CHAMPIONS LEAGUE ALLE 32 TEAMS. ALLE 8 GRUPPEN. ALLE STARS.

kicker

kicker SONDERHEFT

+ TOP-THEMA
Geld, Macht, Stress

+ STAR-POSTER
Kai Havertz

5,20 € Deutschland

Österreich € 5,80 Schweiz sFr. 9,20
BeNeLux € 6,20 Italien € 6,90
Spanien € 6,90 Frankreich € 6,90
Portugal (cont.) € 6,90 Slowenien € 6,90
Griechenland € 7,20 Finnland € 7,70

4 198521 805207 21001

Große Transfers

Große Träume

Champions League 2021/2022

MIT EUROPA LEAGUE + CONFERENCE LEAGUE

DEINE KÖNIGSKLASSE. KÖNIGLICHER.

MEHR **UEFA CHAMPIONS LEAGUE:**
FAST ALLE SPIELE UND DIE KONFERENZ.
NUR AUF DAZN.

JETZT BIS ENDE SEPTEMBER GRATISMONAT AUF DAZN.COM SICHERN

DAZN

GAME. CHANGED.

DER ERSTE MONAT NACH ANMELDUNG IST NUR FÜR NEUKUNDEN KOSTENFREI. NEUKUNDE IST, WER SICH ZUM ERSTEN MAL BEI DAZN ANMELDET BZW. DESSEN KÜNDIGUNG DES DAZN-ABOS MINDESTENS 12 MONATE SEIT DER ERNEUTEN ANMELDUNG ZURÜCKLIEGT. INNERHALB DES GRATISMONATS IST DIE KÜNDIGUNG JEDERZEIT MÖGLICH, DANACH ENTSTEHEN KOSTEN IN HÖHE VON 14,99€ PRO MONAT/149,99€ PRO JAHR. GRATISMONAT VERFÜGBAR BIS 30.09.2021

EDITORIAL

CHAMPIONS LEAGUE 2021/22

Stars und Überraschungen: Das wäre wirklich super!

Fotoredaktion, Art Direction und Blattmacher dieses Sonderheftes hatten muntere Wechselspielchen, als es um die Bildauswahl für die Titelseite ging. Wer sollte im Porträt neben dem deutschen Champions-League-Sieger Kai Havertz vom FC Chelsea stehen? Das Angebot prominenter Namen war dank der Transferorgie von Topklubs so groß wie selten zuvor. Lionel Messi stand fest, dann kam auch noch Cristiano Ronaldo hinzu … Das Wechseltheater dieses Sommers löste allerlei Fantasien aus und ergab schließlich konkrete, aufsehenerregende Deals. Die den Schluss zulassen: Paris St. Germain und Manchester City wollen's wirklich wissen und endlich den Henkelpott gewinnen. Koste es, was es wolle! Ein Motto, das trotz Pandemie und Krise ebenso zu gelten scheint für Möchtegern-Superligisten wie Real Madrid und Manchester United.

BEI ALLER KRITIK: Die Lust auf die Europapokal-Wettbewerbe hat sich spätestens mit den Auslosungen wieder eingestellt. Vor allem in der Königsklasse verheißt schon die Gruppenphase im Vergleich zur jüngeren Vergangenheit großen Sport und reichlich Spektakel. Und sie bietet dabei weiter den Reiz und die Chance, dass ein Unterschätzter einem vermeintlich überlegenen Großkopferten erfolgreich die Stirn bieten kann. Denn der Fußball lebt nicht nur von Superstars allein, sondern immer auch von Überraschungen und der Begeisterung für starke Teamleistungen. Angesichts einiger abgehobener Klubs in diesem Spieljahr wohl noch etwas mehr als in früheren Zeiten.

DIESES SONDERHEFT präsentiert neben der Champions League und der Europa League erstmals auch die Europa Conference League. Auf 184 Seiten stehen alle wichtigen Fakten über Klubs, Spieler, Trainer. Mit Storys und vielen Daten weckt die kicker-Redaktion zusätzliche Vorfreude, gleichzeitig ordnet sie mit kritischen Hintergrundbeiträgen Geld, Macht, Stress in Europas Fußball ein.

Allez! Allez! Allez!
Viel Spaß mit diesem kicker-Sonderheft!

Jörg Jakob
Chefredakteur

ADMIRALBET

IST PSG MIT NEUEM STAR-ENSEMBLE UNSCHLAG-BAR?

Gleich 10 Champions-League-Titel haben die Neuzugänge im Gepäck.
Holt sich PSG nun endlich den langersehnten Titel in der Königsklasse?
JETZT DEN SIEGER TIPPEN!

HIER GEHT'S ZU DEINEM TIPP!

www.admiralbet.de

SPIEL BEWUSST.DE

Mindestalter 18 Jahre. Glücksspiel kann süchtig machen!
Beratung unter 0800 77238368 oder www.spiel-bewusst.de

ADMIRALBET
OFFIZIELLER SPORTWETTEN-PARTNER

INHALT

Champions League

DIE TEAMS

A

RB Leipzig 26
Paris Saint-Germain 30
Manchester City 34
Club Brügge 38

B

FC Liverpool 40
Atletico Madrid 44
AC Mailand 48
FC Porto 52

C

Borussia Dortmund 54
Ajax Amsterdam 58
Sporting Lissabon 60
Besiktas JK 62

D

Real Madrid 64
Inter Mailand 68
Schachtar Donezk 72
Sheriff Tiraspol 74

E

Bayern München 76
FC Barcelona 80
Benfica Lissabon 84
Dynamo Kiew 86

F

Manchester United 88
FC Villarreal 92
Atalanta Bergamo 94
Young Boys Bern 96

G

VfL Wolfsburg 98
FC Sevilla 102
RB Salzburg 104
Lille OSC 106

H

FC Chelsea 108
Juventus Turin 112
Zenit St. Petersburg 116
Malmö FF 118

Mit Messi jetzt in einer Mannschaft: Kylian Mbappé

DIE THEMEN

Könige. Ritter. Und Bauern. 6
Europas Fußball wird beherrscht vom Streit um Geld und Macht

Welche Krise? 10
Der spektakuläre Transfer-Sommer

Die Wende von Basel 12
Die bewegte Geschichte der UEFA

Party mit Grenzen 16
Was geht für die Fans?

Wo Sammer denn? 120
Wo die Königsklasse übertragen wird

Aus der Zeit gefallen 136
Das Ende der Auswärtstor-Regel

ZAHLEN UND FAKTEN

Teams der Gruppenphase 20
Spielplan 22
Modus und Regularien 24
Rekordlisten 122
Ewige Tabelle 123
UEFA-Fünfjahreswertung 124
Gut zu wissen 125
Ergebnisse 2020/21 126
Qualifikation 2021/22 127
Sieger und Endspiele 128
Bilanzen der deutschen Teams 132

Mit Frankfurt im zweiten Europacup: Kevin Trapp

Europa League

DIE TEAMS

Eintracht Frankfurt 144
Die Gruppengegner
Fenerbahce, Olympiakos und Royal 148

Bayer 04 Leverkusen 150
Die Gruppengegner
Ferencvaros, Celtic und Betis 154

Die Top-Teams
Eindhoven, Leicester, Monaco
Neapel und die Glasgow Rangers 156
Alle weiteren Teams. Alle Kader. 158

THEMEN UND FAKTEN

Teams der Gruppenphase 138
Spielplan 140
Modus und Regularien 142
Ewige Tabelle 157
Rekordlisten 162
Sieger und Endspiele 163
Ergebnisse 2020/21 164
Qualifikation 2021/22 165
Bilanzen der deutschen Teams 166

Fotos: imago images, Witters

Europa Conference League

DIE TEAMS

1. FC Union Berlin 176
Die Gruppengegner
Feyenoord, Slavia und Maccabi 178

THEMEN UND FAKTEN

Teams der Gruppenphase 168
Spielplan 170
Modus und Regularien 172
Kleine Haie, große Fische 174
Das bietet der neue Cup
Impressum 182

Als Nasser Al-Khelaifi bei der Vorstellung seiner neuesten Erwerbung, Lionel Messi, gefragt wird, wie sich Paris Saint-Germain sein Star-Team eigentlich leisten könne, sieht sich der Katarer verpflichtet zu betonen: „Für uns ist klar, dass wir das Financial Fair Play einhalten wollen. Bevor wir irgendetwas tun, schauen wir darauf, was unsere Finanzdirektoren sagen. Wir haben das gecheckt und gesehen: Wir können Lionel Messi verpflichten." Die Medien mögen sich doch bitte auch damit beschäftigen, was der Argentinier dem Klub bringe, und nicht nur mit dem Negativen.

Nun, vielleicht bringt Messi der französischen Tochter des Wüstenfonds „Qatar Sports Investments" ja mal wieder einen 200-Millionen-Euro-Vertrag mit der Tourismusbehörde des Emirats, der vom Standpunkt der Marktüblichkeit betrachtet nur 2,78 Millionen Euro wert ist? Wer weiß das schon. Mit solchen Deals lässt sich Financial Fair Play (FFP) prima mit der Staats…, pardon, Klubkasse vereinbaren. Frag nach bei Manchester City.

Nun ist es bei Weitem nicht so, dass sich Messis vorheriger Arbeitgeber, der FC Barcelona, als Meisterschüler in ökonomischer Nachhaltigkeit hervorgetan hat. Das ist ein Grund, warum „La Pulga", der Floh, künftig auf dem Pariser Grün seine Tänzchen vollführt. Und das ist ein Grund, warum Joan Laporta, seit März wieder Barca-Präsident, keine vier Tage vor Messis tränenreichem Abschied mit Florentino Perez zusammensaß, Boss von Erzfeind Real Madrid, und Andrea Agnelli, Spross der Fiat-Dynastie und Chef von Juventus Turin. Agnelli saß bis Mitte April auch der einflussreichen Großklubvereinigung ECA vor, ehe ein von Perez orchestrierter, spektakulärer Ausbruchsversuch aus der Verbandspyramide den europäischen Fußball bis kurz vor die Kernschmelze spaltete: die Super League.

„Die Situation ist sehr dramatisch", betonte Perez. Die Super League sei die einzige Rettung, rechtfertigte der umstrittene Bauunternehmer die Revolte eines Dutzends Vereine aus England, Italien und Spanien, die am Protest der Fans, der nationalen Ligen und Verbände, an Widerständlern wie dem

1,35 Milliarden Euro
quälen Barcelona.

FC Bayern, Borussia Dortmund oder PSG und der Härte der UEFA scheiterte. Dass Perez trotz der wirtschaftlichen Probleme kein Problem damit hat, ein laut *Spiegel* 115 Millionen Euro schweres Paket zu schnüren für die Verpflichtung des wohlgemerkt ablösefreien Ex-Bayern David Alaba? Wirkt geradezu obszön.

Das Trio Perez, Laporta und Agnelli scheint weiter an der Super League festhalten zu wollen. Fürs Erste 250 Millionen Euro hätte die Eliteklasse jedem Abweichler gebracht, Solidaritätszahlungen an die Kleinen versprachen die Macher zudem. Nun mahlen die Mühlen der Justiz. Die Revoluzzer kontra die UEFA, die harte Sanktionen angekündigt hatte und ihr eingeleitetes Disziplinarverfahren dann doch vorerst aussetzte. Das ist die internationale Lage. Doch Barca, geplagt von 1,35 Milliarden Euro Verbindlichkeiten, und Real, eigentlich in tiefer Abneigung entzweit, verbindet auch ein Interesse nationaler Natur: der Kampf gegen den Deal der spanischen Liga mit CVC. 2,7 Milliarden Euro ist den Finanzspekulanten eine knapp elfprozentige Beteiligung an den audiovisuellen Rechten der 1. und 2. Liga Spaniens plus elf Prozent der Jahreseinnahmen für ein halbes Jahrhundert wert. 38 Klubs stimmten dafür, ein Quartett dagegen, darunter Real und Barca. Deren Rechte sollen dem Vernehmen nach unberührt bleiben, dafür gibt's auch

Weil Paris kann: Lionel Messi hat Barcelona verlassen.

Könige. Ritter. Und Bauern.

Ein neuer Wettbewerb, aber keine Super League: EUROPAS FUSSBALL wird weiter beherrscht vom Streit um Geld und Macht. Da werden die Rollen verteilt wie im Mittelalter.

kein Geld. Das Gros der Vereine weiß der streitbare Liga-Boss Javier Tebas an seiner Seite, auch wenn die Madrilenen rechtliche Schritte angekündigt haben. Bei der Serie A hatte sich eine Investoren-Gruppe, darunter CVC, eine Absage eingefangen.

Nun ist es keinesfalls so, dass sich die Jäger des (in der Pandemie verlorenen) Euros ausschließlich in Südeuropa auf die Pirsch machen. Auch hierzulande hatte der Ligaverband Gespräche mit Interessenten geführt über eine Minderheitsbeteiligung an einer Tochter für die internationalen Medienrechte, diese aber im Mai auf Eis gelegt. Dennoch herrscht in der DFL Bedarf nach frischem Geld, speziell aus der internationalen Vermarktung.

Dabei erhöht ein neuer Wettbewerb den Kampf um die Aufmerksamkeit und damit den um das Geld der Sender und Streamer: die UEFA Europa Conference League. Sie ist der dritte Klubwettbewerb. Auch das kein Novum, schließlich gab es einst neben dem UEFA-Cup sowohl den Pokal für die Landesmeister als auch den für die Pokalsieger. Und doch wirkt die Rückkehr zu einem dritten Format wie ein weiterer Dammbruch in Richtung des ewigen Mantras des bezahlten Fußballs: immer mehr! 96 Teams starten nun in den Gruppenphasen, 32 in jedem Wettbewerb. Die Europa League wird mit 16 Klubs weniger qualitativ aufgewertet, so verkauft man es gerne in Nyon, dem Hauptsitz der Konföderation.

Dass das neue Format die ohnehin schon gigantische Spaltung von Klein und Groß in Fußball-Europa weiter vorantreiben könnte, liest man dagegen seltener. Denn ab Platz 16 der UEFA-Fünfjahreswertung haben seit diesem Sommer faktisch nur noch die jeweiligen Landesmeister Zugang zu Champions League und Europa League und damit zu den großen und mittleren Fleischtöpfen. Die Pokalsieger (oder die Nachrücker im Falle eines Doubles), die Vizemeister und auch zahlreiche Ligadritte waren bislang immerhin noch zugangsberechtigt zur Europa League. Sie stiegen in den Quali-Runden 2 oder 3 ein. Auch das eine Ochsentour, aber immerhin am Ende mit der attraktiven Chance auf den zweitwichtigsten Wettbewerb.

Künftig bleibt diesen Klubs einzig die Europa Conference League.

> Auch für Kleine ist der neue Cup **gefährlich**.

Und bei allem Respekt: Wen außerhalb vom polnischen Czestochowa jucken Auftritte von Rakow gegen Rubin Kasan? Welchen Nicht-Kasachen interessiert das Duell von Tobyl Qostanai mit MSK Zilina? Hätten die Vizemeister ihrer Ligen, Rakow und Qostanai, weiter den potenziellen Zugang zur Europa League, bestünde zumindest die Möglichkeit, auf prestigeträchtige Gegner wie Betis Sevilla, West Ham United oder Eintracht Frankfurt zu treffen. Von den Mehreinnahmen im höher dotierten Wettbewerb mal abgesehen.

Doch die Tür für die Zweiten der kleinen Länder ist zu. Und das birgt Gefahren. Zum einen, weil mit der Europa Conference League ein Inselwettbewerb entsteht, vornehmlich für den strukturschwachen Osten und Südosten. Ist die Champions League die Königsklasse, fordern sich in der Europa League die Ritter heraus. In der Europa Conference League? Prügeln sich die Bauern. Also in der Quali, denn die Gruppenphase ist für viele trotzdem unerreichbar. Dort spielen dann doch wieder Tottenham, Rom, Feyenoord, Basel. Zum anderen könnte die Distanz zwischen den Meistern und den Herausforderern in den kleinen Ligen ins Extreme abgleiten. Denn schafft es einmal ein Champion über die Quali-Runden in die Champions-League-Gruppenphase, explodieren seine Einnahmen im Vergleich zum Vize, ▶

der ja maximal die Conference-League-Prämien einnimmt.

Wer die Motivlage für den dritten Cup hinterfragt, muss nur schauen, wer welchen Einfluss auf die Klubwettbewerbe hat. Da spielen auch Stimmen für die Wahl des UEFA-Präsidenten Aleksander Ceferin eine Rolle, der sich im Kampf gegen die Super League als weißer Ritter inszenieren konnte, weil Perez und Kollegen sich mit amateurhafter Großmannssucht im Labyrinth der Selbstüberschätzung verrannten. Ceferin, immerhin Patenonkel von Agnellis Tochter, sagte damals über den Juve-Boss: „Andrea ist die größte Enttäuschung. Ich möchte nicht zu persönlich werden, aber ich habe niemanden getroffen in meinem Leben, der so oft gelogen hat."

Im Jubel über das Aus für die Super League ging allerdings beinahe unter: Die UEFA-Exekutive hat während der turbulenten Tage im Frühjahr eine Champions-League-Reform verabschiedet, laut der ab 2024 erstmals zwei Klubs teilnehmen dürfen, die sich eigentlich nicht qualifiziert haben. Es reicht eine erfolgreiche Historie im Europapokal *(siehe Seite 25)*. Wer sich ein wenig mit dem sportpolitischen Schachspiel auskennt, der weiß: Spätestens, wenn es um den nächsten Wettbewerbszyklus geht, werden die Verhandlungsführer der ECA versuchen, aus zwei Wildcards drei zu machen. Oder vier. Dass die UEFA nicht der Retter der Einheit des Fußballs ist, zeigt folgender Fakt: Das beim Verband für die Klubwettbewerbe zuständige Komitee wird dominiert

Die Scheichs füttern ein **krankes System**.

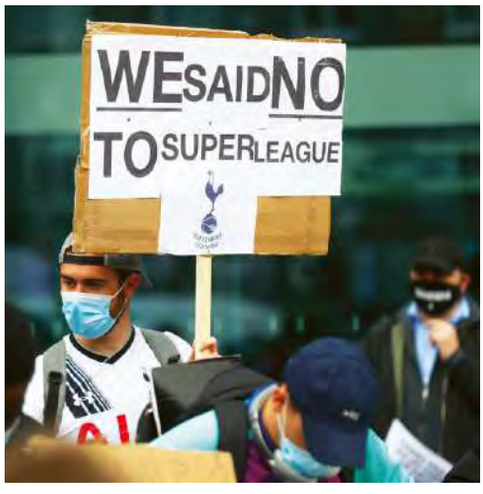
von ECA-Vertretern, die qua Status interessiert sind am Status quo.

Es wirkt wie ein absurder Konflikt, doch die Realität zeigt: Nur wer Geldeinschüsse zulässt, kann zum Riesen wachsen, wie es PSG, ManCity oder schon vorher Chelsea getan haben. Doch die Kohle der Scheichs, Oligarchen und Investoren heizt ein krankes System weiter an. Kein Wunder also, dass der deutsche Branchenprimus seit Monaten für ein wirkungsvolleres Bremssystem wirbt. „Wer ein Interesse an der Gesundung des Fußballs hat, der sollte dafür plädieren, dass die Financial-Fair-Play-Regeln strikt angewendet und sogar noch stringenter gemacht werden", sagte Oliver Kahn, der neue starke Mann des FC Bayern, im März. Das war noch vor dem Super-League-Schock, bevor die Wirren

Für mehr Kontrolle: Bayerns neuer Boss Oliver Kahn macht sich stark für das Financial Fair Play.

Mehr Teams: Kleine wie die Connah's Quay Nomads aus Wales zieht es in die Europa Conference League.

Keine Freunde mehr: Juves Andrea Agnelli wurde von UEFA-Boss Aleksander Ceferin als Lügner beschimpft.



Wir sind mehr: Auch Tottenham-Fans haben die Super League verhindert. Die Spurs stiegen schnell aus.

um die Abtrünnigen mit Al-Khelaifi einen Mann an die ECA-Spitze gebracht haben, dessen Organisation eher mit kreativer Buchführung denn mit Sinn fürs Sparen FFP einzuhalten sucht. Das Gegengewicht ist da im Lobbyverband, die Münchner stellen mit Justiziar Dr. Michael Gerlinger den ECA-Vizepräsidenten.

Die UEFA derweil erweckte nach – gewollten? – Blamagen vor dem Sportgerichtshof CAS in den FFP-Verfahren gegen PSG und ManCity eher den Eindruck, die in der Pandemie ohnehin laxer gehandhabten Regeln weiter zu lockern. So sah der erste Vorschlag einer Reform eine Deregulierung vor, wie der kicker exklusiv im März aus einem Papier berichtet hatte, mit dem die DFL ihre 36 Klubs über die Ideen aus Nyon

Hard Cap? Soft Cap? **Die Politik** muss ran.

unterrichtet hatte. Demnach zielten die Neuerungen auf eine „sign. *(signifikante, d.Red.)* Änderung durch Liberalisierung von Investoren" ab. „Investoren-finanzierte Gesamtkosten wären unlimitiert. Klubs mit Investoren ohne Rendite-Erwartung würden profitieren", hieß es da.

Als vielversprechender bewertet die Branche eine Gehaltsobergrenze. Mehrere Modelle diskutiere die ECA, erläuterte Kahn kürzlich der *Welt*: „Es könnte zum Beispiel eine feste Summe als Gehaltsgrenze für den gesamten Kader eines Klubs geben, eine sogenannte Hard Cap. Oder ein Modell, in dem die Ausgaben an die Einnahmen oder Umsätze des Klubs gekoppelt werden. Für Gehälter dürfte also nur ein gewisser Prozentsatz der Einnahmen oder Umsätze ausgegeben werden, das wäre eine sogenannte Soft Cap." Dafür brauchen die Macher aber die Politik, allen voran die Europäische Kommission, die sich auch mit der Super League beschäftigen muss.

Und auch die Abtrünnigen aus Madrid, Barcelona und Turin wären gefragt. Weil rechtlich oftmals nicht unumstrittene Lösungen, die sich über die Autonomie des Sports zu legitimieren versuchen, nur funktionieren, wenn alle sie mittragen. Vom logischen Gedanken her müssten auch die Ausbrecher zu überzeugen sein. Schließlich hatte Laporta erklärt, dass Barcas Personalkosten im Falle einer Messi-Verlängerung bei 110 Prozent der Einnahmen gelegen hätten. Nun, wo Messi von der Payroll ist, liegen sie halt bei 103 Prozent. Aber was ist schon logisch im Fußball? **BENNI HOFMANN**

Fotos: Getty Images (4), imago images

Spitzenfußball mit Sky & DAZN auf Sky Q

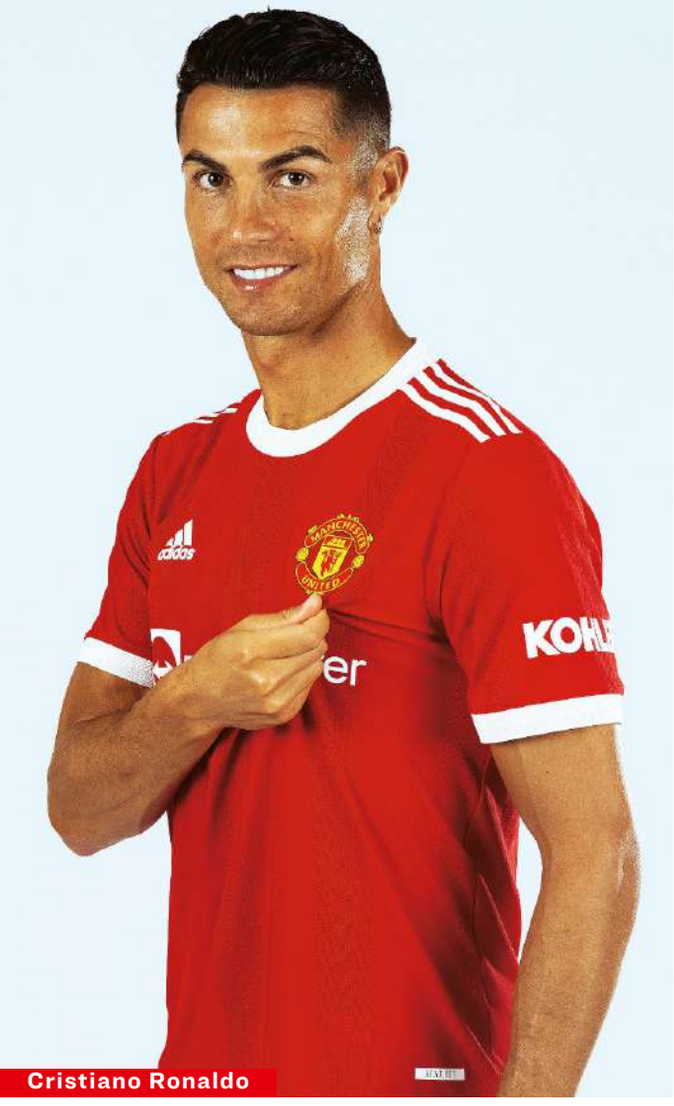
Mit Sky Q hast du vollen Zugriff auf DAZN und die beiden TV-Sender DAZN 1 und DAZN 2. Dazu Fernsehen live und auf Abruf.

Alles *einfach* auf Sky.

sky

sky.de

Die Nutzung von kostenpflichtigen Apps/Mediatheken wie z.B. Prime Video, Netflix, DAZN etc. erfordert ein separates Abonnement des jeweiligen Anbieters. DAZN: Vertragspartner ist die DAZN Limited, Hanover House, Plane Tree Crescent, Feltham, Vereinigtes Königreich, TW137BZ. Voraussetzung für die Nutzung der linearen Sender im DAZN Abonnement über Sky ist ein aktives nicht-gewerbliches Sky Abonnement, dem steht ein Mietverhältnis eines Sky Receiver gleich. Das DAZN Abonnement kann jederzeit mit Wirkung zum Ende der jeweiligen Laufzeit gekündigt werden. Im Falle der Beendigung deines Vertrags mit Sky endet auch dein Abonnement bei DAZN automatisch. Du kannst dich aber jederzeit bei DAZN.com erneut kostenpflichtig anmelden. Im deutschen Kabelnetz von Vodafone/Unitymedia sind die beiden Sender aus lizenzrechtlichen Gründen derzeit nicht verfügbar. Kunden, die Sky über dieses Netz empfangen, können ebenfalls wie Kunden anderer Netze, die DAZN Inhalte über Sky Q in der DAZN App empfangen. Zum Empfang über die DAZN App ist eine dauerhafte Internetverbindung nötig. Empfohlene Übertragungsrate von mindestens 8 Mbit/s für HD-Qualität. Durch eine parallele Nutzung von Inhalten erhöht sich die benötigte Mindestbandbreite. Im Falle der Beendigung ihres Vertrags mit Sky entfällt der Zugang zu den linearen Sendern. Unter Umständen kann ihr Abonnement bei DAZN dann nicht weiter abgerechnet werden. In diesem Fall wird ihr Abonnement ohne Einhaltung einer Frist bei DAZN mit Wirkung zum Ablauf ihres aktuellen Abrechnungszeitraums gekündigt. Änderungen vorbehalten. Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG, Medienallee 26, 85774 Unterföhring. Fotos: © IMAGO/Sven Simon/Frank Hoermann; © Markus Ulmer/Pressefoto Ulmer/Pool via IMAGO; © IMAGO/Ralf Ibing/firo Sportphoto/pool; © IMAGO/Sportimage; © IMAGO/Claus Bergmann



Cristiano Ronaldo

Ben White

Welche Krise?

Corona ändert alles? Nicht die TRANSFER-LUST der Topklubs! Die kaufen weiter ein wie wild. Romantiker haben es schwer: Sie müssen sogar CR7 zujubeln.

Sagt Ihnen Ben White etwas? Nein? Sie müssen sich nicht grämen, damit dürften Sie nicht allein sein. Der Mann mit dem unscheinbaren Namen verdiente sein Geld bislang als Innenverteidiger beim Premier-League-Klub Brighton & Hove, für den er in der vergangenen Saison 36 Liga-Spiele absolvierte. Und das immerhin so gut, dass es im Sommer für einen Platz im EM-Aufgebot Englands reichte. Zum Einsatz kam der 23-Jährige zwar nicht, dennoch darf er sich Vize-Europameister nennen. Das zumindest könnte ein Stück weit erklären, weshalb der FC Arsenal nach eineinhalb Pandemie-Jahren stolze 58,5 Millionen Euro in die Hand nahm, um ihn zu verpflichten.

Vielleicht wussten die Gunners aber auch schlicht nicht, wohin mit dem vielen Geld, das sie Jahr für Jahr von den TV-Anstalten überwiesen bekommen, auch in der Corona-Krise. Wobei: Welche Krise? Der Eindruck der zunehmenden Planlosigkeit drängt sich zuweilen auf, wenn man sich allein mal anschaut, welche Deals noch so alles am Deadline Day, also dem letzten Tag der Transferperiode, über die Bühne gehen. Da wird eingekauft, verkauft und Verträge werden aufgelöst, dass es zumindest für die immer zahlreicher werdenden Transfergurus in den sozialen Netzwerken eine Wonne ist. Ob tatsächlich ein Plan dahinter steckt, scheint da mitunter zweitrangig. Hauptsache, die Maschinerie wird am Laufen gehalten.

Es verwunderte daher fast, dass der größte Transfer des Sommers auf der Zielgeraden doch noch platzte. Mehr als 200 Millionen Euro war Real Madrid angeblich bereit auszugeben, um den im kommenden Sommer ablösefreien Kylian Mbappé von seinem schweren Schicksal zu befreien, bei Paris Saint-Germain mit Superstar Neymar und Hyperstar Lionel Messi zusammenzuspielen. Doch das von Katar finanzierte PSG blieb hart und antwortete laut spanischen Medien nicht einmal auf die letzte Offerte. Stattdessen bot man Weltmeister Mbappé ein Jahresgehalt von 45 Millionen Euro für eine Vertragsverlängerung, die dieser wiederum ausschlug. Also geht es für den Franzosen wohl im nächsten Jahr nach Madrid, dann ablösefrei – dafür für ein umso üppigeres Handgeld. Letzteres fließt immer häufiger in immer größeren Mengen und sorgt dafür, dass die Gelder, die auf der einen Seite von Staaten, Investoren, Sponsoren und TV-Anstalten in den Fußball hineingepumpt werden, auf der anderen Seite wieder ablaufen zu den Profis und Beratern. Für die großen Klubs, die wie in England von milliardenschweren Privatpersonen oder Konzernen oder wie Paris gleich von einem ganzen Staat alimentiert werden, ist das kein Problem. Für die meisten anderen dagegen schon.

Bereits in diesem Sommer betrafen die größten Deals Spieler, die ablösefrei wechselten: David Alaba ging vom FC Bayern zu Real Madrid, Memphis Depay von Lyon nach Barcelona und Hakan Calhanoglu vom AC Mailand zum Lokalrivalen Inter. Die spektakulärsten Free Agents sicherte sich aber PSG: Von Real kam Sergio Ramos, von Milan Europameister Gianluigi Donnarumma und von Liverpool Georginio Wijnaldum.

Sergio Ramos

Antoine Griezmann

Memphis Depay

Ach ja, Messi kam auch noch, nachdem er zuvor tränenreich seinen Abschied aus Barcelona verkündet hatte. Weil die Katalanen mit 1,35 Milliarden Euro in der Kreide stehen, passte Messi, dessen Vertrag zuvor ausgelaufen war, schlicht nicht mehr ins Gehaltsgefüge.

Statt des argentinischen Weltstars und des französischen Weltmeisters Antoine Griezmann, der in der letzten Minute an seinen Ex-Klub Atletico verliehen wurde, stürmen für das traditionsreiche Barca nun Martin Braithwaite und der einst in Gladbach wegen Erfolglosigkeit ausgemusterte Luuk de Jong. Man kann das durchaus bedauern, aber es auch schlicht und einfach angemessen finden, wenn ein Klub so lange über seine Verhältnisse lebt, wie es beim mythosumrankten FC Barcelona fraglos der Fall war.

Als Fußballromantiker hat man es in diesen Tagen wahrlich nicht leicht. Da muss man sogar schon einen Wechsel von Cristiano Ronaldo beklatschen, von dem es stets hieß, er würde nie für Manchester City spielen – bis CR7 einen Privatflieger charterte und von Turin aus gen Manchester aufbrach. Die ersten United-Fans verbrannten bereits ihre alten Ronaldo-Trikots, da hatte der Flieger des Portugiesen noch gar nicht das Fahrwerk eingeklappt. Der große Knall folgte dann nach der Landung: Ronaldo wechselte gar nicht zu ManCity, sondern zu ManUnited – übrigens für bescheiden anmutende 15 Millionen Euro. Aus dem vermuteten Verrat des verlorenen Sohnes wurde binnen Stunden dessen umjubelte Heimkehr ins „Theatre of dreams“. Nicht einmal die Autoren von an irren Wendungen nicht gerade armen Daily Soaps würden sich vermutlich trauen, eine solch spektakuläre Kehrtwende ins Drehbuch zu schreiben.

Und die Bundesliga? Die verlor zwar Stars wie Jadon Sancho (für 85 Millionen Euro vom BVB zu ManUnited) oder Ibrahima Konaté (für 40 Millionen Euro von Leipzig nach Liverpool), darf dafür aber weiter die Künste von Robert Lewandowski und Erling Haaland bestaunen – und gewann zudem an Achtung. Denn anders als die Klubs aus England, Italien, Spanien oder Frankreich, die allesamt teils deutlich mehr ausgaben, als sie einnahmen, stehen die 18 Bundesligisten mit einem satten Transfer-Überschuss da – und das ist sicher nicht das Schlechteste in noch immer nicht überwundenen Pandemie-Zeiten. Um den Fortbestand der Liga muss sich in Deutschland daher niemand Sorgen machen, zumindest dann nicht, wenn es nicht zu einem erneuten Komplettausschluss der Zuschauer kommt. Wohl aber um die sportliche Wettbewerbsfähigkeit – international wie national.

Auf Dauer dürfte es selbst der FC Bayern schwer haben, mit jenen Klubs mitzuhalten, für die Geld keine Rolle spielt. Da hilft es nur wenig, dass man national weiter das Maß aller Dinge ist – und sich in diesem Sommer den durchaus fragwürdigen Luxus gönnte, vom Vorjahres-Vizemeister Leipzig nicht nur den Trainer (Julian Nagelsmann, für 25 Millionen Euro), sondern auch noch den Kapitän (Marcel Sabitzer, 15 Millioen Euro) und den Abwehrchef (Dayot Upamecano, 42,5 Millionen Euro) zu verpflichten, Jeder Fisch frisst eben, so viel er kann – bis er irgendwann von einem noch dickeren Fisch selbst gefressen wird.

MATTHIAS DERSCH

DIE 10 TEUERSTEN SOMMER-EINKÄUFE

Grealish und Lukaku toppen die 100

Sieben der zehn teuersten Einkäufe in diesem Sommer haben sich die Engländer geleistet. Einmal mischen auch die Bayern mit.

Spieler	von	nach	Ablöse in Mio. Euro
Jack Grealish	Aston Villa	Manchester City	118
Romelu Lukaku	Inter Mailand	FC Chelsea	115
Jadon Sancho	Borussia Dortmund	Manchester United	85
Achraf Hakimi	Inter Mailand	Paris St. Germain	60
Ben White	Brighton & Hove	FC Arsenal	58,5
Cristian Romero	Atalanta Bergamo	Tottenham Hotspur	49
Dayot Upamecano	RB Leipzig	Bayern München	42,5
Tammy Abraham	FC Chelsea	AS Rom	40
Ibrahima Konaté	RB Leipzig	FC Liverpool	40
Raphael Varane	Real Madrid	Manchester United	40

Fotos: imago images (2), Gettyimages (3)

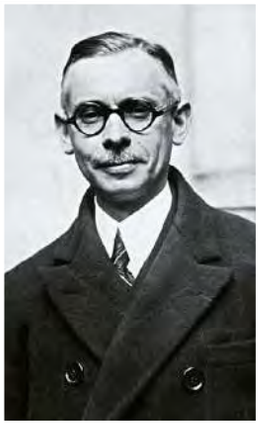
Die Wende von Basel

Wir reden ständig über sie, aber was wissen wir über die UEFA? 1954 wollen die Europäer mehr Einfluss gewinnen. Später gerät vieles außer Kontrolle.

Als Michel Platini im Juli 2012 den revolutionären Plan umreißt, die UEFA-EURO 2020 in ganz Europa auszutragen, findet mancher schnell begeisternde Worte: die Konföderation als Hort der Völkerverständigung, das Turnier als Zeichen eines Europas ohne Grenzen. Wie schön! Der Franzose selbst, damals noch Präsident, führt finanzielle Gründe an: „Wir müssen keine Stadien oder Flughäfen bauen, gerade jetzt in Zeiten der wirtschaftlichen Krise." Das klingt prima, gerade weil in den Jahren danach immer mehr Kritik an der Gigantomanie großer Sportevents aufkommen wird. Weiße Elefanten im brasilianischen Urwald für die WM 2014 und in Südafrika für 2010 – das sind, das waren Turniere, die massive Einsparungen der öffentlichen Hand für weitaus wichtigere Projekte zur Folge hatten.

Dabei hat die UEFA selbst dafür gesorgt, dass kaum mehr ein Land die Kosten für den kontinentalen Cup alleine zu tragen bereit ist: Das Teilnehmerfeld wird zur Endrunde 2016 auf 24 Teams aufgestockt, zudem herrschen höchste Ansprüche an die Hotellerie, hohe Mindestkapazitäten von Stadien werden verlangt. Der Verband macht aus der Not der Bewerber eine euphemistisch angehauchte Tugend. Strategisch clever.

Doch wer ist das eigentlich, diese UEFA? Bei der FIFA denkt man mittlerweile fast nur noch an Skandälchen und Skandale, an Ermittler, die Funktionäre in aller Herrgottsfrühe aus dem mondänen Nobelhotel Baur au Lac ziehen. Die Geschichte der UEFA dagegen beginnt in einem Jahr, das wohl die meisten Fußballfans mit dem Wunder von Bern verbinden, als die Bundesrepublik Deutschland am



Gesichter der UEFA-Geschichte: Henri Delaunay (rechts) war früh mächtig, viele Jahre später leiteten Lennart Johansson (unten) und Michel Platini (oben, mit Nicolas Sarkozy) den einst im Hotel Euler gegründeten Verband.

4. Juli 1954 sensationell im WM-Finale den Favoriten Ungarn bezwingt. 19 Tage zuvor passiert jedoch etwas, was den Fußball viel nachhaltiger verändern soll als Helmut Rahns Siegtor. Die Wende von Basel.

An jenem 15. Juni 1954 gründet sich im Hotel Euler der heute mächtigste Kontinentalverband. Die Geschicke des Fußballs leiten da noch andere. Schon 1904 haben sieben europäische Verbände die „Fédération Internationale de Football Association" ins Leben gerufen, die mit der Zeit immer mehr an Mitgliedern gewinnt. 1954 zählt die FIFA immerhin schon deren 85, allerdings ist das anfängliche Übergewicht der Europäer nach und nach verloren gegangen. Inzwischen sind es nur 31, für eine europäische Mehrheit bei Entscheidungen rund um das Runde reicht das lange nicht mehr. Und das nervt.

Mit dem Ziel, europäische Interessen im Weltfußball besser zu vertreten, treten Delegierte aus mehr als 25 Nationalverbänden der alten Welt zusammen und beschließen die Gründung einer europäischen Konföderation. Treibende Kräfte hinter

Ein Streit von 1956 ähnelt der Debatte um die Super League 2021.

diesem Unterfangen sind Ottorino Barassi, Präsident des italienischen Fußballverbandes, Henri Delaunay und José Crahay, die Generalsekretäre der Franzosen bzw. der Belgier. Bereits in dieser Sitzung installieren die Macher ein Exekutivbüro, das sich um die Belange der „Union des Associations Européenes de Football" kümmern soll.

Und was benötigt so ein Verband noch? Ein Turnier! Den Europapokal („Coupe internationale européenne"), einen vom legendären Österreicher Trainer Hugo Meisl und Delaunay 1927 mitinitiierten Cup, trägt die neu gegründete UEFA mit aus, ehe das Format dem „Europapokal der Nationen" weicht. Den ersten Titel schnappt sich 1960 die damalige UdSSR, begonnen haben die Vorqualifikationspartien bereits 1958. Schon damals gibt es Händel mit der FIFA, das Kompetenzgerangel ist quasi programmiert. Denn in ihren Zielsetzungen sieht die UEFA die „Organisation einer europäischen Meisterschaft, nach ihrem Dafürhalten und mindestens alle vier Jahre, für die sie allein zuständig sein wird". Am 3. Februar 1955 hat das Exekutivkomitee ein Format mit zwei Wettbewerbsphasen vorgeschlagen: die Vorrunde im Jahr vor der WM, die Endrunde im Jahr der WM in einem Land. Die FIFA hat das abgelehnt, weil sie eine Konkurrenz zu ihrem Turnier sieht. Eine historische Begebenheit, die an heutige Diskussionen um die Aufstockung von Endrunden und die sportlich wenig bedeutungsvolle Klub-Weltmeisterschaft erinnert.

Auf Vereinsebene spielen 1955/56 bereits 16 Mannschaften um den „Europapokal der europäischen Meistervereine". Allerdings entsteht dieser Wettbewerb auch auf Initiative der französischen Sporttageszeitung *L'Equipe*: Die Journalisten Gabriel Hanot und Jacques Ferran liefern 1955 einen Vorschlag und das Reglement, die erste Trophäe holt Real Madrid 1956 mit einem 4:3 im Finale gegen Stade Reims. UEFA und FIFA wollen die 16 Landesmeister, die *L'Equipe* hatte vorgeschlagen, die namhaftesten Klubs zu nominieren. Aufgrund des Zeitdrucks starten in der Tat die von den französischen Journalisten benannten Klubs. Auch dies ein Kuriosum angesichts der Super-League-Kapriolen 2021.

Nach dem sechsten Triumph der Königlichen 1966 geht der Pokal, in dessen Sockel der Name des französischen Blattes graviert ist, in den Besitz der Spanier über – was auch das Ende der Zusammenarbeit zwischen Zeitung und UEFA markiert. Anschließend überreichen die Gratulanten den berühmten Henkelpott, den Billy McNeill 1967 als Kapitän der „Lisbon Lions" von Celtic Glasgow entgegennehmen darf.

Generalsekretär Delaunay steuert die Geschicke der jungen Organisation zunächst von Paris aus, aus der Rue de Londres 22. Knapp ein Jahr nach seinem Tod beschließt die Generalversammlung im September 1956 den Umzug nach Bern, damals arbeiten drei Personen für den Verband. Heute sind es 403. Allerdings nicht mehr in der Stadt des Wankdorfstadions, sondern in Nyon. Beim Umzug in die französische Schweiz 1995 arbeiten nur 65 Personen für den Verband.

Dieses gigantische Wachstum des „Staffs", wie es moderne Trainer sagen würden, ist einer unglaublichen Monetarisierung in den 1990ern geschuldet. In den

Eine Änderung 1997 bringt auch Vizemeister zu den Champions.

1960ern und 1970ern kristallisiert sich die Landkarte der europäischen Klubwettbewerbe nach und nach heraus. 1960 etwa führt nicht die UEFA den „Europapokal der Pokalsieger" für die Cup-Gewinner aus 14 Verbänden ein, sondern Österreichs Nationalverband und das Komitee des Mitropapokals, dem namhaftesten Turnier vor den Wirren des 2. Weltkriegs. Die UEFA übernimmt nach einer Saison und erkennt den ersten Sieger an, die AC Florenz. Der letzte Gewinner anno 1999 kommt mit Lazio Rom auch aus Italien.

Fortan treten die Pokalsieger im UEFA-Cup an, den die UEFA 1971 unter dem Schweizer Präsidenten Gustav Wiederkehr ins Leben gerufen hat. Oder vielmehr hat sie den inoffiziellen Vorgängerwettbewerb, den Messestädtepokal, übernommen und auf Konföderationsebene neu organisiert. Als UEFA-Pokal und der Wettbewerb der Pokalsieger verschmelzen – seit 2009 unter dem Handelszeichen der UEFA Europa League – hat längst ein anderes, mächtiges Turnier Einzug gehalten: die Champions League. Ab 1992 der Nachfolger des Landesmeisterpokals, aber anders aufgebaut. Nicht mehr als K.-o.-Wettbewerb, sondern mit Gruppenphasen. Und schon bald, ab 1997, mit den Vizemeistern mancher Ligen. Heute entsenden die großen Ligen mindestens vier Teilnehmer. Alles ausgerichtet auf Aufmerksamkeit und Planungssicherheit, auf zahlungskräftige Sender, heute auch Streamingdienste. Das 1995 verkündete Bosman-Urteil tut sein Übriges zur Kommerzialisierung des Fußballs.

15,25 Millionen Euro hat alleine die Startprämie eines Champions-League-Klubs für die ab- ▶

Foto: imago images/Lindenthaler, Getty Images/Liewig, picture-alliance (2)

gelaufene Saison betragen – nur 2,92 Millionen Euro sind es in der Europa League gewesen. Noch viel stärker verdeutlicht die Monetarisierung gerade des Spitzenwettbewerbs die historische Entwicklung seit der Auftaktsaison 1992/93: Da schüttet die UEFA 22 Millionen Euro in der Champions League aus, 2018/19

> Und auch der aktuelle Präsident steht schon **wieder in der Kritik.**

sind es 1,98 Milliarden Euro. Der Grundgedanke des in der Ära des schwedischen UEFA-Präsidenten Lennart Johansson geborenen Elitecups ist nachvollziehbar, allzu großer Attraktivität erfreut sich der Landesmeisterpokal nicht mehr. Die Schweizer Team Marketing AG ist dann zentral an den Reformen beteiligt und vermarktet die Rechte bis heute mit – immer mehr wirkt der Gedanke des europäischen Fußballs

Foto: Getty Images/Staccioli, picture-alliance/dpa

Es werde pompös: 1960 gewinnt die damalige Sowjetunion die erste Endrunde einer EM. 2021 feiern die Italiener den Sieg mit deutlich mit Glitzer und Glamour.

kommerzgetrieben. Wobei manchen das noch immer nicht genug scheint *(siehe Story ab Seite 6)*. Auch das ist nichts total Neues, schon das „Project Gandalf" sieht 1998 eine Konzentration auf eine Art Super League vor. Doch die Wirren des Frühjahrs 2021 und die Nöte der Pandemie machen eines deutlich: Die UEFA ist längst der Rolle des reinen Gestalters der Wettbewerbe entwachsen, mehr denn je ist sie als Lobbyist in Brüssel und Straßburg gefragt, wo Europäische Kommission und Europäisches Parlament sitzen. Wobei sie selbst sich ja mit Lobbyisten auseinandersetzen muss, allen voran der Großklubvereinigung ECA, hervorgegangen aus der G-14 und ins Leben gerufen 2008.

Spätestens ein Jahr später, ab 2009, tritt die UEFA mit dem Financial Fair Play, dem die Klublizenzierungsverfahren vorausgegangen sind, verstärkt als ordnungspolitische Macht auf. „Financial Fair Play", so damals der Verband, „bedeutet, dass die Klubs transparent und verantwortungsvoll arbeiten, um den sportlichen Wettbewerb und sich selbst zu schützen. Financial Fair Play bedeutet, dass die Klubs in keine Schuldenspirale geraten, um mit ihren Rivalen zu konkurrieren. Dieses Ziel wird erreicht, wenn die Klubs mit ihren eigenen Mitteln bestehen können, das heißt mit Ressourcen, die sie generieren." Die Wahrheit ist: In der Breite mag FFP für solideres Wirtschaften gesorgt und die Anzahl der Pleiten zurückgefahren haben. In der Spitze spielen sich Exzesse ab.

In der Tat ist das unter Johansson nicht abzusehen, und es ist geradezu kurios, dass Nachfolger Platini diese Idee letztlich durchzieht. Denn der einstige Weltklasse-Regisseur flirtet fast parallel zur Einrichtung dieser Limits heftig mit den Petro-Milliardären aus Katar. Es heißt, dass er Teil einer Sitzung im Elysee-Palast ist am 23. November 2010. Neben dem Gastgeber, Frankreichs damaligem Staatspräsidenten Nicolas Sarkozy, und Platini ist der katarische Prinz Tamim bin Hamad Al Thani zugegen. Das Trio soll folgenden, auch von Ermittlungsbehörden kritisch betrachteten Plan geschmiedet haben: Platinis Stimme für Katar statt für die US-Bewerbung bei der anstehenden Wahl über das FIFA-Weltturnier 2022, dagegen Petro-Dollars für Paris Saint-Germain und ein zahlungskräftiger Vermarktungspartner aus dem Emirat für Frankreichs Ligue 1. Seither strahlt *bein-Sports* französischen Fußball aus, seither unterwandert PSG das Papiertigerchen FFP systematisch.

Wer also ist die UEFA? Nun, die Frage wird sie jetzt beantworten müssen, unter dem derzeitigen Präsidenten Aleksander Ceferin, und zwar mit Antworten auf die neuen Themen wie FFP 3.0, Glaubwürdigkeit, soziale und ökologische Verantwortung. Schon steht auch der Slowene in der Kritik, weil der Verband nach der Ausweitung der EM-Teilnehmer auf 24 seit 2016 für die Turniere ab 2028 eine Erhöhung der Teilnehmerzahl auf 32 prüfen soll. Oder wegen des Umgangs mit dem Thema Zuschauerzulassung während der Pandemie-EM, der manches Mal den Eindruck einer Erpressung erweckte.

Auch Platini meldet sich jüngst mal wieder zu Wort, seit der Sperre durch die FIFA-Ethikkommission im Zuge eines diskreten Beratungsdeals mit Ex-FIFA-Boss Sepp Blatter kaum noch präsent in der Fußballwelt. Klagend berichtet er: „Es war meine Idee, aber scheinbar haben mich die UEFA und die Gastgeberländer vergessen." Wirklich nachhaltig scheint der Geistesblitz von 2012 nicht für Begeisterung gesorgt zu haben.

MICHEL EGENOLF, BENNI HOFMANN

tipico
KEINE WETTGEBÜHR!
Nur bei Tipico.de
BUNDESLIGA
tipico
OFFIZIELLER PARTNER
FC BAYERN MÜNCHEN
tipico
Platin Partner
18+. Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter www.spielerambulanz.de.

Party mit Grenzen

Volle Hütte oder lieber Vorsicht? Die RÜCKKEHR DER FANS sorgt europaweit für Diskussionen und unterschiedliche Regelungen.

Keine zwei Minuten dauert es, da entschuldigt sich der *Sky*-Kommentator für seinen Fauxpas. Und berichtigt: Natürlich waren es nicht die Fans von Norwich City, die nach dem Gegentor zum 0:2 so lautstark zu hören waren, weil sie sich immer noch über den Wiederaufstieg in die Premier League freuten. Der Liverpool-Block hatte „Si Senor" gesungen, das Stück für Roberto Firmino, den Torschützen. Kurz darauf, just als die Mitgereisten das hohe Lied auf ihren „Egyptian King" Mohamed Salah intonierten, erzielte der den 3:0-Endstand.

Die Korrektur, angestoßen vom Publikum vor den Bildschirmen, signalisierte: Am 1. Spieltag waren in England wieder volle Häuser und Gästefans möglich, das sah endlich wieder nicht nur nach Fußball aus, es klang auch so. Während an dem Wochenende die Mehrzahl der 72 732 Fans im ausverkauften Old Trafford beim 5:1 von Manchester United gegen Leeds eine Auftaktparty feierten (Foto oben), waren der Begeisterung in Dortmund beim 5:2 gegen Eintracht Frankfurt Grenzen gesetzt, nur 25 000 im Stadion erlaubt. „Stell dir vor, das Ding wäre rappelvoll gewesen", schrieb der frühere BVB-Doubletrainer Jürgen Klopp seinem aktuellen Nachfolger Marco Rose. Ja, das stell dir mal vor! Doch es ist Geduld gefragt, auch beim Start in den Europapokal.

Klopp schreibt Rose: Stell dir vor, das Ding wäre voll gewesen!

In den Qualifikationsrunden und Play-offs zu den drei Wettbewerben zeichnete sich wie in den nationalen Ligen ein uneinheitliches Bild ab, das bis auf Weiteres Bestand haben dürfte. Die Kontingente in den Stadien beruhen auf den Möglichkeiten, die der Gesetzgeber im jeweiligen Land einräumt. Diese wiederum auf den Infektionszahlen und damit verbunden auch auf der Haltung der jeweiligen Regierung und Gesellschaft gegenüber der Pandemie.

EM reloaded – dicht gedrängt jubelnde Menschenmassen hier (wie in London), große Abstände auf weitgehend leeren Tribünen dort (wie in München), das ist ein ebenso auf Klubebene naheliegendes Szenario. Die Einreisebestimmungen werden wechselhaft bleiben. Ob Gästefans zugelassen werden, war bei den Europacup-Auslosungen noch unklar. Die Klubs, die reichen wie die ärmeren, haben ein großes Verlangen nach Grenzenlosigkeit bis zur Auslastung ihrer Kapazitäten. Jeder Euro, jedes Pfund, jede Lira aus den Zuschauereinnahmen ist wieder bitter nötig geworden. Wem die Sehnsucht nach Emotionen und Miteinander nicht ausreicht als Argument für die essenzielle Bedeutung von Fans im Stadion: Die Stimmung auf den Rängen wertet die mediale Verwertbarkeit des sportlich Gebotenen gewaltig auf.

Es gibt Licht am Ende des noch langen Tunnels. In erster Linie Geimpften und Genesenen (2G), danach den aktuell Getesteten (3G), stehen die Drehkreuze in Deutschland und darüber hinaus offen. Im früh entfesselten England geht die Tendenz zu Geisterspielen gegen null. Nur ein exorbitanter Anstieg von COVID-19-Todesopfern würde ein Nachdenken über eine Abkehr von den Öffnungen, die auch für andere Großveranstaltungen gelten, anstoßen. Wenn die britische Regierung die Folgen ihrer Maßnahmen Ende September bewertet, wird es vornehmlich um Events in geschlossenen Räumen gehen, also um Theater und Clubs, weniger um Freiluftevents und somit die Nationalsportarten Fußball, Rugby und Cricket oder Pferderennen. Impf- und Testnachweise werden beim Einlass überprüft, jedoch je nach Standort unterschiedlich rigoros kontrolliert. Das Tragen von Masken in den Gängen oder beim Anstehen wird empfohlen.

„Auf keinen Fall", lautete die Antwort auch aus Spanien auf die Frage nach neuen Geisterspie-

len. Dort waren zu Beginn maximal 40 Prozent der Stadionkapazität möglich. Nach der Auswertung der sich daraus ergebenden Daten sollte über die Dimensionen für den Herbst beraten werden.

In Italien waren zum Start 50 Prozent des Fassungsvermögens für komplett Geimpfte zugelassen. Für San Siro bedeutete das rund 37 000 Zuschauer, in Turin 20 000. Die enthusiastischen Tifosi murrten nach 18 Monaten Zwangsausschluss nicht über die etwas längeren Schlangen beim Eintritt. Liga und Regierung wägen ab, noch vor Weihnachten auf 75 Prozent zu erhöhen.

Den vorsichtigen Mittelweg Spaniens und Italiens geht auch Belgien.Dort müssen sich die Klubs entscheiden: Entweder sie arbeiten mit dem Covid Safe Ticket (3G-Variante), oder sie sehen Mindestabstände auf den Rängen vor (Gruppen zu acht Personen werden voneinander getrennt). Nicht geimpfte Fans können sich vor dem Stadionbesuch einem PCR-Test unterziehen, um sich zu „qualifizieren“. Zwei dieser Tests sind kostenlos. Euphorie und Party wie in England löst das nicht aus.

Komplizierter ist die Vorgehensweise in Frankreich. Bei Paris St. Germain gegen Straßburg war ein komplett ausverkauftes Stadion erlaubt, über den weiteren Verlauf entscheiden jedoch die Krankenhaus-Belegungszahlen in Paris, teils kurzfristig. Die Regierung verlässt sich bei Sportstätten auf den Gesundheitspass, den jeder Zuschauer vorlegen muss, also eine Impfbescheinigung, einen negativen Test, der weniger als 48 Stunden zurückliegt, oder eine Bescheinigung über die Genesung von COVID-19. Auf lokaler Ebene kann jeder Klub und jede Präfektur die Zahl der Plätze begrenzen (nach der Lage in den Krankenhäusern). So konnte das Stade de la Mosson (22 000 Plätze) in Montpellier einmal nur 13 000 Zuschauer fassen. In Monaco wurde die Kapazität gegen Nantes auf 70 Prozent gesenkt.

Eine Reihe von Ausschreitungen mit dem Abbruch des Derbys in Nizza gegen Marseille als skandalösem Tiefpunkt fügte der Debatte über die Wiederzulassung von Zuschauern eine unerfreuliche Facette hinzu. Unabhängig davon demonstrierten französische Ultras, ebenso Gesinnungsgenossen in anderen Ländern, gegen Maßnahmen und Ausweispflichten und boykottieren Spiele, solange es Beschränkungen gibt. Auffällig intensiv geschah das in der Schweiz, wo 3G praktiziert wird, die Proteste gegen die Zertifikatskontrollen später dann abflauten.

Der Derby-Abbruch von Nizza bringt eine **unschöne Note.**

Keine Proteststimmung, sehr wohl aber Glücksgefühle und auch Trauer herrschen, als Anfield bei Liverpools Heimspiel gegen Burnley mit 52 591 Fans erstmals seit 528 Tagen wieder voll besetzt ist. Damals schieden die Reds in der Königsklasse gegen Atletico Madrid aus. Das Viertelfinalrückspiel am 11. März 2020 gilt wie das Hinspiel von Atalanta Bergamo gegen Valencia in Mailand am 19. Februar als Superspreader-Ereignis zu dem Zeitpunkt, als das Virus über Europa herfiel. **JÖRG JAKOB**

11. März 2020: Liverpool spielt vor vollem Haus gegen Atletico. Es bleibt das letzte Mal für 528 Tage.

Fotos: Getty Images (2), imago images

AMAZON
BRINGT DIR JETZT DIE UEFA
CHAMPIONS LEAGUE

DAS TOPSPIEL
DIENSTAGS *LIVE*
BEI PRIME VIDEO.

prime video

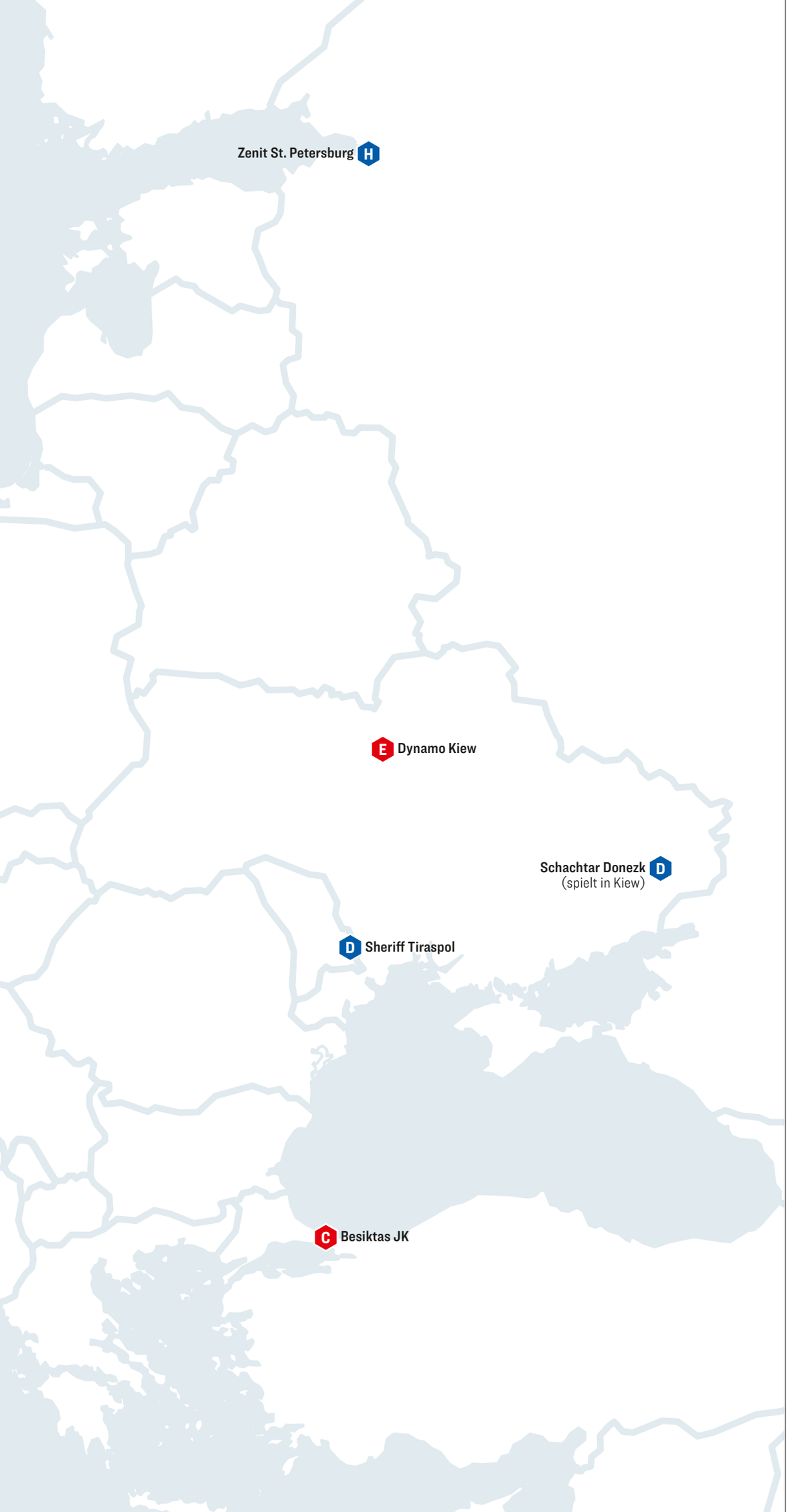
UEFA CHAMPIONS LEAGUE®

Enthalten in prime. Mehr Informationen unter Amazon.de/prime.

UEFA
COUPE DES CLUBS CHAMPIONS
EUROPÉENS

Champions League

Die 32 TEILNEHMER der Königsklasse kommen aus 15 Ländern und 28 Städten. Manchester, Mailand, Madrid und Lissabon stellen je zwei Vereine.



A

RB Leipzig
Paris Saint-Germain (Frankreich)
Manchester City (England)
Club Brügge (Belgien)

B

FC Liverpool (England)
Atletico Madrid (Spanien)
AC Mailand (Italien)
FC Porto (Portugal)

C

Borussia Dortmund
Ajax Amsterdam (Niederlande)
Sporting Lissabon (Portugal)
Besiktas JK (Türkei)

D

Real Madrid (Spanien)
Inter Mailand (Italien)
Schachtar Donezk (Ukraine)
Sheriff Tiraspol (Moldau)

E

Bayern München
FC Barcelona (Spanien)
Benfica Lissabon (Portugal)
Dynamo Kiew (Ukraine)

F

Manchester United (England)
FC Villarreal (Spanien)
Atalanta Bergamo (Italien)
Young Boys Bern (Schweiz)

G

VfL Wolfsburg
FC Sevilla (Spanien)
RB Salzburg (Österreich)
Lille OSC (Frankreich)

H

FC Chelsea (England)
Juventus Turin (Italien)
Zenit St. Petersburg (Russland)
Malmö FF (Schweden)

SPIELPLAN CHAMPIONS LEAGUE

A

Manchester City
RB Leipzig
Paris Saint-Germain
Club Brügge

Begegnungen

Mittwoch, 15. September
ManCity – **Leipzig** (21 Uhr) :
Brügge – Paris (21 Uhr) :

Dienstag, 28. September
Paris – ManCity (21 Uhr) :
Leipzig – Brügge (21 Uhr) :

Dienstag, 19. Oktober
Brügge – ManCity (18.45 Uhr) :
Paris – **Leipzig** (21 Uhr) :

Mittwoch, 3. November
ManCity – Brügge (21 Uhr) :
Leipzig – Paris (21 Uhr) :

Mittwoch, 24. November
ManCity – Paris (21 Uhr) :
Brügge – **Leipzig** (21 Uhr) :

Dienstag, 7. Dezember
Paris – Brügge (18.45 Uhr) :
Leipzig – ManCity (18.45 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

B

Atletico Madrid
FC Porto
FC Liverpool
AC Mailand

Begegnungen

Mittwoch, 15. September
Atletico – Porto (21 Uhr) :
Liverpool – Milan (21 Uhr) :

Dienstag, 28. September
Porto – Liverpool (21 Uhr) :
Milan – Atletico (21 Uhr) :

Dienstag, 19. Oktober
Atletico – Liverpool (21 Uhr) :
Porto – Milan (21 Uhr) :

Mittwoch, 3. November
Milan – Porto (18.45 Uhr) :
Liverpool – Atletico (21 Uhr) :

Mittwoch, 24. November
Atletico – Milan (21 Uhr) :
Liverpool – Porto (21 Uhr) :

Dienstag, 7. Dezember
Porto – Atletico (21 Uhr) :
Milan – Liverpool (21 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

C

Sporting Lissabon
Ajax Amsterdam
Borussia Dortmund
Besiktas JK

Begegnungen

Mittwoch, 15. September
Besiktas – **Dortmund** (18.45 Uhr) :
Sporting – Ajax (21 Uhr) :

Dienstag, 28. September
Ajax – Besiktas (18.45 Uhr) :
Dortmund – Sporting (21 Uhr) :

Dienstag, 19. Oktober
Besiktas – Sporting (18.45 Uhr) :
Ajax – **Dortmund** (21 Uhr) :

Mittwoch, 3. November
Sporting – Besiktas (21 Uhr) :
Dortmund – Ajax (21 Uhr) :

Mittwoch, 24. November
Besiktas – Ajax (18.45 Uhr) :
Sporting – **Dortmund** (21 Uhr) :

Dienstag, 7. Dezember
Dortmund – Besiktas (21 Uhr) :
Ajax – Sporting (21 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

D

Inter Mailand
Schachtar Donezk
Real Madrid
Sheriff Tiraspol

Begegnungen

Mittwoch, 15. September
Tiraspol – Donezk (18.45 Uhr) :
Inter – Real (21 Uhr) :

Dienstag, 28. September
Donezk – Inter (18.45 Uhr) :
Real – Tiraspol (21 Uhr) :

Dienstag, 19. Oktober
Inter – Tiraspol (21 Uhr) :
Donezk – Real (21 Uhr) :

Mittwoch, 3. November
Real – Donezk (18.45 Uhr) :
Tiraspol – Inter (21 Uhr) :

Mittwoch, 24. November
Inter – Donezk (18.45 Uhr) :
Tiraspol – Real (21 Uhr) :

Dienstag, 7. Dezember
Real – Inter (21 Uhr) :
Donezk – Tiraspol (21 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

ACHTELFINALE

SPIEL 1: Dienstag, 15. Februar 2022/ Mittwoch, 9. März 2022

–	:
–	:

SPIEL 2: Dienstag, 15. Februar 2022/ Mittwoch, 9. März 2022

–	:
–	:

SPIEL 3: Mittwoch, 16. Februar 2022/ Dienstag, 8. März 2022

–	:
–	:

SPIEL 4: Mittwoch, 16. Februar 2022/ Dienstag, 8. März 2022

–	:
–	:

SPIEL 5: Dienstag, 22. Februar 2022/ Mittwoch, 16. März 2022

–	:
–	:

SPIEL 6: Dienstag, 22. Februar 2022/ Mittwoch, 16. März 2022

–	:
–	:

SPIEL 7: Mittwoch, 23. Februar 2022/ Dienstag, 15. März 2022

–	:
–	:

SPIEL 8: Mittwoch, 23. Februar 2022/ Dienstag, 15. März 2022

–	:
–	:

kicker 2021/22

Alle Spiele und Statistiken
im Live-Ticker bei kicker.de
Mit dem interaktiven Tabellenrechner
können Sie die Gruppenphase tippen.

E

Bayern München – FC Barcelona
Benfica Lissabon – Dynamo Kiew

Begegnungen

Dienstag, 14. September
Barcelona – **Bayern** (21 Uhr) :
Kiew – Benfica (21 Uhr) :

Mittwoch, 29. September
Bayern – Kiew (21 Uhr) :
Benfica – Barcelona (21 Uhr) :

Mittwoch, 20. Oktober
Barcelona – Kiew (18.45 Uhr) :
Benfica – **Bayern** (21 Uhr) :

Dienstag, 2. November
Bayern – Benfica (21 Uhr) :
Kiew – Barcelona (21 Uhr) :

Dienstag, 23. November
Kiew – **Bayern** (18.45 Uhr) :
Barcelona – Benfica (21 Uhr) :

Mittwoch, 8. Dezember
Bayern – Barcelona (21 Uhr) :
Benfica – Kiew (21 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

F

FC Villarreal – Manchester United
Atalanta Bergamo – Young Boys Bern

Begegnungen

Dienstag, 14. September
Bern – ManUnited (18.45 Uhr) :
Villarreal – Atalanta (21 Uhr) :

Mittwoch, 29. September
Atalanta – Bern (18.45 Uhr) :
ManUnited – Villarreal (21 Uhr) :

Mittwoch, 20. Oktober
ManUnited – Atalanta (21 Uhr) :
Bern – Villarreal (21 Uhr) :

Dienstag, 2. November
Villarreal – Bern (21 Uhr) :
Atalanta – ManUnited (21 Uhr) :

Dienstag, 23. November
Villarreal – ManUnited (18.45 Uhr) :
Bern – Atalanta (21 Uhr) :

Mittwoch, 8. Dezember
ManUnited – Bern (21 Uhr) :
Atalanta – Villarreal (21 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

G

Lille OSC – FC Sevilla
RB Salzburg – **VfL Wolfsburg**

Begegnungen

Dienstag, 14. September
Sevilla – Salzburg (18.45 Uhr) :
Lille – **Wolfsburg** (21 Uhr) :

Mittwoch, 29. September
Salzburg – Lille (21 Uhr) :
Wolfsburg – Sevilla (21 Uhr) :

Mittwoch, 20. Oktober
Salzburg – **Wolfsburg** (18.45 Uhr) :
Lille – Sevilla (21 Uhr) :

Dienstag, 2. November
Wolfsburg – Salzburg (18.45 Uhr) :
Sevilla – Lille (21 Uhr) :

Dienstag, 23. November
Lille – Salzburg (21 Uhr) :
Sevilla – **Wolfsburg** (21 Uhr) :

Mittwoch, 8. Dezember
Salzburg – Sevilla (21 Uhr) :
Wolfsburg – Lille (21 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

H

FC Chelsea – Juventus Turin
Zenit St. Petersburg – Malmö FF

Begegnungen

Dienstag, 14. September
Chelsea – Zenit (21 Uhr) :
Malmö – Juventus (21 Uhr) :

Mittwoch, 29. September
Zenit – Malmö (18.45 Uhr) :
Juventus – Chelsea (21 Uhr) :

Mittwoch, 20. Oktober
Chelsea – Malmö (21 Uhr) :
Zenit – Juventus (21 Uhr) :

Dienstag, 2. November
Malmö – Chelsea (18.45 Uhr) :
Juventus – Zenit (21 Uhr) :

Dienstag, 23. November
Chelsea – Juventus (21 Uhr) :
Malmö – Zenit (21 Uhr) :

Mittwoch, 8. Dezember
Juventus – Malmö (18.45 Uhr) :
Zenit – Chelsea (18.45 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

VIERTELFINALE

SPIEL 1: Dienstag, 5. April 2022/ Mittwoch, 13. April 2022

–		:
–		:

SPIEL 2: Dienstag, 5. April 2022/ Mittwoch, 13. April 2022

–		:
–		:

SPIEL 3: Mittwoch, 6. April 2022/ Dienstag, 12. April 2022

–		:
–		:

SPIEL 4: Mittwoch, 6. April 2022/ Dienstag, 12. April 2022

–		:
–		:

HALBFINALE

SPIEL 1: Dienstag, 26. April 2022/ Mittwoch, 4. Mai 2022

–		:
–		:

SPIEL 2: Mittwoch, 27. April 2022/ Dienstag, 3. Mai 2022

–		:
–		:

FINALE

Samstag, 28. Mai 2022, 21 Uhr, in St. Petersburg (Gazprom-Arena)

		:

CL

Auf zur Verlängerung

Der Wegfall der alten Auswärtstorregel wird die K.-o.-Phase verändern. Ansonsten ist bei den REGELN vieles geblieben, wie es war. Anders sieht das bei den Live-Übertragern aus.

Leuchtet hell am 28. Mai 2022: In Sankt Petersburg steigt das Finale. Die an ein

Und wieder muss Istanbul warten. Zweimal in Folge verlegte die UEFA das Endspiel der Königsklasse wegen der COVID-19-Pandemie weg aus der Türkei, 2020 nach Lissabon, 2021 nach Porto. Das Atatürk-Stadion soll nun 2023 an der Reihe sein. 2022 wird der Henkelpott in Sankt Petersburg vergeben. Die wichtigste Neuerung 2021 ist die Abschaffung der Auswärtstorregel *(siehe Seiten 136/137)*. Jegliche Torgleichheit in der K.-o.-Phase führt zur Verlängerung. Weiterhin sind fünf Auswechslungen erlaubt – eine sechste in der Overtime. Und sonst?

Anstoßzeiten und Live-Bilder

In der Gruppenphase beginnen die Spiele um 18.45 Uhr sowie um 21 Uhr, ab dem Achtelfinale nur noch um 21 Uhr. Bei der Live-Übertragung endet eine Ära: Nach 21 Jahren hat *Sky* die Rechte verloren. Bis auf jeweils ein Spiel am Dienstag, das von *Amazon Prime Video* übertragen wird, laufen alle Spiele bei *DAZN (siehe Seiten 120/121)*. Das Finale ist auch im *ZDF* zu sehen. Dort gibt es zudem ab 15. 9. immer mittwochs, 23 Uhr, die Highlights der Wochenspiele.

Prämien

2,032 Milliarden Euro schüttet die UEFA an die Teilnehmer aus – abzüglich 83,3 Millionen. Diese Summe wird den Vereinen jährlich bis 2024 proportional zu ihren Einnahmen abgezogen, um die Einbußen infolge der Pandemie zu kompensieren. Den Abzug noch nicht berücksichtigt, erhält jedes der 32 Teams 15,25 Millionen als Startgeld, je 2,8 Millionen gibt es für einen Sieg in der Gruppenphase und 930 000 Euro pro Remis. Wer es ins Achtelfinale schafft, erhält zusätzlich 9,6 Millionen, Viertelfinalisten bekommen weitere 10,6 Millionen, Halbfinalisten 12,5 Millionen. An die Teilnehmer des Endspiels zahlt die UEFA jeweils 15,5 Millionen, der Sieger bekommt weitere 4,5 Millionen obendrauf. Die beiden Teilnehmer am UEFA-Supercup erhalten später noch je 3,5 Millionen (plus 1 Million für den Sieger).

Aufgebote

Liste A: Kein Verein darf mehr als 25 Spieler auf der Liste A haben. Mindestens zwei Plätze sind für Torhüter, acht Plätze für „local player" reserviert, von denen höchstens vier vom Verband ausgebildet sein dürfen. Ein „local player" muss zwischen seinem 15. und seinem 21. Geburtstag für drei vollständige Spielzeiten oder über einen Zeitraum von 36 Monaten bei seinem aktuellen Verein registriert gewesen sein.

Liste B: Hier können unbegrenzt viele Spieler eingetragen werden, mindestens aber ein Torwart, sofern in der Liste A nur zwei gemeldet sind. Allerdings dürfen die Akteure nicht vor dem 1. Januar 2000 geboren und müssen im Verein ausgebildet wor-

So läuft die Champions League

26 Mannschaften

Automatisch qualifiziert sind:

1 Titelverteidiger: FC Chelsea (Vierter England)

1 Sieger der Europa League: FC Villarreal

11 Landesmeister aus Spanien, England, Deutschland, Italien, Frankreich, Portugal, Russland, Belgien, Ukraine, Niederlande und der Türkei

6 Vizemeister aus Spanien, England, Deutschland, Italien, Frankreich und Portugal

4 Tabellendritte aus Spanien, England, Deutschland und Italien

3 Tabellenvierte aus Spanien, Deutschland und Italien

4 Mannschaften

Die vier Sieger der **Qualifikation der Meister** mit ursprünglich 43 Teams.

2 Mannschaften

Die beiden Sieger der **Qualifikation der Bestplatzierten**. In dieser Runde gingen 11 Mannschaften an den Start, nämlich je eine aus den Nationen auf den Plätzen 5 bis 15 der UEFA-Fünfjahreswertung.

Gruppenphase

32 Mannschaften

14./15. September – 7./8. Dezember 2021

Die Ersten und Zweiten jeder Gruppe qualifizieren sich für das Achtelfinale, die Drittplatzierten machen in der Europa League weiter.
Die Viertplatzierten scheiden aus.

Bei Punktgleichheit entscheidet:

1. die höhere **Punktzahl** aus den Direktbegegnungen der betreffenden Mannschaften
2. die bessere **Tordifferenz** aus den Direktbegegnungen der betreffenden Mannschaften
3. die höhere Anzahl erzielter **Tore** in den Direktbegegnungen der betreffenden Mannschaften

Sind danach immer noch Mannschaften gleich, werden die Kriterien 1 bis 3 unter diesen erneut angewendet.

Erst danach entscheidet:

4. die bessere **Tordifferenz** aus allen Gruppenspielen
5. die höhere Anzahl erzielter **Tore**
6. die höhere Anzahl an **Auswärtstoren**
7. die höhere Anzahl an **Siegen**
8. die höhere Anzahl an **Auswärtssiegen**
9. die niedrigere Gesamtzahl an **Strafpunkten** (UEFA-Fair-Play-Wertung)
10. der **UEFA-Koeffizient**

Raumschiff erinnernde Arena bietet 60 000 Besuchern Platz.

den sein. 16-jährige Spieler können in die Liste B eingetragen werden, wenn sie in den zwei vorangegangenen Jahren ununterbrochen für den Verein spielberechtigt waren.

Winter-Transfers

Weiterhin können nach der zweiten Transferperiode wieder bis zu drei Profis nachgemeldet werden, die bereits für andere Klubs im laufenden Wettbewerb gespielt haben.

Strafen und Sperren

Es bleibt dabei: dreimal Gelb – ein Spiel Pause. Nach dem Viertelfinalrückspiel werden alle Gelben gelöscht, fürs Finale kann man also nur via Roter oder Gelb-Roter Karte gesperrt sein. **MORITZ KREILINGER**

DIE REFORM AB 2024

Klopp und Gündogan sind not amused

Die Champions League, wie wir sie kennen, wird in drei Jahren Geschichte sein. Ab 2024/25 tritt eine umstrittene Reform in Kraft, die das Gesicht dieses Wettbewerbs verändert.

Was ist die auffälligste Neuerung?

Die Zahl der Teilnehmer wird auf 36 erhöht. Es gibt keine Gruppenphase mehr, dafür ein Ligasystem, in dem jeder Klub in fünf Heim- und fünf Auswärtsspielen auf zehn verschiedene Gegner aus allen Lostöpfen trifft.

Wer erhält die vier Zusatzplätze?

Ein Startplatz geht an den Dritten der Liga, die in der UEFA-Koeffizientenliste auf Platz 5 liegt. Über den „Meisterweg“ in der Qualifikation kommen künftig fünf statt vier nationale Meister weiter. Die zwei weiteren Plätze gehen an die Vereine mit den besten Klubkoeffizienten der vergangenen fünf Jahre, die in ihrem Land zwar einen Europacupplatz erreicht haben, aber nicht automatisch für die Ligaphase der Champions League qualifiziert sind. Dieser Punkt ist besonders umstritten, da er Klubs mit früheren Erfolgen bevorzugt.

Wer zieht ins Achtelfinale ein?

Die Ergebnisse aller Spiele im Ligasystem ergeben eine Tabelle. Die ersten 8 kommen direkt ins Achtelfinale, die Mannschaften auf den Plätzen 9 bis 24 bestreiten Play-offs. Für die Klubs ab Platz 25 ist die Europapokalsaison beendet. Ab dem Achtelfinale läuft alles wie bisher.

Und die anderen Wettbewerbe?

Auch sie werden ihre Gruppenphase gegen das Ligaformat eintauschen. In der Europa League sind acht Spiele pro Team geplant, in der Conference League sechs. Offen ist, ob jeweils 32 oder 36 Klubs die Liga bilden.

Was sind die Folgen?

Die Gesamtzahl der Spiele in der Champions League steigt gewaltig: von 125 auf 225. So sollen die Vermarktungserlöse weiter erhöht werden. UEFA-Präsident Aleksander Ceferin frohlockt, das neue Format sorge für „langfristige Tragfähigkeit, Wohlstand und Wachstum für alle im europäischen Fußball“. Profitieren werden jedoch vermutlich eher wenige. Die Kluft zwischen den Reichen und dem Rest wird noch größer, weshalb viele Fangruppierungen die Reform kritisch sehen. Die Mehrbelastung sorgt auch bei Protagonisten für Unmut. „Ich weiß nicht, wo wir diese Extraspiele unterbringen sollen. Wir sind schon am Limit“, sagt Liverpools Trainer Jürgen Klopp. Für ihn ist bereits klar: „Ich mag die Reform nicht.“ ManCitys Ilkay Gündogan fragte: „Mehr und mehr und mehr Spiele – denkt denn niemand an uns Spieler?“ **DAVID BERNREUTHER**

Foto: picture-alliance/ Globallookpress

Achtelfinale

16 Mannschaften

15./16./22./23. Februar u. 8./9./15./16. März 2022

Ab dem Achtelfinale geht es im **K.-o.-System** (mit Hin- und Rückspiel) weiter.

Bei **Torgleichheit** – die Auswärtstorregel wurde abgeschafft – gibt es eine **Verlängerung** über zweimal 15 Minuten. Fällt dort keine Entscheidung, folgt ein **Elfmeterschießen**.

Bei der **Auslosung** zu dieser Runde sind die acht Gruppensieger gesetzt, sie haben im Rückspiel Heimrecht.

Klubs, die in der Gruppenphase gegeneinander spielten, und Teams eines Landes können nicht aufeinandertreffen.

Viertelfinale

8 Mannschaften

5./6. und 12./13. April 2022

Ab hier wird frei gelost. Nun können auch Mannschaften aus einem Land aufeinandertreffen.

Halbfinale

4 Mannschaften

26./27. April und 3./4. Mai 2022

Finale

2 Mannschaften

Samstag, 28. Mai 2022, 21 Uhr in Sankt Petersburg (Gazprom-Arena)

CL A

Wertschätzung ist ein im Profifußball mittlerweile inflationär häufig gebrauchtes Wort. Bisweilen sind es Kleinigkeiten, an denen ein Profi die ihm entgegengebrachte Anerkennung bemisst, andere wiederum übersetzen sie wiederum ausschließlich mit dem, was auf dem Kontoauszug steht.

Emil Forsberg wird in Leipzig wertgeschätzt. Der 29 Jahre alte Offensivspieler schnürt schließlich seit Januar 2015 die Fußballschuhe für die Sachsen und ist damit nach dem dänischen Stürmer Yussuf Poulsen der dienstälteste Akteur im RB-Dress. Zuletzt, beim ersten Liga-Heimspiel der neuen Saison gegen den VfB Stuttgart (4:0), erfuhr Forsberg sogar eine besondere Art der Hochachtung. Als Vertreter des mittlerweile zum FC Bayern abgewanderten Marcel Sabitzer durfte der Ballkünstler die Kapitänsbinde tragen. Coach Jesse Marsch rotierte zuletzt zwar, wenn er aus dem Mannschaftsrat den Ersatzkapitän für den angeschlagenen Österreicher benennen musste, doch dass Forsberg die Binde trug, sagt dennoch einiges aus über den Wert, den der neue Trainer seiner Nummer 10 zuschreibt.

Momentan ist Forsberg im Klub wieder ziemlich wichtig. Marsch setzt auf den blonden Filigrantechniker, der an guten Tagen Regent im Mittelfeld ist und der Mann, der den Unterschied ausmacht. Mit seiner Ballfertigkeit, seinem Schussvermögen sowie seiner Gabe, im richtigen Moment das Richtige zu tun. Forsberg reiht sich ins 4-2-3-1-System des Amerikaners (das wahlweise ein 4-2-2-2 wird) zwar oft auf rechts oder halbrechts hinter der Spitze ein, ist aber der Freigeist unter den Offensiven und pendelt zwischen Zehner- und Halbposition sowie der als zweitem Angreifer.

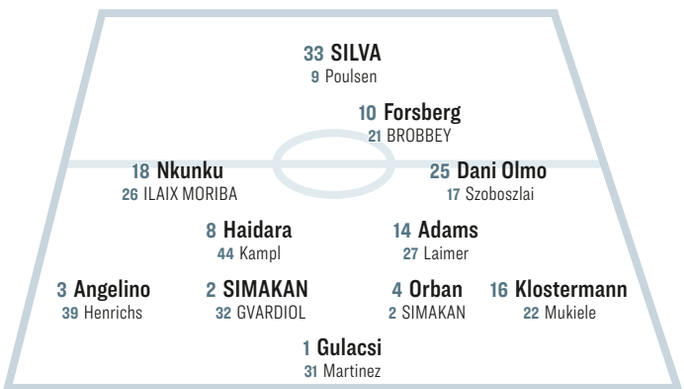
So routiniert der Nationalspieler, der auch bei der EM im Sommer zu überzeugen wusste, mittlerweile ist, so sehr ist Forsberg auch ein Fußballer, der unbedingtes Vertrauen seiner Vorgesetzten braucht. Unter Julian Nagelsmann schien es so, als werde Forsberg zwar ob seiner fußballerischen Qualitäten geschätzt, ihm aber nicht vorbehaltlos vertraut. Er absolvierte in den Saisons 2019/20 und 2020/21 zwar die meisten der Leipziger Pflichtspiele, aber ein uneingeschränkter Fixpunkt im Team war er nicht. Unter dem jetzigen Bayern-Trainer musste Forsberg oft als falsche Neun, als zentraler Stürmer ran. Eine Rolle, die er kraft seiner spielerischen Fähigkeiten zwar ordentlich ausfüllte, die ihm aber nicht auf den Leib geschneidert war.

Ein Teil der Wahrheit ist aber auch, dass Forsberg in den vergangenen drei Jahren immer wieder mal mit Verletzungen zu tun hatte. Vor allem die hartnäckigen Adduktorenbeschwerden, die ihn in der Saison 2018/19 vier Monate lang zum Zuschauen zwangen, wirkten einige Zeit nach. Doch mittlerweile ist Forsberg seit Monaten fit und im Trainings- sowie im Spielrhythmus. Und somit das, was seine Rückennummer ausweist: der Taktgeber, der Mann, der die entscheidenden letzten Bälle spielt beziehungsweise im Ernstfall selbst derjenige ist, der den Abschluss sucht. Und der vor allem Tore vorlegt. Nach wie vor ist er mit seinen 22 Assists aus der Leipziger Debüt-Saison 2016/17 Rekordhalter in der Bundesliga.

Forsbergs Wert für den Klub ist also wieder gestiegen, und zu seinem Wert gehört auch, dass er mit sich und seiner Zukunft im Reinen

> „Die **Diskussionen** kamen, weil ich immer offen gesprochen habe."
>
> **Forsberg** über frühere Transfergerüchte

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Treuer als geplant

Seit 2015 ist er in Leipzig, bis 2025 hat er verlängert. Das ist ungewöhnlich in der heutigen Zeit, und es hatte auch **EMIL FORSBERG** (29) vor sechs Jahren ganz sicher nicht erwartet.

Mehr Haare und viel mehr Erfahrung: Emil Forsberg sieht reifer aus als 2015.

zu sein scheint. Wo der 1,77 Meter große und 76 Kilo schwere Offensivakteur in den vergangenen Jahren regelmäßig damit kokettierte, von einem Engagement in Spaniens La Liga oder in der italienischen Serie A zu träumen und mit Klubs wie dem AC Mailand in Verbindung gebracht wurde, hat Forsberg im zurückliegenden Mai mit seiner Vertragsverlängerung bis 2025 ein deutliches Zeichen gesetzt. „Warum nicht?“ antwortete er zu jener Zeit auf die Frage, ob er sich vorstellen könne, seine Karriere in Leipzig zu beenden. Ohnehin hat der aus einer Fußballerfamilie stammende Kicker – Großvater Lennart und Vater Leif waren jeweils Profi – stets gesagt, dass es ihm elementar wichtig ist, dass sich auch seine Liebsten wohlfühlen und er nicht das Bestreben hatte, der Heldenstadt unbedingt den Rücken kehren zu wollen. „Diese Diskussionen kamen, weil ich immer offen und ehrlich gesprochen habe“, sagte Forsberg im kicker-Interview im August 2020, „ich bin nicht der Typ, der heute ewige Treue schwört und dann in zwei Wochen trotzdem weg ist.“ Wenn Forsberg seinen Vertrag erfüllt, wird er ein Jahrzehnt im Verein gewesen sein. Eine im schnelllebigen Profifußball sehr lange Zeit.

> „Ich dachte: **2. Liga**, das ist nicht der normale Schritt.“
>
> **Forsberg** über seine Zweifel 2015

Doch die Symbiose zwischen Forsberg und Leipzig passt. Für den Verein haben sich die 3,7 Millionen Euro, die er an Ablöse in diesen Spieler investiert hat, definitiv gelohnt, zumal Forsberg mit 29 auch noch Zukunftspotenzial hat und Ziele für sich sieht. Das Erreichen des Halbfinals beim Champions-League-Finalturnier in Lissabon vor gut einem Jahr hat Appetit gemacht auf mehr, und irgendwann soll es für die Sachsen auch mal ein Titel sein. International ist es auch Forsbergs Ziel, dass sein Arbeitgeber zu einem regelmäßigen Gast in der K.-o.-Runde der Königsklasse wird. Zweimal nacheinander ist das bis dato gelungen, und trotz der Schwergewichte Paris und ManCity, die sich der Mannschaft in der Gruppe A mit einer geballten Ansammlung an großen Stars entgegenstellen, sehen sich Forsberg und Kollegen auch in dieser Saison nicht chancenlos.

Aber auch wenn es mit dem Achtelfinale dieses Mal nichts werden sollte und der ersehnte Titel noch nicht gewonnen wurde, steht für Forsberg fest, dass seine Entscheidung im Januar 2015 richtig war. „Meine Erwartungen wurden übertroffen. Als der Wechsel anstand, musste mich mein Berater von RB überzeugen. Ich dachte mir dagegen: Leipzig, 2. Liga – das ist nicht der normale Schritt für einen Spieler, der in der Saison zuvor in der schwedischen Liga 17 Tore gemacht und Angebote aus der Bundesliga und der französischen Ligue 1 hatte“, berichtet Forsberg vom Winter 2014/15, „viele Journalisten in Schweden haben mich für verrückt erklärt, in die 2. Liga nach Deutschland zu gehen. Und dann noch zu einem neuen Klub, bei dem man nicht wusste, wohin der Weg geht. Aber Hasan *(Cetinkaya, Forsbergs Berater, Anm. d. Red.)* war sicher: Das ist dein Klub, dort wirst du Großes erreichen. Also habe ich gesagt: Ich mache es. Das erste halbe Jahr war zum Reinkommen, seitdem ist die Entwicklung unglaublich.“

Und diese Entwicklung ist noch nicht zu Ende. Auch für Emil Forsberg nicht. Der Mann übrigens, der am 13. September 2017 im Heimspiel gegen AS Monaco das erste Champions-League-Tor der Klubhistorie erzielte. Und der dabei ist, zu einer der Identifikationsfiguren zu werden. Wenn er es nicht schon ist.

ANDREAS HUNZINGER

KICKER WERTUNG

Von Andreas Hunzinger

In einer Gruppe mit Paris St. Germain und ManCity ist Leipzig Außenseiter. Platz 3 und der Übergang in die K.-o.-Phase der Europa League wären normal, ein Weiterkommen in der Königsklasse käme überraschend. In der Saison 2020/21 kam RBL aber in einer Gruppe mit PSG und Manchester United weiter.

★ ★ ★ ☆ ☆

CL A

Am Tor zur Welt

Hochbegabt soll er sein, ein Top-Star werden. Für DOMINIK SZOBOSZLAI (20) heißt es jetzt aber erst mal: Leistung bringen!

Sein Startelf-Debüt war jedenfalls mal eine Ansage. In seinem zweiten Bundesligaspiel für Leipzig, dem ersten von Anfang an, lieferte Dominik Szoboszlai beim 4:0 gegen Stuttgart eine Kostprobe seiner Fähigkeiten. Der Ungar erzielte zwei Treffer – zwei ungewöhnliche. Das 1:0 war ein effektvoller Schrägschuss vom rechten Strafraumeck in die entlegene linke Ecke. Beim 3:0 landete ein von ihm kerzengerade gechipter Freistoß von der linken Seite an Freund und Feind vorbei im langen Eck. Resultat: Spieler des Spiels, kicker-Note 1,5. Es gab schlechtere Debüts.

In Leipzig glauben sie an die besonderen Fähigkeiten des offensiven Mittelfeldspielers, der genau deshalb im vergangenen Januar für eine Ablöse von 20 Millionen Euro aus Salzburg verpflichtet worden war. „Dominiks Selbstvertrauen und Qualität sind außergewöhnlich“, sagt Coach Jesse Marsch. Auch Emil Forsberg, der andere Filigrantechniker im offensiven Mittelfeld, attestiert Szoboszlai spezielle Fähigkeiten: „Szobo hat einen fantastischen Fuß, er hat Riesenpotenzial.“

Ein gutes halbes Jahr hat es gedauert, bis der 1,86 Meter große ungarische Nationalspieler in seinem neuen Team angekommen ist. Hartnäckige Adduktorenprobleme verhinderten bis zum Juli den Einstand des fußballerischen Feingeistes, der in seinem Heimatland bereits mit dem großen Ferenc Puskas verglichen wird. Lajos Detari, einst bei Eintracht Frankfurt zum Pokalhelden geworden und in den 1980er-und frühen 90er-Jahren ein Mittelfeldregisseur von internationalem Format, glaubt, dass Szoboszlai mal „einer der Besten“ sein wird. Nicht wenige rechnen in dieser Saison mit dem internationalen Durchbruch des Twens. „Das ist mein Ziel“, sagte Szoboszlai im Juli im kicker-Interview, „ich will mich zeigen und Spiele entscheiden.“

Doch bei allem technischen Potenzial, das der schlaksige Offensivakteur mitbringt, gibt es auch noch Lernpotenzial. So sagt sein Coach, der ihn schon in Salzburg unter seinen Fittichen hatte, dass es für seine Nummer 17 wichtig sei, „zu verstehen, dass er für die Mannschaft kämpfen und für die Mannschaft arbeiten muss“. Marsch will Szoboszlai dahin bringen, „dass Dominik immer seine Qualität zeigt, aber auch immer alles für die Mannschaft gibt“.

Physisch und in puncto Zweikampfstärke sowie mentaler Widerstandskraft kann der so Gelobte noch zulegen. So zeigte sich etwa in den beiden Champions-League-Gruppenspielen im November 2020 gegen den FC Bayern (2:6, 1:3), dass Wehrhaftigkeit und Defensivdenke noch ausbaufähig sind. Doch der feine Techniker kennt sich aus damit, auf den Weg gebracht zu werden. Sein Vater Zsolt (46) forderte seinen talentierten Sohn einst beharrlich. „Er brauchte von mir meinen großen Willen. Ich brauchte von ihm, dass er mich nie in Ruhe gelassen hat“, sagte Szoboszlai im Juli im kicker über den strengen Herrn Papa. Mittlerweile weiß auch Szoboszlai junior, dass neben Fußballkunst auch Arbeit dazugehört, wenn man ein Spieler internationalen Zuschnitts werden will. In Leipzig sind sie jedenfalls davon überzeugt, dass sich die 20 Millionen in Zukunft als lohnende Investition erweisen werden.

> Vater Zsolt ließ ihn **nie in Ruhe**, das brauchte der Junior.

ANDREAS HUNZINGER

Foto: Picture Ponit/Petzsche

RB Leipzig

ZWEITER IN DEUTSCHLAND

Rückennummer/Name/Local Player	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Peter **Gulacsi**	06.05.1990	1,91	86	HUN	2015	RB Salzburg	42	24/—
13 Philipp **Tschauner**	03.11.1985	1,96	100	D	2019	Hannover 96	—	—/—
31 Josep **Martinez**	27.05.1998	1,91	78	ESP	2020	UD Las Palmas	1	—/—
ABWEHR								
2 Mohamed **Simakan**	03.05.2000	1,87	82	FRA	2021	Racing Straßburg	—	—/—
3 **Angelino**	04.01.1997	1,71	69	ESP	01/20	Manchester City	—	18/3
4 Willi **Orban**	03.11.1992	1,86	87	HUN	2015	1. FC Kaiserslautern	25	16/1
16 Lukas **Klostermann**	03.06.1996	1,89	88	D	2014	VfL Bochum	13	18/—
22 Nordi **Mukiele**	01.11.1997	1,87	84	FRA	2018	Montpellier HSC	—	17/1
23 Marcel **Halstenberg**	27.09.1991	1,88	87	D	2015	FC St. Pauli	9	16/—
32 Josko **Gvardiol**	23.01.2002	1,85	80	CRO	2021	Dinamo Zagreb	5	—/—
39 Benjamin **Henrichs**	23.02.1997	1,85	79	D	2020	AS Monaco	5	14/—
MITTELFELD								
8 Amadou **Haidara**	31.01.1998	1,75	72	MLI	01/19	RB Salzburg	20	13/1
10 Emil **Forsberg**	23.10.1991	1,77	76	SWE	01/15	Malmö FF	62	27/7
14 Tyler **Adams**	14.02.1999	1,75	72	USA	01/19	New York Red Bulls	14	9/1
17 Dominik **Szoboszlai**	25.10.2000	1,86	74	HUN	01/21	RB Salzburg	12	11/3
18 Christopher **Nkunku**	14.11.1997	1,79	73	FRA	2019	Paris St. Germain	—	18/1
25 **Dani Olmo**	07.05.1998	1,79	72	ESP	01/20	Dinamo Zagreb	16	16/4
26 **Ilaix Moriba**	19.01.2003	1,85	73	GUI	2021	FC Barcelona	—	1/—
27 Konrad **Laimer**	27.05.1997	1,80	72	AUT	2017	RB Salzburg	13	11/1
37 Sidney **Raebiger**	17.04.2005	1,76	70	D	2017	SV Fortuna Langenau	—	—/—
44 Kevin **Kampl**	09.10.1990	1,78	66	SVN	2017	Bayer 04 Leverkusen	28	31/2
47 Joscha **Wosz**	20.07.2002	1,74	75	D	2015	Hallescher FC	—	—/—
ANGRIFF								
9 Yussuf **Poulsen**	15.06.1994	1,92	84	DEN	2013	Lyngby BK	59	20/1
21 Brian **Brobbey**	01.02.2002	1,80	78	NED	2021	Ajax Amsterdam	—	1/—
33 André **Silva**	06.11.1995	1,85	82	POR	2021	Eintracht Frankfurt	42	8/4
38 Hugo **Novoa**	24.01.2003	1,82	68	ESP	2019	Deportivo La Coruna	—	—/—

AUT = Österreich, CRO = Kroatien, D = Deutschland, DEN = Dänemark, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, GUI = Guinea, HUN = Ungarn, MLI = Mali, NED = Niederlande, POR = Portugal, SVN = Slowenien, SWE = Schweden, URU = Uruguay

(Stichtag: 1. 9. 2021)

TRAINER

Jesse Marsch

Geboren am 8.11.1973
Im Amt seit Juli 2021

Ein Wort, das Jesse Marsch seit seinem Amtsantritt im Juli oft gebraucht, ist die „Gruppe“. Dieser Trainer versteht sich selbst als Teil des Teams und nicht als übergeordnete Autorität. Dass er die Entscheidungen trifft, liegt in der Natur der Sache, aber der aus Racine im US-Bundesstaat Wisconsin stammende Marsch will Spieler, Offizielle und Fans mitnehmen. Die Rückbesinnung auf die RB-Lehre mit Pressing umd Umschaltspiel ist das Credo des neuen Übungsleiters, der so neu gar nicht ist. Seit 2015 arbeitet er im Red-Bull-Kosmos, 2018/19 war Marsch Co-Trainer in Leipzig unter Ralf Rangnick. Nun ist der Chef und will gerne der erste Trainer sein, der einen Titel holt.

TITEL

Österreichische Meisterschaft: 2021, 2020 (beide Salzburg)
Österreichischer Pokal: 2021, 2020 (beide Salzburg)

VEREIN

Gegründet: 2009

Homepage: dierotenbullen.com
E-Mail: service.rbleipzig@redbulls.com
1 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Red Bull (Getränke)
Ausrüster: Nike

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
20/21	2.	CL Achtelfinale
19/20	3.	CL Halbfinale
18/19	3.	EL Gruppenspiele
17/18	6.	CL Gruppenspiele/ EL Viertelfinale
16/17	2.	–

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

0 × Meisterschaft
0 × Pokal
0 × Double
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

5. **Teilnahme**
   - 4 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
   - 0 × Europapokal der Pokalsieger
   - 2 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal (1 × Champions League und Europa League in einer Saison)

Gesamtbilanz
42 Spiele, 67:62 Tore
20 Siege, 8 Remis, 14 Niederlagen

Höchster Sieg
4:0 gegen BK Häcken
(26.7.2018, EL Qualifikation)

Höchste Niederlage
0:5 bei Manchester United
(28.10.2020, CL Gruppenspiele)

Rekordspieler
Marcel Sabitzer
34 Spiele, 2017–2021

Rekordtorschütze
Timo Werner
11 Tore, 2017–2020

In der Champions League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 1 × Aus im Halbfinale
- 0 × Aus im Viertelfinale
- 1 × Aus in Achtelfinale/Zwischenrunde
- 1 × Aus in der Gruppenphase
- 0 × In Quali/Play-offs gescheitert

In der Europa League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 1 × Aus im Viertelfinale
- 0 × Aus im Achtelfinale
- 0 × Aus im Sechzehntelfinale
- 1 × Aus in der Gruppenphase
- 0 × In Quali/Play-offs gescheitert

Qualifikation für die Gruppenphase 21/22
Für die Gruppenspiele gesetzt

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
André Silva
(23 Mio. Euro von Eintracht Frankfurt/2021)

Zugänge 2021/22
Angelino (Manchester City, war bereits ausgeliehen)
Brobbey (Ajax Amsterdam)
Clark (New York Red Bulls, bleibt auf Leihbasis in New York)
Gvardiol (Dinamo Zagreb)
Henrichs (AS Monaco, war bereits ausgeliehen)
Ilaix Moriba (FC Barcelona)
Silva (Eintracht Frankfurt)
Simakan (Racing Straßburg)

Abgänge 2021/22
Hartmann (SC Paderborn 07, ausgeliehen)
Hwang (Wolverhampton Wanderers, ausgeliehen)
Konaté (FC Liverpool)
Kluivert (OGC Nizza, war von AS Rom ausgeliehen)
Lookman (Leicester City, ausgeliehen, war an den FC Fulham ausgeliehen)
Sabitzer (Bayern München)
Samardzic (Udinese Calcio)
Sörloth (Real Sociedad San Sebastian, ausgeliehen)
Upamecano (Bayern München)

RED BULL ARENA

41 122 Plätze

Fotos: imago images

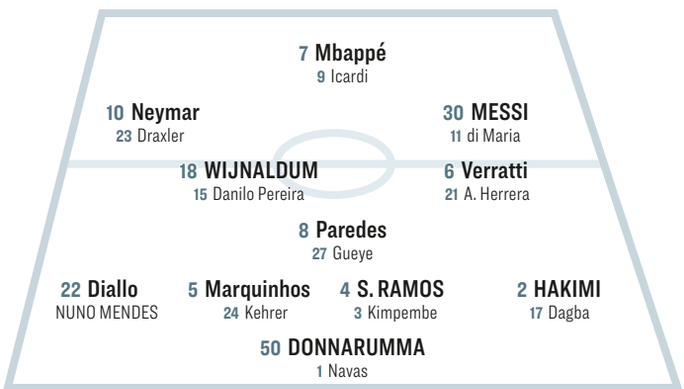
Im Update-Modus: Es gibt jetzt mehr Drehkreuze, Kioske, Toiletten und neue Podeste für Rollstuhlfahrer mit 99 Plätzen.

Superstars im Sturm: Lionel Messi, Neymar und Kylian Mbappé

Messi beaucoup

Das neue PARIS SAINT-GERMAIN ist sicher eine spektakuläre Weltauswahl. Doch das viele Geld wirft Fragen auf. Auch für den Trainer wird es knifflig.

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Nuno Mendes kommt von Sporting Lissabon. Die Leihgebühr für den 19-jährigen Linksverteidiger liegt bei sieben Millionen Euro, die Kaufoption bei 40 Millionen. Trotz der Zahlen: Es war nur die drittwichtigste Meldung rund um Paris Saint-Germain am letzten Transfertag. Die wichtigste war natürlich, dass Kylian Mbappé bleibt. Schlagzeilen machte aber auch, dass Thiago und Mateo jetzt in der PSG-Akademie spielen. Eigentlich keine Neuigkeit, der eine ist neun, der andere erst sechs Jahre alt, aber ihr Vater heißt Lionel Messi.

Seitdem der Argentinier am 11. August in Paris vorgestellt wurde, dreht sich das allermeiste nur noch um ihn. Die Fans belagern das Teamhotel, der gegnerische Torwart bittet ihn nach seinem Debüt in Reims noch auf dem Platz um ein Foto mit seinem kleinen Sohn. Und selbst Michael Jordan darf aus den USA ein „Merci beaucoup" nach Paris schicken. Mit seiner Modemarke rüstet die Basketball-Ikone seit drei Jahren PSG aus. Dank Messi steigen die Trikotverkäufe massiv, also auch Jordans Einnahmen, der fünf Prozent pro Shirt bekommt.

Michael Jordan freut sich ebenfalls über den Weltstar.

158 Euro kostet eines im Online-Store, laut *AS* sollen in den ersten sieben Minuten 150 000 Stück bestellt worden sein. Bei PSG reibt man sich ob des Geschäfts die Hände, dabei spielen Einnahmen bei dem Verein doch nur eine Nebenrolle, dank der Qatar Sports Investment (QSI) sprudelt das Geld seit Jahren. Und das Financial Fair Play? Alles kein Problem, beruhigt Nasser Al-Khelaifi, man habe es genau geprüft. Viele andere Klubs sehen das nicht so entspannt, sondern den Wettbewerb durch das staatliche Sponsoring grotesk verzerrt.

Dabei fragt man sich bisweilen, woher der 47-Jährige überhaupt die Zeit hernimmt für all seine Jobs. Er ist Präsident bei PSG und der QSI sowie seit einigen Wochen auch der Klubvereinigung ECA. Dazu leitet Al-Khelaifi seit Jahren den Vorstand der BeIN Media Group, einen der globalen Player im Handel und Verwerten von TV-Rechten. Bei ihm läuft alles zusammen, auch die Änderungen bei den Finanzregeln innerhalb der UEFA-Wettbewerbe, die es bald geben dürfte. Schließlich hat Al-Khelaifi beim europäischen Verband noch einen Bonus, weil sein Verein (wie der FC Bayern) gegen die Gründung einer Super League war.

Auch darum kann es sich PSG nun leisten, die Konkurrenz kühl lächelnd zu düpieren. Selbst Manchester City wirkt leicht blass angesichts des Transfersommers in Paris. Vor Messi kamen Sergio Ramos, eine Legende von Real Madrid, und Torwart Gianluigi Donnarumma, der neue Europameister. Dazu schnappte man dem FC Barcelona noch den langjährigen Liverpool-Antreiber Georginio Wijnaldum weg. Und schließlich holte PSG auch Achraf Hakimi, den sprintstarken Rechtsverteidiger von Inter Mailand.

Zwar kostete nur Hakimi eine Ablöse, rund 60 Millionen Euro, aber durch diese fünf Neuen stiegen die Gehälter auf über 300 Millionen Euro. Allein ein Drittel davon geht für den neuen Supersturm drauf. Messi soll 41 Millionen Euro netto verdienen, fünf Millionen mehr als Neymar und 15 Millionen mehr, als Mbappé in seinem letzten Vertragsjahr kassiert. Dem Franzosen hat man mehrere Angebote zur Verlängerung vorgelegt, doch der will unbedingt zu Real Madrid wechseln. In diesem Sommer blieb PSG hart, lehnte selbst eine Offerte von 200 Millionen Euro ab. Vielleicht, so die Hoffnung der Klubbosse, lässt sich Mbappé ja in den nächsten Monaten doch noch überzeugen. Ohnehin wunderten sich viele, warum sich der Weltmeister die Chance entgehen lassen wollte, mit Messi und Neymar im spektakulärsten Sturm des Weltfußballs zu spielen. Wirklich, weil es um den Kindheitstraum Real geht? Oder vielleicht doch, weil er keine Lust hat, im Schatten zu stehen?

Die Klubbosse aus Katar können sich nach dem Bleiben von Mbappé jedenfalls gegenseitig beglückwünschen. Sie haben sich eine Mannschaft voller Weltstars erkauft, wie sie zuvor wohl nur Real Madrid auf die Beine gestellt hat. Zuerst in den 1950ern mit di Stefano, Puskas und Gento. Dann, noch ein paar Nummern größer mit den Galacticos um die Jahrtausendwende, als Zidane, Ronaldo, Luis Figo oder Beckham mit Raul spielten.

Die Königlichen gewannen mit diesen beiden Teams mehrfach den Henkelpokal. Bei PSG erhoffen sich das die Verantwortlichen natürlich auch. Trotz der Investitionen von weit über 1,5 Milliarden Euro in den letzten Jahren gewann der Verein bislang nur Titel in Frankreich, was den Herrschern aus Doha freilich viel zu wenig Strahlkraft bedeutet. „Jeder strebt nach der Champions League", sagt Al-Khelaifi, „aber die Konkurrenz an der Spitze ist weiter sehr eng." Am 28. September kann sich sein Team bereits mit ManCity messen, am dritten Gruppenspieltag empfängt man RB Leipzig.

Prominente Zugänge im Prinzenpark: Achraf Hakimi, Georginio Wijnaldum, Gianluigi Donnarumma, Sergio Ramos und Lionel Messi stellen sich vor.

Auf Mauricio Pochettino kommt es nun an, dass er aus der Weltauswahl eine Mannschaft schmiedet. Im Tor zum Beispiel hat er gleich eine nicht ganz leichte Frage zu klären: Setzt er weiter auf Keylor Navas? Der Costa Ricaner hat erst im April bis 2024 verlängert, er war zudem in der Vorsaison einer der Besten bei PSG und hat mit Real auch schon dreimal die Champions League gewonnen. Donnarumma aber kommt mit der Empfehlung einer herausragenden EM und gilt ohnehin als Keeper der Zukunft. Gut möglich, dass sich die beiden die Spiele aufteilen. Navas jedenfalls begann in der Ligue 1, der Italiener saß auf der Bank. Bereits Thomas Tuchel verhedderte sich in Paris bei der Auswahl zwischen Navas, Gigi Buffon und Alphonse Areola. Pochettino sollte sich für die Champions League besser klar entscheiden.

Der erste Einsatz in Frankreich brachte Neues für **Messi**.

Messi kam ja auch wegen des Trainers nach Paris, der aus der gleichen Gegend wie er in Argentinien stammt, und der früher ebenfalls bei Newell's Old Boys spielte. Schon im vergangenen Sommer hätte er Pochettino gern als Coach bei Barca gehabt, doch die Vereinsführung um den damaligen Präsidenten Josep Bartomeu entschied sich für Ronald Koeman. Nun arbeiten die beiden also doch noch zusammen. „Seine Präsenz gibt der gesamten Mannschaft zusätzliches Selbstvertrauen. Jeder spürt, dass er Einfluss auf die anderen Spieler hat", meint Pochettino. Neymar zum Beispiel wirkt in den ersten Wochen neben seinem früheren Barca-Kumpel fast schon seltsam demütig. Sogar seine Nummer 10 soll er Messi angeboten haben. Doch der entschied sich für die 30 auf dem Rücken, so wie ab 2004 in seinen ersten zwei Jahren als Profi in Katalonien.

Wie bei Barca dürfte Messi alle Freiheiten haben, aber bevorzugt über rechts kommen, wo er nun mit Hakimi einen dynamischen Helfer hat. Bei seinem ersten Auftritt in der Ligue 1 merkte der sechsmalige Weltfußballer aber schon, dass es in Frankreich athletischer und härter zugeht als im spanischen Alltag. Für Wijnaldum kein Problem, er ist aus Liverpool einiges gewohnt und könnte im Mittelfeld ein eminent wertvoller Zugang sein, weil er Defensive mit Torgefährlichkeit verbindet. Auch Sergio Ramos kann beides. Die Frage bei dem 35-Jährigen ist eher, wie seine Fitness mitspielt. Schon im Vorjahr war er häufiger verletzt, auch in den ersten Wochen bei PSG fällt er aus.

Gut möglich, dass der vielseitige Thilo Kehrer deshalb auf seine Einsätze in der Abwehr kommt, seine Formkurve zeigt schon länger nach oben. Für Julian Draxler hingegen dürfte es öfter lauten: nur dabei statt mittendrin. Aber immerhin mit bester Sicht auf Messi, Neymar und Mbappé.

MARTIN GRUENER

KICKER-WERTUNG

Natürlich zählt PSG in dieser Besetzung zu den Topfavoriten. Allerdings müssen die Topstars erst auch in K.-o.-Spielen ihre Einheit beweisen.

★ ★ ★ ★ ★

Fotos: Getty Images, imago images

CL A

Einer für alle(s)

MARQUINHOS (27) marschiert voran. Er ist bei PSG als Kapitän nicht nur ein wichtiger Faktor auf dem Spielfeld.

Paris – das ist seine Stadt, schon seit acht Jahren. Wegziehen? Kommt für Marquinhos nicht infrage, auch wenn die letzten Monate schwer waren. Erst im Januar waren Diebe in sein Haus eingedrungen, gerade bei PSG-Profis passiert das leider häufiger. Doch schon im März gab es den nächsten Überfall auf das Anwesen von Marquinhos, dabei wurde sein Vater von den Banditen leicht verletzt. „Ein Schock. Aber Paris ist mein Leben, mein Zuhause, hier will ich meine Kinder aufwachsen sehen", sagte der Defensivmann.

Bei Paris Saint-Germain hat man sich gewöhnt an das ständige Kommen und Gehen, vor allem in diesem Sommer mit Messi, Sergio Ramos und all den anderen Neuen. Marquinhos gehört zu den wenigen Konstanten in dem Verein, der mit aller Macht und ganz viel Geld nach Europas Krone strebt. Nur Marco Verratti ist von all den Zugängen sogar noch ein Jahr vor dem Brasilianer gekommen, den PSG 2013 für fast 32 Millionen Euro von der AS Rom kaufte, wo er erst eine Saison in Europa in den Beinen hatte.

Marquinhos stammt aus Sao Paulo und begann bei Corinthians, wo man früh entdeckte, wie vielseitig der junge Bursche ist. Damals spielte er noch offensiver, doch bald ging es nach hinten. Wohin am besten, darüber gibt es immer wieder Diskussionen. Innenverteidiger? Defensives Mittelfeld? Über diese Fragen grübelte schon Thomas Tuchel, der Marquinhos trotzig vor seine Abwehr beorderte, weil er seiner Meinung nach keinen guten neuen Sechser bekommen hatte. Marquinhos erfüllte auch diesen Job mit Bravour. „In der Mitte zu spielen, hat mich gezwungen, an meiner Sicht des Spiels zu arbeiten und schneller zu denken", sagt er. Auch rechts in der Viererkette half er schon aus, doch noch wertvoller ist er als zentraler Verteidiger, seiner selbst erklärten Lieblingsposition. Er soll der Partner werden von Sergio Ramos, nachdem an seiner Seite schon Weltmeister Presnel Kimpembe enorm gewachsen ist.

> Auf ihn hören alle in der **PSG-Kabine.**

Mit 1,83 Meter und 75 Kilogramm ist Marquinhos kein Fels, an dem die Gegner abprallen. Er löst seine Aufgaben lieber filigran, meist einen Schritt schneller als die Stürmer, aber auch mit der auf diesem Niveau nötigen Härte. Dazu bringt er Qualitäten ein, die nicht erst der aktuelle Coach Mauricio Pochettino schätzt: Marquinhos vereint Leistung und Engagement mit Respekt vor dem Trikot und den Fans. Mit 19 gewonnenen Titeln auf nationaler Ebene (sechsmal Meister) hat er einiges vorzuweisen. Er spricht alle Sprachen in der Kabine, vor allem das so wichtige Spanisch und Portugiesisch. Als sein Freund Thiago Silva 2020 keinen Vertrag mehr bekam, war „Marqui", wie ihn alle nennen, der natürliche Nachfolger als Kapitän. Auf den besonnenen Defensivmann hören alle, er kommt im Starensemble ohne jede Allüren aus.

Auch öffentlich marschiert er voran. Nach den teils eklatanten Niederlagen in der Champions League stellte er sich meist als Erster den Medien, redete offen, ohne aber jemals mit dem Finger auf Einzelne zu zeigen. Auch nach dem 1:6 gegen Barca war es so, als er bei der „Remontada" im März 2017 zwei Tore verschuldet hatte. Aus diesem Debakel habe er viel gelernt, „wie man wieder Licht in der Dunkelheit findet".

Und freilich hatte Marquinhos zahlreiche helle Momente. Vor allem in den letzten 13 Monaten in der Königsklasse. Im August 2020 traf er beim Finalturnier in Lissabon erst im Viertelfinale gegen Atalanta, dann im Halbfinale gegen Leipzig. Am finalen Siegtor von Bayerns Kingsley Coman traf ihn keine Mitschuld. In der vergangenen Saison schoss Marquinhos wichtige Tore gegen ManUnited, den FC Bayern im Viertelfinale und ManCity im Halbfinale. Doch wieder wurde es am Ende nichts mit dem Titel. Dank der Neuen, vor allem Messi, soll sich das ändern. Diesmal will Marqui auch im Finale treffen. **LAURENT MALTRET**

Foto: Getty Images

Paris Saint-Germain

ZWEITER IN FRANKREICH

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1	Keylor **Navas**	15.12.1986	1,85	78	CRC	2019	Real Madrid	93	60/—
16	**Sergio Rico**	01.09.1993	1,94	88	ESP	2019	FC Sevilla	1	25/—
50	Gianluigi **Donnarumma**	25.02.1999	1,97	90	ITA	2021	AC Mailand	33	—/—
ABWEHR									
2	Achraf **Hakimi**	04.11.1998	1,79	68	MAR	2021	Inter Mailand	36	20/4
3	Presnel **Kimpembe**	13.08.1995	1,83	77	FRA	2005	AS Eragny	22	33/1
4	**Sergio Ramos**	30.03.1986	1,84	82	ESP	2021	Real Madrid	180	129/15
5	**Marquinhos**	14.05.1994	1,83	75	BRA	2013	AS Rom	59	65/9
14	**Juan Bernat**	01.03.1993	1,70	67	ESP	2018	Bayern München	11	43/7
17	Colin **Dagba**	06.09.1998	1,70	62	FRA	2016	US Boulogne	—	7/—
20	Layvin **Kurzawa**	04.09.1992	1,82	74	FRA	2015	AS Monaco	13	29/3
22	Abdou **Diallo**	04.05.1996	1,87	78	SEN	2019	Borussia Dortmund	4	19/—
24	Thilo **Kehrer**	21.09.1996	1,86	76	D	2018	FC Schalke 04	9	17/—
	Nuno Mendes	19.06.2002	1,76	70	POR	2021	Sporting Lissabon	5	—/—
MITTELFELD									
6	Marco **Verratti**	05.11.1992	1,65	60	ITA	2012	Delfino Pescara 1936	45	67/3
8	Leandro **Paredes**	29.06.1994	1,80	75	ARG	01/19	Zenit St. Petersburg	36	16/—
11	Angel **di Maria**	14.02.1988	1,80	75	ARG	2015	Manchester United	111	94/22
12	**Rafinha**	12.02.1993	1,74	71	BRA	2020	FC Barcelona	2	26/1
15	**Danilo Pereira**	09.09.1991	1,88	78	POR	2020	FC Porto	51	42/1
18	Georginio **Wijnaldum**	11.11.1990	1,75	74	NED	2021	FC Liverpool	80	41/5
21	**Ander Herrera**	14.08.1989	1,81	68	ESP	2019	Manchester United	2	27/—
23	Julian **Draxler**	20.09.1993	1,87	75	D	01/17	VfL Wolfsburg	56	59/8
27	Idrissa **Gueye**	26.09.1989	1,74	66	SEN	2019	FC Everton	79	23/—
ANGRIFF									
7	Kylian **Mbappé**	20.12.1998	1,78	73	FRA	2017	AS Monaco	49	45/27
9	Mauro **Icardi**	19.02.1993	1,81	75	ARG	2019	Inter Mailand	8	16/9
10	**Neymar**	05.02.1992	1,75	68	BRA	2017	FC Barcelona	111	69/41
30	Lionel **Messi**	24.06.1987	1,70	72	ARG	2021	FC Barcelona	151	149/120

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, CRC = Costa Rica, D = Deutschland, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ITA = Italien, MAR = Marokko, NED = Niederlande, POR = Portugal, SEN = Senegal

(Stichtag: 1. 9. 2021)

TRAINER

Mauricio Pochettino

Geboren am 2.3.1972
Im Amt seit Januar 2021

Keine Frage, er gehört zu den Großen seiner Zunft. Aber auch zu denen, die besonders lang auf einen Titel warten mussten. Seit 2009 ist Mauricio Pochettino Trainer, drei Jahre nach seinem Karriereende als Spieler bei Espanyol Barcelona übernahm der Argentinier bei dem Verein die Mannschaft, im Januar 2013 ging es nach Southampton, anderthalb Jahre später zu Tottenham und Anfang 2021 schließlich nach Paris. Dort holte Pochettino seine erste Trophäe, nicht die Meisterschaft, auch nicht die Champions League, was die Eigner aus Katar sicher schmerzte, sondern nur den Coupe de France. Mit Messi, Neymar, Ramos und Co. sollte und muss nun deutlich mehr drin sein für den Trainer. Gewartet haben auch die Kataris genug.

TITEL

Französischer Pokal: 2021 (Paris)

VEREIN

Gegründet: 1970

Homepage: psg.fr
E-Mail: website@psg.fr
37,4 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Accor (Hotel und Gastro)
Ausrüster: Air Jordan/Nike

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
20/21	2.	CL Halbfinale
19/20	1.	CL Finale
18/19	1.	CL Achtelfinale
17/18	1.	CL Achtelfinale
16/17	2.	CL Achtelfinale

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

1 × **Europapokal der Pokalsieger**
1996

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

9 × Meisterschaft: zuletzt 2020
14 × Pokal: zuletzt 2021
4 × Double: zuletzt 2020
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

PARC DES PRINCES

47 929 Plätze

Fotos: imago images

Chic: Der Prinzenpark liegt im 16. Arrondissement von Paris, einer der teuersten Wohngegenden der Metropole.

EUROPAPOKAL-BILANZ

30. **Teilnahme**
- 15 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
- 6 × Europapokal der Pokalsieger
- 9 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal

Gesamtbilanz
237 Spiele, 424:234 Tore
125 Siege, 53 Remis, 59 Niederlagen

Höchster Sieg
7:1 gegen Celtic Glasgow
(22.11.2017, CL Gruppenspiele)

Höchste Niederlage
1:6 bei Barcelona
(8.3.2017, CL Achtelfinale)

Rekordspieler
Marco Verratti
67 Spiele, 2012–2021

Rekordtorschütze
Edinson Cavani
30 Tore, 2013–2020

In der Champions League
- 0 × Sieger
- 1 × Finale verloren
- 2 × Aus im Halbfinale
- 4 × Aus im Viertelfinale
- 4 × Aus in Achtelfinale/Zwischenrunde
- 2 × Aus in der Gruppenphase
- 0 × In Quali/Play-offs gescheitert

In der Europa League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 0 × Aus im Viertelfinale
- 1 × Aus im Achtelfinale
- 0 × Aus im Sechzehntelfinale
- 1 × Aus in der Gruppenphase
- 0 × In Quali/Play-offs gescheitert

Qualifikation für die Gruppenphase 21/22
Für die Gruppenspiele gesetzt

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Neymar
(222 Mio. Euro vom FC Barcelona/2017)

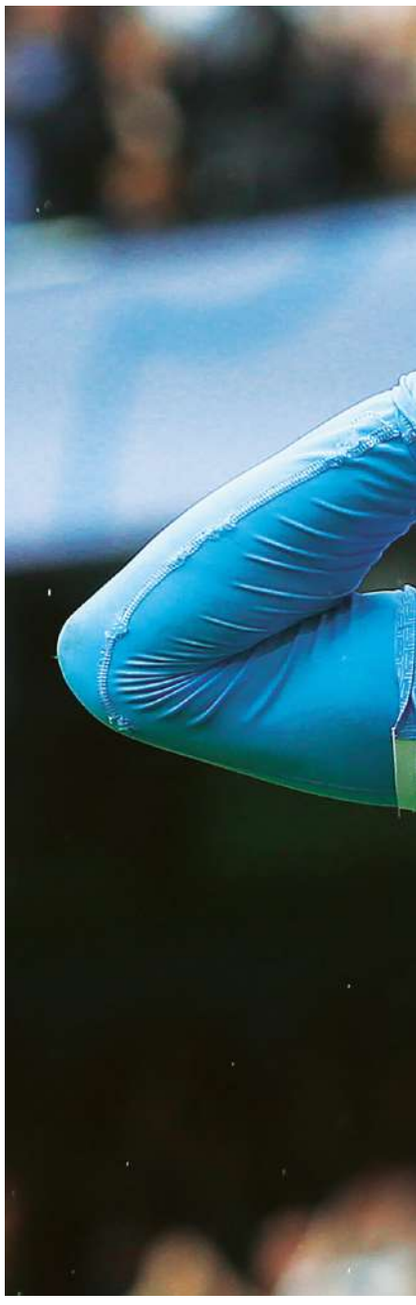
Zugänge 2021/22
Danilo Pereira (FC Porto, war bereits ausgeliehen)
Donnarumma (AC Mailand)
Hakimi (Inter Mailand)
Messi (FC Barcelona)
Nuno Mendes (Sporting Lissabon, ausgeliehen)
Sergio Ramos (Real Madrid)
Wijnaldum (FC Liverpool)

Abgänge 2021/22
Areola (West Ham United, ausgeliehen, war an den FC Fulham ausgeliehen)
Bakker (Bayer 04 Leverkusen)
Bulka (OGC Nizza, ausgeliehen, war an LB Chateauroux ausgeliehen)
Coulibaly (Borussia Dortmund)
Florenzi (AC Mailand, war von AS Rom ausgeliehen)
Innocent (Vannes OC, ausgeliehen, war an SM Caen ausgeliehen)
Kalimuendo (RC Lens, erneut ausgeliehen)
Kamara (Borussia Dortmund)
Kean (Juventus Turin, war vom FC Everton ausgeliehen)
Nagera (SC Bastia, ausgeliehen)
Pembelé (Girondins Bordeaux, ausgeliehen)
Sarabia (Sporting Lissabon, ausgeliehen)

CL A

Jack-Pot?

Kein Harry Kane. Kein Cristiano Ronaldo. Auch kein anderer Neuner. Die Tatsache, dass Rekordmann JACK GREALISH (25) fast in den Hintergrund rückt, ist absurd.



Es müssen nicht immer die Zitate der vermeintlich Großen sein, der Experten, die nicht alles gewonnen haben, aber nicht selten so tun. Oft lohnt es sich auch, zuzuhören, wenn einer spricht, der einfach nur Ahnung hat von dem, was er da erzählt. Zum Beispiel bei Micah Richards. Der hat immerhin auch neun Jahre lang für Manchester City gespielt, wurde zweimal Meister und trug zudem 13-mal das Trikot der Three Lions. Dieser Richards also sagte bei *BBC Radio 5 Live*, es sei „nicht das Ende der Welt", dass Manchester City keinen weiteren Mittelstürmer verpflichtet habe.

Natürlich ist es das nicht, sie dreht sich ja seitdem weiter, obwohl die Cityzens auch einen Tag nach seiner Aussage, am Deadline Day, nicht mehr auf dem Transfermarkt zuschlugen.

Dabei schien alles auf zwei ganz große Namen hinauszulaufen. Zunächst auf Harry Kane, der sich wechselwillig zeigte, da die Europa Conference League, die Tottenham mit Mühe erreichte, nun unbestritten unter seinem Niveau liegt. Die Spurs, so dachten viele, würden ihren verdienten Torjäger schon ziehen lassen, doch wieder mal zeigte sich, dass Daniel Levy, der Boss in Tottenham, einer der härtesten Verhandlungspartner im Business sein kann. Auch bei kolportierten 160 Millionen Euro für Kane wurde Levy nicht weich. Schließlich gab wohl auch Kane auf, wollte sich von seinem eigentlichen Herzensklub nicht wegstreiken und erklärte, „diesen Sommer" in Tottenham zu bleiben. Im Herbst dann auch noch, erst ab Winter geht die Show weiter, spätestens im Sommer 2022.

> „Es ist **nicht das Ende der Welt**, dass kein Neuner gekommen ist."
>
> **Micah Richards**, Ex-ManCity-Profi

Kein Kane also. Aber es geht ja noch eine Nummer dicker. Und als aus Italien erst langsam, dann immer schneller durchsickerte, dass Cristiano Ronaldo zu haben sei, schienen die Skyblues die besten Karten zu haben. Doch das Himmelblau verdüsterte sich, als die Bosse zögerten und zeitnah der Nachbar ManUnited mit Alex Ferguson an der Spitze zum sauberen Tackling ansetzte. Natürlich hätte CR7 auf seine Art auch City verstärkt, doch besser passt er in mehrerlei Hinsicht zu United.

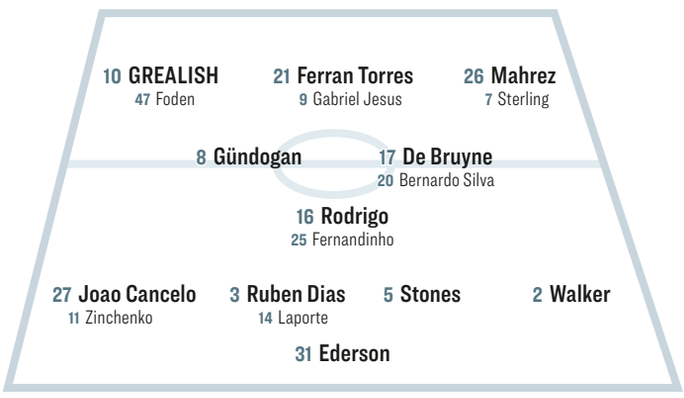
Wie auch immer – das sieht natürlich suboptimal aus, wenn erst Kane nicht kommt und dann auch noch Ronaldo abspringt. Über die Entscheidung des letztgenannten Weltstars ist City-Coach Pep Guardiola wahrscheinlich gar nicht mal so böse. Wäre das wirklich gut gegangen mit diesen zwei Alphatieren? Zumindest bis 2023 werden wir es nicht erfahren. Bei Kane allerdings steht Guardiola dann doch eher als Verlierer da, aus diesem Wunschtransfer hatte er keinen Hehl gemacht. Und so stellte Ex-Premier-League-Torschützenkönig Chris Sutton ebenfalls bei *BBC Radio 5 live* die nicht unberechtigte Frage, ob Pep nicht lieber Kane als Jack Grealish höchste Priorität, zeitlich wie finanziell, hätte einräumen sollen.

Jack wer? Ach, ja. Der Grealish, Jack. Und erst bei diesem Namen wird einem die ganze Absurdität der Vorgeschichte vor Augen geführt: Da hat City nämlich einen Spieler verpflichtet, einen begehrten, einen richtig Guten, einen mit Zukunft. Hat dafür die Rekordablösesumme der bekanntlich nicht knauserigen Premier League an Aston Villa überwiesen, 118 Millionen Euro, und nur, weil zwei noch hochkarätigere Hochkaräter nicht kommen, spricht über Grealish fast kein Mensch mehr. Jede Relation geht verloren.

Blenden wir die Gewichtsklassen mal einen Moment aus und beantworten dann die Frage: Hat City mit Grealish den Jack-Pot geknackt? Oder wäre einer der beiden anderen die bessere Wahl gewesen? Vielleicht klappt das, wenn man sich fragt, ob man diesen oder jenen oder auch den dritten Spieler am ehesten vermisst hätte im City-Spiel. Definitiv, und das ist gleich der Knackpunkt, hätte der Meister sein Spiel umstellen müssen mit einem Mittelstürmer Kane, mit einem zentralen Angreifer Ronaldo. Ja, weder Gabriel Jesus noch Ferran Torres oder auch falsche Neuner wie Kevin De Bruyne oder Bernardo Silva verfügen in der Box über jene Knipserqualitäten, die einem Team in der Regel 25 Tore garantieren. Aber ließen sich beide auch derart ins Kombinationsspiel einbinden, wie Guardiola es liebt? In die Angriffe, die am Reißbrett entworfen und in traumwandlerischer Sicherheit umgesetzt werden? Möglich, aber sicher nicht von heute auf morgen. Doch Zeit bleibt wenig an dieser so umkämpften Spitze, weder in der Premier League noch in der Königsklasse, die Ronaldo – ganz nebenbei – auch Juve nicht eingebracht hat.

Guardiola würde, wenn er könnte, am liebsten einen Torwart und zehn Mittelfeldakteuren aufbieten. Oder einen Torwart und zehn Männern, die im Mittelfeld spielen könnten. Sein Credo ist, dass immer die Passsichersten auflaufen müs-

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Ohren zu und durch: Jack Grealish jubelt für City, Harry Kane (unten) kam nicht.

sen. Denn die bedeuten Kontrolle – und die führt zu Siegen. Meistens. Und da sind wir dann bei Grealish. Einem Spieler, der als Linksaußen ebenso wertvoll ist wie als Achter in der für City so wichtigen (linken) Halbspur. Der aber auch Zehner und sicher auch falscher Neuner spielen kann. Denn der Ball gehorcht ihm, seinem linken Fuß. Der Mann mit den kleinen Schienbeinschonern passt, im Gegensatz zu Kane oder Ronaldo, perfekt ins City-Spiel. Denn er ist das, was Guardiola braucht: ein Ballschlepper, der das Spiel buchstäblich nach vorne trägt. Ja, vielleicht hätte man ihn auch dort nicht vermisst, aber man sah schnell, wie er das Ganze bereichert. Mit ihm kommt Manchester der Perfektion näher. Insofern ist er zwar kein Messi, kein Ronaldo, kein Kane, aber für Citys Bedürfnisse der Jack-Pot.

Und, nicht vergessen: City ist Meister geworden, mit zwölf Zählern Vorsprung. City war im Champions-League-Finale und hat vor allem verloren, weil Guardiola die merkwürdige Idee hatte, ohne echten Sechser zu spielen. Sei's drum. Jedenfalls war die Saison, vierter Ligacupsieg in Folge inklusive, auch ohne CR7 und Kane erfolgreich. Ja, auch ohne Grealish, aber mal weg vom Glamour, hätte es City langfristig mehr geschmerzt, das Rennen um Villas Regisseur zu verlieren.

KICKER-WERTUNG

Auf dem Papier hat ManCity in der Breite, in der Spitze und in der Tiefe den besten Kader. Der Sieg in der Königsklasse führt über dieses Team.

★ ★ ★ ★ ★

Neben den aufgezählten Offensivstars gibt es zwar keinen Sergio Aguero mehr, aber noch immer Phil Foden, Raheem Sterling, Riyad Mahrez. Den Torschützenkönig wird City bei all der Rotation vermutlich wieder nicht stellen, weder national noch international, doch wer braucht schon einen 25-Tore-Knipser, wenn Gündogan aus der Tiefe des Raumes 13-mal einnetzt und dies die Bestmarke der Skyblues war?

Und Grealish? Seine Geste, sich nach dem ersten Tor für den neuen Klub gegen Norwich die Ohren zuzuhalten, mag unterschiedlich interpretiert werden. Vielleicht ist ja richtig, dass er das Gerede um Kane nicht mehr hören kann? Es wird verstummen. Kleiner Gag am Rande: Am Deadline Day hieß es dann doch: Kane zu City – Todd Kane zu Coventry City .... **THOMAS BÖKER**

Fotos: imago images,

CL

A

Manchester City

MEISTER IN ENGLAND

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
13	Zackary **Steffen**	02.04.1995	1,91	86	USA	2020	Fortuna Düsseldorf	23	1/—
31	**Ederson**	17.08.1993	1,88	89	BRA	2017	Benfica Lissabon	16	49/—
33	Scott **Carson**	03.09.1985	1,88	86	ENG	2019	Derby County	4	2/—
ABWEHR									
2	Kyle **Walker**	28.05.1990	1,78	70	ENG	2017	Tottenham Hotspur	61	37/—
3	**Ruben Dias**	14.05.1997	1,87	82	POR	2020	Benfica Lissabon	32	24/—
5	John **Stones**	28.05.1994	1,88	70	ENG	2016	FC Everton	49	30/4
6	Nathan **Aké**	18.02.1995	1,80	76	NED	2020	AFC Bournemouth	22	3/—
11	Oleksandr **Zinchenko**	15.12.1996	1,75	61	UKR	2017	PSV Eindhoven	45	21/—
14	Aymeric **Laporte**	27.05.1994	1,89	85	ESP	01/18	Athletic Bilbao	7	25/2
27	**Joao Cancelo**	27.05.1994	1,82	72	POR	2019	Juventus Turin	27	30/2
MITTELFELD									
8	Ilkay **Gündogan**	24.10.1990	1,80	80	D	2016	Borussia Dortmund	49	64/10
10	Jack **Grealish**	10.09.1995	1,75	68	ENG	2021	Aston Villa	12	—/—
16	**Rodrigo**	22.06.1996	1,90	85	ESP	2019	Atletico Madrid	25	26/—
17	Kevin **De Bruyne**	28.06.1991	1,81	76	BEL	2015	VfL Wolfsburg	84	50/10
20	**Bernardo Silva**	10.08.1994	1,73	62	POR	2017	AS Monaco	59	55/8
25	**Fernandinho**	04.05.1985	1,76	70	BRA	2013	Schachtar Donezk	53	95/7
47	Phil **Foden**	28.05.2000	1,69	65	ENG	2009	eigene Jugend	9	25/6
80	Cole **Palmer**	06.05.2002	1,89	78	ENG	2009	eigene Jugend	—	1/—
ANGRIFF									
7	Raheem **Sterling**	08.12.1994	1,70	69	ENG	2015	FC Liverpool	68	61/21
9	**Gabriel Jesus**	03.04.1997	1,75	71	BRA	01/17	Palmeiras Sao Paulo	47	30/16
21	**Ferran Torres**	29.02.2000	1,84	77	ESP	2020	FC Valencia	17	15/6
26	Riyad **Mahrez**	21.02.1991	1,79	62	ALG	2018	Leicester City	64	34/10

ALG = Algerien, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, NED = Niederlande, POR = Portugal, UKR = Ukraine (Stichtag: 1. 9. 2021)

TRAINER

Pep Guardiola

Geboren am 18.1.1971
Im Amt seit Juli 2016

Überall, wo dieser Trainer Pep Guardiola gearbeitet hat (oder noch arbeitet), hat er seine Teams auf ein höheres Niveau gehoben: Barca, Bayern, Manchester City. Und doch wurmt es den Katalanen, dass er nur mit Lionel Messi und Co. den Henkelpott gewinnen konnte, zweimal übrigens. Nun unternimmt er den sechsten Anlauf mit den Cityzens.

TITEL

Klub-Weltmeisterschaft:
2013 (Bayern), 2011, 2009 (beide Barcelona)
Champions League: 2011, 2009 (beide Barcelona)
UEFA-Supercup: 2013 (Bayern), 2011, 2009 (beide Barcelona)
Englische Meisterschaft: 2021, 2019, 2018 (alle ManCity)
Deutsche Meisterschaft: 2016, 2015, 2014 (alle Bayern)
Spanische Meisterschaft: 2011, 2010, 2009 (alle Barcelona)
Englischer Pokal: 2019 (ManCity),
Deutscher Pokal: 2016, 2014 (beide Bayern),
Spanischer Pokal: 2012, 2009 (beide Barcelona)
Englischer Ligapokal: 2021, 2020, 2019, 2018 (alle ManCity)

VEREIN

Gegründet: 1880

Homepage: mancity.com
E-Mail: mancity@mancity.com
25,1 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor:
Etihad Airways (Fluggesellschaft)
Ausrüster: Puma

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
20/21	1.	CL Finale
19/20	2.	CL Viertelfinale
18/19	1.	CL Viertelfinale
17/18	1.	CL Viertelfinale
16/17	3.	CL Achtelfinale

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

1 × **Europapokal der Pokalsieger**
1970

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

7 × Meisterschaft: zuletzt 2021
6 × Pokal: zuletzt 2019 –
1 × Double: 2019
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

21. **Teilnahme**
12 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
2 × Europapokal der Pokalsieger
8 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(1 × Champions League und Europa League in einer Saison)

Gesamtbilanz
164 Spiele, 300:174 Tore
90 Siege, 32 Remis, 42 Niederlagen

Höchster Sieg
7:0 gegen Schalke 04
(12.3.2019, CL Achtelfinale)

Höchste Niederlage
0:4 bei Barcelona
(19.10.2016, CL Gruppenspiele)

Rekordspieler
David Silva
70 Spiele, 2010–2020

Rekordtorschütze
Sergio Aguero
43 Tore, 2011–2021

In der Champions League
0 × Sieger
1 × Finale verloren
1 × Aus im Halbfinale
3 × Aus im Viertelfinale
3 × Aus in Achtelfinale/Zwischenrunde
2 × Aus in der Gruppenphase
0 × In Quali/Play-offs gescheitert

In der Europa League
0 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
0 × Aus im Viertelfinale
2 × Aus im Achtelfinale
0 × Aus im Sechzehntelfinale
0 × Aus in der Gruppenphase
0 × In Quali/Play-offs gescheitert

Qualifikation für die Gruppenphase 21/22
Für die Gruppenspiele gesetzt

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Jack Grealish
(118 Mio. Euro von Aston Villa/2021)

Zugänge 2021/22
Carson (Derby County, war bereits ausgeliehen)
Grealish (Aston Villa)
Sarmiento (Estudiantes de La Plata, direkt an FC Girona ausgeliehen)

Abgänge 2021/22
Aguero (FC Barcelona)
Angelino (RB Leipzig, war bereits ausgeliehen)
Arzani (Lommel SK, ausgeliehen, war an Aarhus GF ausgeliehen)
Bernabé (Parma Calcio)
Doyle (Hamburger SV, ausgeliehen)
Garcia (FC Barcelona)
Harrison (Leeds United, war bereits ausgeliehen)
Harwood-Bellis (RSC Anderlecht, ausgeliehen, war an Blackburn Rovers ausgeliehen)
Herrera (Espanyol Barcelona, ausgeliehen, war an den FC Granada ausgeliehen)
Kaboré (ES Troyes AC, ausgeliehen, war an KV Mechelen ausgeliehen)
Muric (Adana Demirspor, ausgeliehen, war an Willem II Tilburg ausgeliehen)
F. Nmecha (VfL Wolfsburg),
L. Nmecha (VfL Wolfsburg, war an RSC Anderlecht ausgeliehen)
Palmer-Brown (ES Troyes AC, ausgeliehen, war an Austria Wien ausgeliehen)
Roberts (ES Troyes AC, ausgeliehen, war an Derby County ausgeliehen)
Sandler (ES Troyes AC, ausgeliehen)
Sarmiento (FC Girona, ausgeliehen)
Yan Couto (Sporting Braga, ausgeliehen, war an FC Girona ausgeliehen)

ETIHAD STADIUM

55 097 Plätze

Fotos: imago images

Legendär: Die Westtribüne ist nach Colin Bell benannt, der mit Manchester City 1970 den einzigen Europacupsieg feierte.

FedEx®

Wie entscheidende Momente entstehen

Ob bei der Zustellung der Trophäe oder in dem Moment, wo der Kapitän sie über seinen Kopf hebt, sind wir stolz, für die UEFA Champions League zu liefern.

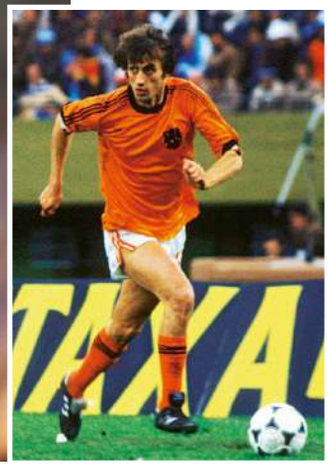
FedEx. Where now meets next.

FedEx® | UEFA CHAMPIONS LEAGUE

fedex.com

CL A

Blauw + Zwart = Oranje



Lange Tradition: Bas Dost gehört zu einer Reihe vieler niederländischer Brügge-Profis, an deren Anfang stand Rob Rensenbrink.

Nicht nur BAS DOST (32) vertritt bei Belgiens Meister Club Brügge die Farben des Nachbarn. Warum funktioniert das?

„Oranje Boven“ im Westen Flanderns: Club Brügge ist zu so etwas wie dem 19. Klub der niederländischen Eredivisie geworden. In der Rückrunde der vergangenen Spielzeit zählte der belgische Meister alleine fünf niederländische Legionäre. Das schafften zuvor in diesem Jahrhundert nur Real Madrid, der FC Barcelona und Newcastle United.

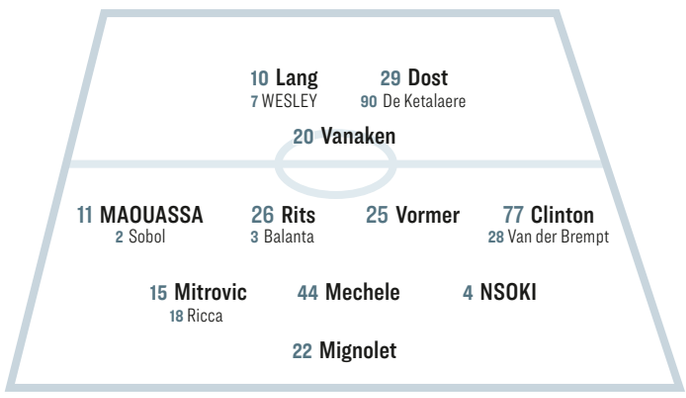
Dass die niederländischen Nachbarn zum bevorzugten Handelspartner der „Blauw en Zwart“ geworden sind, hat viel mit Vereinsmanager Vincent Mannaert und Präsident Bart Verhaeghe zu tun. Das Duo hat in den vergangenen zehn Jahren dafür gesorgt, dass Club Brügge dem RSC Anderlecht als belgischer Klassenprimus den Rang ablaufen konnte – und dabei setzten Mannaert und Verhaeghe bevorzugt auf Profis aus den Niederlanden. Als Bas Dost im Winter von Eintracht Frankfurt nach Brügge wechselte, wurde er zum elften Niederländer, der unter dem Tandem Mannaert/Verhaeghe in Brügge unterschrieb. Und Dost zeigte sogleich, was den Brügger Funktionären an niederländischen Transferspielern so gut gefällt: Der 32-jährige Mittelstürmer erzielte bei seinem Debüt für die Blau-Schwarzen nach nur 13 Minuten direkt sein erstes Tor und traf auch in den drei darauffolgenden Spielen. Geringe Anpassungszeit, problemlose Integration und keine Sprachbarriere: Das sind die Vorteile, die aus Sicht der Brügger jeder niederländische Profi abseits seiner sportlichen Güteklasse mitbringt.

> In Belgien tritt Club Brügge fast **großspurig** auf.

Niederländer haben im Jan-Breydel-Stadion eine lange Tradition. Rob Rensenbrink erhielt Ende der 1960er Jahre in Brügge den Spitznamen „Schlangenmensch“, ehe seine Karriere im Trikot des RSC Anderlecht und der niederländischen Elftal so richtig Fahrt aufnahm. Im Sog von Rensenbrink kamen weitere Niederländer wie Henk Houwaart und Ruud Geels, die das Brügger Team in den 70er Jahren prägten. Zwischenzeitlich kühlte die „Dutch Connection“ in Brügge etwas ab, was daran lag, dass in den 90er Jahren die niederländischen Klubs – allen voran Ajax Amsterdam – auf europäischer Ebene den belgischen enteilten, was den „Heimatmarkt“ aufwertete. Doch spätestens, seitdem Ruud Vormer 2014 zu den „Blauw en Zwart“ stieß, steht Oranje in Brügge wieder hoch im Kurs. Vormer führte den Verein als Kapitän zu vier belgischen Meistertiteln und begründete eine neue niederländische Gemeinschaft, zu der neben Dost vor allem auch Noa Lang hinzustieß. Der Linksaußen brachte es vergangene Saison in der belgischen Liga auf 16 Tore und neun Vorlagen.

Jener Vormer, Dost und Lang sind nicht nur alle drei Niederländer, sondern auch ausgesprochen selbstbewusst. Damit passen sie zu Club Brügge, das unter Mannaert und Verhaeghe erfolgsverwöhnt ist und inzwischen – zumindest national – fast etwas großspurig auftritt. Für misserfolgsbedingte Bodenständigkeit sorgten in der Vergangenheit vor allem die Champions-League-Teilnahmen. Diesmal auch? Dost und Co. würden so gerne auch international mal richtig abheben. **BORIS CREMER**

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

KICKER-WERTUNG

Allen Ambitionen zum Trotz: Brügge bleibt in Europas Königsklasse ein Leichtgewicht. Gegen die Großen ist das Limit des Kaders schnell erreicht.

★ ☆ ☆ ☆ ☆

Foto: imago images/Panoramic International, picture-alliance/Pro Shots

Club Brügge

MEISTER IN BELGIEN

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
22 Simon **Mignolet**		06.03.1988	1,93	87	BEL	2019	FC Liverpool	31	17/—
91 Senne **Lammens**	⬢	07.07.2002	1,93	90	BEL	2014	FCV Dender EH	—	—/—
ABWEHR									
2 Eduard **Sobol**		20.04.1995	1,86	74	UKR	2019	FK Jablonec	22	8/—
4 Stanley **Nsoki**		09.04.1999	1,85	76	FRA	2021	OGC Nizza	—	—/—
5 Jack **Hendry**		07.05.1995	1,92	76	SCO	2021	KV Oostende	7	—/—
11 Faitout **Maouassa**		06.07.1998	1,70	73	FRA	2021	Stade Rennes	—	2/—
15 Matej **Mitrovic**		10.11.1993	1,87	85	CRO	01/18	Besiktas JK	12	4/—
16 Tibo **Persyn**		13.03.2002	1,79	70	BEL	2021	Inter Mailand	—	—/—
18 Federico **Ricca**		01.12.1994	1,78	73	URU	2019	FC Malaga	1	6/—
28 Ignace **Van Der Brempt**	⬢	01.04.2002	1,87	73	BEL	2017	KV Mechelen	—	1/—
44 Brandon **Mechele**	⬢	28.01.1993	1,88	80	BEL	2017	St. Truidense VV	3	14/—
72 Noah **Mbamba**		05.01.2005	1,84	78	BEL	2020	KRC Genk	—	—/—
77 **Clinton**		07.11.1992	1,80	74	ANG	2018	KRC Genk	8	14/—
MITTELFELD									
3 Eder **Balanta**		28.02.1993	1,81	84	COL	2019	FC Basel	8	21/—
8 Owen **Otasowie**		06.01.2001	1,91	88	USA	2021	Wolverhampton Wand.	1	—/—
19 Kamal **Sowah**		09.01.2000	1,79	66	GHA	2021	Leicester City	—	—/—
20 Hans **Vanaken**		24.08.1992	1,94	77	BEL	2015	KSC Lokeren OV	11	24/6
25 Ruud **Vormer**		11.05.1988	1,78	80	NED	2014	Feyenoord Rotterdam	4	20/2
26 Mats **Rits**		18.07.1993	1,80	70	BEL	2018	KV Mechelen	—	15/—
90 Charles **De Ketelaere**	⬢	10.03.2001	1,92	83	BEL	2008	KFC Varsenare	1	10/2
98 Cisse **Sandra**	⬢	16.12.2003	1,84	75	BEL	2017	SV Zulte Waregem	—	—/—
ANGRIFF									
7 **Wesley**		26.11.1996	1,91	93	BRA	2021	Aston Villa	1	11/2
10 Noa **Lang**		17.06.1999	1,78	74	NED	2020	Ajax Amsterdam	—	9/1
14 Ruben **Providence**		07.07.2001	1,72	66	FRA	2021	AS Rom	—	—/—
29 Bas **Dost**		31.05.1989	1,96	83	NED	01/21	Eintracht Frankfurt	18	18/4
30 Daniel **Perez**		17.01.2002	1,90	85	VEN	01/21	Metropolitanos FC	—	—/—
32 Antonio **Nusa**		17.04.2005			NOR	2021	Stabaek IF	—	—/—

ANG = Angola, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, COL = Kolumbien, CRO = Kroatien, FRA = Frankreich, GHA = Ghana, NED = Niederlande, NOR = Norwegen, SCO = Schottland, UKR = Ukraine, URU = Uruguay, VEN = Venezuela

(Stichtag: 1. 9. 2021)

TRAINER

Philippe Clement

Geboren am 22.3.1974
Im Amt seit Juli 2019

Als Club Brügge im Oktober 2019 im Estadio Santiago Bernabeu dem großen Real Madrid ein 2:2 abtrotzte, brachte die Regie Brügges Trainer Philippe Clement ins Bild, blendete dabei aber irrtümlich den Namen seines Pendants Zinedine Zidane ein. Wohl vor allem deshalb, weil Clement und Zidane das Körpermerkmal Vollglatze eint. Doch die beiden verbindet ebenso der Erfolg – wenn auch auf anderer Ebene. Clement gilt in Belgien inzwischen als Meistermacher. 2019 holte er mit Genk den Titel, danach zweimal mit Brügge. Der 47-Jährige ist ein Sohn des Klubs, für den er in seiner aktiven Zeit 256 Spiele bestritt und bereits zwischen 2012 und 2017 als Assistenztrainer arbeitete.

TITEL

Belgische Meisterschaft: 2021, 2020 (Club Brügge), 2019 (KRC Genk)

VEREIN

Gegründet: 1891

Homepage: clubbrugge.be
E-Mail: info@clubbrugge.be
198 000 Abonnenten

Trikotsponsor: Unibet (Wettanbieter)
Ausrüster: Macron

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
20/21	1.	CL Gruppenspiele/ EL Sechzehntelfinale
19/20	1.	CL Gruppenspiele/ EL Sechzehntelfinale
18/19	2.	CL Gruppenspiele/ EL Sechzehntelfinale
17/18	1.	CL Qualifikation/ EL Play-off
16/17	2.	CL Gruppenspiele

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

17 × Meisterschaft: zuletzt 2021
11 × Pokal: zuletzt 2015
2 × Double: zuletzt 1996
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

50. **Teilnahme**
- 22 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
- 6 × Europapokal der Pokalsieger
- 34 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(12 × Champions League und Europa League bzw. UEFA-Cup in einer Saison)

Gesamtbilanz
329 Spiele, 493:435 Tore
135 Siege, 73 Remis, 121 Niederlagen

Höchster Sieg
8:0 gegen Floriana
(19.9.1973, LM 1. Runde)

Höchste Niederlagen
4-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
0:5 bei Manchester United
(27.2.2020, EL Sechzehntelfinale)

Rekordspieler
Gert Verheyen
88 Spiele, 1992–2006

Rekordtorschütze
Gert Verheyen
22 Tore, 1992–2006

In der Champions League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 0 × Aus im Viertelfinale
- 0 × Aus in Achtelfinale/Zwischenrunde
- 8 × Aus in der Gruppenphase
- 6 × In Quali/Play-offs gescheitert

In der Europa League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 1 × Aus im Viertelfinale
- 0 × Aus im Achtelfinale
- 5 × Aus im Sechzehntelfinale
- 3 × Aus in der Gruppenphase
- 2 × In Quali/Play-offs gescheitert

Qualifikation für die Gruppenphase 21/22
Für die Gruppenspiele gesetzt

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
David Okereke
(8,2 Mio. Euro von Specia Calcio/2019)

Zugänge 2021/22
Hendry (KV Oostende)
Lang (Ajax Amsterdam, war bereits ausgeliehen)
Maouassa (Stade Rennes)
Nsoki (OGC Nizza)
Nusa (Stabaek IF)
Otasowie (Wolverhampton Wanderers)
Persyn (Inter Mailand, ausgeliehen)
Providence (AS Rom, ausgeliehen)
Sobol (Schachtar Donezk, war bereits ausgeliehen)
Sowah (Leicester City)
Wesley (Aston Villa, ausgeliehen)

Abgänge 2021/22
Badji (Stade Brest, ausgeliehen)
Chong (Birmingham City, war von Manchester United ausgeliehen)
de Cuyper (KVC Westerlo, ausgeliehen)
Deli (Adana Demirspor, war an Slavia Prag ausgeliehen)
Dennis (FC Watford, war an den 1. FC Köln ausgeliehen)
Denswil (Trabzonspor, war vom FC Bologna ausgeliehen)
Dirar (Fenerbahce SK, war ausgeliehen)
Horvath (Nottingham Forest)
Kossounou (Bayer 04 Leverkusen)
Krmencik (Slavia Prag, ausgeliehen, war an PAOK Saloniki ausgeliehen)
Okereke (FC Venedig, ausgeliehen)
Rezaei (OH Leuven, war an RSC Charleroi ausgeliehen)
Van Den Keybus (KVC Westerlo, ausgeliehen)
Voet (PEC Zwolle, war an KV Mechelen ausgeliehen)

JAN BREYDEL

29 062 Plätze

Fotos: imago images, Gettyimages

Erfolgsstätte: Auf dem Weg zum EM-Titel gewann Frankreich hier 2000 gegen Dänemark, Tschechien und Spanien.

„Mach die Menschen glücklich“

Buchautor John Williams begleitet den FC LIVERPOOL seit Jahrzehnten durch Europa. Hier schreibt er über eine ganz besondere Beziehung.

Ich bin ein Sportsoziologe aus Liverpool. Und Liverpool-Fan. Glücklicher Mann, werden Sie denken. Ich würde sagen: Ich wurde dazu geboren. Das hätte auch furchtbar schiefgehen können. Mein älterer Bruder, der arme, wuchs als Evertonian auf; ein Blauer. Ich reiste durch ganz Europa, um die Roten spielen zu sehen, acht Endspiele um den Europapokal der Landesmeister oder die Champions League zählen dazu, sechs davon siegreich. Das einzige, das

ich verpasste, war 1985 das grauenvolle Desaster von Heysel, glücklicherweise.

Das Finale gegen Borussia Mönchengladbach im Stadio Olimpico in Rom löste 1977 den ersten großen Exodus von Menschen aus Liverpool wegen einer europäischen Fußball-Großveranstaltung aus. Praktisch jeder nahm ein selbstgemachtes Banner mit. Mehr als 25 000 von uns traten die Reise an, einen Trip mit nicht mehr als einer Hose zum Wechseln, ein paar Bier und Sandwiches. Zweieinhalb Tage verbrachte ich in einem Omnibus, ohne einen Halt, um zu übernachten. Wer nicht durchhielt, wurde unterwegs an einem Krankenhaus rausgelassen, der Bus fuhr weiter. Andere schafften es bis zum Stadion, knickten dann aber davor ein, je nachdem, wie viel sie getrunken hatten. Ein fabelhafter Anlass, ganz Merseyside …

Es war Kevin Keegans letztes Match für Liverpool, bevor er zum HSV ging (wer auch immer das war). Er führte Berti Vogts einen fröhlichen Tanz vor und Liverpool zum 3:1-Triumph. Es blieb nicht viel Zeit, über Keegans Abschied zu klagen, denn Trainer Bob Paisley hatte einen noch besseren Nachfolger entdeckt. Mit dem stets lächelnden, jungenhaften Schotten Kenny Dalglish gewannen die Reds eine Reihe Meistertitel sowie 1978, 1981 und 1984 weitere Europapokale. Ich erlebte sie alle. In jener Zeit dominierten die englischen Klubs in Europa. Nottingham Forest und sogar Aston Villa gewannen „ole big ears’, den Henkelpott.

> „Acht **Finals** sah ich im Stadion – nur eines zum Glück nicht.“

So könnten sie spielen

Neuzugänge in Großbuchstaben

Fotos: Getty Images

Herr der Massen: Jürgen Klopp nach dem Triumph 2019

Ab 1990 aber mühte sich der FC Liverpool vergeblich, seinen außerordentlichen Erfolg der 70er und 80er Jahre beizubehalten. Die Katastrophe von Hillsborough 1989 traf den Klub und seine Angestellten hart. Die Globalisierung des Spiels und der Start der Premier League 1992 führten dazu, dass sein eher traditioneller Ansatz den LFC hinter den Rivalen zappeln ließ.

Arsene Wenger und Sir Alex Ferguson dominierten mit Arsenal und Manchester United. Der Franzose Gerard Houllier entflammte die Fackel der Liverpooler Wiederauferstehung, gewann 2001 drei Trophäen, darunter den UEFA-Cup, 5:4 gegen Alaves in Dortmund. Jungs aus Liverpool wie Steven Gerrard, Michael Owen und Robbie Fowler, dazu Emile Heskey, waren Schlüsselfiguren und zählten auch insgesamt zu Englands Besten.

In der Nacht von Dortmund tanzte ich mit einem anderen Liverpool-Fan, dem feiernden Musik-Star Elvis Costello, es wäre unhöflich gewesen, dies nicht zu tun. Aber: Der größte Preis entging uns immer noch. Im Herzen der Fans gehört der Henkelpott zu unserem Erbgut, schließlich waren all die berühmten Europacupnächte von Anfield so speziell. 2005 schaffte der Spanier Rafa Benitez es irgendwie, eine ziemlich durchschnittliche Mannschaft ins Endspiel zu steuern, gegen die Hoheit AC Milan, eine grobe Ungleichheit. 0:3 zur Pause. In einem bizarr gelegenen Istanbuler Stadion, umgeben von Feldern und Ziegenherden, waren wir kurz davor aufzugeben. Aber nicht Stevie Gerrard. Oder Jamie Carragher. Oder Xabi Alonso. Oder Jerzy Dudek. Oder Didi Hamann. Sie wissen, was dann geschah. Wenn nicht, lesen Sie mein Buch „Das Wunder von Istanbul“ ...

Eine weitere Dürre folgte bis, ja bis Jürgen Klopp im Oktober 2015 in der Stadt eintraf. Die rote Seite Liverpools verliebte sich auf den ersten Blick in den mystischen deutschen Hippie. Als die Reds mit Kloppo 2018 in Kiew gegen Real Madrid im Finale standen, bezahlte ich mehr als 1000 Euro für Flüge, übernachtete im Warschauer Airport und später, neben weiteren obdachlosen Mitstreitern, auf dem Flur im Appartement eines Freundes. Bin ich verrückt? Es sah ganz danach aus. All die Opfer, nur um zu sehen, wie unser ägyptischer König Mo Salah nach nur 30 Minuten ruinös gefoult wurde – und unser junger deutscher Torhüter Loris Karius den Ball zweimal mehr oder weniger ins eigene Netz beförderte. Er (und wir) brachen in Tränen aus. So fern der Heimat zu verlieren ist hart. Und teuer.

Ich habe also durchaus gegensätzliche Erfahrungen gesammelt über all die Jahre. Das Finale im folgenden Jahr war aber selbst für mich völlig neu, weil Liverpool erstmals in einem europäischen Endspiel auf einen englischen Gegner traf, den Neuling aus Tottenham. Keine Respektlosigkeit! Aber wir sehen die Spurs ständig, ich kenne ihre Spieler, ihr System und wette, unseren Rivalen aus Nordlondon geht es genauso. Aufs Festland reisen und die teuren Tickets der UEFA bezahlen, nur um auf englische Cousins zu treffen?! Zumal wir in unserem eigentlichen

> Heute erledigt **Klopp** einen ähnlichen Job wie einst Shankly.

Finale bereits Barcelona und Messi 4:0 gedemütigt hatten. Davor hatte Klopp seinen Spielern gesagt: „Die Welt da draußen denkt, es ist unmöglich. Um ehrlich zu sein, es ist vielleicht unmöglich.“ Er schloss mit einem Augenzwinkern: „Aber weil ihr es seid, haben wir eine Chance.“ Einfach große Klasse!

Schon 2008 in Moskau, Chelsea gegen ManUnited, war das selbst vor dem Fernseher seltsam, weil die Exotik, das Elixier der europäischen Wettbewerbe, fehlte. Man könnte auf die Idee kommen, wir und die Spurs 2019 sowie kürzlich Chelsea gegen Manchester City passten zum Brexit. Was braucht es noch Fremde, wenn die Premier-League-Elite unter sich sein kann? Umweltschützer und COVID-Beobachter fragen zurecht nach dem teuren ökologischen Fußabdruck, wenn Zehntausende quer über den Kontinent zum Finale 2021 nach Istanbul oder letztlich Porto fliegen, das einfacher, günstiger und sicherer daheim hätte entschieden werden können. Aber natürlich: Logistik, Politik und Geschäft rund um ein UEFA-Endspiel vertragen keinen Streit mit Gesundheits- oder Klimafragen.

2010 wurde mein Klub vor der Versenkung und intriganten US-amerikanischen Eignern gerettet. Von, nun ja, anderen US-amerikanischen Eignern, der Fenway Sports Group (FSG) unter John W. Henry. Der verlor Vertrauen der Fans, weil er in die Super-League-Pläne involviert war. Das ist nicht der Liverpooler Weg! Nichtsdestotrotz: Mit der FSG, dem brillanten Klopp und dem unvergleichlichen Virgil van Dijk gewannen wir schließlich nach 30 Jahren langen Wartens 2020 endlich wieder die Meisterschaft. Leider in einem leeren Stadion. Corona hat uns die riesige Party mit unseren jüngsten Helden versaut.

2021 gehört Liverpool Europas Spitze an. Dass Klopp immer wieder mit der schottischen Trainerlegende Bill Shankly verglichen wird, überrascht wenig. Shanks übernahm den kränkelnden Anfield-Klub im Dezember 1959 in der Second Division schmachtend. Bald hatte er das Profil eines Fußballtrainers in einer Arbeiterstadt wie Liverpool komplett überarbeitet, er gewann national und international Trophäen, darunter 1965 den ersten FA Cup nach 73 Jahren Sehnsucht. Er wurde zu einer national beliebten Persönlichkeit. Klopp übernahm den Tabellenzehnten der 1. Liga und gewann in weniger als fünf Jahren Champions League, Klub-WM, Meisterschaft. Gleichzeitig schärfte er die Sinne für ein emotionales Teammanagement in einer Phase, die von eher nüchternen Technokraten an der Linie geprägt ist. Der Vergleich mit Shankly ist also nicht völlig daneben.

Fußball bestimmt den Herzschlag dieser Stadt, die sich in ihrem Land schon immer etwas unbehaglich fühlte. Nur wenige Orte auf der Welt pflegen ihre keltisch-irische Kultur so intensiv. Als „Scousers“, nicht „Engländer“ bezeichnen sich die Einheimischen gern. Ihre vielfältigen Oden an die Reds schmettern sie schon ewig in Stadien und Pubs. Der Kop bleibt eine einzigartige Heimat unabhängiger Kreativität in Liedern und auf Bannern.

Fußball in Anfield ist bei aller Globalisierung immer noch eine gemeinschaftliche Vorstellung, gestaltet von Fans, Spielern, Trainern, Besitzern. Die Stars kommen aus aller Herren Länder, aber auch von nebenan. Der Fußball ist in der Stadt bedeutender als eine politische oder religiöse Teilung und jede andere Form von Spaltung, wenngleich Rassismus auch hier immer wieder aufflammte. Die Herausforderungen in der Ära von Oligarchen und Staaten als Förderern von Konkurrenten werden nicht geringer, der Auftrag des Liverpool Football Club aber bleibt. Shankly hat ihn klar formuliert: „Mach die Menschen glücklich.“

John Williams (66) ist Dauerkartenbesitzer in Anfield, Professor der Soziologie an der Universität Leicester und Autor von: „Red Men, Liverpool Football Club, die Biografie“

KICKER-WERTUNG

Klopps Team ist fast, wie es war, also ohne große Neue: Eingespielt, mit viel Power und sehr ausgeglichen, kann man wieder Titelkandidat sein.

★ ★ ★ ★ ☆

CL B

Die 4. Dimension

Nach einem Rückschlag bereichert DIOGO JOTA (24) jetzt den Dreizack im Sturm, genau wie von Jürgen Klopp erhofft.

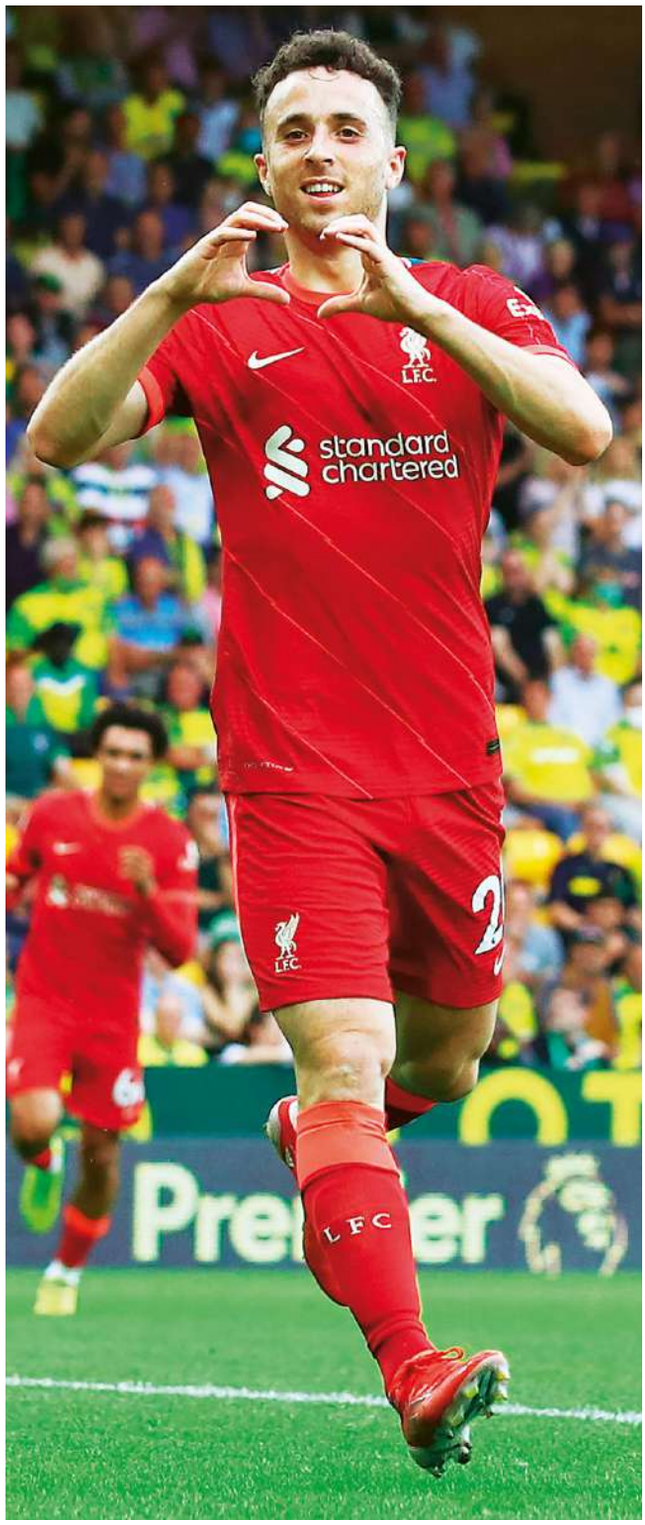


Foto: Getty Images

Liverpools Verletzungsserie mit dem Epizentrum Innenverteidigung im Spieljahr 2020/21 ist ausführlich behandelt worden. Seltener untersucht wurden dabei die Folgen des 9. Dezember in Herning. Dort schied Diogo Jota im fürs Weiterkommen nicht mehr relevanten letzten Champions-League-Gruppenspiel bei Midtjylland (1:1) in der 87. Minute mit einer schweren Knieverletzung aus. Als die große Krise im Januar vollends ausbrach im Kader von Jürgen Klopp, wurde auch der Portugiese schmerzlich vermisst, insgesamt drei Monate lang.

Wie wertvoll der vierte Mann neben dem vielgerühmten Trio Sadio Mané, Roberto Firmino, Mohamed Salah werden könnte, hatte der erst im September gekommene Neuzugang früh hinterlegt (sieben Tore in elf Spielen). Unterm Strich standen neun Tore in 19 Premier-League-Einsätzen sowie vier Treffer in neun Spielen der Königsklasse, darunter ein Dreierpack gegen Atalanta Bergamo. Gleich zum Auftakt der neuen Meisterschaftsrunde folgten seine Führungstreffer beim 2:0 in Norwich und dem 3:0 gegen Burnley.

An den **Stil der Reds** passte sich Diogo Jota erstaunlich schnell an.

Wenn Jota in der Startelf aufläuft, dann in der Regel auf der Position von Klopps Vielspieler Roberto Firmino. In der Mitte des Dreizacks kann der 24-Jährige vielseitig agieren, ist dem hohen Tempo Liverpools sowohl mit seiner Handlungs- als auch seiner Laufgeschwindigkeit gewachsen. Unter Trainer Nuno Espirito Santo, der ihn schon in Porto angeleitet hatte, dabei bereits auch in der Champions League, war Jota einer der auffälligsten weil technisch versiertesten Profis der Wolverhampton Wanderers. Er passte in Klopps Augen zum Liverpooler Stil – und sich diesem bemerkenswert schnell an. Drei Jahre lang hatte der FC Liverpool diesen Kandidaten beobachtet, ehe der Wechsel, für viele Außenstehende überraschend, mit einem Fünfjahresvertrag zustande kam. So hat der Angriff der Reds die vierte Dimension erhalten. Und ihr Kader in der vordersten Reihe die Tiefe, die etwa der 2019er Endspiel-Held Divock Origi oder Takumi Minamino zu gewährleisten nicht imstande waren.

Eine erfreuliche Wissbegierde und vorteilhafte Auffassungsgabe werden dem portugiesischen Jung-Nationalspieler attestiert. Jota, der die Zeit neben dem Fußball als Jugendlicher und Erstliga-Debütant in der Heimat bei Pacos de Ferreira gerne an der Playstation verbrachte und heute mit „FIFA“ und „Football Manager“ simuliert, sagt, das sei hilfreich für sein tatsächliches Spiel. „Entscheidungen des Trainers“ könne er dadurch „besser verstehen“. Überliefert ist aus Liverpools Trainingszentrum, dass er neue Anforderungen und Ideen rasch umzusetzen vermag. „Ich bin ein spezieller Flügelspieler“ sagt Jota über Jota, der mit richtigem Namen Diogo José Teixeira da Silva heißt.

„Jota“ lautet im Portugiesischen das „J“ und ist sein Spitzname, der auf dem Trikot steht. Der Mann mit der Rückennummer 20 macht den Sturm der Reds fluider. Er kann von links, von rechts, in der Mitte agieren, ist keine so ausgeprägte falsche Neun wie Roberto Firmino, weil er weniger zurückfallend agiert. Er schlüpft zwischen die Linien, ist dabei nicht der Sturmtank, der sprichwörtlich hingeht, wo es wehtut.

Diego Simeone ließ ihn einst bei Atletico komplett links liegen.

Die erforderliche Robustheit hat er freilich im Aufstiegsjahr mit den Wolves in der Championship erlangt, anschließend in Englands Oberhaus, wo er in zwei Jahren bei 67 Einsätzen 16-mal traf sowie neunmal in der Europa League. Der Wohlfühlfaktor dank „Little Portugal“ mit zahlreichen Landsleuten in Wolverhampton war hilfreich, um bereit zu sein für den nächsten Schritt bei Englands Champion von 2020.

Jota wird ein gesundes Selbstvertrauen nachgesagt, er schöpft seinen Antrieb auch aus Enttäuschungen. Darüber, dass der große Klub seiner Geburtsstadt Porto sein Talent zunächst übersah, und darüber, dass Trainer Diego Simeone ihn 2016/17 bei Atletico Madrid komplett links liegen ließ, die Spanier ihn rasch verliehen und verkauften.

Die Anzahl seiner Assists bisher bei Liverpool lässt Wünsche offen, doch sein Boss dort schätzt den wahren Wert Diogo Jotas: „Er gibt uns so viele Optionen, ihn in unterschiedlichen Systemen einzusetzen. Er macht uns unberechenbarer und ist selbst noch nicht fertig in seiner Entwicklung.“ Die Voraussetzungen für eine weitere Steigerung bei den Reds seien zweifellos gegeben: „Er hat unsere Gier, unser Verlangen.“ JÖRG JAKOB

FC Liverpool

DRITTER IN ENGLAND

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1	**Alisson**	02.10.1992	1,91	91	BRA	2018	AS Rom	47	37/—
13	**Adrian**	03.01.1987	1,88	77	ESP	2019	West Ham United	—	4/—
22	Loris **Karius**	22.06.1993	1,90	87	D	2021	1. FC Union Berlin	—	13/—
62	Caoimhin **Kelleher** ⬢	23.11.1998	1,88	76	IRL	2015	Ringmahon Rangers Cork	1	2/—
ABWEHR									
4	Virgil **van Dijk**	08.07.1991	1,93	92	NED	01/18	FC Southampton	38	32/2
5	Ibrahima **Konaté**	25.05.1999	1,94	95	FRA	2021	RB Leipzig	—	8/—
12	Joe **Gomez** ⬢	23.05.1997	1,88	77	ENG	2015	Charlton Athletic	11	24/—
21	Kostas **Tsimikas**	12.05.1996	1,78	73	GRE	2020	Olympiakos	9	10/—
26	Andrew **Robertson**	11.03.1994	1,78	74	SCO	2017	Hull City	48	36/1
32	Joel **Matip**	08.08.1991	1,95	90	CMR	2016	FC Schalke 04	27	43/2
47	Nathaniel **Phillips**	21.03.1997	1,90	85	ENG	2020	VfB Stuttgart	—	3/—
66	Trent **Alexander-Arnold** ⬢	07.10.1998	1,75	69	ENG	2004	eigene Jugend	13	36/1
76	Neco **Williams** ⬢	13.04.2001	1,83	74	WAL	2009	eigene Jugend	14	4/—
MITTELFELD									
3	**Fabinho**	23.10.1993	1,88	78	BRA	2018	AS Monaco	17	51/2
6	**Thiago**	11.04.1991	1,74	70	ESP	2020	Bayern München	46	65/8
7	James **Milner**	04.01.1986	1,76	70	ENG	2015	Manchester City	61	57/4
8	Naby **Keita**	10.02.1995	1,72	64	GUI	2018	RB Leipzig	40	19/4
14	Jordan **Henderson**	17.06.1990	1,82	67	ENG	2011	AFC Sunderland	64	38/1
15	Alex **Oxlade-Chamberlain**	15.08.1993	1,78	68	ENG	2017	FC Arsenal	35	44/9
17	Curtis **Jones** ⬢	30.01.2001	1,82	68	ENG	2010	eigene Jugend	—	5/1
67	Harvey **Elliott**	04.04.2003	1,70	67	ENG	2021	Blackburn Rovers	—	—/—
ANGRIFF									
9	**Roberto Firmino**	02.10.1991	1,81	76	BRA	2015	TSG Hoffenheim	55	42/15
10	Sadio **Mané**	10.04.1992	1,75	69	SEN	2016	FC Southampton	75	42/19
11	Mohamed **Salah**	15.06.1992	1,75	72	EGY	2017	AS Rom	70	58/28
18	Takumi **Minamino**	16.01.1995	1,74	67	JPN	2021	FC Southampton	31	11/2
20	**Diogo Jota**	04.12.1996	1,78	70	POR	2020	Wolverhampton Wand.	18	17/5
27	Divock **Origi**	18.04.1995	1,85	75	BEL	2018	VfL Wolfsburg	29	18/3

BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CMR = Kamerun, D = Deutschland, EGY = Ägypten, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, GRE = Griechenland, GUI = Guinea, IRL = Irland, JPN = Japan, NED = Niederlande, POR = Portugal, SCO = Schottland, SEN = Senegal, WAL = Wales (Stichtag: 1. 9. 2021)

TRAINER

Jürgen Klopp

Geboren am 16.6.1967
Im Amt seit Oktober 2015

80 Spiele hat Jürgen Klopp nun schon als Trainer in der Champions League absolviert, davon 42 gewonnen. Vor allem der 2:0-Sieg vor zwei Jahren blieb besonders im Gedächtnis, damit holte Liverpool in Madrids Atletico-Arena den Henkelpott gegen Tottenham. Apropos Madrid: Das 0:0 (sein 14. Unentschieden) aus dem Viertelfinal-Rückspiel der Vorsaison würde er gern streichen, es war das Aus gegen Real. Und 2020 hatte die Reise gegen Atletico geendet, damals im Achtelfinale, zu Beginn der COVID-19-Pandemie.

TITEL

Klub-Weltmeisterschaft: 2019 (Liverpool)
Champions League: 2019 (Liverpool)
UEFA-Supercup: 2019 (Liverpool)
Englische Meisterschaft: 2020 (Liverpool)
Deutsche Meisterschaft: 2012, 2011 (beide Dortmund)
Deutscher Pokal: 2012 (Dortmund)

VEREIN

Gegründet: 1892

Homepage: liverpoolfc.com
E-Mail: contactus@liverpoolfc.com
31,6 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Standard Chartered (Bank)
Ausrüster: Nike

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
20/21	3.	CL Viertelfinale
19/20	1.	CL Achtelfinale
18/19	2.	CL Sieger
17/18	4.	CL Finale
16/17	4.	–

TITEL

6 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**
2019, 2005, 1984, 1981, 1978, 1977

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

3 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**
2001, 1976, 1973

19 × Meisterschaft: zuletzt 2020
7 × Pokal: zuletzt 2006
1 × Double: 1986
4 × UEFA-Supercup: 2019, 2005, 2001, 1977
1 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 2019

EUROPAPOKAL-BILANZ

46. **Teilnahme**
26 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
5 × Europapokal der Pokalsieger
18 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(3 × Champions League und Europa League bzw. UEFA-Cup in einer Saison)

Gesamtbilanz
402 Spiele, 712:340 Tore
221 Siege, 92 Remis, 89 Niederlagen

Höchster Sieg
11:0 gegen Strömsgodset IF Drammen (17.9.1974, PS 1. Runde)

Höchste Niederlage
1:5 bei Ajax Amsterdam (7.12.1966, LM Achtelfinale)

Rekordspieler
Jamie Carragher
148 Spiele, 1997–2013

Rekordtorschütze
Steven Gerrard
41 Tore, 1998–2014

In der Champions League
2 × Sieger
2 × Finale verloren
1 × Aus im Halbfinale
3 × Aus im Viertelfinale
2 × Aus in Achtelfinale/Zwischenrunde
3 × Aus in der Gruppenphase
0 × In Quali/Play-offs gescheitert

In der Europa League
0 × Sieger
1 × Finale verloren
1 × Aus im Halbfinale
0 × Aus im Viertelfinale
1 × Aus im Achtelfinale
2 × Aus im Sechzehntelfinale
0 × Aus in der Gruppenphase
0 × In Quali/Play-offs gescheitert

Qualifikation für die Gruppenphase 21/22
Für die Gruppenspiele gesetzt

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Virgil van Dijk
(84,5 Mio. Euro vom FC Southampton/2018)

Zugänge 2021/22
Elliott (Blackburn Rovers, war ausgeliehen)
Karius (1. FC Union Berlin, war ausgeliehen)
Konaté (RB Leipzig)
Minamino (FC Southampton, war ausgeliehen)

Abgänge 2021/22
Awoniyi (1. FC Union Berlin, war bereits ausgeliehen)
B. Davies (Sheffield United, ausgeliehen)
Grabara (FC Kopenhagen, war an Aarhus GF ausgeliehen)
Grujic (FC Porto, war bereits ausgeliehen)
Kabak (Norwich City, war vom FC Schalke 04 ausgeliehen)
Larouci (ES Troyes AC)
Millar (FC Basel, war an Charlton Athletic ausgeliehen)
Ojo (FC Millwall, ausgeliehen, war an Cardiff City ausgeliehen)
Shaqiri (Olympique Lyon)
Wijnaldum (Paris St. Germain)
R. Williams (Swansea City, ausgeliehen)
Wilson (FC Fulham, war an Cardiff City ausgeliehen)
Woodburn (Heart of Midlothian, ausgeliehen)

ANFIELD STADIUM

54 074 Plätze

Fotos: imago images, GettyImages

Neue Pläne: Die Anfield-Road-Tribüne gegenüber dem Kop soll in den nächsten Jahren um 7000 Plätze erweitert werden.

CL B

Hängepartie

Diese Rückkehr kam sehr überraschend. Was kann ANTOINE GRIEZMANN (30), nur ausgeliehen, Atletico geben? Immerhin wurde man ohne den Franzosen Meister.

Jetzt wollen sie es wirklich wissen, ein viertes Mal darf es für sie nicht geben. Nach drei verlorenen Endspielen, 1974 gegen Bayern München, zuletzt 2014 und 2016 gegen Real Madrid, will Atletico an die Spitze in Europa. Endlich einmal über die gesamte Konkurrenz auf dem Kontinent triumphieren. Und dafür soll Antoine Griezmann, der verlorene Sohn, den Unterschied ausmachen.

Trainer Diego Simeone hatte in den vergangenen Jahren vergeblich nach dem einen, womöglich entscheidenden Faktor gesucht. Er fand das Talent Joao Felix, für den man 2019 die Rekordablöse von 126 Millionen Euro hinblätterte. Er stieß auch auf Goalgetter Luis Suarez, den man vom FC Barcelona loseiste und für den Simeone in der vergangenen Saison das System umstellte auf ein offensiveres 3-5-2. Alles gut und schön, man wurde damit ja auch spanischer Meister 2020/21. Aber für die Königsklasse, das war Simeone klar, braucht er noch ein anderes Kaliber. Antoine Griezmann!

Der französische Weltmeister, den Simeone schon im Juni zurückholen wollte, als Barca sich noch zierte, scheint genau der richtige Mann für Atletico – und einer, den Simeone in der Vergangenheit quasi „neu erfunden“ hatte. Als reiner Flügelstürmer war Griezmann 2014 von Real Sociedad aus San Sebastian gekommen, Simeone machte ihn in Madrid zum „totalen Stürmer“. Der Argentinier damals: „Ich habe ihm klargemacht, dass er auch innen spielen kann.“

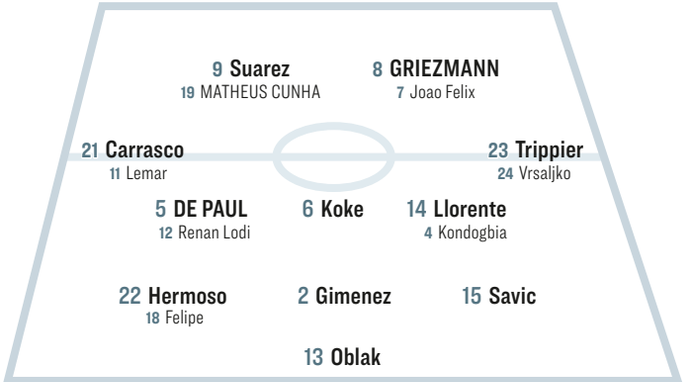
Und Tore schießen. Von 2014 bis 2019 war Griezmann so der unumschränkte Star des Teams, in allen seinen fünf Spielzeiten bei Atletico wurde er bester Torjäger seines Teams: 25 Pflichtspieltore waren es 2014/15, dann 32 Tore 2015/16, 26 Tore 2016/17 sowie 29 Tore 2017/18. In seiner letzten Saison bei Atletico waren es zwar die wenigsten, aber immerhin noch 21 Treffer. Unterm Strich erzielte Griezmann in 257 Pflichtspielen 133 Tore und ballerte sich damit auf Rang 5 der ewigen Atletico-Torjägerliste. Der letzte Colchonero, der besser war als Griezmann, hieß José Eulogio Garate, er schoss bis 1977 insgesamt 136 Tore für Atletico, liegt also in unmittelbarer Reichweite. Ob aber Griezmann jetzt auch noch Klublegende Luis Aragones erreicht, der mit 172 Toren die Liste scheinbar uneinholbar anführt, wird erst die Zukunft zeigen.

> Barca verliert durch Griezmanns Abgang **80 Millionen Euro**.

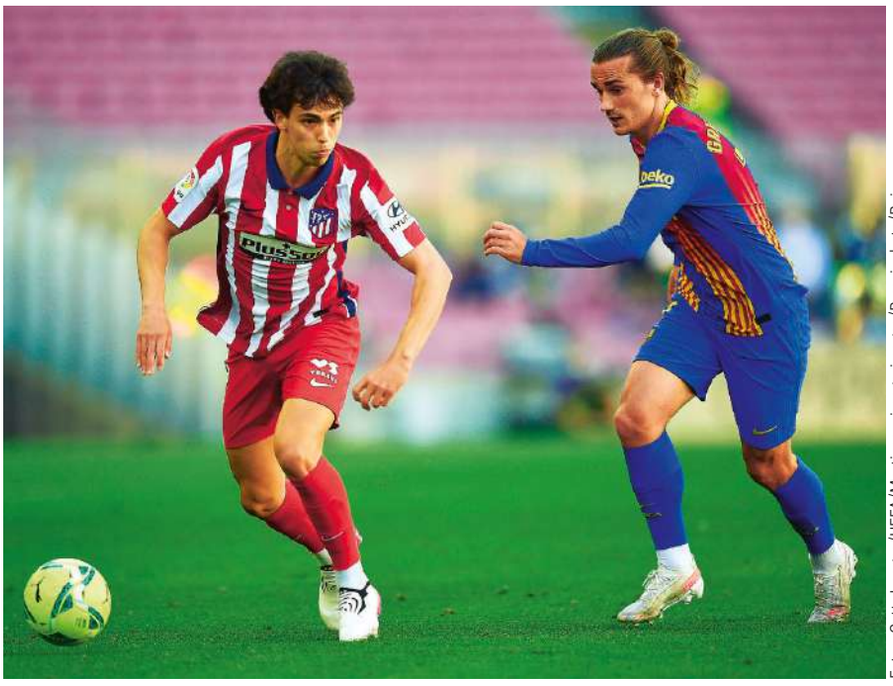
Die scheint für Griezmann rotweiß zu sein, die Farben Atleticos. Zwei Jahre lang kann Atletico den Franzosen nun vom FC Barcelona ohne Gebühr ausleihen, danach greift eine obligatorische Kaufoption von (allerdings nur) 40 Millionen Euro Ablöse. Nicht wirklich die Welt für einen Star wie Griezmann, den Simeone in seiner Zeit bei Atletico in eine Reihe mit Lionel Messi und Cristiano Ronaldo stellte – und der ja auch zweimal, 2016 und 2018, auf dem Weltfußballer-Podium stand – beide Male wurde er allerdings nur Dritter. Klappt jetzt der Aufstieg an die Spitze?

Griezmann ist immerhin ein Spieler, den sich Barca bei seinem Transfer 2019 noch 120 Millionen Euro hatte kosten lassen – 96 Millionen davon flossen in die Colchonero-Kasse, den Rest erhielt Griezmanns erster Klub San Sebastian, wo er 2009 als Profi angefangen hatte. Besser verkauft hat Atletico in seiner langen Historie jedenfalls noch keinen seiner Spieler – auch wenn er danach bei Barca als gescheitert galt, weil er seit 2019 im Schatten Lionel Messis stand. Zwar kam er in 102 Pflichtspielen auf respektable 35 Tore, doch war die Ausbeute in der vergangenen Saison mit 13 Treffern in der Liga und nur zwei in der Champions League für einen Mann seiner Klasse eher enttäuschend. Ohne den Megastar Messi scheute sich Griezmann womöglich, plötz-

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben



Fotos: Getty Images/UEFA/Martinson, imago-images/Pressinphoto/Ruiz

Vergangenheit und Zukunft: Joao Felix und Antoine Griezmann, hier vergangene Saison im Duell, sind künftig Teamkollegen bei Atletico, könnten gemeinsam im Sturm spielen.

lich die gesamte Verantwortung in der Offensive zu schultern. Seine Abschiedsworte klangen fast wehmütig: „Ich bedanke mich bei den Fans Barcas für die Zuneigung, ich habe alles für den Klub gegeben, ich bin traurig, dass ich die Fans nicht länger im Stadion erleben durfte. Ich bin stolz, einer von euch gewesen zu sein." Beim klammen Barca ist man aber insgeheim freilich auch froh, Griezmanns Gehalt nicht mehr überweisen zu müssen, mehrere Quellen berichten hier von 40 Millionen Euro pro Jahr, die man so einspart.

Abzuwarten bleibt indes, wie die Atletico-Fans auf Griezmanns Rückkehr reagieren. Nicht immer liebten sie den Franzosen, der in seiner Zeit in Madrid mit allzu offen gehandelten Wechselabsichten auffiel, einmal sogar einen Dokumentarfilm drehen ließ, nur um zu verkünden, dass er doch bleiben werde. Bei seinem Abgang hatte er schließlich per Video leise Servus gesagt. Nach der Heimkehr äußerten sich viele Anhänger in Umfragen skeptisch. Andererseits: Griezmann kann ja auch charmant sein. 2018 avancierte er mit Frankreich zum ersten Atletico-Spieler, der Weltmeister wurde – und das als bester Spieler des Finales, wo er beim 4:2 gegen Kroatien ein Tor schoss. „Weltmeister zu sein ist gigantisch", schwärmte Griezmann damals, „dieser Titel geht auch an alle Fans von Atletico, ich liebe euch alle."

> Simeone hat nun einige **neue Optionen**, etwa für Konter.

Bei Atletico liebt man nichts mehr als den Erfolg – und für den stand Griezmann, der sich trotz aller technischen Qualitäten auch fürs Kämpfen nicht zu schade war. „Simeone kriegt dich so weit, dass du am Ende Spaß hast, über die Grasnarbe zu grätschen", sagte er auf die Frage, ob ihn der bisweilen sehr herbe Stil Simeones nicht langweile. Was Griezmann augenscheinlich dann später beim Tiki-Taka-Positionsfußball à la Barca tat, wo er oft teilnahmslos wirkte. Auch symbolisch stimmte die Chemie zwischen Griezmann und Atletico: Am 16. September 2017 schoss er in der 61. Minute gegen Malaga das erste Tor im neuen Stadion Wanda Metropolitano – das alte Vicente Calderon war damit endgültig Geschichte. Den Assist gab damals Angel Correa, den Griezmann bei Atletico erneut treffen wird. Wie auch Goalgetter Luis Suarez, den Griezmann noch aus seinem ersten Jahr bei Barca kennt. Eingewöhnung braucht der Comebacker also nicht.

Die erste Sturmreihe wirkt bestens gerüstet, und auch in den Positionen drumherum hat Simeone nun halbwegs freie Auswahl. Joao Felix, Thomas Lemar, Yannick Carrasco, Neuzugang Matheus Cunha von Hertha BSC, dazu der offensivstarke Marcos Llorente – ebenfalls klangvolle Namen, die der Coach zu einem stimmigen Team gestalten darf. Ein Team, das natürlich dennoch seinen ursprünglichen Ansprüchen genügen soll, nämlich hinten dicht zu halten, stabil zu stehen, kompromisslos zu verteidigen.

Die in der Vorsaison gelungene Umstellung auf das 3-5-2-System dürfte weiter forciert werden, Ballbesitz, Kombinationsfußball in den gegnerischen Strafraum hinein, um Suarez zu bedienen – dazu mit dem beweglichen Griezmann jetzt neue Konteroptionen. Das Spektrum der Abteilung Attacke scheint unbegrenzt. Atletico, daran besteht kein Zweifel, stellt eine der besten Angriffsreihen Spaniens auf die Beine, das weiß man nun in ganz Europa.

PETER SCHWARZ-MANTEY

KICKER-WERTUNG

Über das Los Atletico jubelt keiner, denn die Madrilenen sind ebenso sperrig wie spielstark. Allerdings fehlt stets der letzte Tick zur Topklasse.

★ ★ ★ ★ ☆

CL
B

Neue Saiten

Er ist ein Mann für verschiedene Systeme: der Engländer KIERAN TRIPPIER (30). Erfüllt sich in der kommenden Saison der große Titeltraum?

Foto: picture alliance

Sehr breit aufgestellt: Kieran Trippier ist dank seiner Vielseitigkeit wichtig – nicht nur für Atletico.

War er nun ein Stammspieler bei der EM oder nicht? Kieran Trippiers Stellenwert im englischen Nationalteam kann so ganz eindeutig nicht geklärt werden. Ja, er verzeichnete fünf Einsätze, ja, er spielte auch im Finale, gut sogar. Doch er wurde immer nur dann gebraucht, wenn England mit Dreier-Abwehrkette agierte und er die rechte Außenbahn beackern durfte. Ausnahme: das erste Match gegen Kroatien (1:0), wobei er sich jedoch als Fehlbesetzung auf der linken Außenverteidigerposition in der Viererkette entpuppte. Der zweite Fehler von Gareth Southgate war, Trippier im Endspiel auszuwechseln: Der Ex-Spurs-Akteur spielte gut, bereitete das 1:0 durch Luke Shaw vor und hätte sich angesichts seines erfolgreichen Versuchs bei der WM 2018 eigentlich fürs Elfmeterschießen empfohlen. Es kam anders.

Mit Atletico war der Brite in der Champions League 2021 im Achtelfinale ausgeschieden. Ausgerechnet gegen ein englisches Team: den FC Chelsea. Das 0:1 im Hinspiel hatte er verpasst – wegen Verstößen gegen Wettspielregularien. Der englische Verband FA hatte eine Zehn-Wochen-Sperre gegen den Profi verhängt und ihm zudem eine Geldbuße von knapp 80 000 Euro auferlegt. Die Berufungskammer der FIFA wies dabei einen Einspruch Atleticos zurück. Hintergrund waren Vorfälle, die sich 2019 ereignet hatten. Ein unabhängiges Gremium hatte die Vorwürfe in Teilen bestätigt.

Im Rückspiel gegen Chelsea an der Stamford Bridge war Trippiers Sperre abgelaufen, im 4-4-2 brachte ihn Coach Diego Simeone als rechten Außenverteidiger, doch auch mit dem Engländer gegen die Engländer waren die Spanier chancenlos, der spätere Champion gewann 2:0.

Und diesmal? Das Ziel von Coach Simeone und Co. ist weiterhin die Krönung in der Königsklasse, auch deshalb hatte man 2019 Trippier bereits geholt, einen in der Premier League gestählten Profi, der sowohl in einem System mit Vierer- wie auch Dreierkette agieren kann – und diese neuen Saiten hat Simeone ja längst aufgezogen.

Trippier selbst kam vergangene Saison durch die Sperre zwischen-

> Mit 28 Einsätzen in der Startelf **großer Anteil** am Titelgewinn

durch zwar etwas aus dem Tritt. Wobei diese just auch mit einem Durchhänger des gesamten Teams zusammenfiel, der Atletico in der Liga fast den Titel gekostet hätte.

Zu Beginn der Saison, als man im 3-5-2 die gesamte spanische Liga überrascht und in Phasen auch überrollt hatte, hatte auch Trippier als rasanter Schienenspieler geglänzt: Weiter vorne kommen seine offensiven Attribute zum Tragen wie die Flanken aus dem Halbfeld oder der Grundlinie in den Strafraum. Eine solche sorgte auch im EM-Endspiel für die frühe Führung Englands gegen den späteren Sieger Italien. Entlang der Bande kommt Trippier entgegen, dass er sich etwas weniger intensiv auf die Defensive konzentrieren muss als in der 4-4-2-Grundordnung, wobei dem Powerriegel darin zuletzt sowohl Nationaltrainer Southgate als auch Simeone Fortschritte attestierten.

Mehr Konzentration und Härte im Spiel gegen den Ball hatte der Atletico-Coach zwischenzeitlich gefordert – Trippier arbeitete daran. Auch wenn er intern mit dem Kroaten Sime Vrsaljko vom Potenzial her nur bedingt einen Konkurrenten auf Augenhöhe hat, weshalb man sich im Sommer bei den Colchoneros wenig über das Interesse von ManUnited an dem Spieler freute. Denn Trippier hatte mit 28 Startelf-Einsätzen in der Liga einen gewichtigen Anteil an der Meisterschaft gehabt. Und weil Atletico Atletico ist, träumt man weiter von der Champions League. Wie Trippier mit England von einem Titel mit den Three Lions.

THOMAS BÖKER, JÖRG WOLFRUM

ABSEITS DER INSEL

Inklusive Kieran Trippier waren bereits 17 Engländer abseits der Insel in der Champions League am Ball. Der größte Star blieb allerdings ohne Titel im Ausland: David Beckham holte den Henkelpott weder mit Real noch mit Milan oder PSG. Immerhin zuvor mit Manchester United, 1999. Damals gegen Bayern, das wiederum 2001 triumphierte – mit dem Engländer Owen Hargreaves. Auch 2000 und 2002 jubelte ein Landsmann: Steve McManaman mit Real Madrid. Dies blieb Michael Owen 2005 dort versagt. Jadon Sancho, der zuletzt mit dem BVB die englischen Farben vertrat, ist wieder „daheim", bei Manchester United. Aber Jude Bellingham ist ja noch in Dortmund. Doch es gab auch weniger bekannte Engländer „abroad": Brian Deane, Michael Thomas, Scott Minto (alle Benfica) oder Matt Derbyshire (Olympiakos).

Atletico Madrid

MEISTER IN SPANIEN

Rückennummer/Name/Local Player	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Benjamin **Lecomte**	26.04.1991	1,86	78	FRA	2021	AS Monaco	–	–/–
13 Jan **Oblak**	07.01.1993	1,89	77	SVN	2014	Benfica Lissabon	38	59/–
ABWEHR								
2 José Maria **Gimenez**	20.01.1995	1,85	80	URU	2013	Danubio Montevideo	67	36/3
12 **Renan Lodi**	08.04.1998	1,78	74	BRA	2019	Athletico Paranaense	15	17/–
15 Stefan **Savic**	08.01.1991	1,86	73	MNE	2015	AC Florenz	58	39/1
18 **Felipe**	16.05.1989	1,88	83	BRA	2019	FC Porto	2	38/3
22 Mario **Hermoso**	18.06.1995	1,84	74	ESP	2019	Espanyol Barcelona	5	11/1
23 Kieran **Trippier**	19.09.1990	1,78	69	ENG	2019	Tottenham Hotspur	33	27/–
24 Sime **Vrsaljko**	10.01.1992	1,83	75	CRO	2019	Inter Mailand	51	16/–
MITTELFELD								
4 Geoffrey **Kondogbia**	15.02.1993	1,88	76	CTA	2020	FC Valencia	12	18/2
5 Rodrigo **de Paul**	24.05.1994	1,80	70	ARG	2021	Udinese Calcio	29	2/–
6 **Koke** ⬢	08.01.1992	1,78	73	ESP	2000	Rayo Vallecano	56	73/5
11 Thomas **Lemar**	12.11.1995	1,71	62	FRA	2018	AS Monaco	27	37/2
14 Marcos **Llorente**	30.01.1995	1,82	71	ESP	2019	Real Madrid	9	15/3
16 Hector **Herrera**	19.04.1990	1,80	69	MEX	2019	FC Porto	88	48/7
21 Yannick **Carrasco**	04.09.1993	1,80	66	BEL	01/20	Dalian Yifang	49	42/5
ANGRIFF								
7 **Joao Felix**	10.11.1999	1,81	70	POR	2019	Benfica Lissabon	18	15/6
8 Antoine **Griezmann**	21.03.1991	1,76	72	FRA	2021	FC Barcelona	96	70/25
9 Luis **Suarez**	24.01.1987	1,82	86	URU	2020	FC Barcelona	123	66/26
10 Angel **Correa**	09.03.1995	1,74	70	ARG	2014	CA San Lorenzo	14	44/1
17 Ivan **Saponjic**	02.08.1997	1,89	84	SRB	2021	FC Cadiz	–	–/–
19 **Matheus Cunha**	27.05.1999	1,83	76	BRA	2021	Hertha BSC	–	2/–

ARG = Argentinien, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, CTA = Zentralafrikanische Republik, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, MEX = Mexiko, MNE = Montenegro, POR = Portugal, SRB = Serbien, SVN = Slowenien, URU = Uruguay

(Stichtag: 1. 9. 2021)

TRAINER

Diego Simeone

Geboren am 28.4.1970
Im Amt seit Dezember 2011

Die Jahre vergehen, die Bilder aber gleichen sich. Diego Simeone sitzt nach dem Aus konsterniert da und erklärt fast trotzig, man komme wieder. 2020 war das so, als Atletico im Viertelfinale in der taktischen Ausrichtung Newcomer Leipzig und Julian Nagelsmann unterlegen war, und 2021 ebenso. Da war man im Achtelfinale gegen Chelsea und Taktik-Nerd Thomas Tuchel chancenlos. Dabei hat Simeone sein 4-4-2-Dogma mittlerweile aufgegeben, doch ein Finaleinzug wie 2014 und 2016 oder gar die Krönung blieben bislang aus. Meister in Spanien ist aber auch aller Ehren wert.

TITEL

Europa League: 2018, 2012 (beide Atletico)
UEFA-Supercup: 2018, 2012 (beide Atletico)
Spanische Meisterschaft: 2021, 2014 (beide Atletico)
Spanischer Pokal: 2013 (Atletico)

VEREIN

Gegründet: 1903

Homepage: atleticodemadrid.com
E-Mail: socios@atleticodemadrid.com
11,8 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Plus 500 (Online-Dienstleister)
Ausrüster: Nike

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
20/21	1.	CL Achtelfinale
19/20	3.	CL Viertelfinale
18/19	2.	CL Achtelfinale
17/18	2.	CL Gruppenspiele/ EL Sieger
16/17	3.	CL Halbfinale

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

1 × **Europapokal der Pokalsieger** 1962

3 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal** 2018, 2012, 2010

11 × Meisterschaft: zuletzt 2021
10 × Pokal: zuletzt 2013
1 × Double: 1996
3 × UEFA-Supercup: 2018, 2012, 2010
1 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 1974

EUROPAPOKAL-BILANZ

48. **Teilnahme**
17 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
9 × Europapokal der Pokalsieger
24 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(2 × Champions League und Europa League in einer Saison)

Gesamtbilanz
342 Spiele, 562:330 Tore
189 Siege, 69 Remis, 84 Niederlagen

Höchster Sieg
8:0 gegen Drumcondra FC
(17.9.1958, LM 1. Runde)

Höchste Niederlagen
5-mal mit 4 Toren Differenz, zuletzt
0:4 bei Bayern München
(21.10.2020, CL Gruppenspiele)

Rekordspieler
Koke
102 Spiele, 2011–2021

Rekordtorschützen
Antoine Griezmann
27 Tore, 2014–2019
Luis Aragones
27 Tore, 1964–1974

In der Champions League
0 × Sieger
2 × Finale verloren
1 × Aus im Halbfinale
3 × Aus im Viertelfinale
3 × Aus in Achtelfinale/Zwischenrunde
2 × Aus in der Gruppenphase
0 × In Quali/Play-offs gescheitert

In der Europa League
3 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
0 × Aus im Viertelfinale
0 × Aus im Achtelfinale
1 × Aus im Sechzehntelfinale
1 × Aus in der Gruppenphase
0 × In Quali/Play-offs gescheitert

Qualifikation für die Gruppenphase 21/22
Für die Gruppenspiele gesetzt

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Joao Felix
(127,2 Mio. Euro von Benfica/2019)

Zugänge 2021/22
de Paul (Udinese Calcio)
Griezmann (FC Barcelona, ausgeliehen)
Lecomte (AS Monaco, ausgeliehen)
Marcos Paulo (Fluminense Rio de Janeiro, direkt ausgeliehen an FC Famalicao)
Matheus Cunha (Hertha BSC)
Saponjic (FC Cadiz, war ausgeliehen)

Abgänge 2021/22
Arias (FC Granada, ausgeliehen, war an Bayer 04 Leverkusen, war ausgeliehen)
Conde (FC Getafe, war an CD Leganes ausgeliehen)
Dembelé (Olympique Lyon, war ausgeliehen)
Grbic (Lille OSC, ausgeliehen)
Ismael Gutierrez (FC Malaga, ausgeliehen)
Manu Sanchez (CA Osasuna, erneut ausgeliehen)
Marcos Paulo (FC Famalicao, ausgeliehen)
Montero (Besiktas JK, war bereis ausgeliehen)
Perez (Udinese Calcio, ausgeliehen, war an den FC Granada ausgeliehen)
Riquelme (CD Mirandes, ausgeliehen, war an AFC Bournemouth ausgeliehen)
Saul Niguez (FC Chelsea, ausgeliehen)
Toni Moya (Deportivo Alaves)
Torreira (AC Florenz, war vom FC Arsenal ausgeliehen)
Vitolo (FC Getafe, ausgeliehen)

WANDA METROPOLITANO

67 703 Plätze

Foto: imago images

Finalstadion 2020: Hier besiegte der FC Liverpool im Endspiel der Königsklasse Tottenham Hotspur verdient mit 2:0.

CL B

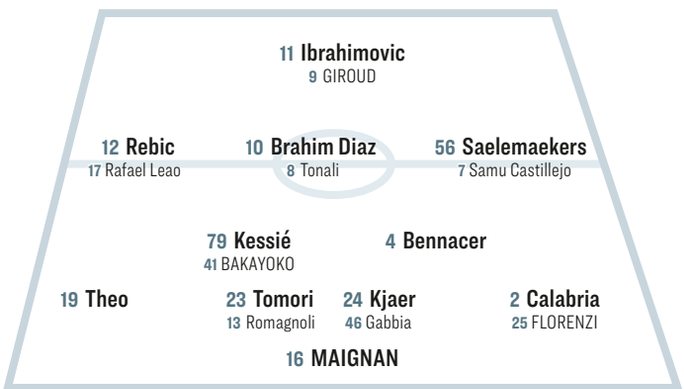
Alter. Ego.

Der AC MAILAND vertraut einem 75-Jahre-Sturm. Ibrahimovic und Giroud stehen für Tore und jede Menge Ehrgeiz – aber reicht es wirklich noch für die Königsklasse?

Einen Titel verlor Milan bereits vor Saisonbeginn: den der jüngsten Mannschaft der Serie A. Was auch mit Transfers zu tun hat, denn durch Neuzugang Olivier Giroud kommt es zu einer besonders reifen Konstellation. Der Franzose wird Ende September 35, Kollege Zlatan Ibrahimovic feiert in der Woche darauf 40. Geburtstag.

Ein 75-Jahre-Duo im Sturm klingt nicht gerade nach Königsklasse. Doch es kommt auf die Perspektive an, denn andere Zahlen lesen sich wiederum ausgezeichnet. In den fünf großen europäischen Ligen sammelten beide gemeinsam 416 Tore und 149 Assists, im Europapokal kommen weitere 87 Treffer hinzu. Außerdem vereint beide der von der FIFA vergebene Puskas Award zum Tor des Jahres. Giroud erhielt ihn 2017 für ein Hackentor in den Winkel aus der Waagerechten, Ibra vier Jahre zuvor per Fallrückzieher aus rund 35 Metern für Schweden gegen England. Spektakel garantiert, banal kann man beide Angreifer wirklich nicht nennen.

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Ibrahimovic braucht um seine Wertigkeit für Milan nicht zu bangen. Er sei „als König“ nach Paris gekommen und „als Legende“ gegangen, sagte er 2016 beim Abgang von PSG, und das durfte man nach 156 Treffern in 180 Einsätzen ruhig mal so sagen. Bescheidenheit gehört ohnehin nicht zu Ibras Repertoire. Er sei nach Hause gekommen, sagte er schließlich im Januar 2020 bei der Rückkehr zum AC, wo er schon von 2010 bis 2012 gespielt hatte. Alte Knochen hin oder her, Ibrahimovic impfte dem jungen Team Selbstverständnis und Courage auf dem Platz ein. Nebenher gelangen ihm in 47 Pflichtspielen 28 Tore, in der vergangenen Saison avancierte er zum ältesten Spieler der Serie A mit mindestens 15 Treffern (erzielt in nur 19 Einsätzen) und zum ältesten Torschützen der Mailänder Derby-Geschichte.

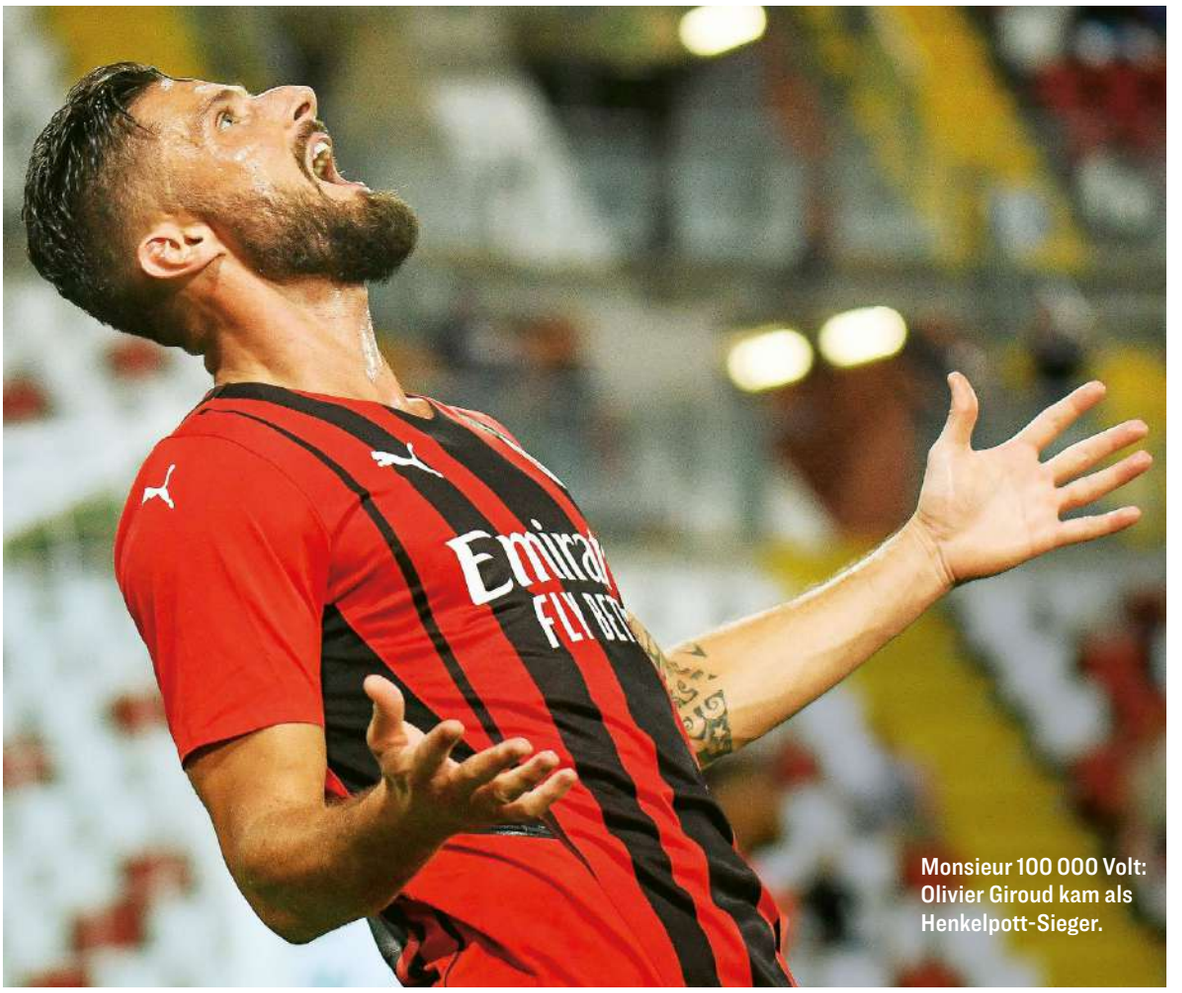
Seine herausragende Saison verhalf ihm zum zwölften Mal zum Titel als Schwedens Fußballer des Jahres. „Der Höllenhund ist stärker, als er mit 30 war“, staunte sein ehemaliger Teamkollege Gennaro Gattuso. „Wenn nötig, spiele ich noch bis 50. Meine Karriere beende ich nicht vor leeren Rängen, die Tifosi müssen mich noch etliche Male live im Stadion bestaunen können“, stellte Ibrahimovic klar, ehe er um eine Saison verlängerte. Zum Transfer von Giroud gab er sein gütiges Placet: „Spieler wie Olivier helfen uns enorm, denn wir besitzen kaum Leute im Kader, die Trophäen gewonnen haben.“

Giroud hat bereits elf Trophäen gesammelt, unter anderem einen WM-Pokal und zuletzt die Champions League mit Chelsea. Unter Thomas Tuchel kam er seltener zum Einsatz, wurde aber mit sechs Treffern in lediglich 258 Minuten der Königsklasse zum besten Goalgetter der triumphierenden Londoner. Er trainiere jede Woche wie ein 20-Jähriger, sagte Tuchel, und das darf Milan Hoffnung machen. Es bedurfte definitiv einer zentralen Spitze, denn in der Vorsaison erledigte Ibrahimovic den Job auf sich allein gestellt.

Ibrahimovic gab sein **Okay für den Transfer** des Kollegen Giroud.

Das Credo der sportlichen Verantwortung in Person von Manager

Der ewige Schwede: Zlatan Ibrahimovic trifft und trifft.



Monsieur 100 000 Volt: Olivier Giroud kam als Henkelpott-Sieger.

Paolo Maldini scheint ein Profil mit erfahrenen Stürmern zu bevorzugen, das mit seiner Ausstrahlung die junge Elf führen soll. Die Politik schlug in der Vorsaison fehl, als Mario Mandzukic Ibra entlasten sollte und in elf Einsätzen torlos blieb. Womöglich war auch er vom laufenden „Fluch der Nummer 9" befallen. Seit dem Abgang von Filippo Inzaghi 2012 scheiterten bereits zehn Stürmer als Pippos-Neuner-Erben kläglich – darunter Krzysztof Piatek, Fernando Torres, Gonzalo Higuain, André Silva und zuletzt Mandzukic. Giroud wählte selbstbewusst die 9. Bonne chance, Olivier!

In der letzten Saison verpasste Ibrahimovic verletzt exakt die Hälfte der Partien sowie die EM und meldete sich nach einer Knie-Operation im Juni erst zum Saisonbeginn einsatzbereit. Ein Risiko birgt der attackierende Altersfaktor in einer Spielzeit mit Königsklasse und ambitionierten Erwartungen in der Liga sicherlich. In puncto Charisma fehlt es Giroud freilich an nichts. Mit Montpellier gewann er 2012 als Außenseiter die Ligue 1, 2018 die Weltmeisterschaft, 2019 mit Chelsea die Europa League als Torschützenkönig (elf Tore in 14 Spielen) und zuletzt den Henkelpokal. Womöglich wird sein Verdienst im Mantra, er würde zu selten treffen, oft unterschätzt. Er selbst könnte antworten, hinter Thierry Henry (51 Treffer) immerhin der zweitbeste Torjäger in Frankreichs Nationalelf zu sein (46). Die Kritik an der Quote hielt sich jedoch stets die Waage mit dem Klagen über ein augenscheinliches Vakuum, wenn der Stürmer ausfiel.

Stets galt der Franzose als Spätstarter. In der Familie Giroud versprach eigentlich einer der beiden älteren Brüder, Romain, die leuchtenden Fußball-Hoffnungen. Er kickte in der Jugend von Auxerre gegen Henry und David Trezeguet, heute ist er Ernährungsberater. Olivier stand bei seinem Debüt in der Ligue 1 für Montpellier schon kurz vor seinem 24. Geburtstag. In die Nationalelf schaffte er es mit 25, nachdem er für keines der U-Teams berufen worden war. Einmal sichteten ihn die U-16-Coaches der Bleus und verzichteten auf Giroud. „Ich war zu gutmütig und der Fußball damals schon ein Dschungel", erinnert er sich. Womöglich ließ er sich deshalb auf Latein den Bibel-Psalm „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln" auf den Unterarm tätowieren. Milan fehlt ein internationaler Titel seit 14 Jahren – da kickte Giroud noch in Frankreichs 4. Liga.

Natürlich sind Ibrahimovic und Giroud trotz der wuchtigen Erscheinung unterschiedliche Typen. Ibra gefällt sich als zentraler Spieler, der in jedem angreifenden Manöver die Protagonisten-Rolle fordert. Der mannschaftsdienliche Giroud partizipiert weniger, garantiert ob seiner Technik jedoch Milans schnelle Ballstafetten, das Aufrücken der Mannschaft und besetzt den Strafraum häufiger als der Schwede.

> Seit Inzaghis Abschied enttäuschte bei Milan **jede Nummer 9**.

Giroud kam mit einem deutlichen Ziel zu Milan – zu beweisen, dass er noch nicht im Abspann seiner Laufbahn angekommen ist. Mit seiner Entscheidung für Italien erhofft sich Giroud, wieder mehr Spielminuten als zuvor unter Tuchel zu sammeln. Vieles wird von der Fitness von Ibrahimovic abhängen, aber der AC Mailand befand sich schließlich nicht auf der Suche nach einem Reservisten für sein schwedisches Totem, sondern nach einem zusätzlichen Stammspieler, der sich gleichzeitig dazu bereit zeigte, ohne verbale Ausschläge als Alternative mit Ibra zu koexistieren.

Trainer Stefano Pioli sieht offenbar kein Problem, in wichtigen Duellen sein erprobtes 4-2-3-1-System zu modifizieren. Entweder mit Ibra als hängender Spielmacher-Spitze, da der Klub nach dem Wechsel von Hakan Calhanoglu zu Inter in Brahim Diaz ohnehin nur noch einen Zehner führt. Oder, wenn Erfahrung und beinharte Haudegen gefragt sind, eine 4-4-2-Formation samt Doppelspitze Ibrahimovic/Giroud aufzubieten. Nun obliegt es dem Trainer, beide wohldosiert und taktisch effizient durch eine erfolgreiche Saison zu bringen. Pioli scheint die Aufgabe derzeit nicht den Schlaf zu rauben. **OLIVER BIRKNER**

KICKER-WERTUNG

Hinter den erfahrenen Stürmern tummeln sich vor allem talentierte, aber auch international nicht renommierte Kräfte. Milan kann nur überraschen.

★ ★ ☆ ☆ ☆

Fotos: Getty Images, picture-alliance

CL

B

AC Mailand

ZWEITER IN ITALIEN

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1	Ciprian **Tatarusanu**	09.02.1986	1,98	90	ROU	2020	Olympique Lyon	74	6/–
16	Mike **Maignan**	03.07.1995	1,90	80	FRA	2021	Lille OSC	1	6/–
77	Alessandro **Plizzari**	12.03.2000	1,91	73	ITA	2021	Reggina 1914	–	–/–
ABWEHR									
2	Davide **Calabria**	06.12.1996	1,76	70	ITA	2006	Virtus Adrense	2	–/–
5	Fodé **Ballo-Touré**	03.01.1997	1,82	70	SEN	2021	AS Monaco	5	–/–
13	Alessio **Romagnoli**	12.01.1995	1,88	75	ITA	2015	Sampdoria Genua	12	–/–
14	Andrea **Conti**	02.03.1994	1,84	76	ITA	2021	Parma Calcio	2	–/–
19	**Theo**	06.10.1997	1,84	72	FRA	2019	Real Sociedad	–	3/–
20	Pierre **Kalulu**	05.06.2000	1,79	69	FRA	2020	Olympique Lyon	–	–/–
23	Fikayo **Tomori**	19.12.1997	1,85	76	ENG	01/21	FC Chelsea	1	4/–
24	Simon **Kjaer**	26.03.1989	1,89	82	DEN	01/20	Atalanta Bergamo	114	7/1
25	Alessandro **Florenzi**	11.03.1991	1,73	67	ITA	2021	AS Rom	45	43/1
46	Matteo **Gabbia**	21.10.1999	1,85	78	ITA	2019	A.S. Lucchese Libertas	–	–/–
MITTELFELD									
4	Ismael **Bennacer**	01.12.1997	1,76	70	ALG	2019	FC Empoli	26	–/–
7	**Samu Castillejo**	18.01.1995	1,82	67	ESP	2018	FC Villarreal	–	–/–
8	Sandro **Tonali**	08.05.2000	1,81	79	ITA	2020	Brescia Calcio	4	–/–
10	**Brahim Diaz**	03.08.1999	1,70	68	ESP	2020	Real Madrid	1	4/–
33	Rade **Krunic**	07.10.1993	1,84	74	BIH	2019	FC Empoli	21	–/–
41	Tiemoué **Bakayoko**	17.08.1994	1,89	85	FRA	2021	FC Chelsea	1	18/2
56	Alexis **Saelemaekers**	27.06.1999	1,80	72	BEL	01/20	RSC Anderlecht	1	–/–
79	Franck **Kessié**	19.12.1996	1,83	76	CIV	2017	Atalanta Bergamo	48	–/–
ANGRIFF									
9	Olivier **Giroud**	30.09.1986	1,93	92	FRA	2021	FC Chelsea	110	41/18
11	Zlatan **Ibrahimovic**	03.10.1981	1,95	95	SWE	01/20	Los Angeles Galaxy	118	120/48
12	Ante **Rebic**	21.09.1993	1,85	78	CRO	2019	Eintracht Frankfurt	42	–/–
17	**Rafael Leao**	10.06.1999	1,88	73	POR	2019	Lille OSC	–	–/–
27	Daniel **Maldini**	11.10.2001	1,81	66	ITA	2010	eigene Jugend	–	–/–
30	**Junior Messias**	13.05.1991	1,79	70	BRA	2021	FC Crotone	–	–/–
64	Pietro **Pellegri**	17.03.2001	1,88	80	ITA	2021	AS Monaco	1	–/–

ALG = Algerien, BEL = Belgien, BIH = Bosnien-Herzegowina, BRA = Brasilien, CIV = Elfenbeinküste, CRO = Kroatien, DEN = Dänemark, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ITA = Italien, POR = Portugal, ROU = Rumänien, SEN = Senegal, SWE = Schweden

(Stichtag: 1. 9. 2021)

TRAINER

Stefano Pioli

Geboren am 19.10.1965
Im Amt seit Oktober 2019

Vorstopper hieß die Position damals, und als solcher gewann Stefano Pioli 1985 bei Juventus Landesmeister- und Weltpokal. Zwar nur mit sporadischen Einsätzen, aber immerhin. Seit 1999 ist er Trainer, bei seinen 13 Stationen sagte man Pioli nach, oft begeisternd zu starten, um dann ins Phlegma zu fallen. Bei Milan sieht das seit zwei Jahren anders aus. Er verlieh dem chaotischen Team deutliche Struktur, und seine Erfolgsserie von acht ungeschlagenen Monaten erhöhte den auswärtigen Druck dermaßen, dass die Klubspitze 2020 von Ralf Rangnicks Engagement absah. Pioli brachte Milan zurück in die Königsklasse. In seiner einzigen Trainererfahrung dort scheiterte er mit Lazio in der Qualifikation 2015 an Leverkusen.

TITEL

keine

VEREIN

Gegründet: 1899

Homepage: acmilan.com
E-Mail: hospitality@acmilan.com.

10,3 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Emirates (Fluggesellschaft)
Ausrüster: Puma

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
20/21	2.	EL Achtelfinale
19/20	6.	–
18/19	5.	EL Gruppenspiele
17/18	6.	EL Achtelfinale
16/17	6.	–

TITEL

7 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**
2007, 2003, 1994, 1990, 1989, 1969, 1963

2 × **Europapokal der Pokalsieger**
1973, 1968

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

18 × Meisterschaft: zuletzt 2011
5 × Pokal: zuletzt 2003
0 × Double
5 × UEFA-Supercup: 2007, 2003, 1994, 1990, 1989
4 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 2007,1990, 1989, 1969

EUROPAPOKAL-BILANZ

48. **Teilnahme**
- 29 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
- 4 × Europapokal der Pokalsieger
- 15 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal

Gesamtbilanz
393 Spiele, 645:368 Tore
200 Siege, 100 Remis, 93 Niederlagen

Höchster Sieg
8:0 gegen US Luxemburg
(12.9.1962, LM 1. Runde)

Höchste Niederlage
5-mal mit 4 Toren Differenz, zuletzt
0:4 bei Barcelona
(12.3.2013, CL Achtelfinale)

Rekordspieler
Paolo Maldini
161 Spiele, 1985–2009

Rekordtorschütze
Filippo Inzaghi
40 Tore, 2001–2010

In der Champions League
- 3 × Sieger
- 3 × Finale verloren
- 1 × Aus im Halbfinale
- 2 × Aus im Viertelfinale
- 6 × Aus in Achtelfinale/Zwischenrunde
- 2 × Aus in der Gruppenphase
- 0 × In Quali/Play-offs gescheitert

In der Europa League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 0 × Aus im Viertelfinale
- 2 × Aus im Achtelfinale
- 0 × Aus im Sechzehntelfinale
- 1 × Aus in der Gruppenphase
- 0 × In Quali/Play-offs gescheitert

Qualifikation für die Gruppenphase 21/22
Für die Gruppenspiele gesetzt

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Leonardo Bonucci
(42 Mio. Euro von Juventus Turin/2017)

Zugänge 2021/22
Adli (Girondins Bordeaux, bleibt auf Leihbasis in Bordeaux)
Bakayoko (FC Chelsea, ausgeliehen, war an SSC Neapel ausgeliehen)
Ballo-Touré (AS Monaco),
Brahim Diaz (Real Madrid, war bereits ausgeliehen)
Conti (Parma Calcio, war ausgeliehen)
Florenzi (AS Rom, ausgeliehen, war an Paris Saint-Germain ausgeliehen)
Giroud (FC Chelsea)
Junior Messias (FC Crotone, ausgeliehen)
Maignan (Lille OSC)
Pellegri (AS Monaco, ausgeliehen)
Plizzari (Reggina 1914, war ausgeliehen)
Tomori (FC Chelsea, war bereits ausgeliehen)
Tonali (Brescia Calcio, war bereits ausgeliehen)

Abgänge 2021/22
Caldara (FC Venedig, ausgeliehen, war an Atalanta Bergamo ausgeliehen)
Calhanoglu (Inter Mailand)
Colombo (SPAL Ferrara, ausgeliehen, war an US Cremonese ausgeliehen)
Diogo Dalot (Manchester United)
A. Donnarumma (Calcio Padova)
G. Donnarumma (Paris Saint-Germain)
Hauge (Eintracht Frankfurt, ausgeliehen)
Laxalt (Dynamo Moskau, war an Celtic Glasgow ausgeliehen)
Meité (Benfica Lissabon, war vom FC Turin ausgeliehen)
Michelis (Willem II Tilburg, ausgeliehen)
Olzer (Brescia Calcio)
Pobega (FC Turin, ausgeliehen, war an Spezia Calcio ausgeliehen)
Mandzukic

GIUSEPPE MEAZZA

80 018 Plätze

Fotos: imago images

Wie lange noch? Seit Jahren planen Milan und Inter schon ein neues Stadion. Der Fußball verlöre eine ikonische Arena.

888 sport

Neukundenangebot

88€ GRATISWETTEN

20€ WETTEN UND GRATISWETTEN ERHALTEN

EINZAHLUNG MIT DEM PROMOCODE: WILLKOMMEN

Mindesteinzahlung 20€ mit dem Gutscheincode: „Willkommen“ • Eine qualifizierende Wette ist die erste Wette mit Echtgeld-Einsatz von mindestens 20€ • Mindestquote 1.5 • Gratiswette wird nach Abrechnung der qualifizierenden Wette gutgeschrieben und verfällt nach 7 Tagen • Gratiswetten-Einsätze sind in keiner Rückgabe enthalten • Dieses Angebot kann nicht mit anderen Angeboten kombiniert werden • Beschränkungen gelten für Auszahlungen und Zahlungsmethoden und es gelten die vollständigen Geschäftsbedingungen

Teilnahme ab 18 Glücksspiel kann süchtig machen Hilfe unter www.BZgA.de

CL B

Er war bei Liverpool und Hertha, doch daheim fühlt sich MARKO GRUJIC (25) offenbar nur in Porto.

Plan P

Zurück in Portugal: Schon in der vergangenen Saison wurde Marko Grujic von Liverpool an die Drachen verliehen. Nun ist er fix verpflichtet.

Foto: Getty Images

Als zentraler Arbeiter für das Mittelfeld ist er vorgesehen, da passt es, dass Marko Grujic sagt: „Ich habe alles gegeben, um zum FC Porto zurückzukehren." Einsatz also auch an der Transferfront, nicht nur im zentralen Mittelfeld der Blau-Weißen. Dort könnte der Serbe der Anker werden: „Die Rückkehr war das Wichtigste für mich, weil ich mich hier vergangene Saison sehr wohlgefühlt habe."

Vergangene Saison hatte Porto den Mittelfeldspieler nur ausgeliehen vom FC Liverpool, doch der ehemalige Hertha-Profi überzeugte in seinem ersten Jahr bei den Drachen. Nach einer Eingewöhnungsphase avancierte er in der Endphase gar zum Stammspieler.

Nach Saisonende ging es aber vertragsgemäß zunächst zurück nach Liverpool. Doch weil dort Trainer Jürgen Klopp weiterhin nicht mit dem Profi plante, schlug Porto für neun Millionen Euro zu. „Ich bin sehr, sehr glücklich", freut sich Grujic. Aber er weiß, dass viel von ihm erwartet wird, er soll der Macher im Mittelfeld werden. Portos Plan: Grujic steht für Gegenwart und Zukunft der Blau-Weißen gleichermaßen.

Natürlich ist er auch bei den Drachen nicht konkurrenzlos, Sergio Oliveira war 2021 im Achtelfinal-Rückspiel gegen Juventus der Held, auch der Kolumbianer Matheus Uribe fordert einen Stammplatz. Doch im Herbst 2021 muss sich Grujic, anders als 2020, nicht mehr akklimatisieren, zudem ist er im Vergleich zu den meisten Konkurrenten im Mittelfeld die körperlich stärkere Option, erst recht mit Blick auf die defensiven Anforderungen.

Aus diesem Grund hatte ihn Porto bereits 2020 nach zwei Spielzeiten in Berlin geholt. Auch dorthin war der schlaksige Mittelfeldmann ausgeliehen worden von den Reds. Bei der Hertha hatte er 2018/19 ein gutes erstes Jahr, setzte Akzente als Achter oder Sechser, erzielte fünf Tore in 22 Bundesligaspielen, fast allesamt entscheidende. In der folgenden Spielzeit traf er gleich im Saisonauftaktspiel beim 2:2 gegen Meister Bayern, drei weitere Tore folgten. Ohne enttäuscht zu haben, machte Grujic aber nicht den nächsten Schritt, den man sich erhofft hatte. Liverpool wollte ihn verkaufen, am Ende verliehen ihn die Reds aber erneut, an Porto.

> Nach den Auftritten der **Vorsaison** wird nun viel von Grujic erwartet.

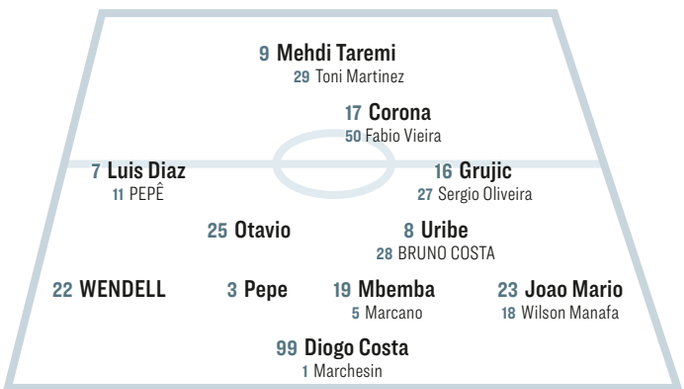
Portos Plan mit Grujic war schon in der vergangenen Saison: einen Nachfolger aufbauen für den 2020 zu PSG abgewanderten Danilo Pereira. Trainer Sergio Conceicao attestiert dem nicht mehr neuen Neuzugang „großes Potenzial" und betont: „Bei seiner Körpergröße und den körperlichen Fähigkeiten ist er technisch stark. Sein Kurzpassspiel ist gut, auch seine langen Bälle."

Und Grujic? Freut sich: „Porto ist ein Champions-League-Verein, stabil und ehrgeizig." Ehrgeizig ist der immer noch junge Mittelfeldspieler auch. Vorbei sein sollen nun die Zeiten als Leihspieler. Vor den Jahren in Berlin war er von den Reds im ersten Halbjahr 2018 an Zweitligist Cardiff City ausgeliehen worden. Da war die Karriere etwas ins Stocken geraten, zu groß war der Schritt von Roter Stern in die Premier League gewesen für den U-20-Weltmeister von 2015. Fünfmal kam er beim Turnier in Neuseeland zum Einsatz, jedoch nicht mehr im Halbfinale und im Finale. 2016 aber wurde der Jungstar Meister mit Roter Stern Belgrad. Nun also Porto. Coach Conceicao fordert lautstark „Aggressivität und Geschwindigkeit bei der Balleroberung und Ballzirkulation".

Vergangene Saison kam Grujic im 4-4-2 meist als defensiver Part der Doppelsechs zum Einsatz, doch auch eine Rolle als Zentrum im 4-3-3 ist denkbar. „Er hat großes taktisches Verständnis, kann beide Systeme spielen", lobt Landsmann Ljubinko Drulovic, in den Neunzigern fünfmal in Serie Meister mit Porto. Dass der Klub Grujic nun fest verpflichtete, sei „für alle die beste Lösung".

Mit seiner Schusskraft und Kopfballstärke hat der 25-Jährige Argumente, um mehr als zwei Ligatore wie im Vorjahr zu erzielen. Auch in der Champions League wartet er noch auf seinen Premierentreffer. Wird also Zeit. Grujic sagt: „Es wäre ein Privileg." SILVIO VIEIRA

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

KICKER-WERTUNG

Der Aderlass im Kader der vergangenen Jahre war zu groß, hinzu kommen finanzielle Probleme: Porto muss seine Ansprüche zurückschrauben.

★ ★ ☆ ☆ ☆

FC Porto

ZWEITER IN PORTUGAL

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 Agustin **Marchesin**		16.03.1988	1,88	87	ARG	2019	CF America	8	9/—
14 **Claudio Ramos**		16.11.1991	1,83	85	POR	2020	CD Tondela	1	—/—
99 **Diogo Costa**	⬢	19.09.1999	1,87	81	POR	2011	CB Povoa de Lanhoso	—	1/—
ABWEHR									
2 **Fabio Cardoso**		19.04.1994	1,87	81	POR	2021	CD Santa Clara	—	—/—
3 **Pepe**		26.02.1983	1,88	81	POR	01/19	Besiktas JK	119	104/3
5 Ivan **Marcano**		23.06.1987	1,89	77	ESP	2019	AS Rom	—	35/1
12 **Zaidu**		13.06.1997	1,82	69	NGA	2020	CD Santa Clara	5	10/1
18 **Wilson Manafa**		23.07.1994	1,77	69	POR	01/19	SC Portimonense	—	9/—
19 Chancel **Mbemba**		08.08.1994	1,82	80	COD	2018	Newcastle United	58	21/3
22 **Wendell**		20.07.1993	1,78	69	BRA	2021	Bayer 04 Leverkusen	—	20/—
23 **Joao Mario**	⬢	03.01.2000	1,78	66	POR	2016	Padroense FC	—	2/—
31 **Nanu**		17.05.1994	1,77	69	GNB	2020	Maritimo Funchal	12	4/—
MITTELFELD									
8 Matheus **Uribe**		21.03.1991	1,82	71	COL	2019	CF America	33	9/1
16 Marko **Grujic**		13.04.1996	1,91	82	SRB	2020	FC Liverpool	12	9/—
20 **Vitinha**	⬢	13.02.2000	1,72	64	POR	2021	Wolverhampton Wand.	—	—/—
25 **Otavio**		09.02.1995	1,71	65	POR	2016	Vitoria Guimaraes	—	25/4
27 **Sergio Oliveira**	⬢	02.06.1992	1,81	72	POR	2019	PAOK Saloniki	13	17/6
28 **Bruno Costa**	⬢	19.04.1997	1,74	65	POR	2021	Pacos de Ferreira	—	3/—
50 **Fabio Vieira**	⬢	30.05.2000	1,70	58	POR	2016	Padroense FC	—	6/1
ANGRIFF									
7 **Luis Diaz**		13.01.1997	1,80	74	COL	2019	Junior FC Barranquilla	23	9/2
9 **Mehdi Taremi**		18.07.1992	1,86	80	IRN	2020	FC Rio Ave	51	6/2
10 **Francisco Conceicao**	⬢	14.12.2002	1,70	64	POR	2018	Padroense FC	—	2/—
11 **Pepê**		24.02.1997	1,75	66	BRA	2021	Gremio PA	—	—/—
17 Jesus Manuel **Corona**		06.01.1993	1,73	72	MEX	2015	Twente Enschede	56	37/4
29 **Toni Martinez**		30.06.1997	1,87	83	ESP	2020	FC Famalicao	—	3/—
30 **Evanilson**		06.10.1999	1,83	80	BRA	2020	Fluminense Rio	—	5/—

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, COD = DR Kongo, COL = Kolumbien, ESP = Spanien, GNB = Guinea-Bissau, IRN = Iran, MEX = Mexiko, NGA = Nigeria, POR = Portugal, SRB = Serbien

(Stichtag: 1. 9. 2021)

TRAINER

Sergio Conceicao

Geboren am 15.11.1 974
Im Amt seit Juli 2017

Sein Dreierpack im EM-Gruppenspiel 2000 für Portugal gegen Deutschland ist legendär. Vor allem in Deutschland, das aus dem Turnier flog durch den Auftritt von Sergio Conceicao. In Portugal erinnert man sich mehr an das knappe Halbfinale gegen den späteren Sieger Frankreich. Für Portos Coach aber begann zum Jahrtausendwechsel eine intensive Beziehung zu Fußball-Deutschland. Stets hat er „Alemanha" im Blick, ob Bayern oder Bayer, überall sieht er Lobenswertes. Dass er 2021 mit Porto im Viertelfinale gegen Chelsea und damit just gegen einen deutschen Trainer, Thomas Tuchel, ausschied, linderte den Schmerz etwas. Auch wenn er das öffentlich so nie sagen würde.

TITEL

Portugiesische Meisterschaft: 2020, 2018 (beide Porto)
Portugiesischer Pokal: 2020 (Porto)

VEREIN

Gegründet: 1893

Homepage: fcporto.pt
E-Mail: fcporto@fcporto.pt
1,8 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Meo (Telekommunikation)
Ausrüster: New Balance

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
20/21	2.	CL Viertelfinale
19/20	1.	CL Qualifikation/ EL Sechzehntelfinale
18/19	2.	CL Viertelfinale
17/18	1.	CL Achtelfinale
16/17	2.	CL Achtelfinale

TITEL

2 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister** 2004, 1987

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

2 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal** 2011, 2003

33 × Meisterschaft: zuletzt 2020
17 × Pokal: zuletzt 2020
8 × Double: zuletzt 2020
1 × UEFA-Supercup: 1987
2 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 2004, 1987

ESTADIO DO DRAGAO

50 033 Plätze

Fotos: imago images

Schnelle Alternative: Wegen Corona war das Finale 2021 sehr kurzfristig von Istanbul nach Porto verlegt worden.

EUROPAPOKAL-BILANZ

60. **Teilnahme**
36 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
8 × Europapokal der Pokalsieger
21 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(5 × Champions League und Europa League UEFA-Cup in einer Saison)

Gesamtbilanz
404 Spiele, 612:456 Tore
191 Siege, 84 Remis, 129 Niederlagen

Höchster Sieg
9:0 gegen Rabat Ajax
(17.9.1986, LM 1. Runde)

Höchste Niederlagen
6-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
0:5 gegen Liverpool
(14.2.2018, CL Achtelfinale)

Rekordspieler
Vitor Baia
96 Spiele, 1989–2005

Rekordtorschütze
Falcao
22 Tore, 2009–2011

In der Champions League
1 × Sieger
0 × Finale verloren
1 × Aus im Halbfinale
6 × Aus im Viertelfinale
8 × Aus in Achtelfinale/Zwischenrunde
8 × Aus in der Gruppenphase
2 × In Quali/Play-offs gescheitert

In der Europa League
1 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
1 × Aus im Viertelfinale
0 × Aus im Achtelfinale
3 × Aus im Sechzehntelfinale
0 × Aus in der Gruppenphase
0 × In Quali/Play-offs gescheitert

Qualifikation für die Gruppenphase 21/22
Für die Gruppenspiele gesetzt

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Oliver Torres
(20 Mio. Euro von Atletico Madrid/2017)

Zugänge 2021/22
Bruno Costa (SC Portimonense, war an FC Pacos de Ferreira ausgeliehen)
Fabio Cardoso (CD Santa Clara)
Grujic (FC Liverpool, war bereits ausgeliehen)
Pepê (Gremio Porto Alegre)
Vitinha (Wolverhampton Wanderers, war ausgeliehen)
Wendell (Bayer 04 Leverkusen)

Abgänge 2021/22
Carraca (Belenenses SAD Lissabon, ausgeliehen)
Chidozie (Boavista Porto, war bereits ausgeliehen)
Danilo Pereira (Paris Saint-Germain, war bereits ausgeliehen)
Felipe Anderson (Lazio Rom, war von West Ham United ausgeliehen)
Fernando Andrade (Al-Fayha FC, ausgeliehen, war an Rizespor ausgeliehen)
Goncalo Esteves (Sporting Lissabon)
Mamadou Loum (Deportivo Alaves, ausgeliehen)
Marega (Al-Hilal Riad)
Nakajima (SC Portimonense, ausgeliehen, war an Al Ain Sport-Club ausgeliehen)
Pedro Vieira (Rakow Tschenstochau)
Rodrigo Conceicao (FC Moreirense, ausgeliehen)
Sarr (FC Chelsea, war ausgeliehen)

CL

Für ihn gemacht

Dortmund greift wieder an – vor allem, weil sich einer in der Königsklasse sehr wohl fühlt: ERLING HAALAND (21).

Foto: Getty Images

An diesem Abend Anfang April wurden in Dortmund in einigen Wohnungen und Häusern vielleicht schon die verstaubten Diercke-Weltatlanten aus den Regalen geholt, und die Recherche für die kommende Saison ging los: Wo liegt eigentlich Luhansk? Wie komme ich am schnellsten nach Bratislava? Welche Übernachtungsmöglichkeiten gibt es in Murska Sobota?

Am Nachmittag zuvor hatte die Borussia gegen den direkten Konkurrenten Frankfurt 1:2 verloren und am 27. Spieltag satte sieben Punkte Rückstand auf den 4. Platz. Die deutlich wahrscheinlichere Option auf internationale Reisen war zu diesem Zeitpunkt die Europa League und damit möglicherweise eben auch Klubs wie Sorja Luhansk, Slovan Bratislava oder der NS Mura aus der slowenischen Stadt.

Es kam anders, die Geschichte des Schlussspurts mit sieben Siegen und dem Sprung auf Platz 3 ist ausreichend erzählt. „Wir haben uns das Erreichen der Champions League etwas schwerer gemacht als ursprünglich geplant, aber bis zum letzten Moment alles dafür gegeben. Am Ende sind wir verdient in den Wettbewerb eingezogen“, befand Lizenzspielerleiter Sebastian Kehl und sagte erfreut: „Die Bundesliga ist unser wichtigstes Geschäft und die Basis für alles. Die Champions League unter der Woche bei Flutlicht, früh mit herausragenden Mannschaften als Gegner, das sind immer Highlights.“

Die Konsequenzen des starken Comebacks der Vorsaison reichen weit in die neue Spielzeit hinein. Denn für die kurzfristigen Ambitionen des Vereins war die erneute Qualifikation enorm wichtig. Ohne die sicheren Einnahmen hätten die Verantwortlichen bei der Kaderzusammenstellung deutlich weniger Spielraum gehabt, denn der dreistellige Millionenverlust durch die coronabedingt so lange ausgebliebenen Zuschauereinnahmen bedingte eine strenge Wirtschaftlichkeit auch im Lizenzspieleretat. Ob Gregor Kobel auch sonst für 15 Millionen Euro vom VfB Stuttgart nach Dortmund hätte wechseln können? Wären die Schwarz-Gelben als neuer Arbeitgeber für Donyell Malen immer noch interessant genug gewesen? Ob der so ambitionierte Erling Haaland in Erwartung einer Saison ohne eine Teilnahme auf allerhöchster Bühne beim BVB geblieben wäre?

Diesen Fragen musste sich die Borussia-Elefantenrunde doch nicht stellen. „Die Relevanz der Qualifikation ist diesmal pandemiebedingt höher als in den Jahren zuvor. Es sind wirtschaftlich unruhige Zeiten, die Zusammensetzung sowie die Kostenstruktur unseres Kader basieren natürlich zum Teil auch auf den Einnahmen aus der Königsklasse“, sagt Kehl. So geht Dortmund in die zehnte Champions-League-Spielzeit seit 2011/12, das Ziel ist es, wie jedes Jahr, den Anspruch als eines der besten Teams Europas zu untermauern. Siebenmal überstand der BVB bei den letzten acht Teilnahmen die Gruppenphase – und wenn die Stimmung im Stadion im Vergleich zur Vorsaison wieder annähernd normales Niveau erreicht, profitiert der BVB von dieser Dynamik von den Rängen wie wohl nur wenige Mannschaften in Europa.

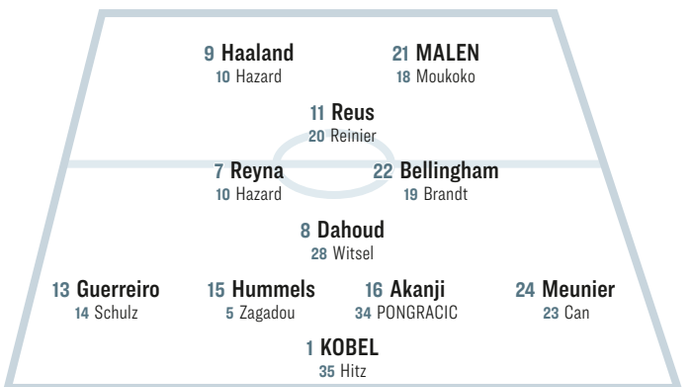
NACH 16 SPIELEN

Bei Ronaldo stand die Null

Kein Spieler hat in seinen ersten 16 Champions-League-Partien so getroffen wie Erling Haaland.

Tore	Name
20	**Erling Haaland**
13	Harry Kane
12	Adriano
12	Simone Inzaghi
12	Roberto Firmino
12	Roberto Soldado
...	...
5	Lionel Messi
...	...
0	Cristiano Ronaldo

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Ein-Mann-Büffelherde: Erling Haaland ist der Liebling der BVB-Fans.

MIT 20 PLUS X TOREN

Haaland klar vor Gomez

Hier die Torjäger mit mindestens 20 Treffern in der Königsklasse – geordnet nach ihrer Quote.

Min./Tor	Spieler	Spiele	Tore	Minuten
63	**Erling Haaland**	**16**	**20**	**1256**
102	Mario Gomez	44	26	2655
103	Lionel Messi	149	120	12344
104	Harry Kane	24	20	2081
109	Ruud van Nistelrooy	73	56	6084
112	Robert Lewandowski	96	73	8143
114	Cristiano Ronaldo	176	134	15315

An Dynamik fehlt es einem nicht, das ganz große Pfund für die Ambitionen spielt vorne: Haaland, vergangene Saison der Toptorjäger der Champions League. Der wuchtige Norweger hat, bei allen Glanzauftritten in der Bundesliga und im Pokal, auf europäischem Parkett eine besondere Bühne gefunden, die Bilanz des 21-Jährigen ist erstaunlich. Für Salzburg und Dortmund bestritt er 16 Partien und erzielte 20 Treffer. Das schaffte vor ihm noch keiner. Und auch was seine Quote angeht, spielt Haaland in einer anderen Liga: Bisher traf er in der Champions League alle 63 Minuten – mit Abstand der Bestwert aller Profis mit mindestens 20 Toren und der einzige unter der 90-Minuten-Marke. „Erlings Quote in der Champions League ist herausragend gut und zeigt seine enorme Qualität auf höchstem Niveau“, findet Kehl. In seiner womöglich also letzten Saison beim BVB lastet eine Menge Druck auf Haaland, dessen breite Schultern und ehrgeiziges Gemüt das aber sicher tragen können. Zumal die bisherige „Ein-Mann-Büffelherde“ in dieser Saison wohl häufiger einen zweiten Stürmer neben sich gestellt bekommt und damit neben Malen, Thorgan Hazard oder Youngster Youssoufa Moukoko mehr Raum haben könnte.

> „**Erlings Quote** zeigt seine enorme Qualität auf höchstem Niveau.“
>
> **Sebastian Kehl**, Lizenzspielerleiter

Warum Haaland ausgerechnet in der Champions League selbst für seine Verhältnisse überdurchschnittlich trifft? Zum einen hat er gegen Mannschaften, die in ihren Ligen allesamt zu den Spitzenteams gehören und deswegen oft offensiver ausgerichtet sind, mehr Tiefe, um seine enorme Schnelligkeit auszuspielen als gegen die häufig defensiven und tief stehenden Gegner in der Bundesliga. Überhaupt kamen die Dortmunder in der abgelaufenen Saison häufiger in die gefährlichen Umschaltmomente, die sie mit viel Tempo nutzen können. Das war beispielsweise Grundlage für den wegweisenden 3:2-Auswärtssieg beim FC Sevilla im Achtelfinale, zu dem Haaland zwei Treffer und eine Vorlage beisteuerte.

Zum anderen ist selbst der bei einem Testspiel gegen einen Oberligisten bis in die blonden Haarspitzen motivierte Norweger in der Königsklasse noch ein Stück heißer. „Die Quote untermauert auch, dass nicht nur er, sondern auch alle anderen Spieler richtig Bock haben, diese Hymne zu hören und diese Bühne zu nutzen, um sich zu präsentieren“, meint Kehl und will die Effizienz der Tormaschine Haaland nicht von den Zuarbeitern am Fließband trennen: „Erling profitiert natürlich auch in der Königsklasse von der Arbeit und den Zuspielen seiner Teamkollegen.“ Gleichzeitig entwickelt sich Haaland aber auch immer mehr zum mitspielenden Stürmer, der sich fallenlässt, Bälle hält, Angriffe weit vor dem Strafraum initiiert und dann mit Tempo und Wucht in den Sechzehner zieht – den Gegenspieler meist zwei Meter hinter sich.

Es wird spannend zu sehen, welche Ideen der neue Coach Marco Rose mit Haaland und dem ganzen Team auf höchstem Niveau hat. Dass auch ihm der Wettbewerb liegt, bewies der 44-Jährige bereits: Mit Mönchengladbach überstand er vergangene Saison eine Gruppe mit Inter Mailand, Real Madrid und Donezk, erst im Achtelfinale war Schluss gegen denselben Gegner wie eine Runde später für seinen neuen Verein. „Wir haben natürlich alle deutschen Mannschaften verfolgt und uns das Spiel von Gladbach gegen Manchester mehrfach angeschaut, zumal es damals auch unser nächster Gegner war“, erinnert sich Kehl und lobt: „Dass sie sich in dieser schweren Gruppe durchgesetzt haben, zeigt, dass sie eine Top-Mannschaft und ein erstklassiges Trainerteam hatten.“ Das soll diese Einschätzung gerne auch beim neuen Klub bestätigen. **PATRICK KLEINMANN**

KICKER-WERTUNG

Von Patrick Kleinmann
Die Rückkehr unter die besten acht europäischen Teams gelang Dortmund vergangene Saison, die Bestätigung ist gut möglich. Die Gruppenphase darf keine Hürde sein, danach ist bei günstigen Losen viel drin. Denn wenn der BVB einmal ins Rollen kommt, dann richtig!

★ ★ ★ ☆ ☆

Der Durchbruch: Im Viertelfinale gegen ManCity überzeugte Jude Bellingham mit Kampfgeist und einem schönen Tor.

Foto: imago images

Der Routeenie

So jung und schon so gut: JUDE BELLINGHAM (18) ist ein bemerkenswerter Spieler – auch weil er im Teenager-Alter schon spielt wie ein alter Hase.

Ein wenig mutig mutete es schon an, als Jude Bellingham im vergangenen Oktober in seinem ersten und bislang einzigen großen Interview in Deutschland dem kicker voller Überzeugung sagte: „Ich bin kein Lehrling mehr." Als Arroganz oder Selbstüberschätzung legte dem da noch 17-Jährigen diese Aussage schon damals niemand aus. Denn es war bereits nach seinen ersten Monaten in Dortmund für alle, die sich um Umfeld des Klubs bewegten, ersichtlich, dass sich der BVB einen ganz besonderen jungen Mann für sein Mittelfeld geangelt hatte.

Heute sind Bellinghams Fähigkeiten nicht nur bei den Schwarz-Gelben bekannt, sondern europaweit. Der Youngster, als 16-Jähriger für 25 Millionen Euro vom Zweitligisten Birmingham City verpflichtet, benötigte nur eine volle Saison, um sich nicht nur in Dortmunds Stammelf zu etablieren, sondern es bis ins EM-Aufgebot Englands zu schaffen. Gerade einmal volljährig, darf er sich bereits DFB-Pokalsieger und Vize-Europameister nennen.

> „Ein super Junge, unglaublich ehrgeizig, **fast schon jähzornig**."
>
> **Marco Rose**, Trainer

„Jude", sagt Marco Rose, sein neuer Trainer in Dortmund, über das Ausnahmetalent, „ist ein super Junge, sehr wissbegierig, unglaublich ehrgeizig, fast schon jähzornig." All das war er bereits in der vergangenen Saison. Und doch ist etwas anders, seit er aus dem EM-Urlaub nach Dortmund zurückgekehrt ist. Bellingham trat im Kreis der teils 15 Jahre älteren Profis schon vorher nicht auf wie ein zurückhaltender Teenie, doch in seinem zweiten Jahr wirkt er nun endgültig wie ein durch viele Prüfungen gestählter Routinier. Sein Gang ist noch aufrechter geworden, sein gesamtes Auftreten noch selbstbewusster, reifer, erwachsener. „Er hat noch einmal einen Schritt gemacht in seiner Entwicklung", lobt ihn BVB-Sportdirektor Michael Zorc.

Mit enormem Arbeitseifer durchpflügt Bellingham das gesamte Feld zwischen den Strafräumen, er wirft sich in jeden Zweikampf, bejubelt gewonnene Bälle wie andere Spieler Fallrückziehertore und setzt auch spielerisch mehr und mehr Akzente, er trifft, bereitet vor. „Jude kann noch mehr, aber ist schon auf einem sehr hohen Niveau", sagt Lizenzspielerleiter Sebastian Kehl. „Er ist unheimlich stabil, ehrgeizig, fokussiert, hart zu sich selbst." Und zu anderen, wenn sie – anders als er – frühzeitig abschalten bei der kräftezehrenden Arbeit gegen den Ball. Selbst Kapitän Marco Reus, immerhin 14 Jahre älter als Bellingham, bekam in solchen Momenten schon den geballten Frust des Youngsters zu spüren.

Und das kommt an. Bei den Verantwortlichen um den künftigen Sportdirektor Kehl, der ihn als „Gewinnertypen" adelt und sich sicher ist, „dass er noch mehr Verantwortung übernehmen möchte und das auch machen wird". Bei den Fans, die immer häufiger ein langgezogenes „Juuuuuude" durchs Stadion schallen lassen. Ja, selbst bei seinen Gegnern.

„Jude ist so, so gut und hat eine unfassbare Persönlichkeit", geriet Pep Guardiola, der Star-Trainer von Manchester City, im April ins Schwärmen, nachdem der Dortmunder seinem Ensemble im Champions-League-Viertelfinale einen heißen Kampf geliefert hatte. ManCity kam damals zwar weiter, für Bellingham jedoch war es der Durchbruch auf der ganz großen Bühne. „Diese beiden Spiele", sagt Kehl, „sind vielen in Erinnerung geblieben. Seine Leistungen waren herausragend." Eine Ausnahme allerdings waren sie nicht. Im Gegenteil: Seitdem ist dieser bemerkenswerte Teenager tatsächlich noch etwas besser geworden. MATTHIAS DERSCH

Borussia Dortmund

DRITTER IN DEUTSCHLAND

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1	Gregor **Kobel**	06.12.1997	1,95	88	SUI	2021	VfB Stuttgart	–	–/–
35	Marwin **Hitz**	18.09.1987	1,94	89	SUI	2018	FC Augsburg	2	7/–
38	Roman **Bürki**	14.11.1990	1,87	85	SUI	2015	SC Freiburg	9	33/–
ABWEHR									
4	Soumaila **Coulibaly**	14.10.2003	1,90	82	FRA	2021	Paris St. Germain	–	–/–
5	Dan-Axel **Zagadou**	03.06.1999	1,96	90	FRA	2017	Paris St. Germain	–	13/–
13	Raphael **Guerreiro**	22.12.1993	1,70	71	POR	2016	FC Lorient	50	31/7
14	Nico **Schulz**	01.04.1993	1,81	83	D	2019	TSG Hoffenheim	12	14/–
15	Mats **Hummels**	16.12.1988	1,91	94	D	2019	Bayern München	76	68/4
16	Manuel **Akanji**	19.07.1995	1,87	91	SUI	01/18	FC Basel	34	24/–
24	Thomas **Meunier**	12.09.1991	1,91	90	BEL	2020	Paris St. Germain	52	24/3
30	Felix **Passlack**	29.05.1998	1,70	74	D	2020	Fortuna Sittard	–	7/1
34	Marin **Pongracic**	11.09.1997	1,90	95	CRO	2021	VfL Wolfsburg	2	1/–
MITTELFELD									
7	Giovanni **Reyna**	13.11.2002	1,85	79	USA	2019	FC New York City	8	10/–
8	Mahmoud **Dahoud**	01.01.1996	1,78	68	D	2017	Bor. Mönchengladbach	2	26/1
11	Marco **Reus**	31.05.1989	1,80	71	D	2012	Bor. Mönchengladbach	44	50/18
19	Julian **Brandt**	02.05.1996	1,85	83	D	2019	Bayer 04 Leverkusen	35	36/3
20	**Reinier**	19.01.2002	1,85	82	BRA	2020	Real Madrid	–	2/–
22	Jude **Bellingham**	29.06.2003	1,86	75	ENG	2020	Birmingham City	7	10/1
23	Emre **Can**	12.01.1994	1,86	86	D	01/20	Juventus Turin	37	31/1
28	Axel **Witsel**	12.01.1989	1,86	81	BEL	2018	Tianjin Quanjian FC	114	59/4
39	Marius **Wolf**	27.05.1995	1,88	81	D	2021	1. FC Köln	–	4/–
ANGRIFF									
9	Erling **Haaland**	21.07.2000	1,94	88	NOR	01/20	RB Salzburg	12	16/20
10	Thorgan **Hazard**	29.03.1993	1,75	71	BEL	2019	Bor. Mönchengladbach	39	22/2
18	Youssoufa **Moukoko**	20.11.2004	1,79	72	D	2016	FC St. Pauli	–	1/–
21	Donyell **Malen**	19.01.1999	1,76	68	NED	2021	PSV Eindhoven	13	6/–
27	Steffen **Tigges**	31.07.1998	1,93	90	D	2019	VfL Osnabrück	–	1/–
36	Ansgar **Knauff**	10.01.2002	1,80	73	D	2016	Hannover 96	–	3/–

BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, D = Deutschland, ENG = England, FRA = Frankreich, GUI = Guinea, NED = Niederlande, NOR = Norwegen, POR = Portugal, SUI = Schweiz

(Stichtag: 1. 9. 2021)

TRAINER

Marco Rose

Geboren am 11.9.1976
Im Amt seit Juli 2021

Als Marco Rose mit Salzburg 2018 den BVB in der Europa League ausschaltet, steht für Dortmunds Boss Hans-Joachim Watzke fest: Diesen Trainer muss ich haben. Drei Jahre später hat er den 44-Jährigen schließlich bekommen, der das Wort Rose-Fußball nicht gerne hört, aber doch eine klare Idee hat, wie sein Team spielen soll: leidenschaftlich, engagiert, aktiv, mit bedingungslosem Einsatz und dem Wissen, dass eine einfache Grätsche manchmal ebenso viel wert sein kann wie ein spektakuläres Tor. Das kommt ohne Frage gut an in Dortmund, wo Maloche noch immer geschätzt wird – aber am Ende eben auch die Ergebnisse stimmen sollten.

TITEL

Österreichische Meisterschaft: 2019, 2018 (beide Salzburg)
Österreichischer Pokal: 2019 (Salzburg)

VEREIN

Gegründet: 1909

Homepage: bvb.de
E-Mail: info@bvb.de
13,5 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Evonik (Chemie)
Ausrüster: Puma

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
20/21	3.	CL Viertelfinale
19/20	2.	CL Achtelfinale
18/19	2.	CL Achtelfinale
17/18	4.	CL Gruppenspiele/ EL Achtelfinale
16/17	3.	CL Viertelfinale

TITEL

1 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister** 1997

1 × **Europapokal der Pokalsieger** 1966

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

8 × Meisterschaft: zuletzt 2012
5 × Pokal: zuletzt 2021
1 × Double: 2012
0 × UEFA-Supercup
1 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 1997

EUROPAPOKAL-BILANZ

33. **Teilnahme**
- 20 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
- 3 × Europapokal der Pokalsieger
- 14 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(4 × Champions League und Europa League bzw. UEFA-Cup in einer Saison)

Gesamtbilanz
266 Spiele, 447:315 Tore
133 Siege, 50 Remis, 83 Niederlagen

Höchster Sieg
8:0 gegen Floriana
(10.10.1965, PS 1. Runde)

Höchste Niederlagen
2-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
n.V. 0:5 (0:3) bei Club Brügge
(9.12.1987, UC Achtelfinale)

Rekordspieler
Stefan Reuter
85 Spiele, 1992–2003

Rekordtorschütze
Marco Reus
27 Tore, 2012–2021

In der Champions League
- 1 × Sieger
- 1 × Finale verloren
- 1 × Aus im Halbfinale
- 4 × Aus im Viertelfinale
- 4 × Aus in Achtelfinale/Zwischenrunde
- 4 × Aus in der Gruppenphase
- 1 × In Quali/Play-offs gescheitert

In der Europa League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 1 × Aus im Viertelfinale
- 1 × Aus im Achtelfinale
- 0 × Aus im Sechzehntelfinale
- 1 × Aus in der Gruppenphase
- 0 × In Quali/Play-offs gescheitert

Qualifikation für die Gruppenphase 21/22
Für die Gruppenspiele gesetzt

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Mats Hummels
(31 Mio. Euro von Bayern München/2019)

Zugänge 2021/22
Coulibaly (Paris Saint-Germain Jugend)
Kobel (VfB Stuttgart)
Malen (PSV Eindhoven)
Pongracic (VfL Wolfsburg, ausgeliehen)
Wolf (1. FC Köln, war ausgeliehen)

Abgänge 2021/22
Balerdi (Olympique Marseille, war bereits ausgeliehen)
Delaney (FC Sevilla)
Piszczek (LKS Goczalkowice)
Sancho (Manchester United)
Sergio Gomez (RSC Anderlecht, war an SD Huesca ausgeliehen)

SIGNAL-IDUNA-PARK

66 099 Plätze

Fotos: imago images

Lange her: Bei der Planung Ende der 60er hieß die Arena noch Zwillingsstadion – sie wurde parallel zur Roten Erde errichtet.

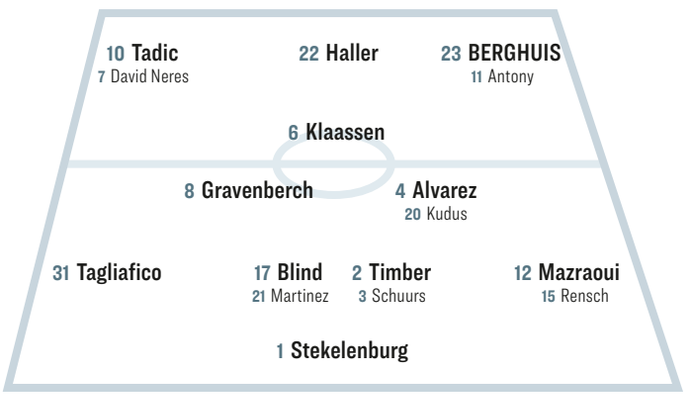
CL

Herzenssache

Das Drama um Christian Eriksen bei der EM ging an DALEY BLIND (31) nicht spurlos vorüber. Denn er spielt bereits mit einem Defibrillator.

Herzprobleme: Daley Blind leidet nicht als erster Ajax-Profi daran, zuvor war dies auch bei Nico Rijnders und Nwankwo Kanu der Fall.

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Gelbe Karte, 0:1 verloren, einen großen Dämpfer mit Blick auf den Achtelfinaleinzug erhalten. Man könnte meinen, dass Daley Blind das vorletzte Gruppenspiel in der Champions League vergangene Saison in Liverpool am 1. Dezember 2020 in nicht allzu guter Erinnerung behalten haben dürfte. Ein Irrtum. Denn manchmal geht's eben um mehr als Fußball. Nach dem Match nämlich offenbarte der Ajax-Profi seinem Vater und ehemaligen Star des Klubs, Danny Blind: „Das war das erste Mal, dass ich während des Spiels nicht daran gedacht habe." Mit „daran" meinte der Abwehrchef natürlich den Defibrillator, mit dem er seit dem 12. Februar 2020 aufläuft.

Am 10. Dezember 2019 hatten Daley Blind gegen Valencia Schwindelgefühle geplagt, nach dem Match wurde eine Herzmuskelentzündung diagnostiziert und in der Folge der Defibrillator (ICD) bei einer Operation implantiert. Alles weniger dramatisch also als beim Dänen Christian Eriksen, der bei der EM auf dem Rasen im Match gegen Finnland reanimiert werden musste. Aber wen wundert es, dass gerade Blind, der einen Tag später mit Oranje sein erstes Gruppenspiel gegen die Ukraine bestreiten sollte, Eriksens Schicksal sehr mitnahm?

Sein Vater Danny sagt, Daley spiele **„ohne Angst"**.

Nicht nur, dass er seinen ehemaligen Teamkollegen aus Amsterdam einen guten Kumpel nennt – natürlich fühlte er sich auch an seine eigene Situation erinnert, und ihm wurde eindringlich vor Augen geführt, wie viel Glück im Unglück auch er gehabt hatte. Blind bestritt ungeachtet dessen alle vier EM-Partien der Niederlande und machte seine Sache bis auf den Achtelfinalauftritt gegen Tschechien gut.

Dabei hätte er allen Grund gehabt, vielleicht sogar spontan angesichts der Bilder aus Kopenhagen seine Karriere zu beenden, schließlich war auch Blind – mit Defibrillator – vor gut einem Jahr im Test gegen Hertha BSC zusammengebrochen. Allerdings hatte sich hier im Nachhinein herausgestellt, dass dieser Kollaps quasi bewusst herbeigeführt worden war. „Ein ICD-Gerät wird aktiviert, wenn jemand eine gefährliche Herzrhythmusstörung erleidet", so David Smeekes, ein für die niederländische Herzstiftung tätiger Arzt. „Die Box überwacht das Herz. Wenn es einen Hinweis auf eine Störung erhält, gibt es einen Schock, der das Herz sozusagen zurücksetzt. Wenn Sie einen Schock erhalten, können Sie vorübergehend das Bewusstsein verlieren, aber wenn die Box funktioniert, kehrt Ihr Herz danach wieder in einen normalen Rhythmus zurück."

Im Vertrauen auf dieses System spielt Blind also, für die Nationalelf ebenso wie für Ajax auf höchstem Niveau, auch in der kommenden Champions-League-Saison wieder. Er spiele ohne Angst, sagt sein Vater: „In dem Moment, wo es möglich ist. muss man das Risiko eingehen." Das muss man zwar nicht so sehen, offensichtlich ist es für seinen Sohn aber eine Herzenssache, weiterhin am Ball zu bleiben.

Daley Blind ist nicht der erste Ajax-Fall. Nico Rijnders, der beim Europacupfinale 1971 wegen ebensolcher Herzprobleme ausgewechselt werden musste, verstarb fünf Jahre später wegen einer angeborenen Herzrhythmusstörung. Damals konnte diese aber nicht diagnostiziert werden, erst 2009 fand ein Arzt beim Studium seiner Krankenakte dies heraus. Und auch Nwankwo Kanu, Champions-League-Sieger mit Ajax 1995 und Olympiasieger mit Nigeria 1996, litt unter Herzproblemen, wurde zuletzt 2014 noch mal operiert.

JAN LEERKES

KICKER-WERTUNG

Es ist wie meist bei Ajax: viel Talent mit einem Schuss Routine. Doch fehlt der Mannschaft für internationale Heldentaten eine Prise Extraklasse.

★ ★ ☆ ☆ ☆

Foto: imago images/ANP

Ajax Amsterdam

MEISTER IN DEN NIEDERLANDEN

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 Maarten **Stekelenburg**	⬢	22.09.1982	1,97	92	NED	2020	FC Everton	63	17/–
16 Jay **Gorter**		30.05.2000	1,90	79	NED	2021	Go Ahead Eagles	–	–/–
24 André **Onana**		02.04.1996	1,90	82	CMR	01/15	FC Barcelona	18	24/–
32 Remko **Pasveer**		08.11.1983	1,88	91	NED	2021	Vitesse Arnhem	–	1/–
ABWEHR									
2 Jurrien **Timber**	⬢	17.06.2001	1,79	68	NED	2014	Feyenoord Rotterdam	6	1/–
3 Perr **Schuurs**	⬢	26.11.1999	1,91	80	NED	2018	Fortuna Sittard	–	8/–
5 Sean **Klaiber**		31.07.1994	1,79	76	SUR	2020	FC Utrecht	3	3/–
12 Noussair **Mazraoui**	⬢	14.11.1997	1,78	63	MAR	2006	Alphense Boys	12	20/3
15 Devyne **Rensch**	⬢	18.01.2003	1,79	74	NED	2016	VV Unicum	–	–/–
17 Daley **Blind**	⬢	09.03.1990	1,80	72	NED	2018	Manchester United	83	48/1
21 Lisandro **Martinez**		18.01.1998	1,78	76	ARG	2019	Defensa y Justicia	3	11/–
31 Nicolas **Tagliafico**		31.08.1992	1,71	70	ARG	01/18	CA Independiente	34	22/4
MITTELFELD									
4 Edson **Alvarez**		24.10.1997	1,85	73	MEX	2019	CF America	46	10/1
6 Davy **Klaassen**	⬢	21.02.1993	1,81	75	NED	2020	Werder Bremen	25	17/2
8 Ryan **Gravenberch**	⬢	16.05.2002	1,90	78	NED	2010	AVV Zeeburgia	7	6/1
19 Zakaria **Labyad**		09.03.1993	1,70	65	MAR	2018	FC Utrecht	6	7/–
20 Mohammed **Kudus**		02.08.2000	1,77	71	GHA	2020	FC Nordsjaelland	6	1/–
25 Kenneth **Taylor**	⬢	16.05.2002	1,82	72	NED	2010	SV De Foresters Heiloo	–	–/–
ANGRIFF									
7 **David Neres**		03.03.1997	1,76	70	BRA	01/17	FC Sao Paulo	7	19/3
9 **Danilo**		07.04.1999	1,74	70	BRA	2021	Twente Enschede	–	–/–
10 Dusan **Tadic**		20.11.1988	1,81	76	SRB	2018	FC Southampton	76	24/8
11 **Antony**		24.02.2000	1,74	66	BRA	2020	FC Sao Paulo	–	4/1
22 Sebastien **Haller**		22.06.1994	1,90	91	CIV	01/21	West Ham United	4	–/–
23 Steven **Berghuis**		19.12.1991	1,82	75	NED	2021	Feyenoord Rotterdam	29	6/1
27 Mohammed **Daramy**		07.01.2002	1,80	71	DEN	2021	FC Kopenhagen	–	–/–

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, CIV = Elfenbeinküste, CMR = Kamerun, DEN = Dänemark, GHA = Ghana, MAR = Marokko, MEX = Mexiko, NED = Niederlande, SRB = Serbien, SUR = Surinam

(Stichtag: 1. 9. 2021)

TRAINER

Erik ten Hag

Geboren am 2.2.1970
Im Amt seit Dezember 2017

Was Erik ten Hag auszeichnet, ist der Drang, sich stetig weiterzuentwickeln. Er fordert dies ebenso von seinen Spielern wie vom Klub, indem er auf Veränderungen und neue Impulse drängt. Und er geht mit gutem Beispiel voran, Stillstand akzeptiert er nicht. 2019 stand er mit Ajax Sekunden vor dem Einzug ins Finale der Königsklasse, auch aus dem damaligen Aus gegen Tottenham versuchte er zu lernen und das Beste zu machen. Nach einem kleinen Tief 2020 ist er nun mit dem Double wieder zurück. Sein größtes Verdienst aber sieht so aus: die traditionellen Werte des Klubs inklusive 4-3-3 zu respektieren, dabei aber Einflüsse aus seiner Zeit im Ausland erfolgreich einfließen zu lassen.

TITEL

Niederländische Meisterschaft: 2019, 2021 (beide Ajax)
Niederländischer Pokal: 2019, 2021 (beide Ajax)

VEREIN

Gegründet: 1900

Homepage: www.ajax.nl
E-Mail: pers@ajax.nl
5,7 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Ziggo (Kabelnetzbetreiber)
Ausrüster: Adidas

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
20/21	1.	CL Gruppenspiele/ EL Viertelfinale
19/20	1.	CL Gruppenspiele/ EL Sechzehntelfinale
18/19	1.	CL Halbfinale
17/18	2.	CL Qualifikation/ EL Play-off
16/17	2.	CL Play-off/ EL Finale

TITEL

4 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister** 1995, 1973, 1972, 1971

1 × **Europapokal der Pokalsieger** 1987

1 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal** 1992

35 × Meisterschaft: zuletzt 2021
20 × Pokal: zuletzt 2021
9 × Double: zuletzt 2021
3 × UEFA-Supercup: 1995, 1973, 1972
2 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 1995, 1972

EUROPAPOKAL-BILANZ

58. **Teilnahme**
38 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
5 × Europapokal der Pokalsieger
29 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(14 × Champions League und Europa League bzw. UEFA-Cup in einer Saison)

Gesamtbilanz
420 Spiele, 697:440 Tore
205 Siege, 92 Remis, 123 Niederlagen

Höchster Sieg
14:0 gegen Red Boys Differdange
(3.10.1984, UC 1. Runde)

Höchste Niederlagen
6-mal mit 4 Toren Differenz, zuletzt
0:4 bei Barcelona
(18.9.2013, CL Gruppenspiele)

Rekordspieler
Danny Blind
74 Spiele, 1986–1998

Rekordtorschütze
Jari Litmanen
26 Tore, 1993–2003

In der Champions League
1 × Sieger
1 × Finale verloren
2 × Aus im Halbfinale
1 × Aus im Viertelfinale
1 × Aus in Achtelfinale/Zwischenrunde
10 × Aus in der Gruppenphase
6 × In Quali/Play-offs gescheitert

In der Europa League
0 × Sieger
1 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
1 × Aus im Viertelfinale
2 × Aus im Achtelfinale
5 × Aus im Sechzehntelfinale
1 × Aus in der Gruppenphase
1 × In Quali/Play-offs gescheitert

Qualifikation für die Gruppenphase 21/22
Für die Gruppenspiele gesetzt

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Sebastien Haller
(22,5 Mio. Euro von Ajax Amsterdam/2020)

Zugänge 2021/22
Berghuis (Feyenoord Rotterdam)
Danilo (Twente Enschede, war ausgeliehen)
Daramy (FC Kopenhagen)
Gorter (Go Ahead Eagles Deventer)
Pasveer (Vitesse Arnhem)

Abgänge 2021/22
Brobbey (RB Leipzig)
Eiting (KRC Genk, war an Huddersfield Town ausgeliehen)
Ekkelenkamp (Hertha BSC)
Idrissi (FC Sevilla, war ausgeliehen)
Kotarski (HNK Gorica, ausgeliehen)
Lang (Club Brügge, war bereits ausgeliehen)
Magallan (RSC Anderlecht, ausgeliehen, war an den FC Crotone ausgeliehen)
Marin (Cagliari Calcio, war bereits ausgeliehen)
Reiziger (Vitesse Arnhem)
Scherpen (Brighton & Hove Albion)
Traoré (Schachtar Donezk)

JOHAN CRUIJFF ARENA

52 960 Plätze

Fotos: imago images

Hier spielt die Musik: Als erste Künstlerin gab Tina Turner 1996 in der Arena, benannt nach „König Johan", ein Konzert.

Foto: picture-alliance

Endlich jubeln: Das Sporting-Team feiert die 23. Meisterschaft der Klubgeschichte, die erste seit 2002. Porto und Benfica folgten auf den Plätzen 2 und 3.

Lachender Dritter

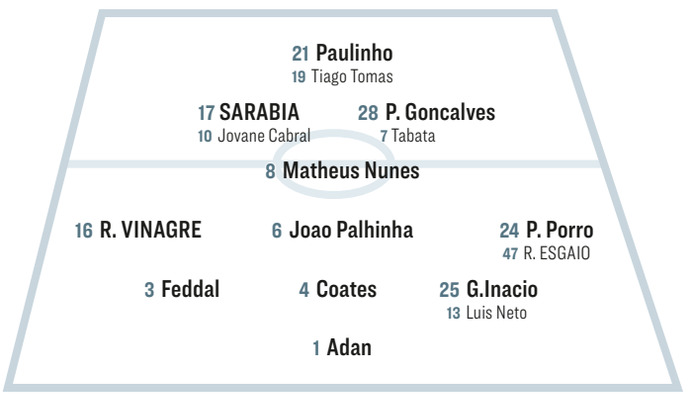
Kann SPORTING LISSABON aus dem langen Schatten von Porto und Benfica treten? Viel kommt dabei auf einen Ex-Militär an.

Natürlich, Cristiano Ronaldo ist die größte Legende Sportings. Als Kind aber war er Benfica-Fan. Sagt zumindest seine Mama Dolores. Der innerliche Wechsel von den Rot-Weißen zu den Grün-Weißen erfolgte mit zwölf, als ihn Sporting auf seiner Heimatinsel Madeira scoutete. 2002 wurde er zu den Profis berufen, 2003 wechselte er, damals 18-jährig, für 19 Millionen Euro zu ManUnited. Der Rest ist Historie und, wie fast alles rund um CR7, eine Erfolgsgeschichte.

Nicht so sehr für Sporting. Zwar war auch den Löwen klar, dass mit dem Abgang des Toptalents die Hoffnung, mit der Meisterschaft 2002 dauerhaft Benfica und den FC Porto herausfordern zu können, gleich wieder kassiert werden kann. Allein: Angesichts finanzieller Schwierigkeiten gab es keine andere Wahl.

Auch in den vergangenen Jahren hatte man wirtschaftliche Existenzängste. Im Januar 2020 noch musste Sporting, um liquide zu bleiben, Bruno Fernandes für gut 60 Millionen Euro an Manchester United verkaufen. Einhergingen sportliche Enttäuschungen wie das 2005 gegen ZSKA Moskau verlorene UEFA-Pokal-Finale im heimischen Alvalade-Stadion. Der emotionale Tiefpunkt aber war erst 2018 erreicht, als Hooligans im Training die eigenen Spieler angriffen. Der Verein wurde zur Witzfigur. Aber lustig war es keineswegs. Der Ex-Wolfsburger Bas Dost etwa wurde am Kopf verletzt und musste ins Krankenhaus eingeliefert werden.

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Bereits im Jahr 2016 hatte die damalige Präsidentschaftskandidatin Marisa Matias für Aufsehen gesorgt, als sie mit Blick auf den strauchelnden Verein erklärte: „Der letzte gute Witz, der mir erzählt wurde? War, dass Sporting Meister wird."

Im Frühjahr 2021 war es dann, kein Scherz, so weit: Der 23. Meistertitel war perfekt. Und mehr noch: Sporting war kein Zufallsmeister, sondern hatte die Liga dominiert. Es war der Aufschrei eines Vereins, dem in den vergangenen Jahren von Sporting Braga sogar Rang 3 in Portugal streitig gemacht worden war. „Selbst uns gegenüber fühlen sie sich manchmal klein", stichelte Braga-Präsident Antonio Salvador mehr als einmal.

> 2018 hatten Hooligans die Profis **angegriffen und sogar verletzt.**

Die sportliche Wende kam 2020 mit Trainer Ruben Amorim, der just Braga abgeworben wurde. Ohne Stars formte er, im Wortsinne, eine Mannschaft: Torwart Antonio Adan, Kapitän Sebastian Coates, die Außenbahnspieler Pedro Porro und Nuno Mendes, Joao Palhinha im Mittelfeld, Pedro Goncalves vorne.

Interessant wird sein, wie das Team nun auf die Rückkehr der Fans reagiert. Dass es zu Übergriffen wie 2018 kommt, scheint aktuell eher unwahrscheinlich. Doch vor der Pandemie war die Atmosphäre im Alvalade oft angespannt. Die Fans zeigten bei Fehlern wenig Geduld, auch auf das Gezänk der Funktionäre wurde regelmäßig mit Pfiffen reagiert. „Sporting hat von der Zeit ohne Fans profitiert", meint denn auch Psychologe José Neto. Seine Analyse: „Dies ist ein Verein, der in seiner jüngeren Geschichte ein tragisches Gedächtnis pflegte, was der Mannschaft Konzentration raubte." Beispielhaft dafür war 2016, als man mit einer Heimniederlage gegen Benfica eben dem Lokalrivalen die Meisterschaft ermöglichte.

Heute hat „der Populismus an Kraft verloren", meint der Soziologe Grosso de Oliveira. Als Grund dafür gilt der Abgang von Präsident Bruno de Carvalho, der lange ein Klima des Hasses geschürt hatte. 2018 wurde er rund um den Angriff der Hooligans des Amtes enthoben, die Profis hatten dem Klubchef sogar vorgeworfen, geistiger Urheber des Angriffs gewesen zu sein. Ein Gericht sprach ihn von diesem Vorwurf frei.

Präsident ist seit 2018 der Arzt Frederico Varandas, ein ehemaliger Militär, der 2008 in Afghanistan im Einsatz war. „Ich dachte, ich würde dort sterben. Das ist eine Erfahrung, die einen für immer verändert." Genau dieser Ex-Kombattant beendete nun aber die emotionalen Traumata der jüngeren Vergangenheit, indem er den Verein einte. MARCUS ALVES

KICKER-WERTUNG

Die Mannschaft ist zweifellos talentiert, dürfte aber auf diesem Niveau bald an ihre Grenzen stoßen, auch weil international Erfahrung fehlt.

★ ★ ☆ ☆ ☆

Sporting Lissabon

MEISTER IN PORTUGAL

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 Antonio **Adan**		13.05.1987	1,91	88	ESP	2020	Atletico Madrid	—	4/—
22 **André Paulo**		18.12.1996	1,88	80	POR	2020	Real SC Massama	—	—/—
31 **Joao Virginia**		10.10.1999	1,91	83	POR	2021	FC Everton	—	—/—
ABWEHR									
2 **Matheus Reis**		18.02.1995	1,84	79	BRA	02/21	FC Rio Ave	—	—/—
3 Zouhair **Feddal**		01.01.1989	1,91	83	MAR	2020	Betis Sevilla	22	—/—
4 Sebastian **Coates**		07.10.1990	1,96	92	URU	01/16	AFC Sunderland	41	11/—
13 **Luis Neto**		26.05.1988	1,87	71	POR	2019	Zenit St. Petersburg	19	12/—
16 **Ruben Vinagre**		09.04.1999	1,67	74	POR	2021	FC Famalicao	—	2/—
24 **Pedro Porro**		13.09.1999	1,76	71	ESP	2020	Real Valladolid	1	—/—
25 **Goncalo Inacio**	⬢	25.08.2001	1,86	77	POR	2012	Almada AC	—	—/—
47 **Ricardo Esgaio**	⬢	16.05.1993	1,71	66	POR	2021	Sporting Braga	—	2/—
71 **Flavio Nazinho**	⬢	20.07.2003	1,80	75	POR	2018	Sporting Braga	—	—/—
87 **Goncalo Esteves**		27.02.2004	1,71	73	POR	2021	FC Porto	—	—/—
MITTELFELD									
6 **Joao Palhinha**	⬢	09.07.1995	1,90	82	POR	2020	Sporting Braga	6	2/—
8 **Matheus Nunes**		27.08.1998	1,83	77	BRA	01/19	GD Estoril Praia	—	—/—
15 Manuel **Ugarte**		11.04.2001	1,82	77	URU	2021	FC Famalicao	—	—/—
28 **Pedro Goncalves**		28.06.1998	1,73	58	POR	2020	FC Famalicao	2	—/—
68 **Daniel Braganca**	⬢	27.05.1999	1,69	63	POR	2020	GD Estoril Praia	—	—/—
80 **Rodrigo Fernandes**	⬢	23.03.2001	1,84	82	POR	2016	Real SC Massama	—	—/—
84 **Dario Essugo**		14.03.2005	1,79	74	POR	2014	UDR Santa Maria	—	—/—
ANGRIFF									
7 **Tabata**		30.03.1997	1,75	67	BRA	2020	SC Portimonense	—	—/—
10 **Jovane Cabral**	⬢	14.06.1998	1,76	68	CPV	2014	GD Nhagar	1	—/—
11 **Nuno Santos**		13.02.1995	1,79	73	POR	2020	FC Rio Ave	—	—/—
17 Pablo **Sarabia**		11.05.1992	1,74	70	ESP	2021	Paris St. Germain	9	31/4
19 **Tiago Tomas**	⬢	16.06.2002	1,80	69	POR	2014	GD Estoril Praia	—	—/—
21 **Paulinho**		09.11.1992	1,87	81	POR	02/21	Sporting Braga	3	—/—

BRA = Brasilien, CPV = Kap Verde, ESP = Spanien, ITA = Italien, MAR = Marokko, POR = Portugal, URU = Uruguay (Stichtag: 1. 9. 2021)

TRAINER

Ruben Amorim

Geboren am 27.1.1985
Im Amt seit Januar 2021

Seine Ablösesumme hat er mit der Teilnahme an der Königsklasse schon reingeholt: Zehn Millionen Euro hatte Sporting Lissabon im März 2020 für Ruben Amorim an Sporting Braga gezahlt. Es hat sich gelohnt. Vor allem aufgrund der Meisterschaft, die der junge Trainer gleich in der ersten vollen Saison gewann. Beim letzten Titel Sportings 2002 war Amorim 17 Jahre alt und noch bei den Junioren des kleinen Lokalrivalen Belenenses gewesen. Später wurde er beim großen Benfica ein zentraler Mittelfeldspieler, diverse Titel inklusive. In der Champions League rissen die Adler aber nie etwas. Dass just ein einstiger Adler die Löwen zu Meisterehren und in die Königsklasse führte, hat durchaus eine besondere Note.

TITEL

Portugiesische Meisterschaft: 2021 (Sporting)

VEREIN

Gegründet: 1906

Homepage: sporting.pt
E-Mail: museu@sporting.pt
1,1 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Betano (Sportwetten)
Ausrüster: Nike

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
20/21	1.	EL Play-offs
19/20	4.	EL Sechzehntelfinale
18/19	3.	EL Sechzehntelfinale
17/18	3.	CL Gruppenspiele/ EL Viertelfinale
16/17	3.	CL Gruppenspiele

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

1 × **Europapokal der Pokalsieger** 1964

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

23 × Meisterschaft: zuletzt 2021
17 × Pokal: zuletzt 2019
6 × Double: zuletzt 2002
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

61. **Teilnahme**
22 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
8 × Europapokal der Pokalsieger
38 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(7 × Champions League und Europa League bzw. UEFA-Cup in einer Saison)

Gesamtbilanz
338 Spiele, 530:435 Tore
142 Siege, 74 Remis, 122 Niederlagen

Höchster Sieg
16:1 gegen APOEL Nikosia
(13.11.1963, PS Achtelfinale)

Höchste Niederlage
1:7 bei Bayern München
(10.3.2009, CL Achtelfinale)

Rekordspieler
Rui Patricio
93 Spiele, 2007–2018

Rekordtorschütze
Liedson
25 Tore, 2003–2010

In der Champions League
0 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
0 × Aus im Viertelfinale
1 × Aus in Achtelfinale/Zwischenrunde
7 × Aus in der Gruppenphase
4 × In Quali/Play-offs gescheitert

In der Europa League
0 × Sieger
0 × Finale verloren
1 × Aus im Halbfinale
1 × Aus im Viertelfinale
1 × Aus im Achtelfinale
5 × Aus im Sechzehntelfinale
1 × Aus in der Gruppenphase
1 × In Quali/Play-offs gescheitert

Qualifikation für die Gruppenphase 21/22
Für die Gruppenspiele gesetzt

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Paulinho
(16 Mio. Euro von Sporting Braga/2020)

Zugänge 2021/22
Goncalo Esteves (FC Porto)
Joao Virginia (FC Everton, ausgeliehen)
Matheus Reis (FC Rio Ave, war bereits ausgeliehen)
Ricardo Esgaio (Sporting Braga)
Ruben Vinagre (Wolverhampton, ausgeliehen, war an den FC Famalicao ausgeliehen)
Sarabia (Paris St. Germain, ausgeliehen)
Ugarte (FC Famalicao)

Abgänge 2021/22
Antunes (FC Pacos de Ferreira)
Battaglia (RCD Mallorca, ausgeliehen, war an Deportivo Alaves ausgeliehen)
de Wit (PEC Zwolle)
Diaby (Al-Jazira Abu Dhabi, war an RSC Anderlecht ausgeliehen)
Diogo Sousa (Antalyaspor)
Eduardo (Al-Raed FC, ausgeliehen, war an den FC Crotone ausgeliehen)
Eduardo Quaresma (CD Tondela, ausgel.)
Hammond (Austria Wien)
Ivanildo Fernandes (FC Vizela, war an UD Almeria ausgeliehen)
Joao Mario (Benfica Lissabon, war von Inter Mailand ausgeliehen)
Joao Pereira (Karriere beendet)
Joelson Fernandes (FC Basel, ausgeliehen)
Luis Maximiano (FC Granada)
Luiz Phellype (CD Santa Clara, ausgeliehen)
Lumor (Aris Saloniki)
Misic (Dinamo Zagreb, war bereits ausgel.)
Nuno Mendes (Paris St. Germain, ausgel.)
Pedro Marques (FC Famalicao, ausgeliehen, war an FC Gil Vicente ausgeliehen)
Plata (Real Valladolid)
Rafael Camacho (Belenenses SAD, ausgeliehen, war an FC Rio Ave ausgeliehen)
Rosier (Besiktas JK, erneut ausgeliehen)
Sporar (FC Middlesbrough, war an Sporting Braga ausgeliehen)
Tiago Ilori (Boavista Porto, ausgeliehen, war an den FC Lorient ausgeliehen)
Tomas Silva (FC Vizela)

ESTADIO JOSÉ ALVALADE

50 044 Plätze

Fotos: imago images

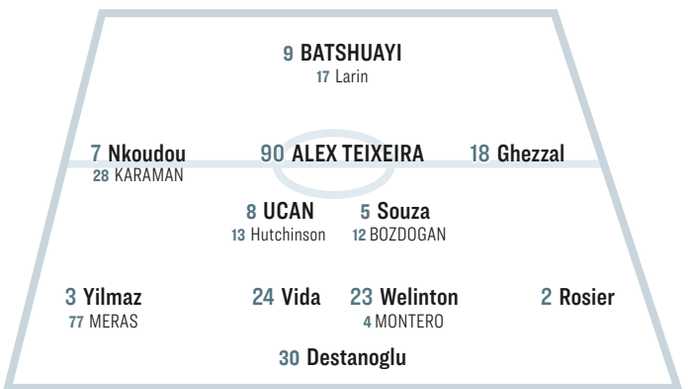
Naher Rivale: Das Sporting-Stadion liegt nur drei Kilometer Luftlinie entfernt von Benficas Estadio da Luz.

CL

Foto: Getty Images/Anadolu Agency/Yorulmaz

Manege frei: In Istanbul betritt Kenan Karaman eine neue Bühne. Der Ex-Fortune ist voller Vorfreude.

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

„Ich traue uns sehr viel zu“

Das sagt KENAN KARAMAN (27) zu den Aussichten von Besiktas in der Königsklasse. Der Ex-Düsseldorfer will sich am Bosporus beweisen.

Über Hoffenheim, Hannover und Düsseldorf ist Kenan Karaman in der Türkei gelandet, bei Besiktas – und damit erstmals in der Champions League.

Herr Karaman, wie sehr fiebern Sie Ihrer Premiere entgegen?
Für mich geht ein Kindheitstraum in Erfüllung. Ich habe hart dafür gearbeitet, um auf der größten Bühne spielen zu können. Ich freue mich darauf, die Hymne zu hören und glaube fest daran, dass wir eine erfolgreiche Gruppenphase bestreiten.
Es warten aber harte Brocken …
Das ist ja das Spannende an der Champions League: Du kannst dich mit den besten Teams messen. Ich traue unserer Mannschaft sehr viel zu, auch dass wir in der Gruppe eine gute Rolle spielen.
Erst Düsseldorf, jetzt Istanbul – das ist nicht nur kulturell ein großer Unterschied. Was für ein Gefühl ist es, jetzt in einer Weltmetropole zu leben und zu spielen?
Istanbul ist eine wunderschöne Stadt. Meine Familie und ich fühlen uns hier sehr wohl. Ich möchte aber auch die Zeit in Düsseldorf nicht missen. Die Stadt wird uns immer in guter Erinnerung bleiben.
Gab es für Sie auch andere Optionen für einen Wechsel, als Ihr Vertrag bei Fortuna Düsseldorf auslief? Oder ging es mit Besiktas ganz schnell?
Ja, ich hatte auch andere Optionen. Jedoch hat sich Besiktas bereits sehr früh und intensiv um mich bemüht. Das hat mir ein gutes Gefühl gegeben. Ich habe mir in der letzten Saison einige Spiele angeschaut und war von der Mannschaft und vom Trainer überzeugt. Dazu wollte ich unbedingt in die Champions League.
Und welche Rolle hat das Herz gespielt beim Transfer in die Süper Lig?
Ich habe in den letzten Jahren immer betont, dass ich eines Tages in der Süper Lig spielen möchte. Da spielt das Herz natürlich eine große Rolle. Die Möglichkeit hat sich jetzt ergeben, und nach mehr als 100 Bundesligaspielen wollte ich auch eine neue Erfahrung machen. Ich bin sehr glücklich darüber, bei Besiktas zu sein und möchte dieses Jahr um Titel spielen.
Sie spielen vorne links oder zentral. Mit N’Koudou und Larin könnten Leistungsträger vorgezogen werden, hinzu kommt Michy Batshuayi. Wie sehen Sie Ihre Chancen für die Stammelf?

> „**Sergen** erlebe ich als Trainer sehr klar und direkt.“

Ich bin im Offensivbereich flexibel einsetzbar, fühle mich aber im Sturmzentrum am wohlsten. Alle sind herausragende Spieler, ich kann mir vorstellen, mit den anderen zusammenzuspielen. In welcher Konstellation wir in den Spielen auflaufen, das entscheidet der Trainer. Ich werde hart arbeiten und versuchen, meine Leistung zu bringen.
Wie erleben Sie Ihren neuen Coach Sergen?
Als Fußballer gehört er sicherlich zu den besten türkischen Spielern, die jemals in der Süper Lig gespielt haben. Als Trainer erlebe ich ihn sehr klar und direkt. Er hat eine klare Vorstellung, wie er Fußball spielen will und transportiert diese Idee gut in die Mannschaft.

INTERVIEW: HAKAN UZUN

KICKER-WERTUNG

Besiktas gehört in der Gruppenphase zu den Außenseitern, allerdings sind die Spiele am Bosporus generell für kein Auswärtsteam einfach.

★ ☆ ☆ ☆ ☆

Besiktas JK

MEISTER IN DER TÜRKEI

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
30 Ersin **Destanoglu**	⬢	01.01.2001	1,95	88	TUR	2013	Bayrampasa FC	–	–/–
34 Mert **Günok**		01.03.1989	1,96	92	TUR	2021	Basaksehir FK	22	6/–
ABWEHR									
2 Valentin **Rosier**		19.08.1996	1,75	70	FRA	2020	Sporting Lissabon	–	–/–
3 Ridvan **Yilmaz**	⬢	21.05.2001	1,74	60	TUR	2009	eigene Jugend	2	–/–
4 Francisco **Montero**		14.01.1999	1,80	76	ESP	2021	Atletico Madrid	–	2/–
21 Fabrice **N'Sakala**		21.07.1990	1,78	73	COD	2020	Alanyaspor	17	7/–
23 **Welinton**		10.04.1989	1,82	78	BRA	2020	Alanyaspor	–	–/–
24 Domagoj **Vida**		29.04.1989	1,84	73	CRO	01/18	Dynamo Kiew	92	24/–
46 Serdar **Saatci**	⬢	14.02.2003	1,90	90	TUR	02/14	Bayrampasa FC	–	–/–
77 Umut **Meras**		20.12.1995	1,78	73	TUR	2021	AC Le Havre	15	–/–
MITTELFELD									
5 **Souza**		11.02.1989	1,76	77	BRA	2020	Al-Ahli Saudi FC	3	2/–
7 Georges-Kevin **Nkoudou**		13.02.1995	1,72	68	FRA	2019	Tottenham Hotspur	–	5/1
8 Salih **Ucan**		06.01.1994	1,82	65	TUR	2021	Alanyaspor	1	2/–
10 Oguzhan **Özyakup**		23.09.1992	1,80	75	TUR	2020	Feyenoord	43	11/–
11 Gökhan **Töre**		20.01.1992	1,76	70	TUR	2020	Yeni Malatyaspor	26	–/–
12 Can **Bozdogan**		05.04.2001	1,74	72	D	2021	FC Schalke 04	–	–/–
13 Atiba **Hutchinson**		08.02.1983	1,87	83	CAN	2013	PSV Eindhoven	86	19/1
14 **Mehmet Topal**		03.03.1986	1,87	82	TUR	2021	Basaksehir FK	81	15/1
18 Rachid **Ghezzal**		09.05.1992	1,82	70	ALG	2020	Leicester City	19	13/–
19 Ajdin **Hasic**		07.10.2001	1,77	80	BIH	2020	Ümraniyespor	–	–/–
20 **Necip Uysal**	⬢	24.01.1991	1,80	72	TUR	2004	Yildirim Bosnaspor	1	5/–
22 Adem **Ljajic**		29.09.1991	1,82	74	SRB	2018	FC Turin	47	4/–
90 **Alex Teixeira**		06.01.1990	1,73	70	BRA	2021	Jiangsu Suning	–	41/11
ANGRIFF									
9 Michy **Batshuayi**		02.10.1993	1,85	83	BEL	2021	FC Chelsea	35	13/4
17 Cyle **Larin**		17.04.1995	1,88	90	CAN	2020	SV Zulte Waregem	41	–/–
28 Kenan **Karaman**		05.03.1994	1,89	83	TUR	2021	Fortuna Düsseldorf	26	–/–
50 Güven **Yalcin**		18.01.1999	1,84	77	TUR	2021	US Lecce	3	–/–

ALG = Algerien, BEL = Belgien, BIH = Bosnien-Herzegowina, BRA = Brasilien, CAN = Kanada, COD = DR Kongo, CRO = Kroatien, D = Deutschland, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, SRB = Serbien, TUR = Türkei

(Stichtag: 1. 9. 2021)

TRAINER

Sergen

Geboren am 5.10.1972
Im Amt seit Januar 2020

Für die Fans von Besiktas war Sergen schon als Spieler eine Koryphäe. Als genialer Spielmacher (258 Pflichtspiele, 76 Tore, drei Meistertitel) hatte er wegen seiner bodenständigen und ehrlichen Art bei ihnen immer einen Stein im Brett. Sie verziehen ihm auch schnell seine Wechsel als Spieler zu Galatasaray, Fener und Trabzon. „Sie wissen, dass mein Herz immer schwarz-weiß ist", so Sergen. Mit seinem Herzensklub konnte er (seit 2013 als Trainer tätig) auch die ersten Erfolge als Chef an der Seitenlinie feiern. Das nationale Double in der Saison 2020/21 ist sein größter Erfolg. Erstmals wird er als Trainer verantwortlich für Gruppenspiele in einem europäischen Wettbewerb sein.

TITEL

Türkische Meisterschaft: 2021 (Besiktas)
Türkischer Pokal: 2021 (Besiktas)

VEREIN

Gegründet: 1903

Homepage: bjk.com.tr
E-Mail: webmaster@bjk.com.tr
4,2 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Beko (Hausgeräte)
Ausrüster: Adidas

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
20/21	1.	CL Qualifikation/ EL Qualifikation
19/20	3.	EL Gruppenspiele
18/19	3.	EL Gruppenspiele
17/18	4.	CL Achtelfinale
16/17	1.	CL Gruppenspiele/ EL Viertelfinale

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

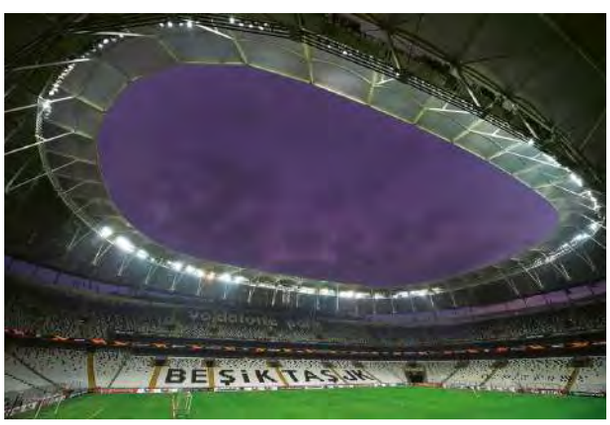
0 × **Europapokal der Pokalsieger**

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

16 × Meisterschaft: zuletzt 2021
10 × Pokal: zuletzt 2021
3 × Double: zuletzt 2021
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

VODAFONE PARK

41 903 Plätze



Fotos: imago images

Nicht nur innen äußerst stimmungsvoll: Das Stadion von Besiktas liegt in Istanbul direkt am Ufer des Bosporus.

EUROPAPOKAL-BILANZ

44. **Teilnahme**
21 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
7 × Europapokal der Pokalsieger
20 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(4 × Champions League und Europa League bzw. UEFA-Cup in einer Saison)

Gesamtbilanz
224 Spiele, 296:327 Tore
84 Siege, 47 Remis, 93 Niederlagen

Höchster Sieg
6:0 gegen B36 Torshavn
(2.8.2018, EL Qualifikation)

Höchste Niederlage
0:8 bei Liverpool
(6.11.2007, CL Gruppenspiele)

Rekordspieler
Necip Uysal
65 Spiele, 2010–2020

Rekordtorschütze
Oktay Derelioglu
14 Tore, 1993–1998

In der Champions League
0 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
0 × Aus im Viertelfinale
1 × Aus in Achtelfinale/Zwischenrunde
6 × Aus in der Gruppenphase
5 × In Quali/Play-offs gescheitert

In der Europa League
0 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
1 × Aus im Viertelfinale
2 × Aus im Achtelfinale
1 × Aus im Sechzehntelfinale
3 × Aus in der Gruppenphase
2 × In Quali/Play-offs gescheitert

Qualifikation für die Gruppenphase 21/22
Für die Gruppenspiele gesetzt

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Rodrigo Tabata
(8 Mio. Euro von Gaziantepspor/2009)

Zugänge 2021/22
Alex Teixeira (ohne Verein, zuletzt gespielt bei Jiangsu Suning)
Batshuayi (FC Chelsea, ausgeliehen, war an Crystal Palace ausgeliehen)
Bozdogan (FC Schalke 04, ausgeliehen)
Ghezzal (Leicester City, war bereits ausgeliehen)
Günok (Basaksehir FK)
Karaman (Fortuna Düsseldorf)
Mehmet Topal (Basaksehir FK)
Meras (AC Le Havre)
Montero (Atletico Madrid, war bereis ausgeliehen)
Rosier (Sporting Lissabon, erneut ausgeliehen)
Ucan (Alanyaspor)
Yalcin (US Lecce, war ausgeliehen)

Abgänge 2021/22
Aboubakar (Al-Nasr Riad)
Boyd (Rizespor, ausgeliehen, war an Sivasspor ausgeliehen)
Ceylan (Bandirmaspor, ausgeliehen)
Dorukhan (Trabzonspor)
Kalafat (Usakspor, ausgeliehen, war an Giresunspor ausgeliehen)
Mensah (Kayserispor, war ausgeliehen)
Montero (Atletico Madrid, war ausgeliehen)
Nayir (Giresunspor, war an Hajduk Split ausgeliehen)
Tosun (FC Everton, war ausgeliehen)
Yuvakuran (Fatih Karagümrük ausgeliehen)

CL D

Erbe, wem Erbe gebührt?

Real Madrid erfüllte DAVID ALABA (29) dessen finanzielle Wünsche. Nun steht der Österreicher in der Pflicht, Besonderes zu leisten. Doch die Fußstapfen seines Vorgängers sind sehr groß.

Auf der Baustelle des Bernabeu hat sich David Alaba im Spätsommer ein Bild von seinem neuen Arbeitsplatz gemacht, dem legendären Stadion, das parallel zu den Auftritten in dieser Saison runderneuert wird. Mit Bauhelm auf dem Kopf zeigte sich der Neuzugang, es sollte nichts passieren, er wird ja an entscheidender Stelle gebraucht: auf dem Rasen. Und an entscheidender Stelle in der Mannschaft: in der Defensive. Wenn alles gut läuft, sogar als Chef der Abwehr.

Sein Einstand auf dem Rasen zumindest war schon mal nach Maß, auch wenn der Österreicher nicht mittendrin war. Aber nur dabei war Alaba am 14. August zum Saisonauftakt von Real Madrid beim 4:1 über Alaves auch nicht. Denn in der Nachspielzeit schlug der 29-Jährige in seinem ersten Pflichtspiel für die Königlichen eine punktgenaue Flanke, die Vinicius Junior nicht vermasseln konnte, eben jener Vinicius, der Augenblicke zuvor erst eine gute Möglichkeit ausgelassen hatte. Alabas präzise Hereingabe vom Strafraumeck köpfte der Brasilianer dann aber zum Endstand ins gegnerische Tor.

Der aus München gekommene Alaba hat also gleich gezeigt, dass er Real Madrid helfen kann. Dabei hatte ihn Trainer Carlo Ancelotti beim Debüt „nur“ als Linksverteidiger statt als Innenverteidiger aufgeboten angesichts der verletzten Ferland Mendy und Marcelo.

Aber was heißt „nur“? Genau das ist einer der großen Pluspunkte, die sie sich in Madrid von dem Wiener versprechen: polyvalent einsetzbar in Defensive wie Offensive. Ob als Linksverteidiger, Schienenspieler, Innenverteidiger und mithin Abwehrchef oder auch im defensiven Mittelfeld.

Mit dem ablösefrei nach über einem Jahrzehnt vom FC Bayern gekommenen Multifunktionsspieler hat „Mister“ Ancelotti, wie sie in Spanien zu Trainern sagen, praktisch mehr als einen Neuzugang erhalten: vielmehr gleich einen Strauß an Möglichkeiten. Alaba selbst sagt mit Blick auf seine möglichen Aufgabenfelder: „Ich bin flexibel, kann verschiedene Positionen spielen, der Trainer wird entscheiden.“

Alaba ist ein alter Bekannter des stoisch kaugummikauenden Italieners, mit dem er schon von Juli 2016 bis September 2017 in München zusammenarbeitete. Zwar endete Ancelottis Engagement dort mit einem Rauswurf nach einem desaströsen 0:3 in der Champions League in Paris. Doch Alaba, ganz Profi, sagte zum Saisonstart 2021: „Ich freue mich, mit ihm zusammenzuarbeiten. Wir verstehen uns gut.“

Was man halt so sagt. Bei Alabas Präsentation war auch der Satz gefallen: „Schade, dass Zidane gegangen ist.“ Weil aber nicht nur Trainer Zinedine Zidane im Sommer 2021 ging, sondern mit Raphael Varane auch jener Abwehrspieler, den der ehemalige Coach vor zehn Jahren in seiner damaligen Funktion als Berater des Präsidenten Florentino Perez nach Madrid geholt hatte, ist in dieser Saison vor allem die Innenverteidigung neu zu besetzen bei den Königlichen.

Denn neben Varane endete vor allem auch die Ära von Abwehrchef Sergio Ramos, der den Klub nach 16 Jahren und 671 Pflichtspielen, das bedeutet Rang 4 im historischen Ranking der Königlichen, verließ. Ramos, 35 Jahre alt, wollte einen Zweijahresvertrag, pokerte, lehnte ein Angebot über nur eine weitere Saison ab, verwies auf seine Verdienste – und verspekulierte sich.

Über 30-Jährige erhalten in Madrid aus Prinzip, also wirtschaftlichen Gründen, nur einen Einjahresvertrag. Und Klub-Boss Perez machte auch im Fall von Legende Ramos keine Ausnahme.

Alaba aber ist 29 und bekam einen bis 2026 laufenden Kontrakt. Und laut *Spiegel* ein Handgeld von rund 17 Millionen Euro. Alabas Bruttofestgehalt pro Saison beläuft sich demnach auf rund 19 Millionen Euro. Alles in allem lassen sich die Madrilenen den Ex-Münchner über die gesamte Vertragszeit 115 Millionen Euro kosten. Brutto. 10,5 Millionen Euro netto seien dem Abwehrspieler laut Vertragsentwurf pro Jahr sicher, so das Magazin.

Präsident Perez ließ bei Alabas Präsentation gleich durchblicken, was er von dem Österreicher im Gegenzug dafür erwartet: „Jetzt beginnt eine neue Etappe, und wir wollen, dass unsere Vereinsmitglieder stolz sind auf unsere Spieler.“ Zwischen den Zeilen hörte man raus: Titel sollen, ja müssen her. „Du bist ein außergewöhnlicher Spieler. Danke dir, dass du Real Madrid ausgewählt hast, um deine Karriere noch größer zu machen.“

Alaba komme von „einem großen Klub, einem Klub, mit dem wir befreundet sind“, so Perez. Und „du bist ohne Zweifel eine der Legenden von Bayern München, hast 28 Titel gewonnen und bist der Ausländer mit den meisten Spielen im Dress des Klubs“. Aber, betonte der allgewaltige Klubchef: „Jetzt beginnt deine neue Etappe. Jetzt beginnt die Herausforderung, weitere Titel mit Real Madrid zu gewinnen. Du wirst die Kraft des Santiago Bernabeu spüren, das sich in das modernste und spektakulärste Stadion der Welt verwandeln wird. Willkommen in deinem neuen Zuhause.“

In diesem soll er nun den Chef geben, zumindest den Abwehrchef. Als Erbe des vermeintlichen Über-Verteidigers Ramos, dessen Rückennummer 4 Alaba sogleich erhalten hat. „Das ist eine große Ehre für mich. Ich weiß, was diese Nummer für den Klub bedeutet, sie bedeutet Kraft und Führungsstärke.“

Die wird er benötigen in einer Verteidigung, die sich in Teilen neu finden muss. Alaba aber sagt: „Die Trikotnummer 4 war frei, also wurde mir die 4 angeboten. Ramos wurde zum Leader mit dieser Nummer, das wissen alle. Aber ich will mich nicht mit anderen Spielern ver- ▶

So könnten sie spielen

Neuzugänge in Großbuchstaben

Foto: Getty Images

CL D

gleichen, ich bin David Alaba und will versuchen, meine Stärken einzubringen." Als da wären seine Schnelligkeit, die Spieleröffnung, Diagonalbälle, die Fähigkeit, das Spiel zu lesen und zu koordinieren. Allerdings hatten sich in seine Auftritte bei Bayern zuweilen Stellungs- und Abspielfehler geschlichen. Soll er dem Ramos-Erbe gerecht werden, muss er die minimieren. Am 2. Spieltag war er prompt an einem Gegentor beteiligt …

Alabas Erfahrung wird gefragt sein beim Angriff auf die 2021 an den Lokalrivalen Atletico Madrid verlorene Meisterschaft – und beim Versuch, wieder in der Königsklasse zu reüssieren. Vor dem Halbfinaleinzug 2021 waren sie 2020 und 2019 jeweils im Achtelfinale ausgeschieden. Viel zu wenig für einen Klub, der sich vor allem über die Champions League definiert und den Nachfolgewettbewerb des Landesmeistercups von 2016 bis 2018 als erster Verein überhaupt dreimal in Folge gewann.

Wer an der Seite Alabas spielen könnte, ist schnell erklärt: Eder Militao, Jesus Vallejo oder Nacho. Der 23-jährige Militao kam 2019 für 50 Millionen Euro vom FC Porto, was ihn zum teuersten Innenverteidiger in der Historie des Vereins machte. Dauerhaft überzeugen konnte der Brasilianer aber nicht. Hinter Ramos, Varane und dem auf den Tag genau acht Jahre älteren Eigengewächs Nacho war der Brasilianer nur die Nummer 4 im Ranking der Innenverteidiger.

Und als ob es noch eines Fingerzeigs bedurft hätte, patzte Militao bei Alabas Pflichtspieldebüt im August in der Innenverteidigung und sorgte damit für einen Elfmeter, der zum Gegentor führte. Genau solches soll der in München auf höchstem internationalen Niveau geformte Neuzugang verhindern, indem er die Kollegen führt.

Butragueno legt die Messlatte hoch für Alaba.

Schon seit Juniorentagen indes im Klub ist José Ignacio Fernandez Iglesias, nur kurz „Nacho" genannt. Über Jahre hinweg war er hinter zunächst Ramos und Pepe sowie Ramos und Varane so etwas wie der nimmermüde Ersatzspieler. Meist als Innenverteidiger, hin und wieder auch als linker Außenverteidiger – dann, wenn zunächst Marcelo oder später Ferland Mendy unpässlich waren. In der vergangenen Saison wurde Nacho dann angesichts der zahlreichen Verletzungen von Ramos zum Stammspieler.

Dass der seit 2007 im Klub aktive Marcelo noch mal ein solcher wird, scheint ausgeschlossen. Defensiv zu schwach und offensiv nicht mehr auf dem Leistungsniveau früherer Tage, dürfte der Co-Kapitän in seiner vermutlich letzten Saison (sein Vertrag läuft 2022 aus) nur noch sporadisch zum Einsatz kommen.

Gleiches gilt für den 2016/17 an Frankfurt ausgeliehenen Jesus Vallejo. Mittlerweile 24, wartet der Innenverteidiger und U-21-Europameister von 2019, zwischenzeitlich an Wolverhampton und Granada verliehen, weiter auf den Durchbruch. Auch Vallejo könnte von einer Führung durch den erfahrenen Alaba profitieren. Reals Direktor für institutionelle Beziehungen, Emilio Butragueno, betont mit Blick auf den Neuzugang: „Es ist eine Ehre für den Klub, einen Spieler wie Alaba im Kader zu haben." Die Messlatte ist also gelegt. Und sie liegt hoch. Der Gelobte sagt: „Ich bin stolz, hier zu sein." Und schiebt nach: „Im größten Klub der Welt."

In seinem ersten Pflichtspiel im August gegen Alaves sorgte Alaba übrigens nicht nur mit dem Assist zum 4:1-Endstand für ein Ausrufezeichen. Der Österreicher schaffte, was in dem mythischen Klub zuletzt seinem neuen und alten Teamkollegen Toni Kroos nach dessen Wechsel 2014 von Bayern München zu den Königlichen gelungen war: eine Torvorlage im Pflichtspieldebüt. Kroos legte damals mit einer Ecke Stürmer Karim Benzema ein Kopfballtor auf – Alaba nun Vinicius Junior ebenso. Kroos wurde seither bekanntlich mit Real dreimal Champions-League-Sieger. Aber das wäre dann doch zu viel der Anforderung an Alaba. Oder nicht? Immerhin sagt der offensiv ausgerichtete Defensivspezialist: „Ich bin hundertprozentig sicher, dass wir guten Fußball spielen werden." JÖRG WOLFRUM

Foto: picture-alliance

Bitterer Moment für Alaba: Mit dem FC Bayern scheiterte er 2014 an Real und seinem Vorgänger Sergio Ramos im Halbfinale der Königsklasse.

KICKER-WERTUNG

Mit Sergio Ramos hat Real Qualität und Führungsstärke verloren. Doch die grundsätzliche Klasse bleibt, die Madrilenen sind ein Titelkandidat.

★ ★ ★ ★ ☆

KARIM BENZEMA Der Stürmer jagt Cristiano Ronaldo, di Stefano, Raul und Santillana

Gelobt von Ancelotti, Zidane und Mourinho

Ehre, wem Ehre gebührt. Trainer Carlo Ancelotti fragt daher mit Blick auf Karim Benzema: „Was kann ich einem Profi wie ihm noch beibringen?" Es ist rhetorisch gemeint, dennoch gibt Rückkehrer Ancelotti gleich ein paar Fingerzeige: „Er trifft, arbeitet nach hinten, bewegt sich gut, er rundet unser Spiel ab. Hinzu kommt seine Persönlichkeit." Der Angreifer habe schlicht „die Kapazität, ein Spiel zu lesen", und sei „im Vergleich zu meiner ersten Etappe hier ein viel kompletterer Spieler". Von 2013 bis 2015 war der Italiener schon einmal Benzemas Coach in Madrid.

Damals jedoch stand der Stürmer im Schatten von Cristiano Ronaldo. Der Superstar wiederum profitierte von den Wegen, die der Franzose ging und den Räumen, die er damit CR7 öffnete. 2009 waren beide zu Real gekommen, Benzema ist noch immer da. Einer der Ersten, die in Madrid beide trainierten, war von 2010 bis 2013 José Mourinho. Der betonte noch im Sommer 2021: „Karim ist der am wenigsten eigensinnige Neuner, den ich kenne. Ein perfekter Mannschaftsspieler." Und für Ancelottis Nachfolger und jetzt auch Vorgänger als Coach bei den Königlichen, Zinedine Zidane, war Benzema schlicht der „beste Mittelstürmer der Welt".

In dieser Spielzeit dürfte der intern seit Jahren gelobte, in der Öffentlichkeit lange unterschätzte Benzema, der seine 13. Saison bei Real absolviert und nach Marcelo der dienstälteste Profi im Kader ist, auf Rang 4 klettern im Ranking der Klub-Torschützen und Carlos Santillana (290 Treffer) überholen. Benzema hatte zu Saisonbeginn rund ein Dutzend Tore aufzuholen, der Countdown läuft. Dann hätte der 33-Jährige nur noch Cristiano Ronaldo, Raul und Alfredo di Stefano vor sich. Trifft Benzema weiter wie zuletzt, dürfte er 2023 also nur eine Stufe unter CR7 stehen. Könnte klappen, zuletzt hat der Angreifer seinen Vertrag bis 2023 verlängert. WOL

Real Madrid

ZWEITER IN SPANIEN

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 Thibaut **Courtois**		11.05.1992	1,99	91	BEL	2018	FC Chelsea	89	52/—
13 Andriy **Lunin**		11.02.1999	1,91	80	UKR	2020	Real Oviedo	6	—/—
ABWEHR									
2 Daniel **Carvajal**	⬢	11.01.1992	1,73	73	ESP	2013	Bayer 04 Leverkusen	25	57/1
3 **Eder Militao**		18.01.1998	1,86	78	BRA	2019	FC Porto	15	18/2
4 David **Alaba**		24.06.1992	1,80	78	AUT	2021	Bayern München	85	91/5
5 Jesus **Vallejo**		05.01.1997	1,83	74	ESP	2021	FC Granada	—	2/—
6 **Nacho**	⬢	18.01.1990	1,79	75	ESP	2001	AD Complutense	22	41/2
12 **Marcelo**		12.05.1988	1,74	75	BRA	01/07	Fluminense Rio	58	99/9
23 Ferland **Mendy**		08.06.1995	1,78	73	FRA	2019	Olympique Lyon	7	24/1
35 **Miguel**	⬢	27.07.2001	1,80	70	ESP	2011	FC Getafe	—	—/—
MITTELFELD									
8 Toni **Kroos**		04.01.1990	1,82	78	D	2014	Bayern München	106	115/9
10 Luka **Modric**		09.09.1985	1,74	65	CRO	2012	Tottenham Hotspur	142	94/7
14 **Casemiro**		23.02.1992	1,84	80	BRA	2015	FC Porto	56	70/7
15 **Fede Valverde**		22.07.1998	1,82	78	URU	2018	Deportivo La Coruna	29	17/—
17 Lucas **Vazquez**	⬢	01.07.1991	1,73	70	ESP	2015	Espanyol Barcelona	9	45/3
19 **Dani Ceballos**		07.08.1996	1,76	65	ESP	2021	FC Arsenal	11	7/—
22 **Isco**		21.04.1992	1,76	74	ESP	2013	FC Malaga	38	72/9
25 Eduardo **Camavinga**		10.11.2002	1,82	68	FRA	2021	Stade Rennes	3	4/—
27 **Antonio**	⬢	23.07.2000	1,75	63	ESP	2013	Seneca CF	1	—/—
ANGRIFF									
7 Eden **Hazard**		07.01.1991	1,75	74	BEL	2019	FC Chelsea	111	55/9
9 Karim **Benzema**		19.12.1987	1,87	79	FRA	2009	Olympique Lyon	87	130/71
11 Marco **Asensio**		21.01.1996	1,80	75	ESP	2016	Espanyol Barcelona	26	39/8
16 Luka **Jovic**		23.12.1997	1,82	87	SRB	2021	Eintracht Frankfurt	14	7/—
18 Gareth **Bale**		16.07.1989	1,83	74	WAL	2021	Tottenham Hotspur	96	64/20
20 **Vinicius Junior**	⬢	12.07.2000	1,76	73	BRA	2018	Flamengo Rio	5	21/4
21 **Rodrygo**		09.01.2001	1,73	63	BRA	2019	FC Santos	3	16/5
24 **Mariano Diaz**	⬢	01.08.1993	1,78	79	DOM	2018	Olympique Lyon	1	10/1

AUT = Österreich, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, D = Deutschland, DOM = Dominikanische Republik, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, SRB = Serbien, UKR = Ukraine, URU = Uruguay, WAL = Wales

(Stichtag: 1. 9. 2021)

TRAINER

Carlo Ancelotti

Geboren am 10.6.1959
Im Amt seit Juli 2021

Er ist zurück. Warum? Weil man sich 2015 ja gar nicht habe trennen wollen, ließ Real-Boss Florentino Perez durchblicken. Damals schon. Warum man es dennoch tat? Der Druck, das Umfeld … 2015 schien der Triumph von 2014 vergessen. Nun sorgte seine Strahlkraft für Carlo Ancelottis Rückkehr.

TITEL

Klub-Weltmeisterschaft: 2014 (Real Madrid), 2007 (Milan)
Champions League: 2014 (Real Madrid), 2007, 2003 (beide Milan)
UEFA-Supercup: 2014 (Real Madrid), 2007, 2003 (beide Milan)
Deutsche Meisterschaft: 2017 (Bayern)
Französische Meisterschaft: 2013 (Paris)
Englische Meisterschaft: 2010 (Chelsea)
Italienische Meisterschaft: 2004 (Milan)
Spanischer Pokal: 2014 (Real Madrid)
Englischer Pokal: 2010 (Chelsea)
Italienischer Pokal: 2003 (Milan)

VEREIN

Gegründet: 1902

Homepage: realmadrid.com
E-Mail: oas@corp.realmadrid.com
101 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Emirates (Fluggesellschaft)
Ausrüster: Adidas

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
20/21	2.	CL Halbfinale
19/20	1.	CL Achtelfinale
18/19	3.	CL Achtelfinale
17/18	3.	CL Sieger
16/17	1.	CL Sieger

TITEL

13 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister** 2018, 2017, 2016, 2014, 2002, 2000, 1998, 1966, 1960, 1959, 1958, 1957, 1956

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

2 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal** 1986, 1985

34 × Meisterschaft: zuletzt 2020
19 × Pokal: zuletzt 2014
4 × Double: zuletzt 1989
4 × UEFA-Supercup: 2017, 2016, 2014, 2002
7 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 2018, 2017, 2016, 2014, 2002, 1998, 1960

EUROPAPOKAL-BILANZ

65. **Teilnahme**
52 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
4 × Europapokal der Pokalsieger
9 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal

Gesamtbilanz
546 Spiele, 1160:593 Tore
317 Siege, 98 Remis, 131 Niederlagen

Höchster Sieg
9:0 gegen B 1913 Odense
(25.10.1961, LM Achtelfinale)

Höchste Niederlagen
2-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
0:5 beim AC Mailand
(19.4.1989, LM Halbfinale)

Rekordspieler
Iker Casillas
152 Spiele, 1999–2015

Rekordtorschütze
Cristiano Ronaldo
105 Tore, 2009–2018

In der Champions League
7 × Sieger
0 × Finale verloren
7 × Aus im Halbfinale
3 × Aus im Viertelfinale
8 × Aus in Achtelfinale/Zwischenrunde
0 × Aus in der Gruppenphase
0 × In Quali/Play-offs gescheitert

In der Europa League
0 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
0 × Aus im Viertelfinale
0 × Aus im Achtelfinale
0 × Aus im Sechzehntelfinale
0 × Aus in der Gruppenphase
0 × In Quali/Play-offs gescheitert

Qualifikation für die Gruppenphase 21/22
Für die Gruppenspiele gesetzt

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Eden Hazard
(100 Mio. Euro vom FC Chelsea/2019)

Zugänge 2021/22
Alaba (Bayern München)
Bale (Tottenham Hotspur, war ausgeliehen)
Camavinga (Stade Rennes)
Dani Ceballos (FC Arsenal, war ausgeliehen)
Jovic (Eintracht Frankfurt, war ausgeliehen)
Vallejo (FC Granada, war ausgeliehen)

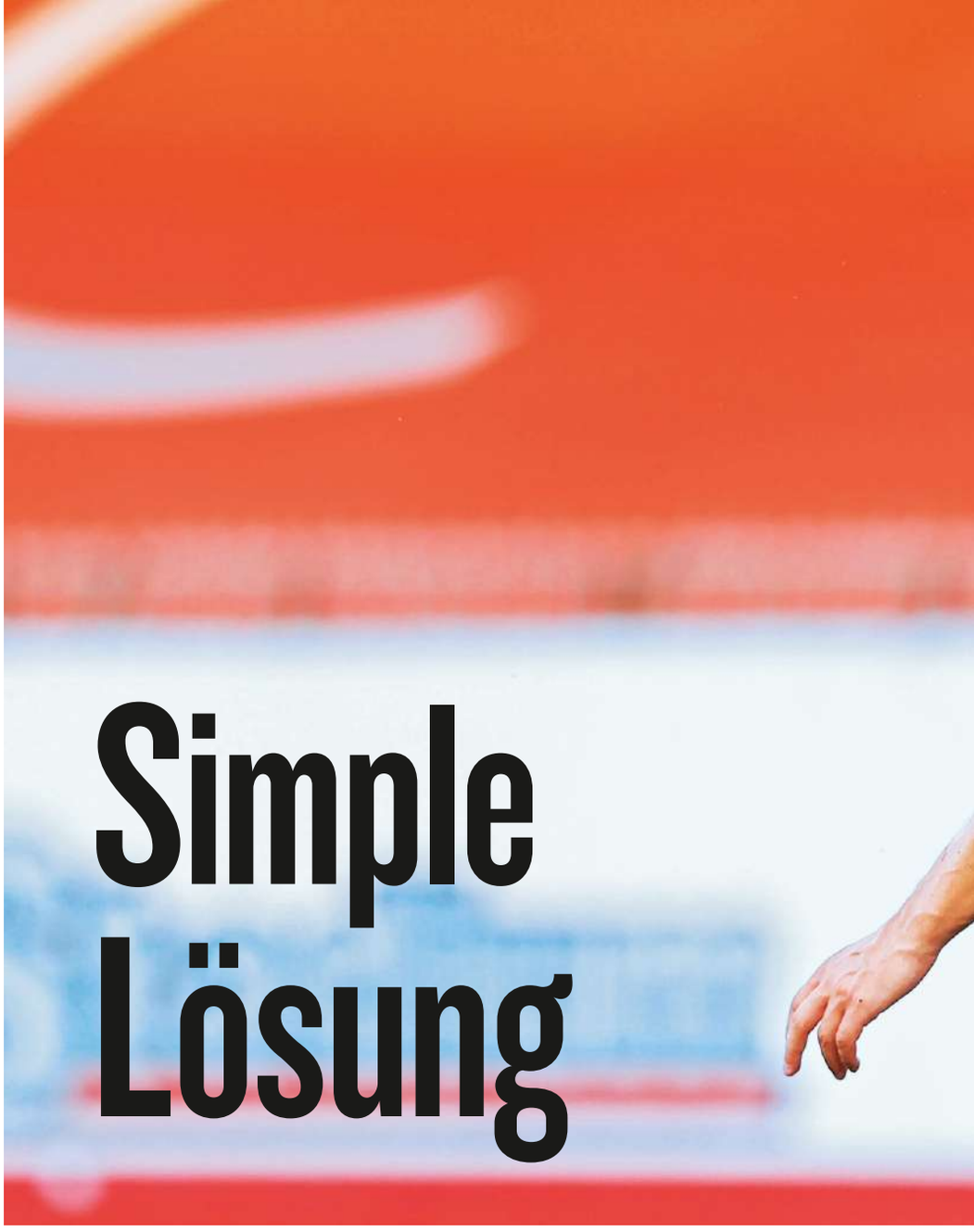
Abgänge 2021/22
Altube (CF Fuenlabrada, ausgeliehen)
Brahim Diaz (AC Mailand, war bereits ausgeliehen)
Kubo (RCD Mallorca, ausgeliehen, war an den FC Getafe ausgeliehen)
Martin Calderon (FC Cadiz, war an den FC Pacos de Ferreira ausgeliehen)
Ödegaard (FC Arsenal, war bereits ausgeliehen)
Odriozola (AC Florenz, ausgeliehen)
Sergio Ramos (Paris St. Germain)
Varane (Manchester United)
Victor (FC Cadiz, ausgeliehen)

SANTIAGO BERNABEU

81 044 Plätze

Fotos: imago images, Real Madrid

Futuristisch: Real kehrt rechtzeitig zur Königsklasse 2021/22 zurück, der Umbau wird aber erst Mitte 2022 abgeschlossen.



Simple Lösung

Erst die Meisterschaft, doch dann wurde das Geld knapp bei INTER MAILAND. Nach den Abgängen soll unter anderem Edin Dzeko eine große Lücke füllen.

Wirklich glücklich war Mitte August auf der Achse Mailand – Rom niemand. Das lag teils an der unerbittlichen Höllenhitze des Hochs „Luzifer“, das mancherorts Temperaturen von über 45 Grad Celsius brachte. Andererseits litten Interisti und Romanisti gleichsam an einem frustrierenden Transfermarkt. Da traf es sich gut, dass Edin Dzeko die Lamentos beider Lager verband.

In der Lombardei erhitzten sich die Gemüter weniger über den Abgang von Achraf Hakimi, der für immerhin 60 Millionen Euro nach Paris verkauft wurde. Schließlich hatten die chinesischen Klubeigner von Suning schon lange zuvor ihre akuten Liquiditätsprobleme offenbart und mehrere Monatsgehälter aufgeschoben. Trotz der ersten Meisterschaft seit dem Triple 2010 kündigte Präsident Steven Zhang einen benötigten Transfergewinn von rund 90 Millionen Euro an, und Trainer Antonio Conte ahnte Böses. Er sprang kurzerhand aus dem Boot.

Der trug den Namen Chelsea. Romelu Lukaku würde definitiv nicht verkauft, versprachen Manager Beppe Marotta und Suning. Das beruhigte die Fans, schließlich fungierte der Belgier als Symbol für Scudetto und Inters Renaissance in Europa. Dann erreichte die Chinesen eine Offerte aus London, die man im prekärsten Jahr der Firmengeschichte kaum ablehnen konnte: 115 Millionen Euro, der teuerste Abgang der Serie-A-Historie. Suning nickte rasch ab. Die Tifosi interessierte asiatische Unternehmenspolitik weniger. Sie nagelten ihre Thesen an die Geschäftsstelle: „Suning, Endstation!“, „Geht zu Juventus!“ oder „Inter ist keine Waschmaschinenfirma!“ Suning vertreibt unter anderem Haushaltselektronik.

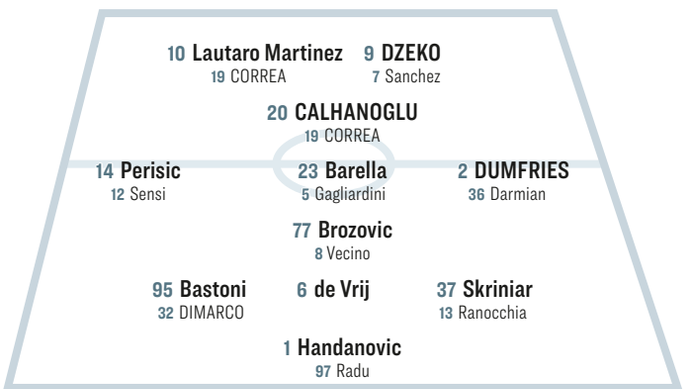
Womöglich könnte sich der Fanwille sogar bewahrheiten. Weniger der Einstieg bei Juve denn der Rückzug aus dem Klub. Seriöse Medien vermuten einen immensen Schuldenberg, der Nachweis ist bei chinesischen Unternehmen jedoch schwierig anzutreten, allerdings flirtete die Zhang-Familie in den vergangenen Monaten heftig mit auswärtigen Interessenten. In den kommenden drei Jahren muss Suning Anleihen in Höhe von rund 700 Millionen Euro in Raten bedienen. Das schließt ein künftig erneut prominentes Aufrüsten der Calcio-Filiale wohl aus.

Doch Manager Marotta wirkte vom Lukaku-Verkauf ausgekontert. „Nun der Angriff auf den zweiten Stern (*Scudetto Nummer 20, d. Red.*) und Europas Spitze!“, hatte die Vereinsführung posaunt. Das Korkenknallen nach dem Titel war gerade erst verhallt, da sah sich Marotta genötigt, gleich mehrere Lecks zu schließen. Conte, Hakimi, Lukaku und Christian Eriksen, der wegen seiner Herzprobleme wenn überhaupt frühestens in sechs Monaten zurückkehrt. Marotta erledigte den Notdienst samt Sportchef Piero Ausilio in aller Eile.

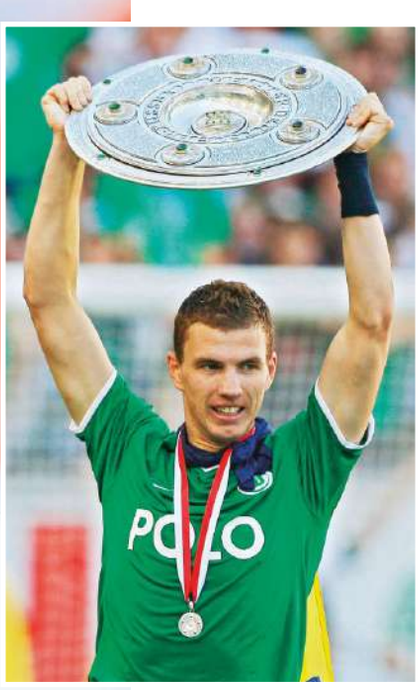
Aus der Hauptstadt kam Edin Dzeko mit der Empfehlung von 119 Toren in 260 Pflichtspielen für die AS Rom. Der Ex-Wolfsburger erreichte Inter im dritten Anlauf, nachdem der Wechsel in den beiden vergangenen Jahren gescheitert war. In diesem Sommer besaß Dzeko ein Gentleman’s Agreement, Rom bei entsprechender Offerte verlassen zu dürfen, er kassiert in Mailand samt Boni nun rund sechs Millionen Euro pro Saison. Ein 35 Jahre alter Ersatz für Lukaku – das bietet zumindest Anlass für Diskussionen und untermauert den Anschein, dass die sportliche Leitung eine simple und rasche Lösung wählte. Von einem ambitionierten Klub wie Inter hätte man durchaus einen durchdachte-

> „Ich bin mir sicher, dass die Tifosi ihren **Spaß** haben werden.“
>
> **Edin Dzeko**, Stürmer

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben



Heute und gestern: Edin Dzeko bei Inter und 2009 als Meister beim VfL Wolfsburg

ren Perspektivplan als Alternative für den Ernstfall erwarten dürfen.

Nun also Dzeko, der immerhin internationale Erfahrung garantiert und sich in sechs Jahren Italien bestens akklimatisiert hat. Anfangs lief es weniger gut, als der Bosnier noch unter dem Edeljoker-Dasein bei Manchester City litt. Die Romanisti stöhnten über den Chancentod und bemühten den Gleichklang zwischen Dzeko und „cieco" (blind). Der Stürmer aber justierte sein Visier bald neu, und sein ehemaliger Coach Luciano Spalletti sagte: „Eine Saison lang hat sein unbegabter Zwillingsbruder bei uns gespielt, bis endlich Edin auftauchte."

Dzeko sorgte für Euphorie und toppte zwischendurch seine persönliche Ligabestmarke aus dem Wolfsburger Meisterjahr (2009) um drei Treffer auf 29. Ende 2016/17 übertraf er gar Francesco Totti und stellte einen Vereinrekord auf mit 39 Pflichtspieltoren in einer Saison. Aus den Statistiken der Capitale wird er auf lange Zeit nicht wegzudenken sein: Drittbester Goalgetter aller Zeiten (119 Tore) hinter Totti (307) und Roberto Pruzzo (138), zweitbester im Europapokal (32), und niemand der Roma traf in einer Saison jemals öfter in der Königsklasse (8, 2017/18). Auch in der Europa League gelangen ihm im Vorjahr sechs Tore in zehn Einsätzen. Kaum verwunderlich also, dass ihm eine Anhängerin bei dessen Verlassen des Trainingszentrums Trigoria zurief: „Edin, geh nicht nach Mailand. Ich komme gleich zum Flughafen und fahre dich persönlich nach Hause!" Das Vorhaben scheiterte, und die Chartermaschine hob planmäßig gen Lombardei ab.

Bei Inter wird er wohl sein jüngstes Hobby fortsetzen, eher in der zurückgezogenen Doppelschicht Spielmacher/Torjäger zu arbeiten. Dzekos Technik erlaubt ihm das und erinnert an die Anfänge, als ihn die Leute „Laterne" riefen und der Schlaks lange im offensiven Mittelfeld agierte. Erst der ehemalige tschechische Jugendnationalcoach Jiri Plisek transformierte Dzeko bei der ersten Profistation in Sarajevo zum Stoßstürmer, der die Mannschaft aufrücken ließ.

Diese Aufgabe obliegt ihm künftig bei Inter und könnte im Duo mit dem temporeichen, dribbelstarken Lautaro Martinez hervorragend funktionieren. „Ich bin mir sicher, dass wir eine starke Saison spielen und die Tifosi ihren Spaß haben werden", sagte der Bosnier, traf gleich im ersten Spiel und erhielt sofort lobende Worte von Inters ehemaliger Sturmlegende Roberto Boninsegna: „Lukaku ist weg, wie eine Freundin, die dich verlassen hat. Da ist es müßig, herumzuweinen oder Vergleiche anzustellen. Dzeko ist ein kompletter, großartiger Angreifer und eine ideale Lösung. Basta!"

Weniger Tränen vergossen die Interisti über Hakimi, auch wenn der Ex-Dortmunder eine bemerkenswerte Saison abgeliefert hatte. Zumindest in der Serie A, in der Champions League unterliefen dem Marokkaner einige Unkonzentriertheiten über dem Erlaubten. Denzel Dumfries, der für günstige 12,5 Millionen Euro aus Eindhoven umzog, garantiert weniger Technik, dafür Muskeln und Sprints auf der rechten Seite. Der 25-jährige Niederländer hatte bei der EM geglänzt, er kennt Inter aus den Gruppenspielen der Königsklasse vor drei Jahren: „Als ich damals im San Siro spielte, dachte ich: Wow, die Atmosphäre ist genialer hier als in Wembley oder im Camp Nou!" Diese Stimulanz darf er auf dem Meazza-Rasen nun nachweisen.

Marotta und Ausilio gelang es, die unumgänglichen Abgänge qualitativ zumindest halbwegs zu kompensieren. Die Zugänge nähren mitsamt der erprobten Dreierkette Milan Skriniar, Stefan de Vrij, Alessandro Bastoni und den dynamischen Mittelfeldspielern wie Nicolo Barella und Stefano Sensi die Hoffnung, nach zwei blamablen Endstationen in der Gruppenphase erstmals seit 2012 die K.-o.-Runde zu erreichen. Nur das ist Inters Selbstverständnis. Dafür wäre es durchaus hilfreich, wenn Edin Dzeko sich das schwarz-blaue Trikot überstreift, nicht sein unbegabter Zwillingsbruder.

OLIVER BIRKNER

Neue Power auf rechts: Denzel Dumfries, zuvor Kapitän bei der PSV Eindhoven, kam als Ersatz für Achraf Hakimi.

KICKER-WERTUNG

Lukaku, Hakimi, Conte – die Abgänge wiegen schwer, auch wenn einiges kompensiert wurde. Das Achtelfinale sollte für Inter aber endlich drin sein.

★ ★ ★ ☆ ☆

Fotos: IPP/LiveMedia/Scaccianoce, imago images/Huter, Getty Images/Inter Mailand/Ozbot

CL D

Seitenwechsel

Bei Milan war HAKAN CALHANOGLU (27) selten konstant. Nebenan bei Inter soll der Ex-Leverkusener nun stabil glänzen.

Fotos: picture-alliance, imago images

Das ging schnell, aber auch kein Wunder bei der Entfernung. Als sich der Vertragspoker zwischen Milan und Hakan Calhanoglu in die Länge zog, griff Nachbar Inter sofort zu. Der AC wollte nicht zu den geforderten Gehaltsforderungen des Ex-Leverkuseners verlängern, doch Inter offerierte fünf Millionen Euro – und „Calha" wechselte ablösefrei die Mailänder Stadtfarben.

Nun soll der in Mannheim geborene türkische Nationalspieler also beim Meister im Mittelfeld glänzen. Dabei bedeutete es für Inter selten einen Lottogewinn, wenn ein Profi der sogenannten Cousins anheuerte. 2002 wechselte beispielsweise Francesco Coco zur Internazionale, im Tausch dafür erhielt Milan einen gewissen Clarence Seedorf. In umgekehrter Richtung machte Milan 2001 wohl einen der größten Coups überhaupt, als der von Inter aussortierte Andrea Pirlo für umgerechnet 17,5 Millionen Euro die Seiten wechselte.

Insgesamt ist Calhanoglu der achte Spieler, der direkt vom AC zu Inter umzieht. Zuvor waren es in jüngster Vergangenheit unter anderem Thomas Helveg und Antonio Cassano. 17 Profis wechselten von der Internazionale zum AC, neben Pirlo und Seedorf auch Giuseppe Meazza, Nevio Scala oder Christian Vieri. Andere prominente Namen trugen beide Trikots ohne einen direkten Transfer – darunter Roberto Baggio, Hernan Crespo, Patrick Vieira, Mario Balotelli, Zlatan Ibrahimovic und Ronaldo. Zumindest auf dem Papier befindet sich Inters Neuzugang in ordentlicher Gesellschaft.

Vier Jahre AC: Für Milan schoss Calhanoglu in 172 Spielen 32 Tore.

Nebenher wurde Calhanoglu zum sechsten türkischen Profi der Klubgeschichte, eine bleibende Erinnerung hinterließ keiner. Den Anfang machte Hakan Sükür 2000, der nur ein enttäuschendes Jahr in Mailand weilte. Emre Belözoglu und Okan Buruk brachten in der Folge kaum bessere Leistungen. Ümit Davala (kam auch von Milan) spielte keine Minute. Von Calhanoglu erwarten sich die Schwarz-Blauen dann doch etwas mehr.

Welcher Hakan Calhanoglu nun genau zu Inter wechselte, bleibt spannend abzuwarten. In vier Jahren Milan war man sich über die wirkliche Version nämlich immer noch nicht im Klaren. Einige Profis kommen schnell an, andere schleppend. Calhanoglu wählte eine Zickzackroute. Mal lief es überragend, um dann erneut für ein Weilchen abzutauchen. So blieb am Ende das Etikett des Unvollendeten, seine überdurchschnittliche Qualität zeigte er nie konstant.

Calhanoglu gehörte nach dem Ende der Berlusconi-Ära 2017 zu Milans ersten kostspieligen Transfers, die den Aufbruch in neue Zeiten bringen sollten. Rund 23 Millionen Euro zahlten die Mailänder an Leverkusen – verzaubert vom Talent und einem Freistoßtor gegen Borussia Dortmund aus über 40 Metern. Sie erhielten einen Profi, der von formidablen Momenten der Mannschaft getragen wurde, das Team jedoch nie aus eigener Initiative mitriss. Vier Trainer erlebte er beim AC,

> Bei Inter muss er nun mehr sein als ein **Experte für Freistöße.**

alle erkannten dessen Fähigkeiten – und sein Kernproblem. So auch Gennaro Gattuso: „Hakan ist fundamental für unser Spiel. Jemand, der taktisch und als Freistoßgott herausragt. Er müsste es bloß kontinuierlich unter Beweis stellen." Die Unbeständigkeit machte ihn verzichtbar. Pläne der Klubführung, ihn vor drei Jahren nach Leipzig zu transferieren, scheiterten jedoch am Veto vom damaligen Coach Gattuso. „Ich mag Hakan. Doch mit seinem Talent müsste er in jeder Saison eine zweistellige Bilanz in puncto Tore und Assists liefern."

Calhanoglu stellte in schweren Momenten immerhin Persönlichkeit und Professionalität unter Beweis. Keine Skandälchen, niemals auch nur der Hauch eines öffentlichen Murrens. Augen zu, neuen Coach begrüßen und immer weiter. Die Belohnung wartete im Januar 2020 in Person von Zlatan Ibrahimovic, dessen Erscheinen Calhanoglus Leistungen enorm beflügelte. Der bodenständige Kurpfälzer hinter dem schwedischen Super-Ego – das funktionierte fabelhaft. „Ibra" erkor Calhanoglu zu seinem Lieblingspartner auf und abseits des Rasens.

Nun ist es am neuen Inter-Coach Simone Inzaghi, das Maximum aus dem 27-Jährigen herauszukitzeln. In der Vorsaison zählten die Statistiker von Opta 98 von Calhanoglu vorbereitete Torchancen – die meisten in Europas fünf Topligen vor Bruno Fernandes (ManUnited, 95). Über 50 allerdings resultierten aus Standards, seine primäre Stärke.

Er ist kein überragender Dribbler, und auf engem Raum nimmt seine Ballkontrolle drastisch ab. Auch deshalb war er nie wirklich eine zentrale Zehn, die jede Aktion an sich zieht. Eher ein Spieler, der beschleunigt, der Risiken liebt. Je mehr er in Systeme eingebunden wird, die seine Eigenheiten akzeptieren, die sein Vertikalspiel durch Angriffe in offenen Räumen zum Ausdruck bringen, desto besser funktioniert Calhanoglu. Stefano Piolis Milan und Roger Schmidts Leverkusen kreierten diese Qualität. Calhanoglu kann eine signifikante Rolle spielen, wenn Inzaghi den richtigen Kontext für ihn schafft: schnell, vertikal, ohne Verantwortung, das Tempo anzugeben. Dafür müssen andere wie der ebenso launische Marcelo Brozovic sorgen. OLIVER BIRKNER

Inter Mailand

MEISTER IN ITALIEN

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 Samir **Handanovic**		14.07.1984	1,93	89	SVN	2012	Udinese Calcio	81	18/—
21 Alex **Cordaz**	⬢	01.01.1983	1,88	83	ITA	2021	FC Crotone	—	—/—
97 Ionut **Radu**	⬢	28.05.1997	1,88	70	ROU	2020	Parma Calcio	—	—/—
ABWEHR									
6 Stefan **de Vrij**		05.02.1992	1,88	78	NED	2018	Lazio Rom	49	17/—
11 Aleksandar **Kolarov**		10.11.1985	1,87	83	SRB	2020	AS Rom	94	56/4
13 Andrea **Ranocchia**		16.02.1988	1,95	81	ITA	2017	Hull City	21	6/—
32 Federico **Dimarco**	⬢	10.11.1997	1,75	75	ITA	2021	Hellas Verona	—	—/—
33 Danilo **d'Ambrosio**		09.09.1988	1,80	75	ITA	01/14	FC Turin	7	12/—
36 Matteo **Darmian**		02.12.1989	1,82	70	ITA	2020	Parma Calcio	36	11/1
37 Milan **Skriniar**		11.02.1995	1,87	80	SVK	2017	Sampdoria Genua	43	15/—
95 Alessandro **Bastoni**		13.04.1999	1,90	75	ITA	2019	Parma Calcio	6	6/—
MITTELFELD									
2 Denzel **Dumfries**		18.04.1996	1,89	81	NED	2021	PSV Eindhoven	25	6/—
5 Roberto **Gagliardini**		07.04.1994	1,88	77	ITA	01/17	Atalanta Bergamo	8	8/—
8 Matias **Vecino**		24.08.1991	1,89	81	URU	2017	AC Florenz	48	8/2
12 Stefano **Sensi**		05.08.1995	1,68	62	ITA	2019	Sassuolo Calcio	8	4/—
14 Ivan **Perisic**		02.02.1989	1,87	79	CRO	2020	Bayern München	104	33/5
20 Hakan **Calhanoglu**		08.02.1994	1,76	73	TUR	2021	AC Mailand	59	20/5
22 Arturo **Vidal**		22.05.1987	1,80	75	CHI	2020	FC Barcelona	124	76/14
23 Nicolo **Barella**		07.02.1997	1,72	68	ITA	2019	Cagliari Calcio	29	10/1
24 Christian **Eriksen**		14.02.1992	1,77	71	DEN	01/20	Tottenham Hotspur	109	49/7
77 Marcelo **Brozovic**		16.11.1992	1,81	68	CRO	01/15	Dinamo Zagreb	63	23/—
ANGRIFF									
7 Alexis **Sanchez**		19.12.1988	1,69	68	CHI	2019	Manchester United	139	58/12
9 Edin **Dzeko**		17.03.1986	1,93	84	BIH	2021	AS Rom	114	55/22
10 Lautaro **Martinez**		22.08.1997	1,74	70	ARG	2018	Racing Club	29	15/6
19 Joaquin **Correa**		13.08.1994	1,88	77	ARG	2021	Lazio Rom	9	19/5
48 Martin **Satriano**		20.02.2001	1,87	77	URU	01/20	Nacional Montevideo	—	—/—

ARG = Argentinien, BIH = Bosnien-Herzegowina, CHI = Chile, CRO = Kroatien, DEN = Dänemark, ITA = Italien, NED = Niederlande, ROU = Rumänien, SRB = Serbien, SVK = Slowakei, SVN = Slowenien, TUR = Türkei, URU = Uruguay

(Stichtag: 1. 9. 2021)

TRAINER

Simone Inzaghi

Geboren am 5.4.1976
Im Amt seit Juni 2021

Von der Diktatur zur Demokratie, von Antonio Conte zu Simone Inzaghi. Die Profis von Inter werden künftig sanftere Töne vernehmen. Der um drei Jahre jüngere Bruder von „Superpippo", deshalb auch „Inzaghino" gerufen, weiß mit Spielern und widrigem Umfeld sachlich umzugehen. Dabei arbeitete er fünf Jahre erfolgreich unter dem intriganten Lazio-Boss Claudio Lotito und führte die Römer nach 20 Jahren in die K.-o.-Runde der Champions League, wo man chancenlos an Bayern scheiterte. Sein zweites Mal Königsklasse, in der ihm 2000 als Spieler vier Treffer bei Lazios 5:1 gegen Marseille gelangen, wird die Feuertaufe: Der Druck ist enorm, nach drei Vorrunden-Aus das erste Achtelfinale seit 2012 zu erreichen.

TITEL

Italienischer Pokal: 2019 (Lazio)

VEREIN

Gegründet: 1908

Homepage: inter.it
E-Mail: storecustomercare@inter.it
7 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: socios.com (Kryptowährung)
Ausrüster: Nike

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
20/21	1.	CL Gruppenspiele
19/20	2.	CL Gruppenspiele/ EL Finale
18/19	4.	CL Gruppenspiele/ EL Achtelfinale
17/18	4.	-
16/17	7.	EL Gruppenspiele

TITEL

3 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**
2010, 1965, 1964

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

3 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**
1998, 1994, 1991

19 × Meisterschaft: zuletzt 2021
7 × Pokal: zuletzt 2011
2 × Double: zuletzt 2010
0 × UEFA-Supercup
3 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 2010, 1965, 1964

EUROPAPOKAL-BILANZ

55. **Teilnahme**
- 23 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
- 2 × Europapokal der Pokalsieger
- 34 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(4 × Champions League und Europa League bzw. UEFA-Cup in einer Saison)

Gesamtbilanz
420 Spiele, 650:409 Tore
205 Siege, 101 Remis, 114 Niederlagen

Höchster Sieg
7:0 gegen Olympique Lyon
(10.12.1958, MP 1. Runde)

Höchste Niederlagen
3-mal mit 4 Toren Differenz, zuletzt
1:5 gegen Arsenal
(25.11.2003, CL Gruppenspiele)

Rekordspieler
Javier Zanetti
160 Spiele, 1995–2013

Rekordtorschütze
Alessandro Altobelli
35 Tore, 1977–1988

In der Champions League
- 1 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 1 × Aus im Halbfinale
- 4 × Aus im Viertelfinale
- 4 × Aus in Achtelfinale/Zwischenrunde
- 4 × Aus in der Gruppenphase
- 1 × In Quali/Play-offs gescheitert

In der Europa League
- 0 × Sieger
- 1 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 0 × Aus im Viertelfinale
- 3 × Aus im Achtelfinale
- 0 × Aus im Sechzehntelfinale
- 1 × Aus in der Gruppenphase
- 0 × In Quali/Play-offs gescheitert

Qualifikation für die Gruppenphase 21/22
Für die Gruppenspiele gesetzt

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Romelu Lukaku
(65 Mio. Euro von Manchester United/2019)

Zugänge 2021/22
Calhanoglu (AC Mailand)
Cordaz (FC Crotone)
Correa (Lazio Rom, ausgeliehen)
Darmian (Parma Calcio, war bereits ausgeliehen)
Dimarco (Hellas Verona, war ausgeliehen)
Dumfries (PSV Eindhoven)
Dzeko (AS Rom)
Vanheusden (Standard Lüttich, direkt ausgeliehen an CFC Genua 1893)

Abgänge 2021/22
Agoumé (Stade Brest, ausgeliehen, war an Spezia Calcio ausgeliehen)
Candreva (Sampdoria Genua, war bereits ausgeliehen)
Dalbert (Cagliari Calcio, ausgeliehen, war an Stade Rennes ausgeliehen)
Esposito (FC Basel, ausgeliehen, war an den FC Venedig ausgeliehen)
Gravillon (Stade Reims, ausgeliehen, war an den FC Lorient ausgeliehen)
Hakimi (Paris Saint-Germain)
Joao Mario (Benfica Lissabon, war an Sporting Lissabon ausgeliehen)
Lazaro (Benfica Lissabon, ausgeliehen, war an Borussia Mönchengladbach ausgeliehen)
Lukaku (FC Chelsea)
Nainggolan (Royal Antwerp FC, war an Cagliari Calcio ausgeliehen)
Padelli (Udinese Calcio)
Persyn (Club Brügge, ausgeliehen)
Pinamonti (FC Empoli, ausgeliehen)
Politano (SSC Neapel, war bereits ausgeliehen)
Salcedo (Spezia Calcio, ausgeliehen, war an Hellas Verona ausgeliehen)
Stankovic (FC Volendam, ausgeliehen)
Vanheusden (CFC Genua 1893, ausgeliehen)
Young (Aston Villa)

GIUSEPPE MEAZZA

80 018 Plätze

Fotos: imago images

Gigant: Das Mailänder Stadion ist das größte Italiens, es fasst rund 8000 Zuschauer mehr als das Stadio Olimpico in Rom.

CL D

Die nächste Schicht

Nach einem miesen Jahr setzt SCHACHTAR DONEZK auf teure, junge Brasilianer – aber auch auf Weltmeister aus der Ukraine.

Foto: DeFodi Images

Vieles gemeinsam: Die Brasilianer Marcos Antonio und Tete, beide hochtalentiert und 21 Jahre jung.

KICKER-WERTUNG

Real und Inter sollten sich nicht zu sicher sein: Schachtar spielt einen gefährlichen Offensivstil. Hat aber auch eklatante Schwächen hinten.

★ ★ ☆ ☆ ☆

Vieles ist man bei Schachtar gewohnt, aber das nicht: Kein Pokal, keine Meisterschaft, nicht einmal der Supercup – das hat es bei Donezk seit 2009 nicht mehr gegeben, und damals gewann man zwar keinen nationalen Titel, dafür aber den UEFA-Cup. Die Vorsaison ohne Trophäen sorgte bei Schachtar für ein mittleres Beben.

Coach Luis Castro wurde durch Roberto de Zerbi ersetzt, der zuvor in Italien mit Sassuolo für Furore gesorgt hatte. Und auch in der Mannschaft tat sich einiges. Denn Schachtar ist zwar weiter nicht in Donezk zu Hause, weil im Osten der Ukraine noch immer der Krieg mit Russland tobt, doch Rinat Akhmetov, der Multi-Unternehmer und reichste Mann des Landes, steht weiter zu seinem Verein und pumpt Geld ins Team. Das bedeutet: Es kommen vor allem neue Brasilianer. In den Playoffs gegen Monaco standen zeitweise acht von ihnen auf dem Platz.

Der **neue Trainer** hat seine „Komfortzone“ in Italien verlassen.

Spieler aus Südamerika gehören längst zur Tradition bei Schachtar, Dutzende kamen schon, und viele gingen später teils für viel Geld zu Großklubs im Westen wie Fernandinho oder Douglas Costa. Nun ist die nächste Schicht im Schacht beim einstigen Bergabeiterverein aus dem Donbass. Der offensive Mittelfeldspieler Pedrinho kam für 18 Millionen Euro von Benfica. Zwölf Millionen kostete Innenverteidiger Marlon, der unter de Zerbi schon in Sassuolo spielte. Im Februar stößt noch Rechtsverteidiger Vinicius Tobias (sechs Mio. Ablöse) von Internacional aus Porto Alegre zum Team. Eine wichtige Rolle spielt hingegen jetzt schon der 20-jährige Stürmer Lassina Traoré aus Burkina Faso, den Akhmetov für zehn Millionen Euro von Ajax Amsterdam kaufte.

„Wir wollen ein neues Schachtar bauen“, sagt de Zerbi. Darum habe er überraschend Italien verlassen. „Das war meine Komfortzone. Jetzt fange ich bei null an und muss zeigen, was ich kann.“ Die Gruppe mit Real Madrid, Inter Mailand und Außenseiter Sheriff Tiraspol gibt ihm die Gelegenheit dazu, Platz 3 muss es freilich mindestens werden.

Neben den bereits etablierten Brasilianern wie Stürmer Tete oder dem defensiven Mittelfeldmann Marcos Antonio, der irgendwann ebenfalls bei einem Topverein im Westen landen dürfte, kommt auch ein ganzer Schwung talentierter Ukrainer nach. Valeriy Bondar, Viktor Korniyenko oder Danylo Sikan gewannen vor zwei Jahren die U-20-Weltmeisterschaft und sollen nun an der Seite erfahrener Landsleute sowie der Brasilianer aufgebaut werden.

Das jedenfalls ist der Plan von de Zerbi und Darijo Srna. Der heutige Sportdirektor spielte 15 Jahre bei Schachtar, von 2003 bis 2018. Auch 2009 war der Kroate also dabei. An die nationale Titelflaute erinnert er sich ungern, den Finalsieg über Werder Bremen im UEFA-Cup aber hat er natürlich noch in bester Erinnerung.

OLEG ZADERNOVSKY

So könnten sie spielen

Neuzugänge in Großbuchstaben

Schachtar Donezk

ZWEITER IN DER UKRAINE

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1	Oleksiy **Shevchenko**	24.02.1992	1,88	81	UKR	2018	Karpaty Lwiw	–	–/–
30	Andriy **Pyatov**	28.06.1984	1,90	78	UKR	2007	Worskla Poltawa	98	69/–
81	Anatoliy **Trubin**	01.08.2001	1,98	86	UKR	2014	Azovets Mariupol	2	5/–
ABWEHR									
2	**Dodo**	17.11.1998	1,66	68	BRA	2019	Vitoria Guimaraes	–	11/1
3	**Vitao**	02.02.2000	1,85	65	BRA	2019	Palmeiras SP	–	3/–
4	Serhiy **Kryvtsov**	15.03.1991	1,86	80	UKR	2010	Met. Saporischschja	25	15/–
5	**Marlon**	07.09.1995	1,82	80	BRA	2021	Sassuolo Calcio	–	1/–
22	Mykola **Matviienko**	02.05.1996	1,82	74	UKR	01/18	Worskla Poltawa	41	15/–
26	Yukhym **Konoplia**	26.08.1999	1,80	72	UKR	2021	Desna Tschernihiw	3	–/–
31	**Ismaily**	11.01.1990	1,77	78	BRA	02/13	Sporting Braga	–	26/3
44	Viktor **Korniyenko**	14.02.1999	1,74	67	UKR	2020	FC Mariupol	–	3/–
77	Valeriy **Bondar**	27.02.1999	1,72	73	UKR	2007	eigene Jugend	1	6/–
MITTELFELD									
6	Taras **Stepanenko**	08.08.1989	1,81	75	UKR	2010	Met. Saporischschja	64	44/2
7	**Maycon**	15.07.1997	1,75	69	BRA	2018	Corinthians SP	–	12/1
8	**Marcos Antonio**	13.06.2000	1,66	54	BRA	02/19	GD Estoril Praia	–	7/–
11	**Marlos**	07.06.1988	1,74	69	UKR	2014	Metalist Charkiw	27	34/2
14	**Tete**	15.02.2000	1,75	70	BRA	02/19	Gremio PA	–	9/2
15	Artem **Bondarenko**	21.08.2000	1,82	73	UKR	2021	FC Mariupol	–	–/–
19	Manor **Solomon**	24.07.1999	1,65	64	ISR	01/19	Macc. Petah Tikva	19	11/4
21	**Alan Patrick**	13.05.1991	1,77	68	BRA	01/17	Flamengo Rio	–	19/1
25	Georgiy **Sudakov**	01.09.2002	1,77	68	UKR	2017	Metalist Charkiw	3	1/–
38	**Pedrinho**	13.04.1998	1,72	68	BRA	2021	Benfica Lissabon	–	–/–
70	Yevhen **Konoplyanka**	29.09.1989	1,78	78	UKR	2019	FC Schalke 04	86	16/3
ANGRIFF									
9	**Dentinho**	19.01.1989	1,76	71	BRA	01/14	Besiktas	–	16/2
23	Lassina **Traoré**	12.01.2001	1,83	76	BFA	2021	Ajax Amsterdam	15	5/1
45	Danylo **Sikan**	16.04.2001	1,85	74	UKR	2021	FC Mariupol	–	1/–
99	**Fernando**	01.03.1999	1,76	70	BRA	01/20	Sporting Lissabon	–	4/–

BFA = Burkina Faso, BRA = Brasilien, ISR = Israel, UKR = Ukraine

(Stichtag: 1. 9. 2021)

TRAINER

Roberto de Zerbi

Geboren am 6.6.1979
Im Amt seit Mai 2021

Roberto de Zerbi zu Schachtar Donezk – das mag Laien überraschen, Experten aber weniger. Donezk ist bekannt für sein Scouting, wenn auch vor allem in Brasilien. De Zerbi aber machte sich einen exzellenten Namen daheim in Italien als Coach von UD Sassuolo. Der 42-Jährige ließ beim Provinzklub in den vergangenen drei Jahren meist packenden Offensivfußball spielen und entwickelte reihenweise Profis signifikant weiter. Man frage beispielsweise nach bei Domenico Berardi oder Giacomo Raspadori, die nun Europameister sind. „Er hat starke analytische Fähigkeiten", lobt Schachtar-Präsident Rinat Akhmetov. „Und er ist in jungen Jahren schon sehr erfahren." Bald auch in der Champions League.

TITEL

keine

VEREIN

Gegründet: 1936

Homepage: shakhtar.com
E-Mail: office@shakhtar.com
442 000 Abonnenten

Trikotsponsor: SCM (Beteiligungsfirma)
Ausrüster: Puma

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
20/21	2.	CL Gruppenspiele/ EL Achtelfinale
19/20	1.	CL Gruppenspiele/ EL Halbfinale
18/19	1.	CL Gruppenspiele/ EL Sechzehntelfinale
17/18	1.	CL Achtelfinale
16/17	1.	CL Qualifikation/ EL Sechzehntelfinale

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

1 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**
2009

13 × Meisterschaft: zuletzt 2020
17 × Pokal: zuletzt 2019 – Ukraine (13), Sowjetunion (4)
8 × Double: zuletzt 2019
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

32. **Teilnahme**
22 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
4 × Europapokal der Pokalsieger
21 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(15 × Champions League und Europa League bzw. UEFA-Cup in einer Saison)

Gesamtbilanz
253 Spiele, 395:348 Tore
117 Siege, 51 Remis, 85 Niederlagen

Höchster Sieg
7:0 bei BATE Baryssau
(21.10.2014, CL Gruppenspiele)

Höchste Niederlage
0:7 bei Bayern München
(11.3.2015, CL Achtelfinale)

Rekordspieler
Dario Srna
136 Spiele, 2003–2017

Rekordtorschütze
Luiz Adriano
32 Tore, 2007–2015

In der Champions League
0 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
1 × Aus im Viertelfinale
3 × Aus in Achtelfinale/Zwischenrunde
11 × Aus in der Gruppenphase
6 × In Quali/Play-offs gescheitert

In der Europa League
0 × Sieger
0 × Finale verloren
2 × Aus im Halbfinale
0 × Aus im Viertelfinale
1 × Aus im Achtelfinale
4 × Aus im Sechzehntelfinale
0 × Aus in der Gruppenphase
0 × In Quali/Play-offs gescheitert

Qualifikation für die Gruppenphase 21/22
AS Monaco 1:0 (A), n.V. 2:2 (1:2) (H)
KRC Genk 2:1 (A), 2:1 (H)

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Bernard
(25 Mio. Euro von Atletico Mineiro/2013)

Zugänge 2021/22
Bondarenko (FC Mariupol, war ausgeliehen)
Konoplia (Desna Tschernihiw, war ausgeliehen)
Marlon (Sassuolo Calcio)
Pedrinho (Benfica Lissabon)
Sikan (FC Mariupol, war ausgeliehen)
Traoré (Ajax Amsterdam)

Abgänge 2021/22
Bolbat (Desna Tschernihiw, ausgeliehen)
Cipriano (FC Sion, ausgeliehen)
Khocholava (FC Kopenhagen)
Sobol (Club Brügge, war bereits ausgeliehen)
Tankovsky (Metalist Charkiw, war an den FC Mariupol ausgeliehen)
Butko (Ziel unbekannt, war an BB Erzurumspor ausgeliehen)
Junior Moraes
Malyshev

OLIMPIJSKYI

70 050 Plätze

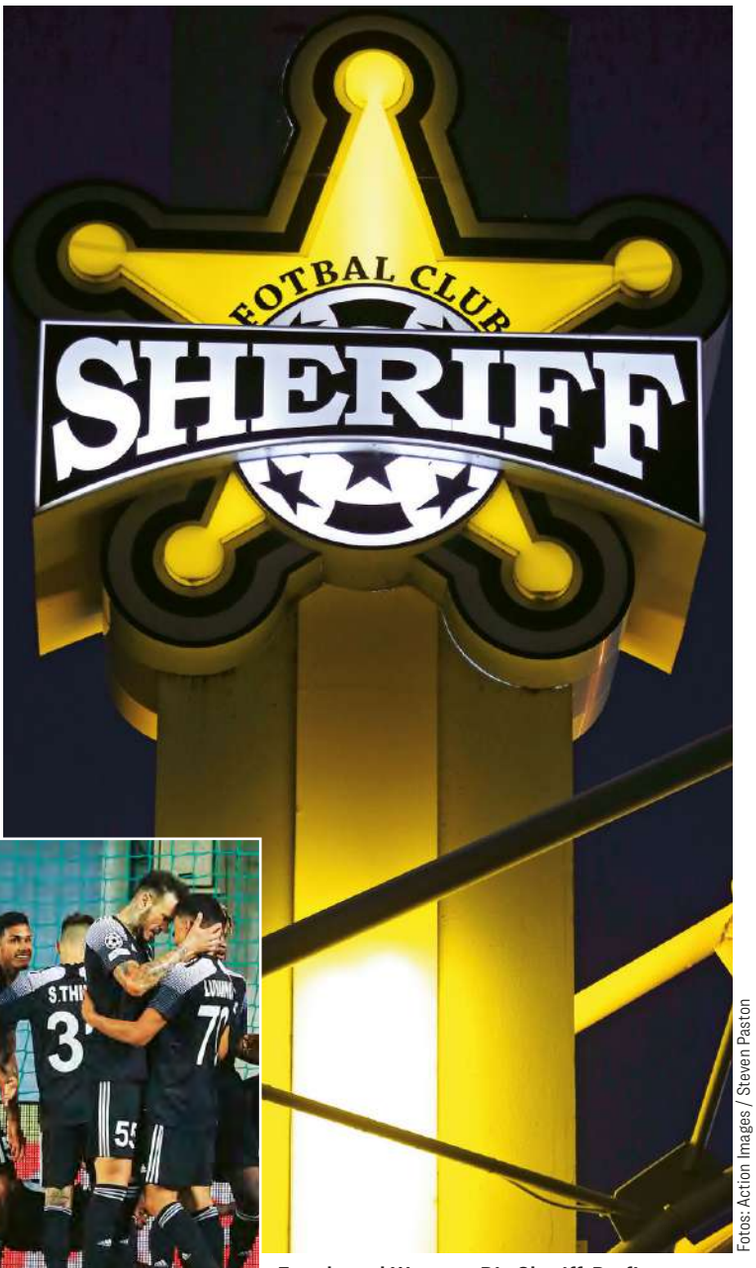
Fotos: imago images

Doppellösung? Auch Dynamo Kiew wird in der Arena spielen. Möglich, dass Schachtar noch nach Kharkiv ausweicht.

CL D

Stern des Ostens

Mit SHERIFF TIRASPOL ist erstmals ein Klub aus Moldau in der Gruppenphase. Dahinter steckt eine kuriose Firma.



Freude und Wappen: Die Sheriff-Profis nach dem entscheidenden Spiel in den Play-offs gegen Dinamo Zagreb.

Fotos: Action Images / Steven Paston

Damit hatte Dirk Kuijt wohl nicht gerechnet. Der frühere Liverpool-Stürmer ist heute TV-Experte und meinte rund um die Play-offs im niederländischen Fernsehen: „Die Champions League ist ein Turnier für Champions. Da haben Vereine wie Sheriff Tiraspol nichts verloren." Direkt danach brauste erst ein kleiner Shitstorm der offenbar gar nicht so wenigen Sheriff-Fans über Kuijt herein, davor hatte schon Dinamo Zagreb beim 3:0 im Play-off-Hinspiel Saures auf dem Platz bekommen.

Die Republik Moldau ist das Land mit dem geringsten Bruttosozialprodukt in Europa, die Armutsquote ist hoch, dafür belegte man lange Zeit einen der vorderen Plätze in diversen Korruptionsranglisten. Umso erstaunlicher, dass es nun erstmals ein Klub aus dem kleinen Land in die Gruppenphase der Champions League schaffte. Aber das stimmt nur auf dem Papier, die Realität ist komplizierter: Tiraspol liegt in Transnistrien, einem Gebiet mit rund 500 000 Einwohnern im Osten Moldaus an der Grenze zur Ukraine. Die Region hat sich 1990 für unabhängig erklärt, was aber im Ausland nicht anerkannt wird, sie verfügt über eine eigene Währung und eigene Behörden.

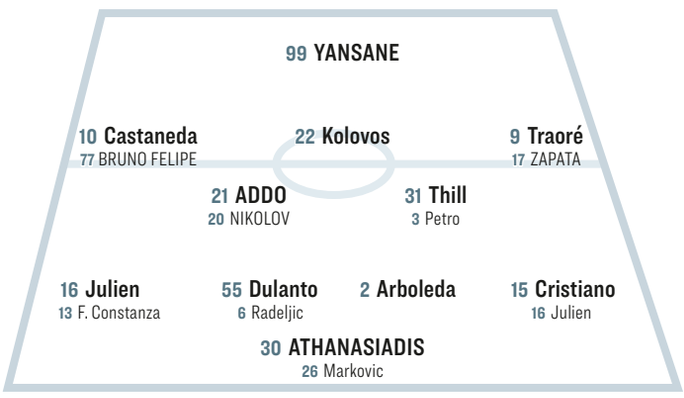
Aber nichts ist größer und bekannter in Transnistrien als Sheriff. Der Name klingt bereits danach, und wirklich wurde die Firma 1993 von ehemaligen Mitgliedern einer Spezialeinheit aus der Sowjetunion gegründet. Aus dem Security-Unternehmen wurde ein Mischkonzern, heute gehören zu dem Imperium unter anderem Tankstellen, eine Bank, ein TV-Sender, eine Baugesellschaft, eine Supermarktkette, eine Mercedes-Niederlassung, ein Mobilfunknetz, zwei Brotfabriken – und der FC Sheriff. Der Arm der Firma reicht auch weit in die regionale Regierung. Die Partei „Erneuerung" verfügt über 29 der 33 Sitze im Parlament von Transnistrien und ist de facto der politische Flügel von Sheriff.

Chef und Gönner des Vereins ist Viktor Gushan, einst einer der Gründer von Sheriff. Er stellte dem Klub ein schmuckes, 14 000 Zuschauer fassendes Stadion hin, dazu ein topmodernes Trainingszentrum auf 64 Hektar Fläche, das in puncto Ausstattung in ganz Osteuropa seinesgleichen sucht. Der 1996 gegründete Klub, der in den ersten Monaten noch als Tiras Tiraspol firmierte, gewann in den 25 Jahren seines Bestehens 19 Meisterschaften und holte zehn nationale Pokale. Immerhin viermal schaffte es der FC Sheriff in die Gruppenphase der Europa League, zuletzt in der Saison 2017/18. Die Königsklasse ist nun freilich die Krönung und sorgt für noch mehr Einnahmen für den daheim ohnehin längst konkurrenzlosen Verein.

„Wir wollen uns endlich mit den Besten messen", sagte Mittelfeldmann Sebastien Thill nach dem Marsch durch die Qualifikation mit sechs Siegen in acht Spielen, unter anderem gegen Roter Stern Belgrad sowie zuletzt Zagreb. Thill stammt aus Luxemburg, wie überhaupt fast das komplette Team von außerhalb kommt. Da hilft auch die bestens ausgestattete Akademie des Vereins offenbar wenig. Beim 0:0 im Rückspiel gegen Dinamo standen für Sheriff elf im Ausland geborene Profis auf dem Platz, aber ständige Wechsel gehören in Tiraspol längst zur Tradition. Fast das komplette Team ist erst seit diesem Jahr im Verein, viele kamen im Winter, einige wie der mazedonische Nationalspieler Boban Nikolov und der Brasilianer Bruno Felipe noch kurz vor Transferschluss im Sommer. Trainiert werden sie vom Ukrainer Jurij Vernydub, der in den 1990ern für Chemnitz in der 2. Liga spielte. Sie alle brennen auf die Reise durch Europa.

MIRON GOIHMAN

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

KICKER-WERTUNG

Der Debütant dürfte vor allem Punktelieferant sein. Doch die Erfolge in der Qualifikation sollten auch eine Warnung sein vor Überheblichkeit.

★ ☆ ☆ ☆ ☆

Sheriff Tiraspol

MEISTER IN DER REPUBLIK MOLDAU

Rückennummer/Name/Local Player	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Dumitru **Celeadnic**	23.04.1992	1,92	87	MDA	01/19	Petrocub Hincesti	2	—/—
26 Dusan **Markovic**	03.04.1998	1,96	87	SRB	02/21	FK Rad Belgrad	—	—/—
30 Giorgos **Athanasiadis**	07.04.1993	1,91	86	GRE	2021	AEK Athen	—	—/—
ABWEHR								
2 Danilo **Arboleda**	16.05.1995	1,91	87	COL	02/21	Deportivo Pasto	—	—/—
3 Charles **Petro**	08.02.2001	1,76	70	MWI	02/20	Big Bullets FC	17	—/—
6 Stjepan **Radeljic**	05.09.1997	2,00	86	BIH	02/21	NK Siroki Brijeg	—	—/—
13 **Fernando Costanza**	29.11.1998	1,82	73	BRA	02/21	Botafogo Rio	—	—/—
15 **Cristiano**	29.08.1993	1,80	77	BRA	2017	Volta Redonda FC	—	—/—
16 Keston **Julien**	26.10.1998	1,81	78	TRI	2020	AS Trencin	4	—/—
55 Gustavo **Dulanto**	05.09.1995	1,96	90	PER	02/21	Boavista Porto	—	—/—
MITTELFELD								
7 Andriy **Bliznichenko**	24.07.1994	1,76	79	UKR	01/19	Karabükspor	—	—/—
8 Alexandr **Belousov** ⬢	14.05.1998	1,80	69	MDA	01/21	Dinamo-Auto Tiraspol	3	—/—
10 Frank **Castaneda**	17.07.1994	1,72	69	COL	01/20	FK Senica	—	—/—
17 Hansel **Zapata**	11.02.1995	1,82	77	COL	2021	CDLa Equidad	—	—/—
18 Moussa **Kyabou**	18.04.1998	1,83	77	MLI	03/21	USC Kita	11	—/—
20 Boban **Nikolov**	28.07.1994	1,82	77	MKD	2021	US Lecce	37	—/—
21 Edmund **Addo**	17.05.2000	1,80	73	GHA	2021	FK Senica	—	—/—
22 Dimitrios **Kolovos**	27.04.1993	1,85	86	GRE	2020	Panathinaikos Athen	9	—/—
31 Sebastien **Thill**	29.12.1993	1,78	70	LUX	01/21	FK Tambow	15	—/—
77 **Bruno Felipe**	26.05.1994	1,81	75	BRA	2021	Aris Saloniki	—	—/—
98 Maxim **Cojocaru**	13.01.1998	1,77	70	MDA	01/19	Petrocub Hincesti	1	—/—
Abdoul **Moumouni**	07.08.2002	1,85	76	NIG	2021	US Gendarmerie Niamey	2	—/—
ANGRIFF								
9 Adama **Traoré**	05.06.1995	1,78	72	MLI	02/21	FC Metz	36	—/—
11 Lovro **Bizjak**	12.11.1993	1,84	78	SVN	01/21	FK Ufa	1	—/—
23 Nadrey **Dago**	07.05.1997	1,75	74	CIV	02/21	NK Osijek	—	—/—
99 Momo **Yansane**	29.07.1997	1,83	78	GUI	2021	Nischni Nowgorod	—	—/—
Jasur **Yakhshiboev**	24.06.1997	1,78	76	UZB	2021	Legia Warschau	3	—/—

BIH = Bosnien-Herzeg., BRA = Brasilien, CIV = Elfenbeinküste, COL = Kolumbien, GHA = Ghana, GRE = Griechenland, GUI = Guinea, LUX = Luxemburg, MDA = Republik Moldau, MKD = Nordmazedonien, MLI = Mali, MWI = Malawi, NIG = Niger, PER = Peru, SRB = Serbien, SVN = Slowenien, TRI = Trinidad-Tobago, UKR = Ukraine, UZB = Usbekistan (Stichtag: 1. 9. 2021)

TRAINER

Jurij Vernydub

Geboren am 22.1.1966
Im Amt seit Dezember 2020

Trainer bei Sheriff Tiraspol, das ist normalerweise ein Job mit noch geringerer Halbwertszeit als ohnehin in der hitzigen Branche. 14-mal wechselte der Amtsträger des Vereins in den letzten zehn Jahren. Dem Ukrainer Jurij Vernydub gelang nun immerhin der größte Coup der Vereinsgeschichte: die Teilnahme an der Gruppenphase der Champions League. Der ehemalige Zweitligaspieler des Chemnitzer FC (Saison 1993/94) gilt als höchst pragmatischer Typ. Mit dem belarussischen Klub Sorja Luhansk war Vernydub schon zweimal in der Gruppenphase der Europa League dabei (zwei Siege aus zwölf Spielen). Doch die Königsklasse, das ist auch für ihn völliges Neuland.

TITEL

Moldauische Meisterschaft: 2021 (Sheriff)
Belarussische Meisterschaft: 2020 (Schachzjor Salihorsk)

VEREIN

Gegründet: 1997

Homepage: fc-sheriff.com
E-Mail: club@fc-sheriff.com
21 000 Abonnenten

Trikotsponsor: IDC (Mobilfunkanbieter)
Ausrüster: Adidas

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
20/21	1.	CL Qualifikation/ EL Qualifikation
19/20	1.	CL Qualifikation/ EL Qualifikation
18/19	1.	CL Qualifikation/ EL Play-offs
17/18	1.	CL Qualifikation/ EL Gruppenspiele
16/17	2.	CL Qualifikation

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

19 × Meisterschaft: zuletzt 2021
10 × Pokal: zuletzt 2019
8 × Double: zuletzt 2019
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

23. **Teilnahme**
19 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
0 × Europapokal der Pokalsieger
13 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(9 × Champions League und Europa League in einer Saison)

Gesamtbilanz
127 Spiele, 115:127 Tore
38 Siege, 38 Remis, 51 Niederlagen

Höchster Sieg
5:0 bei Sutjeska Niksic
(23.7.2013, CL Qualifikation)

Höchste Niederlagen
2-mal mit 4 Toren Differenz, zuletzt
0:4 bei Dinamo Zagreb
(8.8.2012, CL Qualifikation)

Rekordspieler
Benjamin Balima – 66 Spiele, 2006–2019

Rekordtorschütze
Ziguy Badibanga – 8 Tore, 2017–2018

In der Champions League
0 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
0 × Aus im Viertelfinale
0 × Aus in Achtelfinale/Zwischenrunde
0 × Aus in der Gruppenphase
18 × In Quali/Play-offs gescheitert

In der Europa League
0 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
0 × Aus im Viertelfinale
0 × Aus im Achtelfinale
0 × Aus im Sechzehntelfinale
4 × Aus in der Gruppenphase
7 × In Quali/Play-offs gescheitert

Qualifikation für die Gruppenphase 21/22

Dinamo Zagreb	3:0 (H), 0:0 (A)
Roter Stern Belgrad	1:1 (A), 1:0 (H)
Alashkert Erewan	1:0 (A), 3:1 (H)
Teuta Durres	4:0 (A), 1:0 (H)

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Marko Markovski
(1 Mio. Euro von Skoda Xanthi/2012)

Zugänge 2021/22
Addo (FK Senica)
Athanasiadis (AEK Athen, ausgeliehen)
Bruno Felipe (Aris Saloniki)
Henrique Luvannor (Al-Wahda Abu Dhabi, nach zwei Monaten zu Al-Taawoun FC weitertransferiert)
Kolovs (Panathinaikos Athen, war bereits ausgeliehen)
Nikolov (US Lecce)
Moumouni (US Gendarmerie Niamey)
Yakhshiboev (Legia Warschau)
Yansane (Black Stars FC, war an den FC Nischni Nowgorod ausgeliehen)
Zapata (Club Deportivo La Equidad, ausgeliehen)

Abgänge 2021/22
Banda (Big Bullets FC, war ausgeliehen)
Gadze (Bnei Sachnin)
Gaiu (FC Dinamo-Auto, ausgeliehen)
Henrique Luvannor (Al-Taawoun FC)
Kapic (Ziel unbekannt, war vom SC Paderborn 07 ausgeliehen)
Posmac (Tuzlaspor Istanbul)
Samiev (Torpedo Schodsina, war an FC Dinamo-Auto ausgeliehen)
dos Santos

STADIONUL SHERIFF

13 000 Plätze

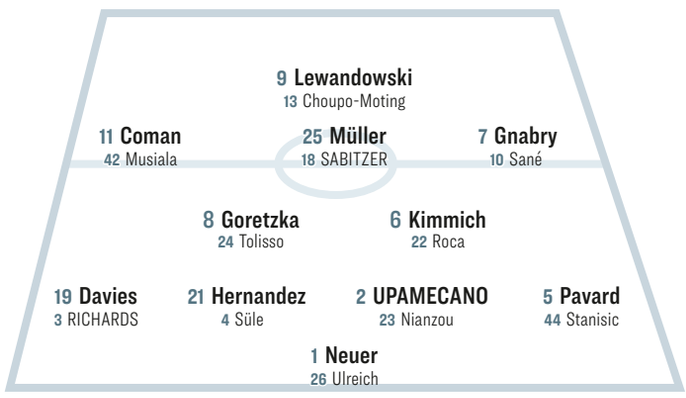
Fotos: imago images

Alles unter einem Dach: Das 2002 eröffnete Stadion gehört wie auch der Verein dem lokalen Mischkonzern Sheriff.

Das Bankversäumnis

Die erste Elf beim FC BAYERN ist klasse besetzt. Aber wie steht es um die Qualität des Kaders in der Breite, die Flügel und die neue Defensive?

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Der Transfersommer war ein spannender. In Europa wechselten die Superstars von A nach B, die internationale Konkurrenz des FC Bayern hat teils mächtig aufgerüstet. Und die Münchner? Sie haben sich, nun ja, eher zurückgehalten. Gewiss auch coronabedingt, keine Frage.

Trotzdem möchte sich der deutsche Rekordmeister auch in der neuen Saison mit den Star-Delegationen aus Paris, Manchester oder London messen. Präsident Herbert Hainer sagte unlängst im kicker-Interview: „Wir wollen unsere Position unter den besten drei Klubs Europas behaupten." Große Ambitionen. Nur: Reicht dafür der Kader?

Betrachtet man allein die Startelf, die ersten 13, 14 Spieler der Münchner, stellen die gewiss eine schlagkräftige Mannschaft. Ja, der FCB hat den nach wie vor amtierenden Weltfußballer und Top-Stürmer Robert Lewandowski, den weltbesten Keeper Manuel Neuer, ein mit Joshua Kimmich, Leon Goretzka und Thomas Müller gefestigtes Mittelfeldzentrum, das die Königsklasse 2020 gewonnen hat. Diese Kombination ist im europäischen Vergleich – vorausgesetzt, das Quintett ist und bleibt fit – schwer zu übertrumpfen. Fünf Spieler alleine aber werden keine Titel gewinnen.

Vieles hängt von der Abwehr ab. Schon im vorigen Jahr bereitete das Defensivverhalten des Teams, allein 44 Gegentreffer in der Liga, so manche Sorgen. Nun haben auch noch die Stamm-Innenverteidiger David Alaba und Jerome Boateng den Klub verlassen. Beide standen vor gut einem Jahr im siegreichen Champions-League-Finale gegen Paris in der Startelf. Die Nachfolger heißen Dayot Upamecano, der für 42,5 Millionen Euro aus Leipzig kam, Lucas Hernandez, für den der FCB 2019 80 Millionen Euro überwies, und Niklas Süle, der 2021 lange enttäuschte, aber unter Förderer Julian

Foto: DeFodi, Getty Images

Einer kam noch: Marcel Sabitzer ist eine gute Alternative für das neue Münchner Mittelfeld.

Nagelsmann in der Vorbereitung einen Schritt nach vorne gemacht hat. Personell ist dieses Trio plus Tanguy Nianzou als Back-up sicherlich konkurrenzfähig. Allerdings muss sich diese neuformierte Konstellation erst anpassen, zudem verändert sich der Spielaufbau. Die präzisen Diagonal- und Vertikalbälle von Boateng und Alaba beherrschen deren Erben noch nicht so gut; ebenso das direkte Anspiel auf Lewandowski. Dafür lässt sich Kimmich, der nun verstärkt den Vortrag einleitet, tiefer fallen.

Auf den defensiven Außenbahnen sollten links Alphonso Davies und rechts Benjamin Pavard gesetzt sein. In der Abwesenheit des Franzosen hat in den vergangenen Wochen der Youngster Josip Stanisic gefallen. Der vom FC Reading aus der englischen 2. Liga gekommene Omar Richards hat bisher genauso keinen Auftrag wie Bouna Sarr, Marc Roca und Michael Cuisance. Und das ist das Problem beim FC Bayern. Sind Alternativen gefragt, wird es eng: Corentin Tolisso, der als Verkaufskandidat galt, für den es aber keinen Abnehmer gab, ist zumindest fürs Zentrum ein guter Vertreter. Ähnlich sollte es Marcel Sabitzer sein. Der Österreicher, der kurz vor Transferschluss für rund 15 Millionen Euro noch an die Isar wechselte, gibt dem FCB eine weitere Tauschmöglichkeit – wie sie die Münchner vorige Saison im Viertelfinale gegen Paris gut hätten gebrauchen können, als Goretzka verletzt fehlte. Sabitzer hat in seinen sechs Jahren in Leipzig bewiesen, dass er zur internationalen Klasse reifen kann, er kennt zudem das System und die Ideen von Nagelsmann schon aus den gemeinsamen zwei Spielzeiten in Sachsen. Das Stammgerüst aber verbessert sich insgesamt auch durch diesen Transfer nicht. Bei der Besetzung der Bank hat es insgesamt Versäumnisse gegeben.

> „Was wir zu wenig berücksichtigen, sind die **fünf Wechsel**."
>
> **Arsene Wenger**, Trainer-Legende

Warum diese Alternativen so wichtig sind? Weil jede Mannschaft seit gut einem Jahr fünfmal pro Partie wechseln darf. Und das hat einen erheblichen Einfluss auf das Spiel, wie auch Arsene Wenger, der langjährige Arsenal-Trainer und heutige Fußball-Entwicklungschef der FIFA, jüngst gegenüber dem kicker erklärte: „Was wir manchmal zu wenig berücksichtigen, sind die fünf Auswechslungen. Dadurch können die Teams ihr physisches Level hochhalten." Die Hälfte der Feldspieler kann während der 90 Minuten ersetzt, auf etwaige Entwicklungen verstärkt reagiert werden. „Das hat schon Auswirkungen auf das Spiel", so Wenger, „und niemand spricht darüber."

Die internationalen Schwergewichte wie Titelverteidiger Chelsea oder Finalist Manchester City sowie die Star-Auswahl von PSG haben in der Breite mehr zu bieten als die Münchner, mehr Qualität auf der Bank. Und wie die Bayern selbst nach dem Triple-Gewinn vor einem Jahr sagten, war ein Hauptgrund für diesen Erfolg: die Bank. Immer wieder betonten die Verantwortlichen, eben gerade unter Berücksichtigung der fünf möglichen Wechseloptionen, dass enorme Klasse nachgelegt werden konnte. Seither aber hat der Champion von 2020 deutlich an Substanz verloren. Thiago, Alaba, Boateng, Javi Martinez, Ivan Perisic, Philippe Coutinho – sie alle haben die Münchner in den vergangenen zwölf Monaten verlassen. Drei Stammspieler, drei sehr wertvolle Ergänzungen.

In dieser Saison sollen es die 171,5 Millionen Euro richten. Also Upamecano und Hernandez in der Innenverteidigung und 49-Millionen-Mann Sané auf dem Flügel. Mit dem deutschen Nationalspieler, so dachte man, seien alle Probleme auf der offensiven Außenbahn behoben. Um Perisic und Coutinho hatte sich, als der Neuzugang aus Manchester in München trainierte, nach dem Königsklassentriumph niemand mehr bemüht. Heißt auch: In diesem Jahr wird sich auch zeigen, ob das Geld gut angelegt wurde. Bewertet wird dieses Investment gewiss weniger in der Bundesliga, weil der nationale Titel vorausgesetzt wird; es zählt vor allem das internationale Abschneiden. Die Königsklasse.

Bislang muss dieses teure Trio den Nachweis, dass es dem höchsten Level genügt, noch liefern. Außerdem erlaubt der Kader wenig bis keine Verletzte, und die neu zusammengestellte Mannschaft muss sich in Teilen erst finden. Wie eben die Abwehr. Zugleich wird von den Flügelspielern Serge Gnabry, Kingsley Coman sowie Sané der nächste Schritt erwartet. Insbesondere Konstanz. Von Unterschiedsspielern, mit Ausnahme einzelner Ausreißer, sind sie noch ein Stück entfernt. Auch das hat das Viertelfinal-Aus gegen Paris gezeigt.

Die Erwartungen an die bayerischen Flügelspieler, die in der Bundesliga ganz sicher zu den Besten zählen, steigen. Zudem stehen hinter der Abwehr und den Spielern 15 bis 20 noch zwei Fragezeichen. Genügen sie den Ansprüchen der Münchner? Genügen sie dem großen Vergleich auf europäischer Bühne? Geht es nach Oliver Kahn, dem Vorstandsboss, dann ja. Für den CEO, so sagte er, sei der FCB-Kader „exzellent" besetzt. Die mit dem Top-Duell in Barcelona startende Champions-League-Saison 2021/22 wird es zeigen. **GEORG HOLZNER, FRANK LINKESCH**

KICKER WERTUNG

Von Georg Holzner

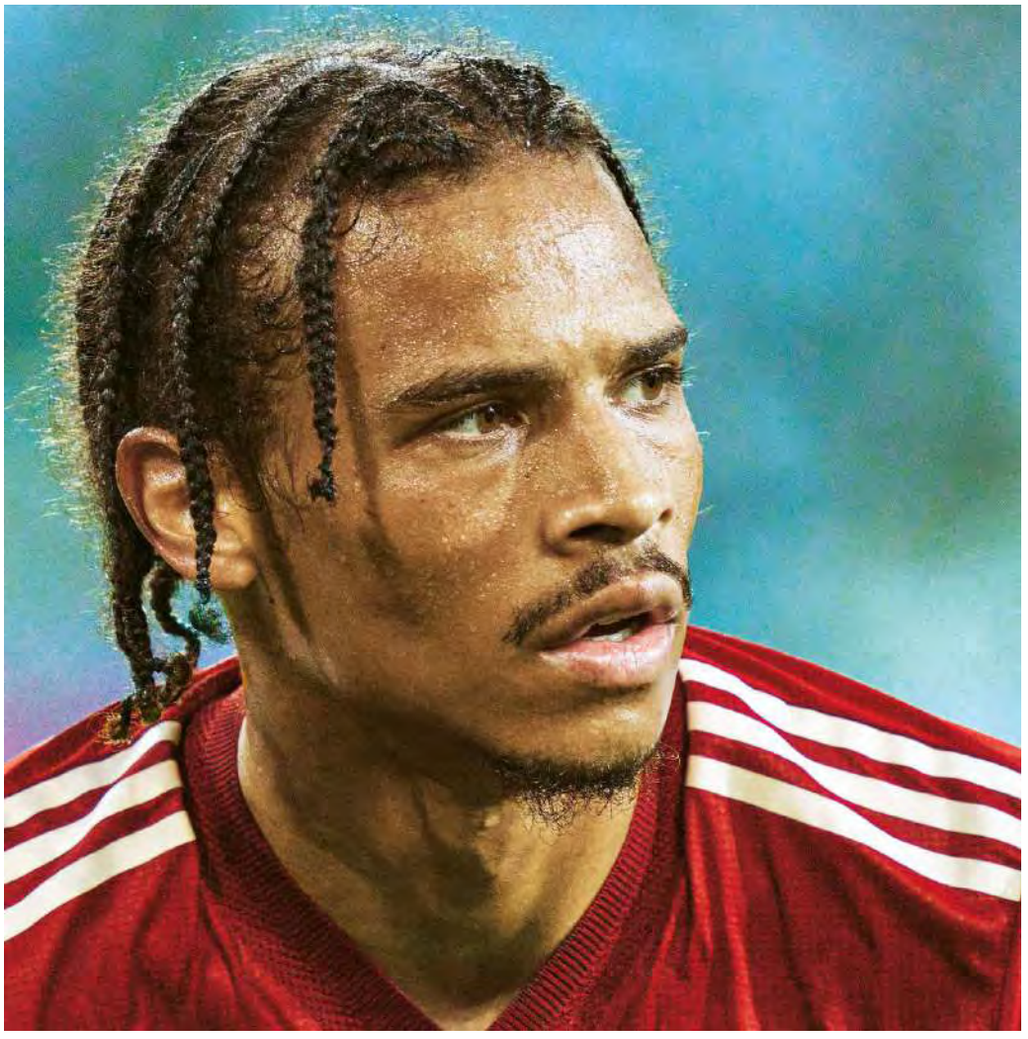
Mit Robert Lewandowski und Manuel Neuer hat der FC Bayern auf beiden Seiten des Feldes das Nonplusultra auf der jeweiligen Position. Für das restliche Team gelten zu viele Wenns und Abers. Bleiben die ersten 13, 14 Spieler in der entscheidenden Phase fit, sind die Münchner in jedem Fall konkurrenzfähig.

★ ★ ★ ★ ☆

CL
E

Zeit für die Wahrheit

Er steht im Dauerfokus: LEROY SANÉ (25) muss endlich liefern. Für die hohen Erwartungen aber sorgten andere.



In der 61. Minute zwischen dem FC Bayern und Hertha erheben sich die Fans in der Arena. Jamal Musiala wird mit stehenden Ovationen vom Feld begleitet. Der Youngster hatte den Startelfzuschlag vor dem jüngst etwas unglücklich wirkenden Leroy Sané erhalten und seine Chance prächtig genutzt. Ein Thema, das die Münchner gewiss noch eine Weile verfolgen wird.

Sané war vor allem für seinen Auftritt zuvor gegen Köln kritisiert worden. Die Bosse verteidigen ihn einerseits. „Wir erwarten immer, dass unsere Spieler von unseren Fans auf dem Platz unterstützt werden", betonte Sportvorstand Hasan Salihamidzic und ergänzte: „Klar dürfen die Zuschauer auch unzufrieden sein, wenn wir nicht so gut spielen. Aber wir sind ein Team – wir können in der Allianz-Arena nicht einen einzelnen Spieler auspfeifen lassen. Das, was da passiert ist, geht nicht. Von uns wird Leroy immer geschützt." Andererseits aber gibt es auch Stimmen, die den hochveranlagten Fußballer am Anspruch einer Leistungsgesellschaft messen. Einem Grundsatzprinzip, das gerade beim deutschen Branchenprimus seit Jahrzehnten vorgelebt wird. Salihamidzic weiter: „Leroy, das weiß er selbst, hat gegen Köln kein Riesenspiel gemacht. Nicht so, wie wir es uns vorgestellt haben." Auch Trainer Julian Nagelsmann meinte, er werde Sané „nicht plakativ fünf Stunden in den Arm nehmen, um jedem zu zeigen: Ich stärke ihm den Rücken". Nein, denn Sané sei gefordert, wie Vorstandsboss Oliver Kahn unterstreicht: „Für Leroy geht es darum, das wegzustecken und zu verarbeiten. Als Klub ist es unsere Aufgabe zu schauen, was wir jetzt tun können, damit Leroy seine Leistung beim FC Bayern bringen will. Es gehören immer zwei dazu – er muss das wollen."

Mit dieser von Kahn gestellten Willensfrage ist klar: Sané steht vor einem Jahr der Wahrheit. Er muss sein Potenzial endlich abrufen, so die Forderung der Entscheider. Jeder wartet darauf, dass dieser Lamborghini die Handbremse löst, das Pedal durchdrückt und hochschaltet bis in den siebten Gang. Und doch sollten sich alle Verantwortlichen in München bewusst sein, dass diese extreme Erwartungshaltung an den Flügelflitzer auch damit zusammenhängt, wie der 2020 bei seiner Ankunft präsentiert wurde. Die Bayern haben ihn als ihren Wunschspieler, als Superstar tituliert und vorgestellt; hinzu

> Der Spieler hat nie behauptet, **über Wasser** laufen zu können.

kamen die immensen Summen für Ablöse (49 Millionen Euro) und Gehalt. Dass sie dieses Geld für Sané in die Hand nehmen, ist nicht dessen Schuld. Der Spieler hat nie von sich behauptet, über Wasser laufen zu können. Das war höchstens die Wahrnehmung anderer – vielleicht aufgrund seines Auftretens, seines schnellen Aufstiegs bei Manchester City, seiner manchmal etwas ausgefallenen Erscheinung. Betrachtet man aber Sanés Zeit in der Premier League, war er dort zwar der beste Nachwuchsspieler 2018, ja, doch bei ManCity unter Pep Guardiola nicht zwingend in der Startelf gesetzt. Bei der WM 2018 gehörte er nicht mal zum Kader – alles keine Belege für einen Superstar, als der er später angepriesen wurde. Dass Sané jedoch über grandiose Fähigkeiten verfügt, ist ebenso unbestritten. Gefragt sind nun Engagement, Fleiß und Charakter. Denn Fußball ist auch Arbeit, nicht nur Übersteiger und Schnickschnack. Es braucht das ABC – die Laufarbeit, das Verteidigen.

Ein Jahr lang hatten die Bosse unter Berücksichtigung seiner damaligen Kreuzbandverletzung Geduld mit Sané. Langsam aber rieseln die letzten Körner durch die Sanduhr. Das weiß auch Nagelsmann, wenngleich er optimistisch sagt: „Lasst den Leroy Leroy sein. Dann werden wir sehen, dass er noch früh genug durch die Decke geht." Na dann. GEORG HOLZNER

Foto: iimago images/ActionPictures

Bayern München

MEISTER IN DEUTSCHLAND

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1	Manuel **Neuer**	27.03.1986	1,93	93	D	2011	FC Schalke 04	104	119/—
26	Sven **Ulreich**	03.08.1988	1,92	87	D	2021	Hamburger SV	—	13/—
36	Christian **Früchtl**	28.01.2000	1,93	84	D	2021	1. FC Nürnberg	—	—/—
ABWEHR									
2	Dayot **Upamecano**	27.10.1998	1,86	90	FRA	2021	RB Leipzig	3	20/—
3	Omar **Richards**	15.02.1998	1,74	74	ENG	2021	FC Reading	—	—/—
4	Niklas **Süle**	03.09.1995	1,95	99	D	2017	TSG Hoffenheim	32	28/1
5	Benjamin **Pavard**	28.03.1996	1,86	76	FRA	2019	VfB Stuttgart	38	15/—
19	Alphonso **Davies**	02.11.2000	1,83	75	CAN	01/19	Vancouver Whitecaps	24	14/—
20	Bouna **Sarr**	31.01.1992	1,77	69	FRA	2020	Olympique Marseille	—	5/—
21	Lucas **Hernandez**	14.02.1996	1,84	79	FRA	2019	Atletico Madrid	28	29/1
23	Tanguy **Nianzou**	07.06.2002	1,87	83	FRA	2020	Paris St. Germain	—	2/—
44	Josip **Stanisic**	02.04.2000	1,86	77	CRO	01/17	SC Fürstenfeldbruck	—	—/—
MITTELFELD									
6	Joshua **Kimmich**	08.02.1995	1,77	75	D	2015	RB Leipzig	59	53/10
7	Serge **Gnabry**	14.07.1995	1,76	77	D	2018	TSG Hoffenheim	26	26/9
8	Leon **Goretzka**	06.02.1995	1,89	82	D	2018	FC Schalke 04	35	26/3
10	Leroy **Sané**	11.01.1996	1,83	80	D	2020	Manchester City	34	30/10
11	Kingsley **Coman**	13.06.1996	1,79	76	FRA	2015	Juventus Turin	32	37/11
17	Michael **Cuisance**	16.08.1999	1,81	74	FRA	2021	Olympique Marseille	—	6/—
18	Marcel **Sabitzer**	17.03.1994	1,78	76	AUT	2021	RB Leipzig	54	21/4
22	Marc **Roca**	26.11.1996	1,84	77	ESP	2020	Espanyol Barcelona	—	2/—
24	Corentin **Tolisso**	03.08.1994	1,81	81	FRA	2017	Olympique Lyon	28	33/9
25	Thomas **Müller**	13.09.1989	1,86	76	D	2000	TSV Pähl	106	124/48
42	Jamal **Musiala**	26.02.2003	1,80	68	D	2019	FC Chelsea	5	6/1
ANGRIFF									
9	Robert **Lewandowski**	21.08.1988	1,84	81	POL	2014	Borussia Dortmund	122	96/73
13	Eric Maxim **Choupo-Moting**	23.03.1989	1,91	91	CMR	2020	Paris St. Germain	57	25/6

AUT = Österreich, CAN = Kanada, CMR = Kamerun, CRO = Kroatien, D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, POL = Polen

(Stichtag: 1. 9. 2021)

TRAINER

Julian Nagelsmann

Geboren am 23.7.1987
Im Amt seit Juli 2021

Zweimal Dettmar Cramer, je einmal Udo Lattek, Ottmar Hitzfeld, Jupp Heynckes und Hansi Flick: Den Henkelpott holten die Bayern nur mit deutschen Trainern. Ob sich Julian Nagelsmann innerhalb seines Fünfjahresvertrags einreiht? An Ehrgeiz und Expertise mangelt es dem gebürtigen Bayern nicht. Seine persönliche Europapokalbilanz mit Hoffenheim und Leipzig ist verbesserungswürdig, in 32 internationalen Partien siegte seine Mannschaft elfmal, holte sieben Remis und verlor 14 Partien. Leipzig führte der 34-Jährige 2020 überraschend bis ins Halbfinale der Königsklasse, in der vorigen Saison kam im Achtelfinale gegen den FC Liverpool das Aus. Dies wäre für die Ansprüche des FC Bayern zu wenig.

TITEL
keine

VEREIN

Gegründet: 1900

Homepage: fcbayern.com
E-Mail: service@fcbayern.com
27,2 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Deutsche Telekom (Telekommunikation)
Ausrüster: Adidas

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
20/21	1.	CL Viertelfinale
19/20	1.	CL Sieger
18/19	1.	CL Achtelfinale
17/18	1.	CL Halbfinale
16/17	1.	CL Viertelfinale

TITEL

6 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**
2020, 2013, 2001, 1976, 1975, 1974

1 × **Europapokal der Pokalsieger**
1967

1 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**
1996

31 × Meisterschaft: zuletzt 2021
20 × Pokal: zuletzt 2020
13 × Double: zuletzt 2020
2 × UEFA-Supercup: 2020, 2013
4 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 2020, 2013, 2001, 1976

EUROPAPOKAL-BILANZ

54. **Teilnahme**
38 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
5 × Europapokal der Pokalsieger
11 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal

Gesamtbilanz
482 Spiele, 994:493 Tore
278 Siege, 103 Remis, 101 Niederlagen

Höchster Sieg
10:0 gegen Anorthosis Famagusta (28.9.1983, UC 1. Runde)

Höchste Niederlagen
7-mal mit 4 Toren Differenz, zuletzt
0:4 gegen Real Madrid (29.4.2014, CL Halbfinale)

Rekordspieler
Oliver Kahn
130 Spiele, 1994–2008

Rekordtorschütze
Gerd Müller
66 Tore, 1966–1977

In der Champions League
3 × Sieger
3 × Finale verloren
6 × Aus im Halbfinale
7 × Aus im Viertelfinale
4 × Aus in Achtelfinale/Zwischenrunde
1 × Aus in der Gruppenphase
0 × In Quali/Play-offs gescheitert

In der Europa League
0 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
0 × Aus im Viertelfinale
0 × Aus im Achtelfinale
0 × Aus im Sechzehntelfinale
0 × Aus in der Gruppenphase
0 × In Quali/Play-offs gescheitert

Qualifikation für die Gruppenphase 21/22
Für die Gruppenspiele gesetzt

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Lucas Hernandez
(80 Mio. Euro von Atletico Madrid/2019)

Zugänge 2021/22
Cuisance (Olympique Marseille, war ausgeliehen)
Früchtl (1. FC Nürnberg, war ausgeliehen)
O. Richards (FC Reading)
Sabitzer (RB Leipzig)
Ulreich (Hamburger SV)
Upamecano (RB Leipzig)

Abgänge 2021/22
Alaba (Real Madrid)
Arp (Holstein Kiel, ausgeliehen)
Boateng (Olympique Lyon)
Douglas Costa (Gremio Porto Alegre, war von Juventus Turin ausgeliehen)
Fein (SpVgg Greuther Fürth, ausgeliehen, war an PSV Eindhoven ausgeliehen)
Hoffmann (AFC Sunderland, ausgeliehen)
Javi Martinez (Qatar SC)
Mai (Werder Bremen, ausgeliehen, war an SV Darmstadt 98 ausgeliehen)
Nübel (AS Monaco, ausgeliehen)
C. Richards (TSG Hoffenheim, erneut ausgeliehen)
Zirkzee (RSC Anderlecht, ausgeliehen, war an Parma Calcio ausgeliehen)

ALLIANZ-ARENA

70 000 Plätze

Fotos: imago images

Leuchtende Botschaften: Ob in Regenbogenfarben oder mit „JK6“ für Joshua Kimmich – die Arena setzt Statements.

CL
E

Das Leben danach

Der FC BARCELONA – ab sofort ohne Lionel Messi. Natürlich ein großer Verlust, aber einer, der eine Chance in sich birgt.

Das uneingelöste Versprechen. Drei Jahre ist es jetzt her, dass Lionel Messi den Fans des FC Barcelona im Camp Nou zum Saisonauftakt die Champions League versprach. „Wir werden alles dafür tun, diesen schönen und von allen begehrten Pokal wieder nach Barcelona zu holen", rief er damals mit dem Mikro in der Hand. Pustekuchen.

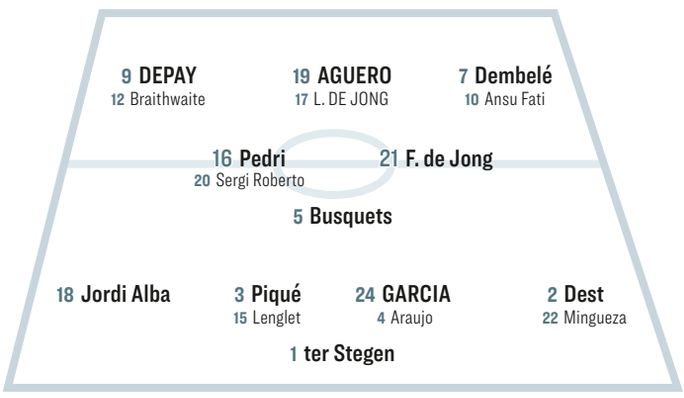
Mittlerweile schreiben wir die Saison 2021/22 – und Barca blickt immer noch sehnsüchtig auf 2015 zurück, dem Jahr der bis dato letzten Königskrone. Ein Jahr zuvor, 2014, und danach dreimal in Serie 2016 bis 2018, gewann ausgerechnet Erzrivale Real Madrid die Champions League. Ein schier nicht enden wollender Albtraum für den weltweiten Barca-Anhang.

Dass jetzt Messi nach 21 Jahren im Klub und 120 Toren in der Champions League bei Barca erstmals fehlt, muss allerdings bei dem Versuch, endlich wieder einmal den „schönen und begehrten" Pokal zu holen, kein Nachteil sein. Schließlich stand der Argentinier nicht nur bei vier Titeltriumphen im Kader, 2006, 2009, 2011 und 2015. Sondern auch bei einer Reihe von historischen Pleiten. 2:8 hieß es gegen Bayern im Viertelfinale 2020, 0:4 im Halbfinale 2019 in Liverpool, 0:3 im Viertelfinale 2018 bei der Roma. Traumatische Demütigungen, bis heute in den Köpfen der Fans. Viel mehr als ein gesenktes Haupt hatte man damals auch von Messi nicht gesehen.

Ob der FC Barcelona der Saison 2021/22 diese Nackenschläge endlich vergessen machen kann, ist die Preisfrage. Mannschaftlich geschlossener wollen die Katalanen auftreten als mit Messi, die Last des Toreschießens dabei auf viele Schultern verteilen, dazu auch in der Abwehr solider als in den vergangenen Jahren agieren, als man vorne allzu viele Tore schießen musste, um die vielen Patzer hinten zu kaschieren. Was aber schon mit Messi eben nicht immer gelang. Und auch aktuell nicht verlässlich funktionieren muss. Schon nach dem 2. Spieltag der spanischen Liga resümierte Trainer Ronald Koeman nach einem schmeichelhaften 1:1 in Bilbao ernüchtert: „Die Gegner hatten mehr Angst vor uns mit Messi auf dem Platz, aber das kann ich jetzt nicht mehr ändern."

Koeman registriert weniger ängstliche Gegner in Spanien.

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Fakt ist: Barcelona 2021/22 ist ein Klub „under construction", im Aufbau begriffen, im Umbruch. Statt der in den vergangenen Jahren so oft lamentierten „Messidependencia", der Abhängigkeit von Messi, muss man jetzt plötzlich gänzlich ohne den sechsmaligen Weltfußballer auskommen. Bei der Jagd nach Toren und bei der Jagd nach Sponsoren, die alleine Messis wegen laut Klub-Quellen rund 300 Millionen Euro pro Saison in die Barca-Kasse spülten. Wohl nicht nur kurzfristig muss Barca deshalb mit wirtschaftlichen Limits leben, die man seit Jahren nicht mehr kannte. Statt wie gewohnt den bestbezahlten Kader der Welt zu unterhalten, wird Barca in dieser Saison dank des Financial Fair Play der Liga bei den Gehaltsobergrenzen hinter Real Madrid und wohl auch Atletico zurückfallen.

Der Trost: Selbst ohne Messi verfügt Barca immer noch über eine ganze Reihe von Stars, die zu großen Taten fähig sind – oder besser gesagt: fähig sein sollten. Die Leistungsträger sind klar definiert. Im Tor hat der fußballerisch wie auf der Linie überzeugende Ex-Gladbacher Marc-André ter Stegen seinen Stammplatz sicher, neben Innenverteidiger Gerard Piqué soll Neuzugang Eric Garcia die in den Vorjahren so löchrige Abwehr abdichten. Als Außenverteidiger scheinen Jordi Alba und Sergino Dest gesetzt, zur Absicherung im defensiven Mittelfeld gibt es auch nach 14 Jahren im Profikader keine Alternative zu Sergio Busquets. Zwischen den Linien soll der offensivstarke Frenkie

Nach dem Abriss kommt der Aufbau: Barca muss nun ohne Lionel Messi auskommen.

Foto: Getty Images

de Jong für Akzente sorgen und die Fäden ziehen. Und Supertalent Pedri den Rücken freihalten, dem Shootingstar der vergangenen Spielzeit, der in seiner erst zweiten Saison bereits unverzichtbar ist, praktisch immer spielt und mit seiner Wendigkeit und Übersicht wehmütige Erinnerungen an die Klublegende Andres Iniesta weckt. Um die Gegner zu verwirren und allzu behäbiges Positionsspiel, zu dem Barca bisweilen neigt, zu verhindern, experimentiert Koeman an der Grundordnung, ändert die traditionelle 4-3-3 bisweilen zur 3-5-2 oder 3-4-3. Koeman erklärt: „Es ist wichtig, dass wir flexibel bleiben und die Systeme variieren können." Unverhandelbar für den Holländer ist ein Pressing am gegnerischen Strafraum, das für frühe Balleroberungen sorgen soll.

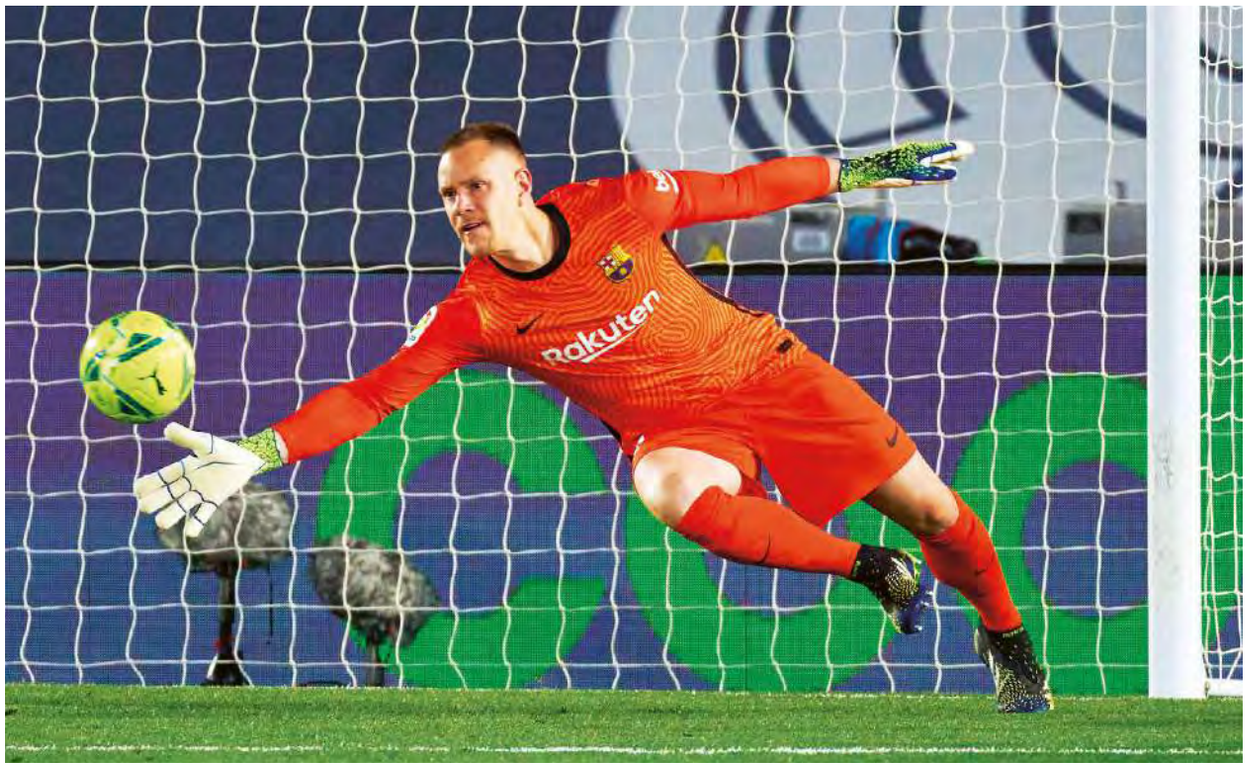
Fürs Toreschießen ist jetzt unter anderem der schussgewaltige Neuzugang Memphis Depay zuständig, der auf ausdrücklichen Wunsch von Koeman von Olympique Lyon geholt wurde und sich mit seinem niederländischen Landsmann de Jong nicht nur sprachlich, sondern auch fußballerisch auf Anhieb verstand. Dazu soll Sergio Aguero, ebenfalls ablösefrei von Manchester City gekommen, einschlagen. Der Argentinier war ursprünglich zwar verpflichtet worden, um Messi, der schon 2020 nach dem unrühmlichen Abgang seines Freundes Luis Suarez Barca verlassen wollte, bei Laune zu halten und zum Bleiben zu bewegen. Was bekanntlich misslang, wenn auch aus finanziellen Gründen. So muss Aguero eben ohne seinen Kumpel Messi im Angriff abliefern.

Griezmann war bei Barca kein Superstar.

Und ohne Antoine Griezmann: Auf dessen Durchbruch zum Superstar haben sie beim FC Barcelona ohnehin schon seit 2019 gewartet, nun ging er, zumindest leihweise, wieder dorthin, wo er herkam: zurück zu Atletico Madrid. Auch aus finanzieller Not Barcas. So wird man nicht erfahren, ob der französische Weltmeister ohne den langen Schatten Messis endlich die Gelegenheit genutzt hätte, sich selbst ins Rampenlicht zu setzen. Bevor er ging, huldigt er dem verflossenen Messi: „Einen wie ihn werden wir nie wieder sehen. Man spielt ihm eine Melone zu – und Messi macht daraus Kaviar." Wozu auf ähnliche Art auch Ansu Fati in der Lage ist, der allerdings nach seiner Meniskus-Operation im November 2020 länger als gedacht brauchte, um wieder auf die Beine zu kommen. Und der trotz seiner erst 18 Lenze erst wieder der „Alte" werden muss.

Die Message aus dem Klub ist derweilen klar: Zwar fehlt Messi, der wahrscheinlich beste Spieler der Klubhistorie. Zwar scheint der Schuldenstand mit rund 1,35 Milliarden Euro derzeit erdrückend. Und zwar fehlt Geld für teure, neue Stars – die man vor Kurzem noch im halben Dutzend holte, siehe Ousmane Dembelé (der nach überstandener Oberschenkel-Operation bis Ende Oktober ausfallen wird), Philippe ▶

CL E



Bewährt: Auch ohne Lionel Messi zählt Keeper Marc-André ter Stegen zu den Leistungsträgern beim FC Barcelona.

Coutinho oder Griezmann. Und zwar müssen die Kapitäne Gerard Piqué, Jordi Alba, Sergio Busquets und Sergi Roberto auf einen Teil ihrer Gehälter verzichten, um die Neuzugänge des wirtschaftlich darbenden Klubs überhaupt einschreiben zu können.

Aber das Selbstbewusstsein der Katalanen funktioniert immer noch wie gehabt. Innenverteidiger und Multi-Unternehmer Piqué dozierte zum Saisonauftakt in der Sendung *Good Morning America* des US-amerikanischen Senders *ABC*, der sich mit *ESPN* die amerikanischen TV-Rechte an der spanischen Liga teilt: „Wir sind Barca, wir müssen vom ersten Spieltag an alles gewinnen, was geht." Und er versprach den amerikanischen Fans: „Wir werden um jeden Titel kämpfen." Auch wenn er zerknirscht zugeben musste: „Wir haben Messi verloren, den besten Fußballer aller Zeiten, das hat uns getroffen, wir müssen jetzt ohne ihn unser Optimum geben."

Laportas Ego ist so angekratzt wie seine Glaubwürdigkeit.

Auch Präsident Joan Laporta sagt: „Warum sollten wir die Champions League nicht gewinnen können? Klar können wir das, wir spielen um den Titel." Wobei er das schon im Juni dieses Sommers sagte – und damals noch davon ausging, dass er Messi würde halten können. Seither sind die Töne des Berufsoptimisten eher leiser geworden, der Verlust Messis hat nicht nur an seinem Ego gekratzt, sondern auch an seiner Glaubwürdigkeit. Nach dem Abgang des Argentiniers sagte er deshalb bescheiden: „Wir starten jetzt in eine neue Ära, wir wollen zeigen, dass wir herausragende Profis sind und unsere Träume in die Tat umsetzen."

Auch von Koeman werden keine großen Ankündigungen zu hören sein. Noch im Januar 2021 hatte er angesichts vieler schlechter Barca-Spiele erklärt: „Titel? Wir sollten realistisch bleiben." Dann holte Barca aber doch noch immerhin den spanischen Pokal, mit einem 4:0 gegen Bilbao. Koeman jubelte: „Lang lebe Barca, lang lebe Katalonien." Was dem erklärten Separatisten Laporta, der für die katalanische Unabhängigkeit streitet, gefallen haben dürfte. Wie die Tatsache, dass Erzrivale Real im Kampf um einen Titel in der vergangenen Saison gänzlich leer ausging. Ein kleiner Triumph inmitten der allgemeinen Tristesse, der schließlich mit dafür sorgte, dass Koeman bleiben durfte – davor war mehr oder weniger offen seine Ablösung durch Klub-Legende Xavi gehandelt worden. Nachdem ihn Laporta nach längerem Hin und Her im Amt bestätigte, sagte Koeman dankbar: „Ich freue mich, dass mir Präsident Laporta vertraut, wir wollen zusammen gewinnen und Erfolge feiern." Ob Koemans 2020 gestartetes Engagement bei Barca tatsächlich die neue, von Laporta angekündigte Post-Messi-Ära, das Leben danach, einleiten kann, wird auch von den Auftritten in der Champions League abhängen. Denn in der spanischen Liga spielte Barca schon immer eine starke Rolle, seit der Jahrtausendwende wurde man zehnmal Meister, den Pokal gewann man siebenmal. Nichts Besonderes. Die Champions League aber wurde zuletzt zum Trauma. Wer sie mit Barca als Nächster gewinnt, zumal ohne Messi, ist denkmalverdächtig.

Einstweilen haben bereits die Frauen ihren Klubkollegen vorgemacht, wie es gehen könnte. Nach einem 4:0 im Champions-League-Finale 2021 gegen Chelsea schmückte sich Barca erstmals mit der Damen-Königskrone. Laporta jubelte überschwänglich: „Ihr habt Geschichte geschrieben, ihr seid unsere Vorbilder, ihr macht Barca zu mehr als nur einem Klub. Ihr seid nicht zu stoppen." Ob er das demnächst auch von seinen Männern behaupten darf, die solche Worte bedingt freudig vernommen haben dürften, muss sich zeigen.

PETER SCHWARZ-MANTEY

Fotos: Getty Images

Erfolg mit Folgen: Nach dem Triumph der Frauen des FC Barcelona in der Champions League erklärte Boss Joan Laporta sie zu „unseren Vorbildern".

KICKER-WERTUNG

Wie viel ist Barca ohne Messi noch wert? Diese Frage wird besonders international spannend. Tendenz: ein gefährlicher Gegner, kein Topteam.

★ ★ ★ ★ ☆

FC Barcelona

DRITTER IN SPANIEN

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 Marc-André **ter Stegen**		30.04.1992	1,87	85	D	2014	Bor. Mönchengladbach	25	65/—
13 **Neto**		19.07.1989	1,92	84	BRA	2019	FC Valencia	1	10/—
26 **Inaki Pena**	⬢	02.03.1999	1,84	78	ESP	2012	FC Villarreal	—	—/—
ABWEHR									
2 Sergino **Dest**		03.11.2000	1,70	62	USA	2020	Ajax Amsterdam	11	12/1
3 Gerard **Piqué**	⬢	02.02.1987	1,94	85	ESP	2008	Manchester United	102	119/15
4 Ronald **Araujo**		07.03.1999	1,91	89	URU	2018	CA Boston River	1	3/—
15 Clement **Lenglet**		17.06.1995	1,86	81	FRA	2018	FC Sevilla	13	39/2
18 **Jordi Alba**		21.03.1989	1,70	68	ESP	2012	FC Valencia	78	77/3
20 **Sergi Roberto**	⬢	07.02.1992	1,78	68	ESP	2006	CG Tarragona	10	51/3
22 Oscar **Mingueza**	⬢	13.05.1999	1,84	75	ESP	2005	eigene Jugend	1	5/—
23 Samuel **Umtiti**		14.11.1993	1,82	75	FRA	2016	Olympique Lyon	31	26/—
24 Eric **Garcia**		09.01.2001	1,82	73	ESP	2021	Manchester City	11	5/—
MITTELFELD									
5 Sergio **Busquets**	⬢	16.07.1988	1,89	76	ESP	2005	Jabac Can Jofresa	127	119/4
6 **Riqui Puig**	⬢	13.08.1999	1,69	56	ESP	2013	Jabac Terrassa	—	4/—
8 Miralem **Pjanic**		02.04.1990	1,80	74	BIH	2020	Juventus Turin	100	80/11
14 Philippe **Coutinho**		12.06.1992	1,71	72	BRA	2020	Bayern München	63	44/12
16 **Pedri**		25.11.2002	1,74	60	ESP	2020	UD Las Palmas	10	7/1
21 Frenkie **de Jong**		12.05.1997	1,78	68	NED	2019	Ajax Amsterdam	31	27/—
ANGRIFF									
7 Ousmane **Dembelé**		15.05.1997	1,78	67	FRA	2017	Borussia Dortmund	27	31/9
9 Memphis **Depay**		13.02.1994	1,76	78	NED	2021	Olympique Lyon	68	22/8
10 **Ansu Fati**	⬢	31.10.2002	1,78	70	ESP	2012	FC Sevilla	4	8/2
11 Yusuf **Demir**		02.06.2003	1,73	65	AUT	2021	Rapid Wien	1	—/—
12 Martin **Braithwaite**		05.06.1991	1,79	70	DEN	02/20	CD Leganes	56	6/3
17 Luuk **de Jong**		27.08.1990	1,89	87	NED	2021	FC Sevilla	38	29/9
19 Sergio **Aguero**		02.06.1988	1,70	69	ARG	2021	Manchester City	101	78/41

ARG = Argentinien, AUT = Österreich, BIH = Bosnien-Herzegowina, BRA = Brasilien, D = Deutschland, DEN = Dänemark, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, NED = Niederlande, URU = Uruguay

(Stichtag: 1. 9. 2021)

TRAINER

Ronald Koeman

Geboren am 21.3.1963
Im Amt seit August 2020

Der Glanz des Siegtorschützen aus dem Landesmeisterfinale 1992 ist längst verblasst: Nach dem Achtelfinal-Hinspiel 2021 schienen Ronald Koemans Tage als Coach bei Barca gezählt. Nach einem halben Jahr. 1:4 hatte sein Team gegen PSG verloren, war aber eigentlich komplett chancenlos. Ein 1:1 im Rückspiel glättete die Wogen etwas und auch, dass Barca Tage zuvor ins Pokalfinale eingezogen war. Der Niederländer blieb trotz verspielter Meisterschaft aber auch im Amt, weil kein Geld für eine Abfindung und einen Nachfolger da war.

TITEL

Niederländische Meisterschaft: 2007 (Eindhoven), 2004, 2002 (beide Ajax)
Spanischer Pokal: 2021 (Barcelona), 2008 (Valencia)
Niederländischer Pokal: 2002 (Ajax)

VEREIN

Gegründet: 1899

Homepage: fcbarcelona.com
E-Mail: oab@fcbarcelona.cat
98,7 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Rakuten (Internetbanking)
Ausrüster: Nike

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
20/21	3.	CL Achtelfinale
19/20	2.	CL Viertelfinale
18/19	1.	CL Halbfinale
17/18	1.	CL Viertelfinale
16/17	2.	CL Viertelfinale

TITEL

5 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**
2015, 2011, 2009, 2006, 1992

4 × **Europapokal der Pokalsieger**
1997, 1989, 1982, 1979

3 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**
1966, 1960, 1958

26 × Meisterschaft: zuletzt 2019
31 × Pokal: zuletzt 2021
8 × Double: zuletzt 2018
5 × UEFA-Supercup: 2015, 2011, 2009, 1997, 1992
3 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 2015, 2011, 2009

CAMP NOU

99 354 Plätze

Fotos: imago images

Alte Heimat: Künftig wird Lionel Messi nur noch auswärts im Camp Nou antreten, vielleicht schon diese Saison mit PSG.

EUROPAPOKAL-BILANZ

65. **Teilnahme**
32 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
13 × Europapokal der Pokalsieger
22 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(2 × Champions League und UEFA-Pokal in einer Saison bzw. eine Doppelteilnahme am EC der Landesmeister und Messepokal)

Gesamtbilanz
560 Spiele, 1121:569 Tore
318 Siege, 126 Remis, 116 Niederlagen

Höchste Siege
2-mal mit 8 Toren Differenz, zuletzt 8:0 gegen SK Matador Puchov (15.10.2003, UC 1. Runde)

Höchste Niederlage
2:8 gegen Bayern München (14.8.2020, CL Viertelfinale in Lissabon)

Rekordspieler
Xavi
170 Spiele, 1998–2015

Rekordtorschütze
Lionel Messi
120 Tore, 2004–2021

In der Champions League
4 × Sieger
1 × Finale verloren
7 × Aus im Halbfinale
7 × Aus im Viertelfinale
3 × Aus in Achtelfinale/Zwischenrunde
3 × Aus in der Gruppenphase
1 × In Quali/Play-offs gescheitert

In der Europa League
0 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
0 × Aus im Viertelfinale
0 × Aus in Achtelfinale
0 × Aus im Sechzehntelfinale
0 × Aus in der Gruppenphase
0 × In Quali/Play-offs gescheitert

Qualifikation für die Gruppenphase 21/22
Für die Gruppenspiele gesetzt

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Philippe Coutinho
(135 Mio. Euro vom FC Liverpool/2017)

Zugänge 2021/22
Aguero (Manchester City)
L. de Jong (FC Sevilla, ausgeliehen)
Demir (Rapid Wien, ausgeliehen)
Depay (Olympique Lyon)
Emerson Royal (Real Betis Sevilla, inzwischen Tottenham)
Garcia (Manchester City)

Abgänge 2021/22
Alena (FC Getafe, war bereits ausgeliehen)
O. Busquets (Clermont Foot)
De la Fuente (Olympique Marseille)
Emerson Royal (Tottenham Hotspur)
Firpo (Leeds United)
Griezmann (Atletico Madrid, ausgeliehen)
Ilaix Moriba (RB Leipzig)
Lopez Noguerol (FC Valencia)
Manaj (Spezia Calcio, ausgeliehen)
Matheus Fernandes (Palmeiras Sao Paulo)
Messi (Paris Saint-Germain)
Miranda (Betis Sevilla, war bereits ausgeliehen)
Monchu (FC Granada, war an den FC Girona ausgeliehen)
Reis (Hamburger SV, war an den VfL Osnabrück ausgeliehen)
Todibo (OGC Nizza, war bereits ausgeliehen)
Trincao (Wolverhampton Wanderers, ausgeliehen)

CL
E

Stark am Ball: Julian Weigl traf im Hinspiel der Play-offs gegen die PSV Eindhoven.

KICKER-WERTUNG

Benfica spielt weiter technisch feinen Fußball, doch es fehlt die Souveränität früherer Jahre. Platz 3 in der Gruppe muss aber machbar sein.

★ ★ ☆ ☆ ☆

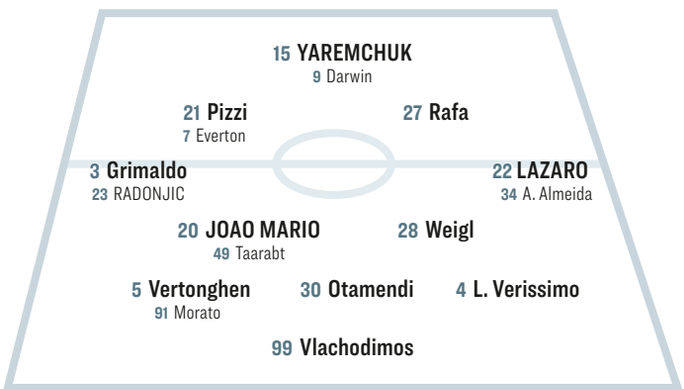
Immer wichtiger

Nach Skepsis zu Beginn hat sich der Ex-Dortmunder JULIAN WEIGL (25) bei Benfica als Liebling der Fans etabliert. Gleich zwei Trainer musste er überzeugen.

Der Benfica-Bus war in Eindhoven angekommen, als die Spieler ausstiegen und sich unter die Fans mischten, die vor dem Rückspiel des Play-offs gegen die PSV auf die Mannschaft warteten. Auf dem Weg ins Hotel blieb aber nur ein Akteur stehen, um Autogramme zu geben und Fotos zu machen: Julian Weigl.

Fans und Spieler strahlten dabei gemeinsam um die Wette. Am Tag danach war die Freude bei den Adlern noch größer, denn Benfica zog in die Gruppenphase der Champions League ein. Und in die Königsklasse gehören die einstigen Könige Europas, die 1961 und 1962 den Meistercup gewonnen hatten, nach eigener Sicht ohnehin.

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Nach der Absenz im Vorjahr, als man in der Quali ausschied, zählt Benfica wieder zu Europas Elite und bekommt Duelle mit Barca und dem FC Bayern. Und zu Benficas Elite gehört mehr und mehr auch Weigl. Der Ex-Dortmunder, im Januar 2020 für 20 Millionen Euro nach Lissabon gewechselt, ist einer der beliebtesten Profis im Kader, ein Foto oder gar Trikot mit dem Namen des deutschen Nationalspielers ist begehrt. Vorbei die Zeiten, als dem 25-Jährigen das Image eines unkreativen Mittelfeldspielers anhaftete, der nur zur Seite passte und mit dessen Spiel sich die Zuschauer wenig anfreunden konnten. Doch als er Ende der Saison 2019/20 Bruno Lage überzeugt hatte, ging der Trainer. Unter Jorge Jesus ging das Spiel von vorne los.

> Manche vergleichen Weigl schon mit einer **Legende** des Klubs.

Schon damals wurde Weigl für sein Verhalten abseits des Platzes gelobt, für seine bescheidene und respektvolle Art in Interviews, vor allem aber gelang es ihm, den gestrengen Jesus zu überzeugen. Der Coach hatte anfangs im Mittelfeld den körperbetonter agierenden Brasilianer Gabriel bevorzugt.

Doch Weigl gewann Terrain und benötigt auch keine Hilfe mehr von Assistent Joao de Deus, um die Anweisungen von Jesus auf Portugiesisch zu verstehen. Galt Weigel anfangs als Fremdling, ist er über die Zeit zu einem Anker bei Benfica geworden. Trainer Jesus sagt heute über Weigl: „Er versteht nun meine Vorstellungen besser, wie ein Spieler auf seiner Position agieren und sich positionieren sollte. Alle sehen, dass er heute ein Spieler ist, der sich in Bezug auf seine Aggressivität im Spiel mit und ohne Ball weiterentwickelt hat. Und das wiederum hat dem Team Stabilität verliehen."

Weigls einerseits stille, aber dennoch zielführende Art und auch Spielweise haben sogar Vergleiche mit Klublegende Sheu Han eingebracht. Dessen Talent war anfangs auch unterschätzt worden, er hielt sich dann aber fast 20 Jahre im Verein, wurde neunmal Meister und sogar Kapitän. Lob für Weigl, der von den Klubmitgliedern zum Spieler der Saison 2020/21 gewählt wurde, gibt es auch von einer weiteren Benfica-Legende, Interimspräsident Rui Costa: „Wir waren uns seiner Qualität sicher, auch wenn sein Start nicht der einfachste war und wir ihm daher Zeit geben mussten, sich anzupassen. Die anfänglichen Zweifel von außen, die wir intern nicht teilten, sind passé. Es ist eine Freude, ihn spielen zu sehen."

Für Weigl ist eine Schlüsselrolle reserviert im 3-4-3-System, mit dem man trotz der starken Gegner erstmals seit 2017 wieder ins Achtelfinale kommen will. Damals schied Benfica gegen Dortmund mit einem Weigl in der Stammelf aus. Für den damals 21-jährigen gab es zweimal die kicker-Note 3. Weigl kann als Verteidiger, Sechser oder Achter agieren und erklärt: „Ich fühle mich hier sehr wohl. Ziel ist, Stärke zu zeigen und die Gruppenphase zu überstehen. Und dann wollen wir so weit wie möglich kommen." MARCUS ALVES

Foto: Getty Images/Quality Sport Images/Alvarez

Benfica Lissabon

DRITTER IN PORTUGAL

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1	Mile **Svilar**	27.08.1999	1,90	82	SRB	2017	RSC Anderlecht	—	3/—
77	**Helton Leite**	02.11.1990	1,96	93	BRA	2020	Boavista Porto	—	—/—
99	Odysseas **Vlachodimos**	26.04.1994	1,91	77	GRE	2018	Panathinaikos Athen	14	12/—
ABWEHR									
2	**Gilberto**	07.03.1993	1,81	68	BRA	2020	Fluminense Rio	—	—/—
3	Alejandro **Grimaldo**	20.09.1995	1,71	69	ESP	01/16	FC Barcelona	—	20/2
4	**Lucas Verissimo**	02.07.1995	1,88	77	BRA	01/21	FC Santos	—	—/—
5	Jan **Vertonghen**	24.04.1987	1,89	86	BEL	2020	Tottenham Hotspur	131	35/1
17	**Diogo Goncalves**	06.02.1997	1,76	62	POR	2020	FC Famalicao	—	4/—
30	Nicolas **Otamendi**	12.02.1988	1,83	81	ARG	2020	Manchester City	80	56/1
31	**Gil Dias**	28.09.1996	1,83	78	POR	2021	FC Famalicao	—	—/—
34	**André Almeida**	10.09.1990	1,86	80	POR	01/12	Uniao Leiria	8	36/—
91	**Morato**	30.06.2001	1,90	85	BRA	2019	FC Sao Paulo	—	—/—
97	**Ferro**	26.03.1997	1,91	78	POR	2021	FC Valencia	—	5/—
MITTELFELD									
11	Soualiho **Meité**	17.03.1994	1,87	80	FRA	2021	AC Mailand	—	1/—
20	**Joao Mario**	19.01.1993	1,79	72	POR	2021	Sporting Lissabon	45	10/—
21	**Pizzi**	06.10.1989	1,77	72	POR	2014	Espanyol Barcelona	17	37/3
22	Valentino **Lazaro**	24.03.1996	1,80	76	AUT	2021	Inter Mailand	32	9/—
23	Nemanja **Radonjic**	15.02.1996	1,85	77	SRB	2021	Olympique Marseille	22	2/—
27	**Rafa**	17.05.1993	1,71	66	POR	2016	Sporting Braga	23	13/1
28	Julian **Weigl**	08.09.1995	1,86	71	D	01/20	Borussia Dortmund	5	22/1
49	Adel **Taarabt**	24.05.1989	1,82	69	MAR	2018	CFC Genua 1893	28	6/—
83	**Gedson**	09.01.1999	1,82	71	POR	2021	Galatasaray SK	2	10/1
ANGRIFF									
7	**Everton**	22.03.1996	1,74	72	BRA	2020	Gremio Porto Alegre	25	—/—
9	**Darwin**	05.09.1998	1,87	81	URU	2020	UD Almeria	4	—/—
14	Haris **Seferovic**	22.02.1992	1,85	85	SUI	2017	Eintracht Frankfurt	79	21/4
15	Roman **Yaremchuk**	27.11.1995	1,86	78	UKR	2021	KAA Gent	30	—/—
18	**Rodrigo Pinho**	30.05.1991	1,85	84	BRA	2021	Maritimo Funchal	—	—/—
88	**Goncalo Ramos**	20.06.2001	1,84	79	POR	2013	CB Loulé	—	—/—

ARG = Argentinien, AUT = Österreich, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, D = Deutschland, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, GRE = Griechenland, MAR = Marokko, POR = Portugal, SRB = Serbien, SUI = Schweiz, UKR = Ukraine, URU = Uruguay

(Stichtag: 1. 9. 2021)

TRAINER

Jorge Jesus

Geboren am 24.7.1954
Im Amt seit Juli 2020

Bereits von 2009 bis 2015 war er Benficas Trainer, und trotz der verlorenen Finals in der Europa League 2013 und 2014 saß Jorge Jesus fest im Sattel. Ob seiner intensiven Art aber gab es dann doch zunehmend Reibungsverluste. Nach zwei Meisterschaften in Folge trennte man sich letztlich im Streit. Dass er just zum Lokalrivalen Sporting ging, werfen ihm nicht wenige noch heute vor. 2018 dann schien in Saudi-Arabien seine Karriere zu versanden. Doch von wegen: 2019/20 erlebte er in Brasilien eine sagenhaft erfolgreiche Zeit. Nun ist er zurück.

TITEL

Copa Libertadores: 2019 (Flamengo)
Recopa Sudamericana: 2020 (Flamengo)
Brasilianische Meisterschaft: 2019 (Flamengo)
Portugiesische Meisterschaft: 2015, 2014, 2010 (alle Benfica)
Portugiesischer Pokal: 2014 (Benfica)

VEREIN

Gegründet: 1904

Homepage: slbenfica.pt
E-Mail: linhabenfica@slbenfica.pt
1,7 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Emirates (Fluggesellschaft)
Ausrüster: Adidas

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
20/21	3.	CL Qualifikation/ EL Sechzehntelfinale
19/20	2.	CL Gruppenspiele/ EL Sechzehntelfinale
18/19	1.	CL Gruppenspiele/ EL Viertelfinale
17/18	2.	CL Gruppenspiele
16/17	1.	CL Achtelfinale

TITEL

2 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**
1962, 1961

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

40 × Meisterschaft: zuletzt 2019
26 × Pokal: zuletzt 2017
11 × Double: zuletzt 2017
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

61. **Teilnahme**
41 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
7 × Europapokal der Pokalsieger
23 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(10 × Champions League und Europa League bzw. UEFA-Cup in einer Saison)

Gesamtbilanz
444 Spiele, 717:495 Tore
206 Siege, 106 Remis, 132 Niederlagen

Höchster Sieg
10:0 gegen Stade Dudelange
(5.10.1965, LM 1. Runde)

Höchste Niederlage
0:7 bei Celta Vigo
(25.11.1999, UC 3. Runde)

Rekordspieler
Luisao
127 Spiele, 2003–2017

Rekordtorschütze
Eusebio
57 Tore, 1961–1975

In der Champions League
0 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
4 × Aus im Viertelfinale
1 × Aus in Achtelfinale/Zwischenrunde
10 × Aus in der Gruppenphase
3 × In Quali/Play-offs gescheitert

In der Europa League
0 × Sieger
2 × Finale verloren
1 × Aus im Halbfinale
2 × Aus im Viertelfinale
0 × Aus im Achtelfinale
2 × Aus im Sechzehntelfinale
0 × Aus in der Gruppenphase
0 × In Quali/Play-offs gescheitert

Qualifikation für die Gruppenphase 21/22

PSV Eindhoven	2:1 (H), 0:0 (A)
Spartak Moskau	2:0 (A), 2:0 (H)

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Darwin Nunez
(24 Mio. Euro von UD Almeria/2020)

Zugänge 2021/22
Ferro (FC Valencia, war ausgeliehen)
Gedson (Galatasaray SK, war ausgeliehen)
Gil Dias (AS Monaco, war an FC Famalicao ausgeliehen)
Joao Mario (Inter Mailand, war an Sporting Lissabon ausgeliehen)
Lazaro (Inter Mailand, ausgeliehen, war an Borussia Mönchengladbach ausgeliehen)
Meité (FC Turin, war an AC Mailand ausgeliehen)
Radonjic (Olympique Marseille, ausgeliehen, war an Hertha BSC ausgeliehen)
Rodrigo Pinho (Maritimo Funchal)
Yaremchuk (KAA Gent)

Abgänge 2021/22
Alfa Semedo (Vitoria Guimaraes, war an den FC Reading ausgeliehen)
Cervi (Celta Vigo)
Chiquinho (Sporting Braga, ausgeliehen)
David Tavares (FC Famalicao, ausgeliehen)
Ebuehi (FC Venedig, ausgeliehen, war an Twente Enschede ausgeliehen)
Florentino (FC Getafe, ausgeliehen, war an AS Monaco ausgeliehen)
Jota (Celtic Glasgow, ausgeliehen, war an Real Valladolid ausgeliehen)
Krovinovic (Hajduk Split, war an Nottingham Forest ausgeliehen)
Nuno Santos (FC Pacos de Ferreira, ausgeliehen, war an Boavista Porto ausgeliehen)
Nuno Tavares (FC Arsenal)
Pedrinho (Schachtar Donezk)
Tiago Araujo (FC Arouca, ausgeliehen)
Tiago Dantas (CD Tondela, ausgeliehen, war an Bayern München ausgeliehen)
Vinicius (PSV Eindhoven, ausgeliehen, war an Tottenham Hotspur ausgeliehen)
Vukotic (Boavista Porto, ausgeliehen)
Waldschmidt (VfL Wolfsburg)
Jardel
Samaris

ESTADIO DA LUZ

65 647 Plätze

Fotos: imago images

Tierische Nähe: Das Stadion liegt in Lissabon in der Gemeinde Sao Domingos de Benfica – wie auch der Zoo der Stadt.

CL
E

Findiger Boss: In der Trainerfrage oder finanziell lässt Ihor Surkis sich etwas einfallen, um Dynamo Kiew konkurrenzfähig zu halten.

Foto: imago images/robertharding

Rettung auf Zypern

Um sich Abgaben in der ukrainischen Heimat zu ersparen, geht DYNAMO KIEW den Umweg über das Steuerparadies.

Manchmal muss man etwas zurückdenken, um einen Schritt vorwärts zu gehen. Oder auch mehrere. Jedenfalls erinnerte die Aktion des Hauptanteilseigners und Präsidenten von Dynamo Kiew, Ihor Surkis, den rumänischen Oldie Mircea Lucescu, der nun 76 Jahre auf dem Buckel hat, als Coach zu installieren an das Handeln seines älteren Bruders Hryhorij, der einst Valeriy Lobanovskyi zum Klub holte. Der sowjetische General, der so viele mit seiner Art, Fußball spielen zu lassen, inspirierte – so zum Beispiel auch Ralf Rangnick –, führte Dynamo 1999 ins Halbfinale der Champions League. Dort war dann Endstation gegen Bayern (3:3, 0:1).

Dergleichen wird mehr als zwei Dekaden später nicht passieren, doch schon die Tatsache, dass Lucescu den Klub als Meister nach fünf Jahren wieder direkt in die Gruppenphase der Königsklasse geführt hat, ist ein Erfolg. Weitere Träumereien verbieten sich für Dynamo in diesem Wettbewerb. Der Hauptgrund dafür ist die sehr schlechte, angespannte finanzielle Situation. 2020 bilanzierte der Klub Schulden in Höhe von mehr als 18 Millionen Euro. Und das ist recht viel für einen Verein, dessen Jahresbudget seit 2011 schrittweise von 60 auf 30 Millionen Euro gesenkt wurde.

„Man muss den Gürtel enger schnallen, damit Dynamo Kiew nicht von der Fußball-Landkarte verschwindet“, erklärte Surkis. Tatsächlich kontrolliert er als Großaktionär den Klub mit 63 Prozent der Aktien gemeinsam mit Offshore-Dynamo-Kiew mit Sitz auf Zypern. Das Firmenkonstrukt spielt eine große Rolle, da es die Kontrolle über alle Finanzströme, einschließlich der Verträge von Spielern und Trainern, übernommen hat. Der Grund für die leicht absurde Konstellation liegt auf der Hand: Um Abgaben in der Ukraine zu vermeiden und zumindest im eigenen Land konkurrenzfähig zu bleiben, hat man sich quasi durch den Umweg übers mehr als 1500 Kilometer entfernte Steuerparadies im östlichen Mittelmeer finanziell gerettet.

> Mit den Einnahmen im Europacup wurden **Schulden** getilgt.

Die aktuelle Situation bei Dynamo Kiew ist so schlecht, dass selbst knapp 40 Millionen Euro, die es vergangene Saison im Europacup einnahm, allein keinen Ausweg aus der prekären finanziellen Lage boten. Denn die Hälfte dieses Betrages wurde verwendet, um zuvor angehäufte Schulden zu begleichen.

Kein Wunder, dass die Transferaktivitäten überschaubar sind: Dynamo holte den eher unbekannten venezolanischen Stürmer Eric Ramirez vom slowakischen DAC für 1,75 Millionen Euro und den 24-jährigen Mittelfeldspieler Denys Antyukh für nur 150 000 Euro vom FC Kolos. Dazu kamen der 21-jährige belarussische Stürmer Ilia Shkurin von ZSKA Moskau für den gleichen Mini-Betrag und ablösefrei Angreifer Vladyslav Kulach. Gleichzeitig hat Dynamo 21 Spieler an andere Klubs verliehen. All das klingt wenig verheißungsvoll vor dem großen Abenteuer Champions League.

OLEG ZADERNOVSKY

So könnten sie spielen

Neuzugänge in Großbuchstaben

KICKER-WERTUNG

Einnahmen generieren für die leeren Kassen des Vereins – um viel mehr anderes wird es bei Dynamo in dieser Saison der Königsklasse kaum gehen.

★ ☆ ☆ ☆ ☆

Dynamo Kiew

MEISTER IN DER UKRAINE

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 Heorhiy **Bushchan**	⬢	31.05.1994	1,94	84	UKR	2009	Tschornom. Odessa	11	4/—
35 Ruslan **Neshcheret**	⬢	22.01.2002	1,90	81	UKR	2014	eigene Jugend	—	1/—
71 Denis **Boyko**	⬢	29.01.1988	1,94	82	UKR	02/18	Besiktas	6	1/—
ABWEHR									
6 Mykyta **Burda**	⬢	24.03.1995	1,87	80	UKR	02/12	RWUFK Kiew	8	1/—
13 Artem **Shabanov**		07.03.1992	1,89	79	UKR	2021	Legia Warschau	2	1/—
16 Vitali **Mykolenko**	⬢	29.05.1999	1,80	71	UKR	2012	eigene Jugend	20	4/—
24 Oleksandr **Tymchyk**	⬢	20.01.1997	1,80	67	UKR	2020	Sorja Luhansk	4	—/—
25 Illya **Zabarnyi**	⬢	01.09.2002	1,86	80	UKR	2016	eigene Jugend	14	6/—
34 Oleksandr **Syrota**	⬢	11.06.2000	1,89	74	UKR	2016	eigene Jugend	—	—/—
94 Tomasz **Kedziora**		11.06.1994	1,83	80	POL	2017	Lech Posen	23	6/—
MITTELFELD									
5 Serhiy **Sydorchuk**		02.05.1991	1,89	80	UKR	01/13	Met. Saporischschja	42	15/1
7 Benjamin **Verbic**		27.11.1993	1,79	74	SVN	01/18	FC Kopenhagen	34	11/—
8 Volodymyr **Shepelev**	⬢	01.06.1997	1,84	78	UKR	2010	Tschornom. Odessa	7	4/—
10 Mykola **Shaparenko**	⬢	04.10.1998	1,82	76	UKR	2015	Illitschiwez Mariupol	17	5/—
14 Carlos **de Pena**		11.03.1992	1,77	74	URU	01/19	Nacional Montevideo	—	6/1
15 Viktor **Tsygankov**	⬢	15.11.1997	1,75	70	UKR	2011	Nyva Vinnitsa	30	11/3
17 Bogdan **Lednev**		07.04.1998	1,76	70	UKR	2020	Sorja Luhansk	—	4/—
18 Oleksandr **Andriyevskyi**		25.06.1994	1,72	64	UKR	2018	Sorja Luhansk	1	3/—
19 Denys **Garmash**	⬢	19.04.1990	1,86	72	UKR	2020	Rizespor	30	20/2
20 Oleksandr **Karavaev**		02.06.1992	1,73	65	UKR	2019	Sorja Luhansk	39	4/—
29 Vitaliy **Buyalskyi**	⬢	06.01.1993	1,70	61	UKR	2014	Howerla Uschhorod	9	15/3
99 Denys **Antyukh**		30.07.1997	1,83	78	UKR	2021	Kolos Kowaliwka	—	—/—
ANGRIFF									
9 **Eric Ramirez**		20.11.1998	1,90	88	VEN	2021	DAC Dunajska Streda	1	—/—
22 **Vitinho**		01.04.1999	1,80	71	BRA	2021	Athl. Paranaense	—	—/—
28 Vladyslav **Kulach**		07.05.1993	1,78	74	UKR	2021	Worskla Poltawa	—	—/—
73 Ilia **Shkurin**		17.08.1999	1,88	80	BLR	2021	ZSKA Moskau	—	—/—
89 Vladyslav **Supriaga**		15.02.2000	1,82	75	UKR	2020	SC Dnipro-1	—	6/—

BLR = Belarus, BRA = Brasilien, POL = Polen, SVN = Slowenien, UKR = Ukraine, URU = Uruguay, VEN = Venezuela (Stichtag: 1. 9. 2021)

TRAINER

Mircea Lucescu

Geboren am 29.7.1945
Im Amt seit Juli 2020

Eigentlich sollte der erfahrene und mit so vielen Titeln dekorierte Rumäne mit Beginn der Saison 2020/21 in die Schweiz wechseln. Doch sein Engagement beim FC Sion konnte er wegen der Pandemie nicht antreten. Also landete er bei Dynamo Kiew. Dort wirkt er nach englischem Manager-Modell, ist also für Training, Transfers und Scouting zuständig.

TITEL

UEFA-Cup: 2009 (Schachtar)
UEFA-Supercup: 2000 (Galatasaray)
Ukrainische Meisterschaft: 2021 (Dynamo Kiew), 2014, 2013, 2012, 2011, 2010, 2008, 2006, 2005 (alle Schachtar)
Türkische Meisterschaft: 2003 (Besiktas), 2002 (Galatasaray)
Rumänische Meisterschaft: 1999 (Rapid), 1990 (Dinamo)
Ukrainischer Pokal: 2021 (Dynamo Kiew), 2016, 2013, 2012, 2011, 2008, 2004 (alle Schachtar)
Rumänischer Pokal: 1998 (Rapid), 1990, 1986 (beide Dinamo)

VEREIN

Gegründet: 1927

Homepage: fcdynamo.kiev.ua
E-Mail: marketing@goal.com.ua
309 000 Abonnenten

Trikotsponsor: ABank24 (Finanzdienstleister)
Ausrüster: New Balance

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
20/21	1.	CL Gruppenspiele/ EL Achtelfinale
19/20	2.	CL Qualifikation/ EL Gruppenspiele
18/19	2.	CL Play-off/ EL Achtelfinale
17/18	2.	CL Qualifikation/ EL Achtelfinale
16/17	2.	CL Gruppenspiele

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

2 × **Europapokal der Pokalsieger**
1986, 1975

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

29 × Meisterschaft: zuletzt 2021– Ukraine (16), Sowjetunion (13)
22 × Pokal: zuletzt 2021 – Ukraine (13), Sowjetunion (9)
12 × Double: zuletzt 2021– Ukraine (9), Sowjetunion (3)
1 × UEFA-Supercup: 1975
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

51. **Teilnahme**
38 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
4 × Europapokal der Pokalsieger
20 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(11 × Champions League und Europa League bzw. UEFA-Cup in einer Saison)

Gesamtbilanz
391 Spiele, 583:454 Tore
168 Siege, 99 Remis, 124 Niederlagen

Höchster Sieg
8:0 gegen Barry Town AFC (22.7.1998, CL Qualifikation)

Höchste Niederlagen
3-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt 0:5 gegen Chelsea (14.3.2019, EL Achtelfinale)

Rekordspieler
Oleksandr Shovkovskyi
144 Spiele, 1994–2016

Rekordtorschütze
Serhiy Rebrov
31 Tore, 1992–2007

In der Champions League
0 × Sieger
0 × Finale verloren
1 × Aus im Halbfinale
1 × Aus im Viertelfinale
2 × Aus in Achtelfinale/Zwischenrunde
13 × Aus in der Gruppenphase
9 × In Quali/Play-offs gescheitert

In der Europa League
0 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
2 × Aus im Viertelfinale
3 × Aus im Achtelfinale
2 × Aus im Sechzehntelfinale
2 × Aus in der Gruppenphase
0 × In Quali/Play-offs gescheitert

Qualifikation für die Gruppenphase 21/22
Für die Gruppenspiele gesetzt

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Dieumerci Mbokani
(11 Mio. Euro vom RSC Anderlecht/2013)

Zugänge 2021/22
Antyukh (Kolos Kowaliwka)
Eric Ramirez (DAC Dunajska Streda)
Kulach (Worskla Poltawa)
Shabanov (Legia Warschau, war ausgeliehen)
Shkurin (ZSKA Moskau, ausgeliehen)
Vitinho (Athletico Paranaense)

Abgänge 2021/22
Alibekov (Sorja Luhansk, ausgeliehen)
Baluta (Brighton & Hove Albion, war ausgeliehen)
Buletsa (Sorja Luhansk, war an SC Dnipro-1 ausgeliehen)
Duelund (NEC Nijmegen)
Fran Sol (SD Eibar, ausgeliehen, war an CD Teneriffa ausgeliehen)
Gerson Rodrigues (ES Troyes AC, ausgeliehen)
Sidcley (PAOK Saloniki, ausgeliehen)
Tsitaishvili (Tschornomorez Odessa, ausgeliehen, war an Worskla Poltawa ausgeliehen)
Clayton

OLIMPIJSKYI

70 050 Plätze

Fotos: picture-alliance, imago images

Premiere: Nach der Wiedereröffnung bestritten die Ukraine und Deutschland hier 2011 das erste Länderspiel (3:3).

CL F

Nicht von Pappe

Der fünfmalige Weltfußballer CRISTIANO RONALDO (36) soll Manchester United wieder zu bedeutenden Titeln führen. Sein Coach muss derweil auch Psychologe sein.

Der Text ist recht, sagen wir, einprägsam. Ein Grund dafür, warum er am 29. August in Dauerschleife im Molineux, dem Stadion in Wolverhampton, aus der Fankurve Manchester Uniteds zu hören war:

„Viva Ronaldo, viva Ronaldoooo
Running down the wing
Hear United sing
Viva Ronaldoooo“

Da Cristiano Ronaldo aber noch gar nicht am Flügel entlangflitzte, weil sein Transfer erst in den Tagen danach endgültig fixiert wurde, und das nach seiner selbst vollzogenen Umschulung vom Außen- zum Mittelstürmer in den vergangenen Jahren auch wohl künftig nicht mehr allzu oft tun wird, ist der Song unverkennbar aus seiner ersten Zeit bei United. Unvergessen natürlich, diese Ära zwischen 2003 und 2009 mit dem Champions-League-Sieg 2008. Aber irgendwie auch weit weg. Damals waren die Red Devils zwar kein Rekordmeister – das war Liverpool –, aber glücklicher, denn in diesen sechs Jahren wurden sie dreimal englischer Champion: 2007, 2008, 2009. Mit Ronaldo. Ohne ihn wurden sie es zwar auch noch zweimal, 2011 und 2013, doch seitdem eben nicht mehr. Acht Jahre nicht mehr, und für die United-Fans sind das doch acht sehr lange Jahre.

Man stelle sich vor, Bayern, Juve, Real, PSG blieben so lange ohne Meistertitel. Das kann sich kein Verein, kein Unternehmen dieser Größenordnung, die sie mittlerweile sind, erlauben. United gehört noch zu den reichsten Klubs, aber mehr als 40 Sponsoren weltweit müssen befriedigt werden.

Ronaldos Tore sollen den Unterschied machen.

Und genau deshalb und weil die Eigner-Familie Glazer es satt hat zuzuschauen, während bei Mancester City, Chelsea oder speziell in Liverpool Trophäen gestemmt werden, tätigte man nun diese Investition. 15 Millionen Euro Ablösesumme sollen als Sockelbetrag an Juve überwiesen worden sein, rund das Doppelte soll Ronaldo in seinen zwei Saisons im Old Trafford kassieren. Das ist nicht von Pappe, aber für United trotz allem, trotz Pandemie, die in England wohl eh keinen Verein groß zu tangieren scheint, ein überschaubares finanzielles Risiko. Zumal, wenn dadurch mehr Einnahmen in der Champions League herausspringen. Ein Aus dort, so wie in der Gruppenphase der Vorsaison, das man fatalerweise am Ende mit einer Niederlage in Leipzig selbst verschuldete, wäre für die Bosse indiskutabel. Erst recht mit Ronaldo.

Anders als beim schmeichelhaften 1:0-Erfolg in Wolverhampton, als dieser nur als Pappfigur nahezu in Lebensgröße anwesend war, soll er bald leibhaftig für Manchester United auf Torejagd gehen. Das ist sein Auftrag. Selbstverständlich ist er das, daran ließ auch Ole Gunnar Solskjaer, einst Ronaldos Mitspieler, nun sein Trainer, keinen Zweifel: „Er wird Mittelstürmer spielen, ich will ihn im Strafraum sehen. Er soll Tore schießen.“

Dass er das so gut kann wie nur wenige, hat er oft genug bewiesen. Rechts, links, meistens nur mit einem Kontakt – dazu per Kopf. Ein Phänomen, immer noch, auch, oder gerade weil mit 36. Die Frage aber ist, wie konstant gut Ronaldo in der Premier League abliefert? Nur gegen Newcastle, Norwich und Burnley? Oder auch dann, wenn es darauf ankommt, das Tor zum 1:0-Sieg in der Champions League in der K.-o-Phase gegen Paris oder in der Liga gegen Manchester City, Chelsea oder Liverpool zu erzielen? Sie wissen schon, die mit den Meisterschaften, seit United in dieser Hinsicht seit 2013 die Zuschauerrolle übernommen hat.

Solskjaer schaut auf Ferguson – und zitiert Roosevelt.

Wo Licht ist, fällt aber auch Schatten. In dem Fall auf diejenigen, die weichen müssen aus der Startelf. Vielleicht sogar auf Mason Greenwood, 19 Jahre, wenngleich der einen tollen Saisonstart hinlegte mit je einem Tor an den ersten drei Spieltagen. Der letzte Teenager, dem das in der Premier League gelang, war Robbie Fowler in der Saison 1994/95 für den FC Liverpool. Greenwood kann immerhin auf dem Flügel spielen, wo er besser aufgehoben ist als Edinson Cavani, für den Urugayer wird es nun richtig eng.

Und was wird aus Jadon Sancho? Bis Ronaldo kam, war der junge Mann, der zuletzt die Bundesliga und vor allem ganz Dortmund so sehr begeisterte, der Toptransfer des Sommers aus Sicht Manchester Uniteds. Das ist er monetär gesehen immer noch, schließlich hat er stolze 85 Millionen Euro gekostet. Aber insgesamt verblasst er neben Ronaldo, natürlich. So wie auch Raphael Varane, der von Real Madrid kam.

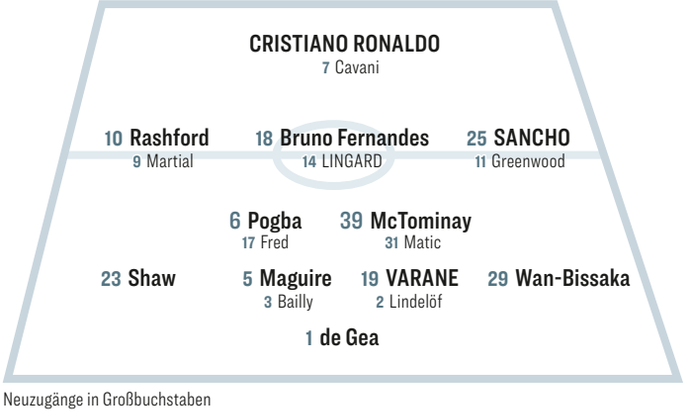
Dennoch steht Sancho in Manchester auf eine besondere Art im Fokus: Denn er vergab, ebenso wie sein Teamkollege Marcus Rashford, bis Oktober noch verletzt, im EM-Finale gegen Italien für England im Elfmeterschießen. Beide waren von Nationaltrainer Gareth Southgate gegen Ende der Verlängerung eingewechselt worden, um eben den finalen Showdown erfolgreich zu gestalten. Daraus wurde nichts. Viel schlimmer aber: Beide, so wie auch Arsenals Bukayo Saka, wurden aufgrund ihrer dunklen Hautfarbe angefeindet, sahen sich im Internet unfassbaren Hasstiraden ausgesetzt. Auch wenn viele Menschen darauf genau richtig reagierten und gegensteuerten, geht so etwas natürlich auch nicht spurlos an zwei (jungen) Profis vorbei. Jeder, der das erwartet, weiß nicht, wie sehr eine Seele Schaden nehmen kann, egal wie gut das Bankkonto gefüllt ist.

Insofern kommt auf Solskjaer die spezielle Aufgabe zu, die beiden mental aufzurichten, ihnen wieder Selbstvertrauen zu geben, dabei aber auch den Spagat hinzubekommen, sportlich fair und nicht aus Mitleid für das gepeinigte Duo und zum Beispiel gegen Greenwood oder Anthony Martial zu entscheiden.

Wie so oft in der ruhmreichen Vereinsgeschichte Uniteds spielt auch hier Alex Ferguson eine wichtige Rolle. Er, der Cristiano Ronaldo davon abhielt, zu Manchester

Seite an Seite: Jadon Sancho und sein Trainer Ole Gunnar Solskjaer

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Fotos: Getty Images

City zu wechseln und ihn bat, in den roten Teil der Stadt zurückzukehren, was der tatsächlich auch wegen Ferguson tat, musste selbst schon nach großen Turnieren einen David Beckham oder Wayne Rooney wieder aufpäppeln, die nach Misserfolgen mit Englands Nationalmannschaft traurig in ihren Klub und zu ihm, zum Sir, zurückkehrten. Wie dieser mit den Bedröppelten umging, imponierte Solskjaer, nun ist er selbst gefordert: „Das war für mich der Prototyp, wie man das macht. Jadon und Marcus sind starke Charaktere. Wir werden sie schützen. Ich werde sie schützen."

Was die beiden angeht, hat Solskjaer den Ex-US-Präsidenten Theodore Roosevelt zitiert: „Das Verdienst gebührt dem Mann, der in der Arena ist, dessen Gesicht von Staub, Schweiß und Blut verunstaltet ist; wer sich tapfer bemüht; und wer im schlimmsten Fall, wenn er scheitert, zumindest scheitert, während er sich etwas traut." Einen Elfmeter zu verschießen, ist also nicht schlimm, den Mut zu haben anzutreten, mit 21 und 23 Jahren, das ist großartig. Und ebenso, wieder aufzustehen. Das hat auch Ronaldo erlebt. Sie werden ihn fragen können, persönlich sogar.

THOMAS BÖKER, KEIR RADNEDGE

Einst und jetzt: Uniteds Fans feiern die Rückkehr Cristiano Ronaldos schon mal mit einer Pappfigur. 2008 holte er den Pott.

KICKER-WERTUNG

Trotz Cristiano Ronaldo – ein Selbstläufer wird die Champions League natürlich nicht für United. Aber stärker als zuletzt ist es allemal.

★ ★ ★ ★ ☆

CL F

Endlich: Lucky Luke!

Physisch und psychisch liegt eine lange Leidenszeit hinter LUKE SHAW (26). Doch mittlerweile blüht er richtig auf und überzeugte auch bei der EM 2021.

Gestoppte Freude: Luke Shaw traf im EM-Finale, verlor aber.

Manche Sätze verdienen es, zweimal gelesen zu werden, dieser gehört dazu: Luke Shaw erlitt im September 2015 einen doppelten Bruch des rechten Schienbeins.

Denn wenn man ihn nicht zweimal liest, kann er schnell wieder in Vergessenheit geraten, und das wäre nicht angemessen angesichts der Leidenszeit des Wiederaufbaus, nachdem Shaw fast wegen eines Blutgerinnsels sein Bein verloren hätte. Denn es war dadurch nicht nur eine Phase der körperlichen Plackerei, sondern auch der Angst und der Selbstzweifel. Er verpasste infolge des Fouls von Eindhovens Hector Moreno in 288 Tagen 51 Matches seines Klubs Manchester United.

Doch Shaw schaffte es, kehrte zurück – um dann von April bis August 2017 erneut wegen einer Fußverletzung aussetzen zu müssen. Rund ein Jahr später dann, im ersten Länderspiel nach der langen Pause, erwischte es den Linksverteidiger erneut: Im Nations-League-Match zwischen seinen Engländern und Spanien knallte er mit Daniel Carvajal zusammen, blieb benommen liegen, sogar eine Sauerstoffflasche wurde benötigt. Doch Shaw kam nach einer Gehirnerschütterung buchstäblich wieder auf die Füße, ein echtes Stehaufmännchen.

Allerdings nicht so richtig, denn weitere Verletzungen und inkonstante Leistungen führten dazu, dass der einst teuerste Teenager Englands – er war 2014 für 37,5 Millionen Euro vom FC Southampton zu Manchester United gewechselt, im Sommer 2020 gar nicht für die EM nominiert worden wäre. Doch dieser Spieler profitierte insofern von der Pandemie, als dass er nach dem Lockdown stärker zurück- und Nationalcoach Gareth Southgate bei der Nominierung 2021 so nicht an ihm vorbeikam.

Doch die physischen Probleme waren zuvor nicht Shaws einzige Sorgen. Für weitere sorgte José Mourinho. Aber nicht etwa als Trainer eines Gegners, sondern als sein eigener. Shaw geriet – wenn man nicht um den heißen Brei schreiben will, muss man es so nennen – zum Mobbingopfer seines Coaches bei Manchester United. Ja, Shaw zeigte taktische und technische Defizite. Ja, Shaw konnte nicht oft oder zumindest nicht nachhaltig überzeugen. Ihn aber mehrmals derart öffentlich bloßzustellen, wie Mourinho es in der Saison 2016/17 tat, war ätzend. Nur eine Kostprobe nach einem Spiel: „Er hat gut gespielt. Aber nur, weil er auf meiner Seite gespielt hat. Ich habe für ihn gedacht, ich habe seine Leistung angeleitet. Ich habe jede einzelne Entscheidung für ihn getroffen. Hätte er auf der anderen Seite gespielt, wäre das nicht möglich gewesen.“ Mourinhos Begründung, er könne das auf der Pressekonferenz so verkünden, weil er es Shaw schon unter vier Augen gesagt habe, klingt wie purer Hohn.

Foto: imago images, Getty Images

Foul mit Folgen: Luke Shaw erlitt 2015 eine schwere Verletzung.

Natürlich verdient ein Fußballprofi viel Geld, vielleicht muss er deshalb auch hinsichtlich sportlicher Kritik einiges aushalten können. Aber der Mensch dahinter wird allzu oft vergessen, wenn Kritik und Pfiffe persönlich werden und weit über Inhaltliches hinausgehen.

Mourinho stellte ihn öffentlich bloß.

Insofern blühte Shaw möglicherweise auch deswegen wieder auf, nachdem Mourinho entlassen worden war – auch mit Paul Pogba hatte der sich bekanntlich überworfen. Aus Shaw wurde endlich Lucky Luke, erst recht bei der EM vor einigen Wochen, als er nicht nur an beiden Toren beim 2:0 gegen Deutschland beteiligt war, sondern vor allem im Finale zum 1:0 gegen Italien traf. Dass es nicht zum heimischen Triumph reichte, war nicht Shaws Schuld, er bekam neben Declan Rice als einziger englischer Feldspieler die kicker-Note 2.

Jedenfalls hat das kontinentale Turnier dafür gesorgt, dass Shaw, der übrigens die Arbeit seines Coaches Ole Gunnar Solskjaer in höchsten Tönen lobt, nun ganz anders wahrgenommen wird, natürlich auch im Klub. Er ist auf der linken Seite eine feste Größe, kann hinten in der Viererkette spielen, aber auch entlang der Bande offensiv Akzente setzen.

Ob dafür Zeit sein wird, wenn Cristiano Ronaldo spielt? Unabhängig davon, ob er sogar vor ihm auf links auftauchen sollte, muss defensiv jeder eine Schippe draufliegen, denn CR7 ist nicht gerade für aufopferungsvolle Abwehrarbeit bekannt. Wie auch immer: Shaw ist nur wichtig, dass sein Leidensweg tatsächlich beendet ist. Es wäre ihm zu wünschen. THOMAS BÖKER

Manchester United

ZWEITER IN ENGLAND

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1	David **de Gea**	07.11.1990	1,93	76	ESP	2011	Atletico Madrid	45	48/—
22	Tom **Heaton**	15.04.1986	1,88	85	ENG	2021	Aston Villa	3	—/—
26	Dean **Henderson**	12.03.1997	1,88	85	ENG	2020	Sheffield United	1	1/—
ABWEHR									
2	Victor **Lindelöf**	17.07.1994	1,86	82	SWE	2017	Benfica Lissabon	45	29/—
3	Eric **Bailly**	12.04.1994	1,87	77	CIV	2016	FC Villarreal	38	7/—
4	Phil **Jones**	21.02.1992	1,85	72	ENG	2011	Blackburn Rovers	27	22/2
5	Harry **Maguire**	05.03.1993	1,94	97	ENG	2019	Leicester City	37	5/—
19	Raphael **Varane**	25.04.1993	1,91	78	FRA	2021	Real Madrid	80	83/2
20	**Diogo Dalot**	18.03.1999	1,84	75	POR	2021	AC Mailand	2	5/—
23	Luke **Shaw**	12.07.1995	1,85	75	ENG	2014	FC Southampton	16	14/—
27	**Alex Telles**	15.12.1992	1,81	69	BRA	2020	FC Porto	4	35/2
29	Aaron **Wan-Bissaka**	26.11.1997	1,83	72	ENG	2019	Crystal Palace	—	6/—
MITTELFELD									
6	Paul **Pogba**	15.03.1993	1,91	84	FRA	2016	Juventus Turin	85	51/5
8	Juan Manuel **Mata**	28.04.1988	1,70	63	ESP	01/14	FC Chelsea	41	46/8
14	Jesse **Lingard**	15.12.1992	1,75	71	ENG	2021	West Ham United	29	16/—
16	Amad **Diallo**	11.07.2002	1,73	68	CIV	01/21	Atalanta Bergamo	3	1/—
17	**Fred**	05.03.1993	1,69	62	BRA	2018	Schachtar Donezk	19	34/1
18	**Bruno Fernandes**	08.09.1994	1,79	69	POR	01/20	Sporting Lissabon	34	12/5
31	Nemanja **Matic**	01.08.1988	1,94	84	SRB	2017	FC Chelsea	48	48/3
34	Donny **van de Beek**	18.04.1997	1,83	75	NED	2020	Ajax Amsterdam	19	23/5
39	Scott **McTominay**	08.12.1996	1,93	87	SCO	2002	eigene Jugend	26	12/—
ANGRIFF									
7	Edinson **Cavani**	14.02.1987	1,84	71	URU	2020	Paris St. Germain	123	66/35
9	Anthony **Martial**	05.12.1995	1,81	78	FRA	2015	AS Monaco	27	34/6
10	Marcus **Rashford**	31.10.1997	1,80	70	ENG	2005	Fletcher Moss Rangers	46	24/11
11	Mason **Greenwood**	01.10.2001	1,81	69	ENG	2007	eigene Jugend	1	6/1
25	Jadon **Sancho**	25.03.2000	1,80	76	ENG	2021	Borussia Dortmund	22	21/5
	Cristiano Ronaldo	05.02.1985	1,87	84	POR	2021	Juventus Turin	180	176/134

BRA = Brasilien, CIV = Elfenbeinküste, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, NED = Niederlande, POR = Portugal, SCO = Schottland, SRB = Serbien, SWE = Schweden, URU = Uruguay

(Stichtag: 1. 9. 2021)

TRAINER

Ole Gunnar Solskjaer

Geboren am 26.2.1973
Im Amt seit Dezember 2018

Als Spieler? Eine Legende! Aus den Geschichtsbüchern ManUniteds dank des finalen Champions-League-Siegtors gegen Bayern 1999 nicht mehr zu löschen. Als Trainer? Konnte er diesen Status bisher nicht bestätigen. Ole Gunnar Solskjaer hat es trotz des 2. Platzes in der Premier League versäumt, den Red Devils bisher nachhaltig seinen Stempel aufzudrücken. Ein Malus, den er mit in die aktuelle Saison trägt, ist auch das verlorene Endspiel in der Europa League gegen Villarreal. Dass United überhaupt dort starten musste, war der schwachen Endphase in der Gruppenphase der Champions League geschuldet. Auch beim 2:3 in Leipzig machten Solskjaer und sein Team keine gute Figur.

TITEL

Norwegische Meisterschaft: 2012, 2011 (beide Molde)
Norwegischer Pokal: 2013 (Molde)

VEREIN

Gegründet: 1878

Homepage: manutd.com
E-Mail: enquiries@manutd.co.uk
41,8 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Teamviewer (Software)
Ausrüster: Adidas

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
20/21	2.	CL Gruppenspiele/ EL Finale
19/20	3.	EL Halbfinale
18/19	6.	CL Viertelfinale
17/18	2.	CL Achtelfinale
16/17	6.	EL Sieger

TITEL

3 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**
2008, 1999, 1968

1 × **Europapokal der Pokalsieger**
1991

1 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**
2017

20 × Meisterschaft: zuletzt 2013
12 × Pokal: zuletzt 2016
3 × Double: zuletzt 1999
1 × UEFA-Supercup: 1991
2 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 2008, 1999

EUROPAPOKAL-BILANZ

44. **Teilnahme**
30 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
5 × Europapokal der Pokalsieger
12 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(3 × Champions League und Europa League in einer Saison)

Gesamtbilanz
391 Spiele, 706:369 Tore
210 Siege, 97 Remis, 84 Niederlagen

Höchster Sieg
10:0 gegen RSC Anderlecht
(26.9.1956, LM 1. Runde)

Höchste Niederlage
0:5 bei Sporting Lissabon
(18.3.1964, PS Viertelfinale)

Rekordspieler
Ryan Giggs
157 Spiele, 1991–2014

Rekordtorschütze
Wayne Rooney
39 Tore, 2004–2017

In der Champions League
2 × Sieger
2 × Finale verloren
3 × Aus im Halbfinale
7 × Aus im Viertelfinale
4 × Aus in Achtelfinale/Zwischenrunde
5 × Aus in der Gruppenphase
1 × In Quali/Play-offs gescheitert

In der Europa League
1 × Sieger
1 × Finale verloren
1 × Aus im Halbfinale
0 × Aus im Viertelfinale
2 × Aus im Achtelfinale
0 × Aus im Sechzehntelfinale
0 × Aus in der Gruppenphase
0 × In Quali/Play-offs gescheitert

Qualifikation für die Gruppenphase 21/22
Für die Gruppenspiele gesetzt

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Paul Pogba
(105 Mio. Euro von Juventus Turin/2016)

Zugänge 2021/22
Cristiano Ronaldo (Juventus Turin)
Diogo Dalot (AC Mailand, war ausgeliehen)
Heaton (Aston Villa)
Lingard (West Ham United, war ausgeliehen)
Sancho (Borussia Dortmund)
Varane (Real Madrid)

Abgänge 2021/22
Chong (Birmingham City, ausgeliehen, war an Club Brügge ausgeliehen)
James (Leeds United)
Joel Pereira (RKC Waalwijk, war an Huddersfield Town ausgeliehen)
Pellistri (Deportivo Alaves, erneut ausgeliehen)
A. Pereira (Flamengo Rio de Janeiro, ausgeliehen, war an Lazio Rom ausgeliehen)
Tuanzebe (Aston Villa, ausgeliehen)
Williams (Norwich City, ausgeliehen)
Romero

OLD TRAFFORD

76 180 Plätze

Fotos: imago images

Nummer 2: In England ist nur Wembley größer als das Old Trafford. Die Arena in London bietet 90 000 Fans Platz.

CL F

Foto: picture-alliance

Der goldene, finale Moment: Geronimo Rulli sichert Villarreal die Rückkehr in die Königsklasse.

Der hält!

Und zwar Elfmeter, was er verspricht und einen Rekord. Dank Keeper GERONIMO RULLI (29) darf Villarreal in der Königsklasse ran – ein Held.

Es war seine Nacht, diese epische Nacht Ende Mai in Danzig. Viel hatte er nicht zu tun gehabt im geschichtsträchtigen Finale der Europa League 2021 gegen Manchester United in 120 Minuten. Einmal war der Keeper des FC Villarreal überwunden worden, 1:1 stand es nach Verlängerung, dann ging es ins Elfmeterschießen.

Und auch im Shoot-out musste Geronimo Rulli lange warten. Fünfmal legten seine Kollegen vor, fünfmal überwanden ihn aber auch die Engländer. Es ging weiter, Schütze für Schütze, fünf Kollegen Rullis trafen, aber auch fünf Manchester-Profis. Dann, als elfter Schütze, musste der Keeper der Spanier ran. Und auch er traf gegen United-Torwart David de Gea. Cool, ganz so, als wäre es ein Trainingsschuss.

Dann trat der Keeper der Red Devils an – Rulli hechtete und hielt. Perfekt war der erste Titel des FC Villarreal in der Historie des 1923 gegründeten Vereins. Mit dem Triumph in der Europa League, so das Reglement der UEFA, sicherte Rulli dem Klub zugleich die Qualifikation für die Champions League und die Platzierung in Lostopf 1.

Dabei war der Keeper in der Liga nur die Nummer 2 gewesen, ganze zwei Mal in der vergangenen Saison zum Einsatz gekommen. Denn Trainer Unai Emery ließ den Argentinier nur in der Europa League und im Pokal ran, in Punktspielen setzte er auf Sergio Asenjo.

Diese Saison startete anders: Stand Asenjo im gegen Chelsea verlorenen europäischen Supercupspiel im Kasten, machte Emery in der Liga Rulli zur Nummer 1. Gut möglich aber, dass der Coach die Aufgaben weiterhin verteilt, einer in der Liga, der andere in der Champions League bzw. im Pokal ran darf. Bei spanischen Klubs ist dies nicht unüblich, Marc-André ter Stegen wurde 2015 mit Barca so Champions-League-Sieger. Eines aber scheint sicher: Zum Titel in der Königsklasse dürfte es mit oder ohne Rulli im Tor nicht reichen.

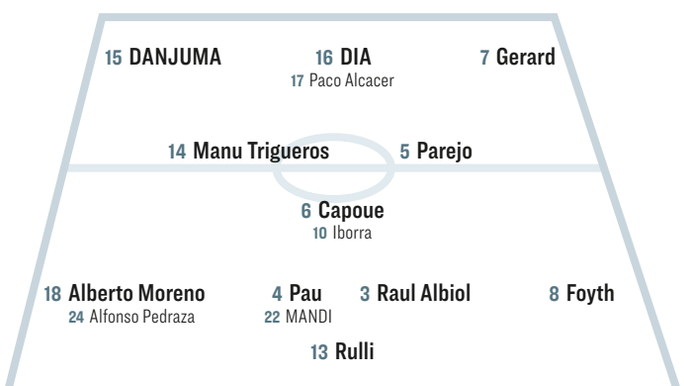
> 2006 scheiterte ein **Argentinier**, diesmal traf einer.

Der 29-Jährige war 2014 aus seiner Geburtsstadt La Plata in Argentinien vom Verein Estudiantes nach Spanien zu Real Sociedad San Sebastian gekommen. Bei Estudiantes spielte er zwar nur zwei Saisons, hält aber mit 607 Minuten ohne Gegentor bis heute eine Bestmarke in diesem Klub.

Über das als „Verschiebebahnhof" bekannte Maldonado in Uruguay kam er 2014 nach San Sebastian. Und, als wäre es ein verspätetes Weihnachtsgeschenk für seinen neuen Klub, rettete er zum Jahresauftakt 2015 in seinem erst zweiten Ligaspiel in Spanien gegen Barca das 1:0 über die Zeit. Rulli war Stammkraft, Manchester City sicherte sich die Rechte an dem Profi, verlieh ihn aber an San Sebastian, das ihn später kaufte, 2019/20 aber nach Frankreich zu Montpellier verlieh. 2020 dann wechselte er für fünf Millionen Euro zu Villarreal – und sorgte im Mai 2021 für den Einzug in die Königsklasse.

In ebendieser hatte Villarreal schon einmal aufhorchen lassen: 2006 kam man bis ins Halbfinale. Mit Juan Roman Riquelme vergab damals im Halbfinal-Rückspiel gegen Jens Lehmann und den FC Arsenal ein Argentinier einen Elfmeter. Nun aber brachte ein Argentinier Villarreal zurück in die Königsklasse. JÖRG WOLFRUM

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

KICKER-WERTUNG

Zu unterschätzen, das hat der Titel in der Europa League gezeigt, ist Villarreal nicht. In der Königsklasse muss es sich erst einen Namen machen.

★ ★ ★ ☆ ☆

FC Villarreal

SIEBTER IN SPANIEN UND EUROPA-LEAGUE-SIEGER

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 **Sergio Asenjo**		28.06.1989	1,89	87	ESP	2013	Atletico Madrid	1	5/–
13 Geronimo **Rulli**		20.05.1992	1,89	80	ARG	2020	Real Sociedad	2	–/–
35 Filip **Jörgensen**	⬢	16.04.2002	1,90	80	SWE	2015	RCD Mallorca	–	–/–
ABWEHR									
2 **Mario Gaspar**	⬢	24.11.1990	1,82	74	ESP	2007	Albacete Balompie	3	4/–
3 **Raul Albiol**		04.09.1985	1,90	82	ESP	2019	SSC Neapel	56	59/2
4 **Pau**	⬢	16.01.1997	1,91	80	ESP	2019	FC Malaga	14	–/–
8 Juan **Foyth**		12.01.1998	1,79	69	ARG	2020	Tottenham Hotspur	13	6/–
12 Pervis **Estupinan**		21.01.1998	1,75	79	ECU	2020	FC Watford	12	–/–
18 **Alberto Moreno**		05.07.1992	1,71	67	ESP	2019	FC Liverpool	4	14/–
22 Aissa **Mandi**		22.10.1991	1,84	78	ALG	2021	Betis Sevilla	62	–/–
MITTELFELD									
5 Daniel **Parejo**		16.04.1989	1,80	75	ESP	2020	FC Valencia	4	27/1
6 Etienne **Capoue**		11.07.1988	1,87	75	FRA	01/21	FC Watford	7	–/–
10 Vicente **Iborra**		16.01.1988	1,90	76	ESP	01/19	Leicester City	–	10/–
11 **Samu Chukwueze**		22.05.1999	1,72	70	NGA	2018	Diamond Academy	19	–/–
14 **Manu Trigueros**	⬢	17.10.1991	1,78	71	ESP	2010	Real Murcia	–	–/–
19 Francis **Coquelin**		13.05.1991	1,78	74	FRA	2020	FC Valencia	–	31/–
20 **Ruben Pena**		18.07.1991	1,70	65	ESP	2019	SD Eibar	–	–/–
23 **Moi Gomez**	⬢	23.06.1994	1,74	65	ESP	2019	SD Huesca	–	–/–
24 **Alfonso Pedraza**	⬢	09.04.1996	1,82	75	ESP	2020	Betis Sevilla	–	–/–
28 Nikita **Iosifov**		11.04.2001	1,75	62	RUS	2021	Lok Moskau	–	1/–
ANGRIFF									
7 **Gerard**	⬢	07.04.1992	1,80	75	ESP	2018	Espanyol Barcelona	16	–/–
9 **Paco Alcacer**		30.08.1993	1,75	71	ESP	01/20	Borussia Dortmund	19	17/2
15 Arnaut **Danjuma**		31.01.1997	1,77	74	NED	2021	AFC Bournemouth	2	2/1
16 Boulaye **Dia**		16.11.1996	1,80	75	SEN	2021	Stade Reims	5	–/–
17 **Dani Raba**		01.01.1995	1,84	76	ESP	2020	SD Huesca	–	–/–
21 **Yeremy**		20.10.2002	1,72	68	ESP	2019	CD Roda	–	–/–

ALG = Algerien, ARG = Argentinien, ECU = Ecuador, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, NED = Niederlande, NGA = Nigeria, RUS = Russland, SEN = Senegal, SWE = Schweden
(Stichtag: 1. 9. 2021)

TRAINER

Unai Emery

Geboren am 3.11.1971
Im Amt seit Juli 2020

Den Titel erwartet niemand in Villarreal, das ist der riesige Unterschied zu Unai Emerys Auftrag in Paris von 2016 bis 2018. Statt eines Triumphes gab es 2017 im Achtelfinale aber nur das längst legendäre 1:6 bei Barca – pulverisiert war damit PSGs 4:0 aus dem Hinspiel. Emery bekam dennoch einen weiteren Versuch: Aber auch 2018 war im Achtelfinale Schluss, am Saisonende dann in Paris. Mit Arsenal stand er 2019 im Finale seines Lieblingswettbewerbs, der Europa League, unterlag aber Chelsea. Mit Villarreal machte er es nun besser: Der Sieg über ManUnited war das Ticket zur Königsklasse.

TITEL

Europa League: 2021 (Villarreal), 2016, 2015, 2014 (alle Sevilla)
Französische Meisterschaft: 2018 (Paris)
Französischer Pokal: 2018, 2017 (Paris)

VEREIN

Gegründet: 1923

Homepage: villarrealcf.es
E-Mail: apv@villarrealcf.es
982 000 Abonnenten

Trikotsponsor: Pamesa (Keramikfliesen)
Ausrüster: Joma

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
20/21	7.	EL Sieger
19/20	5.	–
18/19	14.	EL Viertelfinale
17/18	5.	EL Sechzehntelfinale
16/17	5.	CL Play-off/ EL Sechzehntelfinale

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

1 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal** 2021

0 × Meisterschaft
0 × Pokal
0 × Double
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

15. **Teilnahme**
5 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
0 × Europapokal der Pokalsieger
11 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(1 × Champions League und Europa League in einer Saison)

Gesamtbilanz
161 Spiele, 259:165 Tore
82 Siege, 42 Remis, 37 Niederlagen

Höchste Siege
3-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
5:0 gegen Rapid Wien
(25.10.2018, EL Gruppenphase)

Höchste Niederlage
2-mal mit 4 Toren Differenz, zuletzt
0:4 gegen AS Rom
(16.2.2017, EL Sechzehntelfinale)

Rekordspieler
Bruno Soriano
71 Spiele, 2007–2017

Rekordtorschütze
Giuseppe Rossi
21 Tore, 2007–2011

In der Champions League
0 × Sieger
0 × Finale verloren
1 × Aus im Halbfinale
1 × Aus im Viertelfinale
0 × Aus in Achtelfinale/Zwischenrunde
1 × Aus in der Gruppenphase
1 × In Quali/Play-offs gescheitert

In der Europa League
1 × Sieger
0 × Finale verloren
2 × Aus im Halbfinale
1 × Aus im Viertelfinale
1 × Aus im Achtelfinale
3 × Aus im Sechzehntelfinale
0 × Aus in der Gruppenphase
0 × In Quali/Play-offs gescheitert

Qualifikation für die Gruppenphase 21/22
Für die Gruppenspiele gesetzt

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Arnaut Danjuma
(23,5 Mio. Euro vom AFC Bournemouth/2021)

Zugänge 2021/22
Danjuma (AFC Bournemouth)
Dia (Stade Reims)
Foyth (Tottenham Hotspur, war bereits ausgeliehen)
Iosifov (Lokomotive Moskau)
Mandi (Real Betis Sevilla)

Abgänge 2021/22
Alex Baena (FC Girona, ausgeliehen)
Alex Millan (KSV Cercle Brügge, ausgeliehen)
Bacca (FC Granada)
Cuenca (FC Getafe, ausgeliehen, war an UD Almeria ausgeliehen)
Fer Nino (RCD Mallorca, ausgeliehen)
Franquesa (UD Levante, war an den FC Girona ausgeliehen)
Funes Mori (Al-Nasr Riad)
Hassan (CD Mirandes, ausgeliehen)
Herrero (Eintracht Frankfurt)
Jaume Costa (RCD Mallorca)
Manu Morlanes (Espanyol Barcelona, ausgeliehen, war an UD Almeria ausgeliehen)
Mario (Sporting Braga, war an CD Tondela ausgeliehen)
Martin (Deportivo Alaves, ausgeliehen, war an CD Mirandes ausgeliehen)
Ontiveros (CA Osasuna, ausgeliehen, war an SD Huesca ausgeliehen)
Ratiu (SD Huesca)
Sofian (OH Leuven, war an den FC Getafe ausgeliehen)
Xavi Quintilla (CD Leganes, ausgeliehen, war an Norwich City ausgeliehen)

ESTADIO DE LA CERAMICA

23 500 Plätze

Foto: imago images

Knapp über Wasser: Das Stadion, besser bekannt unter dem Namen „El Madrigal“, liegt 50 Meter über dem Meeresspiegel.

CL F

Foto: Getty Images

Der Heimwerker

20 Jahre lernte GIAN PIERO GASPERINI (63) daheim in Turin. Inzwischen baut er sich mit Atalanta selbst einen Topverein.

Zweifacher Ehrenbürger ist er bereits, und sollte Gian Piero Gasperini irgendwo anders noch mal zur regelmäßigen Muße vorbeischauen, wird er jenen honorigen Titel wohl sammeln wie die Zähler mit Atalanta. In Bergamo erhielt der 63-Jährige Mitte 2019 die Auszeichnung – natürlich für sportliche Meriten, kurz darauf auch in Sauze d'Oulx, für, na ja, Promi-Präsenz. Er machte im Städtchen des Piemont öfter Ski-Urlaub. Heimatverbunden eben.

Der von allen nur „Gasp" gerufene Trainer wuchs in Grugliasco auf, das zum Einzugsgebiet von Turin gehört, und mit Turin ist auch seine Calcio-Vita verflochten. Mit neun Jahren kam er zum größten Klub der Stadt, ackerte sich im Mittelfeld durch die gesamte Juventus-Jugend (gen Ende unter anderem mit Paolo Rossi) und gewann eine U-17-Meisterschaft. Bei den Profis reichte es nur zu neun Einsätzen in der Coppa Italia. Also führte Gasperini eben Pescara als Capitano in die Serie A, in Palermo spielte er fünf Jahre Serie B, doch Ehrenbürger wurde er hier wie dort nicht.

Im Almanach wäre er einer unter vielen geblieben, hätte er nicht mit 36 zurück daheim den Entschluss gefasst Trainer zu werden. „Juventus war für mich 20 Jahre lang eine Lebensschule. Doch irgendwann kommen im Leben die Momente des Wenn und Aber", sagt Gasperini. Nach neun Jahren als Trainer im Juve-Nachwuchs war das Wenn und Aber 2003 eine Chefcoach-Offerte von Zweitligist Crotone. Frau Cristina sagte: „Bist du verrückt, Juve zu verlassen?"

Vielleicht. Doch zum Erfolg brauchte er neue Ideen. Wie Mamma Antonietta, die in der Turiner Peripherie ein Fischgeschäft eröffnete, weil die emigrierten Süditaliener im Nord-Exil vergeblich nach der Fischsauce für ihre Pasta suchten. Der Laden wurde ein Bombenerfolg. Gasperini bediente sich bei fußballerischen Rezepten aus den Niederlanden und bei Italiens Offensiv-Päpsten Arrigo Sacchi und Giovanni Galeone.

> Bei Inter ging er als **größter Trainerflop** in die Geschichte ein.

„Gasperson" nannte man ihn mal, angelehnt an taktische Finesse und Jugendstil des Sir Alex Ferguson und dessen Motto, ein Profi habe absolut nichts geleistet, wenn er nicht alles gegeben habe. Gasperini ist vielleicht nicht der beste Trainer, doch das Beste, was Atalanta vor fünf Jahren passieren konnte. Seither erreichten die Bergamaschi regelmäßig Europa. Freilich passte alles zusammen. Gasperini verlor vier der ersten fünf Spiele, doch Patron Antonio Percassi wurde nicht nervös, sondern vertraute dem Neuen. Aufwerten und sukzessiver Einbau von jungen Spielern wie etwa 2017 Robin Gosens, dazu Dreierkette, offensives Pressing, kollektives Spektakel ohne nominelle Stars – so lautet das Motto bis heute.

Das Trainieren der intensiven Laufbereitschaft beschrieb einst Christian Vieri: „Die Woche war mörderisch, doch am Spieltag hattest du Luft für zwei Partien." Gasp erklärte: „Ich suche intelligente Spieler, die in jeder Situation Tempo und Alternativen erkennen, und sich ins System einfügen. Jeder soll sich wichtig und belohnt fühlen." Oder ist raus. Wie Kapitän Alejandro Gomez, der über seine neue Position nörgelte, und im Januar kompromisslos zu Sevilla transferiert wurde.

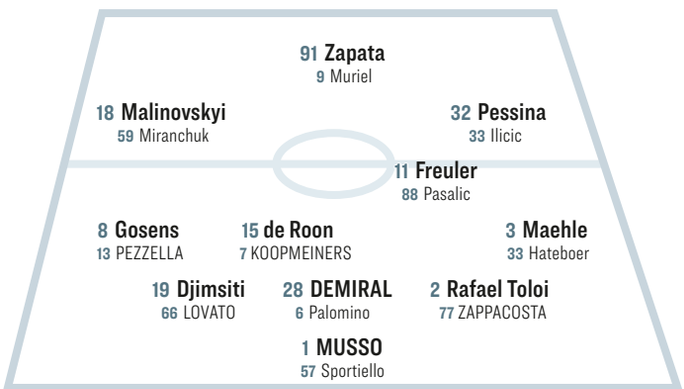
Im ruhigen Bergamo fand Gasperini den Nährboden, wie 2008/09 beim CFC Genua, der das Champions-League-Ticket nur wegen des direkten Vergleichs an Florenz verlor. Doch beim großen Inter Mailand wurde die Trainer-Hoffnung 2011 nach fünf Spielen mit nur einem Remis als einziger Chefcoach der Inter-Historie ohne Sieg entlassen. Es lief so ziemlich alles schief. Gasp wollte Samuel Eto'o halten und Wesley Sneijder abgeben, Inter tat das exakte Gegenteil. Zudem führt Fußball-Mailand im Gegensatz zu Bergamo Geduld nicht in der Satzung.

Das Team muss sich zum Erfolg Gasperinis Methodologie unterordnen, nicht umgekehrt. 18 Jahre nachdem er Juve verließ, würde die Juve nun unheimlich gerne so spielen wie Atalanta. Eine mögliche Rückkehr zu Juve scheiterte einst schon im Ansatz. In seinem Schema sei kein Platz für Alessandro del Piero, sagte Gasperini, und damit erachtete der Klub das Gespräch für beendet.

Gasperson braucht kein Inter, kein Juve. Er hat sich seinen Topklub einfach selbst gebastelt. „Einige Teams haben viel gewonnen, aber keine Erinnerung hinterlassen. Aber an die, die mit herrlichem Fußball gewonnen haben, erinnert sich jeder", sagte Gasperini. Sein Atalanta wird niemand so schnell vergessen.

OLIVER BIRKNER

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

KICKER-WERTUNG

Auch bei der dritten Teilnahme in Folge ist wieder mit Atalanta in der K.-o.-Phase zu rechnen. Die Truppe tritt weiter beherzt und offensiv auf.

★ ★ ★ ☆ ☆

Atalanta Bergamo

DRITTER IN ITALIEN

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 Juan **Musso**		06.05.1994	1,91	93	ARG	2021	Udinese Calcio	1	—/—
31 Francesco **Rossi**	⬢	27.04.1991	1,93	83	ITA	01/17	SS Teramo Calcio	—	—/—
57 Marco **Sportiello**	⬢	10.05.1992	1,92	87	ITA	2019	Frosinone Calcio	—	7/—
ABWEHR									
2 **Rafael Toloi**		10.10.1990	1,85	75	ITA	2015	FC Sao Paulo	7	15/—
3 Joakim **Maehle**		20.05.1997	1,85	79	DEN	01/21	KRC Genk	16	8/—
6 José Luis **Palomino**		05.01.1990	1,90	78	ARG	2017	Ludogorez Rasgrad	—	18/—
8 Robin **Gosens**		05.07.1994	1,83	76	D	2017	Heracles Almelo	11	15/2
13 Giuseppe **Pezzella**		29.11.1997	1,87	85	ITA	2021	Parma Calcio	—	—/—
19 Berat **Djimsiti**		19.02.1993	1,90	83	ALB	2018	Benevento Calcio	39	14/—
28 Merih **Demiral**		05.03.1998	1,92	86	TUR	2021	Juventus Turin	24	6/—
33 Hans **Hateboer**		04.01.1994	1,85	72	NED	01/17	FC Groningen	11	15/2
42 Giorgio **Scalvini**	⬢	11.12.2003	1,94	81	ITA	2015	eigene Jugend	—	—/—
66 Matteo **Lovato**		14.02.2000	1,88	74	ITA	2021	Hellas Verona	—	—/—
77 Davide **Zappacosta**		11.06.1992	1,82	72	ITA	2021	FC Chelsea	13	5/1
MITTELFELD									
7 Teun **Koopmeiners**		28.02.1998	1,84	78	NED	2021	AZ Alkmaar	1	—/—
11 Remo **Freuler**		15.04.1992	1,81	77	SUI	01/16	FC Luzern	34	15/1
15 Marten **de Roon**		29.03.1991	1,85	76	NED	2017	FC Middlesbrough	26	15/—
18 Ruslan **Malinovskyi**		04.05.1993	1,81	79	UKR	2019	KRC Genk	41	13/1
32 Matteo **Pessina**		21.04.1997	1,83	65	ITA	2020	Hellas Verona	9	7/—
59 Aleksey **Miranchuk**		17.10.1995	1,82	74	RUS	2020	Lok Moskau	36	13/3
88 Mario **Pasalic**		09.02.1995	1,89	83	CRO	2018	Spartak Moskau	27	20/3
ANGRIFF									
9 Luis **Muriel**		16.04.1991	1,78	79	COL	2019	AC Florenz	42	21/4
72 Josip **Ilicic**		29.01.1988	1,90	79	SVN	2017	AC Florenz	73	13/6
91 Duvan **Zapata**		01.04.1991	1,86	88	COL	2018	Sampdoria Genua	29	16/5
99 Roberto **Piccoli**	⬢	27.01.2001	1,86	77	ITA	2021	Spezia Calcio	—	—/—

ALB = Albanien, ARG = Argentinien, COL = Kolumbien, CRO = Kroatien, D = Deutschland, DEN = Dänemark, ITA = Italien, NED = Niederlande, RUS = Russland, SUI = Schweiz, SVN = Slowenien, TUR = Türkei, UKR = Ukraine

(Stichtag: 1. 9. 2021)

TRAINER

Gian Piero Gasperini

Geboren am 26.1.1958
Im Amt seit Juli 2016

Nun ist er der aktuell dienstälteste Coach der Serie A, und das sechste Jahr Atalanta macht ihn stolz. In einigen Stadien mag Gian Piero Gasperini wegen seiner dünnhäutigen Bemerkungen unpopulär sein, doch mit welcher Akribie und Courage er das 120 000-Einwohner-Städtchen Bergamo in Europas Elite platzierte, verdient Respekt. Seine Offensivstrategie lieferte nicht bloß den Azzurri Europameister wie Pessina, Toloi und Cristante, er half auch anderen wie Gosens, Freuler oder de Roon in ihre Nationalteams. Der Druck wird bei der dritten Gruppenphase der Champions League in Folge (neunte Europapokalteilnahme des Klubs insgesamt) womöglich steigen. Gasperini aber nimmt das wie jeden Sommer sehr gelassen.

TITEL
keine

VEREIN

Gegründet: 1907

Homepage: atalanta.it
E-Mail: ufficiostampa@atalanta.it
551 000 Abonnenten

Trikotsponsor: Plus 500 (Onl.-Dienstleister)
Ausrüster: Joma

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
20/21	3.	CL Achtelfinale
19/20	3.	CL Viertelfinale
18/19	3.	EL Play-offs
17/18	7.	EL Sechzehntelfinale
16/17	4.	–

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

0 × Meisterschaft
1 × Pokal: zuletzt 1963
0 × Double
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

GEWISS STADIUM

21 747 Plätze

Fotos: imago images, GettyImages

Schmucke Arena: Das Atalanta-Stadion, benannt nach einer Elektrofirma, wurde ab 2019 länger als ein Jahr umgebaut.

EUROPAPOKAL-BILANZ

9. **Teilnahme**
- 3 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
- 2 × Europapokal der Pokalsieger
- 4 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal

Gesamtbilanz
52 Spiele, 83:62 Tore
21 Siege, 15 Remis, 16 Niederlagen

Höchster Sieg
8:0 bei FK Sarajevo
(2.8.2018, EL Qualifikation)

Höchste Niederlage
0:5 gegen Liverpool
(3.11.2020, CL Gruppenspiele)

Rekordspieler
Marten de Roon, Remo Freuler
je 28 Spiele, 2017–2021
Alejandro Gomez
28 Spiele, 2017–2020

Rekordtorschütze
Josip Ilicic
10 Tore, 2017–2021

In der Champions League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 1 × Aus im Viertelfinale
- 1 × Aus in Achtelfinale/Zwischenrunde
- 0 × Aus in der Gruppenphase
- 0 × In Quali/Play-offs gescheitert

In der Europa League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 0 × Aus im Viertelfinale
- 0 × Aus im Achtelfinale
- 1 × Aus im Sechzehntelfinale
- 0 × Aus in der Gruppenphase
- 1 × In Quali/Play-offs gescheitert

Qualifikation für die Gruppenphase 21/22
Für die Gruppenspiele gesetzt

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Juan Musso
(20 Mio. Euro von Udinese Calcio/2021)

Zugänge 2021/22
Demiral (Juventus Turin, ausgeliehen)
Koopmeiners (AZ Alkmaar)
Lovato (Hellas Verona)
Musso (Udinese Calcio)
Pezzella (Parma Calcio, ausgeliehen)
Piccoli (Spezia Calcio, war ausgeliehen)
Zappacosta (FC Chelsea)

Abgänge 2021/22
Caldara (FC Venedig, war vom AC Mailand ausgeliehen)
Colley (Spezia Calcio, ausgeliehen, war an Hellas Verona ausgeliehen)
Del Prato (Parma Calcio, ausgeliehen, war an Reggina 1914 ausgeliehen)
Gollini (Tottenham Hotspur, ausgeliehen)
Gyabuaa (AC Perugia, ausgeliehen)
Haas (FC Empoli, war bereits ausgeliehen)
Kovalenko (Spezia Calcio, ausgeliehen)
Lammers (Eintracht Frankfurt, ausgeliehen)
Radunovic (Cagliari Calcio)
Reca (Spezia Calcio, ausgeliehen, war an FC Crotone ausgeliehen)
Romero (Tottenham Hotspur)
Ruggeri (US Salernitana, ausgeliehen)
Sutalo (Hellas Verona, ausgeliehen)
Tumminello (Reggina 1914, ausgeliehen, war an SPAL Ferrara ausgeliehen)
Zortea (US Salernitana, ausgeliehen, war an US Cremonese ausgeliehen)

CL
F

Schlag auf Schlag

Trainer Wagner soll bei YOUNG BOYS BERN die Erfolge der letzten Jahre fortsetzen. Der Klub hat für sich eine gute Nische entdeckt.

Foto: imago images

Hand drauf: David Wagner und Christian Fassnacht, der noch mindestens ein Jahr bei YB bleibt.

KICKER-WERTUNG

Nicht nur auf dem Kunstrasen in Wankdorf könnte Bern für Überraschungen gut sein, auch auswärts sind Nadelstiche möglich.

★ ★ ☆ ☆ ☆

Direkt nach dem Befreiungsschlag, den Play-offs gegen Ferencvaros, dachte David Wagner an seinen Vorgänger: „Gerardo Seoanes Anteil an diesem Erfolg ist groß, er hat hier ausgezeichnet gearbeitet. Ich habe eine stark funktionierende Mannschaft übernommen." Seoane, mittlerweile bei Leverkusen, hat in Bern mit drei Meistertiteln nacheinander Legendenstatus erreicht. Zuletzt hatte der Vorsprung auf den FC Basel satte 31 Punkte betragen.

Das erste große Ziel hat Wagner erreicht. Die beiden 3:2-Siege gegen Budapest waren spektakulär und unterstrichen: Die Stärken der Young Boys liegen in der Offensive, während die Abwehr teilweise anfällig ist. Nun soll der Coach eigene Kapitel in der YB-Erfolgsgeschichte schreiben. Seit Christoph Spycher das Amt als Sportchef im Herbst 2016 antrat, geht es für den Verein nur noch aufwärts. 2018 konnte, noch mit Trainer Adi Hütter, der erste Meistertitel nach 32 Jahren gefeiert werden. Seither ist Bern Serienmeister, 2020 gab es zudem das zweite Double der Klubgeschichte nach 1958, nun steht der Verein zum zweiten Mal in der Königsklasse.

„Wir dürfen das nicht als Selbstverständlichkeit sehen", sagt Spycher, „die Mannschaft ging in den letzten Jahren oft über ihre Grenzen." Der Sportchef, einst Profi in Frankfurt, prägt mit seiner überlegten, souveränen Art nicht nur den vorher ständig unruhigen Verein, er leistet zusammen mit Chefscout Stephane Chapuisat, der BVB-Legende, auch bei der Kaderzusammenstellung exzellente Arbeit. Längst hat sich YB einen Namen geschaffen als Sprungbrett für junge Fußballer, etwa für den Wolfsburger Kevin Mbabu oder Frankfurts Djibril Sow.

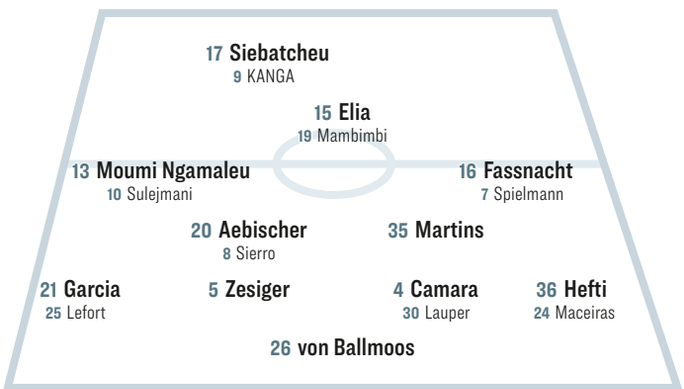
> Spycher und Chapuisat leisten seit einiger Zeit **hervorragende Arbeit.**

Auch der aktuelle Kader birgt Talente für die Topligen, in diesem Sommer aber blieben die Schweizer Nationalspieler Christian Fassnacht und Michel Aebischer noch in Bern – auch, weil die Pandemie für einen relativ entspannten Transfermarkt sorgte. Bestimmt gewechselt wäre Jean-Pierre Nsame. Der in den letzten Jahren überragende Torjäger riss sich aber wie Kapitän und Abwehrchef Fabian Lustenberger im ersten Halbjahr die Achillessehne. Beide können vermutlich erst 2022 wieder spielen.

Der Kader ist gleichwohl relativ ausgeglichen besetzt. In der Verteidigung hat sich der kopfballstarke Cedric Zesiger etabliert, in der Offensive stehen mehrere torgefährliche Akteure wie Jordan Siebatcheu. Der Franzose mit Wurzeln in Kamerun hat 2021 die ersten Länderspiele für die USA bestritten – er wurde in Washington geboren. Auch Wagner spielte einst als Stürmer für die USA. Der 25-jährige Siebatcheu ist zudem ein gutes Beispiel für die YB-Transferpolitik. Der frühere französische U-21-Nationalspieler war 2018 von Rennes für weit über zehn Millionen Euro von Stade Reims verpflichtet worden, stagnierte danach aber auch wegen Verletzungen – und lanciert seine vielversprechende Karriere nun bei YB seit Sommer 2020 erfolgreich neu. „Ich hatte auch Angebote aus größeren Ligen", sagt Siebatcheu, „aber in Bern haben sich schon viele Spieler toll entwickelt. Und die Aussicht auf regelmäßige Einsätze im Europacup ist sehr reizvoll."

In der Champions League zogen die Young Boys diesmal jedoch nicht das Traumlos. Villarreal und Atalanta haben nicht den Glanz der Topklubs, und gegen ManUnited trat YB schon 2018 an. Zum Start gab es damals ein unglückliches 0:3 zu Hause – und im Old Trafford hatten die Young Boys sogar Siegchancen, kassierten aber spät das 0:1. Nun will der schweizer Meister zeigen, einen Schritt weiter zu sein. FABIAN RUCH

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Young Boys Bern

MEISTER IN DER SCHWEIZ

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
26 David **von Ballmoos**	⬢	30.12.1994	1,92	88	SUI	2017	FC Winterthur	—	4/—
91 Guillaume **Faivre**		20.02.1987	1,88	83	SUI	2020	FC Thun	—	—/—
ABWEHR									
4 Mohamed Ali **Camara**		28.08.1997	1,91	79	GUI	2018	Hapoel Raanana	6	4/—
5 Cedric **Zesiger**		24.06.1998	1,91	80	SUI	2019	Grasshoppers	—	—/—
14 Nicolas **Bürgy**	⬢	07.08.1995	1,85	78	SUI	2021	SC Paderborn 07	—	—/—
21 Ulisses **Garcia**		11.01.1996	1,83	78	SUI	2018	1. FC Nürnberg	—	2/—
24 Quentin **Maceiras**		10.10.1995	1,81	75	SUI	2020	FC Sion	—	—/—
25 Jordan **Lefort**		09.08.1993	1,84	83	FRA	02/20	SC Amiens	—	—/—
28 Fabian **Lustenberger**		02.05.1988	1,82	72	SUI	2019	Hertha BSC	3	—/—
36 Silvan **Hefti**		25.10.1997	1,82	80	SUI	2020	FC St. Gallen	—	—/—
MITTELFELD									
7 Marvin **Spielmann**		23.02.1996	1,81	75	SUI	2019	FC Thun	—	—/—
8 Vincent **Sierro**		08.10.1995	1,85	75	SUI	2019	FC St. Gallen	—	—/—
10 Miralem **Sulejmani**		05.12.1988	1,78	73	SRB	2015	Benfica Lissabon	20	21/1
11 Alexandre **Jankewitz**		25.12.2001	1,85	79	SUI	2021	FC Southampton	—	—/—
13 Nicolas **Moumi Ngamaleu**		09.07.1994	1,81	74	CMR	2017	SCR Altach	26	6/—
16 Christian **Fassnacht**		11.11.1993	1,85	77	SUI	2017	FC Thun	10	6/—
20 Michel **Aebischer**	⬢	06.01.1997	1,83	74	SUI	2013	FC Fribourg	3	4/—
22 Nico **Maier**	⬢	02.07.2000	1,73	69	SUI	2010	eigene Jugend	—	—/—
30 Sandro **Lauper**	⬢	25.10.1996	1,85	70	SUI	2018	FC Thun	—	5/—
32 Fabian **Rieder**	⬢	16.02.2002	1,79	74	SUI	2017	FC Solothurn	—	—/—
35 Christopher **Martins**		19.02.1997	1,88	72	LUX	2019	ES Troyes AC	44	—/—
ANGRIFF									
9 Wilfried **Kanga**		21.02.1998	1,89	90	CIV	2021	Kayserispor	—	—/—
15 Meschack **Elia**		06.08.1997	1,73	67	COD	02/20	TP Mazembe	22	—/—
17 Jordan **Siebatcheu**		26.04.1996	1,90	84	USA	2020	Stade Rennes	6	—/—
18 Jean-Pierre **Nsame**		01.05.1993	1,88	94	CMR	2017	Servette Genf	2	4/—
19 Felix **Mambimbi**	⬢	18.01.2001	1,71	64	SUI	2014	FC Fribourg	—	—/—
29 Yannick **Toure**	⬢	29.09.2000	1,86	78	SUI	2021	Newcastle United	—	—/—

CIV = Elfenbeinküste, CMR = Kamerun, COD = DR Kongo, FRA = Frankreich, GUI = Guinea, LUX = Luxemburg, SRB = Serbien, SUI = Schweiz (Stichtag: 1. 9. 2021)

TRAINER

David Wagner

Geboren am 19.10.1971
Im Amt seit Juli 2021

Es gab Skepsis bei den Fans, als David Wagner zum neuen Coach in Bern erklärt wurde. Auf seiner vorherigen Station bei Schalke hatte er 17 Ligaspiele in Serie nicht gewonnen, das schreckte einige Anhänger ab. Doch an den Knappen sind auch andere Trainer verzweifelt, also sollte man sich beim Schweizer Meister eher an Wagners Arbeit in Huddersfield orientieren. Die Terriers hatte der in Frankfurt geborene US-Amerikaner überraschend in die Premier League geführt und dort fast noch sensationeller im ersten Jahr den Klassenerhalt geschafft. Forsches Pressing, schneller Offensivfußball, das lernte er einst als Coach im Nachwuchs von Hoffenheim und bei Dortmunds Amateuren. In Bern will er das jetzt wieder zeigen.

TITEL

keine

VEREIN

Gegründet: 1898

Homepage: bscyb.ch
E-Mail: info@bscyb.ch
93 000 Abonnenten

Trikotsponsor: Plus 500 (Onlinedienstleister)
Ausrüster: Nike

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
20/21	1.	CL Qualifikation/ EL Achtelfinale
19/20	1.	CL Play-off/ EL Gruppenspiele
18/19	1.	CL Gruppenspiele
17/18	1.	CL Play-off/ EL Gruppenspiele
16/17	2.	CL Play-off/ EL Gruppenspiele

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

15 × Meisterschaft: zuletzt 2021
7 × Pokal: zuletzt 2020
2 × Double: zuletzt 2020
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

27. **Teilnahme**
- 14 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
- 3 × Europapokal der Pokalsieger
- 16 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(6 × Champions League und Europa League in einer Saison)

Gesamtbilanz
148 Spiele, 213:232 Tore
56 Siege, 35 Remis, 57 Niederlagen

Höchste Siege
2-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
5:0 gegen Slovan Bratislava
(18.9.2014, EL Gruppenphase)

Höchste Niederlage
0:6 bei Steaua Bukarest
(3.10.1979, PS 1. Runde)

Rekordspieler
Scott Sutter
46 Spiele, 2009–2016

Rekordtorschütze
Guillaume Hoarau
19 Tore, 2014–2019

In der Champions League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 0 × Aus im Viertelfinale
- 0 × Aus in Achtelfinale/Zwischenrunde
- 1 × Aus in der Gruppenphase
- 7 × In Quali/Play-offs gescheitert

In der Europa League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 0 × Aus im Viertelfinale
- 1 × Aus im Achtelfinale
- 2 × Aus im Sechzehntelfinale
- 4 × Aus in der Gruppenphase
- 3 × In Quali/Play-offs gescheitert

Qualifikation für die Gruppenphase 21/22

Ferencvaros Budapest	3:2 (H), 3:2 (A)
CFR Cluj	1:1 (A), 3:1 (H)
Slovan Bratislava	0:0 (A), 3:2 (H)

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Kasim Adams
(4,5 Mio. Euro von RCD Mallorca/2017)

Zugänge 2021/22
Bürgy (SC Paderborn 07, war ausgeliehen)
Jankewitz (FC Southampton)
Kanga (Kayserispor)
Siebatcheu (Stade Rennes, war bereits ausgeliehen)
Toure (Newcastle United)

Abgänge 2021/22
Gaudino (SV Sandhausen)
Neuenschwander (SC Kriens)
Schüpbach (FC Thun, ausgeliehen, war an den FC Winterthur ausgeliehen)

STADION WANKDORF

31 120 Plätze

Fotos: imago images

Legendär: In Wankdorf wurde Deutschland 1954 Weltmeister. Aber im alten Stadion, die neue Arena wurde 2005 eröffnet.

CL G

Gänsehaut am Swimmingpool

Sie alle haben geträumt von diesem Moment, als sie nach WOLFSBURG wechselten. Jetzt ist die Liga der Größten Realität – und schon jetzt ein Erfolg.

Die Spieler ergeben sich der Schwerkraft, lassen sich zu Boden fallen, blicken leer durch das vollbesetzte Estadio Bernabeu mit diesen frenetischen Fans. Hinter dem Wolfsburger Tor sind sie alle in Weiß gekleidet, sie jubeln ihren Helden zu, von denen der eine noch mal so viel mehr heraussticht. Cristiano Ronaldo hat den VfL gerade im Alleingang aus dem Viertelfinale der Champions League geschossen, nachdem sich die Niedersachsen im Hinspiel noch mit 2:0 so dicht an die Sensation herangepirscht hatten. Dann aber kommt der 12. April 2016, diese Wucht Ronaldos, der mal eben einen Dreierpack schnürt. „Hala Madrid“, die Real-Torhymne muss noch in der Nacht in den Ohren der VfL-Spieler gedröhnt haben. Mit Maximilian Arnold und Josuha Guilavogui stehen zwei von ihnen, die heute noch da sind, in der damaligen Startelf, mit Torwart Koen Casteels und dem jetzigen Sportdirektor Marcel Schäfer sitzen zwei weitere auf der Bank beim Abschied aus Europa. Nun ist der VfL zurück auf der großen Bühne – und will anknüpfen an die gute Zeit von damals.

Endlich wieder da! 2009, 2015 und nun 2021. „We are back“ steht auf den Wolfsburger Shirts, die sich die Spieler nach dem Coup in der Liga überziehen. Comeback in der Königsklasse, die Arnold, der für diesen Klub spielt, seit er 15 ist, so sehr vermisst hat in den vergangenen Jahren in der VfL-Achterbahn.

> „Im Urlaub hat meine Frau **die Hymne** mal abgespielt.“
>
> **Maximilian Arnold**, seit 2009 beim VfL

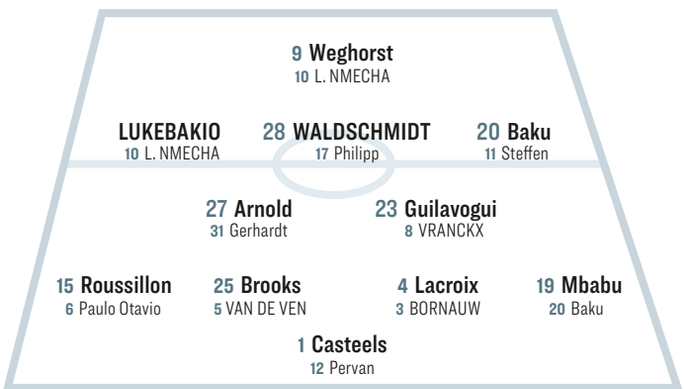
Gleich zweimal ging es beinahe runter in die 2. Liga, in den vergangenen drei Jahren berappelte sich der Auto-Klub. Die Sehnsucht nach dem Messen mit den Besten der Branche stillte Arnold auf seine ganz eigene Art und Weise. Die Hymne ist es, was viele Fußballer nennen, wenn sie an die Champions League denken. Die Musik in den Augenblicken vor dem Spiel, der Moment, wenn alle auf einen schauen. „Im Urlaub“, erzählt der Mittelfeldlenker, der seit dem Aus in Madrid vor fünf Jahren eine beachtliche Entwicklung genommen hat, „im Urlaub hat meine Frau die Hymne mal abgespielt. Ich hatte am Pool eine Gänsehaut.“

Nun will der VfL in Europa nicht baden gehen. Nicht wie damals im Bernabeu, das Casteels noch bestens in Erinnerung ist. Die heutige Nummer 1 und der neue Kapitän saß seinerzeit auf der Bank und ahnte früh, dass sein Team an seine Grenzen stößt. Trotz der Niederlage spricht der Belgier von einem „sensationellen Spiel“. Schon nach dem 0:1 durch Ronaldo „hatte ich das Gefühl, dass wir keine Chance haben“. Wie stehen die Wolfsburger Chancen nun in der nicht allzu attraktiven, dafür aber machbar erscheinenden Gruppe mit dem französischen Meister Lille OSC, dem österreichischen Titelträger RB Salzburg und dem FC Sevilla aus Spanien? „Die Chance weiterzukommen“, sagt Casteels, „ist gegen diese Teams vermutlich etwas größer als in anderen Gruppen.“ Nun erlebt der Schlussmann das alles aus einem anderen Blickwinkel, statt damals in Madrid Diego Benaglio ist er der Boss im VfL-Strafraum. „Es ist schön, nun als Stammspieler dabei zu sein.“

Die Champions League als „Endstation Sehnsucht“ für so viele Profis. Nicht wenige kamen mit dem Traum nach Wolfsburg, in diesem ambitionierten und finanziell gut dastehenden Klub auf höchster Ebene kicken zu dürfen, nicht wenige kommen nun nach langer Reise ganz oben an. Wout Weghorst etwa, der Torjäger vom Dienst, verzichtete bislang auf private Trips ins Camp Nou nach Barcelona, weil es sein Ziel ist, dort mal dienstlich aufzukreuzen – wozu der VfL, um überhaupt die Chance zu haben, mindestens die Gruppenphase überstehen müsste. John Anthony Brooks sprach unmittelbar nach seinem Wechsel von Hertha BSC zum VfL von seinem Vorhaben, in der Champions League dabei zu sein. 2017 war es, nun, vier Jahre später, darf sich auch der mittlerweile 28-Jährige am Ziel seiner Träume wähnen. „Ich bin es ehrlich gesagt leid, dienstags und mittwochs die Champions League immer nur im Fernsehen zu sehen“, betonte Brooks schon im Endspurt der vergangenen Saison. „Ich will dort spielen.“ Runter vom Sofa, willkommen auf der Bühne!

Die betritt nun auch jener Mann, der der Baumeister dieser neuen Wolfsburger Erfolgsgeschichte ist. Jörg Schmadtke ist 2018 gemeinsam mit Sportdirektor Schäfer angetreten, um den schlingernden Klub zu stabilisieren und wieder nach oben zu führen. Dabei überholte sich der VW-Verein selbst, aus der „Vision Champions League“ (Aufsichtsrats-Chef Frank Witter) wird schneller als geplant und gedacht die

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Comeback mit T-Shirts: Maximilian Arnold musste fünf Jahre auf die Königsklasse warten.

Realität. „Wir haben unsere Erwartungen übertroffen“, unterstreicht Schmadtke, der dennoch keiner ist, der seine Emotionen groß nach außen trägt. Am Abend, als sein Team in Leipzig das Königsklassen-Ticket löst, gönnt er sich daheim ein Glas Whiskey. In öffentlichen Überschwang gerät der 57-Jährige angesichts des eigenen Erfolgs aber trotzdem nicht. „Es fühlt sich nicht anders an“, zieht er einen nüchternen Vergleich zu seinen bisherigen internationalen Erfolgserlebnissen als Vereinsfunktionär. Angefangen hat alles bei Aachens Alemannia, die 2004 über das DFB-Pokalfinale in den UEFA-Cup einzog. Es folgte Hannover 96, von Schmadtke zweimal (2011, 2012) in die Europa League gelenkt, 2017 wiederholte er dies mit dem 1. FC Köln. 2019 schließlich qualifizierte sich der VfL unter dem Manager wieder für den kleinen Bruder der Königsklasse. Der Gipfel, den Schmadtke nun mit den Niedersachsen erklimmt. Der Unterschied zu vorher? Die Hymne, klar, und etwas „andere Bedingungen, eine größere Herausforderung im sportlichen Bereich, wirtschaftlich eine andere Komponente“. Dennoch Neuland für den Verantwortlichen, der auch im grellen Rampenlicht der stille Genießer bleiben wird. Und an einen Ort zurückkehrt, an den er beste Erinnerungen hat. Sevilla und Schmadtke, da war doch was! 2011 gelang in den Play-offs zur Europa League mit Hannover die Sensation gegen die favorisierten Spanier. Die schöne andalusische Stadt ist für viele 96-Fans noch heute ein historisches Erlebnis und eine Erinnerung an weitaus bessere Zeiten.

In Sachen Champions-League-Erfahrung überragt beim VfL einer alle anderen. Der gesamte Kader kommt nicht einmal im Ansatz an jenen Schatz von Erlebnissen, die Mark van Bommel vorzuweisen hat. 76-mal stand der 44-Jährige als Spieler in Königsklassen-Partien auf dem Rasen, gewann als Mittelfeldkämpfer den Titel 2006 mit dem FC Barcelona und stand vier Jahre später mit dem FC Bayern im Finale, das gegen Inter Mailand mit 0:2 verloren ging. Im Bernabeu … Jedoch: Als Trainer wartet der Nachfolger von Erfolgscoach Oliver Glasner noch auf seinen ersten Sieg in der Gruppenphase dieses Wettbewerbs. Mit der PSV Eindhoven war van Bommel 2018 dabei, nach zwei Unentschieden und vier Niederlagen kam das Aus schon in der Gruppe, die jedoch mit Inter Mailand, Tottenham Hotspur und Barcelona drei Topgegner bot. „Wir hätten drei Spiele gewinnen müssen, haben es aber nicht gemacht“, erinnert sich der Niederländer an sein erstes Mal an der Seitenlinie der großen Fußballbühne. Die Gegner Lille, Sevilla und Salzburg lassen nun hoffen, dass der VfL, geschwächt durch den Kreuzbandriss von Arnolds Doppelsechs-Partner Xaver Schlager, sein Ziel erreicht und international überwintert. Dazu benötigt es Siege. Coach van Bommel betont beim Blick auf die eigene Statistik: „Es ist an der Zeit.“ **THOMAS HIETE**

KICKER WERTUNG

Von Thomas Hiete

Dieser physisch so starke VfL hat keinen Leistungsträger verloren, seinen Kader noch einmal verstärkt und geht nicht chancenlos in diese Gruppe. Das größte Fragezeichen birgt die Umstellung auf dem Trainerposten: Nach dem Umschaltfußball unter Glasner rückt van Bommel den Ballbesitz in den Mittelpunkt.

★ ★ ☆ ☆ ☆

Fotos: imago images

CL
G

Der Neuner mit der 10

Ein Rückkehrer denkt in Toren: LUKAS NMECHA (22) lernte unter Guardiola und will nach Katar – nur in welcher Rolle?

„Lukas hat eine gute Perspektive“: Das sagte Pep Guardiola schon vor drei Jahren über den Angreifer, der nun für Wolfsburg stürmt.

Zvjezdan Misimovic lenkte den VfL Wolfsburg 2009 erstmals in die Champions League, der Bosnier führte Regie im magischen Dreieck, das Edin Dzeko und Grafite komplettierten. „Zwetschge“ trug seinerzeit ganz passend die 10 auf dem Rücken. So, wie es vor ihm einst auch Stefan Effenberg im grün-weißen Dress tat, später dann noch namhafte Spieler wie Diego oder Julian Draxler.

Nun hat der VfL wieder einen Zehner, wenngleich dieser alles andere als der typische Spielmacher ist: Lukas Nmecha, 22, Torschützenkönig der U-21-Europameisterschaft. „Sieht gut aus“, sagt der gebürtige Hamburger, der in England aufgewachsen ist, beim Blick auf sein Trainingsshirt mit der 10. „Ich hatte sie auch bei der U-21-EM. Die Nummer war frei, ich finde sie geil, also habe ich sie mir geschnappt.“ Der VfL wiederum griff bei dem Neuner mit der eher ungewöhnlichen Rückennummer zu.

Es ist Nmechas zweiter Anlauf beim VfL, nachdem das Leihgeschäft in der Saison 2019/20 nach einem halben Jahr erfolglos abgebrochen wurde. Der Offensivmann ging zunächst zurück nach England, wo er bei Manchester City ausgebildet worden war und nun zum FC Middlesbrough weiterverliehen wurde, anschließend zog er zum RSC Anderlecht – und feierte den Durchbruch. 18 Tore in 37 Ligaspielen, dazu die Treffer im deutschen U-Team. „Ich habe viel gelernt“, betont Nmecha, „ich bin jetzt ein besserer Spieler als noch vor anderthalb Jahren, als ich gegangen bin.“ Weg aus Wolfsburg, um nun beim VfL groß rauszukommen.

Das Potenzial hat Nmecha, dessen zwei Jahre jüngerer Bruder Felix nun ebenso zu den Niedersachsen wechselte. „Lukas hat eine gute Perspektive“, betonte kein Geringerer als Pep Guardiola schon vor drei Jahren. Bei City trainierte Nmecha bei den Profis, absolvierte zwei Spiele unter dem Coach in der Premier League. Guardiola sagte damals: „Er ist hungrig, hört dir mit offenen Augen zu.“

Guardiola lobt früh, ManCity sichert sich eine Rückkauf-Option.

Wirkliche Chancen im City-Starensemble hatte der Offensivmann jedoch nicht. Ein Jahr vor Vertragsende wählte er nun den endgültigen Abschied, dem Vernehmen nach überwies der VfL rund acht Millionen Euro nach England, wo sie weiterhin ein Auge auf den von 2008 bis 2018 ausgebildeten Angreifer haben. Denn: Manchester sicherte sich eine Rückkauf-Option für Nmecha.

Der Angreifer hat sich bis 2025 aber erst einmal an Wolfsburg gebunden und möchte dort den nächsten Schritt machen. Nach oben setzt sich Nmecha dabei keine Grenzen – das A-Nationalteam hat er ebenfalls fest im Blick. „Das ist ein Grund, warum ich in die Bundesliga gewechselt bin“, unterstreicht er, „ich bin mir sicher, dass ich auf dieses Level kommen kann.“ Dafür muss er sich ranhalten, Ende 2022 steigt in Katar die Weltmeisterschaft, bei der er dabei sein möchte: „Das wäre wirklich ein Traum. Um das zu erreichen, muss ich alles reinmachen.“ Der Wolfsburger denkt in Toren.

Bleibt die Frage: Wohin mit diesem so wuchtigen Mann, der mit seinen 1,85 Metern am liebsten im Sturmzentrum agiert? Genau dort, wo Torjäger Wout Weghorst eigentlich unantastbar ist. „Ich muss mich reinarbeiten“, betont der Neuzugang und verweist auf seine fußballerische Flexibilität. Jedoch: Kurz vor Transferschluss verpflichtete der VfL mit Luca Waldschmidt und Dodi Lukebakio zusätzliche Offensivkonkurrenz. „Ich kann auch außen spielen“, unterstreicht Nmecha. „Und auf der Zehn.“ Logisch, bei dieser Rückennummer … THOMAS HIETE

Fotos: picture-alliance, Getty Images

VfL Wolfsburg

VIERTER IN DEUTSCHLAND

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1	Koen **Casteels**	25.06.1992	1,97	86	BEL	2015	Werder Bremen	1	2/–
12	Pavao **Pervan**	13.11.1987	1,94	92	AUT	2018	Linzer ASK	7	–/–
30	Niklas **Klinger**	13.10.1995	1,87	85	D	2003	SV Reislingen-Neuhaus	–	–/–
ABWEHR									
2	**William**	03.04.1995	1,76	67	BRA	2021	FC Schalke 04	–	–/–
3	Sebastiaan **Bornauw**	22.03.1999	1,91	83	BEL	2021	1. FC Köln	2	–/–
4	Maxence **Lacroix**	06.04.2000	1,90	88	FRA	2020	FC Sochaux	–	–/–
5	Micky **van de Ven**	19.04.2001	1,93	81	NED	2021	FC Volendam	–	–/–
6	**Paulo Otavio**	23.11.1994	1,74	68	BRA	2019	FC Ingolstadt 04	–	–/–
15	Jerome **Roussillon**	06.01.1993	1,75	80	FRA	2018	Montpellier HSC	–	–/–
18	Anselmo **Garcia MacNulty**	19.02.2003	1,87	86	IRL	2019	Betis Sevilla	–	–/–
19	Kevin **Mbabu**	19.04.1995	1,84	83	SUI	2019	Young Boys Bern	17	5/–
25	John Anthony **Brooks**	28.01.1993	1,93	90	USA	2017	Hertha BSC	43	–/–
MITTELFELD									
8	Aster **Vranckx**	04.10.2002	1,83	78	BEL	2021	KV Mechelen	–	–/–
11	Renato **Steffen**	03.11.1991	1,70	65	SUI	01/18	FC Basel	14	11/1
14	Admir **Mehmedi**	16.03.1991	1,83	78	SUI	01/18	Bayer 04 Leverkusen	76	15/5
17	Maximilian **Philipp**	01.03.1994	1,83	76	D	2020	Dynamo Moskau	–	5/–
20	Ridle **Baku**	08.04.1998	1,76	72	D	2020	1. FSV Mainz 05	1	–/–
22	Felix **Nmecha**	10.10.2000	1,88	73	ENG	2021	Manchester City	–	1/–
23	Josuha **Guilavogui**	19.09.1990	1,88	77	FRA	2014	AS St. Etienne	7	11/–
27	Maximilian **Arnold**	27.05.1994	1,84	74	D	2009	Dynamo Dresden	1	10/1
31	Yannick **Gerhardt**	13.03.1994	1,84	81	D	2016	1. FC Köln	1	–/–
44	Marvin **Stefaniak**	03.02.1995	1,78	76	D	2021	Dynamo Dresden	–	–/–
ANGRIFF									
9	Wout **Weghorst**	07.08.1992	1,97	84	NED	2018	AZ Alkmaar	10	–/–
10	Lukas **Nmecha**	14.12.1998	1,85	80	D	2021	RSC Anderlecht	–	–/–
28	Luca **Waldschmidt**	19.05.1996	1,82	75	D	2021	Benfica Lissabon	7	–/–
33	Daniel **Ginczek**	13.04.1991	1,90	85	D	2018	VfB Stuttgart	–	–/–
	Dodi **Lukebakio**	24.09.1997	1,87	77	BEL	2021	Hertha BSC	2	–/–

AUT = Österreich, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, D = Deutschland, ENG = England, FRA = Frankreich, IRL = Irland, NED = Niederlande, SUI = Schweiz (Stichtag: 1. 9. 2021)

TRAINER

Mark van Bommel

Geboren am 22.4.1977
Im Amt seit Juli 2021

Druck, sagt Mark van Bommel, kenne er bestens. „Druck ist immer da", unterstreicht er, „Druck ist wie Doping." Zu groß kann für den Niederländer, der als Spieler die internationalen Arenen bestens kennt, der Druck in Wolfsburg kaum werden. Dabei legte der 44-Jährige einen gewaltigen Fehlstart beim VfL hin, sein Wechselfehler gegen den Regionalligisten Preußen Münster führte zum nachträglichen Aus in der 1. Runde im DFB-Pokal. Van Bommel steht also direkt im Fokus. Wird der einstige Top-Spieler auch ein Top-Trainer? Diesen Beweis muss er, der in Eindhoven noch keine großen Erfolge feierte, noch antreten. Dominanz, Ballbesitz, Kurzpassspiel, das schwebt ihm vor. Van Bommel mag es druckvoll.

TITEL

keine

VEREIN

Gegründet: 1945

Homepage: vfl-wolfsburg.de
E-Mail: fussball@vfl-wolfsburg.de
538 000 Abonnenten

Trikotsponsor: Volkswagen (Automobile)
Ausrüster: Nike

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
20/21	4.	EL Play-offs
19/20	7.	EL Achtelfinale
18/19	6.	–
17/18	16.	–
16/17	16.	–

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

1 × Meisterschaft: 2009
1 × Pokal: 2015
0 × Double
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

8. **Teilnahme**
3 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
0 × Europapokal der Pokalsieger
6 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(1 × Champions League und Europa League in einer Saison)

Gesamtbilanz
61 Spiele, 103:80 Tore
30 Siege, 11 Remis, 20 Niederlagen

Höchste Siege
3-mal mit 4 Toren Differenz, zuletzt
4:0 bei FK Kukesi
(17.9.2020, EL Qualifikation)

Höchste Niederlagen
4-mal mit 3 Toren Differenz, zuletzt
0:3 bei Schachtar Donezk
(5.8.2020, EL Achtelfinale)

Rekordspieler
Diego Benaglio
35 Spiele, 2008–2016

Rekordtorschützen
Edin Dzeko und Grafite
je 9 Tore, 2008–2010

In der Champions League
0 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
1 × Aus im Viertelfinale
0 × Aus in Achtelfinale/Zwischenrunde
1 × Aus in der Gruppenphase
0 × In Quali/Play-offs gescheitert

In der Europa League
0 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
2 × Aus im Viertelfinale
1 × Aus im Achtelfinale
0 × Aus im Sechzehntelfinale
0 × Aus in der Gruppenphase
1 × In Quali/Play-offs gescheitert

Qualifikation für die Gruppenphase 21/22
Für die Gruppenspiele gesetzt

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Julian Draxler
(36 Mio. Euro vom FC Schalke 04/2015)

Zugänge 2021/22
Bornauw (1. FC Köln)
Lukebakio (Hertha BSC, ausgeliehen)
F. Nmecha (Manchester City)
L. Nmecha (Manchester City, war an den RSC Anderlecht ausgeliehen)
Philipp (Dynamo Moskau, war bereits ausgeliehen)
Stefaniak (Dynamo Dresden, war ausgeliehen)
van de Ven (FC Volendam)
Vranckx (KV Mechelen)
Waldschmidt (Benfica Lissabon)
William (FC Schalke 04, war ausgeliehen)

Abgänge 2021/22
Brekalo (FC Turin, ausgeliehen)
Bruma (Kasimpasa SK)
Joao Victor (Al-Jazira Abu Dhabi)
Kasten (SKN St. Pölten, ausgeliehen)
Llanez (SKN St. Pölten, ausgeliehen, war an SC Heerenveen ausgeliehen)
Marmoush (VfB Stuttgart, ausgeliehen, war an den FC St. Pauli ausgeliehen)
Pongracic (Borussia Dortmund, ausgeliehen)
Rexhbecaj (VfL Bochum, ausgeliehen, war an den 1. FC Köln ausgeliehen)
Siersleben (1. FC Heidenheim, ausgeliehen)

VOLKSWAGEN-ARENA

26 000 Plätze

Foto: imago images

Vor 20 Jahren: Im Mai 2001 war für das 53-Millionen-Euro-Projekt Baubeginn. Im Dezember 2002 war die Eröffnung.

Mit Sevilla in der Champions League: Copa-Sieger Gomez

Eine Reise durch die Zeit

Der Aufstieg des „PAPU“ GOMEZ (33) wurde jäh gestoppt. Nun will der Argentinier in Sevilla wieder durchstarten.

Es ist eine Zeitreise, auf die einen der Argentinier mitnimmt, wenn er durch das offensive Mittelfeld wirbelt, ob als Linksaußen oder hängende Spitze. 2007 war Alejandro Gomez, den alle „Papu“ rufen, Papu Gomez, bereits Copa-Sudamericana-Sieger mit seinem Stammverein Arsenal aus der Stadt Sarandi im Großraum von Buenos Aires.

Torschütze neben Gomez zum Titelgewinn, der vergleichbar ist mit dem damaligen UEFA-Cup: Anibal Matellan, dessen Zeit bei Schalke von 2001 bis 2004 schon drei Jahre zurücklag. Es ist wie ein Wink aus vergangener Zeit, doch Papu Gomez war damals schon dabei: mit 19.

Der Erfolg 2007 war der Startpunkt seiner Karriere: Zwei Tore erzielte der nur 1,67 Meter kleine Angreifer vor rund 65 000 Zuschauern im Final-Hinspiel im Aztekenstadion von Mexiko-City gegen die Gastgeber von CF America. Monate zuvor, ebenfalls 2007, war Gomez mit Argentinien U-20-Weltmeister geworden, hatte aber nur zwei Kurzeinsätze verzeichnet im Turnier, dessen Star kein Geringerer als Sergio Aguero war.

Nun, 14 Jahre später, war Gomez beim ersten Titelgewinn der A-Nationalmannschaft Argentiniens seit 1993 dabei: dem Sieg bei der Copa America 2021. Zwar nicht als Stammspieler, dennoch erzielte er zwei wichtige Tore: einen Heber aus kurzer Distanz über den Keeper hinweg zum 1:0 gegen Paraguay, der die Vorentscheidung über den Gruppensieg brachte, und einen weiteren Treffer gegen Bolivien. Vier Jahre nach seinem Debüt in der Albiceleste 2017 im stolzen Alter von 29 Jahren.

Das passt zu seiner Karriere, die lange eher unter dem Radar verlaufen ist, trotz der frühen Erfolge mit Arsenal und der Juniorenauswahl. 2010 wechselte er bereits nach Italien zu Catania. Von dort ging es 2013 für ein Jahr in die Ukraine zu Metalist Charkiw, 2014 folgte mit dem Wechsel zu Atalanta Bergamo der Durchbruch. Bei den Lombarden wurde der Schlüsselspieler und Kapitän mit dem erstmaligen Einzug des Klubs in die Champions League und der Teilnahme 2020 am Final 8 in Lissabon als Höhepunkt belohnt. „Papu war der wichtigste Spieler der letzten fünf Jahre im Klub“, sagte Atalanta-Trainer Gian Piero Gasperini einmal.

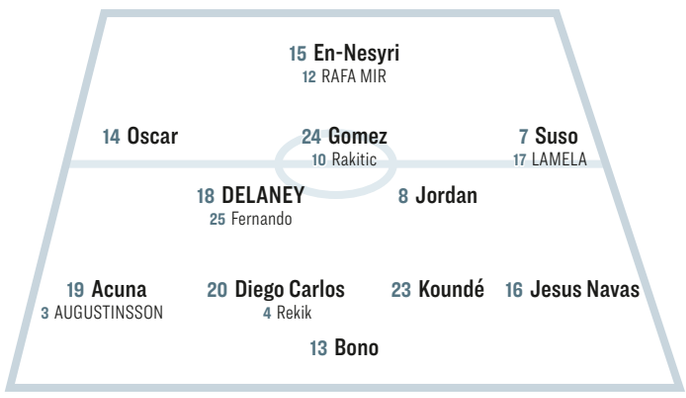
Erst das große Lob von **Gasperini**, dann der Bruch mit ihm

Im Dezember 2020 endete das Glück dann jedoch abrupt, der Coach überwarf sich mit Gomez, rund um das Spiel in der Königsklasse gegen den dänischen Klub Midtjylland soll es gar zu Handgreiflichkeiten zwischen beiden gekommen sein. Ein Bruch, der nicht mehr zu kitten war. Ein TV-Sender wollte Gomez danach sogar einen Preis für skandalöses Auftreten verleihen, dabei soll es zu einer erneuten Auseinandersetzung gekommen sein.

Am Ende glich sein Abgang im Januar 2021 nach traumhaften sechseinhalb Jahren mit 251 Pflichtspielen und 59 Toren sowie einem albtraumhaften Monat Dezember letztlich einer Flucht. Hertha BSC war auch interessiert, letztlich nahm aber Sevilla den „Papu“ mit offenen Armen auf – wie einst die Mama, so die Legende: Wenn Alejandro Gomez als Kind was angestellt hatte, habe sie „Papu“ gerufen oder in der doppelten Koseform „Papuchito“, kleiner Mann – und ihn letztlich getröstet. Das können sie jetzt auch in Sevilla.

JÖRG WOLFRUM

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

KICKER-WERTUNG

In der vergangenen Saison erwies sich Dortmund als eine Nummer zu groß für Sevilla, das aber für jedes Team ein unangenehmer Gegner ist.

★ ★ ★ ☆ ☆

Foto: Getty Images

FC Sevilla

VIERTER IN SPANIEN

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1	Marko **Dmitrovic**	24.01.1992	1,94	83	SRB	2021	SD Eibar	18	—/—
13	**Bono**	05.04.1991	1,92	78	MAR	2019	FC Girona	29	5/—
31	**Javi Diaz**	15.05.1997	1,82	75	ESP	2014	eigene Jugend	—	—/—
ABWEHR									
2	Gonzalo **Montiel**	01.01.1997	1,75	70	ARG	2021	River Plate	13	—/—
3	Ludwig **Augustinsson**	21.04.1994	1,81	74	SWE	2021	Werder Bremen	36	6/—
4	Karim **Rekik**	02.12.1994	1,86	84	NED	2020	Hertha BSC	4	4/—
16	**Jesus Navas**	21.11.1985	1,70	60	ESP	2017	Manchester City	46	60/2
19	Marcos **Acuna**	28.10.1991	1,72	69	ARG	2020	Sporting Lissabon	33	9/—
20	**Diego Carlos**	15.03.1993	1,84	79	BRA	2019	FC Nantes	—	8/—
23	Jules **Koundé**	12.11.1998	1,78	70	FRA	2019	Girondins Bordeaux	2	7/1
MITTELFELD									
6	Nemanja **Gudelj**	16.11.1991	1,77	73	SRB	2019	Sporting Lissabon	38	7/—
8	Joan **Jordan**	06.07.1994	1,84	74	ESP	2019	SD Eibar	—	7/—
10	Ivan **Rakitic**	10.03.1988	1,84	78	CRO	2020	FC Barcelona	106	80/8
14	**Oscar**	28.06.1998	1,74	67	ESP	2020	Real Madrid	2	6/—
18	Thomas **Delaney**	03.09.1991	1,82	79	DEN	2021	Borussia Dortmund	60	30/1
21	**Oliver**	10.11.1994	1,78	70	ESP	2019	FC Porto	—	41/1
24	Alejandro **Gomez**	15.02.1988	1,65	68	ARG	01/21	Atalanta Bergamo	7	17/2
25	**Fernando**	25.07.1987	1,83	80	BRA	2019	Galatasaray	—	64/—
ANGRIFF									
5	Lucas **Ocampos**	11.07.1994	1,87	84	ARG	2019	Olympique Marseille	8	13/1
7	**Suso**	19.11.1993	1,76	70	ESP	01/20	AC Mailand	5	4/1
11	**Munir**	01.09.1995	1,75	69	MAR	01/19	FC Barcelona	5	15/1
12	**Rafa Mir**	18.06.1997	1,89	80	ESP	2021	Wolverhampton Wand.	—	1/—
15	Youssef **En-Nesyri**	01.06.1997	1,89	73	MAR	01/20	CD Leganes	39	8/6
17	Erik **Lamela**	04.03.1992	1,83	70	ARG	2021	Tottenham Hotspur	25	19/2
22	Oussama **Idrissi**	26.02.1996	1,83	78	MAR	2021	Ajax Amsterdam	7	3/—
36	Ivan **Romero**	10.04.2001	1,72	68	ESP	2017	Albacete Balompie	—	—/—

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, DEN = Dänemark, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, MAR = Marokko, NED = Niederlande, SRB = Serbien, SWE = Schweden

(Stichtag: 1. 9. 2021)

TRAINER

Julen Lopetegui

Geboren am 28.8.1966
Im Amt seit Juli 2019

Auch Julen Lopetegui vertraute darauf, 2021 gegen Dortmund ins Viertelfinale einziehen zu können. Wieder aber stoppte den Coach ein deutscher Gegner, und beim 3:2 der Borussia sah es im Hinspiel in Sevilla zeitweise gar nach einem Kantersieg der Gäste aus. Kurz kamen Erinnerungen auf an das 1:6 seines FC Porto im Viertelfinale 2015 in München, mit dem Lopeteguis Team noch ein 3:1 aus dem Hinspiel verjuxt hatte. Es war der Anfang seines Endes in Porto. Einem 0:1 mit Real im Herbst 2018 bei ZSKA Moskau folgte bald auch in Madrid das Aus und nährte den Verdacht, Lopetegui könne nur (Junioren-)Nationaltrainer. Den hat er seither zwar widerlegt, doch ein paar Highlights in der Königsklasse dürften dennoch her.

TITEL

Europa League: 2020 (Sevilla)

VEREIN

Gegründet: 1905

Homepage: sevillafc.es
E-Mail: sevillafc@sevillafc.com
1,3 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Naga (Trading-Plattform)
Ausrüster: Nike

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
20/21	4.	CL Achtelfinale
19/20	4.	EL Sieger
18/19	6.	EL Achtelfinale
17/18	7.	CL Viertelfinale
16/17	4.	CL Achtelfinale

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

6 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**
2020, 2016, 2015, 2014, 2007, 2006

1 × Meisterschaft: 1946
5 × Pokal: zuletzt 2010
0 × Double
1 × UEFA-Supercup: 2006
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

25. **Teilnahme**
- 9 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
- 1 × Europapokal der Pokalsieger
- 17 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(2 × Champions League und Europa League in einer Saison)

Gesamtbilanz
211 Spiele, 370:218 Tore
116 Siege, 45 Remis, 50 Niederlagen

Höchster Sieg
6:0 gegen Akhisar Belediyespor
(25.10.2018, EL Gruppenphase)

Höchste Niederlage
0:8 bei Real Madrid
(23.1.1958, LM Viertelfinale)

Rekordspieler
Jesus Navas
88 Spiele, 2004–2021

Rekordtorschütze
Frederic Kanouté
27 Tore, 2005–2011

In der Champions League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 1 × Aus im Viertelfinale
- 4 × Aus in Achtelfinale/Zwischenrunde
- 1 × Aus in der Gruppenphase
- 1 × In Quali/Play-offs gescheitert

In der Europa League
- 4 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 0 × Aus im Viertelfinale
- 1 × Aus im Achtelfinale
- 1 × Aus im Sechzehntelfinale
- 0 × Aus in der Gruppenphase
- 1 × In Quali/Play-offs gescheitert

Qualifikation für die Gruppenphase 21/22
Für die Gruppenspiele gesetzt

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Rony Lopes
(25 Mio. Euro von der AS Monaco/2019)

Zugänge 2021/22
Augustinsson (Werder Bremen)
Delaney (Borussia Dortmund)
Dmitrovic (SD Eibar)
Idrissi (Ajax Amsterdam, war ausgeliehen)
Lamela (Tottenham Hotspur)
Montiel (River Plate)
Rafa Mir (Wolverhampton Wanderers)

Abgänge 2021/22
Bryan (Tottenham Hotspur, war an SD Eibar ausgeliehen)
de Jong (FC Barcelona, ausgeliehen)
Escudero (FC Granada)
Juan Soriano (CD Teneriffa, war an den FC Malaga ausgeliehen)
Pozo (UD Almeria, ausgeliehen, war an SD Eibar ausgeliehen)
Rony Lopes (Olympiakos Piräus, ausgeliehen, war an OGC Nizza ausgeliehen)
Sergi Gomez (Espanyol Barcelona)
Vaclik (Olympiakos Piräus)
Vazquez (Parma Calcio)
Vidal (Espanyol Barcelona)

RAMON SANCHEZ PIZJUAN

43 883 Plätze

Fotos: imago images, GettyImages

Seltenes Konstrukt im Jahr 2021: Wenn es in Sevilla regnet, werden die meisten Zuschauer komplett nass.

CL G

Dynamisches Duo

Zwei deutsche Stürmer sollen bei RB SALZBURG für die Tore sorgen. Beide sind Europameister, einer war sogar mal beim FC Bayern.

Foto: picture alliance/Krugfoto/APA/picturedesk

Torhungrig: Der 23-jährige Mergim Berisha und Karim Adeyemi, noch 19 Jahre jung

Karim Adeyemi zögert kurz und lacht dann. Er kann längst darüber lachen. „Das wüsste ich jetzt nicht“, sagt er dem kicker auf die Frage, ob es beim FC Bayern ein paar Leute geben könnte, die sich heute ärgern, ihn vor zehn Jahren vor die Tür gesetzt zu haben. Jede Frage zu den Bayern beantwortet Adeyemi abgezockt und souverän, als würde er das ganz sicher nicht zum ersten Mal machen. „Das ist lange her“, meint er lächelnd.

Vor zehn Jahren, da war Adeyemi erst neun und einer von ganz vielen, ging es für ihn im Nachwuchs des FC Bayern nicht weiter. Warum? „So genau kann ich mich daran gar nicht erinnern. Bayern hatte entschieden, mich auszusortieren.“ Und damit hat es sich.

Adeyemi ging zurück zu seinem Heimatverein nach Forstenried, ein Jahr später zur SpVgg Unterhaching. „Ich war ein Kind und wollte einfach nur Fußball spielen.“ Und das klappte immer besser. Sechs Jahre später, da war Adeyemi immer noch erst 16, klopften plötzlich die großen Vereine aus Europa an. Adeyemi blendete das aus, „weil ich mich nicht verrückt machen wollte“.

Den Zuschlag erhielt im Sommer 2018 Salzburg, auch aus familiären Gründen. „Ich hatte ein bisschen Schiss davor, die Heimat zu verlassen, aber war auch glücklich, den nächsten Schritt zu machen.“ Dreieinhalb Millionen Euro legte Salzburg für ihn auf den Tisch. Nach anderthalb Lehrjahren beim Farmteam in Liefering durfte sich Adeyemi Anfang 2020 erstmals bei den Profis zeigen. Trainer Jesse Marsch setzte in vorderster Front zumeist auf Sekou Koita, Patson Daka oder auch Adeyemis Landsmann Mergim Berisha, der einen etwas größeren Anlauf nehmen musste, um sich endlich festzubeißen in Salzburg.

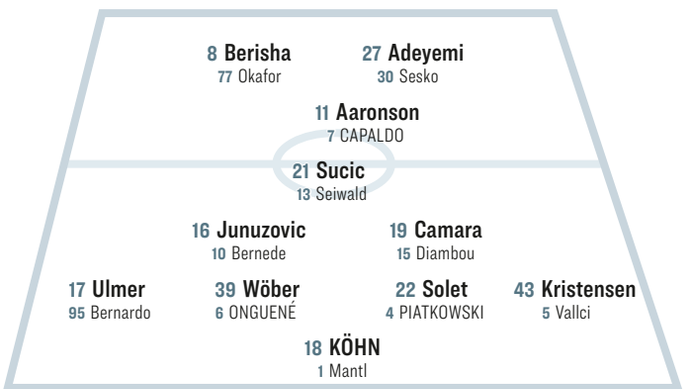
Der heute 23-jährige Berisha, aufgewachsen in Berchtesgaden an der deutsch-österreichischen Grenze, war schon Teil des Red-Bull-Nachwuchses, bevor Adeyemi sich bei Bayern versuchen und scheitern konnte, musste selbst aber ein paar Umwege gehen. Nach Leihen zum LASK, nach Magdeburg und zum SCR Altach startete Berisha spätestens in der vergangenen Saison so richtig durch in Salzburg, bereitete in 42 Pflichtspielen 14 Tore vor und erzielte selbst 22, zwei davon in der Champions League gegen den FC Bayern, zwei weitere beim 3:1-Sieg bei Lok Moskau, bei dem auch Adeyemi sein erstes internationales Tor bejubeln durfte.

> 3,5 Millionen Euro zahlte Salzburg für den **damals 16-Jährigen.**

Nachdem Torgarant Daka in diesem Sommer für 30 Millionen Euro zu Leicester City gewechselt ist und Koita noch verletzt fehlt, zählt Adeyemi erstmals zum Stammpersonal in Salzburg. Und das zahlt der U-21-Nationalspieler, der wie Berisha im Juni Europameister mit der deutschen Mannschaft wurde, eindrucksvoll zurück. Adeyemi traf alleine in den ersten fünf Ligaspielen sechsmal und trug außerdem seinen Teil dazu bei, dass sich die diesmal sogar noch jüngere Mannschaft zum dritten Mal in Folge für die Gruppenphase der Königsklasse qualifizierte. Anfang September nominierte ihn dann Nationalcoach Hansi Flick zum ersten Mal. Denn Adeyemi ragt heraus mit seiner Geschwindigkeit, er sucht „oft das Eins-gegen-eins“ und traut sich „da auch mal mehr“. „Und dann …“, er zögert kurz, „… mache ich hoffentlich Tore.“

Erst am fünften Spieltag feierte auch Berisha nach überstandener Adduktorenverletzung sein Saisondebüt und wenig später, also im wahrsten Sinne, sein erstes Tor: ein Freistoß aus über 25 Metern. In der Champions League, wo es Salzburg mit Wolfsburg, Lille und Sevilla zu tun bekommt, sollen Adeyemi und Berisha nach Möglichkeit zusammen auf dem Platz stehen. Und jubeln natürlich. MARIO KRISCHEL

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

KICKER-WERTUNG

Nur gut 22 Jahre im Schnitt ist die Startelf in der Regel alt. Fehlende Erfahrung soll möglichst mit Tempo und Pressing kompensiert werden.

★ ★ ☆ ☆ ☆

RB Salzburg

MEISTER IN ÖSTERREICH

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 Nico **Mantl**		06.02.2000	1,93	88	D	01/21	Unterhaching	–	–/–
18 Philipp **Köhn**		02.04.1998	1,91	75	SUI	2021	FC Wil	–	–/–
33 Alexander **Walke**		06.06.1983	1,89	88	D	2011	SpVgg Greuther Fürth	–	–/–
ABWEHR									
4 Kamil **Piatkowski**		21.06.2000	1,91	85	POL	2021	Rakow Tschenstochau	2	–/–
5 Albert **Vallci**		02.07.1995	1,91	82	AUT	01/19	Wacker Innsbruck	–	2/–
6 Jerome **Onguené**		22.12.1997	1,86	77	CMR	2021	CFC Genua 1893	7	8/–
17 Andreas **Ulmer**		30.10.1985	1,75	69	AUT	01/09	SV Ried	26	12/1
22 Oumar **Solet**		07.02.2000	1,92	81	FRA	2020	Olympique Lyon	–	–/–
29 Kilian **Ludewig**		05.03.2000	1,75	69	D	2021	FC Schalke 04	–	–/–
37 Daouda **Guindo**		14.10.2002	1,83	73	MLI	01/21	Guidars FC	–	–/–
39 Maximilian **Wöber**		04.02.1998	1,88	80	AUT	2019	FC Sevilla	6	16/–
43 Rasmus **Kristensen**		11.07.1997	1,86	74	DEN	2019	Ajax Amsterdam	–	12/–
95 **Bernardo**		14.05.1995	1,86	76	BRA	01/21	Brighton & Hove Albion	–	3/–
MITTELFELD									
7 Nicolas **Capaldo**		14.09.1997	1,77	73	ARG	2021	Boca Juniors	–	–/–
10 Antoine **Bernede**		26.05.1999	1,77	74	FRA	02/19	Paris St. Germain	–	1/–
11 Brenden **Aaronson**		22.10.2000	1,78	68	USA	01/21	Philadelphia Union	6	–/–
13 Nicolas **Seiwald**	⬢	04.05.2001	1,79	70	AUT	2009	eigene Jugend	–	–/–
14 Maurits **Kjaergaard**		26.06.2003	1,89	70	DEN	2019	Lyngby BK	–	–/–
15 Mamady **Diambou**		11.11.2002	1,76	69	MLI	01/21	Guidars FC	–	–/–
16 Zlatko **Junuzovic**		26.09.1987	1,72	69	AUT	2018	Werder Bremen	55	12/1
19 Mohamed **Camara**		06.01.2000	1,69	65	MLI	2019	TSV Hartberg	7	5/–
21 Luka **Sucic**	⬢	08.09.2002	1,85	70	CRO	2016	Union Edelweiss Linz	–	3/–
ANGRIFF									
8 Mergim **Berisha**	⬢	11.05.1998	1,88	81	D	01/20	SCR Altach	–	6/4
9 Junior **Adamu**	⬢	06.06.2001	1,83	74	AUT	2021	FC St. Gallen	–	–/–
27 Karim **Adeyemi**	⬢	18.01.2002	1,78	75	D	2018	Unterhaching	–	3/1
30 Benjamin **Sesko**		31.05.2003	1,93	77	SVN	2019	NK Domzale	2	–/–
77 Noah **Okafor**		24.05.2000	1,85	85	SUI	01/20	FC Basel	1	4/–

ARG = Argentinien, AUT = Österreich, BRA = Brasilien, CMR = Kamerun, CRO = Kroatien, D = Deutschland, DEN = Dänemark, FRA = Frankreich, MLI = Mali, POL = Polen, SUI = Schweiz, SVN = Slowenien

(Stichtag: 1. 9. 2021)

TRAINER

Matthias Jaissle

Geboren am 5.4.1988
Im Amt seit Juli 2021

Zu seiner besten Zeit als Profi wäre Matthias Jaissle fast Nationalspieler geworden. Mit Hoffenheim war er 2008 in die Bundesliga aufgestiegen und durchgestartet zur Herbstmeisterschaft. Doch Nationalspieler wurde der einstige Verteidiger nie, ein Kreuzband- und ein Achillessehnenriss beendeten die Karriere des Nürtingers früh. Jaissle studierte Sportökonomie und begann als Trainer im Nachwuchs von RB Leipzig. Mit Alexander Zorniger ging er als Assistent zu Brøndby nach Dänemark, dann nach Österreich: Salzburgs U18, die Zweitligafiliale Liefering und nun die Profis. Ein steiler Aufstieg für den 33-Jährigen, der jetzt zeigen will, dass er mehr ist als ein Lehrling von Ralf Rangnick, Zorniger oder Jesse Marsch.

TITEL

keine

VEREIN

Gegründet: 1933

Homepage: redbullsalzburg.at
E-Mail: office@redbullsalzburg.at
223 000 Abonnenten

Trikotsponsor: Red Bull (Getränkehersteller)
Ausrüster: Nike

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
20/21	1.	CL Gruppenspiele/ EL Sechzehntelfinale
19/20	1.	CL Gruppenspiele/ EL Sechzehntelfinale
18/19	1.	CL Play-off/ EL Achtelfinale
17/18	1.	CL Qualifikation/ EL Halbfinale
16/17	1.	CL Play-off/ EL Gruppenspiele

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

15 × Meisterschaft: zuletzt 2021
8 × Pokal: zuletzt 2021
8 × Double: zuletzt 2021
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

25. **Teilnahme**
17 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
1 × Europapokal der Pokalsieger
20 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(13 × Champions League und Europa League bzw. UEFA-Cup in einer Saison)

Gesamtbilanz
196 Spiele, 309:248 Tore
94 Siege, 34 Remis, 68 Niederlagen

Höchster Sieg
7:0 gegen Banants Erewan
(17.7.2008, UC Qualifikation)

Höchste Niederlagen
2-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
0:5 beim AC Parma
(27.11.2003, UC 2. Runde)

Rekordspieler
Andreas Ulmer
115 Spiele, 2009–2021

Rekordtorschütze
Jonathan Soriano
25 Tore, 2012–2016

In der Champions League
0 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
0 × Aus im Viertelfinale
0 × Aus in Achtelfinale/Zwischenrunde
3 × Aus in der Gruppenphase
13 × In Quali/Play-offs gescheitert

In der Europa League
0 × Sieger
0 × Finale verloren
1 × Aus im Halbfinale
0 × Aus im Viertelfinale
2 × Aus im Achtelfinale
5 × Aus im Sechzehntelfinale
2 × Aus in der Gruppenphase
1 × In Quali/Play-offs gescheitert

Qualifikation für die Gruppenphase 21/22
Bröndby IF 2:1 (H), 2:1 (A)

TRANSFERS

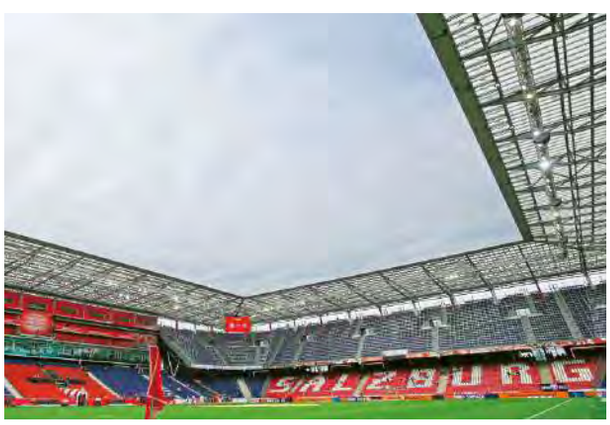
Teuerster Einkauf
Noah Okafor
(11 Mio. Euro vom FC Basel/2019)

Zugänge 2021/22
Adamu (FC St. Gallen, war ausgeliehen)
Bernardo (Brighton & Hove Albion, war bereits ausgeliehen)
Capaldo (Boca Juniors)
Köhn (FC Wil 1900, war ausgeliehen)
Ludewig (FC Schalke 04, war ausgeliehen)
Onguené (CFC Genua 1893, war ausgeliehen),
Piatkowski (Rakow Tschenstochau)

Abgänge 2021/22
Affengruber (Sturm Graz)
Daka (Leicester City)
Dedic (Wolfsberger AC, ausgeliehen)
Diakité (FC St. Gallen, ausgeliehen)
Farkas (FC Luzern)
Mensah (Girondins Bordeaux, ausgeliehen, war an Vitoria Guimaraes ausgeliehen)
Mwepu (Brighton & Hove Albion)
Okugawa (Arminia Bielefeld, war bereits ausgeliehen)
Pokorny (Real Sociedad San Sebastian, war an SKN St. Pölten ausgeliehen)
Ramalho (PSV Eindhoven)
Sangaré (Grazer AK, ausgeliehen)
Stankovic (AEK Athen)
Tetteh (Adanaspor, war an SKN St. Pölten ausgeliehen)
van der Werff (SC Paderborn 07, ausgeliehen, war an den FC Basel ausgeliehen)

RED BULL ARENA

30 188 Plätze



Fotos: imago images

Es war einmal: Zur Eröffnung 2003 und auch bei der EM 2008 hieß die Salzburger Arena noch Stadion Wals-Siezenheim.

CL G

Bitterer Rückschlag: Der Ex-Münchner Renato Sanches wurde am Knie operiert.

Krise nach dem Coup

Für LILLE OSC begannen die Probleme schon vor dem Titel in Frankreich. Nun hoffen alle auf einen früheren Münchner.

Einen Meister ohne Chef, das erlebt Frankreich auch nicht alle Tage. In Lille allerdings war man in diesem Sommer verzweifelt. Zwei Tage nachdem LOSC das scheinbar übermächtige Paris Saint-Germain als Champion entthront hatte, verließ Christophe Galtier den Verein. Der für den Coup entscheidende Coach wechselte nach Nizza, und Lille stand nicht nur ohne Trainer da, sondern fand auch lange keinen neuen. Da war die Krise längst in vollem Gange, trotz des Titels.

Laurent Blanc, Thiago Motta, Lucien Favre oder Claudio Ranieri – allerlei prominente Kandidaten wurden gehandelt für den Trainerjob. Am Ende wurde es Jocelyn Gourvennec, eine eher überraschende Lösung, die vor allem einen Vorteil bietet: Gourvennec ist eine billige Alternative. Doch der frühere Coach von Bordeaux gilt auch als großer Integrator – und diese Qualität wird nun in Lille gefragt sein.

Denn von der Meistermannschaft sind teils nur noch Umrisse übrig, was auch finanzielle Gründe hat, weil hinter den Kulissen seit Längerem ein Kampf um die Eigentümerschaft tobt. Im Dezember 2020 übernahm der luxemburgische Investmentfonds Merlyn Partners die Mehrheit, der Klub steht nun unter der Führung von Olivier Letang, dem einstigen Sportdirektor von PSG und späteren Präsidenten von Stade Rennes. Der neue Boss verordnete zunächst einen Sparkurs, nachdem unter den vorherigen Besitzern einiges aus dem Ruder gelaufen war. Keeper Mike Maignan wurde für 15 Millionen Euro plus Bonus an den AC Mailand verkauft, Boubakary Soumaré für 23 Millionen Euro zu Leicester City, der Brasilianer Luiz Araujo für 10,5 Millionen zu Atlanta United in die USA. Doch von den Partnerklubs Mouscron in Belgien und Boavista in Portugal kamen mehr als ein Dutzend ausgeliehene Spieler zurück, sodass Lilles Kader plötzlich 45 Profis umfasste.

Trotz all dieser Probleme und einem verspäteten Trainingsstart muss Gourvennec den Klub nun schleunigst fit machen für Europas Königsklasse. Immerhin hat Abwehrchef José Fonte noch einmal Oui gesagt. Der 37-jährige Portugiese nahm sich zwei Monate Bedenkzeit in der Vereinslosigkeit und verlängerte am Ende doch für eine Saison zu reduzierten Bezügen bei LOSC. „Es lohnt sich, unsere Geschichte fortzusetzen“, sagt der Europameister von 2016.

KICKER-WERTUNG

Die Meistermannschaft verlor gleich mehrere Säulen. Doch mit Talent und Routine sind auch in Europa Nadelstiche gegen die Großen möglich.

★ ★ ☆ ☆ ☆

An der Seite von Fonte wuchs auch der 16 Jahre jüngere Sven Botman in der Innenverteidigung über sich hinaus. Der Niederländer, voriges Jahr für acht Millionen Euro von Ajax geholt, war in Frankreich einer der Aufsteiger der vergangenen Saison. Mit dem höchst unterschiedlichen Duo verfügt Lille über einen schwer überwindbaren Block in der Defensive, der im Meisterjahr nur 23 Tore in 38 Partien zuließ, die wenigsten der Ligue 1.

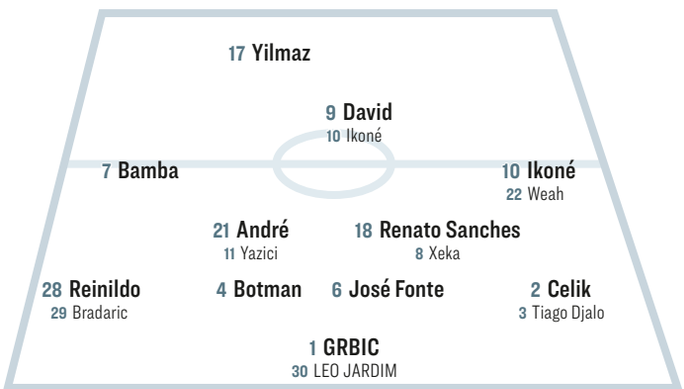
Vorne soll weiterhin der 36-jährige Burak Yilmaz für Tore sorgen, unterstützt von den schnellen Jonathan Ikoné und Jonathan David. Yilmaz war ein Garant für den Titel, ebenso wie Renato Sanches. Der frühere Mittelfeldmann des FC Bayern, der in München eine unglückliche Figur abgegeben hatte, fand nach seinem 20-Millionen-Euro-Transfer vor zwei Jahren in Nordfrankreich zu großer Form. Sanches räumt vor der Abwehr auf und liefert die wichtigen Impulse nach vorn, keiner gewinnt mehr Zweikämpfe als der Portugiese. Der FC Liverpool soll sich für den Europameister von 2016 interessiert haben, Lille forderte mindestens 40 Millionen Euro. Doch im August musste sich Renato Sanches einer Meniskus-Operation unterziehen – und ein Transfer war zunächst vom Tisch.

> Das bewährte Duo in der Abwehr trennen **16 Jahre**.

So trägt auch er mit seiner Verletzung zu den Sorgen beim neuen Trainer in Lille bei, zum dritten Gruppenspieltag immerhin wird Renato Sanches zurückerwartet. Dann soll sich der vom HSV geholte Belgier Amadou Onana möglichst schon im Mittelfeld etabliert haben. Der neue Torwart Ivo Grbic, mit Kaufoption von Atletico Madrid ausgeliehen, gilt ebenfalls als Hoffnungsträger. Denn aufgeben, das kennt man nicht in Lille.

LAURENT MALTRET

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Foto: imago images

Lille OSC

MEISTER IN FRANKREICH

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1	Ivo **Grbic**	18.01.1996	1,95	93	CRO	2021	Atletico Madrid	–	–/–
16	Adam **Jakubech**	02.01.1997	1,89	89	SVK	2021	KV Kortrijk	1	–/–
30	**Leo Jardim**	20.03.1995	1,88	74	BRA	2021	Boavista Porto	–	1/–
ABWEHR									
2	Mehmet Zeki **Celik**	17.02.1997	1,82	75	TUR	2018	Istanbulspor	24	6/–
3	**Tiago Djalo**	09.04.2000	1,90	82	POR	2019	AC Mailand	–	3/–
4	Sven **Botman**	12.01.2000	1,93	82	NED	2020	Ajax Amsterdam	–	–/–
5	Gabriel **Gudmundsson**	29.04.1999	1,81	74	SWE	2021	FC Groningen	–	–/–
6	**José Fonte**	22.12.1983	1,91	81	POR	2018	Dalian Yifang	46	4/–
26	Jeremy **Pied**	23.02.1989	1,73	69	FRA	2018	FC Southampton	–	10/–
28	**Reinildo**	21.01.1994	1,80	73	MOZ	01/19	Belenenses SAD	25	2/–
29	Domagoj **Bradaric**	10.12.1999	1,78	69	CRO	2019	Hajduk Split	4	3/–
MITTELFELD									
8	**Xeka**	10.11.1994	1,86	79	POR	2018	Dijon FCO	–	3/–
11	Yusuf **Yazici**	29.01.1997	1,83	78	TUR	2019	Trabzonspor	35	6/–
15	Eugenio **Pizzuto**	13.05.2002	1,80	74	MEX	2020	CF Pachuca	–	–/–
18	**Renato Sanches**	18.08.1997	1,76	70	POR	2019	Bayern München	30	23/1
20	Angel **Gomes**	31.08.2000	1,60	60	ENG	2021	Boavista Porto	–	–/–
21	Benjamin **André**	03.08.1990	1,77	68	FRA	2019	Stade Rennes	–	5/–
24	Amadou **Onana**	16.08.2001	1,92	85	BEL	2021	Hamburger SV	–	–/–
27	Cheikh **Niasse** ⬢	19.01.2000	1,88	82	FRA	2021	Panathinaikos Athen	–	–/–
ANGRIFF									
7	Jonathan **Bamba**	26.03.1996	1,73	68	FRA	2018	AS St. Etienne	–	6/–
9	Jonathan **David**	14.01.2000	1,80	77	CAN	2020	KAA Gent	17	–/–
10	Jonathan **Ikoné**	02.05.1998	1,75	67	FRA	2018	Montpellier HSC	4	5/1
17	Burak **Yilmaz**	15.07.1985	1,88	77	TUR	2020	Besiktas JK	71	33/10
19	Isaac **Lihadji**	10.04.2002	1,77	70	FRA	2020	Olympique Marseille	–	–/–
22	Timothy **Weah**	22.02.2000	1,84	72	USA	2019	Celtic Glasgow	13	–/–

BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CAN = Kanada, CRO = Kroatien, ENG = England, FRA = Frankreich, MEX = Mexiko, MOZ = Mosambik, NED = Niederlande, POR = Portugal, SVK = Slowakei, SWE = Schweden, TUR = Türkei

(Stichtag: 1. 9. 2021)

TRAINER

Jocelyn Gourvennec

Geboren am 22.3.1972
Im Amt seit Juli 2021

Die Fans von Lille OSC hatten mit einem prominenten Nachfolger für Meistertrainer Christophe Galtier (jetzt Nizza) gerechnet. Es wurde Jocelyn Gourvennec – und manche Anhänger wüteten in den sozialen Medien. Dabei ist die Wahl gar nicht so schlecht. In der Champions League war der Bretone als Trainer zwar noch nie, aber mit EA Guingamp, das er zu zwei Aufstiegen und einem Pokalsieg führte, immerhin in der Europa League (Aus in der Zwischenrunde). Er gilt als Mann mit klarem Matchplan, darum hatten auch Leipzig und Gladbach einst um ihn geworben. Gourvennec aber entschied sich 2016 für Girondins Bordeaux. Und nun soll er Lille trotz aller Abgänge in der Spitze Frankreichs etablieren.

TITEL

Französischer Pokal: 2014 (Guingamp)

VEREIN

Gegründet: 1944

Homepage: losc.fr
E-Mail: contact@losc.fr
557 000 Abonnenten

Trikotsponsor: Boulanger (Elektronikhändler)
Ausrüster: New Balance

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
20/21	1.	EL Sechzehntelfinale
19/20	4.	CL Gruppenspiele
18/19	2.	-
17/18	17.	-
16/17	11.	EL Qualifikation

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

4 × Meisterschaft: zuletzt 2021
6 × Pokal: zuletzt 2011
2 × Double: zuletzt 2011
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

13. **Teilnahme**
- 8 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
- 0 × Europapokal der Pokalsieger
- 8 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(3 × Champions League und Europa League bzw. UEFA-Cup in einer Saison)

Gesamtbilanz
106 Spiele, 122:117 Tore
35 Siege, 33 Remis, 38 Niederlagen

Höchster Sieg
5:1 bei Slavia Prag
(1.10.2009, EL Gruppenphase)

Höchste Niederlage
1:6 bei Bayern München
(7.11.2012, CL Gruppenspiele)

Rekordspieler
Rio Mavuba
40 Spiele, 2009–2016
Florent Balmont, Franck Beria
je 40 Spiele, 2009–2014

Rekordtorschützen
Yusuf Yazici 7 Tore, 2019–2021
Tulio de Melo 7 Tore, 2009–2012
Pierre-Alain Frau 7 Tore, 2009–2011

In der Champions League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 0 × Aus im Viertelfinale
- 1 × Aus in Achtelfinale/Zwischenrunde
- 5 × Aus in der Gruppenphase
- 1 × In Quali/Play-offs gescheitert

In der Europa League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 0 × Aus im Viertelfinale
- 1 × Aus im Achtelfinale
- 2 × Aus im Sechzehntelfinale
- 1 × Aus in der Gruppenphase
- 1 × In Quali/Play-offs gescheitert

Qualifikation für die Gruppenphase 21/22
Für die Gruppenspiele gesetzt

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Jonathan David
(27 Mio. Euro von KAA Gent/2020)

Zugänge 2021/22
Gomes (Boavista Porto, war ausgeliehen)
Grbic (Atletico Madrid, ausgeliehen)
Gudmundsson (FC Groningen)
Jakubech (KV Kortrijk, war ausgeliehen)
Leo Jardim (Boavista Porto, war ausgeliehen)
Niasse (Panathinaikos Athen, war ausgeliehen)
A. Onana (Hamburger SV)

Abgänge 2021/22
Ben Hamed (Royal Antwerp FC)
A. Camara (Olympiakos Piräus)
Chevalier (FC Valenciennes, ausgeliehen)
Koffi (RSC Charleroi, war an Royal Excel Mouscron ausgeliehen)
Kouamé (ES Troyes AC, war bereits ausgeliehen)
Luiz Araujo (Atlanta United FC)
Maignan (AC Mailand)
Nlandu (US Avranches, ausgeliehen, war an Royal Excel Mouscron ausgeliehen)
J. Onana (Girondins Bordeaux, war an Royal Excel Mouscron ausgeliehen)
Show (Ludogorez Rasgrad, war an Boavista Porto ausgeliehen)
Soumaoro (FC Bologna, war bereits ausgeliehen)
Soumaré (Leicester City)

STADE PIERRE MAUROY

50 083 Plätze

Fotos: imago images

Wetterfest: Das nach Lilles langjährigem Bürgermeister benannte Stadion verfügt über ein verschließbares Dach.

CL

H

Stille Macht

Er ist Chelseas Rekordeinkauf. Nicht nur deshalb ist Stürmer ROMELU LUKAKU (28) gesetzt. Was wird nun aus Timo Werner?

Bob Paisley, der Trainer, der den FC Liverpool zu drei Erfolgen im Europapokal der Landesmeister geführt hat, hielt die Qualität seiner Mannschaften durch die Anwendung einer einfachen Regel hoch. 2021 nun holte Chelsea den Henkelpott, und der Klub beherzigte diesen Rat, der in rund 40 Jahren nichts an Aktualität verloren hat:

Paisley sagte immer, dass die wichtigste Zeit für die Verpflichtung neuer Spieler sei, wenn ein Team Trophäen gewonnen habe. Denn nur so könne der Konkurrenzkampf aufrechterhalten werden. Chelsea hat dies mit der Rekordverpflichtung von Romelu Lukaku genau so umgesetzt. 115 Millionen Euro investierten die Blues allein an Ablöse, um den belgischen Bullen von Inter aus Mailand loszueisen. Den Champions-League-Sieg, das musste Chelsea vor allem vor dem ersten Triumph 2012 in vielen vergeblichen Anläufen erfahren, kann man nicht planen,

> „Jetzt komme ich mit viel **Erfahrung** und reifer zurück."
>
> **Romelu Lukaku**, FC Chelsea

nicht kaufen. Frag nach bei Manchester City. Doch genau die will man nun attackieren, Denn die Forderung von Roman Abramovich lautet, wieder ernsthaft um die Krone in der Premier League mitzuspielen.

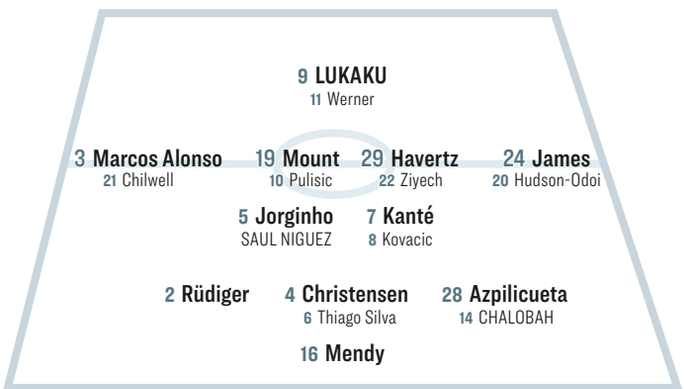
Man muss kein großer Analytiker sein, um zu sehen, wo es haperte in der vergangenen Saison, auch unter Trainer Thomas Tuchel. Die Defensive inklusive des starken Keepers Edouard Mendy reihte ein Zu-null-Spiel ans nächste, doch die Offensive lieferte oft minimale Kost. Das reichte zwar meistens zum Sieg, sonst wäre man nicht von Platz 9 auf 4 unter dem deutschen Coach geklettert, doch ganze 25 Treffer in 19 Partien, 58 in der gesamten Saison, sind zu wenig, um Meister zu werden. Dabei war es nicht so, dass Chelsea noch mit der Doppeldeckerbus-Attitüde zu Antonio Contes (oder manchmal José Mourinhos) Zeiten unterwegs gewesen wäre, man agierte offensiv. Doch Timo Werner und Co., vor allem der Ex-Leipziger, ließen zu viel liegen.

Nun also: Lukaku. Mit ihm kommt nicht nur mehr Qualität ins Spiel der Südwestlondoner, sondern auch ein weiteres Stilmittel: jemand, der den Ball halten, festmachen kann. Wenn er die Kugel abschirmt, kommt keiner ran.

Man kann das Ganze nun als Niederlage für Werner deuten, doch auf den zweiten Blick darf auch nicht außer Acht gelassen werden: Werner wird womöglich seltener auflaufen, wobei er ja auch hinter Lukaku spielen und auf den Flügel ausweichen kann. Doch der deutsche Nationalspieler wird nicht mehr mit der Erwartungshal-

Ersatz: Timo Werner wird sich auf weniger Startelfeinsätze einstellen müssen.

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Kontrast: 2021 ist Romelu Lukaku bei Chelsea gesetzt, 2011 war er bei Coach André Villas-Boas ein Lehrling.

tung belastet sein, die ihn Chancen vergeben ließ, die er im RB-Trikot noch sicher verwandelt hatte.

Der andere deutsche Offensivspieler, Kai Havertz, bildet mittlerweile ein super Tandem mit Mason Mount. Und trifft in wichtigen Spielen: im Champions-League-Finale, im Punktspiel neulich in Liverpool. Insofern wird es schwierig für Werner. Denn der gesetzte Lukaku wird, ohne groß etwas fordern zu müssen, als stille Macht darüber entscheiden, wann Werner spielen darf. Der sagt zwar, dass es ihm schon in Leipzig geholfen habe „einen großen Stürmer an meiner Seite" zu wissen, doch auf der Bank nutzt ihm wenig, dass er im Idealfall und in der Theorie gut um Lukaku herum spielen kann.

Warum der Belgier?

Die Idee, bis ultimo und eben erfolglos an Erling Haaland zu baggern, wurde angesichts der hartnäckigen Abwehr der (schwarz)-gelben Wand verworfen. Lukaku zurückzubringen war indes viel attraktiver. Erstens hatte er 24 Tore erzielt, die Inter den ersten Titel in der Serie A seit elf Jahren bescherten; zweitens hatte der Mailänder Verein – anders als der BVB – Verkaufsnot; drittens wird Lukaku kein Problem damit haben, sich nach erfolgreichen Saisons bei West Brom, Everton und Manchester United auf den englischen Fußball einzustellen; und viertens würde er nach Hause zur Stamford Bridge zurückkehren, wo er 2011 als 18-Jähriger zum ersten Mal ankam.

> „Es geht darum, was einer an **Charakter** in die Gruppe einbringt."
>
> **Thomas Tuchel**, Trainer FC Chelsea

Damals gelang Lukaku in 15 Einsätzen kein Tor. Zu früh wurde zu viel erwartet. Piet de Visser, der niederländische Trainer, seit 2005 persönlicher Scout für Abramovich, war der Mann, der Lukaku nach London holte, aber unter Trainer André Villas-Boas und dann Roberto di Matteo bekam er wenig Chancen. Als Chelsea 2012 die Champions League gewann, wollte Lukaku den Pott nicht in die Höhe heben. Er erklärte: „Mein Team hat gewonnen, nicht ich."

Die Fans hatten Lukaku „Baby Drogba" getauft. Aber Chelsea forderte – damals wie heute – den sofortigen Erfolg. Nachdem er 2013 im Supercup gegen den FC Bayern München in Prag im Elfmeterschießen vergeben hatte, fiel er bei Mourinho in Ungnade. Lukaku wurde damals sowohl bei Everton als auch bei United wegen mangelnder Geschwindigkeit kritisiert. Aber er hat andere Stärken, wie seine Bilanz von mehr als 250 Toren für all seine Teams eindrucksvoll beweist.

Dreimal in den vergangenen fünf Saisons hat Lukaku mindestens 20 Ligatore erzielt, zudem waren 40 Prozent seiner Schüsse auf den Kasten auch drin. Diese Quote erreichte 2020/21 in der Premier League nur Harry Kane. Werner fabrizierte in der vergangenen Saison 31 Torschüsse und nur sechs Tore. Er lieferte zwar die meisten Vorlagen in der höchsten englischen Liga (acht), Lukaku aber war in der Serie A noch effektiver, servierte elfmal erfolgreich.

Der Belgier freut sich jedenfalls, zurück zu sein, und das nicht nur wegen des Fünfjahresvertrags, der ihm 345 000 Euro pro Woche garantiert, womit er, der beim Debüt gegen Arsenal direkt traf, zum bestbezahlten Profi des Klubs avanciert: „Ich bin glücklich. Es war ein langer Weg: Ich kam als Kind hierher und musste viel lernen, jetzt komme ich mit viel Erfahrung und reifer zurück. Hoffentlich können wir gemeinsam viel Erfolg haben."

Alle Ablösesummen addiert, hat Lukaku nun Neymar übertroffen – mit rund 335 Millionen Euro. Die Königsklasse in dieser Saison ist die perfekte Bühne, um ihre Werte und ihren Wert zu vergleichen. Tuchel: „Es geht nicht nur darum, Spieler mit Talent zu holen. Es geht vor allem darum, was einer an Charakter und Profil in die Gruppe einbringen kann, ohne sie zu stören. Gleichzeitig halten sie die Leute auf Trab, damit sie sich nicht zu bequem oder in der Komfortzone fühlen." Das Wort Komfortzone kannte Paisley nicht. Doch gemeint hat er schon damals das Gleiche. **KEIR RADNEDGE**

KICKER-WERTUNG

Chelsea war schon im Vorjahr schwer zu besiegen und wurde nicht zufällig Europas Champion – und jetzt haben die Blues auch noch „Big Rom" ...

★ ★ ★ ★ ★

Fotos: Getty Images (2), imago images

CL H

True blue: Jorginho beim Elfmeter und mit drei Trophäen: Champions League, EM und Supercup. Was für ein Jahr für ihn!

Gehüpft wie gesprungen

Europas Fußballer des Jahres, JORGINHO (29), hat mächtig Titel abgesahnt. Nun wird Chelseas Sechser nicht mehr nur wegen seiner Elfmeter bestaunt.

Diesen Elfmeter hatte er nicht verwandelt. Jordan Pickford war in die richtige Ecke getaucht. Am Stadion, in Wembley, kann es nicht gelegen haben. Zwar war Jorginho im Ligacupfinale 2019 dort auch an Manchester Citys Keeper Ederson gescheitert, doch wenige Tage vor dem Final-Fehlschuss gegen England hatte er an gleicher Stätte in der Vorschlussrunde Spaniens Schlussmann Unai Simon überwunden. Wenige Wochen später netzte der Italiener im Supercup gegen Villarreal wieder vom Punkt ein.

Viel wichtiger aber: Bei all diesen Elfmetern blieb sich Jorginho treu. Seiner Linie, seinem Ablauf. Einige Schritte zurück, ungefähr an die Strafraumgrenze. Weder so breitbeinig noch so theatralisch wie Cristiano Ronaldo. Aber mit der gleichen Intention: im eigenen Rhythmus zu bleiben. Dann vier, fünf Schritte Anlauf. Der letzte ist, ja, was? Ein Hüpfen, ein Springen? Jedenfalls geht es einher mit der ästhetisch-fließenden und zugleich das Ganze entscheidend verzögernden Bewegung, beim Landen den Ball zu treffen, zu schießen. Der dann manchmal nur über die Linie kullert, denn das Auge isst und spielt mit: Bei diesem Vorgang soll der Torwart buchstäblich ausgeguckt werden. Zumeist klappt das auch – im Trikot des SSC Neapel, des FC Chelsea und der italienischen Nationalmannschaft verwandelte der Italo-Brasilianer unterm Strich 29 seiner 34 Versuche. Hätte er also mit einem „normalen“ Anlauf und nicht in seiner Jo(rginho)-cool-Manier vergeben, wäre das schlimmer gewesen.

Da der Elfmeter gegen die Three Lions aber nicht reinging, steht der Sechser des FC Chelsea nicht im Verdacht, aufgrund seiner fast einzigartigen Strafstoßtechnik zu Europas Fußballer des Jahres gewählt worden zu sein. Dafür gibt es andere Gründe: seine Ruhe und Übersicht am Ball, seine Passgenauigkeit, seine Passschärfe, seine Zweikampfstärke. Auch im Pressing hat er sich in puncto Anlaufverhalten verbessert, stürmt nicht mehr ohne Absicherung drauf los. Alles in allem, Jorginho ist ein feiner Techniker, einer, den man lieber zum Mitspieler als zum Gegner hat.

> Der Italo-Brasilianer hatte großen Anteil an **Chelseas Erfolgen.**

Aber ist er auch der beste Fußballer, der in Europa spielt? Trotz Lionel Messi, trotz Cristiano Ronaldo, trotz des neuen Bundesligarekordtorschützen Robert Lewandowski, dem Vorjahressieger? Darüber mag sich jeder sein eigenes Urteil bilden. Fakt ist aber auch: Mit Jorginho hat nicht der Falsche gewonnen. Denn wie so oft definieren sich solche Abstimmungen letztlich darüber, worum es im Fußball immer geht: um Ergebnisse, um Titel in erster Linie. Und da hat Jorginho nicht nur einige mit Chelsea geholt, er hat auch seinen Teil dazu beigetragen. Er war zwar ein Dauer-, aber sicher kein Mitläufer. Weder bei Chelseas Champions-League-Triumph noch bei Italiens EM-Sieg oder, dem „Titelchen“ in dieser Trilogie, dem europäischen Supercup gegen Villarreal.

Nun will er mit Chelsea erneut weit kommen in der Königsklasse. Selbstverständlich? Ja, einerseits schon. Andererseits erlebte das Team aus dem 6. Bezirk des Londoner Südwestens schon einmal sein blaues Wunder, als es 2012 – ebenfalls als amtierender Titelträger – nach der Gruppenphase ausschied. Wiederholung? Unerwünscht bei Roman Abramovich und Co.

Eines muss noch geklärt werden: Wie war das jetzt mit dem Fehlschuss im Endspiel, der Italien gegen England fast den EM-Titel gekostet hätte? Null Problemo, sagt Jorginho: „Ich hatte das mit Donnarumma abgemacht. Er sollte den nächsten Elfer halten und uns zum Europameister machen.“ Na dann. THOMAS BÖKER

Fotos: Getty Images (3), picture alliance

FC Chelsea

VIERTER IN ENGLAND UND CHAMPIONS-LEAGUE-SIEGER

CL

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1	**Kepa**	03.10.1994	1,86	85	ESP	2018	Athletic Bilbao	11	7/—
13	Marcus **Bettinelli**	24.05.1992	1,94	82	ENG	2021	FC Middlesbrough	—	—/—
16	Edouard **Mendy**	01.03.1992	1,97	86	SEN	2020	Stade Rennes	12	12/—
36	Lucas **Bergström**	05.09.2002	2,05	82	FIN	01/19	Turun PS	—	—/—
ABWEHR									
2	Antonio **Rüdiger**	03.03.1993	1,90	85	D	2017	AS Rom	45	25/—
3	**Marcos Alonso**	28.12.1990	1,88	87	ESP	2016	AC Florenz	3	14/—
4	Andreas **Christensen** ⬢	10.04.1996	1,87	82	DEN	2017	Bor. Mönchengladbach	48	26/—
6	**Thiago Silva**	22.09.1984	1,83	79	BRA	2020	Paris St. Germain	98	88/4
14	Trevoh **Chalobah** ⬢	05.07.1999	1,90	78	ENG	2021	FC Lorient	—	—/—
21	Ben **Chilwell**	21.12.1996	1,78	71	ENG	2020	Leicester City	14	12/1
24	Reece **James** ⬢	08.12.1999	1,82	82	ENG	2019	Wigan Athletic	7	16/1
28	Cesar **Azpilicueta**	28.08.1989	1,78	76	ESP	2012	Olympique Marseille	29	61/3
MITTELFELD									
5	**Jorginho**	20.12.1991	1,80	67	ITA	2018	SSC Neapel	35	25/4
7	N'golo **Kanté**	29.03.1991	1,68	71	FRA	2016	Leicester City	50	23/—
8	Mateo **Kovacic**	06.05.1994	1,76	78	CRO	2018	Real Madrid	72	51/4
12	Ruben **Loftus-Cheek** ⬢	23.01.1996	1,91	88	ENG	2021	FC Fulham	10	2/—
19	Mason **Mount** ⬢	10.01.1999	1,78	70	ENG	2019	Derby County	21	19/2
22	Hakim **Ziyech**	19.03.1993	1,80	70	MAR	2020	Ajax Amsterdam	40	27/7
29	Kai **Havertz**	11.06.1999	1,89	82	D	2020	Bayer 04 Leverkusen	18	20/1
	Saul Niguez	21.11.1994	1,81	70	ESP	2021	Atletico Madrid	19	59/10
ANGRIFF									
9	Romelu **Lukaku**	13.05.1993	1,90	95	BEL	2021	Inter Mailand	98	27/13
10	Christian **Pulisic**	18.09.1998	1,73	70	USA	2019	Borussia Dortmund	38	36/5
11	Timo **Werner**	06.03.1996	1,80	76	D	2020	RB Leipzig	42	26/11
20	Callum **Hudson-Odoi** ⬢	07.11.2000	1,77	75	ENG	2007	eigene Jugend	3	12/2

BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, D = Deutschland, DEN = Dänemark, ENG = England, ESP = Spanien, FIN = Finnland, FRA = Frankreich, ITA = Italien, MAR = Marokko, SEN = Senegal

(Stichtag: 1. 9. 2021)

TRAINER

Thomas Tuchel

Geboren am 29.8.1973
Im Amt seit Januar 2021

Seine Akribie ist es, auf der sein Erfolg basiert. Von der Trainingsvorbereitung, die erst mit dem zentimetergenauen Aufstellen des letzten Hütchens endet, über das Studium des Gegners bis zur permanenten Analyse des eigenen Teams – Thomas Tuchel überlässt nichts dem Zufall. Nur so konnte er bereits zwei große Erfolge mit dem FC Chelsea feiern: In der Liga führte er die Blues in der vergangenen Rückrunde von Rang 9 auf 4, in der Königsklasse gar zum finalen Triumph. Als logische Belohnung wurde sein Vertrag bis 2024 verlängert.

TITEL

Champions League: 2021 (Chelsea)
UEFA-Supercup: 2021 (Chelsea)
Französische Meisterschaft: 2020, 2019 (beide Paris)
Französischer Pokal: 2020 (Paris)
Deutscher Pokal: 2017 (Dortmund)

VEREIN

Gegründet: 1905

Homepage: chelseafc.com
E-Mail: enquiries@chelseafc.com
28,1 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Three (Mobilfunkanbieter)
Ausrüster: Nike

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
20/21	4.	CL Sieger
19/20	4.	CL Achtelfinale
18/19	3.	EL Sieger
17/18	5.	CL Achtelfinale
16/17	1.	–

TITEL

2 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister** 2021, 2012

2 × **Europapokal der Pokalsieger** 1998, 1971

2 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal** 2019, 2013

6 × Meisterschaft: zuletzt 2017
8 × Pokal: zuletzt 2018
1 × Double: 2010
2 × UEFA-Supercup: 2021, 1998
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

30. **Teilnahme**
18 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
5 × Europapokal der Pokalsieger
8 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(1 × Champions League und Europa League in einer Saison)

Gesamtbilanz
272 Spiele, 487:244 Tore
147 Siege, 71 Remis, 54 Niederlagen

Höchster Sieg
13:0 gegen Jeunesse Hautcharage
(29.9.1971, PS 1. Runde)

Höchste Niederlage
0:5 bei Barcelona
(25.5.1966, MP Halbfinale)

Rekordspieler
John Terry
123 Spiele, 1999–2015

Rekordtorschütze
Didier Drogba
36 Tore, 2004–2015

In der Champions League
2 × Sieger
1 × Finale verloren
5 × Aus im Halbfinale
2 × Aus im Viertelfinale
6 × Aus in Achtelfinale/Zwischenrunde
1 × Aus in der Gruppenphase
0 × In Quali/Play-offs gescheitert

In der Europa League
2 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
0 × Aus im Viertelfinale
0 × Aus im Achtelfinale
0 × Aus im Sechzehntelfinale
0 × Aus in der Gruppenphase
0 × In Quali/Play-offs gescheitert

Qualifikation für die Gruppenphase 21/22
Für die Gruppenspiele gesetzt

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Romelu Lukaku
(115 Mio. Euro von Inter Mailand/2021)

Zugänge 2021/22
Bettinelli (FC Fulham, war an den FC Middlesbrough ausgeliehen)
Chalobah (FC Lorient, war ausgeliehen)
Loftus-Cheek (FC Fulham, war ausgeliehen)
Lukaku (Inter Mailand)
Saul Niguez (Atletico Madrid, ausgeliehen)

Abgänge 2021/22
Abraham (AS Rom)
Ampadu (FC Venedig, ausgeliehen, war an Sheffield United ausgeliehen)
Anjorin (Lokomotive Moskau, ausgeliehen)
Baba (FC Reading, ausgeliehen, war an PAOK Saloniki ausgeliehen)
Bakayoko (AC Mailand, ausgeliehen, war an SSC Neapel ausgeliehen)
Batshuayi (Besiktas JK, ausgeliehen, war an Crystal Palace ausgeliehen)
Broja (FC Southampton, ausgeliehen, war an Vitesse Arnhem ausgeliehen)
Clarke-Salter (Coventry City, ausgeliehen, war an Birmingham City ausgeliehen)
Drinkwater (FC Reading, ausgeliehen, war an Kasimpasa SK ausgeliehen)
Emerson (Olympique Lyon, ausgeliehen)
Gallagher (Crystal Palace, ausgeliehen, war an West Bromwich Albion ausgeliehen)
Gilmour (Norwich City, ausgeliehen)
Giroud (AC Mailand)
Guehi (Crystal Palace, war an Swansea City ausgeliehen)
Kenedy (Flamengo Rio de Janeiro, ausgeliehen, war an den FC Granada ausgeliehen)
Livramento (FC Southampton)
Miazga (Deportivo Alaves, ausgeliehen, war an RSC Anderlecht ausgeliehen)
Moses (Spartak Moskau, war bereits ausgel.)
Peart-Harris (FC Brentford)
Tomori (AC Mailand, war bereits ausgeliehen)
van Ginkel (PSV Eindhoven, war bereits ausg.)
Zappacosta (Atalanta Bergamo, war an CFC Genua 1893 ausgeliehen)
Zouma (West Ham United)
Willy Caballero

STAMFORD BRIDGE

42 055 Plätze

Fotos: imago images

Aufgeschoben: Eigentlich sollte 2021 das umgebaute Stadion fertig sein, doch die Pläne mussten auf Eis gelegt werden.

CL H

Leo, der Libero

Mit dem EM-Triumph hat LEONARDO BONUCCI (34) für Furore gesorgt. Auch bei Juventus will er wieder glänzen. Dabei stand er einst für Patzer.

38, 43, 20. Das sind nicht die letzten gezogenen Zahlen im italienischen SuperEnalotto. Eher der Dorn im Auge von Juventus – und wie es einmal war und wieder werden soll. 38 Gegentreffer kassierten die Turiner in der Liga unter der enttäuschenden Trainerhoffnung Andrea Pirlo, 43 mit dem Missverständnis Maurizio Sarri. Nur 20 waren es indes 2016 unter Massimiliano Allegri gewesen, der in seinen weiteren vier Juve-Jahren 24, 27, 24 und 30 notierte.

Viel Zahlenspiel, doch der Betrachter erhält eine etwaige Idee, warum der Juventus Football Club in diesem Jahr auf Nummer sicher ging: Zurück zu Allegris Pragmatismus, vorerst ist in Turin jetzt finito mit dem Experimentieren. Dem Toskaner aus Livorno obliegt es, alte Hierarchien zu restaurieren, die Juve-Ordnung soll wieder auf einem defensiven Fundament gründen. Auch darum ließ man Superstürmer Cristiano Ronaldo ohne größere Wiederwehr zu ManUnited ziehen.

Angefangen bei Keeper Wojciech Szczesny, der sich endlich vom drohenden Schatten Gianluigi Donnarumma (von Milan zu PSG) und der übermächtigen Reserve-Legende Gigi Buffon (jetzt bei Parma) befreite. Giorgio Chiellini (37), dessen Abschied während der vergangenen Saison als gesichert galt, und der nach der grandiosen EM doch erneut als Capitano neben Leonardo Bonucci startet. Das infernale Duo wird ob des Alters auch regelmäßig pausieren, dennoch erhält es nach den monumentalen italienischen Nächten und dem Triumph der Squadra Azzurra in Wembley ein neues symbolisches Gewicht für den x-ten Juve-Neustart der vergangenen zehn Jahre.

„Beide haben die Geschichte des Calcio geschrieben“, sagte Nationalcoach Roberto Mancini, und widersprechen konnte ihm niemand. Die enge Freundschaft zwischen „Bony“ und „Chiello“ geht über das Private hinaus, denn der feine Techniker Bonucci funktioniert augenscheinlich noch besser mit dem Kapitän an der Seite. „Ich weiß nicht, wie oft ich ihn heiligsprechen musste, wenn er eine Unachtsamkeit von mir ausgebügelt hat. Giorgione ist einer der genialsten Verteidiger der Geschichte“, gestand Bonucci.

> 2017 überwarf er sich mit Coach **Allegri**. Nun sehen sie sich wieder.

Er selbst braucht sich in der Kategorie nicht wirklich kleinzureden. In der Antike des Fußballs hätte man Chiellini wohl Vorstopper und Bonucci Libero genannt, doch ganz so einfach lässt sich das Archaische schließlich nicht aus der Moderne drängen. Der kompromisslose Haudegen Chiellini und Bonucci eben, mit seinen „piedi educati“, wie Italien es nennt, den wohlerzogenen Füßen. Einer der wenigen Innenverteidiger, die das Spiel tatsächlich strategisch aus dem Strafraum aufbauen, egal ob per kurzem oder weitem Pass. Oft avancierte Bonucci zuletzt zum wahren Regisseur bei Juventus, wenn dem überforderten Mittelfeld wieder einmal die Ideen fehlten. Nicht umsonst sagte Pep Guardiola einmal: „Bonucci ist einer meiner Lieblingsspieler aller Zeiten.“

Freilich würde der Typus formidabel ins Konzept des Guardiolismus passen. Vor dem Transfer nach Turin 2010 eher nicht. Da erhielt der Verteidiger bei Treviso, Pisa und Bari eher mittelmäßige Kritiken. Die Leichtsinnsfehler tauften die Gazetten „bonucciate“. Das Wort wurde in der jüngeren Vergangenheit aus den Lexika getilgt. Beinahe zumindest. Er ist einer der sogenannten Senatoren auf dem Platz und in der Kabine, ein Gegengewicht zum laufenden Verjüngungsprozess.

Bonucci wuchs 80 Kilometer nördlich von Rom in Viterbo auf, dem Ort mit der größten historischen Altstadt Europas und einst Sitz des Papstpalastes. Chiellini heiligzusprechen ist ihm demnach gestattet. 2005 zahlte Inter für ihn 40 000 Euro Ablöse an die AS Viterbese. In Mailand verhalf ihm just ein Coach namens Roberto Mancini im Mai des Folgejahres zum Serie-A-Debüt, Einwechslung in der 90. Minute. „Ich berührte vier, fünf Bälle, und jeder war wie ein Stromschlag an Emotionen“, erinnerte sich Bonucci, der damit seine erste offizielle Meisterschaft gewann (weil Juve der Titel 2005/06 aberkannt wurde).

Doch einmal mehr verkannte die Internazionale ein hauseigenes Talent und verkaufte Bonucci für vier Millionen zum CFC Genua. Über mehrere Leihstationen gelangte er 2010 zu Juventus, wo er anfangs ins Reich der „bonucciate“ zurückfiel. Zum einen half ihm ein Motivationscoach, jedoch mit bizarren Methoden. Er führte Bonucci in einen dunklen Keller und beleidigte ihn, ohne dass der jemals den Blick heben durfte. „Er sollte das totale Fokussieren lernen, ohne sich ablenken zu lassen“, erklärte jener Coach. 2011 setzte Antonio Conte das Werk des Motivators in ähnlicher Manier fort, nicht im Keller, dafür in der Kabine: „Contes Ankunft bedeutete einen Segen. Unter ihm wurden wir zu perfekten Soldaten.“

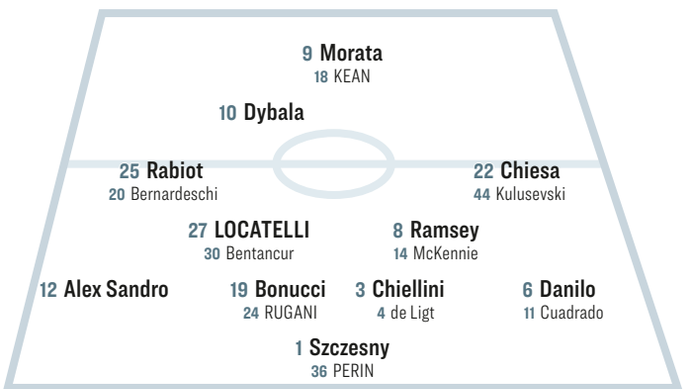
> Ein Mentaltrainer half Bonucci einst mit **bizarren Methoden**.

Bonucci marschierte bis hinauf in die Weltklasse. Später führte Allegri die visionäre Entwicklung fort. „Er hat mir gezeigt, wie ich mich am besten positioniere“, verriet Bonucci. Vor einigen Jahren waren die Positionen zwischen den beiden jedoch plötzlich verhärtet. In der Kabine flogen Stühle, Bonucci wurde suspendiert und wechselte aus Rage 2017 für 42 Millionen Euro zu Milan.

Nach einem horrenden Jahr kehrte er reumütig und für 35 Millionen wieder heim. „Solche Dinge passieren zwischen Erwachsenen. Ich hätte damals meine Entscheidung nicht im Zorn treffen dürfen. Wir haben uns die Hand gegeben, und die Sache ist vergessen“, meinte Bonucci. Selbst die Pfiffe der Tifosi gegen den Abtrünnigen verwandelten sich rasch wieder in Applaus. Der Fußball hat ein kurzes Gedächtnis, ebenso kurz wie das Mailänder Intermezzo. Bagatellen im Vergleich zur achtstündigen Notoperation, die sein zweijähriger Sohn vor wenigen Jahren durchstehen musste. Da wollte Bonucci komplett mit dem Fußball aufhören, doch seine Frau riet ihm zum Weitermachen.

Mittlerweile hat Matteo die Lebensgefahr überstanden. Während des Lockdowns kickten Papa und die beiden Söhne im Garten: „Das war wie früher und gibt es heute ja leider

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Fotos: Getty Images, imago images

nicht mehr. Fußball, bis es dunkel wurde und die Mama zum Abendessen rief. Herrlich nostalgisch und genial." Die von seiner Frau befohlenen Staubsauger und Wischmopp vermisst er indes weniger. Gut, dass der Lockdown vorbei ist.

Jetzt heißt der Trainer wieder Allegri, und dieses Mal ohne fliegende Stühle, dafür zu null und mehr als das Achtelfinale in der Königsklasse wie in den letzten beiden Versuchen.

KICKER-WERTUNG

Unter Allegri soll wieder das nackte Ergebnis im Fokus stehen. Ob der Kader nach Ronaldos Abgang für den großen Wurf reicht, ist aber fraglich.

★ ★ ★ ☆ ☆

Fokussiert und furchtlos. Wie einst 2012, als ihm ein maskierter Mann in einem Geschäft die Pistole vors Gesicht hielt und Bonuccis Uhr forderte. Der Fußballprofi versetzte dem Gauner einen Faustschlag – und der Delinquent türmte.

Dieser ganze Motivationsklimbim scheint tatsächlich zu helfen. Irgendwann will er es selbst als Coach weitergeben: „Viele sagen, ich werde in Zukunft sicher einmal Trainer. Das plane ich seit Jahren und notiere mir alle Kniffe der Leute, unter denen ich spiele." Es bleibt noch Zeit, sich weitere Notizen zu machen. Jetzt gilt es zunächst, Bonuccis Motto endlich wieder zur Juve-Direktive zu machen: Zu gewinnen ist nicht wichtig. Es ist das Einzige, das zählt.

OLIVER BIRKNER

Triumph der Senatoren: Giorgio Chiellini und Leonardo Bonucci in Wembley mit dem EM-Pokal. Auch bei Juventus sind sie seit Jahren ein starkes Duo.

CL H

Freiwillige vor!

Einen RONALDO-NACHFOLGER kann es bei Juve nicht geben. Die Last wird auf mehrere Schultern verteilt, auch auf einen Heimkehrer.

Auf sie kommt es an: Alvaro Morata und Paulo Dybala spielten im Vorjahr schon mit Cristiano Ronaldo. Stürmer Moise Kean kehrt nun zu seinem Jugendklub zurück.

Besonders traurig wirkte Max Allegri nicht. „Champions und Trainer kommen und gehen, Juventus bleibt“, kommentierte er den Wechsel von Cristiano Ronaldo zu ManUnited lakonisch. CR7 ist Geschichte in Turin, auch mit ihm holte Juventus nicht den dritten Henkelpott nach 1985 und 1996. Gegangen ist damit auch der übermächtige Status des Weltstars, der Nichtigkeiten zu störenden Schlagzeilen anwachsen ließ und Trainer dazu nötigte, Taktikpläne auf ihn zuzuschneiden.

Mit Allegri hatte Ronaldo schon im ersten Turiner Jahr 2018/19 keine enge Freundschaft verbunden. In der Folge arbeiteten Maurizio Sarri und Andrea Pirlo zumindest national erfolgreich mit ihm, auch wenn 2021 die Meisterschaft fehlte. Die Vorsaison schloss Ronaldo mit 29 Treffern als Schützenkönig der Serie A ab. Seine regelmäßigen Lamenti auf dem Rasen über Mitspieler wirkten allerdings nervtötend. Immerhin verkaufte der Portugiese unzählige Trikots und polierte die Marke Juventus wieder global auf, dafür kassierte er jedoch auch 31 Millionen Euro Nettogage, die sich Juve nun im letzten Vertragsjahr spart.

101 Tore in 134 Pflichtspielen sind natürlich ein heftiges Erbe, das der 36-Jährige hinterlässt. Nun muss Allegri die Last des Toreschießens umverteilen. In der Pflicht steht vor allem Paulo Dybala. Der sensible Argentinier, der am meisten unter Ronaldos Über-Ich litt. Dybala ist jetzt ein bisschen Aushilfs-Capitano und ein bisschen alter neuer Held in Allegris Angriff. Jetzt kann ihn der Coach fast beliebig platzieren. Dybala als zentrale Spitze, Dybala hinter den Spitzen und um den 27-Jährigen herum junge Alternativen, die künftig ebenfalls Verantwortung übernehmen sollen.

Dybala in seinem verflixten siebten Jahr Turin besonders. Seine Statistiken teilen sich in eine Zeit vor und nach Ronaldo: Drei erste Saisons mit 68 Pflichtspieltoren, in den drei folgenden halbierte sich die Ausbeute (auch verletzungsbedingt) auf 32 Treffer. Dybala soll die Offensive anführen, in der Alvaro Morata als einziger echter Neuner auf eine erneute Königsklassenquote wie im Vorjahr hofft – acht Spiele, sechs Treffer. Doch auch dem Spanier haftet eine gewisse Launenhaftigkeit an.

> Kean muss zeigen, dass er es besser macht als **Balotelli**.

Ein Virus, den der schwedische Außenstürmer Dejan Kulusevski ebenfalls bekämpft. Von der jungen Garde ist Federico Chiesa zweifelsohne am imponierendsten gereift. Das bewies der 23-Jährige bei der Europameisterschaft und auch in der Vorsaison, als seine Treffer dem fragilen Klub oft auf die Beine halfen. Juve scheiterte auch 2021 im Achtelfinale, diesmal an Porto, Chiesa gelangen in beiden Duellen (1:2, 3:2) allerdings drei Tore.

Kaio Jorge, geholt vom FC Santos, ist gerade 19 Jahre alt und wird wohl eher eine Option für die Zukunft. In der Heimat Brasilien erhielt er das Etikett „wie Neymar“ – das besaßen allerdings schon etliche und verschwanden dann spurlos. Mit der Vergleichs-Bürde muss auch Neuzugang Moise Kean vorerst leben. Er kam wenige Tage nach Ronaldos Abgang und avancierte damit auf unfaire Weise zum „Ronaldo-Ersatz“.

Kean durchlief Juves Jugendschule und gab als 16-Jähriger im November 2016 unter Allegri sein Debüt. Der Coach setzte große Hoffnungen in die Physis und Technik des Stürmers, doch 2019 verkaufte der Verein das Talent für über 30 Millionen Euro an Everton. Einen ähnlichen Preis zahlt man nun wieder. Kean spielte ein Jahr Premier League, war dann im Vorjahr an Paris Saint-Germain verliehen, samt drei Toren in der Champions League, wurde aber gestrichen aus Roberto Mancinis EM-Kader: Mit 21 hat der Sohn ivorischer Einwanderer bereits eine Menge erlebt. Seine Grenzen waren oft Benehmen und Charakter. Dass ihm keine Zukunft à la Mario Balotelli droht, darf Kean jetzt nachweisen.

OLIVER BIRKNER

Foto: picture-alliance/Hoch Zwei, imago images/ZUMA Press

Juventus Turin

VIERTER IN ITALIEN

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
1	Wojciech **Szczesny**	18.04.1990	1,96	84	POL	2017	AS Rom	56	57/—
23	Carlo **Pinsoglio** ⬢	16.03.1990	1,92	76	ITA	2017	US Latina	—	—/—
36	Mattia **Perin**	10.11.1992	1,88	77	ITA	2021	CFC Genua 1893	2	—/—
ABWEHR									
2	Mattia **de Sciglio**	20.10.1992	1,81	68	ITA	2021	Olympique Lyon	39	21/—
3	Giorgio **Chiellini**	14.08.1984	1,87	86	ITA	2005	AC Florenz	112	73/2
4	Matthijs **de Ligt**	12.08.1999	1,88	89	NED	2019	Ajax Amsterdam	30	22/2
6	**Danilo**	15.07.1991	1,84	78	BRA	2019	Manchester City	38	52/1
11	Juan **Cuadrado**	26.05.1988	1,76	71	COL	2016	FC Chelsea	101	44/4
12	**Alex Sandro**	26.01.1991	1,80	78	BRA	2015	FC Porto	28	67/—
19	Leonardo **Bonucci**	01.05.1987	1,90	86	ITA	2018	AC Mailand	109	71/2
24	Daniele **Rugani**	29.07.1994	1,90	82	ITA	2021	Cagliari Calcio	7	12/1
MITTELFELD									
5	**Arthur**	12.08.1996	1,71	73	BRA	2020	FC Barcelona	21	20/—
8	Aaron **Ramsey**	26.12.1990	1,82	76	WAL	2019	FC Arsenal	67	56/9
14	Weston **McKennie**	28.08.1998	1,85	84	USA	2020	FC Schalke 04	24	13/2
20	Federico **Bernardeschi**	16.02.1994	1,83	75	ITA	2017	AC Florenz	34	26/2
22	Federico **Chiesa**	25.10.1997	1,75	70	ITA	2020	AC Florenz	33	8/4
25	Adrien **Rabiot**	03.04.1995	1,88	71	FRA	2019	Paris SG	19	48/5
27	Manuel **Locatelli**	08.01.1998	1,86	75	ITA	2021	Sassuolo Calcio	15	—/—
30	Rodrigo **Bentancur**	25.06.1997	1,84	74	URU	2017	Boca Juniors	38	26/—
44	Dejan **Kulusevski**	25.04.2000	1,86	79	SWE	2020	Parma Calcio	15	6/—
ANGRIFF									
9	Alvaro **Morata**	23.10.1992	1,89	85	ESP	2020	Atletico Madrid	46	60/21
10	Paulo **Dybala**	15.11.1993	1,77	69	ARG	2015	US Palermo	29	48/15
18	Moise **Kean** ⬢	28.02.2000	1,82	74	ITA	2021	FC Everton	9	13/3

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, COL = Kolumbien, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ITA = Italien, NED = Niederlande, POL = Polen, SWE = Schweden, URU = Uruguay, WAL = Wales

(Stichtag: 1. 9. 2021)

TRAINER

Massimiliano Allegri

Geboren am 11.8.1967
Im Amt seit Mai 2021

Eigentlich wollte Max Allegri Juventus 2019 nicht verlassen. Doch Patron Andrea Agnelli befand, schönes Spiel würde Juves Popularität weiter explodieren lassen, und bat den Coach nach fünf Meistertiteln, vier Pokalsiegen und zwei (verlorenen) Königsklassen-Finals vor die Tür. Reumütig wurde Allegri nun erneut engagiert. Zwei Jahre Berufspause haben sein Credo nicht umgekrempelt. Eine Melange aus Kopf und Bauchgefühl, Beamtenarbeit und Anarchie. Allegri sagt: „Zeit für eine neue Triumph-Ära, der nächste Pokal ist immer der schönste." Der Henkelpott, zum Beispiel. Auf den wartet Juventus seit 1996.

TITEL

Italienische Meisterschaft: 2019, 2018, 2017, 2016, 2015 (alle Juventus), 2011 (Milan)
Italienischer Pokal: 2018, 2017, 2016, 2015 (alle Juventus)

VEREIN

Gegründet: 1897

Homepage: juventus.com
E-Mail: slo@juventus.com
50,2 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Jeep (Autohersteller)
Ausrüster: Adidas

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
20/21	4.	CL Achtelfinale
19/20	1.	CL Achtelfinale
18/19	1.	CL Viertelfinale
17/18	1.	CL Viertelfinale
16/17	1.	CL Finale

TITEL

2 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**
1996, 1985

1 × **Europapokal der Pokalsieger**
1984

3 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**
1993, 1990, 1977

35 × Meisterschaft: zuletzt 2020
14 × Pokal: zuletzt 2021
6 × Double: zuletzt 2018
2 × UEFA-Supercup: 1996, 1984
x × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 1996, 1985

EUROPAPOKAL-BILANZ

58. **Teilnahme**
- 36 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
- 5 × Europapokal der Pokalsieger
- 20 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal (2 × Champions League und Europa League in einer Saison)

Gesamtbilanz
480 Spiele, 819:435 Tore
266 Siege, 105 Remis, 109 Niederlagen

Höchste Siege
4-mal mit 7 Toren Differenz, zuletzt 7:0 gegen Olympiakos Piräus (10.12.2003, CL Gruppenspiele)

Höchste Niederlage
0:7 beim Wiener Sport-Club (1.10.1958, LM 1. Runde)

Rekordspieler
Gianluigi Buffon
126 Spiele, 2001–2020

Rekordtorschütze
Alessandro del Piero
49 Tore, 1993–2010

In der Champions League
- 1 × Sieger
- 5 × Finale verloren
- 1 × Aus im Halbfinale
- 5 × Aus im Viertelfinale
- 6 × Aus in Achtelfinale/Zwischenrunde
- 3 × Aus in der Gruppenphase
- 0 × In Quali/Play-offs gescheitert

In der Europa League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 1 × Aus im Halbfinale
- 0 × Aus im Viertelfinale
- 1 × Aus im Achtelfinale
- 0 × Aus im Sechzehntelfinale
- 1 × Aus in der Gruppenphase
- 0 × In Quali/Play-offs gescheitert

Qualifikation für die Gruppenphase 21/22
Für die Gruppenspiele gesetzt

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Cristiano Ronaldo
(105 Mio. Euro von Real Madrid/2018)

Zugänge 2021/22
de Sciglio (Olympique Lyon, war ausgeliehen)
Ihattaren (PSV Eindhoven, direkt ausgeliehen an Sampdoria Genua)
Kaio Jorge (FC Santos, nicht für die Champions League gemeldet)
Kean (FC Everton, ausgeliehen war an Paris-Saint Germain ausgeliehen)
Locatelli (Sassuolo Calcio, ausgeliehen)
McKennie (FC Schalke 04, war bereits ausgeliehen)
Perin (CFC Genua 1893, war ausgeliehen)
Rugani (Cagliari Calcio, war ausgeliehen)

Abgänge 2021/22
Buffon (Parma Calcio)
Cristiano Ronaldo (Manchester United)
Demiral (Atalanta Bergamo, ausgeliehen)
Dragusin (Sampdoria Genua, ausgeliehen)
Fagioli (US Cremonese, ausgeliehen)
Frabotta (Hellas Verona, ausgeliehen)
Frederiksen (Vitesse Arnhem, war an WSG Tirol ausgeliehen)
Ihattaren (Sampdoria Genua, ausgeliehen)
Peeters (Standard Lüttich, ausgeliehen)
Pjaca (FC Turin, ausgeliehen, war an CFC Genua 1893 ausgeliehen)
Rafia (Standard Lüttich, ausgeliehen)
Ranocchia (LR Vicenza, ausgeliehen)
Romero (Atalanta Bergamo, inzwischen Tottenham Hotspur)
Vrioni (WSG Tirol, ausgeliehen)

ALLIANZ STADIUM

41 507 Plätze

Fotos: imago images, GettyImages

Schlichter Spitzname: In Italien heißt die Arena von Juventus manchmal auch einfach nur „Lo Stadium", also: das Stadion.

CL H

Zwei Gesichter: Auch Artyom Dzyuba glänzt fast nur in der heimischen Liga.

Zwerg & Riese

Daheim in Russland ist ZENIT ST. PETERSBURG eine Macht, nur in Europa spielt man keine Rolle. Am Geld liegt es kaum.

Wer wirklich große Zimmerpflanzen hat, kennt das Problem. Irgendwann stößt das Grün an die Decke, dann bleiben zwei Möglichkeiten: zurückschneiden oder ein Loch in der Decke öffnen. Zenit St. Petersburg ist Russlands Fußball entwachsen, drei Meistertitel in Folge, ein Pokalsieg, zwei Supercups. Kein Team im Land ist finanziell oder in den sozialen Medien größer, auch die neue Saison begann dominant, es gab Siege mit halber Kraft.

Daheim ein Riese, in Europa ein Zwerg. Zwar gewann Zenit 2008 den UEFA-Cup, doch in der Champions League ging es nie weiter als bis ins Achtelfinale. In den letzten beiden Anläufen war stets als Gruppenvierter Schluss, gegen Dortmund, Brügge und Lazio mit nur einem Punkt. Eine blamable Bilanz für den mit Millionen von dem in St. Petersburg ansässigen Energieriesen Gazprom gepimpten Verein.

Die noch immer anhaltende Wirtschaftskrise in Russland hat dazu geführt, dass selbst Zenit nicht mehr 100 Millionen Euro für zwei Spieler ausgeben kann, wie es vor neun Jahren war, als mit Hulk und Axel Witsel zwei im Westen etablierte Stars kamen. Und selbst die Ablösen für die besten russischen Fußballer sind kaum mehr zu bezahlen, seit eine strenge Begrenzung der Ausländerplätze im Kader zu horrenden Preisen bei den heimischen Fachkräften führte. „Diese Regel raubt unserem Klub international die Wettbewerbsfähigkeit“, klagt Dejan Lovren. Der kroatische Verteidiger war 2020 aus Liverpool gekommen und kritisiert die Vorschriften seither vehement.

„Wir verlieren massiv an Qualität, sobald ein oder zwei unserer Ausländer verletzt sind“, sagt auch Coach Sergey Semak. Vergangene Saison beispielsweise fehlte Lovren längere Zeit. Es ist ein scheinbar fataler Kreislauf. Weil nur acht Profis aus der Fremde im Kader erlaubt sind und es auf dem russischen Markt zu wenige herausragende Akteure gibt, lockt dies auch keine weiteren bekannten Namen aus den Topligen an. Trotz der Aussicht auf Titel und die Champions League, trotz einer Stadt, die wie keine andere in Russland europäisches Flair ausstrahlt.

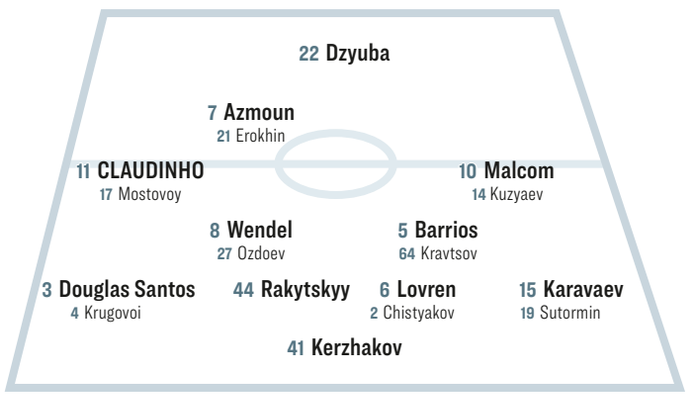
Zenit immerhin kann dank Gazprom auf ein stabiles Gebilde bauen. „Sine-belo-golubyje“ (Blau-Weiß-Hellblau) blieb von Skandalen verschont, wie sie beispielsweise Spartak Moskau, den traditionell größten Klub des Landes, regelmäßig ereilen. „Wir müssen junge Spieler ausbilden und ihnen Chancen geben“, sieht Coach Semak als Motto für die Zukunft. Deshalb baut er auf Talente wie Danil Krugovoi oder Kirill Kravtsov. Mehr als zehn Jahre nach ihrer Gründung begann die Akademie des Vereins schließlich, Spieler zur Verfügung zu stellen. Den international ausgerichteten Gazprom-Ambitionen dürfte das allerdings kaum genügen.

Doch bei Zenit blickt man auch stolz auf seinen Kader, nicht nur wegen Stürmerstar Artyom Dzyuba, der aber schon 33 ist. Durch Neuzugang Claudinho hat man gleich drei Olympiasieger aus Brasilien im Kader. Ex-Barca-Profi Malcom schoss in Tokio gegen Spanien sogar das Siegtor. Auch Douglas Santos gewann Gold, den Linksverteidiger hatte Zenit 2019 für 13 Millionen Euro vom Hamburger SV gekauft. „In der Champions League wird auf allerhöchstem Niveau alles abverlangt. Leider hat uns in der vergangenen Saison auswärts die Widerstandskraft gefehlt“, sagt er.

Besonders stolz ist Zenit auf seine drei **Olympiasieger**.

Um das abzustellen, soll ein Europameister helfen. Konditionstrainer Andrea Scanavino war bei der EM im Stab von Italiens Coach Roberto Mancini. Nun soll er das Wachstum bei Zenit beschleunigen, bis auch international die Decke halbwegs in Sicht ist. IVAN ZHIDKOV

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

KICKER-WERTUNG

Die vier Brasilianer im Kader sowie einige der besten Russen müssten eigentlich mehr drauf haben, als sie in den letzten Jahren gezeigt haben.

★ ★ ☆ ☆ ☆

Fotos: Getty Images

Zenit St. Petersburg

MEISTER IN RUSSLAND

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
41 Mikhail **Kerzhakov**	⬢	28.01.1987	1,91	82	RUS	2017	FK Orenburg	—	12/—
71 Daniil **Odoevskiy**	⬢	22.01.2003	1,90	78	RUS	2008	eigene Jugend	—	—/—
ABWEHR									
2 Dmitriy **Chistyakov**	⬢	13.01.1994	1,85	75	RUS	2020	FK Rostow	—	—/—
3 **Douglas Santos**		22.03.1994	1,75	69	BRA	2019	Hamburger SV	1	11/—
4 Danil **Krugovoi**	⬢	28.05.1998	1,75	70	RUS	2020	FK Ufa	—	4/—
6 Dejan **Lovren**		05.07.1989	1,88	84	CRO	2020	FC Liverpool	66	39/2
15 Vyacheslav **Karavaev**		20.05.1995	1,75	70	RUS	2019	Vitesse Arnhem	16	11/—
44 Yaroslav **Rakytskyy**		03.08.1989	1,80	70	UKR	01/19	Schachtar Donezk	54	64/2
94 Danila **Khotulev**	⬢	01.10.2002	1,87	80	RUS	01/18	Konoplyov FA Tolyatti	—	—/—
MITTELFELD									
5 Wilmar **Barrios**		16.10.1993	1,78	74	COL	02/19	Boca Juniors	42	12/—
8 **Wendel**		28.08.1997	1,80	73	BRA	2020	Sporting Lissabon	—	4/—
10 **Malcom**		26.02.1997	1,72	65	BRA	2019	FC Barcelona	—	6/1
11 **Claudinho**		28.01.1997	1,72	65	BRA	2021	RB Bragantino	—	—/—
14 Daler **Kuzyaev**	⬢	15.01.1993	1,82	74	RUS	2017	Terek Grosny	37	10/—
17 Andrey **Mostovoy**		05.11.1997	1,79	77	RUS	2020	PFK Sotschi	8	5/—
19 Aleksey **Sutormin**		10.01.1994	1,88	79	RUS	2019	Rubin Kasan	—	7/—
21 Aleksandr **Erokhin**		13.10.1989	1,95	79	RUS	2017	FK Rostow	26	15/1
27 Magomed **Ozdoev**		05.11.1992	1,84	78	RUS	02/18	Rubin Kasan	35	11/1
64 Kirill **Kravtsov**	⬢	14.06.2002	1,87	77	RUS	2017	eigene Jugend	—	—/—
ANGRIFF									
7 Sardar **Azmoun**		01.01.1995	1,86	79	IRN	02/19	Rubin Kasan	55	16/4
22 Artyom **Dzyuba**		22.08.1988	1,96	91	RUS	2018	Arsenal Tula	55	24/9

BRA = Brasilien, COL = Kolumbien, CRO = Kroatien, IRN = Iran, RUS = Russland, UKR = Ukraine

(Stichtag: 1. 9. 2021)

TRAINER

Sergey Semak

Geboren am 27.2.1976
Im Amt seit Juli 2018

Der in der ukrainischen Sowjetrepublik geborene Sergey Semak war zunächst der billigste Trainer, seit Gazprom 2005 Zenit übernommen hatte. Nach nur anderthalb Jahren als Chefcoach beim Provinzklub FK Ufa hatte er für ein eher bescheidenes Gehalt die Chance in St. Petersburg bekommen, wo er 2013 schon seine aktive Karriere beendet hatte. Nach drei Meisterschaften in Serie, das hatte Zenit bisher noch nie geschafft, ist Semaks Ansehen im Klub sprunghaft gestiegen, auch wenn viele Fans seinen nüchternen Fußball für langweilig halten. Doch selbst die Pessimisten erkennen: Der Coach liebt Flexibilität bei seinen Profis und ist stets um Lösungen im Spiel bemüht.

TITEL

Russische Meisterschaft: 2021, 2020, 2019 (alle Zenit)
Russischer Pokal: 2020 (Zenit)

VEREIN

Gegründet: 1925

Homepage: fc-zenit.ru
E-Mail: office@fc-zenit.ru
720 000 Abonnenten

Trikotsponsor: Gazprom (Energieversorger)
Ausrüster: Nike

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
20/21	1.	CL Gruppenspiele
19/20	1.	CL Gruppenspiele
18/19	1.	EL Achtelfinale
17/18	5.	EL Achtelfinale
16/17	3.	EL Sechzehntelfinale

TITEL

0 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister

0 × Europapokal der Pokalsieger

1 × Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal 2008

8 × Meisterschaft: zuletzt 2021 – Russland (7), Sowjetunion (1)
5 × Pokal: zuletzt 2020 – Russland (4), Sowjetunion (1)
2 × Double: zuletzt 2020
1 × UEFA-Supercup: 2008
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal:

EUROPAPOKAL-BILANZ

23. **Teilnahme**
11 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
0 × Europapokal der Pokalsieger
16 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(4 × Champions League und Europa League bzw. UEFA-Cup in einer Saison)

Gesamtbilanz
185 Spiele, 294:225 Tore
89 Siege, 33 Remis, 63 Niederlagen

Höchster Sieg
8:0 gegen Encamp
(29.8.2002, UC Qualifikation)

Höchste Niederlagen
2-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
0:5 beim VfB Stuttgart
(1.11.1989, UC 2. Runde)

Rekordspieler
Aleksandr Anyukov
105 Spiele, 2005–2019

Rekordtorschütze
Aleksandr Kerzhakov
27 Tore, 2002–2016

In der Champions League
0 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
0 × Aus im Viertelfinale
3 × Aus in Achtelfinale/Zwischenrunde
5 × Aus in der Gruppenphase
1 × In Quali/Play-offs gescheitert

In der Europa League
0 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
1 × Aus im Viertelfinale
4 × Aus im Achtelfinale
1 × Aus im Sechzehntelfinale
0 × Aus in der Gruppenphase
1 × In Quali/Play-offs gescheitert

Qualifikation für die Gruppenphase 21/22
Für die Gruppenspiele gesetzt

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Malcom
(40 Mio. Euro vom FC Barcelona/2019)

Zugänge 2021/22
Chistyakov (FK Rostow, war bereits ausgeliehen)
Claudinho (RB Bragantino)

Abgänge 2021/22
Driussi (Austin FC)
Lunev (Bayer 04 Leverkusen)
Mikhailov (FC Schalke 04, ausgeliehen)
Sazonov (Dynamo Moskau)
Shamkin (Baltika Kaliningrad, ausgeliehen)
Zhirkov

GAZPROM ARENA

68 134 Plätze

Fotos: imago images

Heimspiel unwahrscheinlich: In St. Petersburg findet am 28. Mai 2022 das Finale der Champions League statt.

CL

H

Grenzenlos

In Schweden ist MALMÖ FF fast ohne Konkurrenz, auch finanziell. Nun werden neue Ziele gesteckt.

Foto: imago images

Jubel ohne Ende: Die Mannschaft von Malmö FF feiert nach den Play-offs gegen Ludogorez Rasgrad.

Diese Zahlen sind ein Graus für die Konkurrenz aus Stockholm, Solna oder Göteborg. Kein Klub feierte mehr Meisterschaften (21), keiner holte öfter den Pokal (14) als der Malmö Fotbollsförening, kurz MFF. Inzwischen spielt der Verein auch finanziell in einer eigenen Liga. Aktuell beträgt das Eigenkapital 45 Millionen Euro, eine Summe, die die sechs nächstgrößten Klubs in Schweden nicht einmal zusammen erreichen. Und die Champions League wird die Kassen weiter füllen.

Schweden ist längst zu klein geworden für Malmö FF. Zwei Gruppenphasen der Champions League und drei in der Europa League hat man in den letzten zehn Jahren erreicht, nun sollen die internationalen Abende fest im Spielplan verankert werden. „Das Ziel ist jedes Jahr Europa. Dies erfordert gute Finanzen, Organisation und Entwicklung junger Spieler“, sagt Präsident Anders Palsson. Vor allem die Ausbildung der Talente war einer der Punkte, warum MFF und Uwe Rösler vor zwei Jahren nach nur 18 Monaten getrennte Wege gingen. Der deutsche Coach hinterließ den Ruf, zu viel in Routine zu investieren. Doch auch Malmö kennt seinen Platz in der Nahrungskette des Fußballs: Teure Verkäufe selbst entwickelter Profis gehören zum Kerngeschäft.

Ein **früherer Bremer** soll Routine in die Mannschaft bringen.

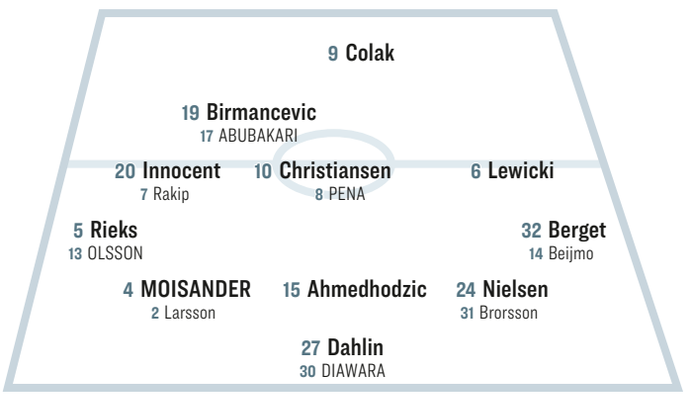
Ein Grundstein wurde bereits vor 20 Jahren gelegt. 2001 kehrte der Verein nach dem einzigen Jahr in der 2. Liga seit 1935 wieder in die Allsvenskan zurück. Er war nicht irgendein Aufsteiger – und vor allem ein 19-jähriger Stürmer namens Zlatan Ibrahimovic war so erfolgreich, dass er nach wenigen Monaten für den damaligen Ablöserekord von acht Millionen Euro zu Ajax Amsterdam wechselte. Auch in dieser Hinsicht war MFF in Schweden ein Vorreiter, aktuell stammen fünf der zehn teuersten Verkäufe aus Malmö.

Damals wie heute wird das verdiente Geld nicht nur dazu verwendet, gute Spieler zu akquirieren. Strategisch mindestens ebenso wichtig war, dass Malmö seit 2009 ein eigenes Stadion besitzt und die Organisation professionalisiert wurde. „Dieses Geld wird langfristig verwendet. Wir werden es nutzen, um unser Geschäft so zu entwickeln, dass es das Team entwickelt“, erklärte CEO Niclas Carlnen einmal.

Der aktuelle Erfolgsspieler ist der in Deutschland geborene Kroate Antonio Colak, der in der Bundesliga zuvor vier Tore für Darmstadt erzielte. Colak ist nach einer weniger erfolgreichen Zeit bei PAOK Saloniki nach Malmö verliehen, wo er unter Coach Jon Dahl Tomasson glänzt. Sollte man die Kaufoption von drei Millionen Euro ziehen, wäre dies die teuerste Verpflichtung eines schwedischen Klubs. In diesem Sommer hat Malmö zudem seinen Kader mit sechs neuen Spielern deutlich erweitert, darunter zwei mit großer Routine: Werder Bremens früherer Kapitän Niklas Moisander (35) und Nationalspieler Martin Olsson (33).

Doch auch mit ihnen wird jeder Sieg in der Königsklasse fast als Sensation gefeiert werden. 2015/16, beim letzten Mal in Europas Elite, setzte es in der Gruppe mit Real Madrid und PSG fünf Niederlagen und ein Torverhältnis von 1:21, es gelang aber immerhin ein 1:0-Erfolg über Schachtar Donezk. Die älteren Fans träumen lieber von 1979, als es MFF im Landesmeistercup bis ins Finale nach München schaffte. Man verlor dort zwar 0:1 gegen Nottingham, aber es ist bis heute eine historische Leistung. Noch mehr als 40 Jahre später birgt sie die Hoffnung, dass manche Dinge eben doch möglich sind. ERIK JULLANDER

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

KICKER-WERTUNG

Malmö FF wird zu den großen Außenseitern zählen, dem aber vor allem daheim hin und wieder eine Überraschung gelingen kann.

★ ☆ ☆ ☆ ☆

Malmö FF

MEISTER IN SCHWEDEN

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	CL-Spiele/Tore
TOR									
27 Johan **Dahlin**		08.09.1986	1,92	94	SWE	2017	FC Midtjylland	4	—/—
30 Ismael **Diawara**		11.11.1994	1,94	86	SWE	2021	Degerfors IF	—	—/—
ABWEHR									
2 Eric **Larsson**		15.07.1991	1,76	72	SWE	01/18	GIF Sundsvall	—	—/—
3 Jonas **Knudsen**		16.09.1992	1,85	78	DEN	2019	Ipswich Town	7	—/—
4 Niklas **Moisander**		29.09.1985	1,83	75	FIN	2021	Werder Bremen	62	20/2
13 Martin **Olsson**		17.05.1988	1,80	78	SWE	2021	BK Häcken	51	—/—
14 Felix **Beijmo**		31.01.1998	1,85	79	SWE	2020	SpVgg Greuther Fürth	—	—/—
15 Anel **Ahmedhodzic**	⬢	26.03.1999	1,92	84	BIH	01/20	Hobro IK	7	—/—
24 Lasse **Nielsen**		08.01.1988	1,85	74	DEN	01/17	KAA Gent	1	10/—
31 Franz **Brorsson**	⬢	30.01.1996	1,87	83	SWE	2020	Esbjerg fB	2	1/—
MITTELFELD									
5 Sören **Rieks**		07.04.1987	1,84	74	DEN	01/18	IFK Göteborg	3	—/—
6 Oscar **Lewicki**		14.07.1992	1,71	68	SWE	01/15	BK Häcken	14	6/—
7 Erdal **Rakip**	⬢	13.02.1996	1,79	73	SWE	02/19	Benfica Lissabon	—	8/—
8 Sergio **Pena**		28.09.1995	1,78	70	PER	2021	FC Emmen	18	—/—
10 Anders **Christiansen**		08.06.1990	1,74	75	DEN	2018	KAA Gent	4	5/—
18 Romain **Gall**		31.01.1995	1,76	66	USA	2018	GIF Sundsvall	1	—/—
19 Veljko **Birmancevic**		05.03.1998	1,78	70	SRB	03/21	Cukaricki Belgrad	2	—/—
20 Bonke **Innocent**		20.01.1996	1,80	75	NGA	2017	Lillestrøm SK	—	—/—
21 Peter **Gwargis**		04.09.2000	1,81	74	SWE	2021	Brighton & Hove Albion	—	—/—
32 Jo Inge **Berget**		11.09.1990	1,86	81	NOR	03/19	FC New York City	20	6/—
36 Patriot **Sejdiu**	⬢	05.05.2000	1,81	70	SWE	01/21	Dalkurd FF	—	—/—
37 Sebastian **Nanasi**		16.05.2002	1,78	71	SWE	01/21	Varbergs BoIS FC	—	—/—
ANGRIFF									
9 Antonio-Mirko **Colak**		17.09.1993	1,88	83	CRO	03/21	PAOK Saloniki	1	—/—
11 Ola **Toivonen**		03.07.1986	1,89	75	SWE	2020	Melbourne Victory	64	—/—
17 Malik **Abubakari**		10.05.2000	1,84	82	GHA	2021	Casa Pia Lissabon	—	—/—
22 Adi **Nalic**		01.12.1997	1,90	83	BIH	01/20	AFC Eskilstuna	2	—/—

BIH = Bosnien-Herzegowina, CRO = Kroatien, DEN = Dänemark, FIN = Finnland, GHA = Ghana, NGA = Nigeria, NOR = Norwegen, PER = Peru, SRB = Serbien, SWE = Schweden
(Stichtag: 1. 9. 2021)

TRAINER

Jon Dahl Tomasson

Geboren am 29.8.1976
Im Amt seit Januar 2020

Als Stürmer machte sich der Däne Jon Dahl Tomasson bei Vereinen wie dem AC Mailand, Feyenoord und dem VfB Stuttgart einen Namen. Dann begann er als Co-Trainer, unter anderem der dänischen Nationalelf, ehe er den Chefposten bei Malmö FF antrat. Die Bedingungen bei MFF sind besser als sonstwo in Schweden, dafür sind die Anforderungen härter: Meister werden, die Gruppenspiele in Europa erreichen – und junge Spieler fördern, die man weiterverkaufen kann. Zum Beispiel Anel Ahmedhodzic, der sich unter Tomassons Führung zur Stammkraft in der bosnischen Nationalelf entwickelte. Nun trainiert er erstmals in der Champions League, wo er selbst 42-mal spielte. Die Erfahrung wird kein Schaden sein.

TITEL

Schwedische Meisterschaft: 2020 (Malmö)

VEREIN

Gegründet: 1910

Homepage: mff.se
E-Mail: info@mff.se
140 000 Abonnenten

Trikotsponsor: Volkswagen (Autohersteller)
Ausrüster: Puma

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
20/21	1.	EL Play-offs
19/20	2.	EL Sechzehntelfinale
18/19	3.	CL Qualifikation/ EL Sechzehntelfinale
17/18	1.	CL Qualifikation
16/17	1.	–

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**

21 × Meisterschaft: zuletzt 2020
14 × Pokal: zuletzt 1989
7 × Double: zuletzt 1986
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

ELEDA STADION

22 500 Plätze

Fotos: imago images

Eigentum von MFF: Die 2009 eröffnete Arena gehört dem Verein und gilt deshalb als strategisches Investment.

EUROPAPOKAL-BILANZ

41. **Teilnahme**
18 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
5 × Europapokal der Pokalsieger
21 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(3 × Champions League und Europa League UEFA-Cup in einer Saison)

Gesamtbilanz
195 Spiele, 257:265 Tore
75 Siege, 44 Remis, 76 Niederlagen

Höchster Sieg
11:0 gegen Pezoporikos Larnaka
(3.10.1973, PS 1. Runde)

Höchste Niederlage
0:8 bei Real Madrid
(8.12.2015, CL Gruppenspiele)

Rekordspieler
Oscar Lewicki – 55 Spiele, 2015–2021

Rekordtorschütze
Markus Rosenberg – 23 Tore, 2014–2019

In der Champions League
0 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
0 × Aus im Viertelfinale
0 × Aus in Achtelfinale/Zwischenrunde
2 × Aus in der Gruppenphase
4 × In Quali/Play-offs gescheitert

In der Europa League
0 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
0 × Aus im Viertelfinale
0 × Aus im Achtelfinale
2 × Aus im Sechzehntelfinale
1 × Aus in der Gruppenphase
2 × In Quali/Play-offs gescheitert

Qualifikation für die Gruppenphase 21/22

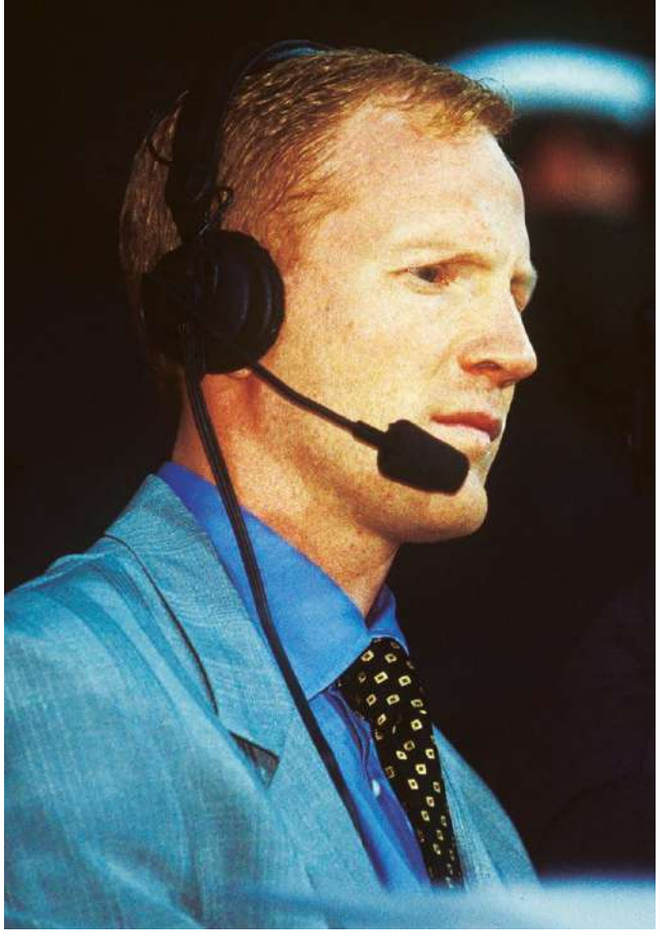
Ludogorez Rasgrad	2:0 (H), 1:2 (A)
Glasgow Rangers	2:1 (H), 2:1 (A)
HJK Helsinki	2:1 (H), 2:2 (A)
Riga FC	1:0 (H), 1:1 (A)

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Matthias Ranegie
(1,5 Mio. Euro von BK Häcken/2011)

Zugänge 2021/22
Abubakari (Moreirense FC, war an Casa Pia Lissabon ausgeliehen)
Diawara (Degerfors IF)
Gwargis (Brighton & Hove Albion)
Moisander (Werder Bremen)
Olsson (BK Häcken)
Pena (FC Emmen)

Abgänge 2021/22
Andersson (IFK Värnamo, war an Hobro IK ausgeliehen)
Edvardsson (FC Jammerbugt, ausgeliehen)
Johansson (Hamburger SV)
Mujanic (Östers IF, war an Hobro IK ausgeliehen)
Nilsson (FC Jammerbugt, ausgeliehen)
Nuh (FC Jammerbugt, ausgeliehen)
Sarr (Mjällby AIF, ausgeliehen)
Sidibé (FC Jammerbugt, ausgeliehen)
Vagic (Rosenborg Trondheim)



Wo Sammer denn?

Champions League LIVE? Nicht mehr bei Sky. DAZN bleibt am Ball, nun spielt auch Amazon mit. Zeitlos gut: ein spezieller Experte.

Der Satz fällt gelegentlich noch, wenn die TV-Moderatoren im Studio nicht so genau erkennen, wo gerade der „Rotlichtbezirk" ist und sobald sie diese Unwissenheit selbst durch ein Lächeln nicht mehr kaschieren können. Also welche Kamera mit einem kleinen roten Licht signalisiert, dass sie doch bitte schön genau in diese Richtung schauen sollten, wenn sie ihr Publikum direkt ansprechen möchten. Keiner brachte diese Frage aber so schön, so gewandt, so authentisch rüber wie Harry Valerien, eine TV-Legende: „Wo samma denn?" Zu Deutsch: „In welche Kamera muss ich sprechen?"

Es gibt für dieses „Wo samma denn?" aber auch noch andere Deutungsmöglichkeiten, gerade mit Blick auf das Fußball-Business im Fernsehen. Wer überträgt eigentlich was? Wer soll sich noch auskennen bei den ständig wechselnden Anbietern? Die Bundesliga? Bei Sky und DAZN, dazu ab und zu bei SAT.1. Der DFB-Pokal? Bei Sky, in der ARD und Sport 1. Die 2. Liga? Bei Sky, ein Spiel pro Woche bei Sport1, der Auftakt bei SAT.1. Die 3. Liga? Bei Magenta, ebenso die Frauen-Bundesliga. Und international? Die Europa League und die Europa Conference League? Beides bei RTL, respektive Nitro und TV Now, alles unter einem Dach. Die Champions League? Bei Sky! Oder nicht? Nein, nicht mehr. Nach rund 20 Jahren hat der Pay-TV-Sender die Übertragungsrechte zumindest für die kommenden drei Spielzeiten verloren. DAZN bleibt die konstante Größe, überträgt fast alle Spiele live und exklusiv. Fast alle, das Finale gibt's auch im ZDF. Und für den Dienstag wurde ein neuer „Player", wie es im Fußball-TV-Sprech heißt, verpflichtet: 14 Matches der Gruppen- (6) und K.-o.-Phase (8) überträgt Amazon Prime Video, dazu gab es bereits zwei Play-Off-Partien im August. Willkommen in der Königsklasse!

Die Reise quer durch die Free- und Pay-TV-Kanäle oder Streamingdienstanbieter geht also weiter. Bereit für eine wilde Fahrt? Dann anschnallen, konzentrieren und – los: Alles begann 1992/93 noch recht überschaubar. Die Partien des Deutschen Meisters VfB Stuttgart gab es bei RTL, leider nur drei, denn nach dem Wechselfehler, dem Leid von Leeds, und einem Entscheidungsmatch waren die Schwaben ganz früh Geschichte. Das Finale zwischen Milan und Marseille lief im ZDF. In der Saison darauf durfte der nationale Champion namens Werder Bremen auf RTL immerhin bis zum Ende der Gruppenphase bestaunt werden. Milans finale 4:0-Fußballdemonstration gegen Barca durfte dann im ZDF bestaunt werden.

Weiter ging es wie folgt: 1994/95 bis 1996/97: RTL, 1997/98: RTL/Premiere, 1998/99: RTL, von 2000/01 bis 2002/03: RTL/Premiere, 2003/04 bis 2005/06: SAT 1/Premiere, 2006/07: DSF/Premiere (Gruppenphase), SAT 1/Premiere/DSF (K.-o.-Phase), 2007/08 bis 2008/09: SAT.1/Premiere, 2009/10 bis 2011/12: SAT.1/Sky, 2012/13 bis 2017/18: ZDF/Sky, 2018/19 bis 2020/21: DAZN/Sky. Und nun, 2021/22 bis 2023/24: DAZN und Amazon Prime Video. Wow. Ausatmen.

Die Saison 1999/2000 wurde bei dieser Aufzählung nicht vergessen. Aber sie bedarf einer besonderen Erwähnung: Denn damals lief die Champions League bei tm3. „tm" stand für Tele München, es gehörte zum Portfolio des Medienmoguls Rupert Murdoch und hatte sich als Zielgruppe bis zum Sichern der Fußball-Übertragungsrechte mit seinen Themen in klischeehafter Denkweise Frauen ausgeguckt, sodass sich damals die Bezeichnung „Frauensender" etablierte, bewusst vom Sender gesteuert, aber auch vor mehr als 20 Jahren eben auch machomäßig gerne am einen oder anderen Stammtisch aufgegriffen: Fußball, die Champions League, läuft jetzt beim „Frauensender"? Haha, witzig.

Den Spöttern verging das Lachen. Denn Sportchef Michael Pfad, zuvor bei Premiere, stellte damals mit nur 14 Wochen Vorlaufzeit eine „tolle Mannschaft" zusammen, wie er heute rückblickend sagt: „Inhaltlich und charakterlich", sowohl vor als auch hinter der Kamera. Er selbst gehörte zum Ensemble der Kommentatoren, ebenso René Hiepen, Jörg Dahlmann, Günter-Peter Ploog, Hansi Küpper und Patrick Wasserziehr. Gemeinsam mit den Experten Matthias Sammer, Stefan Kuntz, Hansi Müller und Karl-Heinz Rummenigge machten sie alle einen sehr guten Job. Letztlich aber „war das Ganze ein schönes, aber kurzes Abenteuer", so Pfad und ergänzt: „Ohne Happy End." Denn es blieb für ihn ein „fader Beigeschmack", da sich im Nachhinein herausstellte, dass im Hintergrund auch nach der Rechtevergabe der Machtkampf zwischen Murdoch und der Kirch-Gruppe weiter tobte, letztlich gerieten die Angestellten zum Spielball dieses Konflikts, tm3 musste die Rechte bald wieder verkaufen. Pfad wurde danach unter anderem Chef der DFL, hat sich aber mittlerweile ganz aus dem Fußballgeschäft zurückgezogen: „Das ist nicht mehr meine Welt. Viel zu viel wird von den Vereinen kontrolliert, der Fußball ist mir zu keimfrei geworden. Er steht vor schweren Zeiten."

Aber, wie es eben so ist: The Show must go on. Irgendwer wird die riesigen Summen, die gefordert werden, immer weiter bezahlen. Auch im TV-Business. Diesmal eben DAZN und Amazon. Fast tröstlich, dass es in all dem Wirrwarr, wer gerade was übertragen darf, so etwas wie eine fast schon konstante Größe gibt: Matthias Sammer. Er gehörte 1999 nicht nur zur Crew von tm3, sondern ist 2021 auch das Experten-Aushängeschild bei Amazon Prime Video. Zwischenzeitlich hat der Europameister von 1996 bekanntlich bei Eurosport im Duo mit Moderator Jan Henkel und gestochen scharfen Analysen an der Taktiktafel Maßstäbe gesetzt. Nicht verwunderlich, dass sich die Lobeshymnen gleichen. „Matthias war schon damals ein besonderer Fußballkenner. Toll, wie er taktische Finessen erklärt." Sagt Pfad. Und Alex Green, Geschäftsführer Sport bei Amazon Prime Video, freut sich: „Matthias ist eine Legende."

1999 und 2021: Matthias Sammer, einst als Experte bei tm3, nun an der Seite von Alex Green, Geschäftsführer Sport bei Amazon

Da Sammer also wieder – was sagt die „Legende“ selbst zur alten, neuen Aufgabe? „Ich freue mich sehr darauf. Es passt gut zusammen mit meinem Leben und meiner Beratertätigkeit bei Borussia Dortmund. Es ist etwas Besonderes, weil es die Champions League ist. Zumal ich es sehr interessant finde, wieder direkt am Spielfeldrand wirken zu können.“ Denn: „Als Experte vor Ort zu sein, zu fühlen, zu riechen, auch mit eigener Handschrift agieren zu können, darum geht es.“ Mit dem emotionalen Sammer? „Alles zu seiner Zeit. Letztlich arbeiten wir fürs Publikum. Und dieses braucht eine gute Kombination aus Freude, Begeisterung und der Gabe, Fachwissen verständlich zu transportieren. Also erklären, warum und wie etwas passiert.“

> „Als **Experte** mit eigener Handschrift agieren.“
>
> **Matthias Sammer**, Europameister 1996

Und das kann er. Im Prinzip konnten und können das natürlich auch viele andere Experten über die Jahre bei den verschiedenen Anbietern. DAZN greift dabei mit Sandro Wagner, Ralph Gunesch, Sebastian Kneißl und Co. zwar vom Promistatus nicht ins oberste Regal, aber wer fachlich bestens informiert werden möchte, sollte da genau zuhören.

Amazon Prime Video, übrigens für 7,99 Euro im Monat zu sehen (in dem Paket mit Filmen, Serien, Dokumentationen etc. ist dann auch die Champions League enthalten), zeigt zum Auftakt Bayerns Gastspiel bei Barca und setzt neben Sammer auf Weltmeister Benni Höwedes sowie auf die Ex-Nationalspieler Mario Gomez und Patrick Owomoyela, sie alle werden von ihrem reichen Erfahrungsschatz als frühere Protagonisten auf dem Rasen nun ebendiese begleiten. Präsentiert wird das Ganze vom Moderator Sebastian Hellmann („Ich musste bei dem Angebot von Amazon nicht lange überlegen“), einst und jetzt – aber eben „nur“ noch in der Bundesliga – das Gesicht von Sky. Von dort wird in der Champions League am Kommentatorenplatz Jonas Friedrich wechseln, das imaginäre Amazon-Dress überstreifen. Apropos Sky: Über die Plattform Sky Q lassen sich Amazon und DAZN empfangen. Also so ganz verschwindet die Königsklasse dort nicht.

Sie geht in ihre 30. Saison, viele Partien und auch TV-Sendungen waren Highlights und sind in Erinnerung geblieben, nicht zuletzt bei Sky die frischen Analysen von Erik Meijer, der immer 100 Prozent Vollgas gab. Oder auch Oliver Kahn im ZDF, der sich nicht davor scheute, vor laufender Kamera mit Jürgen Klopp zu streiten. Doch eine große Sternstunde lieferte RTL 1998: Als in Madrid das echte Tor umfiel und daher eben keines fiel, als sich der Anpfiff des Halbfinalhinspiels zwischen Real und Borussia Dortmund ewig verzögerte, lieferten Moderator Günther Jauch und Kommentator Marcel Reif großes Stand-up-Kino: „Ein Tor würde dem Spiel guttun.“

Einer wie Harry Valerien würde dem heutigen TV-Zirkus sicher auch noch guttun. Der 2012 verstorbene Grandseigneur hatte eine unaufgeregte, wohltuende Art. Vor allem aber fand er dann doch stets die richtige Kamera. „Wo samma? Da samma.“ In diesem Sinne. THOMAS BÖKER

Erinnert sich gerne an die Zeit bei tm3: Ex-Sportchef Michael Pfad

2018: Sebastian Hellmann und Lothar Matthäus sind für Sky in der Bundesliga am Mikro. In der Champions League ist Hellmann bei Amazon.

2018: Oft sehr meinungsstark, so wie bereits als Spieler, präsentierte sich im ZDF Oliver Kahn, geführt vom Moderator Jochen Breyer.

2012: Bei SAT.1 wurde es kaiserlich. Franz Beckenbauer, lange auch bei Sky, analysierte an der Seite von Moderator Johannes B. Kerner.

2000: Ein ebenso fachliches wie unterhaltsames Duo gaben Moderator Günther Jauch und Kommentator Marcel Reif bei RTL ab.

Fotos: Getty Images, picture alliance (4), imago images, Witters

Der nächste Thron

Cristiano Ronaldo wird schon bald Iker Casillas überholen und so beide REKORDLISTEN der Königsklasse anführen.

Wer ein Großer ist in seinem Sport, für den geht es immer auch darum, neue Maßstäbe zu setzen. Der Fußball ist da keine Ausnahme – größer, weiter, häufiger, gerade in der Champions League. Seit 1992 ist dieser Wettbewerb in Europa das Maß aller Dinge. Hier werden immer neue Schallmauern durchbrochen. Wenn Cristiano Ronaldo am ersten Spieltag für Manchester United gegen den Ball tritt, kann am zweiten Spieltag die nächste Mauer fallen. Der Portugiese kann dann 178 Spiele absolviert haben. Dann würde der Rekordtorschütze der Königsklasse auch bei den Spielern mit den meisten Einsätzen alleine auf Rang 1 thronen.

Die Liste seiner Vorgänger ist prominent: Der erste Spieler mit 50 Spielen ist Didier Deschamps. Am 8. März 2000 – ausgerechnet gegen seinen Jugendverein Olympique Marseille. Die nächste Hürde überspringt Gary Neville mit 75 Spielen. Am Ende sind es für ihn 110 Einsätze – alle für Manchester United. Ein Kopf-an-Kopf-Rennen liefert sich Neville zu der Zeit mit Raul. Am Ende setzt sich der Spanier ab und knackt 2006 als erster die Marke von 100 Spielen. Bis 2014 bleibt Raul an der Spitze bei den Rekordspielern. Doch dann wird die Real-Legende von einem anderen Spanier übertroffen: Xavi. Insgesamt läuft der Nationalspieler 151-mal für den FC Barcelona auf – dieser Wert für einen einzigen Verein ist bis heute unübertroffen. Seit September 2015 ist jedoch Iker Casillas an der Spitze. Das Trikot von Real Madrid trägt er 150-mal. Dazu kommen weitere 27 Spiele für den FC Porto. Bis heute ist der Wert des ehemaligen Nationalspielers unübertroffen. Generell sind Profis von Real Madrid häufig vertreten in diesem Ranking. In den Top 10 der Stars mit den meisten Einsätzen sind fünf Spieler, die entweder für die Königlichen spielen (Benzema) oder gespielt haben (neben Casillas, CR7 und Raul auch Sergio Ramos).

Ein ewiges Kopf-an-Kopf Rennen an der Spitze, das nach dieser Saison aller Voraussicht nach von Cristiano Ronaldo angeführt werden wird.

FRANZISKUS HEYNE

Seine beste Zeit: Mit Real Madrid gewinnt CR7 2014, 2016, 2017 und 2018 den Henkelpott.

Fotos: imago images

DIE REKORDSPIELER

177 Iker Casillas (Real Madrid)
176 **Cristiano Ronaldo** (Manchester United)
151 Xavi (FC Barcelona)
149 **Lionel Messi** (Paris St. Germain)
142 Raul (Real Madrid)
141 Ryan Giggs (Manchester United)
130 **Karim Benzema** (Real Madrid)
Andres Iniesta (FC Barcelona)
129 **Sergio Ramos** (Paris St. Germain)
125 Clarence Seedorf (AC Mailand)
124 Gianluigi Buffon (Juventus Turin)
Thomas Müller (Bayern München)
Paul Scholes (Manchester United)
120 **Zlatan Ibrahimovic** (AC Mailand)
Roberto Carlos (Real Madrid)
119 Xabi Alonso (Real Madrid)
Sergio Busquets (FC Barcelona)
Manuel Neuer (Bayern München)
Gerard Piqué (FC Barcelona)
115 **Toni Kroos** (Real Madrid)
Carles Puyol (FC Barcelona)
112 Thierry Henry (FC Arsenal)
Philipp Lahm (Bayern München)
111 Petr Cech (FC Chelsea)
Dani Alves (FC Barcelona)
110 Arjen Robben (Bayern München)
109 Paolo Maldini (AC Mailand)
Gary Neville (Manchester United)
John Terry (FC Chelsea)
108 Ashley Cole (FC Chelsea)
Patrice Evra (Manchester United)
Andrea Pirlo (AC Mailand)
107 David Beckham (Manchester United)
106 Victor Valdes (FC Barcelona)

Noch ein Spiel fehlt für die Top 10: Thomas Müller klettert.

105 Frank Lampard (FC Chelsea)
104 Cesc Fabregas (FC Arsenal)
Pepe (FC Porto)
103 Figo (Real Madrid)
Oliver Kahn (Bayern München)
100 Andriy Shevchenko (AC Mailand)
99 Alessandro Nesta (AC Mailand)
Marcelo (Real Madrid)
98 Edwin van der Sar (Manchester United)
97 Guti (Real Madrid)
Javier Zanetti (Inter Mailand)
96 **Robert Lewandowski** (Bayern München)
Claude Makelele (FC Chelsea)
Javier Mascherano (FC Barcelona)
95 **Fernandinho** (Manchester City)
Bastian Schweinsteiger (FC Bayern)
94 **Angel di Maria** (Paris St. Germain)
Maxwell (Paris St. Germain)
Luka Modric (Real Madrid)
93 Michael Ballack (FC Chelsea)
Rio Ferdinand (Manchester United)
Fernando Morientes (Real Madrid)

DIE REKORDTORJÄGER

134 Cristiano Ronaldo (Manchester Utd.)
120 **Lionel Messi** (Paris St. Germain)
73 **Robert Lewandowski** (Bayern München)
71 **Karim Benzema** (Real Madrid)
Raul (Real Madrid)
56 Ruud van Nistelrooy (ManUnited)
50 Thierry Henry (FC Arsenal)
48 **Zlatan Ibrahimovic** (AC Mailand)
Thomas Müller (Bayern München)
Andriy Shevchenko (AC Mailand)
46 Filippo Inzaghi (AC Mailand)
44 Didier Drogba (FC Chelsea)
42 Alessandro del Piero (Juventus Turin)
41 **Sergio Aguero** (FC Barcelona)
Neymar (Paris St. Germain)
35 **Edinson Cavani** (Manchester United)
33 Fernando Morientes (Real Madrid)
31 Arjen Robben (Bayern München)
30 Samuel Eto'o (FC Barcelona)
Kaka (AC Mailand)
Wayne Rooney (Manchester United)
29 Patrick Kluivert (FC Barcelona)
Roy Makaay (Bayern München)
David Trezeguet (Juventus Turin)
28 **Mohamed Salah** (FC Liverpool)
27 Ryan Giggs (Manchester United)
Kylian Mbappé (Paris St. Germain)
Rivaldo (FC Barcelona)
26 Mario Gomez (Bayern München)
Luis Suarez (Atletico Madrid)
25 Hernan Crespo (Inter Mailand)
Antoine Griezmann (Atletico Madrid)
Jardel (FC Porto)
Robin van Persie (FC Arsenal)

Nur zwei Tore ist Lewandowski voraus: Karim Benzema lauert.

24 Giovane Elber (Bayern München)
Figo (Real Madrid)
Gonzalo Higuain (Juventus Turin)
Paul Scholes (Manchester United)
23 Frank Lampard (FC Chelsea)
Jari Litmanen (Ajax Amsterdam)
22 **Angel di Maria** (Paris St. Germain)
Edin Dzeko (Inter Mailand)
21 Luiz Adriano (Schachtar Donezk)
Steven Gerrard (FC Liverpool)
Mario Mandzukic (Juventus Turin)
Alvaro Morata (Juventus Turin)
Claudio Pizarro (Bayern München)
Raheem Sterling (Manchester City)
20 Nicolas Anelka (FC Chelsea)
Gareth Bale (Real Madrid)
Cesc Fabregas (FC Arsenal)
Erling Haaland (Borussia Dortmund)
Harry Kane (Tottenham Hotspur)
Serhiy Rebrov (Dynamo Kiew)
Marco Simone (AC Mailand)
Ole Gunnar Solskjaer (ManUnited)
Fernando Torres (FC Chelsea)

Bei noch aktiven Champions-League-Spielern – gekennzeichnet in **Rot** – ist der aktuelle Verein angegeben, bei allen anderen der Verein, für den die meisten Spiele absolviert bzw. die meisten Tore (beginnend ab der Gruppenphase) erzielt wurden.

EWIGE TABELLE

Liverpool zieht in die Top 10 ein und wird verfolgt von PSG

Platz	Team	Teiln.	Erste Saison	Letzte Saison	Spiele	S	U	N	Torverhältnis	Punkte	Erreichen der K.-o.-Runde AF	VF	HF	Finale	Titel	Rekordspieler	Spiele
1.	Real Madrid	25	95/96	20/21	279	165	54	60	586:307	549	18	17	14	7	**7**	Iker Casillas	150
2.	FC Barcelona	25	93/94	20/21	265	156	63	46	535:265	531	17	18	12	5	**4**	Xavi	151
3.	**Bayern München**	24	94/95	20/21	262	151	54	57	527:271	507	17	19	12	6	**3**	Thomas Müller	124
4.	Manchester United	23	94/95	20/21	230	121	56	53	388:220	419	11	14	7	4	**2**	Ryan Giggs	141
5.	Juventus Turin	21	95/96	20/21	206	104	52	50	324:203	364	12	12	7	6	**1**	Gianluigi Buffon	113
6.	▲ FC Chelsea	17	99/00	20/21	177	89	50	38	301:162	317	15	10	8	3	**2**	John Terry	109
7.	▲ FC Porto	24	92/93	20/21	198	86	47	65	268:229	305	12	7	2	1	**1**	Vitor Baia	55
8.	▼ FC Arsenal	19	98/99	16/17	177	83	41	53	281:205	290	14	6	2	1	**–**	Thierry Henry	77
9.	AC Mailand	17	92/93	13/14	165	74	49	42	231:156	271	10	7	6	6	**3**	Paolo Maldini	109
10.	▲ FC Liverpool	13	01/02	20/21	132	65	34	33	224:128	229	9	8	5	4	**2**	Jamie Carragher	80
11.	▲ Paris St. Germain	13	94/95	20/21	121	66	22	33	240:138	220	9	7	3	1	**–**	Marco Verratti	67
12.	▲ **Borussia Dortmund**	15	95/96	20/21	132	62	27	43	212:161	213	7	7	3	2	**1**	Lukasz Piszczek	54
13.	▼ Olympique Lyon	16	00/01	19/20	136	58	36	42	214:165	210	11	5	2	–	**–**	Sidney Govou	71
14.	Inter Mailand	14	98/99	20/21	123	55	32	36	171:143	197	8	6	2	1	**1**	Javier Zanetti	97
15.	Ajax Amsterdam	16	94/95	20/21	126	50	34	42	170:141	184	2	5	4	2	**1**	Jari Litmanen	41
16.	FC Valencia	12	99/00	19/20	112	48	32	32	165:119	176	4	4	2	2	**–**	Canizares	58
17.	Atletico Madrid	11	96/97	20/21	101	48	30	23	138:91	174	8	6	3	2	**–**	Koke	73
18.	▲ Manchester City	10	11/12	20/21	90	49	16	25	177:108	163	8	5	2	1	**–**	Fernandinho	65
19.	▼ Olympiakos Piräus	20	97/98	20/21	128	40	22	66	147:218	142	3	1	–	–	**–**	Predrag Djordjevic	62
20.	▼ Benfica Lissabon	15	94/95	19/20	106	37	25	44	115:140	136	4	4	–	–	**–**	Luisao	61
21.	▼ AS Rom	11	01/02	18/19	100	36	25	39	133:150	133	7	3	1	–	**–**	Daniele de Rossi	61
22.	▼ **Bayer 04 Leverkusen**	12	97/98	19/20	101	36	23	42	142:165	131	5	2	1	1	**–**	Carsten Ramelow	49
23.	▲ Schachtar Donezk	15	00/01	20/21	100	35	21	44	138:171	126	4	1	–	–	**–**	Andriy Pyatov	69
24.	▼ PSV Eindhoven	16	92/93	18/19	110	33	25	52	108:160	124	4	2	1	–	**–**	Johann Vogel	38
25.	Dynamo Kiew	17	94/95	20/21	116	31	28	57	139:176	121	1	2	1	–	**–**	Oleksandr Shovkovskyi	77
26.	Galatasaray SK	16	93/94	19/20	116	28	29	59	112:197	113	2	2	–	–	**–**	Arif/Ergün	51
27.	AS Monaco	9	93/94	18/19	78	30	16	32	116:113	106	4	4	4	1	**–**	Joao Moutinho	27
28.	**FC Schalke 04**	8	01/02	18/19	66	26	15	25	91:97	93	6	2	1	–	**–**	Benedikt Höwedes	35
29.	Panathinaikos Athen	9	95/96	10/11	74	23	18	33	76:104	87	1	2	1	–	**–**	Ioannis Goumas	44
30.	Deportivo La Coruna	5	00/01	04/05	58	23	15	20	74:79	84	1	3	1	–	**–**	Lionel Scaloni	49

Die Berechnung erfolgt nach der Drei-Punkte-Wertung. Erfasst sind alle Partien seit 1992/93 (jeweils beginnend mit den Gruppenspielen). Deutsche Vereine in **Fettdruck**.

SAISON FÜR SAISON

Haaland folgt auf Lewandowski und Tuchel auf Flick

Saison	Teams	Spiele	Tore	Ø-Tore	Ø-Zusch.	Torschützenkönig	Tore	Finalstadion (-ort)	Titelträger	Trainer	Kapitän
1992/93	8	25	56	2,24	34 722	Franck Sauzee	5	**Olympiastadion (München)**	Olympique Marseille	Raymond Goethals	Didier Deschamps
1993/94	8	27	71	2,63	44 191	Hristo Stoichkov	5	OAKA Spiros Louis (Athen)	AC Mailand	Fabio Capello	Mauro Tassotti
1994/95	16	61	140	2,30	38 046	George Weah	7	Ernst-Happel-Stadion (Wien)	Ajax Amsterdam	Louis van Gaal	Danny Blind
1995/96	16	61	159	2,61	30 512	Jari Litmanen	9	Olimpico (Rom)	Juventus Turin	Marcello Lippi	Gianluca Vialli
1996/97	16	61	161	2,64	34 417	Milinko Pantic	5	**Olympiastadion (München)**	**Borussia Dortmund**	**Ottmar Hitzfeld**	**Matthias Sammer**
1997/98	24	85	239	2,81	33 043	Alessandro del Piero	10	Amsterdam ArenA (Amsterdam)	Real Madrid	**Jupp Heynckes**	Manuel Sanchis
1998/99	24	85	238	2,80	41 977	A. Shevchenko/D. Yorke	8	Camp Nou (Barcelona)	Manchester United	Alex Ferguson	Peter Schmeichel
1999/00	32	157	442	2,82	35 097	Jardel/Raul/Rivaldo	10	Stade de France (Paris St. Denis)	Real Madrid	Vicente del Bosque	Fernando Redondo
2000/01	32	157	449	2,86	36 362	Raul	7	Giuseppe Meazza (Mailand)	**Bayern München**	**Ottmar Hitzfeld**	**Stefan Effenberg**
2001/02	32	157	393	2,50	34 541	Ruud van Nistelrooy	10	Hampden Park (Glasgow)	Real Madrid	Vicente del Bosque	Fernando Hierro
2002/03	32	157	431	2,75	40 933	Ruud van Nistelrooy	12	Old Trafford (Manchester)	AC Mailand	Carlo Ancelotti	Paolo Maldini
2003/04	32	125	309	2,47	35 896	Fernando Morientes	9	**Arena AufSchalke (Gelsenkirchen)**	FC Porto	José Mourinho	Jorge Costa
2004/05	32	125	335	2,68	39 648	Ruud van Nistelrooy	8	Atatürk Olympia Stadion (Istanbul)	FC Liverpool	Rafael Benitez	Steven Gerrard
2005/06	32	125	285	2,28	40 944	Andriy Shevchenko	9	Stade de France (Paris St. Denis)	FC Barcelona	Frank Rijkaard	Carles Puyol
2006/07	32	125	309	2,47	44 233	Kaka	10	OAKA Spiros Louis (Athen)	AC Mailand	Carlo Ancelotti	Paolo Maldini
2007/08	32	125	330	2,64	42 831	Cristiano Ronaldo	8	Luschniki (Moskau)	Manchester United	Alex Ferguson	Rio Ferdinand
2008/09	32	125	329	2,63	39 962	Lionel Messi	9	Olimpico (Rom)	FC Barcelona	Pep Guardiola	Carles Puyol
2009/10	32	125	320	2,56	42 093	Lionel Messi	8	Santiago Bernabeu (Madrid)	Inter Mailand	José Mourinho	Javier Zanetti
2010/11	32	125	355	2,84	43 878	Lionel Messi	12	Wembley (London)	FC Barcelona	Pep Guardiola	Xavi
2011/12	32	125	345	2,76	42 075	Lionel Messi	14	**Allianz-Arena (München)**	FC Chelsea	Roberto di Matteo	Frank Lampard
2012/13	32	125	368	2,94	45 035	Cristiano Ronaldo	12	Wembley (London)	**Bayern München**	**Jupp Heynckes**	**Philipp Lahm**
2013/14	32	125	362	2,90	45 416	Cristiano Ronaldo	17	Estadio da Luz (Lissabon)	Real Madrid	Carlo Ancelotti	Iker Casillas
2014/15	32	125	361	2,89	41 102	C. Ronaldo/L. Messi/Neymar	10	**Olympiastadion (Berlin)**	FC Barcelona	Luis Enrique	Andres Iniesta
2015/16	32	125	347	2,78	40 997	Cristiano Ronaldo	16	Giuseppe Meazza (Mailand)	Real Madrid	Zinedine Zidane	Sergio Ramos
2016/17	32	125	380	3,04	42 845	Cristiano Ronaldo	12	Principality Stadium (Cardiff)	Real Madrid	Zinedine Zidane	Sergio Ramos
2017/18	32	125	401	3,21	45 959	Cristiano Ronaldo	15	Olympia (Kiew)	Real Madrid	Zinedine Zidane	Sergio Ramos
2018/19	32	125	366	2,93	49 319	Lionel Messi	12	Wanda Metropolitano (Madrid)	FC Liverpool	**Jürgen Klopp**	Jordan Henderson
2019/20	32	119	386	3,24	44 925	Robert Lewandowski	15	Estadio da Luz (Lissabon)	**Bayern München**	**Hansi Flick**	**Manuel Neuer**
2020/21	32	125	366	2,93	6 627	Erling Haaland	10	Estadio do Dragao (Porto)	FC Chelsea	**Thomas Tuchel**	Cesar Azpilicueta

Höchstwerte sind grün, Tiefstwerte rot hinterlegt. Beim Zuschauerschnitt 19/20 und 20/21 wurden nur Spiele vor Publikum berücksichtigt. Deutsche Finalstadien, Titelträger, Trainer und Kapitäne in **Fettdruck.**

England erobert den Spitzenplatz

Es ist passiert: Die Premier-League-Milliarden haben die Insel auf Platz 1 der UEFA-FÜNFJAHRESWERTUNG gebracht. Deutschland rutscht auf 4 ab.

UEFA-FÜNFJAHRESWERTUNG 2021

... entscheidend für die Verteilung der Europapokal-Plätze 2022/23

Pl.	Vorjahr	Land	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	Gesamt
1. ▲	(2.)	England	14,928	20,071	22,642	18,571	24,357	**100,569**
2. ▼	(1.)	Spanien	20,142	19,714	19,571	18,928	19,500	**97,855**
3. ▲	(4.)	Italien	14,250	17,333	12,642	14,928	16,286	**75,439**
4. ▼	(3.)	**Deutschland**	14,571	9,857	15,214	18,715	15,213	**73,570**
5.	(5.)	Frankreich	14,416	11,500	10,583	11,667	7,915	**56,081**
6.	(6.)	Portugal	8,083	9,666	10,900	10,300	9,600	**48,549**
7. ▲	(10.)	Niederlande	9,100	2,900	8,600	9,400	9,200	**39,200**
8. ▼	(7.)	Russland	9,200	12,600	7,583	4,666	4,333	**38,382**
9. ▼	(8.)	Belgien	12,500	2,600	7,800	7,600	6,000	**36,500**
10. ▲	(12.)	Österreich	7,375	9,750	6,200	5,800	6,700	**35,825**
11. ▲	(14.)	Schottland	4,375	4,000	6,750	9,750	8,500	**33,375**
12. ▼	(9.)	Ukraine	5,500	8,000	5,600	7,200	6,800	**33,100**
13. ▼	(11.)	Türkei	9,700	6,800	5,500	5,000	3,100	**30,100**
14. ▼	(13.)	Dänemark	8,500	5,250	4,875	5,125	4,125	**27,875**
15. ▲	(16.)	Zypern	5,500	7,000	6,125	5,125	4,000	**27,750**
16. ▲	(19.)	Serbien	2,875	6,375	6,000	6,000	5,500	**26,750**
17. ▼	(15.)	Tschechien	5,500	5,500	6,500	2,500	6,600	**26,600**
18. ▲	(20.)	Kroatien	5,125	5,125	5,750	4,375	5,900	**26,275**
19. ▼	(17.)	Schweiz	4,300	6,500	3,900	6,400	5,125	**26,225**
20. ▼	(18.)	Griechenland	5,800	5,100	5,100	4,900	5,100	**26,000**
21. ▲	(23.)	Israel	6,750	5,625	2,625	2,375	7,000	**24,375**
22.	(22.)	Norwegen	1,375	4,000	5,375	3,750	6,500	**21,000**
23. ▼	(21.)	Schweden	2,750	5,375	4,125	5,750	2,500	**20,500**
24. ▲	(27.)	Bulgarien	4,250	4,000	4,000	4,125	4,000	**20,375**
25. ▲	(28.)	Rumänien	3,300	2,900	2,375	5,875	3,750	**18,200**
26.	(26.)	Aserbaidschan	4,250	4,375	2,375	3,375	2,500	**16,875**
27. ▼	(24.)	Kasachstan	2,750	4,250	4,250	3,375	1,000	**15,625**
28. ▲	(33.)	Ungarn	1,875	1,625	3,250	4,500	4,250	**15,500**
29. ▼	(25.)	Belarus	3,000	3,250	5,000	2,500	1,500	**15,250**
30. ▼	(29.)	Polen	3,875	2,875	2,250	2,125	4,000	**15,125**
31. ▲	(32.)	Slowenien	2,250	4,625	3,125	2,000	2,250	**14,250**
32. ▼	(30.)	Slowakei	2,125	1,875	5,125	3,000	1,500	**13,625**
33. ▼	(31.)	Liechtenstein	2,500	2,000	1,500	2,500	0,500	**9,000**
34. ▲	(35.)	Litauen	0,500	2,375	2,625	1,625	1,625	**8,750**
35. ▼	(34.)	Luxemburg	0,750	0,875	2,625	3,000	1,000	**8,250**
36. ▲	(40.)	Bosnien-Herzegowina	0,500	1,375	2,000	1,500	2,625	**8,000**
37. ▲	(42.)	Irland	2,625	1,125	1,000	1,250	1,875	**7,875**
38. ▲	(39.)	Nordmazedonien	1,250	3,125	1,000	0,500	1,750	**7,625**
39. ▼	(36.)	Armenien	1,125	0,625	1,500	2,750	1,375	**7,375**
40. ▼	(37.)	Lettland	1,375	0,750	1,625	2,250	1,375	**7,375**
41. ▼	(38.)	Albanien	0,875	2,625	1,000	0,750	2,000	**7,250**
42. ▲	(48.)	Nordirland	0,500	0,750	0,500	2,375	2,833	**6,958**
43. ▲	(44.)	Georgien	1,125	0,125	1,625	2,250	1,750	**6,875**
44. ▼	(43.)	Finnland	1,750	1,250	0,875	1,625	1,375	**6,875**
45. ▼	(41.)	Republik Moldau	0,875	2,750	1,125	0,750	1,375	**6,875**
46. ▼	(45.)	Malta	1,250	1,375	1,500	0,750	1,500	**6,375**
47. ▲	(53.)	Färöer	0,375	0,750	1,125	1,125	2,750	**6,125**
48. ▲	(52.)	Kosovo	-	-	2,500	1,500	1,833	**5,833**
49.	(49.)	Gibraltar	1,500	0,500	1,000	1,000	1,666	**5,666**
50.	(50.)	Montenegro	0,875	1,125	0,375	1,000	1,625	**5,000**
51. ▼	(47.)	Wales	1,000	0,500	1,000	1,000	1,500	**5,000**
52. ▼	(46.)	Island	1,000	1,125	1,500	0,625	0,625	**4,875**
53. ▼	(51.)	Estland	1,375	0,625	0,500	0,875	1,375	**4,750**
54.	(54.)	Andorra	0,166	0,166	0,833	1,500	0,666	**3,331**
55.	(55.)	San Marino	0,000	0,166	0,500	0,000	0,500	**1,166**

Verteilung der Europapokal-Startplätze:
Rang 1–4: vier Plätze in der Champions-League-Gruppenphase, kein Platz in der Qualifikation zur Champions League, ein Platz in der Europa-League-Gruppenphase, kein Platz in der Qualifikation zur Europa League, ein Platz in der Qualifikation zur Europa Conference League (4/0/1/0/1) – **Rang 5:** 2/1/1/0/1 – **Rang 6:** 2/1/0/0/2 – **Ränge 7–10:** 1/1/0/0/2 – **Ränge 11–15:** 0/2/0/0/2 – **Ränge 16–50:** 0/1/0/0/2 – **Ränge 51–55:** 0/1/0/0/1.

Dazu kommt noch der nationale Pokalsieger. Die Pokalsieger der Länder auf den Plätzen 1 bis 6 sind direkt für die Gruppenphase der Europa League qualifiziert, die von Platz 7 bis 15 für deren Qualifikation. Alle weiteren dürfen sich in der Qualifikation zur Europa Conference League versuchen. Ist der Pokalsieger bereits über die Ligaplatzierung für den Europapokal qualifiziert, rückt der Nächstplatzierte nach.
Da Liechtenstein keine eigene Meisterschaft hat, nimmt nur der Pokalsieger an der Europa Conference League teil.

STAND FÜR 2022

... entscheidend für die Saison 2023/24

Pl.	Land	Koeffizient	Klubs*
1.	England	88,069	7/7
2.	Spanien	80,570	7/7
3.	Italien	63,759	7/7
4.	**Deutschland**	61,499	7/7
5.	Portugal	44,216	4/6
6.	Frankreich	43,748	6/6
7.	Niederlande	33,500	5/5
8.	Österreich	31,650	4/5
9.	Schottland	31,300	2/5
10.	Russland	30,682	3/5
11.	Ukraine	30,200	3/5
12.	Serbien	26,875	2/4
13.	Belgien	26,200	4/5
14.	Schweiz	25,675	2/4
15.	Kroatien	24,400	1/4
16.	Zypern	24,125	2/4
17.	Türkei	23,100	3/5
18.	Tschechien	23,000	3/5
19.	Schweden	22,625	1/4
20.	Norwegen	22,500	1/4
21.	Griechenland	22,450	2/4
22.	Israel	21,125	2/4
23.	Dänemark	20,975	4/5
24.	Bulgarien	18,750	2/4
25.	Rumänien	16,400	1/4
26.	Ungarn	15,875	1/4
27.	Kasachstan	15,250	1/4
28.	Polen	14,875	1/4
29.	Aserbaidschan	14,750	1/4
30.	Slowenien	14,500	1/4
31.	Slowakei	14,125	1/4
32.	Belarus	12,500	0/4
33.	Litauen	10,000	0/4
34.	Republik Moldau	9,500	1/4
35.	Bosnien-Herzegowina	9,125	0/4
36.	Luxemburg	8,750	0/4
37.	Lettland	8,625	0/4
38.	Kosovo	8,166	0/3
39.	Irland	8,125	0/4
40.	Nordirland	8,083	0/4
41.	Albanien	8,000	0/4
42.	Finnland	7,875	1/4
43.	Armenien	7,875	1/4
44.	Färöer	7,250	0/3
45.	Malta	7,000	0/4
46.	Georgien	7,000	0/4
47.	Nordmazedonien	7,000	0/4
48.	Liechtenstein	6,500	0/1
49.	Estland	5,708	1/3
50.	Wales	5,500	0/4
51.	Gibraltar	5,416	1/4
52.	Island	5,375	0/4
53.	Montenegro	4,875	0/4
54.	Andorra	4,665	0/3
55.	San Marino	1,332	0/3

Die aktuelle Wertung umfasst die letzten vier Spielzeiten und die Qualifikation 2021/22. Nach Abschluss der Saison bestimmt sie über die Europapokalplätze 2022/23.

* Klubs im Wettbewerb in dieser Saison/gestartete Klubs ab Quali-Runde 1

KLUBKOEFFIZIENTEN

1.	**Bayern München**	134,000
2.	Real Madrid (ESP)	127,000
3.	Manchester City (ENG)	125,000
4.	FC Barcelona (ESP)	122,000
5.	Juventus Turin (ITA)	120,000
6.	Atletico Madrid (ESP)	115,000
7.	Manchester United (ENG)	113,000
8.	Paris Saint-Germain (FRA)	113,000
9.	FC Liverpool (ENG)	101,000
10.	FC Chelsea (ENG)	98,000
11.	FC Sevilla (ESP)	98,000
12.	AS Rom (ITA)	90,000
13.	**Borussia Dortmund**	90,000
14.	Tottenham Hotspur (ENG)	88,000
15.	FC Porto (POR)	87,000
16.	Ajax Amsterdam (NED)	82,500
17.	Schachtar Donezk (UKR)	79,000
18.	Olympique Lyon (FRA)	76,000
19.	SSC Neapel (ITA)	74,000
20.	**RB Leipzig**	66,000
21.	FC Villarreal (ESP)	63,000
22.	RB Salzburg (AUT)	59,000
23.	Benfica Lissabon (POR)	58,000
24.	**Bayer 04 Leverkusen**	57,000
25.	Inter Mailand (ITA)	53,000
26.	Atalanta Bergamo (ITA)	50,500
27.	Zenit St. Petersburg (RUS)	50,000
28.	FC Basel (SUI)	49,000
29.	Besiktas Istanbul (TUR)	49,000
30.	Dynamo Kiew (UKR)	47,000
31.	Sporting Lissabon (POR)	45,500
32.	Dinamo Zagreb (CRO)	44,500
33.	Lazio Rom (ITA)	44,000
34.	Slavia Prag (CZE)	43,500
35.	FC Kopenhagen (DEN)	43,500
36.	Olympiakos Piräus (GRE)	43,000
37.	AS Monaco (FRA)	36,000
38.	Club Brügge (BEL)	35,500
39.	Young Boys Bern (SUI)	35,000
40.	Sporting Braga (POR)	35,000
41.	Celtic Glasgow (SCO)	34,000
42.	**Eintracht Frankfurt**	33,000
43.	Roter Stern Belgrad (SRB)	32,500
44.	Leicester City (ENG)	32,000
45.	Glasgow Rangers (SCO)	31,250
46.	AC Mailand (ITA)	31,000
47.	Lokomotive Moskau (RUS)	31,000
48.	KRC Genk (BEL)	30,000
49.	PSV Eindhoven (NED)	29,000
50.	Olympique Marseille (FRA)	28,000
Der Koeffizient der weiteren Deutschen:		
	VfL Wolfsburg	14,714
	1. FC Union Berlin	14,714

Aufgeführt sind die Top 50 der aktuellen Teilnehmer der Gruppenphasen von Champions League, Europa League und Europa Conference League.

Die Koeffizienten der Klubs werden entweder bestimmt durch die Summe aller Punkte, die in den letzten fünf Jahren geholt wurden, oder durch den Verbandskoeffizienten, geteilt durch fünf. Je nachdem, welcher Wert höher ist (Systemänderung ab 2018/19).

Diese Koeffizienten lagen der Auslosung der drei Wettbewerbe der Saison 2021/22 zugrunde.

CL

GUT ZU WISSEN

VOR DER GRUPPENPHASE

In der vergangenen Saison wurde **YOUSSOUFA MOUKOKO** zum jüngsten Spieler der CL-Geschichte (16 Jahre, 18 Tage). Auch jüngster Torschütze kann er noch werden. Das ist bislang Barcas **ANSU FATI** mit 17 Jahren und 40 Tagen.

Fati

Totti

ZLATAN IBRAHIMOVIC kann der älteste Torschütze werden. Er wird am 3. Oktober 40. Bislang ist es **FRANCESCO TOTTI** mit 38 Jahren und 59 Tagen.

Dreimal den Henkelpott gewannen als Trainer nur Bob Paisley, Zinedine Zidane und **CARLO ANCELOTTI**. Ancelotti könnte der erste Viermal-Champ werden.

Die **BAYERN** sind seit 18 Auswärtsspielen ungeschlagen (14 S, 4 U). Diese Serie ist schon Rekord und kann weiter ausgebaut werden.

KARIM BENZEMA und **LIONEL MESSI** trafen in 16 aufeinanderfolgenden Saisons mindestens einmal. Auch in 16 Saisons (wenn auch nicht hintereinander) traf **RYAN GIGGS**. Den könnten sie jetzt überholen.

Giggs

In den letzten drei Jahren gewann immer ein anderer deutscher Trainer: 2019 **JÜRGEN KLOPP**, 2020 **HANSI FLICK** und 2021 **THOMAS TUCHEL**.

Klopp

Flick

Tuchel

Die **REPUBLIK MOLDAU** ist dank Sheriff Tiraspol das 34. UEFA-Mitglied mit einem Starter in der Gruppenphase.

Fotos: Getty Images, imago images, picture-alliance

Havertz setzt Chelsea die Krone

Alle Ergebnisse

VORQUALIFIKATION (Halbfinale)

Tre Fiori Fiorentino – FC Linfield	0:2
KF Drita Gjilan – Inter Escaldes	2:1

VORQUALIFIKATION (Finale)

KF Drita Gjilan – FC Linfield	Wertung 0:3

1. RUNDE

Qarabag Agdam – Sileks Kratovo	4:0
Legia Warschau – FC Linfield	1:0
Dinamo Brest – FC Astana	6:3
Celtic Glasgow – KR Reykjavik	6:0
Roter Stern Belgrad – Europa FC	5:0
FC Ararat-Armenia Erewan – Omonia Nikosia	n. V. 0:1
Molde FK – Kuopion PS	5:0
Flora Tallinn – Suduva Marijampole	n. V. 1:1 (E. 2:4)
Ferencvaros Budapest – Djurgardens IF	2:0
Maccabi Tel Aviv – Riga FC	2:0
Dinamo Tiflis – KF Tirana	0:2
NK Celje – FC Dundalk	3:0
Sheriff Tiraspol – CS Fola Esch	2:0
Connah's Quay Nomads – FK Sarajevo	0:2
Buducnost Podgorica – Ludogorez Rasgrad	1:3
FC Floriana – CFR Cluj	0:2
KI Klaskvik – Slovan Bratislava	Wertung 3:0

2. RUNDE (Meister)

KF Tirana – Roter Stern Belgrad	0:1
Suduva Marijampole – Maccabi Tel Aviv	0:3
NK Celje – Molde FK	1:2
Qarabag Agdam – Sheriff Tiraspol	2:1
Ludogorez Rasgrad – FC Midtjylland	0:1
CFR Cluj – Dinamo Zagreb	n. V. 2:2 (E. 5:6)
Legia Warschau – Omonia Nikosia	n. V. 0:2
Dinamo Brest – FK Sarajevo	2:1
Young Boys Bern – KI Klaksvik	3:1
Celtic Glasgow – Ferencvaros Budapest	1:2

2. RUNDE (Bestplatzierte)

PAOK Saloniki – Besiktas JK	3:1
AZ Alkmaar – Viktoria Pilsen	n. V. 3:1
Lokomotiva Zagreb – Rapid Wien	0:1

3. RUNDE (Meister)

Omonia Nikosia – Roter Stern Belgrad	n. V. 1:1 (E. 4:2)
Ferencvaros Budapest – Dinamo Zagreb	2:1
Qarabag Agdam – Molde FK	n. V. 0:0 (E. 5:6)
Maccabi Tel Aviv – Dinamo Brest	1:0
FC Midtjylland – Young Boys Bern	3:0

3. RUNDE (Bestplatzierte)

PAOK Saloniki – Benfica Lissabon	2:1
Dynamo Kiew – AZ Alkmaar	2:0
KAA Gent – Rapid Wien	2:1

PLAY-OFFS (Meister)

Slavia Prag – FC Midtjylland	0:0, 1:4
Maccabi Tel Aviv – RB Salzburg	1:2, 1:3
Olympiakos Piräus – Omonia Nikosia	2:0, 0:0
Molde FK – Ferencvaros Budapest	3:3, 0:0

PLAY-OFFS (Bestplatzierte)

FK Krasnodar – PAOK Saloniki	2:1, 2:1
KAA Gent – Dynamo Kiew	1:2, 0:3

Nicht die Skyblues, sondern die Blues gewinnen die Königsklasse 2020/21. Vor allem deshalb, weil sie in 9 von 13 Spielen ohne Gegentor bleiben.

Sein Moment: Kai Havertz macht im Finale gegen Manchester City das entscheidende 1:0.

GRUPPENPHASE

Gruppe A

Bayern München – Atletico Madrid	4:0, 1:1
RB Salzburg – Lokomotive Moskau	2:2, 3:1
Atletico Madrid – RB Salzburg	3:2, 2:0
Lokomotive Moskau – **Bayern München**	1:2, 0:2
RB Salzburg – **Bayern München**	2:6, 1:3
Lokomotive Moskau – Atletico Madrid	1:1, 0:0

1. **Bayern München**	6	18:5	16
2. Atletico Madrid	6	7:8	9
3. RB Salzburg	6	10:17	4
4. Lokomotive Moskau	6	5:10	3

Gruppe B

Real Madrid – Schachtar Donezk	2:3, 0:2
Inter Mailand – **Bor. Mönchengladbach**	2:2, 3:2
Schachtar Donezk – Inter Mailand	0:0, 0:0
Bor. Mönchengladbach – Real Madrid	2:2, 0:2
Real Madrid – Inter Mailand	3:2, 2:0
Schachtar Donezk – **Bor. Mönchengladbach**	0:6, 0:4

1. Real Madrid	6	11:9	10
2. **Bor. Mönchengladbach**	6	16:9	8
3. Schachtar Donezk	6	5:12	8
4. Inter Mailand	6	7:9	6

Gruppe C

Manchester City – FC Porto	3:1, 0:0
Olympiakos Piräus – Olympique Marseille	1:0, 1:2
FC Porto – Olympiakos Piräus	2:0, 2:0
Olympique Marseille – Manchester City	0:3, 0:3
FC Porto – Olympique Marseille	3:0, 2:0
Manchester City – Olympiakos Piräus	3:0, 1:0

1. Manchester City	6	13:1	16
2. FC Porto	6	10:3	13
3. Olympiakos Piräus	6	2:10	3
4. Olympique Marseille	6	2:13	3

Gruppe D

Ajax Amsterdam – FC Liverpool	0:1, 0:1
FC Midtjylland – Atalanta Bergamo	0:4, 1:1
FC Liverpool – FC Midtjylland	2:0, 1:1
Atalanta Bergamo – Ajax Amsterdam	2:2, 1:0
Atalanta Bergamo – FC Liverpool	0:5, 2:0
FC Midtjylland – Ajax Amsterdam	1:2, 1:3

1. FC Liverpool	6	10:3	13
2. Atalanta Bergamo	6	10:8	11
3. Ajax Amsterdam	6	7:7	7
4. FC Midtjylland	6	4:13	2

auf

Gruppe E

FC Chelsea – FC Sevilla	0:0, 4:0
Stade Rennes – FK Krasnodar	1:1, 0:1
FC Sevilla – Stade Rennes	1:0, 3:1
FK Krasnodar – FC Chelsea	0:4, 1:1
FC Sevilla – FK Krasnodar	3:2, 2:1
FC Chelsea – Stade Rennes	3:0, 2:1

1. FC Chelsea	6	14:2	14
2. FC Sevilla	6	9:8	13
3. FK Krasnodar	6	6:11	5
4. Stade Rennes	6	3:11	1

Gruppe F

Zenit St. Petersburg – Club Brügge	1:2, 0:3
Lazio Rom – **Borussia Dortmund**	3:1, 1:1
Borussia Dortmund – Zenit St. Petersburg	2:0, 2:1
Club Brügge – Lazio Rom	1:1, 2:2
Zenit St. Petersburg – Lazio Rom	1:1, 1:3
Club Brügge – **Borussia Dortmund**	0:3, 0:3

1. **Borussia Dortmund**	6	12:5	13
2. Lazio Rom	6	11:7	10
3. Club Brügge	6	8:10	8
4. Zenit St. Petersburg	6	4:13	1

Gruppe G

FC Barcelona – Ferencvaros Budapest	5:1, 3:0
Dynamo Kiew – Juventus Turin	0:2, 0:3
Juventus Turin – FC Barcelona	0:2, 3:0
Ferencvaros Budapest – Dynamo Kiew	2:2, 0:1
FC Barcelona – Dynamo Kiew	2:1, 4:0
Ferencvaros Budapest – Juventus Turin	1:4, 1:2

1. Juventus Turin	6	14:4	15
2. FC Barcelona	6	16:5	15
3. Dynamo Kiew	6	4:13	4
4. Ferencvaros Budapest	6	5:17	1

Gruppe H

Paris Saint-Germain – Manchester United	1:2, 3:1
RB Leipzig – Basaksehir FK	2:0, 4:3
Manchester United – **RB Leipzig**	5:0, 2:3
Basaksehir FK – Paris Saint-Germain	0:2, 1:5
RB Leipzig – Paris Saint-Germain	2:1, 0:1
Basaksehir FK – Manchester United	2:1, 1:4

1. Paris Saint-Germain	6	13:6	12
2. **RB Leipzig**	6	11:12	12
3. Manchester United	6	15:10	9
4. Basaksehir FK	6	7:18	3

ACHTELFINALE

RB Leipzig – FC Liverpool	0:2, 0:2
FC Sevilla – **Borussia Dortmund**	2:3, 2:2
Lazio Rom – **Bayern München**	1:4, 1:2
Bor. Mönchengladbach – Manchester City	0:2, 0:2
FC Barcelona – Paris Saint-Germain	1:4, 1:1
FC Porto – Juventus Turin	2:1, n. V. 2:3
Atletico Madrid – FC Chelsea	0:1, 0:2
Atalanta Bergamo – Real Madrid	0:1, 1:3

VIERTELFINALE

Manchester City – **Borussia Dortmund**	2:1, 2:1
Bayern München – Paris Saint-Germain	2:3, 1:0
Real Madrid – FC Liverpool	3:1, 0:0
FC Porto – FC Chelsea	0:2, 1:0

HALBFINALE

Real Madrid – FC Chelsea	1:1, 0:2
Paris Saint-Germain – Manchester City	1:2, 0:2

ENDSPIEL am 29. Mai 2021 in Porto

Manchester City – FC Chelsea	0:1

Volland und Götze scheitern kurz vorm Ziel

Die QUALI 2021/22 bietet viele enge Duelle. Kevin Volland verliert mit Monaco ebenso die Play-offs wie Mario Götze mit Eindhoven.

Alle Ergebnisse der Qualifikation

VORQUALIFIKATION (Halbfinale)

SS Folgore/Falciano – KF Pristina	0:2
HB Torshavn – Inter Escaldes	0:1

VORQUALIFIKATION (Finale)

KF Pristina – Inter Escaldes	2:0

1. RUNDE

HJK Helsinki – Buducnost Podgorica	3:1, 4:0
Flora Tallinn – Hibernians Paola	2:0, 3:0
Ferencvaros Budapest – KF Pristina	3:0, 3:1
CFR Cluj – Borac Banja Luka	3:1, n. V. 1:2
Zalgiris Vilnius – FC Linfield	3:1, 2:1
CS Fola Esch – Lincoln Red Imps FC	2:2, 0:5
Shkendija Tetovo – NS Mura	0:1, 0:5
FK Bodö/Glimt – Legia Warschau	2:3, 0:2
Dinamo Tiflis – Neftci Baku	1:2, 1:2
Slovan Bratislava – Shamrock Rovers	2:0, 1:2
Malmö FF – Riga FC	1:0, 1:1
Teuta Durres – Sheriff Tiraspol	0:4, 0:1
Maccabi Haifa – Qairat Almaty	1:1, 0:2
Ludogorez Rasgrad – Schachzjor Salihorsk	1:0, 1:0
Dinamo Zagreb – Valur Reykjavik	3:2, 2:0
Connah's Quay Nomads – FC Alashkert	2:2, n. V. 0:1

2. RUNDE (Meister)

FC Alashkert Erewan – Sheriff Tiraspol	0:1, 1:3
Lincoln Red Imps FC – CFR Cluj	1:2, 0:2
Dinamo Zagreb – Omonia Nikosia	2:0, 1:0
Ferencvaros Budapest – Zalgiris Vilnius	2:0, 3:1
Qairat Almaty – Roter Stern Belgrad	2:1, 0:5
Malmö FF – HJK Helsinki	2:1, 2:2
NS Mura – Ludogorez Rasgrad	0:0, 1:3
Slovan Bratislava – Young Boys Bern	0:0, 2:3
Legia Warschau – Flora Tallinn	2:1, 1:0
Olympiakos Piräus – Neftci Baku	1:0, 1:0

2. RUNDE (Bestplatzierte)

Rapid Wien – Sparta Prag	2:1, 0:2
Celtic Glasgow – FC Midtjylland	1:1, n. V. 1:2
PSV Eindhoven – Galatasaray SK	5:1, 2:1

3. RUNDE (Meister)

Malmö FF – Glasgow Rangers	2:1, 2:1
Ol. Piräus – Ludogorez Rasgrad	1:1, n. V. 2:2 (E. 1:4)
Roter Stern Belgrad – Sheriff Tiraspol	1:1, 0:1
Dinamo Zagreb – Legia Warschau	1:1, 1:0
Ferencvaros Budapest – Slavia Prag	2:0, 0:1
CFR Cluj – Young Boys Bern	1:1, 1:3

3. RUNDE (Bestplatzierte)

Sparta Prag – AS Monaco	0:2, 1:3
PSV Eindhoven – FC Midtjylland	3:0, 1:0
KRC Genk – Schachtar Donezk	1:2, 1:2
Spartak Moskau – Benfica Lissabon	0:2, 0:2

PLAY-OFFS (Meister)

RB Salzburg – Bröndby IF	2:1, 2:1
Sheriff Tiraspol – Dinamo Zagreb	3:0, 0:0
Young Boys Bern – Ferencvaros Budapest	3:2, 3:2
Malmö FF – Ludogorez Rasgrad	2:0, 1:2

PLAY-OFFS (Bestplatzierte)

AS Monaco – Schachtar Donezk	0:1, n. V. 2:2
Benfica Lissabon – PSV Eindhoven	2:1, 0:0

Die Sieger der Play-offs qualifizierten sich für die Champions-League-Gruppenphase, die sechs Verlierer für die Gruppenphase der Europa League. Für die CL-Gruppenphase direkt qualifiziert waren: FC Chelsea (Titelverteidiger), FC Villarreal (EL-Sieger), Atletico Madrid, Real Madrid, FC Barcelona, FC Sevilla, Manchester City, Manchester United, FC Liverpool, **Bayern München**, **RB Leipzig**, **Borussia Dortmund**, **VfL Wolfsburg**, Inter Mailand, AC Mailand, Atalanta Bergamo, Juventus Turin, Lille OSC, Paris Saint-Germain, Sporting Lissabon, FC Porto, Zenit St. Petersburg, Club Brügge, Dynamo Kiew, Ajax Amsterdam und Besiktas JK.

Fotos: Getty Images, imago images

Raus in der Verlängerung: Kevin Volland verpasst mit Monaco gegen Donezk zu viele Chancen.

CL

Feyenoord gegen Celtic, Forest gegen Malmö

Es waren nicht immer nur Kracher! Der Blick auf ALLE FINALS zeigt: Kleine Teams konnten auch mal ganz groß rauskommen.

DIE SIEGER

Landesmeister-Cup

1956	Real Madrid
1957	Real Madrid
1958	Real Madrid
1959	Real Madrid
1960	Real Madrid
1961	Benfica Lissabon
1962	Benfica Lissabon
1963	AC Mailand
1964	Inter Mailand
1965	Inter Mailand
1966	Real Madrid
1967	Celtic Glasgow
1968	Manchester United
1969	AC Mailand
1970	Feyenoord Rotterdam
1971	Ajax Amsterdam
1972	Ajax Amsterdam
1973	Ajax Amsterdam
1974	Bayern München
1975	Bayern München
1976	Bayern München
1977	FC Liverpool
1978	FC Liverpool
1979	Nottingham Forest
1980	Nottingham Forest
1981	FC Liverpool
1982	Aston Villa
1983	Hamburger SV
1984	FC Liverpool
1985	Juventus Turin
1986	Steaua Bukarest
1987	FC Porto
1988	PSV Eindhoven
1989	AC Mailand
1990	AC Mailand
1991	Roter Stern Belgrad
1992	FC Barcelona

Champions League

1993	Olympique Marseille
1994	AC Mailand
1995	Ajax Amsterdam
1996	Juventus Turin
1997	Borussia Dortmund
1998	Real Madrid
1999	Manchester United
2000	Real Madrid
2001	Bayern München
2002	Real Madrid
2003	AC Mailand
2004	FC Porto
2005	FC Liverpool
2006	FC Barcelona
2007	AC Mailand
2008	Manchester United
2009	FC Barcelona
2010	Inter Mailand
2011	FC Barcelona
2012	FC Chelsea
2013	Bayern München
2014	Real Madrid
2015	FC Barcelona
2016	Real Madrid
2017	Real Madrid
2018	Real Madrid
2019	FC Liverpool
2020	Bayern München
2021	FC Chelsea

1955/56: Real Madrid

Endspiel am 13. 6. 1956 in Paris

Real Madrid – Stade Reims 4:3 (2:2)

Real: Alonso – Atienza, Marquitos, Lesmes – Miguel Munoz, Zarraga – Marsal, Rial – Joseito, di Stefano, Gento – Trainer: Villalonga
Tore: 0:1 Leblond (6.), 0:2 Templin (10.), 1:2 di Stefano (14.), 2:2 Rial (30.), 2:3 Hidalgo (62.), 3:3 Marquitos (67.), 4:3 Rial (79.) – SR: Ellis (England) – Zuschauer: 38 239

1956/57: Real Madrid

Endspiel am 30. 5. 1957 in Madrid

Real Madrid – AC Florenz 2:0 (0:0)

Real: Alonso – Torres, Marquitos, Lesmes – Miguel Munoz, Zarraga – Rial, Kopa – Mateos, di Stefano, Gento – Trainer: Villalonga
Tore: 1:0 di Stefano (69., FE), 2:0 Gento (75.) – SR: Horn (Niederlande) – Zuschauer: 124 000

1957/58: Real Madrid

Endspiel am 28. 5. 1958 in Brüssel

Real Madrid – AC Mailand n.V. 3:2 (2:2, 0:0)

Real: Alonso – Santamaria, Atienza, Lesmes – Santisteban, Zarraga – Rial, Kopa – Joseito, di Stefano, Gento – Trainer: Carniglia
Tore: 0:1 Schiaffino (59.), 1:1 di Stefano (74.), 1:2 Grillo (77.), 2:2 Rial (79.), 3:2 Gento (107.) – SR: Alsteen (Belgien) – Zuschauer: 67 000

1958/59: Real Madrid

Endspiel am 3. 6. 1959 in Stuttgart

Real Madrid – Stade Reims 2:0 (1:0)

Real: Dominguez – Santamaria, Marquitos – Santisteban, Zarraga, Ruiz – Rial, Kopa – Mateos, di Stefano, Gento – Trainer: Carniglia
Tore: 1:0 Mateos (1.), 2:0 di Stefano (47.) – SR: Dusch (Deutschland) – Zuschauer: 72 000

1959/60: Real Madrid

Endspiel am 18 5. 1960 in Glasgow

Real Madrid – Eintracht Frankfurt 7:3 (3:1)

Real: Dominguez – Marquitos, Pachin – Vidal, Santamaria, Zarraga – del Sol, Puskas – Canario, di Stefano, Gento – Trainer: Munoz
Frankfurt: Loy – Lutz, Höfer – Weilbächer, Eigenbrodt, Stinka – Lindner, Pfaff – Kreß, Stein, Meier – Trainer: Oßwald
Tore: 0:1 Kreß (18.), 1:1 di Stefano (27.), 2:1 di Stefano (30.), 3:1 Puskas (46.), 4:1 Puskas (56., FE), 5:1 Puskas (60.), 6:1 Puskas (71.), 6:2 Stein (72.), 7:2 di Stefano (73.), 7:3 Stein (75.) – SR: Mowatt (Schottland) – Zuschauer: 127 621

1960/61: Benfica Lissabon

Endspiel am 31. 5. 1961 in Bern

Benfica Lissabon – FC Barcelona 3:2 (2:1)

Benfica: Costa Pereira – Mario Joao, Angelo – José Neto, Germano, Cruz – José Augusto, Santana, José Aguas, Coluna, Cavem – Trainer: Guttmann
Tore: 0:1 Kocsis (20.), 1:1 José Aguas (30.), 2:1 Ramallets (32., ET), 3:1 Coluna (55.), 3:2 Czibor (75.) – SR: Dienst (Schweiz) – Zuschauer: 26 732

1961/62: Benfica Lissabon

Endspiel am 2. 5. 1962 in Amsterdam

Benfica Lissabon – Real Madrid 5:3 (2:3)

Benfica: Costa Pereira – Mario Joao, Angelo – Cavem, Germano, Cruz – José Augusto, Eusebio, José Aguas, Coluna, Simoes – Trainer: Guttmann
Tore: 0:1 Puskas (18.), 0:2 Puskas (23.), 1:2 José Aguas (25.), 2:2 Cavem (33.), 2:3 Puskas (39.), 3:3 Coluna (50.), 4:3 Eusebio (64., FE), 5:3 Eusebio (69.) – SR: Horn (Niederlande) – Zuschauer: 61 257

1962/63: AC Mailand

Endspiel am 22. 5. 1963 in London

AC Mailand – Benfica Lissabon 2:1 (0:1)

Milan: Ghezzi – David, Trebbi – Benitez Morales, C. Maldini, Trapattoni – Pivatelli, Dino Sani, Altafini, Rivera, Mora – Trainer: Rocco
Tore: 0:1 Eusebio (18.), 1:1 Altafini (58.), 2:1 Altafini (66.) – SR: Holland (England) – Zuschauer: 45 715

1963/64: Inter Mailand

Endspiel am 27. 5. 1964 in Wien

Inter Mailand – Real Madrid 3:1 (1:0)

Inter: Sarti – Burgnich, Facchetti – Tagnin, Guarneri, Picchi – Jair, Mazzola, Milani, Luis Suarez, Corso – Trainer: Herrera
Tore: 1:0 Mazzola (43.), 2:0 Milani (62.), 2:1 Felo (69.), 3:1 Mazzola (76.) – SR: Stoll (Österreich) – Zuschauer: 71 333

1964/65: Inter Mailand

Endspiel am 27. 5. 1965 in Mailand

Inter Mailand – Benfica Lissabon 1:0 (1:0)

Inter: Sarti – Burgnich, Facchetti – Bedin, Guarneri, Picchi – Jair, Mazzola, Peiro, Luis Suarez, Corso – Trainer: Herrera
Tor: 1:0 Jair (42.) – SR: Dienst (Schweiz) – Zuschauer: 89 000

1965/66: Real Madrid

Endspiel am 11. 5. 1966 in Brüssel

Real Madrid – Partizan Belgrad 2:1 (0:0)

Real: Araquistain – Pachin, de Felipe, Sanchis – Pirri, Zoco – Serena, Amancio, Grosso, Velazquez, Gento – Trainer: Munoz
Tore: 0:1 Vasovic (55.), 1:1 Amancio (70.), 2:1 Serena (75.) – SR: Kreitlein (Deutschland) – Zuschauer: 46 745

1966/67: Celtic Glasgow

Endspiel am 25. 5. 1967 in Lissabon

Celtic Glasgow – Inter Mailand 2:1 (0:1)

Celtic: Simpson – Craig, Gemmell – Murdoch, McNeill, Clark – Johnstone, Wallace, Chalmers, Auld, Lennox – Trainer: Stein
Tore: 0:1 Mazzola (11.), 1:1 Gemmell (63.), 2:1 Chalmers (84.) – SR: Tschenscher (Deutschland) – Zuschauer: 45 000

1967/68: Manchester United

Endspiel am 29. 5. 1968 in London

Manchester United – Benfica Lissabon n.V. 4:1 (1:1, 0:0)

ManUnited: Stepney – Brennan, Foulkes, Sadler, Dunne – Crerand, Stiles – B. Charlton – Best, Kidd, Aston – Trainer: Busby
Tore: 1:0 Charlton (55.), 1:1 Jaime Graca (80.), 2:1 Best (97.), 3:1 Kidd (98.), 4:1 B. Charlton (100.) – SR: Lo Bello (Italien) – Zuschauer: 92 225

1968/69: AC Mailand

Endspiel am 28. 5. 1969 in Madrid

AC Mailand – Ajax Amsterdam 4:1 (2:0)

Milan: Cudicini – Anquilletti, Schnellinger – Rosato, Malatrasi, Trapattoni – Hamrin, Lodetti, Sormani, Rivera, Prati – Trainer: Rocco
Tore: 1:0 Prati (7.), 2:0 Prati (39.), 2:1 Vasovic (60.), 3:1 Sormani (66.), 4:1 Prati (75.) – SR: Ortiz de Mendibil (Spanien) – Zuschauer: 31 782

1969/70: Feyenoord Rotterdam

Endspiel am 6. 5. 1970 in Mailand

Feyenoord Rotterdam – Celtic Glasgow n.V. 2:1 (1:1, 1:1)

Feyenoord: Pieters Graafland – Romeijn (105. Haak), Israel, Laseroms, van Duivenbode – Hasil, Jansen, van Hanegem – Wery, Kindvall, Moulijn – Trainer: Happel
Tore: 0:1 Gemmell (30.), 1:1 Israel (32.), 2:1 Kindvall (117.) – SR: Lo Bello (Italien) – Zuschauer: 53 187

Fotos: picture-alliance

Da musste die Verlängerung her: 1970 schlug Feyenoord Rotterdam erst durch ein Tor in der 117. Minute die Jungs von Celtic Glasgow.

Da staunten sie in München: Nottingham Forest setzte sich 1979 gegen Malmö FF aus Schweden durch. Ein Jahr später war der HSV fällig.

1970/71: Ajax Amsterdam

Endspiel am 2. 6. 1971 in London

Ajax Amsterdam – Panathinaikos Athen 2:0 (1:0)

Ajax: Stuy – Neeskens, Vasovic, Hulshoff, Suurbier – Rijnders (46. Haan), Swart (46. Blankenburg), G. Mühren – van Dijk, Cruyff, Keizer – Trainer: Michels
Tore: 1:0 van Dijk (5.), 2:0 Haan (87.) – SR: Taylor (England) – Zuschauer: 83 179

1971/72: Ajax Amsterdam

Endspiel am 31. 5. 1972 in Rotterdam

Ajax Amsterdam – Inter Mailand 2:0 (0:0)

Ajax: Stuy – Suurbier, Blankenburg, Hulshoff, Krol – Neeskens, Haan, Swart, G. Mühren – Cruyff, Keizer – Trainer: Kovacs
Tore: 1:0 Cruyff (47.), 2:0 Cruyff (76.) – SR: Helies (Frankreich) – Zuschauer: 61 354

1972/73: Ajax Amsterdam

Endspiel am 30. 5. 1973 in Belgrad

Ajax Amsterdam – Juventus Turin 1:0 (1:0)

Ajax: Stuy – Suurbier, Hulshoff, Blankenburg, Krol – Neeskens, Haan, G. Mühren – Rep, Cruyff, Keizer – Trainer: Kovacs
Tor: 1:0 Rep (5.) – SR: Gugulovic (Jugoslawien) – Zuschauer: 89 484

1973/74: Bayern München

Endspiel am 15. 5. 1974 in Brüssel

Bayern München – Atletico Madrid n.V. 1:1 (0:0)

Bayern: Maier – Hansen, Schwarzenbeck, Beckenbauer, Breitner – Roth, U. Hoeneß, Zobel – Torstensson (76. Dürnberger), G. Müller, Kapellmann – Trainer: Lattek
Tore: 0:1 Luis Aragones (114.), 1:1 Schwarzenbeck (120.) – SR: Loraux (Belgien) – Zuschauer: 48 722

Wiederholung am 17. 5. 1974 in Brüssel

Bayern München – Atletico Madrid 4:0 (1:0)

Bayern: Maier – Hansen, Schwarzenbeck, Beckenbauer, Breitner – Roth, U. Hoeneß, Zobel – Kapellmann, G. Müller, Torstensson – Trainer: Lattek
Tore: 1:0 U. Hoeneß (28.), 2:0 G. Müller (56.), 3:0 G. Müller (69.), 4:0 U. Hoeneß (82.) – SR: Delcourt (Belgien) – Zuschauer: 23 325

1974/75: Bayern München

Endspiel am 28. 5. 1975 in Paris

Bayern München – Leeds United 2:0 (0:0)

Bayern: Maier – Zobel, Schwarzenbeck, Beckenbauer, Dürnberger – B. Andersson (4. J. Weiß), Roth, Kapellmann – U. Hoeneß (42. Wunder), G. Müller, Torstensson – Trainer: Cramer
Tore: 1:0 Roth (71.), 2:0 G. Müller (83.) – SR: Kitabdjian (Frankreich) – Zuschauer: 48 374

1975/76: Bayern München

Endspiel am 12. 5. 1976 in Glasgow

Bayern München – AS St. Etienne 1:0 (0:0)

Bayern: Maier – Hansen, Schwarzenbeck, Beckenbauer, Horsmann – Roth, Dürnberger, Kapellmann – U. Hoeneß, G. Müller, K. Rummenigge – Trainer: Cramer
Tor: 1:0 Roth (57.) – SR: Palotai (Ungarn) – Zuschauer: 54 864

1976/77: FC Liverpool

Endspiel am 25. 5. 1977 in Rom

FC Liverpool – Borussia Mönchengladbach 3:1 (1:0)

Liverpool: Clemence – Neal, Smith, Hughes, Jones – Case, McDermott, R. Kennedy – Keegan, Callaghan, Heighway – Trainer: Paisley
Mönchengladbach: Kneib – Vogts, Wittkamp, Schäffer, Klinkhammer – Bonhof, Wohlers (79. Hannes), Stielike, Wimmer (24. Kulik) – Simonsen, Heynckes – Trainer: Lattek
Tore: 1:0 McDermott (28.), 1:1 Simonsen (51.), 2:1 Smith (65.), 3:1 Neal (83., FE) – SR: Wurtz (Frankreich) – Zuschauer: 52 078

1977/78: FC Liverpool

Endspiel am 10. 5. 1978 in London

FC Liverpool – Club Brügge 1:0 (0:0)

Liverpool: Clemence – Neal, Thompson, Hansen, Hughes – Case (63. Heighway), McDermott, R. Kennedy – Dalglish, Fairclough, Souness – Trainer: Paisley
Tor: 1:0 Dalglish (64.) – SR: Corver (Niederlande) – Zuschauer: 92 500

1978/79: Nottingham Forest

Endspiel am 30. 5. 1979 in München

Nottingham Forest – Malmö FF 1:0 (1:0)

Nottingham: Shilton – Anderson, Lloyd, Burns, Clark – McGovern, Francis, Bowyer – Birtles, Woodcock, Robertson – Trainer: Clough
Tor: 1:0 Francis (45.) – SR: Linemayr (Österreich) – Zuschauer: 57 500

1979/80: Nottingham Forest

Endspiel am 28. 5. 1980 in Madrid

Nottingham Forest – Hamburger SV 1:0 (1:0)

Nottingham: Shilton – Anderson, Burns, Lloyd, Gray (84. Gunn) – McGovern, M. O'Neill, Bowyer, Mills (67. O'Hare), Robertson – Birtles – Trainer: Clough
Hamburg: Kargus – Kaltz, Nogly, Buljan, Jakobs – Keegan, Hieronymus (46. Hrubesch), Magath, Memering – Reimann, Milewski – Trainer: Zebec
Tor: 1:0 Robertson (19.) – SR: Garrido da Silva (Portugal) – Zuschauer: 51 000

1980/81: FC Liverpool

Endspiel am 27. 5. 1981 in Paris

FC Liverpool – Real Madrid 1:0 (0:0)

Liverpool: Clemence – Neal, Thompson, Hansen, A. Kennedy – Lee, McDermott, Souness, R. Kennedy – Dalglish (85. Case), Johnson – Trainer: Paisley
Tor: 1:0 A. Kennedy (82.) – SR: Palotai (Ungarn) – Zuschauer: 48 360

1981/82: Aston Villa

Endspiel am 26. 5. 1982 in Rotterdam

Aston Villa – Bayern München 1:0 (0:0)

Aston Villa: Rimmer (10. Spink) – Swain, Evans, McNaught, Williams – Mortimer, Cowans, Bremner – Withe, Shaw, Morley – Trainer: Barton
Bayern: M. Müller – Dremmler, Weiner, Augenthaler, Horsmann – Mathy (52. Güttler), Kraus (79. Niedermayer), Breitner, Dürnberger – D. Hoeneß, K. Rummenigge – Trainer: Csernai
Tor: 1:0 Withe (67.) – SR: Konrath (Frankreich) – Zuschauer: 46 000

1982/83: Hamburger SV

Endspiel am 25. 5. 1983 in Athen

Hamburger SV – Juventus Turin 1:0 (1:0)

Hamburg: Stein – Kaltz, Jakobs, Hieronymus, Wehmeyer – Groh, Rolff, Magath, Milewski – Bastrup (56. von Heesen), Hrubesch – Trainer: Happel
Tor: 1:0 Magath (9.) – SR: Rainea (Rumänien) – Zuschauer: 73 500

1983/84: FC Liverpool

Endspiel am 30. 5. 1984 in Rom

FC Liverpool – AS Rom n.V. 1:1 (1:1, 1:1) Elfmeterschießen 4:2

Liverpool: Grobbelaar – Neal, Lawrenson, Hansen, A. Kennedy – Johnston (69. Nicol), Lee, Souness, Whelan – Dalglish (94. Robinson), Rush – Trainer: Fagan
Tore: 1:0 Neal (15.), 1:1 Pruzzo (44.) – Elfmeterschießen: Nicol verschießt, 0:1 Di Bartolomei, 1:1 Neal, Conti verschießt, 2:1 Souness, 2:2 Righetti, 3:2 Rush, Graziani verschießt, 4:2 A. Kennedy – SR: Fredriksson (Schweden) – Zuschauer: 69 693

1984/85: Juventus Turin

Endspiel am 29. 5. 1985 in Brüssel

Juventus Turin – FC Liverpool 1:0 (0:0)

Juventus: Tacconi – Favero, Brio, Scirea, Cabrini – Bonini, Platini, Tardelli – Briaschi (84. Prandelli), Rossi (89. Vignola), Boniek – Trainer: Trapattoni
Tor: 1:0 Platini (58.) – SR: Daina (Schweiz) – Zuschauer: 58 000

1985/86: Steaua Bukarest

Endspiel am 7. 5. 1986 in Sevilla

Steaua Bukarest – FC Barcelona n.V. 0:0 Elfmeterschießen 2:0

Steaua: Duckadam – Iovan, Belodedici, Bumbescu, Barbulescu – Majaru, Balan (72. Iordanescu), Bölöni, Balint – Lacatus, Piturca (107. Radu) – Trainer: Jenei
Elfmeterschießen: Majaru scheitert an Urruti, Alexanko scheitert an Duckadam, Bölöni scheitert an Urruti, Pedraza scheitert an Duckadam, 1:0 Lacatus, Pichi Alonso scheitert an Duckadam, 2:0 Balint, Marcos Alonso scheitert an Duckadam – SR: Vautrot (Frankreich) – Zuschauer: 70 000

1986/87: FC Porto

Endspiel am 27. 5. 1987 in Wien

FC Porto – Bayern München 2:1 (0:1)

Porto: Mlynarczyk – Joao Pinto, Eduardo Luis, Celso, Soares Inacio (66. Frasco) – Quim (46. Juary), Jaime Magalhaes, Antonio Sousa, André – Madjer, Futre – Trainer: Artur Jorge
Bayern: Pfaff – Nachtweih – Winklhofer, Eder, Pflügler – Flick (82. Lunde), Brehme, Matthäus, M. Rummenigge – D. Hoeneß, Kögl – Trainer: Lattek
Tore: 0:1 Kögl (25.), 1:1 Madjer (78.), 2:1 Juary (80.) – SR: Ponnet (Belgien) – Zuschauer: 57 500

1987/88: PSV Eindhoven

Endspiel am 25. 5. 1988 in Stuttgart

PSV Eindhoven – Benfica Lissabon n.V. 0:0 Elfmeterschießen 6:5

Eindhoven: van Breukelen – Gerets, Nielsen, R. Koeman, Heintze – van Aerle, Vanenburg, Linskens, Lerby – Kieft, Gillhaus (107. Janssen) – Trainer: Hiddink
Elfmeterschießen: 1:0 R. Koeman, 1:1 Elzo, 2:1 Kieft, 2:2 Dito, 3:2 Nielsen, 3:3 Redouane, 4:3 Vanenburg, 4:4 Pacheco, 5:4 Lerby, 5:5 Mozer, 6:5 Janssen, Veloso scheitert an van Breukelen – SR: Agnolin (Italien) – Zuschauer: 68 000

1988/89: AC Mailand

Endspiel am 24. 5. 1989 in Barcelona

AC Mailand – Steaua Bukarest 4:0 (3:0)

Milan: G. Galli – Tassotti, Baresi, Costacurta (74. F. Galli), P. Maldini – Colombo, Rijkaard, Ancelotti, Evani – Gullit (59. Virdis), van Basten – Trainer: Sacchi
Tore: 1:0 Gullit (18.), 2:0 van Basten (28.), 3:0 Gullit (39.), 4:0 van Basten (47.) – SR: Tritschler (Deutschland) – Zuschauer: 97 000

1989/90: AC Mailand

Endspiel am 23. 5. 1990 in Wien

AC Mailand – Benfica Lissabon 1:0 (0:0)

Milan: G. Galli – Tassotti, Baresi, Costacurta, P. Maldini – Colombo (90. F. Galli), Rijkaard, Ancelotti (75. Massaro), Evani – Gullit, van Basten – Trainer: Sacchi
Tor: 1:0 Rijkaard (68.) – SR: Kohl (Österreich) – Zuschauer: 57 558

1990/91: Roter Stern Belgrad

Endspiel am 29. 5. 1991 in Bari

Roter Stern Belgrad – Olympique Marseille n.V. 0:0 Elfmetersch. 5:3

Roter Stern: Stojanovic – Belodedici – Sabanadzovic, Najdoski, Marovic – Jugovic, Savicevic (84. Stosic), Prosinecki, Mihajlovic – Pancev, Binic – Trainer: Petrovic
Elfmeterschießen: 1:0 Prosinecki, Amoros scheitert an Stojanovic, 2:0 Binic, 2:1 Casoni, 3:1 Belodedici, 3:2 Papin, 4:2 Mihajlovic, 4:3 Mozer, 5:3 Pancev – SR: Lanese (Italien) – Zuschauer: 56 000

1991/92: FC Barcelona

Endspiel am 20. 5. 1992 in London

FC Barcelona – Sampdoria Genua n.V. 1:0

Barcelona: Zubizarreta – Ferrer, Nando, R. Koeman, Juan Carlos – Bakero, Laudrup, Guardiola (113. Alexanko) – Eusebio, Salinas (65. Goikoetxea), Stoichkov – Trainer: Cruyff
Tor: 1:0 R. Koeman (112.) – SR: Schmidhuber (Deutschland) – Zuschauer: 70 827

Das war so auch nicht zu erwarten: 2004 heißt das Endspiel Monaco gegen Porto – auf Schalke hieß es 3:0 für die Portugiesen.

1992/93: Olympique Marseille

Endspiel am 26. 5. 1993 in München

Olympique Marseille – AC Mailand 1:0 (1:0)

Marseille: Barthez – Angloma (62. Durand), Boli, Desailly – Eydelie, di Meco – Abedi Pelé, Sauzée, Deschamps – Boksic, Völler (79. Thomas) – Trainer: Goethals
Tor: 1:0 Boli (43.) – SR: Röthlisberger (Schweiz) – Zuschauer: 64 400

1993/94: AC Mailand

Endspiel am 18. 5. 1994 in Athen

AC Mailand – FC Barcelona 4:0 (2:0)

Milan: Rossi – Tassotti, F. Galli, P. Maldini (83. Nava), Panucci – Boban, Albertini, Desailly, Donadoni – Savicevic – Massaro – Trainer: Capello
Tore: 1:0 Massaro (22.), 2:0 Massaro (45./+3), 3:0 Savicevic (47.), 4:0 Desailly (58.) – SR: Don (England) – Zuschauer: 70 000

1994/95: Ajax Amsterdam

Endspiel am 24. 5. 1995 in Wien

Ajax Amsterdam – AC Mailand 1:0 (0:0)

Ajax: van der Sar – Reiziger, Blind, F. de Boer – Rijkaard – Seedorf (53. Kanu), Davids – Litmanen (70. Kluivert) – George, R. de Boer, Overmars – Trainer: van Gaal
Tor: 1:0 Kluivert (84.) – SR: Craciunescu (Rumänien) – Zuschauer: 49 730

1995/96: Juventus Turin

Endspiel am 22. 5. 1996 in Rom

Juventus Turin – Ajax Amsterdam n.V. 1:1 (1:1, 1:1) Elfmeterschießen 4:2

Juventus: Peruzzi – Torricelli, Vierchowod, Ferrara, Pessotto – Conte (44. Jugovic), Paulo Sousa (57. di Livio), Deschamps – Ravanelli (77. Padovano), Vialli, del Piero – Trainer: Lippi
Tore: 1:0 Ravanelli (12.), 1:1 Litmanen (41.) – Elfmeterschießen: Davids scheitert an Peruzzi, 1:0 Ferrara, 1:1 Litmanen, 2:1 Pessotto, 2:2 Scholten, 3:2 Padovano, Silooy scheitert an Peruzzi, 4:2 Jugovic – SR: Diaz Vega (Spanien) – Zuschauer: 70 000

1996/97: Bor. Dortmund

Endspiel am 28. 5. 1997 in München

Borussia Dortmund – Juventus Turin 3:1 (2:0)

Dortmund: Klos – Kohler, Sammer, Kree – Reuter, Lambert, Paulo Sousa, Heinrich – Möller (89. Zorc) – Riedle (67. Herrlich), Chapuisat (70. Ricken) – Trainer: Hitzfeld
Tore: 1:0 Riedle (29.), 2:0 Riedle (34.), 2:1 del Piero (65.), 3:1 Ricken (71.) – SR: Puhl (Ungarn) – Zuschauer: 59 000

1997/98: Real Madrid

Endspiel am 20. 5. 1998 in Amsterdam

Juventus Turin – Real Madrid 0:1 (0:0)

Real: Illgner – Panucci, Hierro, Sanchis, Roberto Carlos – Karembeu, Redondo – Seedorf – Raul (90. Amavisca) – Mijatovic (89. Suker), Morientes (81. Jaime) – Trainer: Heynckes
Tor: 0:1 Mijatovic (66.) – SR: Krug (Deutschland) – Zuschauer: 48 500

1998/99: Manchester United

Endspiel am 26. 5. 1999 in Barcelona

Bayern München – Manchester United 1:2 (1:0)

Bayern: Kahn – Linke, Matthäus (80. Fink), Kuffour – Babbel, Tarnat – Effenberg, Jeremies – Basler (87. Salihamidzic), Jancker, Zickler (71. Scholl) – Trainer: Hitzfeld
ManUnited: Schmeichel – G. Neville, Stam, Johnsen, Irwin – Beckham, Butt – Giggs, Blomqvist (67. Sheringham) – Yorke, Cole (81. Solskjaer) – Trainer: Ferguson
Tore: 1:0 Basler (6.), 1:1 Sheringham (90./+1), 1:2 Solskjaer (90./+3) – SR: Collina (Italien) – Zuschauer: 90 245

1999/00: Real Madrid

Endspiel am 24. 5. 2000 in Paris

Real Madrid – FC Valencia 3:0 (1:0)

Real: Casillas – Campo, Helguera, Karanka – Michel Salgado (85. Hierro), Redondo, Roberto Carlos – McManaman, Raul – Morientes (72. Savio), Anelka (80. Sanchis) – Trainer: del Bosque
Tore: 1:0 Morientes (39.), 2:0 McManaman (67.), 3:0 Raul (75.) – SR: Braschi (Italien) – Zuschauer: 80 000

2000/01: Bayern München

Endspiel am 23. 5. 2001 in Mailand

Bayern München – FC Valencia n.V. 1:1 (1:1, 0:1) Elfmeterschießen 5:4

Bayern: Kahn – Kuffour, P. Andersson, Linke – Sagnol (46. Jancker), Lizarazu – Hargreaves, Effenberg – Scholl (108. Paulo Sergio), Salihamidzic – Elber (100. Zickler) – Trainer: Hitzfeld
Tore: 0:1 Mendieta (2., HE), 1:1 Effenberg (50., HE) – Elfmeterschießen: Paulo Sergio verschießt, 0:1 Mendieta, 1:1 Salihamidzic, 1:2 Carew, 2:2 Zickler, Zahovic scheitert an Kahn, P. Andersson scheitert an Canizares, Carboni scheitert an Kahn, 3:2 Effenberg, 3:3 Baraja, 4:3 Lizarazu, 4:4 Kily Gonzalez, 5:4 Linke, Pellegrino scheitert an Kahn – SR: Jol (Niederlande) – Zuschauer: 79 000

2001/02: Real Madrid

Endspiel am 15. 5. 2002 in Glasgow

Bayer Leverkusen – Real Madrid 1:2 (1:2)

Leverkusen: Butt – Sebescen (65. Kirsten), Zivkovic, Lucio (90. Babic), Placente – Ramelow – Schneider, Ballack, Bastürk – Neuville, Brdaric (39. Berbatov) – Trainer: Toppmöller
Real: Cesar Sanchez (68. Casillas) – Michel Salgado, Hierro, Helguera, Roberto Carlos – Makelele (73. Flavio Conceicao), Solari – Figo (61. McManaman), Zidane – Raul, Morientes – Trainer: del Bosque
Tore: 0:1 Raul (8.), 1:1 Lucio (13.), 1:2 Zidane (45.) – SR: Meier (Schweiz) – Zuschauer: 50 499

2002/03: AC Mailand

Endspiel am 28. 5. 2003 in Manchester

Juventus Turin – AC Mailand n.V. 0:0 Elfmeterschießen 2:3

Milan: Dida – Costacurta (66. Roque Junior), Nesta, P. Maldini, Kaladze – Gattuso, Pirlo (71. Serginho) – Rui Costa (87. Ambrosini), Seedorf – Shevchenko, Inzaghi – Trainer: Ancelotti
Elfmeterschießen: Trezueget scheitert an Dida, 0:1 Serginho, 1:1 Birindelli, Seedorf scheitert an Buffon, Zalayeta scheitert an Dida, Kaladze scheitert an Buffon, Montero scheitert an Dida, 1:2 Nesta, 2:2 del Piero, 2:3 Shevchenko – SR: Dr. Merk (Deutschland) – Zuschauer: 63 215

2003/04: FC Porto

Endspiel am 26. 5. 2004 in Gelsenkirchen

AS Monaco – FC Porto 0:3 (0:1)

Porto: Vitor Baia – Paulo Ferreira, Jorge Costa, Ricardo Carvalho, Nuno Valente – Pedro Mendes, Costinha, Maniche – Deco (85. Pedro Emanuel) – Derlei (78. McCarthy), Carlos Alberto (60. Alenichev) – Trainer: Mourinho
Tore: 0:1 Carlos Alberto (39.), 0:2 Deco (71.), 0:3 Alenichev (75.) – SR: Nielsen (Dänemark) – Zuschauer: 53 053

2004/05: FC Liverpool

Endspiel am 25. 5. 2005 in Istanbul

AC Mailand – FC Liverpool **n.V. 3:3 (3:0, 3:3) Elfmeterschießen 2:3**

Liverpool: Dudek – Finnan (46. Hamann), Carragher, Hyypiä, Traoré – Gerrard – Luis Garcia, Xabi Alonso, Riise – Kewell (23. Smicer) – Baros (85. D. Cissé) – Trainer: Benitez
Tore: 1:0 P. Maldini (1.), 2:0 Crespo (39.), 3:0 Crespo (44.), 3:1 Gerrard (54.), 3:2 Smicer (56.), 3:3 Xabi Alonso (60., Elfmeter-Nachschuss) – Elfmeterschießen: Serginho verschießt, 0:1 Hamann, Pirlo scheitert an Dudek, 0:2 D. Cissé, 1:2 Tomasson, Riise scheitert an Dida, 2:2 Kaka, 2:3 Smicer, Shevchenko scheitert an Dudek – SR: Mejuto Gonzalez (Spanien) – Zuschauer: 69 000

2005/06: FC Barcelona

Endspiel am 17. 5. 2006 in Paris

FC Barcelona – FC Arsenal **2:1 (0:1)**

Barcelona: Victor Valdes – Oleguer (71. Belletti), Marquez, Puyol, van Bronckhorst – Edmilson (46. Iniesta) – Deco, van Bommel (61. Larsson) – Giuly, Eto'o – Ronaldinho – Trainer: Rijkaard
Tore: 0:1 Campbell (37.), 1:1 Eto'o (76.), 2:1 Belletti (80.) – Rot: Lehmann (18., Notbremse) – SR: Hauge (Norwegen) – Zuschauer: 77 000

2006/07: AC Mailand

Endspiel am 23. 5. 2007 in Athen

AC Mailand – FC Liverpool **2:1 (1:0)**

Milan: Dida – Oddo, Nesta, P. Maldini, Jankulovski (79. Kaladze) – Gattuso, Pirlo, Ambrosini, Seedorf (90./+2 Favalli) – Kaka – Inzaghi (88. Gilardino) – Trainer: Ancelotti
Tore: 1:0 Inzaghi (45.), 2:0 Inzaghi (82.), 2:1 Kuijt (89.) – SR: Fandel (Deutschland) – Zuschauer: 63 000

2007/08: Manchester United

Endspiel am 21. 5. 2008 in Moskau

Manchester United – FC Chelsea **n.V. 1:1 (1:1, 1:1) Elfmeterschießen 6:5**

ManUnited: van der Sar – Brown (120./+5 Anderson), Ferdinand, Vidic, Evra – Carrick, Scholes (87. Giggs) – Hargreaves, Cristiano Ronaldo – Rooney (102. Nani), Tevez – Trainer: Ferguson
Tore: 1:0 Cristiano Ronaldo (26.), 1:1 Lampard (45.) – Rot: Drogba (116., Tätlichkeit) – Elfmeterschießen: 1:0 Tevez, 1:1 Ballack, 2:1 Carrick, 2:2 Belletti, Cristiano Ronaldo scheitert an Cech, 2:3 Lampard, 3:3 Hargreaves, 3:4 A. Cole, 4:4 Nani, Terry verschießt, 5:4 Anderson, 5:5 Kalou, 6:5 Giggs, Anelka scheitert an van der Sar – SR: Michel (Slowakei) – Zuschauer: 69 500

2008/09: FC Barcelona

Endspiel am 27. 5. 2009 in Rom

FC Barcelona – Manchester United **2:0 (1:0)**

Barcelona: Victor Valdes – Puyol, Piqué, Yaya Touré, Sylvinho – Busquets – Xavi, Iniesta (90./+2 Pedro) – Eto'o, Messi, T. Henry (72. S. Keita) – Trainer: Guardiola
Tore: 1:0 Eto'o (10.), 2:0 Messi (71.) – SR: Busacca (Schweiz) – Zuschauer: 62 467

Das war doppelt bitter: Atletico verlor 2014 und 2016 gegen Real.

2009/10: Inter Mailand

Endspiel am 22. 5. 2010 in Madrid

Bayern München – Inter Mailand **0:2 (0:1)**

Bayern: Butt – Lahm, van Buyten, Demichelis, Badstuber – van Bommel, Schweinsteiger – Robben, T. Müller, Altintop (63. Klose) – Olic (74. Gomez) – Trainer: van Gaal
Inter: Julio Cesar – Maicon, Lucio, Samuel, Chivu (68. Stankovic) – Zanetti, Cambiasso – Sneijder – Eto'o, Pandev (79. Muntari) – Milito (90./+2 Materazzi) – Trainer: Mourinho
Tore: 0:1 Milito (35.), 0:2 Milito (70.) – SR: Webb (England) – Zuschauer: 74 954

2010/11: FC Barcelona

Endspiel am 28. 5. 2011 in London

FC Barcelona – Manchester United **3:1 (1:1)**

Barcelona: Victor Valdes – Dani Alves (88. Puyol), Mascherano, Piqué, Abidal – Busquets – Xavi, Iniesta – Villa (86. S. Keita), Messi, Pedro (90./+2 Afellay) – Trainer: Guardiola
Tore: 1:0 Pedro (27.), 1:1 Rooney (34.), 2:1 Messi (54.), 3:1 Villa (69.) – SR: Kassai (Ungarn) – Zuschauer: 87 695

2011/12: FC Chelsea

Endspiel am 19. 5. 2012 in München

Bayern München – FC Chelsea **n.V. 1:1 (1:1, 0:0) Elfmeterschießen 3:4**

Bayern: Neuer – Lahm, Tymoshchuk, Boateng, Contento – Schweinsteiger, Kroos – Robben, T. Müller (86. van Buyten), Ribery (97. Olic) – Gomez – Trainer: Heynckes
Chelsea: Cech – Bosingwa, Cahill, David Luiz, A. Cole – Mikel, Lampard – Kalou (84. Fernando Torres), Mata, Bertrand (73. Malouda) – Drogba – Trainer: di Matteo
Tore: 1:0 T. Müller (83.), 1:1 Drogba (88.) – Elfmeterschießen: 1:0 Lahm, Mata scheitert an Neuer, 2:0 Gomez, 2:1 David Luiz, 3:1 Neuer, 3:2 Lampard, Olic scheitert an Cech, 3:3 A. Cole, Schweinsteiger scheitert an Cech, 3:4 Drogba – SR: Proenca (Portugal) – Zuschauer: 62 500

2012/13: Bayern München

Endspiel am 25. 5. 2013 in London

Borussia Dortmund – Bayern München **1:2 (0:0)**

Dortmund: Weidenfeller – Piszczek, Subotic, Hummels, Schmelzer – S. Bender (90. Sahin), Gündogan – Blaszczykowski (90. Schieber), Reus, Großkreutz – Lewandowski – Trainer: Klopp
Bayern: Neuer – Lahm, Boateng, Dante, Alaba – Javi Martinez, Schweinsteiger – Robben, T. Müller, Ribery (90./+1 Luiz Gustavo) – Mandzukic (90./+4 Gomez) – Trainer: Heynckes
Tore: 0:1 Mandzukic (60.), 1:1 Gündogan (68., FE), 1:2 Robben (89.) – SR: Rizzoli (Italien) – Zuschauer: 86 298

2013/14: Real Madrid

Endspiel am 24. 5. 2014 in Lissabon

Real Madrid – Atletico Madrid **n.V. 4:1 (1:1, 0:1)**

Real: Casillas – Carvajal, Varane, Sergio Ramos, Fabio Coentrao (59. Marcelo) – Khedira (59. Isco) – Modric, di Maria – Bale, Cristiano Ronaldo – Benzema (79. Morata) – Trainer: Ancelotti
Tore: 0:1 Godin (36.), 1:1 Sergio Ramos (90./+3), 2:1 Bale (110.), 3:1 Marcelo (118.), 4:1 Cristiano Ronaldo (120., FE) – SR: Kuipers (Niederlande) – Zuschauer: 60 976

2014/15: FC Barcelona

Endspiel am 6. 6. 2015 in Berlin

Juventus Turin – FC Barcelona **1:3 (0:1)**

Barcelona: ter Stegen – Dani Alves, Piqué, Mascherano, Jordi Alba – Busquets – Rakitic (90./+1 Mathieu), Iniesta (78. Xavi) – Messi, Neymar – Suarez (90./+6 Pedro) – Trainer: Luis Enrique
Tore: 0:1 Rakitic (4.), 1:1 Morata (55.), 1:2 Suarez (68.), 1:3 Neymar (90./+7) – SR: Cakir (Türkei) – Zuschauer: 70 442

2015/16: Real Madrid

Endspiel am 28. 5. 2016 in Mailand

Real Madrid – Atletico Madrid **n.V. 1:1 (1:1, 1:0) Elfmeterschießen 5:3**

Real: Navas – Carvajal (52. Danilo), Pepe, Sergio Ramos, Marcelo – Casemiro – Modric, Kroos (72. Isco) – Bale, Benzema (77. Vazquez), Cristiano Ronaldo – Trainer: Zidane
Tore: 1:0 Sergio Ramos (15.), 1:1 Ferreira-Carrasco (79.) – Elfmeterschießen: 1:0 Vazquez, 1:1 Griezmann, 2:1 Marcelo, 2:2 Gabi, 3:2 Bale, 3:3 Saul Niguez, 4:3 Sergio Ramos, Juanfran verschießt, 5:3 Cristiano Ronaldo – SR: Clattenburg (England) – Zuschauer: 71 942

2016/17: Real Madrid

Endspiel am 3. 6. 2017 in Cardiff

Juventus Turin – Real Madrid **1:4 (1:1)**

Real: Navas – Carvajal, Varane, Sergio Ramos, Marcelo – Casemiro – Modric, Kroos (89. Morata) – Isco (82. Asensio) – Benzema (77. Bale), Cristiano Ronaldo – Trainer: Zidane
Tore: 0:1 Cristiano Ronaldo (20.), 1:1 Mandzukic (27.), 1:2 Casemiro (61.), 1:3 Cristiano Ronaldo (64.), 1:4 Asensio (90.) – Gelb-Rot: Cuadrado (84.) – SR: Dr. Brych (München) – Zuschauer: 65 842

2017/18: Real Madrid

Endspiel am 26. 5. 2018 in Kiew

Real Madrid – FC Liverpool **3:1 (0:0)**

Real: Navas – Carvajal (37. Nacho), Varane, Sergio Ramos, Marcelo – Casemiro – Modric, Kroos – Isco (61. Bale) – Benzema (89. Asensio), Cristiano Ronaldo – Trainer: Zidane
Tore: 1:0 Benzema (51.), 1:1 Mané (55.), 2:1 Bale (64.), 3:1 Bale (83.) – SR: Mazic (Serbien) – Zuschauer: 61 561

2018/19: FC Liverpool

Endspiel am 1. 6. 2019 in Madrid

Tottenham Hotspur – FC Liverpool **0:2 (0:1)**

Liverpool: Alisson – Alexander-Arnold, Matip, van Dijk, Robertson – Henderson, Fabinho, Wijnaldum (62. Milner) – Salah, Roberto Firmino (58. Origi), Mané (90. Gomez) – Trainer: Klopp
Tore: 0:1 Salah (2., HE), 0:2 Origi (87.) – SR: Skomina (Slowenien) – Zuschauer: 63 272

2019/20: Bayern München

Endspiel am 23. 8. 2020 in Lissabon

Paris Saint-Germain – Bayern München **0:1 (0:0)**

Bayern: Neuer – Kimmich, Boateng (25. Süle), Alaba, Davies – Thiago (86. Tolisso), Goretzka – Gnabry (68. Coutinho), T. Müller, Coman (68. Perisic) – Lewandowski – Trainer: Flick
Tor: 0:1 Coman (59.) – SR: Orsato (Italien) – Zuschauer: keine

2020/21: FC Chelsea

Endspiel am 29. 5. 2021 in Porto

Manchester City – FC Chelsea **0:1 (0:1)**

Chelsea: Mendy – Azpilicueta, Thiago Silva (39. Christensen), Rüdiger – James, Kanté, Jorginho, Chilwell – Havertz, Mount (80. Kovacic) – Werner (66. Pulisic) – Trainer: Tuchel
Tor: 0:1 Havertz (42.) – SR: Mateu Lahoz (Spanien) – Zuschauer: 14 110

Das war das Jahr der Bundesliga: 2013 kam es in Wembley zum deutschen Finale zwischen Dortmund und den Bayern, die ganz knapp gewannen.

Fotos: picture-alliance

CL

Bayern vor dem 1000. Tor

Noch sechs Treffer, dann haben die Münchner eine starke Marke erreicht. Hier ist die EUROPACUP-BILANZ der deutschen Starter.

Die goldenen Jahre: 1974, 1975 und 1976 holt Bayern mit Franz

Bayern München

1962/63 Messepokal

GRUPPENPHASE
FC Basel A 3:0, H Basel verzichtet
Drumcondra Dublin H 6:0, A 0:1
VIERTELFINALE
Dinamo Zagreb H 1:4, A 0:0

1966/67 Pokalsieger

1. RUNDE
Tatran Presov A 1:1, H 3:2
ACHTELFINALE
Shamrock Rovers A 1:1, H 3:2
VIERTELFINALE
Rapid Wien A 0:1, H n.V. 2:0
HALBFINALE
Standard Lüttich H 2:0, A 3:1
ENDSPIEL IN NÜRNBERG
Glasgow Rangers n.V. 1:0

1967/68 Pokalsieger

1. RUNDE
Panathinaikos Athen H 5:0, A 2:1
ACHTELFINALE
Vitoria Setubal H 6:2, A 1:1
VIERTELFINALE
FC Valencia A 1:1, H 1:0
HALBFINALE
AC Mailand A 0:2, H 0:0

1969/70 Landesmeister

1. RUNDE
AS St. Etienne H 2:0, A 0:3

1970/71 Messepokal

1. RUNDE
Glasgow Rangers H 1:0, A 1:1
2. RUNDE
Coventry City H 6:1, A 1:2
ACHTELFINALE
Sparta Rotterdam H 2:1, A 3:1
VIERTELFINALE
FC Liverpool A 0:3, H 1:1

1971/72 Pokalsieger

1. RUNDE
Skoda Pilsen A 1:0, H 6:1
2. RUNDE
FC Liverpool A 0:0, H 3:1
VIERTELFINALE
Steaua Bukarest A 1:1, H 0:0
HALBFINALE
Glasgow Rangers H 1:1, A 0:2

1972/73 Landesmeister

1. RUNDE
Galatasaray Istanbul A 1:1, H 6:0
ACHTELFINALE
Omonia Nikosia H 9:0, A 4:0 (in Augsburg)
VIERTELFINALE
Ajax Amsterdam A 0:4, H 2:1

1973/74 Landesmeister

1. RUNDE
Atvidabergs FF H 3:1, A n.V. 1:3 (Elfm. 4:3)
ACHTELFINALE
Dynamo Dresden H 4:3, A 3:3
VIERTELFINALE
ZSKA Sofia H 4:1, A 1:2
HALBFINALE
Ujpest Budapest A 1:1, H 3:0
ENDSPIELE IN BRÜSSEL
Atletico Madrid n.V. 1:1, 4:0

1974/75 Landesmeister

1. RUNDE
Freilos
ACHTELFINALE
1. FC Magdeburg H 3:2, A 2:1
VIERTELFINALE
Ararat Erewan H 2:0, A 0:1
HALBFINALE
AS Saint-Etienne A 0:0, H 2:0
ENDSPIEL IN PARIS
Leeds United 2:0

1975/76 Landesmeister

1. RUNDE
Jeunesse Esch A 5:0, H 3:1
ACHTELFINALE
Malmö FF A 0:1, H 2:0
VIERTELFINALE
Benfica Lissabon A 0:0, H 5:1
HALBFINALE
Real Madrid A 1:1, H 2:0
ENDSPIEL IN GLASGOW
AS St. Etienne 1:0

1976/77 Landesmeister

1. RUNDE
Köge BK A 5:0 (in Kopenhagen), H 2:1
ACHTELFINALE
Banik Ostrau A 1:2, H 5:0
VIERTELFINALE
Dynamo Kiew H 1:0, A 0:2

1977/78 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Mjöndalen IF H 8:0, A 4:0
2. RUNDE
Marek Stanke Dimitrov H 3:0, A 0:2
ACHTELFINALE
Eintracht Frankfurt A 0:4, H 1:2

1979/80 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Bohemians Prag A 2:0, H 2:2
2. RUNDE
Aarhus GF A 2:1, H 3:1
ACHTELFINALE
Roter Stern Belgrad H 2:0, A 2:3
VIERTELFINALE
1. FC Kaiserslautern A 0:1, H 4:1
HALBFINALE
Eintracht Frankfurt H 2:0, A n.V. 1:5

1980/81 Landesmeister

1. RUNDE
Olympiakos Piräus A 4:2, H 3:0
ACHTELFINALE
Ajax Amsterdam H 5:1, A 1:2
VIERTELFINALE
Banik Ostrau H 2:0, A 4:2
HALBFINALE
FC Liverpool A 0:0, H 1:1

1981/82 Landesmeister

1. RUNDE
Österns IF Växjö A 1:0, H 5:0
ACHTELFINALE
Benfica Lissabon A 0:0, H 4:1
VIERTELFINALE
Universitatea Craiova A 2:0, H 1:1
HALBFINALE
ZSKA Sofia A 3:4, H 4:0
ENDSPIEL IN ROTTERDAM
Aston Villa 0:1

1982/83 Pokalsieger

1. RUNDE
Torpedo Moskau A 1:1, H 0:0
ACHTELFINALE
Tottenham Hotspur A 1:1, H 4:1
VIERTELFINALE
FC Aberdeen H 0:0, A 2:3

1983/84 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Anorthosis Famagusta A 1:0, H 10:0
2. RUNDE
PAOK Saloniki A 0:0, H n.V. 0:0 (Elfm. 9:8)
ACHTELFINALE
Tottenham Hotspur H 1:0, A 0:2

1984/85 Pokalsieger

1. RUNDE
FK Moss H 4:1, A 2:1
ACHTELFINALE
Trakia Plovdiv H 4:1, A 0:2
VIERTELFINALE
AS Rom H 2:0, A 2:1
HALBFINALE
FC Everton H 0:0, A 1:3

1985/86 Landesmeister

1. RUNDE
Gornik Zabrze A 2:1 (in Chorzow), H 4:1
ACHTELFINALE
Austria Wien H 4:2, A 3:3
VIERTELFINALE
RSC Anderlecht H 2:1, A 0:2

1986/87 Landesmeister

1. RUNDE
PSV Eindhoven A 2:0, H 0:0
ACHTELFINALE
Austria Wien H 2:0, A 1:1
VIERTELFINALE
RSC Anderlecht H 5:0, A 2:2
HALBFINALE
Real Madrid H 4:1, A 0:1
ENDSPIEL IN WIEN
FC Porto 1:2

1987/88 Landesmeister

1. RUNDE
Sredec Sofia H 4:0, A 1:0
ACHTELFINALE
Neuchatel Xamax A 1:2, H 2:0
VIERTELFINALE
Real Madrid H 3:2, A 0:2

1988/89 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Legia Warschau H 3:1, A 7:3
2. RUNDE
DAC Dunajska Streda H 3:1, A 2:0
ACHTELFINALE
Inter Mailand H 0:2, A 3:1
VIERTELFINALE
Heart of Midlothian A 0:1, H 2:0
HALBFINALE
SSC Neapel A 0:2, H 2:2

1989/90 Landesmeister

1. RUNDE
Glasgow Rangers A 3:1, H 0:0
ACHTELFINALE
Nentori Tirana H 3:1, A 3:0
VIERTELFINALE
PSV Eindhoven H 2:1, A 1:0
HALBFINALE
AC Mailand A 0:1, H n.V. 2:1

ERKLÄRUNG

Aufgelistet ist die Europapokal-Bilanz der deutschen Vereine vor Saisonbeginn.
CL = Champions League/ Europapokal der Landesmeister
EL = Europa League/UEFA-Pokal/Messepokal
EP = Europapokal der Pokalsieger

Beckenbauer den Cup.

1990/91 Landesmeister

1. RUNDE
APOEL Nikosia A 3:2, H 4:0
ACHTELFINALE
ZSKA Sofia H 4:0, A 3:0
VIERTELFINALE
FC Porto H 1:1, A 2:0
HALBFINALE
Roter Stern Belgrad H 1:2, A 2:2

1991/92 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Cork City A 1:1, H 2:0
2. RUNDE
B 1903 Kopenhagen A 2:6, H 1:0

1993/94 UEFA-Pokal

1. RUNDE
FC Twente Enschede A 4:3, H 3:0
2. RUNDE
Norwich City H 1:2, A 1:1

1994/95 Champions League

GRUPPENPHASE
Paris St. Germain A 0:2, H 0:1
Dynamo Kiew H 1:0, A 4:1
Spartak Moskau A 1:1, H 2:2
VIERTELFINALE
IFK Göteborg H 0:0, A 2:2
HALBFINALE
Ajax Amsterdam H 0:0, A 2:5

1995/96 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Lokomotive Moskau H 0:1, A 5:0
2. RUNDE
Raith Rovers A 2:0 (in Edinburgh), H 2:1
ACHTELFINALE
Benfica Lissabon H 4:1, A 3:1
VIERTELFINALE
Nottingham Forest H 2:1, A 5:1
HALBFINALE
FC Barcelona H 2:2, A 2:1
ENDSPIELE
Girondins Bordeaux H 2:0, A 3:1

1996/97 UEFA-Pokal

1. RUNDE
FC Valencia A 0:3, H 1:0

1997/98 Champions League

GRUPPENPHASE
Besiktas Istanbul H 2:0, A 2:0
IFK Göteborg A 3:1, H 0:1
Paris St. Germain H 5:1, A 1:3
VIERTELFINALE
Borussia Dortmund H 0:0, A n.V. 0:1

1998/99 Champions League

QUALIFIKATION
FK Obilic H 4:0, A 1:1
GRUPPENHASE
Bröndby IF A 1:2, H 2:0
Manchester United H 2:2, A 1:1
FC Barcelona H 1:0, A 2:1
VIERTELFINALE
1. FC Kaiserslautern H 2:0, A 4:0
HALBFINALE
Dynamo Kiew A 3:3, H 1:0
ENDSPIEL IN BARCELONA
Manchester United 1:2

1999/00 Champions League

1. GRUPPENPHASE
PSV Eindhoven H 2:1, A 1:2
Glasgow Rangers A 1:1, H 1:0
FC Valencia H 1:1, A 1:1
2. GRUPPENPHASE
Rosenborg Trondheim A 1:1, H 2:1
Dynamo Kiew H 2:1, A 0:2
Real Madrid A 4:2, H 4:1
VIERTELFINALE
FC Porto A 1:1, H 2:1
HALBFINALE
Real Madrid A 0:2, H 2:1

2000/01 Champions League

1. GRUPPENPHASE
Helsingborgs IF A 3:1, H 0:0
Rosenborg Trondheim H 3:1, A 1:1
Paris St. Germain A 0:1, H 2:0
2. GRUPPENPHASE
Olympique Lyon H 1:0, A 0:3
FC Arsenal A 2:2, H 1:0
Spartak Moskau H 1:0, A 3:0
VIERTELFINALE
Manchester United A 1:0, H 2:1
HALBFINALE
Real Madrid A 1:0, H 2:1
ENDSPIEL IN MAILAND
FC Valencia n.V. 1:1 (Elfm. 5:4)

2001/02 Champions League

1. GRUPPENPHASE
Sparta Prag H 0:0, A 1:0
Spartak Moskau A 3:1, H 5:1
Feyenoord Rotterdam A 2:2, H 3:1
2. GRUPPENPHASE
Manchester United H 1:1, A 0:0
FC Nantes A 1:0, H 2:1
Boavista Porto A 0:0, H 1:0
VIERTELFINALE
Real Madrid H 2:1, A 0:2

2002/03 Champions League

QUALIFIKATION
Partizan Belgrad A 3:0, H 3:1
1. GRUPPENPHASE
Deportivo La Coruna H 2:3, A 1:2
RC Lens A 1:1, H 3:3
AC Mailand H 1:2, A 1:2

2003/04 Champions League

GRUPPENPHASE
Celtic Glasgow H 2:1, A 0:0
RSC Anderlecht A 1:1, H 1:0
Olympique Lyon A 1:1, H 1:2
ACHTELFINALE
Real Madrid H 1:1, A 0:1

2004/05 Champions League

GRUPPENPHASE
Maccabi Tel Aviv A 1:0, H 5:1
Ajax Amsterdam H 4:0, A 2:2
Juventus Turin A 0:1, H 0:1
ACHTELFINALE
FC Arsenal H 3:1, A 0:1
VIERTELFINALE
FC Chelsea A 2:4, H 3:2

2005/06 Champions League

GRUPPENPHASE
Rapid Wien A 1:0, H 4:0
Club Brügge H 1:0, A 1:1
Juventus Turin H 2:1, A 1:2
ACHTELFINALE
AC Mailand H 1:1, A 1:4

2006/07 Champions League

GRUPPENPHASE
Spartak Moskau H 4:0, A 2:2
Inter Mailand A 2:0, H 1:1
Sporting Lissabon A 1:0, H 0:0
ACHTELFINALE
Real Madrid A 2:3, H 2:1
VIERTELFINALE
AC Mailand A 2:2, H 0:2

2007/08 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Belenenses Lissabon H 1:0, A 2:0
GRUPPENPHASE
Roter Stern Belgrad A 3:2
Bolton Wanderers H 2:2
Sporting Braga A 1:1
Aris Saloniki H 6:0
SECHZEHNTELFINALE
FC Aberdeen A 2:2, H 5:1
ACHTELFINALE
RSC Anderlecht A 5:0, H 1:2
VIERTELFINALE
FC Getafe H 1:1, A n.V. 3:3
HALBFINALE
Zenit St. Petersburg H 1:1, A 0:4

2008/09 Champions League

GRUPPENPHASE
Steaua Bukarest A 1:0, H 3:0
Olympique Lyon H 1:1, A 3:2
AC Florenz H 3:0, A 1:1
ACHTELFINALE
Sporting Lissabon A 5:0, H 7:1
VIERTELFINALE
FC Barcelona A 0:4, H 1:1

2009/10 Champions League

GRUPPENPHASE
Maccabi Haifa A 3:0, H 1:0
Juventus Turin H 0:0, A 4:1
Girondins Bordeaux A 1:2, H 0:2
ACHTELFINALE
AC Florenz H 2:1, A 2:3
VIERTELFINALE
Manchester United H 2:1, A 2:3
HALBFINALE
Olympique Lyon H 1:0, A 3:0
ENDSPIEL IN MADRID
Inter Mailand 0:2

2010/11 Champions League

GRUPPENPHASE
AS Rom H 2:0, A 2:3
FC Basel A 2:1, H 3:0
CFR Cluj H 3:2, A 4:0
ACHTELFINALE
Inter Mailand A 1:0, H 2:3

2011/12 Champions League

PLAY-OFF
FC Zürich H 2:0, A 1:0
GRUPPENHASE
FC Villarreal A 2:0, H 3:1
Manchester City H 2:0, A 0:2
SSC Neapel A 1:1, H 3:2
ACHTELFINALE
FC Basel A 0:1, H 7:0
VIERTELFINALE
Olympique Marseille A 2:0, H 2:0
HALBFINALE
Real Madrid H 2:1, A n.V. 1:2 (Elfm. 3:1)
ENDSPIEL IN MÜNCHEN
FC Chelsea n.V. 1:1 (Elfm. 3:4)

2012/13 Champions League

GRUPPENHASE
FC Valencia H 2:1, A 1:1
BATE Baryssau A 1:3, H 4:1
Lille OSC A 1:0, H 6:1
ACHTELFINALE
FC Arsenal A 3:1, H 0:2
VIERTELFINALE
Juventus Turin A 2:0, H 2:0
HALBFINALE
FC Barcelona H 4:0, A 3:0
ENDSPIEL IN LONDON
Borussia Dortmund 2:1

2013/14 Champions League

GRUPPENPHASE
ZSKA Moskau H 3:0, A 3:1
Manchester City A 3:1, H 2:3
Viktoria Pilsen H 5:0, A 1:0
ACHTELFINALE
FC Arsenal A 2:0, H 1:1
VIERTELFINALE
Manchester United A 1:1, H 3:1
HALBFINALE
Real Madrid A 0:1, H 0:4

2014/15 Champions League

GRUPPENPHASE
Manchester City H 1:0, A 2:3
ZSKA Moskau A 1:0, H 3:0
AS Rom A 7:1, H 2:0
ACHTELFINALE
Schachtar Donezk A 0:0, H 7:0
VIERTELFINALE
FC Porto A 1:3, H 6:1
HALBFINALE
FC Barcelona A 0:3, H 3:2

2015/16 Champions League

GRUPPENPHASE
Olympiakos Piräus A 3:0, H 4:0
Dinamo Zagreb H 5:0, A 2:0
FC Arsenal A 0:2, H 5:1
ACHTELFINALE
Juventus Turin A 2:2, H n.V. 4:2
VIERTELFINALE
Benfica Lissabon H 1:0, A 2:2
HALBFINALE
Atletico Madrid A 0:1, H 2:1

Das letzte Highlight: 2020 jubelt Kingsley Coman.

2016/17 Champions League

GRUPPENPHASE
FK Rostow H 5:0, A 2:3
Atletico Madrid A 0:1, H 1:0
PSV Eindhoven H 4:1, A 2:1
ACHTELFINALE
FC Arsenal H 5:1, A 5:1
VIERTELFINALE
Real Madrid H 1:2, A n.V. 2:4

2017/18 Champions League

GRUPPENPHASE
RSC Anderlecht H 3:0, A 2:1
Paris St. Germain A 0:3, H 3:1
Celtic Glasgow H 3:0, A 2:1
ACHTELFINALE
Besiktas Istanbul H 5:0, A 3:1
VIERTELFINALE
FC Sevilla A 2:1, H 0:0
HALBFINALE
Real Madrid H 1:2, A 2:2

2018/19 Champions League

GRUPPENPHASE
Benfica Lissabon A 2:0, H 5:1
Ajax Amsterdam H 1:1, A 3:3
AEK Athen A 2:0, H 2:0
ACHTELFINALE
FC Liverpool A 0:0, H 1:3

2019/20 Champions League

GRUPPENPHASE
Roter Stern Belgrad H 3:0, A 6:0
Tottenham Hotspur A 7:2, H 3:1
Olympiakos Piräus A 3:2, H 2:0
ACHTELFINALE
FC Chelsea A 3:0, H 4:1
VIERTELFINALE
FC Barcelona 8:2
HALBFINALE
Olympique Lyon 3:0
ENDSPIEL IN LISSABON
Paris Saint-Germain 1:0

2020/21 Champions League

GRUPPENPHASE
Atletico Madrid H 4:0, A 1:1
Lokomotive Moskau A 2:1, H 2:0
RB Salzburg A 6:2, H 3:1
ACHTELFINALE
Lazio Rom A 4:1, H 2:1
VIERTELFINALE
Paris Saint-Germain H 2:3, A 1:0

BAYERNS BILANZ

	Sp.	S	U	N	Tore
37 × CL	362	214	73	75	751:360
11 × EL	81	45	16	20	176: 97
5 × EP	39	19	14	6	67: 36
	482	**278**	**103**	**101**	**994:493**

Fotos: picture-alliance

CL

Borussia Dortmund

1956/57 Landesmeister

QUALIFIKATION
Spora Luxemburg H 4:3, A 1:2 7:0 (in Dortmund)
ACHTELFINALE
Manchester United A 2:3, H 0:0

1957/58 Landesmeister

1. RUNDE
Freilos
ACHTELFINALE
CCA Bukarest H 4:2, A 1:3 3:1 (in Bologna)
VIERTELFINALE
AC Mailand H 1:1, A 1:4

1963/64 Landesmeister

QUALIFIKATION
Lyn Oslo A 4:2, H 3:1
ACHTELFINALE
Benfica Lissabon A 1:2, H 5:0
VIERTELFINALE
Dukla Prag A 4:0, H 1:3
HALBFINALE
Inter Mailand H 2:2, A 0:2

1964/65 Messepokal

1. RUNDE
Girondins Bordeaux H 4:1, A 0:2
2. RUNDE
Manchester United H 1:6, A 0:4

1965/66 Pokalsieger

QUALIFIKATION
FC Floriana A 5:1, H 8:0
ACHTELFINALE
ZSKA Sofia H 3:0, A 2:4
VIERTELFINALE
Atletico Madrid A 1:1, H 1:0
HALBFINALE
West Ham United A 2:1, H 3:1
ENDSPIEL IN GLASGOW
FC Liverpool n.V. 2:1

1966/67 Pokalsieger

1. RUNDE
Freilos
ACHTELFINALE
Glasgow Rangers A 1:2, H 0:0

1982/83 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Glasgow Rangers H 0:0, A 0:2

1987/88 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Celtic Glasgow A 1:2, H 2:0
2. RUNDE
Velez Mostar H 2:0, A 1:2
ACHTELFINALE
Club Brügge H 3:0, A n.V. 0:5

1989/90 Pokalsieger

1. RUNDE
Besiktas Istanbul A 1:0, H 2:1
ACHTELFINALE
Sampdoria Genua H 1:1, A 0:2

1990/91 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Chemnitzer FC H 2:0, A 2:0
2. RUNDE
Universitatea Craiova A 3:0, H 1:0
ACHTELFINALE
RSC Anderlecht A 0:1, H 2:1

1992/93 UEFA-Pokal

1. RUNDE
FC Floriana A 1:0, H 7:2
2. RUNDE
Celtic Glasgow H 1:0, A 2:1
ACHTELFINALE
Real Saragossa H 3:1, A 1:2
VIERTELFINALE
AS Rom A 0:1, H 2:0
HALBFINALE
AJ Auxerre H 2:0, A n.V. 0:2 (Elfm. 6:5)
ENDSPIELE
Juventus Turin H 1:3, A 0:3

1993/94 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Spartak Wladikawkas H 0:0, A 1:0
2. RUNDE
Branik Maribor A 0:0, H 2:1
ACHTELFINALE
Bröndby IF A 1:1, H 1:0
VIERTELFINALE
Inter Mailand H 1:3, A 2:1

1994/95 UEFA-Pokal

1. RUNDE
FC Motherwell H 1:0, A 2:0
2. RUNDE
Slovan Bratislava A 1:2, H 3:0
ACHTELFINALE
Deportivo La Coruna A 0:1, H n. V. 3:1
VIERTELFINALE
Lazio Rom A 0:1, H 2:0
HALBFINALE
Juventus Turin A 2:2 (in Mailand), H 1:2

1995/96 Champions League

GRUPPENPHASE
Juventus Turin H 1:3, A 2:1
Glasgow Rangers A 2:2, H 2:2
Steaua Bukarest H 1:0, A 0:0
VIERTELFINALE
Ajax Amsterdam H 0:2, A 0:1

1996/97 Champions League

GRUPPENPHASE
Widzew Lodz H 2:1, A 2:2
Steaua Bukarest A 3:0, H 5:3
Atletico Madrid A 1:0, H 1:2
VIERTELFINALE
AJ Auxerre H 3:1, A 1:0
HALBFINALE
Manchester United H 1:0, A 1:0
ENDSPIEL IN MÜNCHEN
Juventus Turin 3:1

1997/98 Champions League

GRUPPENPHASE
Galatasaray Istanbul A 1:0, H 4:1
Sparta Prag H 4:1, A 3:0
AC Parma A 0:1, H 2:0
VIERTELFINALE
Bayern München A 0:0, H n.V. 1:0
HALBFINALE
Real Madrid A 0:2, H 0:0

1999/00 Champions League

QUALIFIKATION
FK Teplice A 1:0, H 1:0
1. GRUPPENPHASE
Feyenoord Rotterdam A 1:1, H 1:1
Boavista Porto H 3:1, A 0:1
Rosenborg Trondheim A 2:2, H 0:3

1999/00 UEFA-Pokal

3. RUNDE
Glasgow Rangers A 0:2, H n.V. 2:0 (Elfm. 3:1)
ACHTELFINALE
Galatasaray Istanbul H 0:2, A 0:0

2001/02 Champions League

QUALIFIKATION
Schachtar Donezk A 2:0, H 3:1
1. GRUPPENPHASE
Dynamo Kiew A 2:2, H 1:0
FC Liverpool H 0:0, A 0:2
Boavista Porto A 1:2, H 2:1

2001/02 UEFA-Pokal

3. RUNDE
FC Kopenhagen A 1:0, H 1:0
ACHTELFINALE
Lille OSC A 1:1, H 0:0
VIERTELFINALE
Slovan Liberec A 0:0 (in Prag), H 4:0
HALBFINALE
AC Mailand H 4:0, A 1:3
ENDSPIEL IN ROTTERDAM
Feyenoord Rotterdam 2:3

2002/03 Champions League

1. GRUPPENPHASE
FC Arsenal A 0:2, H 2:1
AJ Auxerre H 2:1, A 0:1
PSV Eindhoven A 3:1, H 1:1
2. GRUPPENPHASE
Lokomotive Moskau A 2:1, H 3:0
AC Mailand H 0:1, A 1:0
Real Madrid A 1:2, H 1:1

2003/04 Champions League

QUALIFIKATION
Club Brügge A 1:2, H n.V. 2:1 (Elfm. 2:4)

2003/04 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Austria Wien A 2:1, H 1:0
2. RUNDE
FC Sochaux H 2:2, A 0:4

2008/09 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Udinese Calcio H 0:2, A n.V. 2:0 (Elfm. 3:4)

2010/11 Europa League

PLAY-OFF
Qarabag Agdam H 4:0, A 1:0 (in Baku)
GRUPPENPHASE
Karpaty Lwiw A 4:3, H 3:0
FC Sevilla H 0:1, A 2:2
Paris St. Germain H 1:1, A 0:0

2011/12 Champions League

GRUPPENPHASE
FC Arsenal H 1:1, A 1:2
Olympique Marseille A 0:3, H 2:3
Olympiakos Piräus A 1:3, H 1:0

Die Sternstunde: Karl-Heinz Riedle macht 1997 im Finale gegen

2012/13 Champions League

GRUPPENPHASE
Ajax Amsterdam H 1:0, A 4:1
Manchester City A 1:1, H 1:0
Real Madrid H 2:1, A 2:2
ACHTELFINALE
Schachtar Donezk A 2:2, H 3:0
VIERTELFINALE
FC Malaga A 0:0, H 3:2
HALBFINALE
Real Madrid H 4:1, A 0:2
ENDSPIEL IN LONDON
Bayern München 1:2

2013/14 Champions League

GRUPPENPHASE
SSC Neapel A 1:2, H 3:1
Olympique Marseille H 3:0, A 2:1
FC Arsenal A 2:1, H 0:1
ACHTELFINALE
Zenit St. Petersburg A 4:2, H 1:2
VIERTELFINALE
Real Madrid A 0:3, H 2:0

2014/15 Champions League

GRUPPENPHASE
FC Arsenal H 2:0, A 0:2
RSC Anderlecht A 3:0, H 1:1
Galatasaray Istanbul A 4:0, H 4:1
ACHTELFINALE
Juventus Turin A 1:2, H 0:3

2015/16 Europa League

QUALIFIKATION
Wolfsberger AC A 1:0, H 5:0
PLAY-OFF
Odds BK Skien A 4:3, H 7:2
GRUPPENPHASE
FK Krasnodar H 2:1, A 0:1
PAOK Saloniki A 1:1, H 0:1
FK Qäbälä A 3:1, H 4:0
SECHZEHNTELFINALE
FC Porto H 2:0, A 1:0
ACHTELFINALE
Tottenham Hotspur H 3:0, A 2:1
VIERTELFINALE
FC Liverpool H 1:1, A 3:4

2016/17 Champions League

GRUPPENPHASE
Legia Warschau A 6:0, H 8:4
Real Madrid H 2:2, A 2:2
Sporting Lissabon A 2:1, H 1:0
ACHTELFINALE
Benfica Lissabon A 0:1, H 4:0
VIERTELFINALE
AS Monaco H 2:3, A 1:3

2017/18 Champions League

GRUPPENPHASE
Tottenham Hotspur A 1:3, H 1:2
Real Madrid H 1:3, A 2:3
APOEL Nikosia A 1:1, H 1:1

Juventus zwei Tore für den Außenseiter BVB.

2017/18 Europa League

SECHZEHNTELFINALE
Atalanta Bergamo H 3:2, A 1:1
ACHTELFINALE
RB Salzburg H 1:2, A 0:0

2018/19 Champions League

GRUPPENPHASE
Club Brügge A 1:0, H 0:0
AS Monaco H 3:0, A 2:0
Atletico Madrid H 4:0, A 0:2
ACHTELFINALE
Tottenham Hotspur A 0:3, H 0:1

2019/20 Champions League

GRUPPENPHASE
FC Barcelona H 0:0, A 1:3
Slavia Prag A 2:0, H 2:1
Inter Mailand A 0:2, H 3:2
ACHTELFINALE
Paris Saint-Germain H 2:1, A 0:2

2020/21 Champions League

GRUPPENPHASE
Lazio Rom A 1:3, H 1:1
Zenit St. Petersburg H 2:0, A 2:1
Club Brügge A 3:0, H 3:0
ACHTELFINALE
FC Sevilla A 3:2, H 2:2
VIERTELFINALE
Manchester City A 1:2, H 1:2

DORTMUNDS BILANZ

	Sp.	S	U	N	Tore
19 × CL	156	75	30	51	266:196
14 × EL	95	49	17	29	149:104
3 × EP	15	9	3	3	32: 15
	266	**133**	**50**	**83**	**447:315**

RB Leipzig

2017/18 Champions League

GRUPPENPHASE
AS Monaco H 1:1, A 4:1
Besiktas Istanbul A 0:2, H 1:2
FC Porto H 3:2, A 1:3

2017/18 Europa League

SECHZEHNTELFINALE
SSC Neapel A 3:1, H 0:2
ACHTELFINALE
Zenit St. Petersburg H 2:1, A 1:1
VIERTELFINALE
Olympique Marseille H 1:0, A 2:5

2018/19 Europa League

QUALIFIKATION
BK Häcken H 4:0, A 1:1
Universitatea Craiova H 3:1, A 1:1
PLAY-OFF
Sorja Luhansk A 0:0, H 3:2
GRUPPENPHASE
RB Salzburg H 2:3, A 0:1
Rosenborg Trondheim A 3:1, H 1:1
Celtic Glasgow H 2:0, A 1:2

Der bisherige Höhepunkt: 2020 schaffen es die Sachsen bis ins Halbfinale und scheitern dort an Paris Saint-Germain.

2019/20 Champions League

GRUPPENPHASE
Benfica Lissabon A 2:1, H 2:2
Olympique Lyon H 0:2, A 2:2
Zenit St. Petersburg H 2:1, A 2:0
ACHTELFINALE
Tottenham Hotspur A 1:0, H 3:0
VIERTELFINALE
Atletico Madrid 2:1
HALBFINALE
Paris Saint-Germain 0:3

2020/21 Champions League

GRUPPENPHASE
Basaksehir FK H 2:0, A 4:3
Manchester United A 0:5, H 3:2
Paris Saint-Germain H 2:1, A 0:1
ACHTELFINALE
FC Liverpool H 0:2, A 0:2

LEIPZIGS BILANZ

	Sp.	S	U	N	Tore
3 × CL	24	12	3	9	37:39
2 × EL	18	8	5	5	30:23
	42	**20**	**8**	**14**	**67:62**

VfL Wolfsburg

1999/00 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Debreceni VSC H 2:0, A 1:2
2. RUNDE
Roda JC Kerkrade A 0:0, H 1:0
3. RUNDE
Atletico Madrid H 2:3, A 1:2

2008/09 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Rapid Bukarest H 1:0, A 1:1
GRUPPENPHASE
SC Heerenveen H 5:1
Sporting Braga A 3:2
FC Portsmouth H 3:2
AC Mailand A 2:2
SECHZEHNTELFINALE
Paris St. Germain A 0:2, H 1:3

2009/10 Champions League

GRUPPENPHASE
ZSKA Moskau H 3:1, A 1:2
Manchester United A 1:2, H 1:3
Besiktas Istanbul H 0:0, A 3:0

2009/10 Europa League

SECHZEHNTELFINALE
FC Villarreal A 2:2, H 4:1
ACHTELFINALE
Rubin Kasan A 1:1, H n.V. 2:1
VIERTELFINALE
FC Fulham A 1:2, H 0:1

2014/15 Europa League

GRUPPENPHASE
FC Everton A 1:4, H 0:2
Lille OSC H 1:1, A 3:0
FK Krasnodar A 4:2, H 5:1
SECHZEHNTELFINALE
Sporting Lissabon H 2:0, A 0:0
ACHTELFINALE
Inter Mailand H 3:1, A 2:1
VIERTELFINALE
SSC Neapel H 1:4, A 2:2

2015/16 Champions League

GRUPPENPHASE
ZSKA Moskau H 1:0, A 2:0
Manchester United A 1:2, H 3:2
PSV Eindhoven H 2:0, A 0:2
ACHTELFINALE
KAA Gent A 3:2, H 1:0
VIERTELFINALE
Real Madrid H 2:0, A 0:3

Das letzte Mal: 2016 geht es für den VfL ins Viertelfinale.

2019/20 Europa League

GRUPPENPHASE
PFK Oleksandrija H 3:1, A 1:0
AS St. Etienne A 1:1, H 1:0
KAA Gent A 2:2, H 1:3
SECHZEHNTELFINALE
Malmö FF H 2:1, A 3:0
ACHTELFINALE
Schachtar Donezk H 1:2, A 0:3

2020/21 Europa League

2. QUALIFIKATIONSRUNDE
FK Kukesi A 4:0
3. QUALIFIKATIONSRUNDE
Desna Tschernihiw H 2:0
PLAY-OFF
AEK Athen A 1:2

WOLFSBURGS BILANZ

	Sp.	S	U	N	Tore
2 × CL	16	9	1	6	24:19
6 × EL	45	21	10	14	79:61
	61	**30**	**11**	**20**	**103:80**

Fotos: picture-alliance

Aus der Zeit gefallen

Holprige Anreisen, andere Bälle – das führte 1965 dazu, dass AUSWÄRTSTORE bei Gleichstand doppelt zählen. Vorbei! Nun bleiben nur die Erinnerungen.

Hans Bangerter hat seine alte Meinung auch in der Neuzeit vertreten, als die Diskussionen über ein mögliches Ende längst offen geführt wurden. Der Schweizer ist als Erfinder der „Auswärtstorregel“ in die Fußball-Historie eingegangen, unter seiner Regie hatte die UEFA sie 1965 eingeführt, und er sagte noch 2019 anlässlich seines 95. Geburtstages: „Sie hat nur Vorteile!“ Seine Nachfolger sahen es anders. Seit dem 24. Juni 2021 ist sie Geschichte.

„Die Frage der Abschaffung“, erklärte UEFA-Präsident Aleksander Ceferin, „wurde in den letzten Jahren bei verschiedenen UEFA-Sitzungen diskutiert.“ Erstmals 2018 von Top-Trainern bei einem Kongress in Nyon. Carlo Ancelotti fand sie „nicht mehr zeitgemäß“, Thomas Tuchel, José Mourinho oder Julen Lopetegui schlossen sich an. Ceferin räumt zwar ein, „dass es keine Einigkeit in den Ansichten gab, aber viele Trainer, Fans und andere Fußballakteure haben die Fairness der Regel infrage gestellt und sich für eine Abschaffung ausgesprochen“.

Die Kernaussage, die Regel sei nicht mehr zeitgemäß, ist tatsächlich nur schwerlich zu entkräften. Vor allem mit Blick auf die Hintergründe der Einführung. Beschwerliche Anreisen zu internationalen Spielen und dazu fehlende Normen, etwa bei der Platzgröße oder der Ballwahl, hatten seinerzeit den Heimvorteil erhöht. Durch die Auswärtstorregel sollte er kompensiert und das Gastteam zudem zu einer offensiveren Spielweise animiert werden. Außerdem wurde das zuvor bei Gleichstand fällige dritte Spiel auf neutralem Platz dadurch abgeschafft. Bangerter erklärte: „Wir gewannen durch die neue Regelung Zeit, Spieltermine und Geld.“

> „Wir gewannen durch die neue Regelung **Zeit**, **Termine** und **Geld**.“
>
> **Hans Bangerter**, Erfinder

Der Blick in die Statistiken offenbart Verblüffendes: Zwischen 1965 und 1981 gewannen rund zwei Drittel der Klubs ihre Heimspiele, im Zeitraum von 1997 bis 2013 waren es nur noch knapp die Hälfte. Die Interpretation von Ceferin und seinen Mitstreitern war diese: Die jüngste Entwicklung belege, dass die Regel Heimteams im Hinspiel von Risiko und damit der Offensive abhalte und sie damit dem ursprünglichen Zweck widerspreche.

Klar ist: Für Demir Hotic kommt die Änderung 30 Jahre zu spät. Der heute 59-Jährige hat eine passable Karriere hingelegt, unter anderem mit 134 Bundesligaspielen und 36 Toren. Ohne die Auswärtstorregel wäre er womöglich ein Held für die Geschichte geworden, der mit dem 1. FC Kaiserslautern 1991 dem FC Barcelona die Champions League vermasselt hat. Es war ein denkwürdiger Abend im November, als Hotic, geboren in Jugoslawien, nach einem 0:2 im Hinspiel auf dem Betzenberg mit einem Doppelpack auftrumpfte. Als später auch noch Bjarne Goldbaek traf, stand es 3:0 für den krassen Außenseiter gegen die Weltstars Michael Laudrup, Hristo Stoichkov, Ronald Koeman und

Fotos: imago images

Unvergessen: Barca holt 1992 den Pott (oben), obwohl das Star-Team zuvor von Kaiserslautern (links Demir Hotic und Stefan Kuntz) ziemlich vermöbelt wurde. Das Auswärtstor entschied.

Seine Idee hat für viel Spannung gesorgt: Hans Bangerter, hier 1987 als UEFA-Generalsekretär. Sie half den Bayern 2013 gegen Arsenal wie dem AC Milan 2003 im Stadtduell mit Inter.

Pep Guardiola. Dann kam die letzte Minute und José Mari Bakero – sein Auswärtstor zählte doppelt. Hotic war der Star des Abends, aber kein Held für die Ewigkeit. 0:2 und 3:1 – Lauterns Weg endete bitter. Barca dagegen spazierte zum Titel 1992.

Helden wären womöglich auch die Bayern 2013 ohne die Regel nicht geworden. Auf dem Weg zu ihrem Triumph setzten sie sich im Viertelfinale gegen Juventus in Hin- und Rückspiel souverän mit 4:0 durch, im Halbfinale gegen Barca sogar 7:0. Zuvor aber, im Achtelfinale, hatten sie nach einem 3:1 bei Arsenal zu Hause 0:2 verloren und waren nur aufgrund der mehr erzielten Auswärtstreffer weitergekommen. Dusel-Bayern … Legendär geriet auch das Halbfinale zwischen Inter und AC Mailand 2003. Milan kam mit einem 0:0 „daheim“ und einem 1:1 „auswärts“ in der gemeinsamen Heimat San Siro weiter. Und wurde als Profiteur der Regel anschließend Henkelpott-Sieger.

National wurde die Auswärtstorregel ab 2009 auch bei der wieder eingeführten Relegation angewandt – und hat große Dramen beschert. 2019 stieg der VfB Stuttgart durch ein 2:2 daheim und ein 0:0 bei Union Berlin ab, ohne verloren zu haben; 2020 rettete sich Werder gegen Heidenheim mit 0:0 und 2:2, ohne gewonnen zu haben. Gleiches war 2014 schon dem HSV (0:0, 1:1) gegen Fürth gelungen, und mit etwas Abstand und einem Anflug von Schamgefühl gestand selbst der damalige Hamburger Sportdirektor Oliver Kreuzer: „Wir haben profitiert, aber eigentlich gehört diese Regel abgeschafft.“ Für den FC Ingolstadt ist dies zwei Jahre, mindestens ein Jahr zu spät geschehen: 2019 stieg der Klub gegen Wehen Wiesbaden nach einem Auswärts-2:1 und Heim-2:3 aus der 2. Liga ab. Und im Jahr darauf nicht wieder auf, weil Nürnberg nach einem 2:0 daheim beim FCI in der Nachspielzeit zum rettenden 1:3 traf.

> „Vielleicht ist es für die ältere Generation **jetzt einfacher**.“
>
> **Matthias Sammer**, Europameister 1996

Matthias Sammer ist bei der Beurteilung der Veränderung um Pragmatismus bemüht. „Der Fußball hat eine wahnsinnige Tradition, dazu gehört die Auswärtstorregel“, sagt der Europameister von 1996, „aber wer hätte sich vorstellen können, dass mal die Rückpassregel eingeführt wird oder der Videobeweis? Ich bin zwar mit dieser Regel aufgewachsen, aber vielleicht ist es für die ältere Generation, mich inbegriffen, jetzt einfacher, weil man nicht mehr so viel rechnen muss.“ Ganz und gar an Wert aber verliert das gute, alte Auswärtstor auch 2021 nicht: Bei den zusätzlichen Kriterien zur Bestimmung der Reihenfolge in einer Gruppe greift die Regel abgewandelt als Punkt g: Wenn bei zwei oder mehr Teams in allen Belangen Gleichstand herrscht, kommt jenes weiter, das auswärts mehr Tore erzielt hat … SEBASTIAN WOLFF

TRANSFERMARKT

KLEINANZEIGEN › VON UND FÜR FANS

VERKÄUFE

Kostenloser Katalog mit 1500 Sportbüchern, -Videos und -Memorabilien! Jetzt anfordern! Riesenauswahl an deutschen und internationalen Fußballbüchern. AGON-Sports World, Frankfurter Str. 92a, 34121 Kassel. Telefon: 05 61/9 27 98 27. **www.AGON-online.de**

www.fussballautogrammkarten.de

RAHME DEIN TRIKOT – www.trikotrahmen.de

SPORTBÜCHER – DVD – ANTIQUARIAT Über 1500 Angebote. KATALOG GRATIS, Nuttelmann, Mühlenstr. 27, 26349 Jade, Tel.: 04455/1333, E-Mail: nuttelmann-verlag@t-online.de

kicker 1979 – 2019 komplett; vollständige Fußballalben v. Bergmann, Sicker, Panini; Sohe + Alman. 069/68608054, tommyfun@gmx.net

NEUE FUSSBALLSCHUHE
SHOPPEN UNTER:
www.kicker.de/shop
kicker SHOP

REISE & ERHOLUNG

Fanreisen24.com
LIVE DABEI

VERSCHIEDENES

Hobby Fußballstatistik? www.dsfs.de

TRANSFERMARKT

Der „Transfer-Markt“ erscheint alle 2 Wochen in der **kicker-Montag-Ausgabe.** Einen **Bestellcoupon** für Kleinanzeigen im Transfer-Markt erhalten Sie unter:

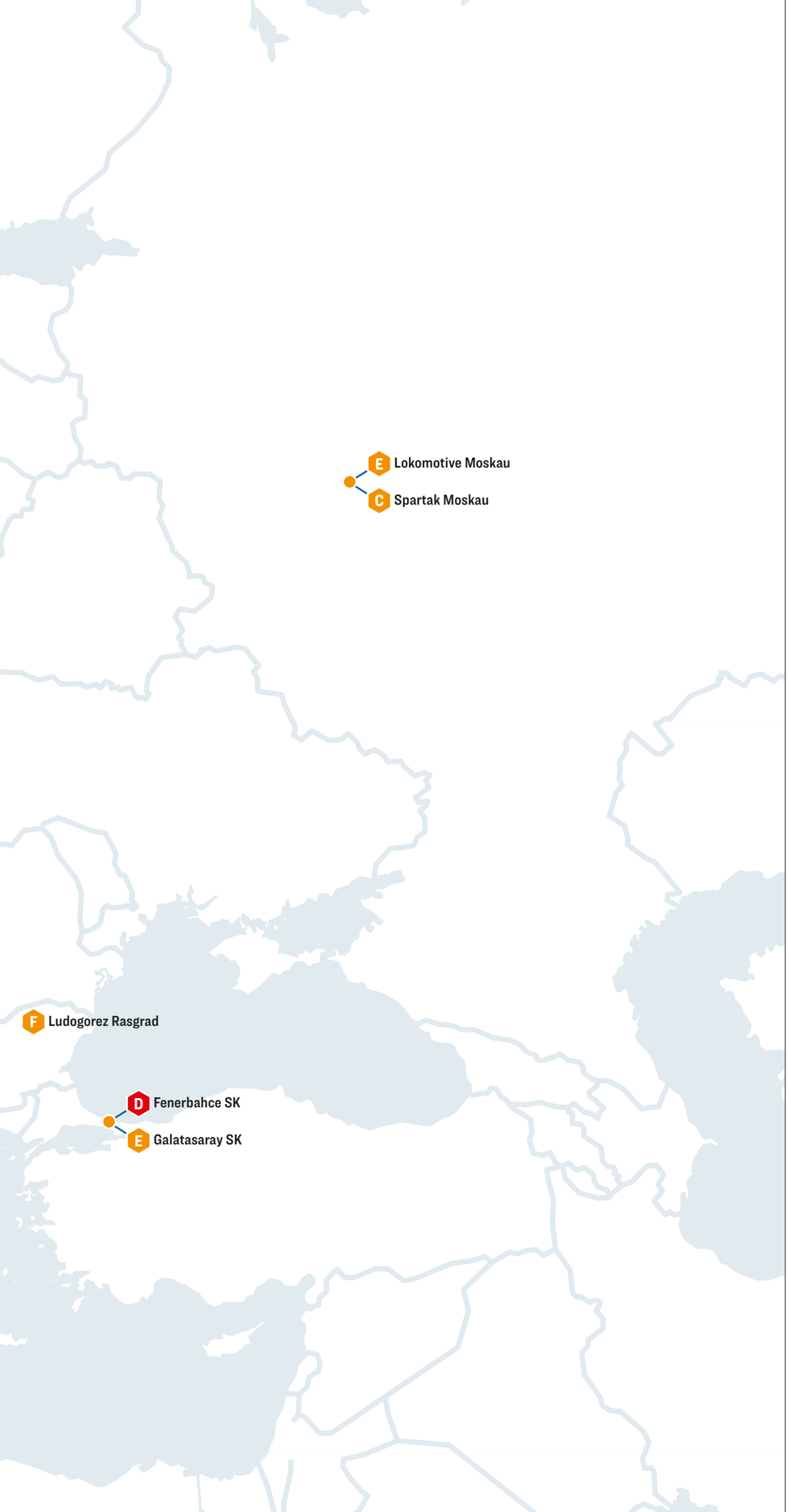
- www.olympia-verlag.de/kicker/media.aspx
- E-Mail: anzeigen@kicker.de
- Fax: 0911/216-27 39
- Tel.: 0911/216-26 69

Der Zeilenpreis (40 Zeichen) beträgt **21,45 €** inkl. Mehrwertsteuer (reduziert).

Der Verlag übernimmt für den Inhalt von Anzeigen keine Haftung!

Europa League

Die 32 TEILNEHMER des zweiten UEFA-Wettbewerbs kommen aus 20 Verbänden und 29 Städten. Glasgow, Istanbul und Moskau sind doppelt vertreten.



EL

A

Olympique Lyon (Frankreich)
Glasgow Rangers (Schottland)
Sparta Prag (Tschechien)
Bröndby IF (Dänemark)

B

AS Monaco (Frankreich)
PSV Eindhoven (Niederlande)
Real Sociedad San Sebastian (Spanien)
Sturm Graz (Österreich)

C

SSC Neapel (Italien)
Leicester City (England)
Spartak Moskau (Russland)
Legia Warschau (Polen)

D

Eintracht Frankfurt
Olympiakos Piräus (Griechenland)
Fenerbahce SK (Türkei)
Royal Antwerp FC (Belgien)

E

Lazio Rom (Italien)
Lokomotive Moskau (Russland)
Olympique Marseille (Frankreich)
Galatasaray SK (Türkei)

F

Sporting Braga (Portugal)
Roter Stern Belgrad (Serbien)
Ludogorez Rasgrad (Bulgarien)
FC Midtjylland (Dänemark)

G

Bayer 04 Leverkusen
Celtic Glasgow (Schottland)
Real Betis Sevilla (Spanien)
Ferencvaros Budapest (Ungarn)

H

Dinamo Zagreb (Kroatien)
KRC Genk (Belgien)
West Ham United (England)
Rapid Wien (Österreich)

SPIELPLAN EUROPA LEAGUE

A

Olympique Lyon
Sparta Prag
Glasgow Rangers
Bröndby IF

Begegnungen

Donnerstag, 16. September
Rangers – Lyon (21 Uhr) :
Bröndby – Prag (21 Uhr) :

Donnerstag, 30. September
Lyon – Bröndby (18.45 Uhr) :
Prag – Rangers (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 21. Oktober
Rangers – Bröndby (21 Uhr) :
Prag – Lyon (21 Uhr) :

Donnerstag, 4. November
Lyon – Prag (18.45 Uhr) :
Bröndby – Rangers (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 25. November
Rangers – Prag (21 Uhr) :
Bröndby – Lyon (21 Uhr) :

Donnerstag, 9. Dezember
Lyon – Rangers (18.45 Uhr) :
Prag – Bröndby (18.45 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

B

AS Monaco
Real Sociedad
PSV Eindhoven
Sturm Graz

Begegnungen

Donnerstag, 16. September
Monaco – Graz (21 Uhr) :
Eindhoven – Real Sociedad (21 Uhr) :

Donnerstag, 30. September
Real Sociedad – Monaco (18.45 Uhr) :
Graz – Eindhoven (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 21. Oktober
Eindhoven – Monaco (21 Uhr) :
Graz – Real Sociedad (21 Uhr) :

Donnerstag, 4. November
Monaco – Eindhoven (18.45 Uhr) :
Real Sociedad – Graz (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 25. November
Monaco – Real Sociedad (21 Uhr) :
Eindhoven – Graz (21 Uhr) :

Donnerstag, 9. Dezember
Real Sociedad – Eindhoven (18.45 Uhr) :
Graz – Monaco (18.45 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

C

SSC Neapel
Spartak Moskau
Leicester City
Legia Warschau

Begegnungen

Mittwoch/Donnerstag, 15./16. Sept.
Spartak – Legia (Mi., 16.30 Uhr) :
Leicester – Neapel (Do., 21 Uhr) :

Donnerstag, 30. September
Neapel – Spartak (18.45 Uhr) :
Legia – Leicester (18.45 Uhr) :

Mittwoch/Donnerstag, 20./21. Okt.
Spartak – Leicester (Mi., 16.30 Uhr) :
Neapel – Legia (Do., 21 Uhr) :

Donnerstag, 4. November
Legia – Neapel (18.45 Uhr) :
Leicester – Spartak (21 Uhr) :

Mittwoch/Donnerstag, 24./25. Nov.
Spartak – Neapel (Mi., 16.30 Uhr) :
Leicester – Legia (Do., 21 Uhr) :

Donnerstag, 9. Dezember
Neapel – Leicester (18.45 Uhr) :
Legia – Spartak (18.45 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

D

Olympiakos Piräus
Fenerbahce SK
Eintracht Frankfurt
Royal Antwerp FC

Begegnungen

Donnerstag, 16. September
Piräus – Antwerpen (21 Uhr) :
Frankfurt – Fenerbahce (21 Uhr) :

Donnerstag, 30. September
Fenerbahce – Piräus (18.45 Uhr) :
Antwerpen – **Frankfurt** (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 21. Oktober
Fenerbahce – Antwerpen (18.45 Uhr) :
Frankfurt – Piräus (21 Uhr) :

Donnerstag, 4. November
Piräus – **Frankfurt** (18.45 Uhr) :
Antwerpen – Fenerbahce (21 Uhr) :

Donnerstag, 25. November
Piräus – Fenerbahce (21 Uhr) :
Frankfurt – Antwerpen (21 Uhr) :

Donnerstag, 9. Dezember
Fenerbahce – **Frankfurt** (18.45 Uhr) :
Antwerpen – Piräus (18.45 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

K.-O.-RUNDEN-PLAY-OFFS

SPIEL 1	Donnerstag, 17.2.2022	–	:	
	Donnerstag, 24.2.2022	–	:	
SPIEL 2	Donnerstag, 17.2.2022	–	:	
	Donnerstag, 24.2.2022	–	:	
SPIEL 3	Donnerstag, 17.2.2022	–	:	
	Donnerstag, 24.2.2022	–	:	
SPIEL 4	Donnerstag, 17.2.2022	–	:	
	Donnerstag, 24.2.2022	–	:	

ACHTELFINALE

SPIEL 1	Donnerstag, 10.3.2022	–	:	
	Donnerstag, 17.3.2022	–	:	
SPIEL 2	Donnerstag, 10.3.2022	–	:	
	Donnerstag, 17.3.2022	–	:	
SPIEL 3	Donnerstag, 10.3.2022	–	:	
	Donnerstag, 17.3.2022	–	:	
SPIEL 4	Donnerstag, 10.3.2022	–	:	
	Donnerstag, 17.3.2022	–	:	
SPIEL 5	Donnerstag, 10.3.2022	–	:	
	Donnerstag, 17.3.2022	–	:	
SPIEL 6	Donnerstag, 10.3.2022	–	:	
	Donnerstag, 17.3.2022	–	:	
SPIEL 7	Donnerstag, 10.3.2022	–	:	
	Donnerstag, 17.3.2022	–	:	
SPIEL 8	Donnerstag, 10.3.2022	–	:	
	Donnerstag, 17.3.2022	–	:	

kicker 2021/22

Alle Spiele und Statistiken
im Live-Ticker bei kicker.de
Mit dem interaktiven Tabellenrechner
können Sie die Gruppenphase tippen.

E

Lazio Rom
Olympique Marseille
Lokomotive Moskau
Galatasaray SK

Begegnungen

Donnerstag, 16. September
Lok Moskau – Marseille (18.45 Uhr) :
Galatasaray – Lazio (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 30. September
Lazio – Lok Moskau (21 Uhr) :
Marseille – Galatasaray (21 Uhr) :

Donnerstag, 21. Oktober
Lazio – Marseille (18.45 Uhr) :
Lok Moskau – Galatasaray (21 Uhr) :

Donnerstag, 4. November
Galatasaray – Lok Moskau (18.45 Uhr) :
Marseille – Lazio (21 Uhr) :

Donnerstag, 25. November
Lok Moskau – Lazio (18.45 Uhr) :
Galatasaray – Marseille (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 9. Dezember
Lazio – Galatasaray (21 Uhr) :
Marseille – Lok Moskau (21 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

F

Sporting Braga
Ludogorez Rasgrad
Roter Stern Belgrad
FC Midtjylland

Begegnungen

Donnerstag, 16. September
Belgrad – Braga (18.45 Uhr) :
Midtjylland – Rasgrad (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 30. September
Braga – Midtjylland (21 Uhr) :
Rasgrad – Belgrad (21 Uhr) :

Donnerstag, 21. Oktober
Rasgrad – Braga (18.45 Uhr) :
Midtjylland – Belgrad (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 4. November
Braga – Rasgrad (21 Uhr) :
Belgrad – Midtjylland (21 Uhr) :

Donnerstag, 25. November
Belgrad – Rasgrad (18.45 Uhr) :
Midtjylland – Braga (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 9. Dezember
Braga – Belgrad (21 Uhr) :
Rasgrad – Midtjylland (21 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

G

Bayer Leverkusen
Betis Sevilla
Celtic Glasgow
Ferencvaros Budapest

Begegnungen

Donnerstag, 16. September
Leverkusen – Budapest (18.45 Uhr) :
Betis – Celtic (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 30. September
Celtic – **Leverkusen** (21 Uhr) :
Budapest – Betis (21 Uhr) :

Dienstag/Donnerstag, 19./21. Okt.
Celtic – Budapest (Di., 16.30 Uhr) :
Betis – **Leverkusen** (Do., 18.45 Uhr) :

Donnerstag, 4. November
Leverkusen – Betis (21 Uhr) :
Budapest – Celtic (21 Uhr) :

Donnerstag, 25. November
Betis – Budapest (21 Uhr) :
Leverkusen – Celtic (21 Uhr) :

Donnerstag, 9. Dezember
Celtic – Betis (21 Uhr) :
Budapest – **Leverkusen** (21 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

H

Dinamo Zagreb
West Ham United
KRC Genk
Rapid Wien

Begegnungen

Donnerstag, 16. September
Zagreb – West Ham (18.45 Uhr) :
Rapid – Genk (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 30. September
Genk – Zagreb (21 Uhr) :
West Ham – Rapid (21 Uhr) :

Donnerstag, 21. Oktober
Rapid – Zagreb (18.45 Uhr) :
West Ham – Genk (21 Uhr) :

Donnerstag, 4. November
Genk – West Ham (18.45 Uhr) :
Zagreb – Rapid (21 Uhr) :

Donnerstag, 25. November
Zagreb – Genk (18.45 Uhr) :
Rapid – West Ham (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 9. Dezember
Genk – Rapid (21 Uhr) :
West Ham – Zagreb (21 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

SPIEL 5

Donnerstag, 17.2.2022		–	:
Donnerstag, 24.2.2022		–	:

SPIEL 6

Donnerstag, 17.2.2022		–	:
Donnerstag, 24.2.2022		–	:

SPIEL 7

Donnerstag, 17.2.2022		–	:
Donnerstag, 24.2.2022		–	:

SPIEL 8

Donnerstag, 17.2.2022		–	:
Donnerstag, 24.2.2022		–	:

VIERTELFINALE

SPIEL 1

Donnerstag, 7.4.2022		–	:
Donnerstag, 14.4.2022		–	:

SPIEL 2

Donnerstag, 7.4.2022		–	:
Donnerstag, 14.4.2022		–	:

SPIEL 3

Donnerstag, 7.4.2022		–	:
Donnerstag, 14.4.2022		–	:

SPIEL 4

Donnerstag, 7.4.2022		–	:
Donnerstag, 14.4.2022		–	:

HALBFINALE

SPIEL 1

Donnerstag, 28.4.2022		–	:
Donnerstag, 5.5.2022		–	:

SPIEL 2

Donnerstag, 28.4.2022		–	:
Donnerstag, 5.5.2022		–	:

FINALE

Mittwoch, 18. Mai 2022, 21 Uhr, in Sevilla
(Ramon Sanchez Pizjuan)

	:	

EL

Weniger ist mehr

Der komplette Wettbewerb in der Europa League wurde neu gestaltet. Das soll die ATTRAKTIVITÄT steigern.

Die Europa League erhält im Zuge der Reformen der europäischen Klubwettbewerbe schon in diesem Jahr einen modischeren Zuschnitt. Die Lösung lautet: eine höhere Attraktivität durch Verschlankung.

Schon die Qualifikation kommt nun deutlich abgespeckt daher. Es nehmen hier insgesamt nur noch 28 Teams teil, die Mehrheit davon stößt aus der Champions-League-Quali dazu. Zudem gibt es vor den Play-offs nur noch eine Qualifikationsrunde. Durch beide Zugänge muss sich nun kein Bundesligist mehr zwängen, die zwei Starter, in der Regel der Pokalsieger und der Tabellenfünfte aus Deutschland, sind direkt qualifiziert. Da in diesem Jahr Pokalsieger Borussia Dortmund als Liga-Dritter in die Champions League einzog, rückte neben dem Fünften, Eintracht Frankfurt, auch der Sechste, Bayer Leverkusen, nach mit einem Freifahrtschein in die Gruppenphase.

Sie gehören zu dem elitären Dutzend, das sich direkt qualifizierte. Dazu zählen neben den Cupgewinnern der Top-6-Nationen jeweils ein weiteres Team aus den Top 5 sowie künftig auch der Titelträger der Europa Conference League. Den kann es naturgemäß noch nicht geben, daher wird dieser Platz diesmal einem weiteren Pokalsieger zugeschlagen. Teilnahmeberechtigt sind ohnehin nur noch die Cupgewinner aus den besten 15 Nationalverbänden, um den Wettbewerb zusätzlich aufzuwerten. Die Titelträger der Ranglistenplätze 7 bis 12 müssen zudem in die Play-offs, die Nationen auf den Plätzen 13 bis 15 zuvor noch in die Qualifikationsrunde.

In der nun komprimierten Fassung gehen in der Gruppenphase statt bisher 48 Klubs nur noch 32 Starter in acht statt bisher zwölf Vierergruppen ins Rennen. Auch der Weg in die K.-o.-Phase beinhaltet für die Besten eine Abkürzung: Die acht Gruppensieger sind automatisch für das Achtelfinale qualifiziert und ersparen sich die beiden Partien der Zwischenrunde. In die ziehen die Zweitplatzierten ein und müssen sich künftig in den sogenannten Play-offs zur K.-o.-Phase gegen die Gruppendritten aus der Champions League durchsetzen. Zudem öffnet das überarbeitete Reglement sogar für die Drittplatzierten der Europa-League-Gruppenphase nun noch eine neue Hintertür. Während die Dritten bisher raus waren, ziehen sie nun in die Play-offs zur K.-o.-Phase der neu geschaffenen Europa Conference League ein. Weniger ist also mehr in der neuen Europa League, das reduzierte Starterfeld hat nun mehr und sportlich attraktivere Möglichkeiten.

Finanziell hat sich dagegen in Zeiten der Pandemie wenig geändert. Weiterhin streichen alle Teilnehmer ein Startgeld in Höhe von 3,6 Millionen Euro ein. Jeder Sieg in der Gruppenphase wird mit 630 000 Euro honoriert, ein Remis ist entsprechend 210 000 Euro wert. Für den Gruppensieg sind zudem weitere 1,1 Millionen Euro ausgelobt, die Hälfte für den Zweitplatzierten. Die nächsten Runden sind in Sachen Bonuszahlungen so gestaffelt: Achtelfinale 1,2 Millionen, Viertelfinale 1,8 Millionen, Halbfinale 2,8 Millionen, Finale 4,6 Millionen. Der Gewinner des in Sevilla ausgetragenen Finales streicht weitere vier Millionen ein. Im Idealfall könnte der Titelträger damit rund 23 Millionen Euro an Prämien einfahren.

MICHAEL PFEIFER

So läuft die Europa League

22 Mannschaften

3 Pokalsieger aus England, Portugal und Russland.
Die Pokalsieger aus Spanien, Deutschland, Italien und Frankreich qualifizierten sich für die Champions League.

9 Vereine über die Ligaplatzierung aus Spanien, Deutschland, Italien und Frankreich (je 2), England (1).

10 Teams aus den Play-offs: 28 Klubs gingen in der EL-Quali an den Start (inklusive der Absteiger aus der CL-Quali).

10 Mannschaften

Aus der **Champions-League-Qualifikation:**

4 Verlierer der Play-offs (Meisterweg),
2 Verlierer der Play-offs (Bestplatzierte) und
4 Verlierer der 3. Runde (Bestplatzierte).

Gruppenphase

32 Mannschaften

16. September – 9. Dezember 2021

Die **Ersten** jeder Gruppe qualifizieren sich für das Achtelfinale, die **Zweiten** für die K.-o.-Runden-Play-offs. Bei Punktgleichheit entscheidet:

1. die höhere **Punktzahl** aus den Direktbegegnungen
2. die bessere **Tordifferenz** aus den Direktbegegnungen
3. die höhere **Anzahl erzielter Tore** in den Direktbegegnungen

Sind danach immer noch Mannschaften gleich, werden die Kriterien 1 bis 3 unter diesen erneut angewendet.

Erst danach entscheidet:

4. die bessere **Tordifferenz** aus allen Gruppenspielen
5. die höhere Anzahl erzielter **Tore**
6. die höhere Anzahl an **Auswärtstoren**
7. die höhere Anzahl an **Siegen**
8. die höhere Anzahl an **Auswärtssiegen**
9. die niedrigere Gesamtzahl an **Strafpunkten** (UEFA-Fair-Play-Wertung)
10. der **UEFA-Koeffizient**

Hier gibt es auch ohne Platzverweise viel Rot: In Sevilla wird das Finale ausgetragen.

Foto: picture-alliance

RTL ÜBERTRÄGT

Deutsche im Fokus

Von dieser Saison an liegen die TV-Rechte für die Europa League sowie die der neuen Europa Conference League bei der Mediengruppe RTL. Einfacher zu beantworten wird die Frage „Wo läuft was?“ in Zukunft aber nicht: RTL setzt auf die eigene Streamingplattform TV Now, den Spartensender Nitro und den Hauptsender als Übertragungswege. An jedem Donnerstag wählt RTL dann insgesamt acht Partien aus beiden Wettbewerben für die Übertragung aus. Im Fokus sollen Top-Spiele und die mit deutscher Beteiligung stehen, zu jeder Anstoßzeit (18.45 Uhr und 21 Uhr) gibt es außerdem eine Konferenzschaltung. Alle acht Begegnungen, die Konferenz und die Zusammenfassungen sind bei TV Now zu sehen, mindestens eine Live-Partie auch frei empfangbar auf Nitro oder RTL. Alle weiteren Spiele, die RTL nicht sendet, sollen auf uefa.com laufen. Welche Spiele auf welchem Sender stattfinden, folgt allerdings keinem festen Muster. Der Auftakt der Gruppenphase am 16. September soll auf Nitro übertragen werden. Eingeleitet wird der Donnerstagabend auf RTL von einer neuen Spieltagsshow mit Moderatorin Anna Kraft, Kommentator Robby Hunke, Nostalgiker Arnd Zeigler und Ex-Nationalspieler Lukas Podolski. Das Top-Spiel kommentieren Marco Hagemann und Steffen Freund, moderieren werden Laura Papendick und Karlheinz Riedle.

8 Mannschaften
Die jeweils **Ersten der acht Gruppen** aus der Gruppenphase.

8 Mannschaften
Die jeweils **Zweiten der acht Gruppen** aus der Gruppenphase.

8 Mannschaften
Die **Gruppendritten** aus der **Champions-League-Gruppenphase**.

K.-o.-Runden-Play-offs

16 Mannschaften

17. und 24. Februar 2022

Hier geht es im **K.-o.-System** (Hin- und Rückspiel) weiter.

Bei **Torgleichheit** – die Auswärtstorregel wurde abgeschafft – gibt es eine **Verlängerung** über zweimal 15 Minuten. Fällt dort keine Entscheidung, folgt ein **Elfmeterschießen**.

Bei der **Auslosung** zu dieser Runde sind die acht Gruppenzweiten gesetzt und bestreiten das Rückspiel zu Hause.

Achtelfinale

16 Mannschaften

10. und 17. März 2022

Ab hier wird frei gelost. Nun können auch Mannschaften aus einem Land aufeinandertreffen.

Viertelfinale

8 Mannschaften

7. und 14. April 2022

Halbfinale

4 Mannschaften

28. April und 5. Mai 2022

Finale

2 Mannschaften

Mittwoch, 18. Mai 2022, 21 Uhr, in Sevilla (Ramon Sanchez Pizjuan)

EL D

Getrübte Freude

Die EINTRACHT feierte in der Europa League mit ihren Anhängern gigantische Feste. Kann der Klub auch ohne volles Haus glänzen?

In ihrem Selbstverständnis gehören die Frankfurter Eintracht und Europa zusammen wie Apfelwein und Handkäse, wie Skyline und Main. Und so passt es auch, dass der Klub seit diesem Sommer im neu eröffneten Profi-Camp unter der Adresse „Im Herzen von Europa 1“ zu finden ist – in Anlehnung an die vor jedem Heimspiel gesungene Vereinshymne. „Eintracht Frankfurt ist ein Klub, der ein Bekenntnis zu Wachstum, Internationalität und Weltoffenheit abgibt“, betont Vorstandssprecher Axel Hellmann.

Wohl kein anderer deutscher Teilnehmer hat den einst von Franz Beckenbauer als „Cup der Verlierer“ verspotteten kleinen Europapokal in den vergangenen Jahren mit so viel Euphorie und Leidenschaft angenommen wie die Hessen. 2018/19 war erst im Halbfinale der Europa League an der Stamford Bridge Schluss, als das Team dramatisch im Elfmeterschießen gegen Chelsea ausschied. Ein Jahr später endete die Reise im Achtelfinale in Basel; das 0:3 im Hinspiel war das erste coronabedingte Geisterspiel in Frankfurt. In der zunächst ungewohnten Atmosphäre ohne Fans war der Stecker gezogen.

Die unklare Zuschauerperspektive lässt auch eineinhalb Jahre später nur eine getrübte Freude über den Einzug in die Europa League zu. Pilgerten 2019 über 15 000 stolze Eintracht-Fans ins Giuseppe-Meazza-Stadion, ist diesmal noch offen, ob überhaupt Gästefans zugelassen werden. Und wenn ja, wie viele. Auch magische Nächte im ausverkauften Waldstadion scheinen derzeit noch in weiter Ferne. Zum ersten Bundesliga-Heimspiel gegen den FC Augsburg waren lediglich 25 000 Zuschauer zugelassen, 22 000 kamen. Solange es keine Rückkehr zur alten Normalität gibt, lehnen die Ultras und weitere Teile der aktiven Fanszene Stadionbesuche ab. Die auch international bestaunten Choreografien wird es in Frankfurt deshalb voraussichtlich so schnell nicht wieder geben. Atmosphärisch geht also viel verloren, ein allenfalls halbvolles Stadion ist ungefähr so prickelnd wie mit Fanta süßgespritzter Apfelwein – verpönt und ein No-Go für waschechte Frankfurter.

> „Die Eintracht ist in den letzten Jahren **allgegenwärtig**.“
>
> **Christian Seifert**, DFL-Boss

In den besten Zeiten sprang der Funke von den tobenden Rängen hinab auf den Rasen – und zurück. Fans und Mannschaft bildeten eine Symbiose, die einen spielten wie im Rausch, die anderen feierten in Ekstase. Und in der Stadt selbst fühlte man regelrecht die zunehmende Elektrizität in der Luft, je näher ein Spiel rückte. All die Jahre des Leidens mit diversen Auf- und Abstiegen seit dem ersten Gang in die 2. Liga 1996 hatten spätestens mit dem DFB-Pokalsieg 2018 und der damit verbundenen Rückkehr auf die internationale Bühne ein Ende. Frankfurt surfte auf einer Welle der Euphorie, bis der Ausbruch der COVID-19-Pandemie das Surfboard entzweibrach. Die Liebe zur Eintracht ist allerdings nicht erloschen. DFL-Boss Christian Seifert schilderte seine Eindrücke kürzlich in einer Rede: „Der Verein Eintracht Frankfurt ist in den letzten Jahren und auch aktuell so präsent und allgegenwärtig, wie ich das als Bürger dieser Stadt in den letzten 16 Jahren nicht erlebt habe.“

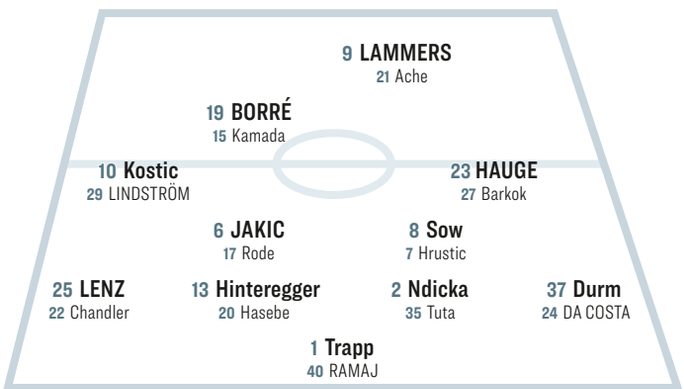
Vor dem Auftakt gegen Fenerbahce am 16. September steht die Frage im Raum: Ist die Eintracht nach all den personellen Turbulenzen der vergangenen Monate und ohne den kompletten Rückhalt ihrer Fans im Stadion erneut zu großen Taten fähig? Oder schrumpft sie zu einem typischen deutschen Europa-League-Teilnehmer, der sich noch vor dem Morgengrauen klammheimlich davonstiehlt?

Sportlich betrachtet stehen die Frankfurter jedenfalls vor einer Reise ins Ungewisse. André Silva stellte in der vergangenen Spielzeit mit 28 Liga-Toren einen vereinsinternen Rekord auf, nun stürmt er für Leipzig eine Etage höher in der Champions League. Wie will der neue Trainer Oliver Glasner diesen Verlust kompensieren? Am letzten Tag der Transferperiode kam in Sam Lammers, von Atalanta Bergamo ausgeliehen, der lange ersehnte Mit-

Alles anders: Das Stadion ist nicht mehr voll, im Sturm spielt Sam Lammers (Foto oben), und Filip Kostic hat für Stress gesorgt – wie auch Amin Younes.

Fotos: Huebner (2), Anadolu Agency

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

telstürmer. Der 1,91 Meter große Niederländer wird nicht nur im Sechzehner auf Flanken warten, vielmehr ist er der Typ mitspielender Angreifer, der trotz seiner stattlichen Statur über eine versierte Technik verfügt. Wie schnell er zur Verstärkung reift, bleibt indes abzuwarten. Vor einem Jahr wagte er den Schritt von der PSV Eindhoven in die Serie A, wo er über Kurzeinsätze aber nicht hinauskam und nur zwei Tore schoss. 2019/20 spielte er in seiner letzten Saison in Eindhoven wegen einer Knie-Operation und der coronabedingt abgebrochenen Spielzeit ebenfalls kaum. Seit zwei Jahren hat er somit keinen richtigen Spielrhythmus. Ohne diese Karrieredelle hätte die Eintracht den 24-Jährigen nun allerdings auch nicht bekommen.

Der ablösefrei von River Plate verpflichtete Kolumbianer Rafael Borré misst lediglich 1,74 Meter und kann seine Stärken wohl besser als zwischen den Linien schwimmender Neuner einbringen. In den ersten Saisonspielen war er als Mann in vorderster Front zu oft auf verlorenem Posten. Mit Lammers an seiner Seite, so die Hoffnung, wird nun auch Borré aufblühen. Doch klar ist allemal: Das Toreschießen muss sich ab sofort auf mehrere Schultern verteilen. Da kommen auch Jesper Lindström und Jens Petter Hauge ins Spiel, die im offensiven Mittelfeld ebenso wie auf dem Flügel zu Hause sind und einen großen Drang zum Tor entwickeln.

> „Wir haben in den vergangenen Jahren **sehr gut** ausgesehen."
>
> **Sebastian Rode**, Kapitän

Insgesamt kann Glasner in der Offensive deutlich mehr variieren als sein Vorgänger Adi Hütter. Das liegt auch daran, dass sich Filip Kostics geplanter Wechsel zu Lazio Rom zerschlug. Der infantile Streik rund um den 3. Spieltag half ihm nicht weiter, mindestens bis zur nächsten Transferperiode muss er bei der Eintracht bleiben. „Filip hat eine Chance verdient, wir machen ihm die Tür auf und klären das in einem Gespräch", kündigt Glasner an. Es ist schwer vorstellbar, dass Kostic nun dauerhaft schmollt, zumal er mit etwas Abstand einsehen sollte, dass die von Lazio Rom gebotenen 10 Millionen Euro Ablöse kein adäquates Angebot darstellten.

Amin Younes wurde für den Europa-League-Kader dagegen nicht nominiert. Der 28-Jährige neigt zu Selbstüberschätzung, forderte erst deutlich mehr Gehalt, kündigte dann seinen Abschied an und wollte seinen Kontostand in Saudi-Arabien bei Al-Shabab aufbessern. Der Wechsel zerschlug sich. Ob und wie es für ihn in Frankfurt weitergeht, ist offen.

Die Gruppengegner werden als lösbare Aufgaben eingestuft, mit Fenerbahce, Royal Antwerpen und Olympiakos Piräus erwischte die SGE eine mittelschwere Gruppe. „Wenn man mit Frankfurt die Europa League erlebt hat, freut man sich auf diese Spiele und ist begeistert. Wir haben in den vergangenen Jahren sehr gut ausgesehen, und ich bin zuversichtlich, dass es wieder so sein wird. Wir sind absolut heiß", sagt Kapitän Sebastian Rode.

Und wer weiß, vielleicht gelingt es der Eintracht mit mitreißenden Leistungen ja doch, die magischen Nächte noch einmal aufleben zu lassen. **JULIAN FRANZKE**

KICKER WERTUNG

Vom schwachen Saisonstart sollte man sich nicht täuschen lassen. Die Eintracht wird die Gruppenphase überstehen – sofern nach den Turbulenzen der vergangenen Monate wieder Ruhe einkehrt. André Silvas Abgang schmerzt, insgesamt hat Trainer Oliver Glasner in der Offensive nun aber sogar noch mehr Auswahl.

★ ★ ★ ☆ ☆

Eintracht Frankfurt

FÜNFTER IN DEUTSCHLAND

EL

D

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	EL-Spiele/Tore
TOR									
1 Kevin **Trapp**		08.07.1990	1,89	84	D	2019	Paris St. Germain	5	24/–
40 Diant **Ramaj**		19.09.2001	1,89	81	D	2021	1. FC Heidenheim	–	–/–
ABWEHR									
2 Evan **Ndicka**	⬢	20.08.1999	1,92	82	FRA	2018	AJ Auxerre	–	14/1
13 Martin **Hinteregger**		07.09.1992	1,86	82	AUT	2019	FC Augsburg	60	43/2
20 Makoto **Hasebe**		18.01.1984	1,80	72	JPN	2014	1. FC Nürnberg	114	24/–
22 Timothy **Chandler**	⬢	29.03.1990	1,87	84	USA	2014	1. FC Nürnberg	29	5/–
24 Danny **da Costa**		13.07.1993	1,87	87	D	2021	1. FSV Mainz 05	–	25/3
25 Christopher **Lenz**		22.09.1994	1,80	81	D	2021	1. FC Union Berlin	–	–/–
35 **Tuta**		04.07.1999	1,85	81	BRA	2020	KV Kortrijk	–	–/–
37 Erik **Durm**		12.05.1992	1,82	70	D	2019	Huddersfield Town	7	5/–
MITTELFELD									
3 Stefan **Ilsanker**		18.05.1989	1,89	85	AUT	01/20	RB Leipzig	54	28/–
6 Kristijan **Jakic**		14.05.1997	1,81	75	CRO	2021	Dinamo Zagreb	–	12/–
7 Ajdin **Hrustic**		05.07.1996	1,83	78	AUS	2020	FC Groningen	7	–/–
8 Djibril **Sow**		06.02.1997	1,84	76	SUI	2019	Young Boys Bern	19	13/–
10 Filip **Kostic**		01.11.1992	1,84	84	SRB	2018	Hamburger SV	38	22/6
15 Daichi **Kamada**		05.08.1996	1,84	76	JPN	2019	St. Truidense VV	13	10/6
17 Sebastian **Rode**		11.10.1990	1,80	71	D	2019	Borussia Dortmund	–	21/1
23 Jens Petter **Hauge**		12.10.1999	1,84	75	NOR	2021	AC Mailand	4	5/3
27 Aymen **Barkok**	⬢	21.05.1998	1,89	82	MAR	2020	Fortuna Düsseldorf	8	–/–
29 Jesper **Lindström**		29.02.2000	1,82	66	DEN	2021	Bröndby IF	1	–/–
ANGRIFF									
9 Sam **Lammers**		30.04.1997	1,91	77	NED	2021	Atalanta Bergamo	–	–/–
19 Rafael Santos **Borré**		15.09.1995	1,74	70	COL	2021	River Plate	8	7/2
21 Ragnar **Ache**		28.07.1998	1,82	81	D	2020	Sparta Rotterdam	–	–/–
39 Goncalo **Paciencia**		01.08.1994	1,84	81	POR	2021	FC Schalke 04	2	16/1

AUS = Australien, AUT = Österreich, BRA = Brasilien, COL = Kolumbien, CRO = Kroatien, D = Deutschland, DEN = Dänemark, FRA = Frankreich, JPN = Japan, MAR = Marokko, NED = Niederlande, NOR = Norwegen, POR = Portugal, SRB = Serbien, SUI = Schweiz (Stichtag: 1. 9. 2021)

TRAINER

Oliver Glasner

Geboren am 28.8.1974
Im Amt seit Juli 2021

Es überrascht nicht, dass sich Oliver Glasners internationale Erfahrung in Grenzen hält. Immerhin verbrachte er beinahe seine komplette Spielerlaufbahn beim SV Ried. Reisen ins Estadio Santiago Bernabeu stehen da eher nicht auf der Tagesordnung. Bei den wenigen internationalen Auftritten wie 1998 im Europapokal der Pokalsieger war früh Schluss. Als Trainer schied Glasner mit Wolfsburg 2019/20 im Achtelfinale der Europa League gegen Schachtar Donezk aus, 2020/21 blamierten sich die Wölfe in der Qualifikation bei AEK Athen. Bei diesem Duell kam das Team zum dritten Mal binnen zwölf Monaten verspätet aus der Kabine, weshalb Glasner nun im ersten Spiel gegen Fenerbahce eine Sperre absitzen muss.

TITEL
keine

VEREIN

Gegründet: 1899

Homepage: eintracht.de
E-Mail: info@eintrachtfrankfurt.de
582 000 Abonnenten

Trikotsponsor: Indeed (Jobportal)
Ausrüster: Nike

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
20/21	5.	–
19/20	9.	EL Achtelfinale
18/19	7.	EL Halbfinale
17/18	8.	–
16/17	11.	–

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

1 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**
1980

1 × Meisterschaft: 1959
5 × Pokal: zuletzt 2018
0 × Double
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

23. **Teilnahme**
- 1 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
- 4 × Europapokal der Pokalsieger
- 18 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal

Gesamtbilanz
151 Spiele, 295:170 Tore
81 Siege, 29 Remis, 41 Niederlagen

Höchster Sieg
9:0 gegen Widzew Lodz
(30.9.1992, UC 1. Runde)

Höchste Niederlage
0:5 bei Bröndby IF
(19.9.1990, UC 1. Runde)

Rekordspieler
Karl-Heinz Körbel
48 Spiele, 1974–1990

Rekordtorschütze
Bernd Hölzenbein
18 Tore, 1968–1980

In der Champions League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 0 × Aus im Viertelfinale
- 0 × Aus in Achtelfinale/Zwischenrunde
- 0 × Aus in der Gruppenphase
- 0 × In Quali/Play-offs gescheitert

In der Europa League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 1 × Aus im Halbfinale
- 0 × Aus im Viertelfinale
- 1 × Aus im Achtelfinale
- 1 × Aus im Sechzehntelfinale
- 0 × Aus in der Gruppenphase
- 0 × In Quali/Play-offs gescheitert

Qualifikation für die Gruppenphase 21/22
Für die Gruppenspiele gesetzt

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Dijbril Sow
(10 Mio. Euro von Young Boys Bern/2019) und
Martin Hinteregger
(10 Mio. Euro vom FC Augsburg/2019)

Zugänge 2021/22
Akman (Bursaspor, direkt ausgeliehen an NEC Nijmegen)
Borré (River Plate)
da Costa (1. FSV Mainz 05, war ausgeliehen)
Hauge (AC Mailand, ausgeliehen)
Jakic (Dinamo Zagreb, ausgeliehen)
Lammers (Atalanta Bergamo, ausgeliehen)
Lenz (1. FC Union Berlin)
Lindström (Bröndby IF)
Matanovic (FC St. Pauli, bleibt auf Leihbasis bei St. Pauli)
Paciencia (FC Schalke 04, war ausgeliehen)
Ramaj (1. FC Heidenheim)

Abgänge 2021/22
Akman (NEC Nijmegen, ausgeliehen)
Bördner (FC Viktoria Köln, ausgeliehen)
Brugger (FC Admira Wacker)
Irorere (Karlsruher SC)
Joveljic (LA Galaxy, war an den Wolfsberger AC ausgeliehen)
Jovic (Real Madrid, war ausgeliehen)
Kohr (1. FSV Mainz 05, erneut ausgeliehen)
Makanda (FK Pirmasens)
Otto (Hallescher FC, ausgeliehen)
Rönnow (1. FC Union Berlin, war an den FC Schalke 04 ausgeliehen)
Schubert (Vitesse Arnhem, war vom FC Schalke 04 ausgeliehen)
Silva (RB Leipzig)
Stendera (Hessen Kassel, war an den 1. FC Lok Leipzig ausgeliehen)
Willems (SpVgg Greuther Fürth)
Zalazar (FC Schalke 04, ausgeliehen, war an den FC St. Pauli ausgeliehen)
Zuber (AEK Athen, ausgeliehen)
Fahrnberger

DEUTSCHE BANK PARK

48 000 Plätze

Fotos: imago images

Vor über 100 Jahren: Da kam die Idee, auf dem Gelände einer ehemaligen Militärschießanlage einen Sportpark zu errichten.

ALLES ÜBER EUROPAS TOP-LIGEN:

DEUTSCHLAND, ENGLAND, FRANKREICH, SPANIEN, ITALIEN.

AB 23. SEPTEMBER IM HANDEL!

Gleich bestellen – Telefon +49 (0)911 216-22 22
E-Mail: kicker@kicker-onlineshop.de | www.kicker.de/top-ligen
Dein Händler in der Nähe: www.mykiosk.com

Dein Sport. Deine kicker-App.
Jetzt downloaden!

Foto: imago images

Blüht er im Herbst der Karriere noch mal auf? Mesut Özil soll Fenerbahce erfolgreich durch die Europa League führen.

Ein Weltmeister als Kapitän

Ein sehr optimistischer Präsident, dazu ein alter, neuer Trainer. Und als Regisseur bei FENERBAHCE: Mesut Özil.

Richtig zufrieden wirkte Ali Koc, Präsident von Fenerbahce Istanbul, mit Blick auf die drei Kontrahenten der Europa-League-Gruppe D: „Es sind attraktive Gegner und einige bekannte Gesichter dabei. Ich will nicht zu vollmundig daherreden, aber wenn wir unsere Stärke immer auf den Platz bringen, sollte ein Weiterkommen kein Problem darstellen."

Was nun zu beweisen wäre. Jedenfalls gilt es für den türkischen Topklub diese Saison. Koc will maximalen Erfolg. Trotz des finanziellen Sparkurses und somit wenig spektakulären Neuverpflichtungen soll dennoch der nationale Meistertitel her und zudem eine starke Visitenkarte auf europäischer Bühne abgegeben werden. „Im Vergleich zur letzten Saison merke ich die neue Energie und perfekte Chemie im Team. Hauptverantwortlich dafür ist unser neuer Coach Vitor Pereira", so Koc überschwänglich.

Der 53-jährige Portugiese Pereira übernahm im Sommer bereits zum zweiten Mal den Klub, nach seinem Rauswurf im August 2016 nach einer Saison mit der Vizemeisterschaft. „Mein erstes Kapitel verlief nicht rund. Ich will jetzt eine bessere Geschichte schreiben", so der alte, neue Coach Feners.

Dafür machte er direkt Mesut Özil, mit Deutschland 2014 Weltmeister, zum Kapitän, übergab ihm die volle Kontrolle in der Offensive. Man hofft hierbei auf eine verletzungsfreie Saison des Edeltechnikers. Mit dem 3-4-3 respektive 3-4-2-1 will Pereira ein neues System installieren, Özil ist dabei im Idealfall die Rolle als halblinker Zehner zugedacht. Beim Saisonstart mit zwei Siegen in Folge wirkt Fenerbahce auch deutlich stabiler und offensivfreudiger als in der Vorsaison.

Nun wartet man mit Vorfreude besonders auf die Partien in der Europa League gegen Royal Antwerpen und Olympiakos Piräus. Bei den Belgiern trifft man auf den Ex-Fener-Stürmer Michael Frey (2018 bis 2021, davon zwei Saisons verliehen) und bei den Griechen auf Mathieu Valbuena (2017 bis 2019). „Es wird toll sein, diese starken Persönlichkeiten wiederzusehen. Über den Gegner Frankfurt kann ich nur sagen: Es ist ein Bundesligist. Also unser härtester Gegner in der Gruppe", so Koc. Die Freude auf die anstehende Europacupsaison soll das aber in Istanbul nicht schmälern.

HAKAN UZUN

Fenerbahce SK

Gegründet: 1907
Internet: www.fenerbahce.org
Stadion: Ülker (50 530 Plätze)
Trainer: Vitor Pereira (26.7.1968), seit 1.7.2021
Meistertitel: 19 (zuletzt 2014)
Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name		geb. am	Nat.
TOR			
1	Altay **Bayindir**	14.04.1998	TUR
35	Berke **Özer**	25.05.2000	TUR
ABWEHR			
3	Min-Jae **Kim**	15.11.1996	KOR
4	**Serdar Aziz**	23.10.1990	TUR
28	Murat **Saglam**	10.04.1998	TUR
30	Nazim **Sangaré**	30.05.1994	TUR
32	Marcel **Tisserand**	10.01.1993	COD
37	Filip **Novak**	26.06.1990	CZE
41	Attila **Szalai**	20.01.1998	HUN
44	Steven **Caulker**	29.12.1991	ENG
88	**Caner**	04.10.1988	TUR
MITTELFELD			
5	José Ernesto **Sosa**	19.06.1985	ARG
8	Mert Hakan **Yandas**	19.08.1994	TUR
10	Mesut **Özil**	15.10.1988	D
14	Dimitris **Pelkas**	26.10.1993	GRE
16	Ferdi **Kadioglu**	07.10.1999	NED
17	**Irfan Can**	15.07.1995	TUR
20	**Luiz Gustavo**	23.07.1987	BRA
21	Bright **Osayi-Samuel**	31.12.1997	ENG
23	Muhammed **Gümüskaya**	01.01.2001	TUR
25	Arda **Güler**	25.02.2005	TUR
26	Miha **Zajc**	01.07.1994	SVN
55	Nabil **Dirar**	25.02.1986	MAR
ANGRIFF			
9	Diego **Rossi**	05.03.1998	URU
11	Sinan **Gümüs**	15.01.1994	D
13	Enner **Valencia**	04.11.1989	ECU
19	Serdar **Dursun**	19.10.1991	D
77	Burak **Kapacak**	08.12.1999	TUR

EL

D

Hoffnung ruht auf El-Arabi

Mit OLYMPIAKOS verbindet Frankfurt ein besonderer Spieler. Die Europa League sorgt für Frust in Piräus.

Was kommt einem in der Beziehung zwischen der Eintracht und Olympiakos in den Sinn? Richtig: Lajos Detari. Nach einer Saison in Frankfurt 1987/88, gekrönt mit dem Pokalsieg gegen Bochum, bei dem er selbst das goldene Tor erzielte, wechselte er zu Piräus, auch dort gewann er den nationalen Cup. Der Unterschied: Während die Trophäe in Frankfurt bejubelt wurde, war dieser eine Titel in seinen zwei Jahren in Hellas zu wenig für die Ansprüche des erfolgsverwöhnten Olympiakos.

Apropos: Auch 2021 könnte besser laufen. Meister, ja, aber dann raus in der Qualifikation Richtung Champions League, sodass das Team von Trainer Pedro Martins, das im 4-2-3-1 oder 4-3-3 spielen wird, eher frustriert als motiviert in der Europa League aufschlägt. Der Coach selbst war so bedient nach dem Aus gegen Ludogorez Rasgrad, dass er Ruben Semedo aussortierte. Gegen ihn wird unabhänig davon wegen des Verdachts der Vergewaltigung ermittelt. Weil zuvor schon Keeper José Sa nach Wolverhampton ging und der Ex-Löwe José Holebas keinen neuen Vertrag erhielt, wurde die Abwehr neu formiert: mit dem tschechischem Nationaltorwart Tomas Vaclik,

Foto: imago images

Mindestens Platz 2 in der Gruppe im Visier: Torjäger Youssef El-Arabi

Sokratis, Pape Abdou Cissé und Ousseynou Ba in der Innen- sowie Kenny Lala, Oleg Reabciuk und Michal Karbownik in der Außenverteidigung. Die muss sich erst finden, zudem geht man mit wenig Wettkampfpraxis in die Saison. Vorne ruhen die Hoffnungen auf Youssef El-Arabi, in der Vorsaison mit 19 Treffern Torschützenkönig in Griechenland.

NIKOS IKONOMU

Olympiakos Piräus

Gegründet: 1925
Internet: www.olympiacos.org
Stadion: Georgios Karaiskakis (32 115 Plätze)
Trainer: Pedro Martins (17.7.1970), seit 9.4.2018
Meistertitel: 46 (zuletzt 2021)
Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name		geb. am	Nat.
TOR			
1	Tomas **Vaclik**	29.03.1989	CZE
31	Ögmundur **Kristinsson**	19.06.1989	ISL
88	Konstantinos **Tzolakis**	08.11.2002	GRE
ABWEHR			
3	**Ruben Semedo**	04.04.1994	POR
15	**Sokratis**	09.06.1988	GRE
24	Ousseynou **Ba**	11.11.1995	SEN
25	Svetozar **Markovic**	23.03.2000	SRB
27	Kenny **Lala**	03.10.1991	FRA
33	Michal **Karbownik**	13.03.2001	POL
34	Avraam **Papadopoulos**	03.12.1984	GRE
45	Oleg **Reabciuk**	16.01.1998	MDA
61	Alexios **Kalogeropoulos**	26.07.2004	GRE
66	Pape Abdou **Cissé**	14.09.1995	SEN
MITTELFELD			
4	Mady Camara	28.02.1997	GUI
5	Andreas **Bouchalakis**	05.04.1993	GRE
6	Yann **M'Vila**	29.06.1990	FRA
7	Henry **Onyekuru**	05.06.1997	NGA
10	**Rony Lopes**	28.12.1995	POR
14	Athanasios **Androutsos**	06.05.1997	GRE
17	Marios **Vrousai**	02.07.1998	GRE
18	**Kunde**	26.07.1995	CMR
19	Giorgos **Masouras**	01.01.1994	GRE
22	Aguibou **Camara**	20.05.2001	GUI
28	Mathieu **Valbuena**	28.09.1984	FRA
53	Konstantinos **Fortounis**	16.10.1992	GRE
ANGRIFF			
9	**Kouka**	05.03.1993	EGY
11	Youssef **El-Arabi**	03.02.1987	MAR
29	Tiquinho **Soares**	17.01.1991	BRA

Skandalnudel mit Qualität

Der frühere Europacupfinalist ROYAL ANTWERPEN strebt nach oben. Verstärkung kam aus Bremen – und Mailand.

Der „schlafende Riese" ist erwacht: 28 Jahre, nachdem Royal Antwerpen 1993 im Finale des Europacups der Pokalsieger 1:3 gegen Parma verlor, wird Belgiens ältester Klub nach und nach wieder zum Stammgast auf europäischer Bühne. Im dritten Jahr in Folge qualifizierte sich „The Great Old" für die Europa League – nach über einem Jahrzehnt nationaler Zweitklassigkeit, die erst 2017 zu Ende ging.

Dass es seitdem in Antwerpen steil bergauf geht, verdankt der Klub Luciano d'Onofrio. Der vorbestrafte Manager hatte einst die Weltstars Zinedine Zidane und Didier Deschamps zu Juve vermittelt, ehe er in Belgien als Funktionär erst Standard Lüttich und nun auch Royal Antwerpen aus dem Dornröschenschlaf weckte. D'Onofrio, der Antwerpen nun verließ, lotste starke, namhafte, aber auch unbequeme Spieler an die Schelde. Wie Dieumerci Mbokani, das schlampige Genie, das nach einigen durchwachsenen Stationen (auch auf Leihbasis in Wolfsburg) im Royal-Trikot wieder glänzte (105 Spiele, 52 Tore, 23 Vorlagen).

Im Vergleich zum Antwerpener Toptransfer des Sommers wirkt Mbokani jedoch wie ein Chorknabe: Radja Nainggolan kam offiziell von Inter

Foto: imago images

Soll für mehr Stabilität sorgen: Neuzugang Radja Nainggolan

Mailand, wo die Skandalnudel mit Leader-Qualitäten schon länger in Ungnade gefallen war, und soll Royal zu Stabilität im defensiven Mittelfeld verhelfen. Und weil Mbokani dem Ruf des Geldes nach Kuwait folgte, holte Antwerpen fürs Sturmzentrum Johannes Eggestein aus Bremen. Der meint: „Antwerpen hilft mir, mich weiterzuentwickeln – und umgekehrt.

BORIS CREMER

Royal Antwerp FC

Gegründet: 1880
Internet: www.royalantwerpfc.be
Stadion: Bosuil (16 144 Plätze)
Trainer: Brian Priske (14.5.1977), seit 1.7.2021
Meistertitel: 4 (zuletzt 1957)
Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name		geb. am	Nat.
TOR			
26	Ortwin **de Wolf**	23.04.1997	BEL
46	Jean **Butez**	08.06.1995	FRA
ABWEHR			
2	Ritchie **de Laet**	28.11.1988	BEL
3	Björn **Engels**	15.09.1994	BEL
4	Abdoulaye **Seck**	04.06.1992	SEN
12	Moustafa Luete **Ava Dongo**	27.01.1996	COD
21	Sam **Vines**	31.05.1999	USA
24	Dorian **Dessoleil**	07.08.1992	BEL
30	**Buta**	10.02.1997	POR
61	**Dinis Almeida**	28.06.1995	POR
MITTELFELD			
6	Birger **Verstraete**	16.04.1994	BEL
8	**Alhassan Yusuf**	18.07.2000	NGA
11	Nill **de Pauw**	06.01.1990	COD
16	Pieter **Gerkens**	17.02.1995	BEL
20	Sander **Coopman**	12.03.1995	BEL
23	Nana **Ampomah**	02.01.1996	GHA
34	Jelle **Bataille**	20.05.1999	BEL
38	Faris **Haroun**	22.09.1985	BEL
44	Radja **Nainggolan**	04.05.1988	BEL
ANGRIFF			
7	Viktor **Fischer**	09.06.1994	DEN
9	Johannes **Eggestein**	08.05.1998	D
10	Michel-Ange **Balikwisha**	10.05.2001	BEL
14	Benson **Manuel**	28.03.1997	BEL
19	Koji **Miyoshi**	26.03.1997	JPN
22	Bruny **Nsimba**	05.04.2000	BEL
99	Michael **Frey**	19.07.1994	SUI
	Mbwana **Samatta**	23.12.1992	TAN

EL
G

Mit Wucht am Werk

Mitchel Bakker erhöht in LEVERKUSEN die Power auf der linken Seite. Er ist aber nicht der einzige Neue, der für eine starke Physis steht.

Als sein Gesicht auf der Videowand erscheint, brandet warmer Applaus auf. Es ist das erste Heimspiel von Bayer 04, seitdem Wendell zum FC Porto gewechselt ist. Vor der Partie gegen Borussia Mönchengladbach verabschiedet sich der Brasilianer, der sieben Jahre lang als Linksverteidiger für die Werkself spielte, von Fans und Klub. „Macht es gut", sagt der 28-Jährige im neuen blauen Dress von der Tribüne des Estadio do Dragao aus. Zwei Tage zuvor hat Sportdirektor Simon Rolfes in der Pressemitteilung zu Wendells Wechsel abschließend erklärt: „Er hat hier Eindruck hinterlassen und ist uns auch künftig immer willkommen."

Abschiedsworte, die nicht jedem Profi zuteil werden. Doch trotz der menschlich erstklassigen Performance, die der stets gutgelaunte Linksfuß in Leverkusen abgeliefert hat, dürfte Wendell schon bald in Vergessenheit geraten. Schließlich hat Bayer 04 schon vor seinem Wechsel seinen Nachfolger verpflichtet. Und dieser trumpft an jenem Samstag beim 4:0-Erfolg gegen die Borussia groß auf: Mitchel Bakker.

Schon nach drei Minuten landet sein Schuss aus 20 Metern am rechten Pfosten und prallt von Gladbachs Keeper Yann Sommer ins Tor. Die DFL wird den Treffer einen Tag später dem Niederländer zusprechen, den Bayer im Sommer für sieben Millionen Euro Ablöse von PSG holte. Doch damit nicht genug: Nach der Pause bereitet Bakker mit einer punktgenauen Flanke das 3:0 von Moussa Diaby vor, und auch beim 4:0 hat er seine Füße im Spiel, als seine Halbfeldflanke exakt beim weit hinten im Strafraum positionierten Florian Wirtz landet, der Nadiem Amiris Treffer technisch fein auflegt.

Zwei Scorerpunkte in einer Partie, an drei Treffern beteiligt – eine Bilanz, die im harten Kontrast zu Wendells Wirken bei Bayer steht. Dieser hatte in 186 Ligaspielen sieben Tore erzielt (davon drei per Strafstoß) und 14 vorbereitet. Pro Saison gelangen ihm nie mehr als drei Vorlagen und in den vergangenen beiden Spielzeiten kein einziger Treffer. Bakker, mit 1,85 Metern und 85 Kilogramm im Vergleich zu dem 1,78 Meter großen und 69 Kilogramm leichten Wendell auch körperlich ein anderes Kaliber, verspricht also durchaus eine deutliche Verbesserung auf der Position links in der Viererkette, für die der Klub seit Jahren nach der Idealbesetzung sucht. Gerade in der Offensive bringt er eine andere Wucht mit. Wendell agierte zwar auch dynamisch, doch der 2014 für 6,5 Millionen Euro von Gremio Porto Alegre geholte Verteidiger präsentierte sich in Leverkusen nicht gerade als Flankengott. Bei Bakker hingegen gehören die Hereingaben auch aus vollem Lauf zu den Kernkompetenzen des Kraftpakets.

„Er hat hohes Potenzial, hat diese Power auf der Außenposition, um zu hinterlaufen, und schlägt gute Flanken. Er ist sicher auch ein Versprechen auf die Zukunft", lobt der von den Young Boys aus Bern nach Leverkusen gewechselte Trainer Gerardo Seoane den neuen Linksverteidiger.

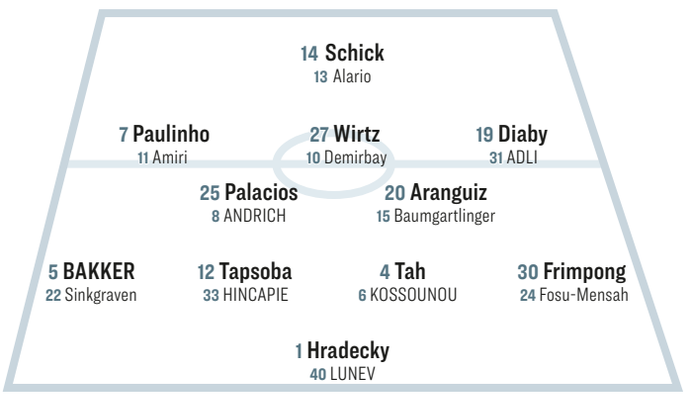
Im Vorwärtsgang agiert dieser wild entschlossen. Kein Weg nach vorne erscheint ihm zu weit, kein Sprint in die Tiefe zu aufwändig. Die Szene, wie er das 3:0 gegen Gladbach erst mit einem langen Ball auf den mehr als 30 Meter weiter vorne postierten Paulinho einleitet, um den Brasilianer dann im Vollsprint zu überlaufen und danach Diaby gefühlvoll zu bedienen, fasst seine Qualitäten komprimiert zusammen. „Die Idee war, auf dieser Position mehr Wucht, mehr Physis zu bekommen. Das bringt Mitchel Bakker mit. Er ist noch jung. Er hat sicher noch einiges an sich zu arbeiten. Er hat ab und zu leichte Konzentrationsschwächen, die er oft mit der Physis kompensieren kann. Aber vor allem im taktischen Positionsspiel kann er sicher noch etwas aufmerksamer sein", urteilt Seoane.

> Rennen und **wieder zurückrennen** – das war anders bei PSG.

In der Defensive hat der Blondschopf definitiv noch Nachholbedarf. Leichtfertiges Zweikampfverhalten lässt der niederländische U-21-Nationalspieler immer wieder mal durchblicken. Gegen Gladbach verursacht er einen Strafstoß, als Stefan Lainer seinen Stellungsfehler aufdeckt. Eine Woche später beim 4:1 in Augsburg patzt er beim Gegentreffer. Vor dem eigenen Tor ist der Kontrast zwischen Bakker und seinem Vorgänger Wendell nicht annähernd so groß wie in der Offensive.

Im Vorwärtsgang waren die ersten Auftritte Bakkers hingegen vielversprechend. Dabei muss er sich nach seinem Wechsel aus der französischen Ligue 1 aufgrund der großen Überlegenheit von PSG seinen meisten Gegnern gegenüber doch massiv umstellen. „In Paris hatten wir die meiste Zeit den Ball. Hier ist es ganz anders. Hier ist das Spiel wie Ping-Pong. Du musst rennen und wieder zurückrennen. Es ist hart für mich", erklärt er, „ich muss entscheiden, wann ich mitgehe und wann nicht." Ausgereift ist Bakker noch lange nicht, der offenbar mehr als das Talent seines Vaters Edwin vererbt bekam, der in den 1980ern Jahren 47-mal in der Eredivisie für Ajax, den FC Groningen und den FC Haarlem spielte. Neben den von Seoane bemängelten Konzentrationsschwächen im Positionsspiel ist auch der rechte Fuß verbesserungswürdig. Pässe, Flanken, Torschüsse: Bakker macht's mit links – mehr oder weniger ausschließlich. Um schwerer berechenbar zu sein, wird er sich in dieser Hinsicht noch entwickeln müssen. Doch trotz dieser Linkslastigkeit ist es jetzt schon nicht einfach, ihn aufzuhalten. Dafür bringt der Modellathlet viel zu viel

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Hat nicht den Ruf, zu zart besaitet zu sein: Robert Andrich soll als Zweikämpfer und Mentalitätsspieler die Elf voranbringen.

Fotos: imago images (2)

Hat seine Stärken eindeutig in der Offensive: Bayers neuer Linksverteidiger Mitchel Bakker bringt starke Qualitäten ins Spiel.

physische Wucht mit, die gepaart ist mit einem großen Willen. Bakker, der vergangene Saison 26 Spiele in der Ligue 1 und zehn in der Champions League für PSG absolvierte, wirkt in seinen Aktionen wild entschlossen, robust und unerschrocken.

Ein Aspekt, den Bayer bei seiner Transferstrategie für den Sommer nach dem Absturz in der Bundesliga im ersten Halbjahr 2021 stärker in den Vordergrund gerückt hat. „Außer auf die spielerischen Komponenten und die Schnelligkeit haben wir auch darauf geachtet: Wer bringt Aggressivität und Zweikampfstärke mit? Da hatten wir einfach Verbesserungspotenzial. Danach haben wir gezielt gesucht“, erklärt Rolfes und wird noch deutlicher: „Wir hatten in der Defensive Potenzial, aber die Power im Verteidigen hatten wir nicht so in dieser Saison. Da waren wir oft zu brav.“

Wie der 21-jährige Bakker, so strahlt auch Innenverteidiger und 23-Millionen-Euro-Einkauf Odilon Kossounou, der vom FC Brügge kam,

Unangenehm sein
wollen auch Andrich, Koussounou, Hincapie.

eine hohe körperliche Präsenz aus. Gleiches gilt für den ecuadorianischen Nationalspieler Piero Hincapie, der zentral, aber auch links verteidigen kann. Der 6,4 Millionen Euro teure Abwehrspieler vom argentinischen Klub CA Talleres sei als Gegenspieler „unangenehm“, sagt Seoane, dessen neue „Young Boys“ nicht als brave Bubis daherkommen sollen. Der von Union Berlin für 5,5 Millionen Euro Ablöse für die Doppelsechs verpflichtete Robert Andrich gerät bei aller fußballerischen Qualität ohnehin nicht in den Verdacht, zu zart besaitet zu sein, gilt er doch als energischer Zweikämpfer und klassischer Mentalitätsspieler.

Bayer geht mit neuer Wucht ans Werk. Steigert sich Bakker defensiv, könnte er auf der lange nicht ideal besetzten Linksverteidigerposition für den größten Leistungssprung in der Startelf sorgen. Dieser wird auch nötig sein, um nach Platz 6 in der Bundesliga und dem Aus in der Zwischenrunde der Europa League gegen die Young Boys sowie im Achtelfinale des DFB-Pokals gegen Viertligist Rot-Weiss Essen nicht erneut alle Ziele zu verfehlen. Da ging es mit Wucht in die falsche Richtung. **STEPHAN VON NOCKS**

KICKER-WERTUNG

Von Stephan von Nocks
Bayer ist der Favorit in der Gruppe G. Gegen Celtic, Betis und Ferencvaros muss der direkte Einzug ins Achtelfinale als Gruppenerster das Ziel darstellen. Ob das auch hierarchisch neu formierte Team im Frühjahr so weit ist, um mit den aus der Königsklasse abgestiegenen Topklubs mitzuhalten, bleibt abzuwarten.

★ ★ ★ ★ ☆

Bayer 04 Leverkusen

SECHSTER IN DEUTSCHLAND

EL

G

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	EL-Spiele/Tore
TOR									
1 Lukas **Hradecky**		24.11.1989	1,92	85	FIN	2018	Eintracht Frankfurt	68	16/—
36 Niklas **Lomb**	⬢	28.07.1993	1,86	83	D	2019	SV Sandhausen	—	4/—
40 Andrey **Lunev**		13.11.1991	1,93	80	RUS	2021	Zenit St. Petersburg	7	17/—
ABWEHR									
3 Panagiotis **Retsos**		09.08.1998	1,86	80	GRE	2021	AS St. Etienne	5	8/—
4 Jonathan **Tah**		11.02.1996	1,95	97	D	2015	Fortuna Düsseldorf	13	18/—
5 Mitchel **Bakker**		20.06.2000	1,85	85	NED	2021	Paris St. Germain	—	—/—
6 Odilon **Kossounou**		04.01.2001	1,90	78	CIV	2021	Club Brügge	4	4/—
12 Edmond **Tapsoba**		02.02.1999	1,92	84	BFA	01/20	Vitoria Guimaraes	16	15/—
22 Daley **Sinkgraven**		04.07.1995	1,79	67	NED	2019	Ajax Amsterdam	—	21/—
24 Timothy **Fosu-Mensah**		02.01.1998	1,90	78	NED	01/21	Manchester United	3	6/—
30 Jeremie **Frimpong**		10.12.2000	1,75	70	NED	01/21	Celtic Glasgow	—	8/—
33 Piero **Hincapie**		09.01.2002	1,84	66	ECU	2021	Talleres Cordoba	5	—/—
MITTELFELD									
8 Robert **Andrich**		22.09.1994	1,87	85	D	2021	1. FC Union Berlin	—	—/—
10 Kerem **Demirbay**		03.07.1993	1,83	71	D	2019	TSG Hoffenheim	2	13/2
11 Nadiem **Amiri**		27.10.1996	1,80	73	D	2019	TSG Hoffenheim	5	14/2
15 Julian **Baumgartlinger**		02.01.1988	1,84	84	AUT	2016	1. FSV Mainz 05	84	18/1
20 Charles **Aranguiz**		17.04.1989	1,71	68	CHI	2015	Internacional PA	87	8/2
25 Exequiel **Palacios**		05.10.1998	1,78	71	ARG	01/20	River Plate	12	4/—
27 Florian **Wirtz**		03.05.2003	1,76	69	D	01/20	1. FC Köln	—	8/2
ANGRIFF									
7 **Paulinho**	⬢	15.07.2000	1,77	77	BRA	2018	Vasco da Gama	—	6/1
13 Lucas **Alario**		08.10.1992	1,85	79	ARG	2017	River Plate	9	15/8
14 Patrik **Schick**		24.01.1996	1,86	73	CZE	2020	AS Rom	31	7/3
17 Joel **Pohjanpalo**		13.09.1994	1,86	84	FIN	2021	1. FC Union Berlin	45	—/—
19 Moussa **Diaby**		07.07.1999	1,71	68	FRA	2019	Paris St. Germain	—	12/5
31 Amine **Adli**		10.05.2000	1,74	60	FRA	2021	FC Toulouse	—	—/—
38 Karim **Bellarabi**		08.04.1990	1,84	81	D	2014	Eintracht Braunschweig	11	16/9

ARG = Argentinien, AUT = Österreich, BFA = Burkina Faso, BRA = Brasilien, CHI = Chile, CIV = Elfenbeinküste, CZE = Tschechien, D = Deutschland, ECU = Ecuador, FIN = Finnland, FRA = Frankreich, GRE = Griechenland, NED = Niederlande, RUS = Russland

(Stichtag: 1. 9. 2021)

TRAINER

Gerardo Seoane

Geboren am 30.10.1978
Im Amt seit Juli 2021

Nach über zwei Jahren dogmatischen Ballbesitzfußballs unter Peter Bosz soll Gerardo Seoane das Leverkusener Spiel wieder mit mehr Facetten versehen. Der Schweizer steht zwar ebenfalls für Offensivfußball, doch in seiner taktischen Ausrichtung ist der 42-Jährige von Partie zu Partie, aber auch während der 90 Minuten, flexibler als sein Vorgänger. Dies hatte er den Bossen in der vergangenen Saison in der Zwischenrunde der Europa League im direkten Duell mit Bayer demonstriert. Seoanes Young Boys aus Bern zogen verdient (4:3, 2:0) ins Achtelfinale ein. Mit der Werkself, so die Vorstellung in Leverkusen, darf es dann ruhig noch etwas weiter gehen.

TITEL

Schweizer Meisterschaft: 2021, 2020, 2019 (Young Boys)
Schweizer Pokal: 2020 (Young Boys)

VEREIN

Gegründet: 1904

Homepage: bayer04.de
E-Mail: info@bayer04.de
1,3 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Barmenia (Versicherungen)
Ausrüster: Jako

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
20/21	6.	EL Sechzehntelfinale
19/20	5.	CL Gruppenspiele/ EL Viertelfinale
18/19	4.	EL Sechzehntelfinale
17/18	5.	–
16/17	12.	CL Achtelfinale

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**

0 × **Europapokal der Pokalsieger**

1 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**
1988

0 × Meisterschaft
1 × Pokal: 1993
0 × Double
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

BAYARENA

29 542 Plätze

Fotos: imago images

Fan-Nähe: Maximal 94 Meter beträgt die Distanz des am weitesten vom Mittelpunkt entfernten Platzes.

EUROPAPOKAL-BILANZ

27. **Teilnahme**
- 12 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
- 1 × Europapokal der Pokalsieger
- 18 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
(4 × Champions League und Europa League bzw. UEFA-Cup in einer Saison)

Gesamtbilanz
230 Spiele, 374:294 Tore
101 Siege, 52 Remis, 77 Niederlagen

Höchste Siege
4-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
5:0 bei Zürich
(19.12.2007, UC Gruppenphase)

Höchste Niederlage
1:7 bei Barcelona
(7.3.2012, CL Achtelfinale)

Rekordspieler
Bernd Schneider
75 Spiele, 1999–2008

Rekordtorschütze
Ulf Kirsten
32 Tore, 1990–2002

In der Champions League
- 0 × Sieger
- 1 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 1 × Aus im Viertelfinale
- 6 × Aus in Achtelfinale/Zwischenrunde
- 4 × Aus in der Gruppenphase
- 0 × In Quali/Play-offs gescheitert

In der Europa League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 1 × Aus im Viertelfinale
- 2 × Aus im Achtelfinale
- 3 × Aus im Sechzehntelfinale
- 0 × Aus in der Gruppenphase
- 0 × In Quali/Play-offs gescheitert

Qualifikation für die Gruppenphase 21/22
Für die Gruppenspiele gesetzt

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Kerem Demirbay
(32 Mio. Euro von der TSG Hoffenheim/2019)

Zugänge 2021/22
Adli (FC Toulouse)
Andrich (1. FC Union Berlin)
Bakker (Paris St. Germain)
Hincapie (Talleres Cordoba)
Kossounou (Club Brügge)
Lunev (Zenit St. Petersburg)
Pohjanpalo (1. FC Union Berlin, war ausgeliehen)
Retsos (AS St. Etienne, war ausgeliehen)

Abgänge 2021/22
Arias (FC Granada, war von Atletico Madrid ausgeliehen)
Azhil (RKC Waalwijk, erneut ausgeliehen)
Bailey (Aston Villa)
L. Bender (TSV Brannenburg)
S. Bender (TSV Brannenburg)
Dragovic (Roter Stern Belgrad)
Gray (FC Everton)
Grill (Brann Bergen, ausgeliehen)
Jedvaj (Lokomotive Moskau)
Johnen (1. FC Saarbrücken)
Onur (Fatih Karagümrük)
Türkmen (Clermont Foot, inzwischen Austria Lustenau)
Weiser (Werder Bremen, ausgeliehen)
Wendell (FC Porto)

HOL DIR DEIN TESTABO!

kicker

Fußball geht immer und überall!

Ich lese wann und wo es mir gefällt.
Ich will wissen, was läuft.
Ich lese den kicker!

Hol dir dein Testabo – kicker.de/8xtesten
oder unter +49 (0)911 216 22 22

EXKLUSIVES KICKER ANGEBOT

8 AUSGABEN LESEN

FÜR NUR 4,95 EURO

STATT ~~21,60 EURO~~

DAS kicker Abo

Jederzeit kündbar.

15 % Rabatt im kicker Shop auf 19.000 Artikel.

Spannende Reportagen.

Exklusive Interviews.

Die wichtigsten Zahlen und Fakten.

Wenn mir der kicker gefällt, brauche ich nichts weiter zu tun.

Ich beziehe diesen dann vierteljährlich für zzt. nur € 19,90 pro Monat statt € 23,40 im Einzelkauf und erhalte eine kicker Sporttasche.

Mein Abonnement ist auch danach jederzeit kündbar.

Jetzt bestellen und eine kicker Sporttasche sichern!

Foto: shutterstock

2021-0339_ton_mob_jw

Foto: picture-alliance

Neue Farben: Peter Stöger übernahm nach seinem Direktorenjob bei Austria Wien wieder einen Trainerposten, diesmal in Ungarn.

Stöger und der Schatten

Bei FERENCVAROS hatte der Österreicher anfangs mit Problemen zu kämpfen. Nun setzt er auf Offensive.

Premiere für einen Verein aus Ungarn: Ferencvaros darf zum dritten Mal in Serie an der Gruppenphase eines internationalen Wettbewerbs teilnehmen, nicht in der Champions League wie im Vorjahr, aber immerhin wieder in der Europa League. Das beweist, dass es auch nach dem Abschied von Coach Serhiy Rebrov weitergeht bei den Grün-Weißen aus Budapest, die man in Ungarn nur „Fradi" nennt. Rebrov war wegen eines chaotischen Transfertheaters zu Al Ain in die Arabischen Emirate gewechselt. Er wurde durch Peter Stöger ersetzt, der in der Bundesliga für den 1. FC Köln und Borussia Dortmund gearbeitet hatte, und der nicht nur wegen Rebrovs Schatten mit einem Handicap antrat. Sondern auch, weil seine Mannschaft daheim in Österreich Austria Wien hieß, die in Lila und Weiß spielt – genau wie Fradis Erzrivale Ujpest. Einige Fans protestierten mit Spruchbändern, Stöger will sie mit Arbeit und Ergebnissen statt mit Worten auf seine Seite bringen.

In den Play-offs zur Königsklasse scheiterte er jedenfalls nur knapp an Young Boys Bern. Und schon bei den beiden 2:3-Niederlagen gegen die Schweizer wurde klar, dass Stöger einen noch offensiveren Ansatz wählt als sein äußerst beliebter Vorgänger aus der Ukraine. „Wir wollen uns Schritt für Schritt entwickeln", sagt Stöger über seinen mittelfristigen Plan. In den elf Pflichtspielen bis Ende August hatte Ferencvaros jedenfalls neunmal mindestens zwei Tore geschossen. In der heimischen Liga, die man in den vergangenen drei Jahren jeweils als Meister abschloss, überragt beispielsweise Linksaußen Robert Mak, der einst in Nürnberg spielte, mit drei Treffern aus den ersten drei Partien.

Ein anderer früherer Bundesliga-Legionär hat sogar einen noch größeren Anteil am Höhenflug als Mak oder Stöger. Tamas Hajnal, einst unter anderem im Mittelfeld bei Dortmund oder dem VfB Stuttgart, war bislang Sportlicher Leiter und wird nun zum Sportdirektor befördert. Sein Scouting-Netzwerk bringt immer wieder verheißungsvolle Talente zu Fradi. Der Albaner Myrto Uzuni oder der Tunesier Aissa Laidouni werden kaum ewig in Budapest spielen, auch die Sommerneuzugänge Zeljko Gavric (serbischer U-21-Nationalspieler) und der Bosnier Stjepan Loncar haben gute Aussichten auf Jobs in einer der größeren Ligen.

ATTILA MONCZ

Ferencvaros Budapest

Gegründet: 1899
Internet: www.fradi.hu
Stadion: Groupama-Arena (21 689 Plätze)
Trainer: Peter Stöger (11.4.1966), seit 1.7.2021
Meistertitel: 32 (zuletzt 2021)
Europacuptitel: 1 (Messepokal 1965)

Rückennummer/Name		geb. am	Nat.
TOR			
1	Adam **Bogdan**	27.09.1987	HUN
42	Adam **Varga**	12.02.1999	HUN
90	Denes **Dibusz**	16.11.1990	HUN
ABWEHR			
3	Samy **Mmaee**	08.09.1996	MAR
15	Adnan **Kovacevic**	09.09.1993	BIH
17	Eldar **Civic**	28.05.1996	BIH
21	Endre **Botka**	25.08.1994	HUN
23	Marijan **Cabraja**	25.02.1997	CRO
25	Miha **Blazic**	08.05.1993	SVN
31	Henry **Wingo**	04.10.1995	USA
33	Lasha **Dvali**	14.05.1995	GEO
53	Dominik **Csontos**	08.11.2002	HUN
MITTELFELD			
7	**Somalia**	28.09.1988	BRA
14	Igor **Kharatin**	02.02.1995	UKR
16	Kristoffer **Zachariassen**	27.10.1994	NOR
18	David **Siger**	30.11.1990	HUN
19	Balint **Vecsei**	13.07.1993	HUN
20	Robert **Mak**	08.03.1991	SVK
44	Stjepan **Loncar**	10.11.1996	BIH
69	Rego **Szantho**	22.11.2000	HUN
80	Zeljko **Gavric**	05.12.2000	SRB
93	Aissa **Laidouni**	13.12.1996	TUN
ANGRIFF			
8	Ryan **Mmaee**	01.11.1997	BEL
10	Tokmac Chol **Nguen**	20.10.1993	NOR
11	Olexandr **Zubkov**	03.08.1996	UKR
27	Giorgi **Kharaishvili**	29.07.1996	GEO
70	Franck **Boli**	07.12.1993	CIV
77	Myrto **Uzuni**	31.05.1995	ALB

EL

G

Neuer Stil dank Postecoglou

Mit gepflegterem Fußball wartet CELTIC unter seinem neuen Coach auf. Die Fans der Grün-Weißen sind happy.

Zum 56. Geburtstag bekam Ange Postecoglou ein besonderes Geschenk: Es war der Tag der Europa-League-Auslosung, und die Gegner Leverkusen, Betis und Ferencvaros linderten den Schmerz des Trainers darüber, dass er gleich zu Beginn seiner Amtszeit bei Celtic den Sprung in die Gruppenphase der Königsklasse verpasst hatte. Für Europas „2. Liga" hatten die Grün-Weißen sich gegen Alkmaar qualifiziert, und in den vier Wochen zwischen den Matches gegen Midtjylland und AZ war die Transformation gut erkennbar, die Schottlands Traditionsklub hinter sich hatte: Der Australier, einst Coach von Thomas Broich bei Brisbane Roar, lässt Celtic pressen, im hohen Passtempo spielen und legt viel Wert auf technische Elemente. Das war im Celtic Park nicht immer so, aber vielleicht hat er gerade deswegen die Fans schnell hinter sich gebracht.

Jene Anhänger, die auch in der Europa League ein wichtiges Element sind, sie flößen jedem Gast in Glasgow Respekt ein. Auf dem Platz müssen es dann natürlich die Profis richten, und hier baut Celtic speziell auf die Neuzugänge: Keeper Joe Hart von den Spurs, Innenverteidiger

Foto: imago images

Aus Australien nach Schottland: Celtic-Trainer Ange Postecoglou

Carl Starfelt aus Kasan, Rechtsverteidiger Josip Juranovic von Legia Warschau und Flügelstürmer Liel Abada aus Tikva in Israel.

Der neue Celtic-Kapitän Callum McGregor, der einst gegen Bayern in der Champions League traf, freut sich über den neuen Spielstil, sagt aber auch: „Manchmal muss es auch über den Kampf gehen. So wie gegen AZ." PHIL GORDON

Celtic Glasgow

Gegründet: 1888
Internet: www.celticfc.com
Stadion: Celtic Park (60 411 Plätze)
Trainer: Ange Postecoglou (27.8.1965), seit 10.6.2021
Meistertitel: 51 (zuletzt 2020)
Europacuptitel: 1 (Landesmeister 1967)

Rückennummer/Name		geb. am	Nat.
TOR			
1	Vasilios **Barkas**	30.05.1994	GRE
15	Joe **Hart**	19.04.1987	ENG
29	Scott **Bain**	22.11.1991	SCO
ABWEHR			
2	Christopher **Jullien**	22.03.1993	FRA
3	Greg **Taylor**	05.11.1997	SCO
4	Carl **Starfelt**	01.06.1995	SWE
5	Liam **Scales**	08.08.1998	IRL
23	Boli **Bolingoli**	01.07.1995	BEL
47	Dane **Murray**	26.06.2003	SCO
54	Adam **Montgomery**	18.07.2002	SCO
56	Anthony **Ralston**	16.11.1998	SCO
57	Stephen **Welsh**	19.01.2000	SCO
88	Josip **Juranovic**	16.08.1995	CRO
	Cameron **Carter-Vickers**	31.12.1997	USA
MITTELFELD			
6	Nir **Bitton**	30.10.1991	ISR
12	Ismaila **Soro**	07.05.1998	CIV
14	David **Turnbull**	10.07.1999	SCO
16	James **McCarthy**	12.11.1990	IRL
18	Tom **Rogic**	16.12.1992	AUS
19	Michael **Johnston**	19.04.1999	SCO
42	Callum **McGregor**	14.06.1993	SCO
49	James **Forrest**	07.07.1991	SCO
52	Ewan **Henderson**	27.03.2000	SCO
ANGRIFF			
8	Kyogo **Furuhashi**	20.01.1995	JPN
10	Albian **Ajeti**	26.02.1997	SUI
11	Liel **Abada**	03.10.2001	ISR
99	Georgios **Giakoumakis**	09.12.1994	GRE
	Jota	29.03.1999	POR

Ein legendärer Dribbler

Bei BETIS SEVILLA stürmt einer der beliebtesten Sportler in ganz Spanien. Und der Trainer ist ebenfalls prominent.

Betis Sevilla ist kein Dauergast in Europa, in den letzten 15 Jahren ist es erst die dritte Teilnahme, verstecken will sich das Team von Manuel Pellegrini aber nicht. Denn der Coach, bekannt unter anderem von Real Madrid und ManCity, verfügt über Spieler wie Claudio Bravo, einst Keeper bei Barca, den Ex-Dortmunder Marc Bartra oder William Carvalho, Europameister von 2016, zudem lieh man sich Hector Belleerin von Arsenal. Und er hat Joaquin, einen der beliebtesten Sportler Spaniens. 40 Lenze jung, kickt der frühere Nationalstürmer mittlerweile in seinem 21. Profijahr bei Betis und wird mit seinen offenbar nie enden wollenden Tricks immer noch besser. Eine lebende Legende.

Unterm Strich stehen Betis und Pellegrini für kultivierten Offensivfußball der Marke „spielen und spielen lassen" – manchmal auch unter Vernachlässigung der Defensive. So verlor man in der Vorsaison gegen Barca 2:5, gegen Real Madrid 2:3, gegen Levante 3:4. Und dennoch: Am Ende lag Betis mit einem Torverhältnis von 50:50 auf Rang 6, drei Punkte vor dem amtierenden Europa-League-Sieger Villarreal. (Fast) ganz Sevilla jubelte, schließlich hat Betis mehr Anhänger in der

Foto: imago images

In seiner 21.Saison bei Betis Sevilla: Ex-Nationalspieler Joaquin

Stadt als Lokalrivale FC Sevilla – und ist mit weltweit mehr als 500 Fanklubs und mehr als 55 000 Mitgliedern der viertstärkste Klub in Spanien. Der Ex-HSVer und-Schalker Heiko Westermann, der 2015/16 als bislang letzter Deutscher für die Grün-Weißen kickte, erklärte mal: „Schon nach ein paar Tagen in Sevilla war mir klar: Betis ist eine Religion." PETER SCHWARZ-MANTEY

Real Betis Sevilla

Gegründet: 1907
Internet: www.realbetisbalompie.es
Stadion: Benito Villamarin (60 721 Plätze)
Trainer: Manuel Luis Pellegrini (16.9.1953), seit 1.8.2020
Meistertitel: 1 (1935)
Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name		geb. am	Nat.
TOR			
1	**Joel**	17.06.1990	ESP
13	**Rui Silva**	07.02.1994	POR
25	Claudio **Bravo**	13.04.1983	CHI
ABWEHR			
2	Martin **Montoya**	14.04.1991	ESP
3	Edgar **Gonzalez**	01.04.1997	ESP
5	Marc **Bartra**	15.01.1991	ESP
6	**Victor Ruiz**	25.01.1989	ESP
15	**Alex Moreno**	08.06.1993	ESP
16	German **Pezzella**	27.06.1991	ARG
19	Hector **Bellerin**	19.03.1995	ESP
23	Youssouf **Sabaly**	05.03.1993	SEN
33	Juan **Miranda**	19.01.2000	ESP
MITTELFELD			
4	**Paul**	20.12.1997	CIV
10	Sergio **Canales**	16.02.1991	ESP
14	**William Carvalho**	07.04.1992	POR
17	**Joaquin**	21.07.1981	ESP
18	Andres **Guardado**	28.09.1986	MEX
20	Diego **Lainez**	09.06.2000	MEX
21	Guido **Rodriguez**	12.04.1994	ARG
22	Victor **Camarasa**	28.05.1994	ESP
28	**Rodri**	16.05.2000	ESP
ANGRIFF			
7	**Juanmi**	20.05.1993	ESP
8	Nabil **Fekir**	18.07.1993	FRA
9	**Borja Iglesias**	17.01.1993	ESP
11	Cristian **Tello**	11.08.1991	ESP
12	**Willian José**	23.11.1991	BRA
24	**Aitor Ruibal**	22.03.1996	ESP
27	**Rober**	06.01.2001	ESP

Starker Trost

Die PSV EINDHOVEN scheiterte nur knapp in den Play-offs der Champions League. Nun ist das Team um Mario Götze und Coach Roger Schmidt aber einer der Favoriten auf den Titel in der Europa League.

Fotos: Soccrates Images, picture-alliance, Getty Images

Ein Star ist nun in Dortmund, ein anderer Star, zuvor in Dortmund, blüht auf. Dass Donyell Malen Eindhoven Richtung BVB verließ, hat Mario Götze noch mehr in den Mittelpunkt gerückt bei der PSV. Der Weltmeister von 2014 zeigt sich davon jedoch wenig beeindruckt, ganz im Gegenteil: In einer neuen Rolle als Spielmacher im neuen 4-2-3-1-System von Roger Schmidt kommen Götzes Stärken noch besser zur Geltung, sein technisches Können, seine Übersicht für Pässe, während er weniger defensive Aufgaben erledigen muss. Es macht ihn aber auch abhängiger von den Teamkollegen.

Mit der Ankunft von André Ramalho aus Salzburg bekam die PSV auf Anhieb einen neuen Anführer in der Abwehr. Dazu konzentrieren sich die Außen Phillipp Mwene und der Deutsche Philipp Max hauptsächlich auf ihre Kernaufgaben und kommen seltener nach vorne, was Götze die Chance gibt, aus der Mitte Platz für sich und andere Teamkollegen auf den Flanken zu schaffen. Deshalb spielt Max weniger auffällig, ist aber für Schmidts Team immer noch genauso wichtig.

Darüberhinaus stehen die defensiven Mittelfeldspieler Davy Pröpper (der aus Brighton kam) und Marco van Ginkel (nach jahrelanger Verletzung wieder fit) in der Pflicht, Götze aus der Tiefe im Aufbau zu entlasten, während Ibrahim Sangaré vor allem der Balleroberer ist. So wird Götze oft erst dann ins Spiel involviert, wenn die Mannschaft näher am gegnerischen Tor ist, was ihm und dem Team zugute kommt, obwohl es sich in den verlorenen Play-offs gegen Benfica letztlich nicht auszahlte.

Auch die Optionen für Götze haben sich erhöht. Die Flügelspieler Cody Gakpo und Noni Madueke haben sich in den letzten Monaten stark entwickelt und bringen Gefahr von Außen, was wiederum dem deutschen Regisseur Raum im Zentrum gibt. Dort hat er inzwischen die Bindung gefunden zu Mittelstürmer Eran Zahavi. Die beiden verstehen sich immer besser auf dem Feld, was die Angriffsmuster abwechslungsreich macht. Dreh- und Angelpunkt bei Eindhoven aber ist und bleibt Mario Götze. JAN LEERKES

GLASGOW RANGERS Folgt nach zwei Achtelfinals der nächste Schritt?

Gerrards Blick geht nach Europa

Die erste Meisterschaft seit 2011 gewonnen, auch noch ungeschlagen und mit dem Vereinsrekord von 102 Punkten – die Renaissance nach dem Bankrott samt Zwangsabstieg schreitet voran. Doch die Glasgow Rangers und ihr Coach Steven Gerrard haben noch nicht genug. Gleich in der neuen Saison gewannen sie das erste Duell der Old Firm gegen Celtic 1:0, was natürlich nie nebensächlich ist, doch der Blick der Rangers geht über Glasgow und Schottland hinaus.

Nur zu gern will man auch in der dritten Saison in Folge in Europa Eindruck schinden. Zwar scheiterten die Rangers in der Qualifkation der Champions League an Malmö FF, was für den finanziell noch immer klammen Verein ein schwerer Rückschlag war. Nun bleibt die Chance in der Europa League, wo man in den vergangenen beiden Jahren immerhin bis ins Achtelfinale kam (Aus gegen Leverkusen sowie Slavia Prag).

„Wir haben gezeigt, dass wir mithalten können, aber jetzt wird es Zeit für den nächsten Schritt", sagt Gerrard, der sich auf seiner ersten Station als Chefcoach befindet und von dem viele als zukünftigen Schritt erwarten, dass „Stevie G" irgendwann zurückkehrt zu seiner ewigen Liebe FC Liverpool. Aktuell gilt sein Fokus jedoch der Gruppe mit Olympique Lyon, Sparta Prag und Bröndby – keinesfalls ein Selbstläufer. „Aber ich bin dafür da, die Spieler durch Schwierigkeiten zu lotsen", sagt Gerrard.

Und weil kaum Geld für Neuzugänge da ist, vertraut er eben auf bewährte Kräfte. Auf Torwart Allan McGregor, die Verteidiger James Tavernier und Connor Goldson, während im Mittelfeld Steven Davis und Ryan Kent weiter Schlüsselrollen haben. Und im Angriff wird wieder das meiste über Alfredo Morelos laufen. PHIL GORDON

NEAPEL Im neu benannten

Demme und

Nach zwei Jahren Pause hat Luciano Spalletti in Neapel die Chance für einen Neustart. Seit 2010 ist der Trainer mit seinen Klubs nie unter den ersten vier gelandet – nun wurde er engagiert, um die Süditaliener wieder in die Königsklasse zurückzubringen. Vielleicht ja sogar über den Titel der Europa League, denn einen internationalen Titel hat er auch noch nie gefeiert.

Eine Hauptrolle bei dem ambitionierten Plan soll Victor Osimhen spielen, mit 70 Millionen Euro der teuerste Einkauf der Klubgeschichte. Der Nigerianer war U-17-Weltmeister 2015, sein Turnierrekord von zehn Treffern brachte Offerten von Barca,

LEICESTER CITY In der Warteschleife

Denkt Rodgers um?

Wie sich die Bilder glichen: 2020, letzter Spieltag der Premier League – Leicester City kann aus eigener Kraft und mit einem Sieg gegen Manchester United in die Königsklasse einziehen. Endstand 0:2, die Foxes werden Fünfter. 2021 passiert Ähnliches, am Ende kegelt sich Leicester mit einem 2:4 gegen Tottenham Hotspur noch aus den Champions-League-Rängen. Einmal profitierten die Red Devils selbst, einmal Chelsea.

Zweimal Platz 5 – das ist unterm Strich trotz des jeweils bitteren Endes für den Meister von 2016 aller Ehren wert und ein Ausdruck der guten Arbeit von Trainer Brendan Rodgers und seinen Jungs, wenngleich zweimal eine richtig gute Ausgangsposition im Laufe der Saison verschenkt wurde. Doch er zeigt eben auch, wie schwierig es ist, sich über die nationale Liga für Europas wichtigsten Vereinswettbewerb zu qualifizieren.

Wäre es da nicht leichter, gerade für einen englischen Klub und dessen finanzielle Möglichkeiten, den Weg raus aus dieser Warteschleife über die Europa League zu nehmen? Natürlich ist auch der Sieg in diesem Wettbewerb nicht planbar. Doch so leichtfertig, wie Leicester vergangene Saison den Einzug ins Achtelfinale verschenkte und daheim gegen Slavia Prag ausschied (0:2), war es fatal.

Applaus für sein Team – aber da geht noch mehr: Leicesters Coach Brendan Rodgers

Denkt Rodgers nun also um? Wird der Klub den Wettbewerb nun ernster nehmen und versuchen, als Finalsieger in der Europa League nicht nur in der Königsklasse zu landen, sondern auch in Lostopf 1? Beides lohnt sich.

Gibt Leicester Gas, darf man sich auf ein Team mit Spielfreude, feinen Technikern wie James Maddison und dem nimmermüden Torschützen vom Dienst, Jamie Vardy, freuen. THOMAS BÖKER

MONACO Mehrere Rückschläge für den Klub

Nübels schwerer Start

Wer wissen will, wie grausam Fußball sein kann, frage nach bei Ruben Aguilar. Lange lag die AS Monacao im Play-off-Rückspiel gegen Schachtar Donezk mit 2:0 vorn und auf Kurs in die Königsklasse, dann kassierte man das 1:2, das die Verlängerung brachte. Und dort in der 114. Minute das 2:2 durch ein Slapstick-Eigentor von Aguilar.

Nicht nur Coach Niko Kovac war fassungslos ob der verpassten Chance, auf dem Platz wirkten mit Torwart Alex Nübel und Kevin Volland auch zwei deutsche Profis schwer getroffen. Nübel, vom FC Bayern für zwei Jahre ins Fürstentum verliehen, um nicht hinter Manuel Neuer zu versauern, hatte wie das gesamte Team auch in der Ligue 1 schon einen schwierigen Start erlebt, ehe am 4. Spieltag doch der erste Sieg gelang – trotz des nächsten Eigentors von Aguilar. Zumindest an einer der vorherigen Niederlagen war Nübel nicht schuldlos.

Von München nach Monaco: Der vom FC Bayern ausgeliehene Alex Nübel

Dabei hatte der russische Vereinseigner Dmitri Rybolowlew doch den Ex-Bayern- und Ex-Frankfurt-Coach Kovac nach Monaco geholt, um wieder Anschluss an die Spitze zu finden. Im Vorjahr konnte die AS immerhin lange auf ein Double hoffen, ehe Lille die Meisterschaft gewann, im Pokalfinale behielt PSG die Oberhand.

„Aus solchen Rückschlägen müssen und werden wir lernen", sagte Volland nach der Versetzung in die Europa League. Der Nationalstürmer ergänzte sich schon im letzten Jahr bestens mit Frankreichs Auswahlspieler Wissam Ben Yedder. Nun sollen die beiden für den ersten internationalen Titel des Klubs sorgen – und so die verlorenen Finals der Champions League (2004 gegen Porto) sowie im Pokalsiegercup (1992 gegen Bremen) aus der Erinnerung verdrängen. MARTIN GRUENER

Stadion will der SSC endlich international glänzen

das Andenken an Maradona

Arsenal, Juve und Inter – der Stürmer entschied sich 2017 aber für Wolfsburg. Für den damals 18-Jährigen wie den VfL wurde die Zeit in Deutschland zum Missverständnis. Im Nachhinein erklärte Osimhen seine erste gescheiterte Europa-Erfahrung mit Unerfahrenheit, Essen, Klima und mangelndem Glauben in ihn. In Belgien (Charleroi) und vor allem in Frankreich bei Lille erschoss er sich aber den Spitznamen „neuer Didier Drogba". Den Nachweis muss er jetzt international erbringen.

Zur Hilfe steht ihm auf den Außen der Europameister Lorenzo Insigne sowie Hirving Lozano, der erste mexikanische Torschütze der Serie A. Hinter den Spitzen sollte Piotr Zielinski seine Inkonstanz ablegen. Im zu Ehren des Argentiniers umbenannten Stadion Diego Maradona muss das der Klub insgesamt, der oft mit absurden Aussetzern unter seinen Möglichkeiten bleibt.

Im Zeichen Maradonas steht auch ein Deutscher, dessen Vater aus Kalabrien ihm den Vornamen Diego gab: Diego Demme, geboren in Herford, nun Aufräumer am Vesuv. Der frühere Leipziger ist längst etabliert in der Mannschaft, die zu gern Neapels zweiten europäischen Titel nach dem UEFA-Cup 1989 holen würde. Damals gegen Stuttgart und mit Maradona. Da war Demme gerade sieben Jahre alt und träumte von Arminia Bielefeld. OLIVER BIRKNER

EWIGE TABELLE

Villarreal vor dem Seriensieger FC Sevilla

Der Titelverteidiger liegt im Ranking der Europa League (seit 2009) vor dem viermaligen Sieger Sevilla; Leverkusen als bestes deutsches Team auf Platz 23.

Pl.	Team	Teiln.	erste Saison	letzte Saison	Spiele	S	U	N	Torverhältnis	Pkte.
1.	FC Villarreal	8	09/10	20/21	89	50	20	19	155:101	170
2.	FC Sevilla	6	10/11	19/20	69	42	14	13	129:64	140
3.	RB Salzburg	10	09/10	20/21	74	39	13	22	125:90	130
4.	Sporting Lissabon	9	09/10	19/20	70	32	15	23	109:86	111
5.	Lazio Rom	8	09/10	19/20	70	30	18	22	107:88	108
6.	PSV Eindhoven	8	09/10	20/21	64	31	15	18	97:80	108
7.	Benfica Lissabon	7	09/10	20/21	54	31	14	9	102:56	107
8.	FC Arsenal	4	17/18	20/21	51	32	9	10	109:47	105
9.	Dynamo Kiew	9	10/11	20/21	70	27	24	19	103:84	105
10.	Tottenham Hotspur	7	11/12	20/21	58	29	16	13	103:58	103
11.	Atletico Madrid	5	09/10	17/18	47	30	9	8	81:36	99
12.	Athletic Bilbao	7	09/10	17/18	61	28	12	21	100:92	96
13.	SSC Neapel	8	10/11	20/21	58	27	14	17	96:63	95
14.	Zenit St. Petersburg	6	10/11	18/19	48	29	5	14	90:54	92
15.	Sporting Braga	7	10/11	20/21	59	26	14	19	86:78	92

Gruppe A

EL

Olympique Lyon

Gegründet: 1950
Internet: www.ol.fr
Stadion: Groupama Stadium (57 206 Plätze)
Trainer: Peter Bosz (21.11.1963), seit 29.5.2021
Meistertitel: 7 (zuletzt 2008)
Europacuptitel: keine

Rückennummer	Name	geb. am	Nat.
	TOR		
1	Anthony **Lopes**	01.10.1990	POR
30	Julian **Pollersbeck**	16.08.1994	D
40	Malcolm **Barcola**	14.05.1999	TOG
	ABWEHR		
2	Sinaly **Diomandé**	09.04.2001	CIV
3	**Emerson**	03.08.1994	ITA
4	Castello **Lukeba**	17.12.2002	FRA
5	Jason **Denayer**	28.06.1995	BEL
12	**Henrique**	25.04.1994	BRA
14	Leo **Dubois**	14.09.1994	FRA
17	Malo **Gusto**	19.05.2003	FRA
21	Damien **da Silva**	17.05.1988	FRA
	Jerome **Boateng**	03.09.1988	D
	MITTELFELD		
8	Houssem **Aouar**	30.06.1998	FRA
10	**Lucas Paqueta**	27.08.1997	BRA
19	Habib **Keita**	05.02.2002	MLI
22	Jeff **Reine-Adelaide**	17.01.1998	FRA
23	**Thiago Mendes**	15.03.1992	BRA
25	Maxence **Caqueret**	15.02.2000	FRA
28	Florent **da Silva**	02.04.2003	FRA
29	Xherdan **Shaqiri**	10.10.1991	SUI
39	**Bruno Guimaraes**	16.11.1997	BRA
	ANGRIFF		
7	Karl **Toko Ekambi**	14.09.1992	CMR
9	Moussa **Dembelé**	12.07.1996	FRA
11	Philana Tinotenda **Kadewere**	05.01.1996	ZIM
18	Rayan **Cherki**	17.08.2003	FRA
20	Islam **Slimani**	18.06.1988	ALG
31	Lenny **Pintor**	05.08.2000	FRA

Glasgow Rangers

Gegründet: 1872
Internet: www.rangers.co.uk
Stadion: Ibrox (50 817 Plätze)
Trainer: Steven Gerrard (30.5.1980), seit 1.7.2018
Meistertitel: 55 (zuletzt 2021)
Europacuptitel: 1 (Pokalsieger 1972)

Rückennummer	Name	geb. am	Nat.
	TOR		
1	Allan **McGregor**	31.01.1982	SCO
13	Andrew **Firth**	26.09.1996	ENG
33	Jon **McLaughlin**	09.09.1987	SCO
	ABWEHR		
2	James **Tavernier**	31.10.1991	ENG
3	Calvin **Bassey**	31.12.1999	ENG
4	Jack **Simpson**	08.01.1997	ENG
5	Filip **Helander**	22.04.1993	SWE
6	Connor **Goldson**	18.12.1992	ENG
16	Nathan **Patterson**	16.10.2001	SCO
26	Leon **Balogun**	28.06.1988	NGA
31	Borna **Barisic**	10.11.1992	CRO
	MITTELFELD		
4	John **Lundstram**	18.02.1994	ENG
7	Ianis **Hagi**	22.10.1998	ROU
8	Ryan **Jack**	27.02.1992	SCO
10	Steven **Davis**	01.01.1985	NIR
17	Joe **Aribo**	21.07.1996	NGA
18	Glen **Kamara**	28.10.1995	FIN
22	Juninho **Bacuna**	07.08.1997	CUR
23	Scott **Wright**	08.08.1997	SCO
24	Nnamdi **Ofoborh**	07.11.1999	NGA
37	Scott **Arfield**	01.11.1988	CAN
	ANGRIFF		
9	Jermain **Defoe**	07.10.1982	ENG
14	Ryan **Kent**	11.11.1996	ENG
20	Alfredo **Morelos**	21.06.1996	COL
21	Brandon **Barker**	04.10.1996	ENG
25	Kemar **Roofe**	06.01.1993	ENG
30	Fashion **Sakala**	14.03.1997	ZAM

AS Monaco

Gegründet: 1919
Internet: www.asmonaco.com
Stadion: Louis II (16 360 Plätze)
Trainer: Niko Kovac (15.10.1971), seit 19.7.2020
Meistertitel: 8 (zuletzt 2017)
Europacuptitel: keine

Rückennummer	Name	geb. am	Nat.
	TOR		
1	Radoslaw **Majecki**	16.11.1999	POL
16	Alexander **Nübel**	30.09.1996	D
30	Vito **Mannone**	02.03.1988	ITA
	ABWEHR		
3	Guillermo **Maripan**	06.05.1994	CHI
5	Benoit **Badiashile**	26.03.2001	FRA
6	Axel **Disasi**	11.03.1998	FRA
12	**Caio Henrique**	31.07.1997	BRA
14	Ismail **Jakobs**	17.08.1999	D
15	Jean Harisson **Marcelin**	12.02.2000	FRA
21	Strahinja **Pavlovic**	24.05.2001	SRB
26	Ruben **Aguilar**	26.04.1993	FRA
29	Djibril **Sidibé**	29.07.1992	FRA
34	Chrislain **Matsima**	15.05.2002	FRA
	MITTELFELD		
4	Cesc **Fabregas**	04.05.1987	ESP
7	**Gelson Martins**	11.05.1995	POR
8	Aurelien **Tchouameni**	27.01.2000	FRA
11	**Jean Lucas**	22.06.1998	BRA
17	Aleksandr **Golovin**	30.05.1996	RUS
22	Youssouf **Fofana**	10.01.1999	FRA
27	Krepin **Diatta**	25.02.1999	SEN
36	Eliot **Matazo**	15.02.2002	BEL
37	Sofiane **Diop**	09.06.2000	FRA
	ANGRIFF		
9	Myron **Boadu**	14.01.2001	NED
10	Wissam **Ben Yedder**	12.08.1990	FRA
31	Kevin **Volland**	30.07.1992	D
39	Wilson **Isidor**	27.08.2000	FRA

Gruppe B

Sparta Prag

Gegründet: 1893
Internet: www.sparta.cz
Stadion: Generali-Arena (18 887 Plätze)
Trainer: Pavel Vrba (6.12.1963), seit 3.2.2021
Meistertitel: 36 (zuletzt 2014)
Europacuptitel: keine

Rückennummer	Name	geb. am	Nat.
	TOR		
1	Florin **Nita**	03.07.1987	ROU
29	Milan **Heca**	21.03.1991	CZE
	ABWEHR		
3	Ondrej **Celustka**	18.06.1989	CZE
4	Adam **Gabriel**	28.05.2001	CZE
17	Casper **Höjer Nielsen**	20.11.1994	DEN
19	Lukas **Stetina**	28.07.1991	SVK
24	Matej **Polidar**	20.12.1999	CZE
27	Filip **Panak**	02.11.1995	CZE
28	Tomas **Wiesner**	17.07.1997	CZE
32	Andreas **Vindheim**	04.08.1995	NOR
33	David **Hancko**	13.12.1997	SVK
41	Martin **Vitik**	21.01.2003	CZE
	MITTELFELD		
6	Filip **Soucek**	18.09.2000	CZE
7	David **Moberg Karlsson**	20.04.1994	SWE
8	David **Pavelka**	18.05.1991	CZE
9	Ladislav **Krejci**	05.07.1992	CZE
10	Borek **Dockal**	30.09.1988	CZE
11	Martin **Minchev**	22.04.2001	BUL
16	Michal **Sacek**	19.09.1996	CZE
21	Jakub **Pesek**	24.06.1993	CZE
36	Adam **Karabec**	02.07.2003	CZE
37	Ladislav **Krejci II**	20.04.1999	CZE
	ANGRIFF		
14	Vaclav **Drchal**	25.07.1999	CZE
18	Matej **Pulkrab**	23.05.1997	CZE
20	Adam **Hlozek**	25.07.2002	CZE
22	Lukas **Haraslin**	26.05.1996	SVK
39	Lukas **Julis**	02.12.1994	CZE

Bröndby IF

Gegründet: 1964
Internet: www.brondby.com
Stadion: Bröndby-Stadion (29 000 Plätze)
Trainer: Niels Frederiksen (5.11.1970), seit 1.7.2019
Meistertitel: 11 (zuletzt 2021)
Europacuptitel: keine

Rückennummer	Name	geb. am	Nat.
	TOR		
16	Thomas **Mikkelsen**	27.08.1983	DEN
30	Mads **Hermansen**	11.07.2000	DEN
	ABWEHR		
2	Jens Martin **Gammelby**	05.02.1995	DEN
3	Henrik **Heggheim**	22.04.2001	NOR
4	Sigurd **Rosted**	22.07.1994	NOR
5	Andreas **Maxsö**	18.03.1994	DEN
12	Michael **Lumb**	09.01.1988	DEN
14	Kevin **Mensah**	15.05.1991	DEN
15	Blas **Riveros**	03.02.1998	PAR
17	Andreas **Bruus**	16.01.1999	DEN
18	Kevin **Tshiembe**	31.03.1997	DEN
21	Rasmus **Wikström**	18.03.2001	SWE
28	Anton **Skipper**	31.03.2000	DEN
	MITTELFELD		
8	Mathias **Greve**	11.02.1995	DEN
19	Morten **Frendrup**	07.04.2001	DEN
20	Oskar **Fallenius**	01.11.2001	SWE
22	Josip **Radosevic**	03.04.1994	CRO
23	Christian **Cappis**	13.08.1999	USA
25	Anis **Ben Slimane**	16.03.2001	TUN
29	Peter **Bjur**	02.02.2000	DEN
34	Andreas **Pyndt**	04.03.2001	DEN
42	Tobias **Börkeeiet**	18.04.1999	NOR
	ANGRIFF		
9	Andrija **Pavlovic**	16.11.1993	SRB
11	Mikael **Uhre**	30.09.1994	DEN
24	Marko **Divkovic**	11.06.1999	CRO
27	Simon **Hedlund**	11.03.1993	SWE
36	Mathias **Kvistgaarden**	15.04.2002	DEN

Real Sociedad San Sebastian

Gegründet: 1909
Internet: www.www.realsociedad.eus
Stadion: Reale Arena (39 500 Plätze)
Trainer: Imanol Alguacil (4.7.1971), seit 26.12.2018
Meistertitel: 2 (zuletzt 1982)
Europacuptitel: keine

Rückennummer	Name	geb. am	Nat.
	TOR		
1	**Alex Remiro**	24.03.1995	ESP
13	Mathew **Ryan**	08.04.1992	AUS
	ABWEHR		
2	Joseba **Zaldua**	24.06.1992	ESP
6	**Aritz**	11.01.1994	ESP
12	**Aihen**	16.08.1997	ESP
15	**Diego Rico**	23.02.1993	ESP
18	Andoni **Gorosabel**	04.08.1996	ESP
20	Nacho **Monreal**	26.02.1986	ESP
24	Robin **Le Normand**	11.11.1996	FRA
26	Jon **Pacheco**	08.01.2001	ESP
	MITTELFELD		
3	Martin **Zubimendi**	02.02.1999	ESP
4	Asier **Illarramendi**	08.03.1990	ESP
5	Igor **Zubeldia**	30.03.1997	ESP
8	Mikel **Merino**	22.06.1996	ESP
11	Adnan **Januzaj**	05.02.1995	BEL
14	Jon **Guridi**	28.02.1995	ESP
16	Ander **Guevara**	07.07.1997	ESP
21	David **Silva**	08.01.1986	ESP
27	Benat **Turrientes**	31.01.2002	ESP
29	Robert **Navarro**	12.04.2002	ESP
	ANGRIFF		
7	**Portu**	21.05.1992	ESP
9	**Carlos Fernandez**	22.05.1996	ESP
10	Mikel **Oyarzabal**	21.04.1997	ESP
19	Alexander **Isak**	21.09.1999	SWE
22	Ander **Barrenetxea**	27.12.2001	ESP
23	Alexander **Sörloth**	05.12.1995	NOR
35	Julen **Lobete**	18.09.2000	ESP

Gruppe C

PSV Eindhoven

Gegründet: 1913
Internet: www.psv.nl
Stadion: Philips (35 000 Plätze)
Trainer: Roger Schmidt (13.3.1967), seit 1.7.2020
Meistertitel: 24 (zuletzt 2018)
Europacuptitel: 2 (Landesmeister 1988, UEFA-Pokal 1978)

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
13 Vincent **Müller**	23.08.2000	D
16 Joel **Drommel**	16.11.1996	NED
38 Yvon **Mvogo**	06.06.1994	SUI
ABWEHR		
3 Jordan **Teze**	30.09.1999	NED
5 André **Ramalho**	16.02.1992	BRA
24 Armando **Obispo**	05.03.1999	NED
26 Derrick **Luckassen**	03.07.1995	NED
28 Olivier **Boscagli**	18.11.1997	FRA
29 Phillipp **Mwene**	29.01.1994	AUT
31 Philipp **Max**	30.09.1993	D
MITTELFELD		
6 Ibrahim **Sangaré**	02.12.1997	CIV
8 Marco **van Ginkel**	01.12.1992	NED
14 Davy **Pröpper**	02.09.1991	NED
15 Erick **Gutierrez**	15.06.1995	MEX
17 **Mauro Junior**	06.05.1999	BRA
27 Mario **Götze**	03.06.1992	D
30 Ryan **Thomas**	20.12.1994	NZL
34 Dante **Rigo**	11.12.1998	BEL
37 Richard **Ledezma**	06.09.2000	USA
ANGRIFF		
7 Eran **Zahavi**	25.07.1987	ISR
9 **Vinicius**	25.03.1995	BRA
11 Cody **Gakpo**	07.05.1999	NED
19 **Bruma**	24.10.1994	POR
20 Maximiliano **Romero**	09.01.1999	ARG
23 Nonso **Madueke**	10.03.2002	ENG
25 Ritsu **Doan**	16.06.1998	JPN
53 Yorbe **Vertessen**	08.01.2001	BEL

SSC Neapel

Gegründet: 1926
Internet: www.sscnapoli.it
Stadion: Diego Armando Maradona (54 726 Plätze)
Trainer: Luciano Spalletti (7.3.1959), seit 1.7.2021
Meistertitel: 2 (zuletzt 1990)
Europacuptitel: 1 (UEFA-Pokal 1989)

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Alex **Meret**	22.03.1997	ITA
12 Davide **Marfella**	15.09.1999	ITA
25 David **Ospina**	31.08.1988	COL
ABWEHR		
2 Kevin **Malcuit**	31.07.1991	FRA
5 **Juan Jesus**	10.06.1991	BRA
6 **Mario Rui**	27.05.1991	POR
13 Amir **Rrahmani**	24.02.1994	KVX
22 Giovanni **di Lorenzo**	04.08.1993	ITA
26 Kalidou **Koulibaly**	20.06.1991	SEN
31 Faouzi **Ghoulam**	01.02.1991	ALG
44 Kostas **Manolas**	14.06.1991	GRE
59 Alessandro **Zanoli**	03.10.2000	ITA
MITTELFELD		
4 Diego **Demme**	21.11.1991	D
7 Eljif **Elmas**	24.09.1999	MKD
8 **Fabian**	03.04.1996	ESP
20 Piotr **Zielinski**	20.05.1994	POL
68 Stanislav **Lobotka**	25.11.1994	SVK
André-Frank **Zambo Anguissa**	16.11.1995	CMR
ANGRIFF		
9 Victor **Osimhen**	29.12.1998	NGA
11 Hirving **Lozano**	30.07.1995	MEX
14 Dries **Mertens**	06.05.1987	BEL
21 Matteo **Politano**	03.08.1993	ITA
24 Lorenzo **Insigne**	04.06.1991	ITA
33 Adam **Ounas**	11.11.1996	ALG
37 Andrea **Petagna**	30.06.1995	ITA

Leicester City

Gegründet: 1884
Internet: www.lcfc.com
Stadion: King Power Stadium (32 273 Plätze)
Trainer: Brendan Rodgers (26.1.1973), seit 26.2.2019
Meistertitel: 1 (2016)
Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Kasper **Schmeichel**	05.11.1986	DEN
12 Danny **Ward**	22.06.1993	WAL
ABWEHR		
2 James **Justin**	23.02.1998	ENG
3 Wesley **Fofana**	17.12.2000	FRA
4 Caglar **Söyüncü**	23.05.1996	TUR
5 Ryan **Bertrand**	05.08.1989	ENG
6 Jonathan **Evans**	03.01.1988	NIR
18 Daniel **Amartey**	01.12.1994	GHA
21 **Ricardo Pereira**	06.10.1993	POR
23 Jannik **Vestergaard**	03.08.1992	DEN
27 Timothy **Castagne**	05.12.1995	BEL
33 Luke **Thomas**	10.06.2001	ENG
34 Filip **Benkovic**	13.07.1997	CRO
MITTELFELD		
7 Harvey **Barnes**	09.12.1997	ENG
8 Youri **Tielemans**	07.05.1997	BEL
10 James **Maddison**	23.11.1996	ENG
11 Marc **Albrighton**	18.11.1989	ENG
20 Hamza **Choudhury**	01.10.1997	ENG
22 Kiernan **Dewsbury-Hall**	06.09.1998	ENG
24 Nampalys **Mendy**	23.06.1992	SEN
25 Wilfred **Ndidi**	16.12.1996	NGA
42 Boubakary **Soumaré**	27.02.1999	FRA
ANGRIFF		
9 Jamie **Vardy**	11.01.1987	ENG
14 Kelechi **Iheanacho**	03.10.1996	NGA
17 **Ayoze Perez**	23.07.1993	ESP
19 Ademola **Lookman**	20.10.1997	ENG
29 Patson **Daka**	09.10.1998	ZAM

Sturm Graz

Gegründet: 1909
Internet: www.sksturm.at
Stadion: Merkur-Arena (16 364 Plätze)
Trainer: Christian Ilzer (21.10.1977), seit 18.7.2020
Meistertitel: 3 (zuletzt 2011)
Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
27 Jörg **Siebenhandl**	18.01.1990	AUT
32 Tobias **Schützenauer**	19.05.1997	AUT
ABWEHR		
4 Jon **Gorenc-Stankovic**	14.01.1996	SVN
5 Gregory **Wüthrich**	04.12.1994	SUI
14 Paul **Komposch**	13.05.2001	AUT
22 Jusuf **Gazibegovic**	11.03.2000	BIH
35 Niklas **Geyrhofer**	11.02.2000	AUT
36 Vincent **Trummer**	18.05.2000	AUT
42 David **Affengruber**	19.03.2001	AUT
44 Amadou **Dante**	07.10.2000	MLI
Alexandar **Borkovic**	11.06.1999	AUT
MITTELFELD		
8 Alexander **Prass**	26.05.2001	AUT
10 Otar **Kiteishvili**	26.03.1996	GEO
13 Jakob **Jantscher**	08.01.1989	AUT
16 Sandro **Schendl**	19.03.2003	AUT
17 Lukas **Jäger**	12.02.1994	AUT
18 Philipp **Huspek**	05.02.1991	AUT
19 Andreas **Kuen**	24.03.1995	AUT
21 Samuel **Stückler**	14.02.2001	AUT
25 Stefan **Hierländer**	03.02.1991	AUT
26 Christoph **Lang**	07.01.2002	AUT
30 Ivan **Ljubic**	07.07.1996	AUT
ANGRIFF		
9 Kelvin **Yeboah**	06.05.2000	ITA
11 Manprit **Sarkaria**	26.08.1996	AUT
15 Anderson **Niangbo**	06.10.1999	CIV
20 Martin **Krienzer**	12.02.2000	AUT
29 Francisco **Mwepu**	29.02.2000	ZAM

Spartak Moskau

Gegründet: 1922
Internet: www.spartak.com
Stadion: Otkrytije-Arena (45 360 Plätze)
Trainer: Rui Vitoria (16.4.1970), seit 1.6.2021
Meistertitel: 22 (zuletzt 2017)
Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
32 Artyom **Rebrov**	04.03.1984	RUS
57 Aleksandr **Selikhov**	07.04.1994	RUS
98 Aleksandr **Maksimenko**	19.03.1998	RUS
ABWEHR		
2 Samuel **Gigot**	12.10.1993	FRA
3 Maximiliano **Caufriez**	16.02.1997	BEL
6 **Ayrton**	19.06.1997	BRA
14 Giorgi **Dzhikiya**	21.11.1993	RUS
29 Ilya **Kutepov**	29.07.1993	RUS
38 Andrey **Eschenko**	09.02.1984	RUS
39 Pavel **Maslov**	14.04.2000	RUS
56 Ilya **Gaponov**	25.10.1997	RUS
92 Nikolay **Rasskazov**	04.01.1998	RUS
MITTELFELD		
4 Jorrit **Hendrix**	06.02.1995	NED
8 Victor **Moses**	12.12.1990	NGA
10 Zelimkhan **Bakaev**	01.07.1996	RUS
17 Aleksandr **Lomovitski**	27.01.1998	RUS
18 Nail **Umyarov**	27.06.2000	RUS
22 Mikhail **Ignatov**	04.05.2000	RUS
24 Quincy **Promes**	04.01.1992	NED
47 Roman **Zobnin**	11.02.1994	RUS
77 Reziuan **Mirzov**	22.06.1993	RUS
ANGRIFF		
7 Alexander **Sobolev**	07.03.1997	RUS
9 Ezequiel **Ponce**	29.03.1997	ARG
11 Jordan **Larsson**	20.06.1997	SWE
21 Georgi **Melkadze**	04.04.1997	RUS

Legia Warschau

Gegründet: 1916
Internet: www.legia.com
Stadion: Wojska Polskiego (30 967 Plätze)
Trainer: Czeslaw Michniewicz (12.2.1970), seit 21.9.2020
Meistertitel: 15 (zuletzt 2021)
Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Artur **Boruc**	20.02.1980	POL
31 Cezary **Miszta**	30.10.2001	POL
59 Kacper **Tobiasz**	04.11.2002	POL
ABWEHR		
3 Mateusz **Holownia**	06.05.1998	POL
4 Mateusz **Wieteska**	11.02.1997	POL
5 **Yuri Ribeiro**	24.01.1997	POR
6 Mattias **Johansson**	16.02.1992	SWE
17 Maik **Nawrocki**	07.02.2001	POL
23 Joel **Abu Hanna**	22.01.1998	ISR
25 Filip **Mladenovic**	15.08.1991	SRB
29 Lindsay **Rose**	08.02.1992	MRI
55 Artur **Jedrzejczyk**	04.11.1987	POL
MITTELFELD		
8 **André Martins**	21.01.1990	POR
14 Igor **Kharatin**	02.02.1995	UKR
16 Jurgen **Celhaka**	06.12.2000	ALB
22 Kacper **Skibicki**	11.10.2001	POL
27 **Josué**	17.09.1990	POR
63 Jakub **Kisiel**	05.02.2003	POL
82 **Luquinhas**	28.09.1996	BRA
99 Bartosz **Slisz**	29.03.1999	POL
ANGRIFF		
7 Lirim **Kastrati**	16.01.1999	KVX
9 Tomas **Pekhart**	26.05.1989	CZE
11 Mahir **Emreli**	01.07.1997	AZE
20 Ernest **Muci**	19.03.2001	ALB
21 **Rafael Lopes**	28.07.1991	POR
28 Szymon **Wlodarczyk**	05.01.2003	POL
30 Kacper **Kostorz**	21.08.1999	POL

EL

Gruppe E

Lazio Rom

Gegründet: 1900
Internet: www.sslazio.it
Stadion: Olimpico (70 634 Plätze)
Trainer: Maurizio Sarri (10.1.1959), seit 9.6.2021
Meistertitel: 2 (zuletzt 2000)
Europacuptitel: 1 (Pokalsieger 1999)

Rückennummer	Name	geb. am	Nat.
TOR			
1	Thomas **Strakosha**	19.03.1995	ALB
25	José Manuel **Reina**	31.08.1982	ESP
31	Marius **Adamonis**	13.05.1997	LTU
ABWEHR			
3	**Luiz Felipe**	22.03.1997	BRA
4	**Patric**	17.04.1993	ESP
19	Denis **Vavro**	10.04.1996	SVK
23	Elseid **Hysaj**	02.02.1994	ALB
26	Stefan **Radu**	22.10.1986	ROU
33	Francesco **Acerbi**	10.02.1988	ITA
77	Adam **Marusic**	17.10.1992	MNE
	Dimitrije **Kamenovic**	16.07.2000	SRB
MITTELFELD			
5	Gonzalo **Escalante**	27.03.1993	ARG
6	**Lucas Leiva**	09.01.1987	BRA
8	Jean Daniel **Akpa Akpro**	11.10.1992	CIV
18	Luka **Romero**	18.11.2004	ARG
21	Sergej **Milinkovic-Savic**	27.02.1995	SRB
27	Raul **Moro**	05.12.2002	ESP
28	**André Anderson**	23.09.1999	ITA
29	Manuel **Lazzari**	29.11.1993	ITA
32	Danilo **Cataldi**	06.08.1994	ITA
88	Toma **Basic**	25.11.1996	CRO
	Mattia **Zaccagni**	16.06.1995	ITA
ANGRIFF			
7	**Felipe Anderson**	15.04.1993	BRA
9	**Pedro**	28.07.1987	ESP
10	**Luis Alberto**	28.09.1992	ESP
17	Ciro **Immobile**	20.02.1990	ITA
94	Vedat **Muriqi**	24.04.1994	KVX
	Bobby **Adekanye**	14.02.1999	NED

Lokomotive Moskau

Gegründet: 1922
Internet: www.fclm.ru
Stadion: RZD-Arena (27 084 Plätze)
Trainer: Marko Nikolic (20.7.1979), seit 1.6.2020
Meistertitel: 3 (zuletzt 2018)
Europacuptitel: keine

Rückennummer	Name	geb. am	Nat.
TOR			
1	**Guilherme**	12.12.1985	RUS
60	Andrey **Savin**	30.08.1999	RUS
ABWEHR			
2	Dmitri **Zhivoglyadov**	29.05.1994	RUS
3	**Pablo**	21.06.1991	BRA
16	Tin **Jedvaj**	28.11.1995	CRO
24	Maksim **Nenakhov**	13.12.1998	RUS
27	**Murilo**	27.03.1997	BRA
28	Boris **Rotenberg**	19.05.1986	FIN
31	Maciej **Rybus**	19.08.1989	POL
45	Aleksandr **Silyanov**	17.02.2001	RUS
74	Artur **Chernyi**	11.12.2000	RUS
MITTELFELD			
4	Stanislav **Magkeev**	27.03.1999	RUS
6	Dmitri **Barinov**	11.09.1996	RUS
8	Alexis **Beka Beka**	29.03.2001	FRA
11	Anton **Miranchuk**	17.10.1995	RUS
17	Rifat **Zhemaletdinov**	20.09.1996	RUS
69	Daniil **Kulikov**	24.06.1998	RUS
71	Nayair **Tiknizyan**	12.05.1999	RUS
75	Sergey **Babkin**	25.09.2002	RUS
90	Kirill **Zinovich**	05.03.2003	BLR
94	Dmitri **Rybchinsky**	19.08.1998	RUS
	Faustino **Anjorin**	23.11.2001	ENG
ANGRIFF			
7	Gyrano **Kerk**	02.12.1995	NED
9	Fedor **Smolov**	09.02.1990	RUS
20	**Zé Luis**	24.01.1991	CPV
25	Francois **Kamano**	02.05.1996	GUI
80	Timur **Kasimov**	12.12.2002	RUS
88	Vitali **Lisakovich**	08.02.1998	BLR

Olympique Marseille

Gegründet: 1899
Internet: www.om.fr
Stadion: Orange Velodrome (66 226 Plätze)
Trainer: Jorge Sampaoli (13.3.1960), seit 26.2.2021
Meistertitel: 9 (zuletzt 2010)
Europacuptitel: 1 (Champions League 1993)

Rückennummer	Name	geb. am	Nat.
TOR			
1	Simon **Ngapandouetnbu**	12.04.2003	CMR
16	**Pau Lopez**	13.12.1994	ESP
30	Steve **Mandanda**	28.03.1985	FRA
40	Manuel **Nazaretian**	01.07.2001	ARM
ABWEHR			
2	William **Saliba**	24.03.2001	FRA
3	**Alvaro**	08.01.1990	ESP
4	Boubacar **Kamara**	23.11.1999	FRA
5	Leonardo **Balerdi**	26.01.1999	ARG
14	**Luan Peres**	19.07.1994	BRA
15	Duje **Caleta-Car**	17.09.1996	CRO
23	Jordan **Amavi**	09.03.1994	FRA
29	Pol **Lirola**	13.08.1997	ESP
MITTELFELD			
6	Matteo **Guendouzi**	14.04.1999	FRA
8	**Gerson**	20.05.1997	BRA
10	Dimitri **Payet**	29.03.1987	FRA
21	Valentin **Rongier**	07.12.1994	FRA
22	Pape **Gueye**	24.01.1999	FRA
26	Oussama **Targhaline**	20.05.2002	MAR
34	Paolo **Sciortino**	05.11.2003	FRA
39	Bilal **Nadir**	28.11.2003	FRA
41	Cheick **Souaré**	03.09.2002	FRA
43	Nassim **Ahmed**	09.10.2000	FRA
ANGRIFF			
9	Arkadiusz **Milik**	28.02.1994	POL
11	**Luis Henrique**	14.12.2001	BRA
12	Bamba **Dieng**	01.09.2000	SEN
17	**Cengiz Ünder**	14.07.1997	TUR
20	Konrad **De la Fuente**	16.07.2001	USA
32	Salim **Ben Seghir**	24.02.2003	FRA

Galatasaray SK

Gegründet: 1905
Internet: www.galatasaray.org
Stadion: Türk Telekom (52 223 Plätze)
Trainer: Fatih Terim (4.9.1953), seit 22.12.2017
Meistertitel: 22 (zuletzt 2019)
Europacuptitel: 1 (UEFA-Pokal 2000)

Rückennummer	Name	geb. am	Nat.
TOR			
1	Fernando **Muslera**	16.06.1986	URU
13	Ismail **Cipe**	05.01.1995	TUR
98	Berk **Balaban**	01.01.2000	TUR
ABWEHR			
2	DeAndre **Yedlin**	09.07.1993	USA
6	Patrick **van Aanholt**	29.08.1990	NED
19	Ömer **Bayram**	27.07.1991	TUR
24	Isik Kaan **Arslan**	28.01.2001	TUR
25	Victor **Nelsson**	14.10.1998	DEN
27	Christian **Luyindama**	08.01.1994	COD
45	**Marcao**	05.06.1996	BRA
93	Sacha **Boey**	13.09.2000	FRA
MITTELFELD			
4	Taylan **Antalyali**	08.01.1995	TUR
5	Alpaslan **Öztürk**	16.07.1993	TUR
7	Kerem **Aktürkoglu**	21.10.1998	TUR
20	Emre **Akbaba**	04.10.1992	TUR
21	Olimpiu **Morutan**	25.04.1999	ROU
22	Berkan **Kutlu**	25.01.1998	TUR
33	Alexandru **Cicaldau**	08.07.1997	ROU
35	Aytac **Kara**	23.03.1993	TUR
54	Emre **Kilinc**	23.08.1994	TUR
66	**Arda Turan**	30.01.1987	TUR
89	Sofiane **Feghouli**	26.12.1989	ALG
ANGRIFF			
8	Ryan **Babel**	19.12.1986	NED
11	**Mostafa Mohamed**	28.11.1997	EGY
53	Baris **Yilmaz**	23.05.2000	TUR
70	Yunus **Akgün**	07.07.2000	TUR
90	Mbaye **Diagne**	28.10.1991	SEN
	Halil **Dervisoglu**	08.12.1999	TUR

Gruppe F

Sporting Braga

Gegründet: 1921
Internet: www.scbraga.pt
Stadion: Municipal de Braga (30 286 Plätze)
Trainer: Carlos Carvalhal (4.12.1965), seit 3.8.2020
Meistertitel: keine
Europacuptitel: keine

Rückennummer	Name	geb. am	Nat.
TOR			
1	**Matheus**	29.03.1992	BRA
12	**Tiago Sa**	11.01.1995	POR
ABWEHR			
2	**Yan Couto**	03.06.2002	BRA
3	**Tormena**	04.01.1996	BRA
4	**Diogo Leite**	23.01.1999	POR
5	**Sequeira**	19.08.1990	POR
15	**Paulo Oliveira**	08.01.1992	POR
16	**David Carmo**	19.07.1999	POR
34	**Raul Silva**	04.11.1989	BRA
70	**Fabiano**	14.03.2000	BRA
74	**Moura**	16.08.1999	POR
86	**Bruno Rodrigues**	08.06.2001	POR
MITTELFELD			
8	**Al Musrati**	06.04.1996	LBY
10	**André Horta**	07.11.1996	POR
11	Lucas **Piazon**	20.01.1994	BRA
22	**Chiquinho**	19.07.1995	POR
25	**Lucas Mineiro**	24.02.1996	BRA
88	**André Castro**	02.04.1988	POR
ANGRIFF			
9	Abel **Ruiz**	28.01.2000	ESP
19	**Mario**	25.02.1996	ESP
21	**Ricardo Horta**	15.09.1994	POR
26	**Fabio Martins**	24.07.1993	POR
45	**Iuri Medeiros**	10.07.1994	POR
57	**Rodrigo Gomes**	07.07.2003	POR
71	**Hernani Infande**	03.04.2001	POR
78	Roger **Fernandes**	21.11.2005	POR
90	**Galeno**	22.10.1997	BRA
99	**Vitor Oliveira**	15.03.2000	POR

Ludogorez Rasgrad

Gegründet: 1945
Internet: www.ludogorets.com
Stadion: Huvepharma-Arena (8500 Plätze)
Trainer: Valdas Dambrauskas (7.1.1977), seit 3.1.2021
Meistertitel: 10 (zuletzt 2021)
Europacuptitel: keine

Rückennummer	Name	geb. am	Nat.
TOR			
1	Sergio **Padt**	06.06.1990	NED
23	Plamen **Iliev**	30.11.1991	BUL
71	Kristijan **Kahlina**	24.07.1992	CRO
ABWEHR			
3	Anton **Nedyalkov**	30.04.1993	BUL
4	**Cicinho**	26.12.1988	BUL
5	Georgi Ilkov **Terziev**	18.04.1992	BUL
6	Shaquille **Pinas**	19.03.1998	SUR
22	Jordan **Ikoko**	03.02.1994	COD
24	Olivier **Verdon**	05.10.1995	BEN
30	Igor **Plastun**	20.08.1990	UKR
32	**Josué Sa**	17.06.1992	POR
MITTELFELD			
7	**Alex Santana**	13.05.1995	BRA
8	**Claude Goncalves**	09.04.1994	POR
13	Mavis **Tchibota**	07.05.1996	CGO
23	**Show**	06.03.1999	ANG
25	Stephane **Badji**	18.01.1990	SEN
29	Dorin **Rotariu**	29.07.1995	ROU
37	Bernard **Tekpetey**	03.09.1997	GHA
64	Dominik **Yankov**	28.07.2000	BUL
82	Ivan **Yordanov**	07.11.2000	BUL
88	**Wanderson**	02.01.1988	BUL
95	Cauly **Oliveira Souza**	15.09.1995	BRA
ANGRIFF			
9	Higinio **Marin**	19.10.1993	ESP
10	Elvis **Manu**	13.08.1993	NED
11	Kiril **Despodov**	11.11.1996	BUL
19	Pieros **Sotiriou**	13.01.1993	CYP
28	Claudiu **Keseru**	02.12.1986	ROU
45	Dimitar **Mitkov**	27.01.2000	BUL

Gruppe H

Roter Stern Belgrad

Gegründet: 1945
Internet: www.crvenazvezdafk.com
Stadion: Rajko Mitic (51 755 Plätze)
Trainer: Dejan Stankovic (11.9.1978), seit 21.12.2019
Meistertitel: 32 (zuletzt 2021)
Europacuptitel: 1 (Landesmeister 1991)

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Zoran **Popovic**	28.05.1988	SRB
51 Milos **Gordic**	05.03.2000	SRB
82 Milan **Borjan**	23.10.1987	CAN
ABWEHR		
2 Milan **Gajic**	28.01.1996	SRB
5 Milos **Degenek**	28.04.1994	AUS
6 Radovan **Pankov**	05.08.1995	SRB
15 Aleksandar **Dragovic**	06.03.1991	AUT
23 Milan **Rodic**	02.04.1991	SRB
25 Strahinja **Erakovic**	22.01.2001	SRB
77 Marko **Gobeljic**	13.09.1992	SRB
MITTELFELD		
4 Mirko **Ivanic**	13.09.1993	MNE
7 Nenad **Krsticic**	03.07.1990	SRB
8 Guelor **Kanga**	01.09.1990	GAB
10 Aleksandar **Katai**	06.02.1991	SRB
11 Filippo **Falco**	11.02.1992	ITA
18 Njegos **Petrovic**	18.07.1999	SRB
21 Petar **Stanic**	14.08.2001	SRB
22 Veljko **Nikolic**	29.08.1999	SRB
35 Sekou **Sanogo**	05.05.1989	CIV
55 Slavoljub **Srnic**	12.01.1992	SRB
93 Axel **Bakayoko**	06.01.1998	FRA
ANGRIFF		
9 Milan **Pavkov**	09.02.1994	SRB
28 Marko **Lazetic**	22.01.2004	SRB
30 Richairo **Zivkovic**	05.09.1996	NED
31 **Ben**	10.06.1989	COM
39 Lois **Diony**	20.12.1992	FRA
92 Aleksa **Vukanovic**	18.06.1992	SRB
99 Nikola **Krstovic**	05.04.2000	MNE

Dinamo Zagreb

Gegründet: 1911
Internet: www.gnkdinamo.hr
Stadion: Maksimir (35 123 Plätze)
Trainer: Damir Krznar (10.7.1972), seit 16.3.2021
Meistertitel: 31 (zuletzt 2021)
Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Danijel **Zagorac**	07.02.1987	CRO
40 Dominik **Livakovic**	09.01.1995	CRO
ABWEHR		
2 Sadegh **Moharrami**	01.03.1996	IRN
3 Daniel **Stefulj**	08.11.1999	CRO
4 Stefan **Milic**	06.07.2000	MNE
6 Rasmus **Lauritsen**	27.02.1996	DEN
13 Stefan **Ristovski**	12.02.1992	MKD
28 Kevin **Theophile-Catherine**	28.10.1989	FRA
29 Francois **Moubandjé**	21.06.1990	SUI
37 Josip **Sutalo**	28.02.2000	CRO
55 Dino **Peric**	12.07.1994	CRO
66 Emir **Dilaver**	07.05.1991	AUT
MITTELFELD		
5 Arijan **Ademi**	29.05.1991	MKD
7 Luka **Ivanusec**	26.11.1998	CRO
8 Amer **Gojak**	13.02.1997	BIH
24 Marko **Tolic**	05.07.1996	CRO
27 Josip **Misic**	28.06.1994	CRO
31 Marko **Bulat**	26.09.2001	CRO
38 Bartol **Franjic**	14.01.2000	CRO
46 Martin **Baturina**	16.02.2003	CRO
70 Luka **Menalo**	22.07.1996	BIH
99 Mislav **Orsic**	29.12.1992	CRO
ANGRIFF		
9 Komnen **Andric**	01.07.1995	SRB
21 Bruno **Petkovic**	16.09.1994	CRO
39 Deni **Juric**	09.03.1997	CRO
77 Dario **Spikic**	22.03.1999	CRO
90 Duje **Cop**	01.02.1990	CRO
92 Jakov-Anton **Vasilj**	02.06.2002	CRO

KRC Genk

Gegründet: 1988
Internet: www.krcgenk.be
Stadion: Luminus-Arena (23 718 Plätze)
Trainer: John van den Brom (4.10.1966), seit 8.11.2020
Meistertitel: 4 (zuletzt 2019)
Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
26 Maarten **Vandevoordt**	26.02.2002	BEL
30 Vic **Chambaere**	10.01.2003	BEL
40 Tobe **Leysen**	09.03.2002	BEL
ABWEHR		
2 Mark **McKenzie**	25.02.1999	USA
3 Mujaid **Sadick**	14.03.2000	ESP
5 Gerardo **Arteaga**	07.09.1998	MEX
6 Simen **Jukleröd**	18.05.1994	NOR
23 Daniel **Munoz**	25.05.1996	COL
33 Jhon **Lucumi**	26.06.1998	COL
46 Carlos **Cuesta**	09.03.1999	COL
77 Angelo **Preciado**	18.02.1998	ECU
MITTELFELD		
8 Bryan **Heynen**	06.02.1997	BEL
11 Mike **Tresor**	28.05.1999	BEL
14 Bastien **Toma**	24.06.1999	SUI
15 Jay-Dee **Geusens**	05.03.2002	BEL
17 Patrik **Hrosovsky**	22.04.1992	SVK
20 Carel **Eiting**	11.02.1998	NED
24 Luca **Oyen**	14.03.2003	BEL
35 Andras **Nemeth**	09.11.2002	HUN
42 Kristian **Thorstvedt**	13.03.1999	NOR
ANGRIFF		
7 Junya **Ito**	09.03.1993	JPN
10 Theo **Bongonda**	20.11.1995	BEL
18 Paul **Onuachu**	28.05.1994	NGA
28 Joseph **Paintsil**	01.02.1998	GHA
34 Kelvin **John**	10.06.2003	TAN
Ike **Ugbo**	21.09.1998	ENG

FC Midtjylland

Gegründet: 1999
Internet: www.fcm.dk
Stadion: MCH-Arena (11 089 Plätze)
Trainer: Bo Henriksen (7.2.1975), seit 1.7.2021
Meistertitel: 3 (zuletzt 2020)
Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Jonas **Lössl**	01.02.1989	DEN
16 Elias **Olafsson**	11.03.2000	ISL
30 Jared **Thompson**	23.02.1999	NIR
ABWEHR		
2 Dion **Cools**	04.06.1996	MAS
5 Daniel **Hoegh**	06.01.1991	DEN
6 Joel **Andersson**	11.11.1996	SWE
14 Henrik **Dalsgaard**	27.07.1989	DEN
28 Erik **Sviatchenko**	04.10.1991	DEN
29 **Paulinho**	03.01.1995	BRA
44 Nikolas **Dyhr**	18.06.2001	DEN
50 Hosine **Bility**	10.05.2001	AUS
55 Viktor **Bak**	03.10.2003	DEN
73 **Juninho**	01.02.1995	BRA
MITTELFELD		
7 Pione **Sisto**	04.02.1995	DEN
10 **Evander**	09.06.1998	BRA
11 Awer **Mabil**	15.09.1995	AUS
24 Oliver **Sörensen**	10.03.2002	DEN
35 **Charles**	19.06.1996	BRA
37 Raphael **Onyedika**	19.04.2001	NGA
40 Jens-Lys **Cajuste**	10.08.1999	SWE
45 Gustav **Isaksen**	19.04.2001	DEN
54 Oscar **Fraulo**	06.12.2003	DEN
ANGRIFF		
38 **Marrony**	05.02.1999	BRA
47 Frederik **Heiselberg**	11.02.2003	DEN
48 Mads **Hansen**	28.07.2002	DEN
53 Victor **Lind**	12.07.2003	DEN
58 Aral **Simsir**	19.06.2002	DEN
74 **Junior Brumado**	15.05.1999	BRA

West Ham United

Gegründet: 1895
Internet: www.whufc.com
Stadion: London Stadium (60 000 Plätze)
Trainer: David Moyes (25.4.1963), seit 29.12.2019
Meistertitel: keine
Europacuptitel: 1 (Pokalsieger 1965)

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Lukasz **Fabianski**	18.04.1985	POL
13 Alphonse **Areola**	27.02.1993	FRA
25 David **Martin**	22.01.1986	ENG
35 Darren **Randolph**	12.05.1987	IRL
ABWEHR		
2 Winston **Reid**	03.07.1988	NZL
3 Aaron **Cresswell**	15.12.1989	ENG
4 Kurt **Zouma**	27.10.1994	FRA
5 Vladimir **Coufal**	22.08.1992	CZE
15 Craig **Dawson**	06.05.1990	ENG
21 Angelo **Ogbonna**	23.05.1988	ITA
23 Issa **Diop**	09.07.1997	FRA
24 Ryan **Fredericks**	10.10.1992	ENG
26 Arthur **Masuaku**	07.11.1993	COD
31 Ben **Johnson**	24.01.2000	ENG
MITTELFELD		
8 **Pablo Fornals**	22.02.1996	ESP
10 Manuel **Lanzini**	15.02.1993	ARG
16 Mark **Noble**	08.05.1987	ENG
28 Tomas **Soucek**	27.02.1995	CZE
41 Declan **Rice**	14.01.1999	ENG
Alex **Kral**	19.05.1998	CZE
Nikola **Vlasic**	04.10.1997	CRO
ANGRIFF		
7 Andrey **Yarmolenko**	23.10.1989	UKR
9 Michail **Antonio**	28.03.1990	JAM
20 Jarrod **Bowen**	01.01.1996	ENG
22 Said **Benrahma**	10.04.1995	ALG

Rapid Wien

Gegründet: 1899
Internet: www.skrapid.at
Stadion: Allianz-Stadion (24 288 Plätze)
Trainer: Dietmar Kühbauer (4.4.1971), seit 1.10.2018
Meistertitel: 32 (zuletzt 2008, außerdem 1 x Deutscher Meister)
Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Richard **Strebinger**	14.02.1993	AUT
21 Bernhard **Unger**	23.04.1999	AUT
25 Paul **Gartler**	09.03.1997	AUT
ABWEHR		
4 Emanuel **Aiwu**	25.12.2000	AUT
6 Kevin **Wimmer**	15.11.1992	AUT
17 Christopher **Dibon**	02.11.1990	AUT
20 Maximilian **Hofmann**	07.08.1993	AUT
22 Filip **Stojkovic**	22.01.1993	MNE
23 Jonas **Auer**	05.08.2000	AUT
30 Leo **Greiml**	03.07.2001	AUT
31 Maximilian **Ullmann**	17.06.1996	AUT
33 Marko **Dijakovic**	18.03.2002	AUT
37 Lukas **Sulzbacher**	06.04.2000	AUT
MITTELFELD		
5 Robert **Ljubicic**	14.07.1999	AUT
8 Christoph **Knasmüllner**	30.04.1992	AUT
13 Thorsten **Schick**	19.05.1990	AUT
14 Srdjan **Grahovac**	19.10.1992	BIH
16 Dejan **Petrovic**	12.01.1998	SVN
35 Benjamin **Kanuric**	26.02.2003	AUT
42 Lion **Schuster**	09.08.2000	AUT
ANGRIFF		
7 Philipp **Schobesberger**	10.12.1993	AUT
9 Taxiarchis **Fountas**	04.09.1995	GRE
10 Thierno **Ballo**	02.01.2002	AUT
18 Oliver **Strunz**	14.06.2000	AUT
27 Marco **Grüll**	06.07.1998	AUT
29 Ercan **Kara**	03.01.1996	AUT
32 Koya **Kitagawa**	26.07.1996	JPN
36 Kelvin **Arase**	15.01.1999	AUT

EL

Mertens kann klettern

In den REKORDLISTEN könnte es bald zu einem Wechsel bei den Spielern mit den meisten Einsätzen kommen.

Die Europa League diente schon oft als Spielwiese des FC Sevilla. Kein Wunder, dass der Rekordsieger des Wettbewerbs bislang auch den Rekordspieler stellt. Der dreimalige Europa-League-Sieger Carrico hat die iberische Halbinsel allerdings 2020 gen China verlassen, und so schwindet sein Polster zusehends.

Die besten Chancen, den portugiesischen Abwehrspieler vom Thron zu schmeißen, hat Dries Mertens. Der Belgier im Dress des SSC Neapel ist der aktuelle Teilnehmer mit den meisten Einsätzen: 55. Das sind sechs weniger als Carrico vorweist und ist genau einer mehr, als Aleksandar Dragovic hat – der aus Leverkusen bekannte Verteidiger, der mittlerweile für Roter Stern Belgrad dabei ist.

Mertens debütierte in der Europa League 2010/11 für den FC Utrecht, der mit ihm die beste Phase seiner jüngeren Vergangenheit hatte. In der Gruppenphase machten Utrecht und Mertens (6 Spiele) mit je zwei Remis gegen Liverpool und Neapel auf sich aufmerksam. Nach der Saison wechselte der Angreifer zur PSV Eindhoven, mit der er 14-mal in der Europa League auflief. 2013 wurde Mertens Neapolitaner, was ihm sechs weitere Spielzeiten (35 Einsätze) im Wettbewerb bescherte. 2014/15 scheiterte die SSC erst im Halbfinale am FC Dnipro (1:1 und 0:1). Um die Spitzenposition bei den Einsätzen zu erreichen, würde dem 34-Jährigen das Einziehen in die Runde der letzten 32 reichen, sofern er immer spielen darf.

VOLKER SCHWERDTFEGER

Seit 2013 bei Napoli: Dries Mertens ist mit dem SSC erneut in der Europa League am Ball.

Fotos: imago images

DIE REKORDSPIELER

61	**Carrico (FC Sevilla)**
59	Andreas Ulmer (RB Salzburg)
57	Jeremain Lens (PSV Eindhoven)
	Senad Lulic (Lazio Rom)
56	Mohamed Elneny (FC Arsenal)
55	Carlos Bacca (FC Sevilla)
	Dries Mertens (SSC Neapel)
	Henrikh Mkhitaryan (FC Arsenal)
	Rui Patricio (Sporting Lissabon)
54	**Aleksandar Dragovic** (Roter Stern)
53	Bibras Natcho (Rubin Kasan)
	Mehmet Topal (Fenerbahce SK)
52	Yevhen Konoplyanka (Dnipro)
	Victor Ruiz (Betis Sevilla)
	Jan Vertonghen (Tottenham Hotspur)
51	Kevin Gameiro (FC Sevilla)
	Markel Susaeta (Athletic Bilbao)
	Taison (Schachtar Donezk)
	Manu Trigueros (FC Villarreal)

Muss zittern auf Platz 1: Carrico gewann den Cup sogar dreimal.

...	
34	Alexander Walke (RB Salzburg)
31	Marko Marin (Werder Bremen)
30	Shkodran Mustafi (FC Arsenal)
28	Lars Bender (Bayer Leverkusen)
27	**Mesut Özil** (Fenerbahce SK)

DIE REKORDTORJÄGER

30	**Falcao (Galatasaray SK)**
26	Aritz Aduriz (Athletic Bilbao)
24	Munas Dabbur (RB Salzburg)
22	Pierre-Emerick Aubameyang (Arsenal)
	Kevin Gameiro (FC Sevilla)
	Alexandre Lacazette (FC Arsenal)
21	Edin Dzeko (AS Rom)
20	Oscar Cardozo (Benfica Lissabon)
	Romelu Lukaku (FC Everton)
19	Carlos Bacca (FC Sevilla)
	Bruno Fernandes (Sporting Lissabon)
18	Edinson Cavani (SSC Neapel)
17	Giuseppe Rossi (FC Villarreal)
16	Fernando Llorente (Athletic Bilbao)
15	Luuk de Jong (Twente Enschede)
	Gerard (FC Villarreal)
	Guillaume Hoarau (Young Boys Bern)
	Dries Mertens (SSC Neapel)
	Raul Rusescu (Steaua Bukarest)
	Jonathan Soriano (RB Salzburg)

Nicht gefährdet auf Platz 1: Falcao thront mit 30 Treffern.

...	
9	**Karim Bellarabi** (Bayer 04 Leverkusen)
8	Lars Stindl (Bor. Mönchengladbach)
7	Kai Havertz (Bayer 04 Leverkusen)
6	Christian Gentner (VfB Stuttgart)
	Steffen Hofmann (Rapid Wien)

Bei aktiven Europa-League-Spielern – gekennzeichnet in **Rot** – ist der aktuelle Verein angegeben, bei allen anderen der Verein, für den die meisten Spiele absolviert bzw. die meisten Tore (beginnend ab der Gruppenphase) erzielt wurden.

SAISON FÜR SAISON

Zum ersten Mal fallen über 600 Tore in einer Spielzeit

Saison	Teams	Spiele	Tore	Ø-Tore	Torschützenkönig	Tore	Finalstadion (-ort)	Titelträger	Trainer	Kapitän
2009/10	56	205	547	2,67	Oscar Cardozo, Claudio Pizarro	9	**HSH-Nordbank-Arena (Hamburg)**	Atletico Madrid	Quique Sanchez	Antonio Lopez
2010/11	56	205	551	2,69	Falcao	17	Aviva-Stadium (Dublin)	FC Porto	André Villas-Boas	Helton
2011/12	56	205	585	2,85	Falcao	12	Arena Nationala (Bukarest)	Atletico Madrid	Diego Simeone	Gabi
2012/13	56	205	521	2,54	Libor Kozak	8	Amsterdam-Arena (Amsterdam)	FC Chelsea	Rafael Benitez	Frank Lampard
2013/14	56	205	475	2,32	Jonatan Soriano	8	Juventus Arena (Turin)	FC Sevilla	Unai Emery	Ivan Rakitic
2014/15	56	205	548	2,67	Alan, Romelu Lukaku	8	Nationalstadion (Warschau)	FC Sevilla	Unai Emery	José Antonio Reyes
2015/16	56	205	536	2,61	Aritz Aduriz	10	St. Jakob-Park (Basel)	FC Sevilla	Unai Emery	Coke
2016/17	56	205	565	2,76	Edin Dzeko, Giuliano	8	Friends Arena (Solna)	Manchester United	José Mourinho	Antonio Valencia
2017/18	56	205	556	2,71	Aritz Aduriz, Ciro Immobile	8	Groupama Stadium (Lyon)	Atletico Madrid	Diego Simeone *	Gabi
2018/19	56	205	565	2,76	Olivier Giroud	11	Olympiastadion Baku (Baku)	FC Chelsea	Maurizio Sarri	Cesar Azpilicueta
2019/20	56	197	548	2,78	Bruno Fernandes	8	**Rhein-Energie-Stadion (Köln)**	FC Sevilla	Julen Lopetegui	Jesus Navas
2020/21	56	205	621	3,03	Gerard, B. Mayoral, Pizzi, Y. Yazici	7	Miejski (Danzig)	FC Villarreal	Unai Emery	Raul Albiol

Höchstwerte sind grün, Tiefstwerte rot hinterlegt. Deutsche Finalstadien und Titelträger in **Fettdruck.**

*) im Finale wurde der gesperrte Simeone von German Burgos vertreten

Und schon wieder Emery

Zwölf Jahre Europa League – und viermal jubelt derselbe Trainer: Unai Emery ist der König. Hier kommen ALLE FINALS seit 2010.

2009/10: Atletico Madrid

Endspiel am 12. 5. 2010 in Hamburg

Atletico Madrid – FC Fulham **n.V. 2:1 (1:1, 1:1)**

Atletico: de Gea – Ujfalusi, Perea, Alvaro Dominguez, Antonio Lopez – Paulo Assuncao, Raul Garcia – Reyes (78. Salvio), Simao (68. Jurado) – Forlan, Aguero (119. Valera) – Trainer: Quique Flores
Tore: 1:0 Forlan (32.), 1:1 Davies (37.), 2:1 Forlan (116.) – SR: Rizzoli (Italien) – Zuschauer: 49 000

2010/11: FC Porto

Endspiel am 18. 5. 2011 in Dublin

FC Porto – Sporting Braga **1:0 (1:0)**

Porto: Helton – Sapunaru, Rolando, Otamendi, Alvaro Pereira – Fernando – Guarin (73. Belluschi), Joao Moutinho – Hulk, Varela (79. James) – Falcao – Trainer: Villas-Boas
Tor: 1:0 Falcao (44.) – SR: Velasco Carballo (Spanien) – Zuschauer: 45 391

2011/12: Atletico Madrid

Endspiel am 9. 5. 2012 in Bukarest

Atletico Madrid – Athletic Bilbao **3:0 (2:0)**

Atletico: Courtois – Juanfran, Miranda, Godin, Filipe Luis – Gabi, Mario Suarez – Adrian Lopez (88. Salvio), Diego (90. Koke), Arda Turan (90./+3 Alvaro Dominguez) – Falcao – Trainer: Simeone
Tore: 1:0 Falcao (7.), 2:0 Falcao (34.), 3:0 Diego (85.) – SR: Stark (Deutschland) – Zuschauer: 52 347

2012/13: FC Chelsea

Endspiel am 15. 5. 2013 in Amsterdam

Benfica Lissabon – FC Chelsea **1:2 (0:0)**

Chelsea: Cech – Azpilicueta, Cahill, Ivanovic, A. Cole – David Luiz, Lampard – Ramires, Mata, Oscar – Fernando Torres – Trainer: Benitez
Tore: 0:1 Fernando Torres (60.), 1:1 Cardozo (68., HE), 1:2 Ivanovic (90./+3) – SR: Kuipers (Niederlande) – Zuschauer: 46 163

2013/14: FC Sevilla

Endspiel am 14. 5. 2014 in Turin

FC Sevilla – Benfica Lissabon **n.V. 0:0 (0:0, 0:0) Elfmeterschießen 4:2**

Sevilla: Beto – Coke, Pareja, Fazio, Alberto Moreno – Mbia, Daniel Carrico – Reyes (78. Marin/104. Gameiro), Rakitic, Vitolo (110. Diogo Figueiras) – Bacca – Trainer: Emery
Elfmeterschießen: 0:1 Lima, 1:1 Bacca, Cardozo scheitert an Beto, 2:1 Mbia, Rodrigo scheitert an Beto, 3:1 Coke, 3:2 Luisao, 4:2 Gameiro – SR: Dr. Brych (Deutschland) – Zuschauer: 33 120

Foto: picture-alliance

2014, 2015, 2016 und jetzt auch 2021: Unai Emery hat's drauf.

2014/15: FC Sevilla

Endspiel am 27. 5. 2015 in Warschau

Dnipro Dnipropetrowsk – FC Sevilla **2:3 (2:2)**

Sevilla: Sergio Rico – Vidal, Daniel Carrico, Kolodziejczak, Tremoulinas – Mbia, Krychowiak – Reyes (58. Coke), Banega (87. Iborra), Vitolo – Bacca (82. Gameiro) – Trainer: Emery
Tore: 1:0 Kalinic (7.), 1:1 Krychowiak (28.), 1:2 Bacca (31.), 2:2 Rotan (44.), 2:3 Bacca (73.) – SR: Atkinson (England) – Zuschauer: 45 000

2015/16: FC Sevilla

Endspiel am 18. 5. 2016 in Basel

FC Liverpool – FC Sevilla **1:3 (1:0)**

Sevilla: Soria – Mariano, Rami (78. Kolodziejczak), Daniel Carrico, Escudero – Krychowiak, Nzonzi – Coke, Banega (90./+3 Cristoforo), Vitolo – Gameiro (89. Iborra) – Trainer: Emery
Tore: 1:0 Sturridge (35.), 1:1 Gameiro (46.), 1:2 Coke (64.), 1:3 Coke (70.) – SR: Eriksson (Schweden) – Zuschauer: 34 429

2016/17: Manchester United

Endspiel am 24. 5. 2017 in Solna

Ajax Amsterdam – Manchester United **0:2 (0:1)**

Manchester: Romero – Valencia, Smalling, Blind, Darmian – Ander Herrera – Mata (90. Rooney), Fellaini, Pogba, Mkhitaryan (74. Lingard) – Rashford (84. Martial) – Trainer: Mourinho
Tore: 0:1 Pogba (18.), 0:2 Mkhitaryan (48.) – SR: Skomina (Slowenien) – Zuschauer: 46 961

2017/18: Atletico Madrid

Endspiel am 16. 5. 2018 in Lyon

Olympique Marseille – Atletico Madrid **0:3 (0:1)**

Atletico: Oblak – Vrsaljko (46. Juanfran), Gimenez, Godin, Lucas – Gabi, Saul Niguez – Correa (88. Thomas), Koke – Griezmann (90. Fernando Torres), Diego Costa – Trainer: Simeone
Tore: 0:1 Griezmann (21.), 0:2 Griezmann (49.), 0:3 Gabi (89.) – SR: Kuipers (Niederlande) – Zuschauer 55 768

2018/19: FC Chelsea

Endspiel am 29. 5. 2019 in Baku

FC Chelsea – FC Arsenal **4:1 (0:0)**

Chelsea: Kepa – Azpilicueta, Christensen, David Luiz, Emerson – Jorginho – Kanté, Kovacic (76. Barkley) – Pedro (71. Willian), Giroud, Hazard (89. Zappacosta)– Trainer: Sarri
Tore: 1:0 Giroud (49.), 2:0 Pedro (60.), 3:0 Hazard (65., FE), 3:1 Iwobi (69.), 4:1 Hazard (72.) – SR: Rocchi (Italien) – Zuschauer: 51 370

2019/20: FC Sevilla

Endspiel am 21. 8. 2020 in Köln

FC Sevilla – Inter Mailand **3:2 (2:2)**

Sevilla: Bono – Jesus Navas, Koundé, Diego Carlos (86. Gudelj), Reguilon – Fernando – Jordan, Banega – Suso (77. Vazquez), Ocampos (71. Munir) – de Jong (85. En-Nesyri) – Trainer: Lopetegui
Tore: 0:1 Lukaku (5.), 1:1 de Jong (12.), 2:1 de Jong (33.), 2:2 Godin (36.), 3:2 Lukaku (74., Eigentor) – SR: Makkelie (Niederlande) – Zuschauer: keine

2020/21: FC Villarreal

Endspiel am 26. 5. 2021 in Danzig

FC Villarreal – Manchester United **n.V. 1:1 (1:1, 1:0) Elfm. 11:10**

Villarreal: Rulli – Foyth (88. Mario Gaspar), Raul Albiol, Pau, Alfonso Pedraza (88. Alberto Moreno) – Pino (77. Paco Alcacer), Capoue (120./+3 Dani Raba), Parejo, Manu Trigueros (77. Moi Gomez) – Gerard, Bacca (60. Coquelin) – Trainer: Emery
Tore: 1:0 Gerard (29.), 1:1 Cavani (55.) – Elfmeterschießen: 1:0 Gerard, 1:1 Mata, 2:1 Dani Raba, 2:2 Alex Telles, 3:2 Paco Alcacer, 3:3 Bruno Fernandes, 4:3 Alberto Moreno, 4:4 Rashford, 5:4 Parejo, 5:5 Cavani, 6:5 Moi Gomez, 6:6 Fred, 7:6 Raul Albiol, 7:7 James, 8:7 Coquelin, 8:8 Shaw, 9:8 Mario Gaspar, 9:9 Tuanzebe, 10:9 Pau, 10:10 Lindelöf, 11:10 Rulli, de Gea scheitert an Rulli – SR: Turpin (Frankreich) – Zuschauer: 9500

ALLE SIEGER

Messepokal

1958	FC Barcelona
1960	FC Barcelona
1961	AS Rom
1962	FC Valencia
1963	FC Valencia
1964	Real Saragossa
1965	Ferencvaros Budapest
1966	FC Barcelona
1967	Dinamo Zagreb
1968	Leeds United
1969	Newcastle United
1970	FC Arsenal
1971	Leeds United

UEFA-Cup

1972	Tottenham Hotspur
1973	FC Liverpool
1974	Feyenoord Rotterdam
1975	Borussia Mönchengladbach
1976	FC Liverpool
1977	Juventus Turin
1978	PSV Eindhoven
1979	Borussia Mönchengladbach
1980	Eintracht Frankfurt
1981	Ipswich Town
1982	IFK Göteborg
1983	RSC Anderlecht
1984	Tottenham Hotspur
1985	Real Madrid
1986	Real Madrid
1987	IFK Göteborg
1988	Bayer 04 Leverkusen
1989	SSC Neapel
1990	Juventus Turin
1991	Inter Mailand
1992	Ajax Amsterdam
1993	Juventus Turin
1994	Inter Mailand
1995	AC Parma
1996	Bayern München
1997	FC Schalke 04
1998	Inter Mailand
1999	AC Parma
2000	Galatasaray Istanbul
2001	FC Liverpool
2002	Feyenoord Rotterdam
2003	FC Porto
2004	FC Valencia
2005	ZSKA Moskau
2006	FC Sevilla
2007	FC Sevilla
2008	Zenit St. Petersburg
2009	Schachtar Donezk

Europa League

2010	Atletico Madrid
2011	FC Porto
2012	Atletico Madrid
2013	FC Chelsea
2014	FC Sevilla
2015	FC Sevilla
2016	FC Sevilla
2017	Manchester United
2018	Atletico Madrid
2019	FC Chelsea
2020	FC Sevilla
2021	FC Villarreal

EL

Der 22. verschießt

Villarreal holt in einem Final-Krimi 2020/21 den Pokal, weil auf 21 Treffer vom Punkt die Entscheidung folgt.

Foto: picture-alliance

Tragische Figur im hochspannenden Endspiel: United-Keeper David de Gea scheitert.

Alle Ergebnisse

GRUPPENPHASE

Gruppe A

Young Boys Bern – AS Rom	1:2, 1:3
ZSKA-Sofia – CFR Cluj	0:2, 0:0
AS Rom – ZSKA-Sofia	0:0, 1:3
CFR Cluj – Young Boys Bern	1:1, 1:2
AS Rom – CFR Cluj	5:0, 2:0
Young Boys Bern – ZSKA-Sofia	3:0, 1:0

1. AS Rom	6	13:5	13
2. Young Boys Bern	6	9:7	10
3. CFR Cluj	6	4:10	5
4. ZSKA-Sofia	6	3:7	5

Gruppe B

Rapid Wien – FC Arsenal	1:2, 1:4
FC Dundalk – Molde FK	1:2, 1:3
FC Arsenal – FC Dundalk	3:0, 4:2
Molde FK – Rapid Wien	1:0, 2:2
FC Arsenal – Molde FK	4:1, 3:0
Rapid Wien – FC Dundalk	4:3, 3:1

1. FC Arsenal	6	20:5	18
2. Molde FK	6	9:11	10
3. Rapid Wien	6	11:13	7
4. FC Dundalk	6	8:19	0

Gruppe C

Bayer 04 Leverkusen – OGC Nizza	6:2, 3:2
Hapoel Beer Sheva – Slavia Prag	3:1, 0:3
Slavia Prag – **Bayer 04 Leverkusen**	1:0, 0:4
OGC Nizza – Hapoel Beer Sheva	1:0, 0:1
Slavia Prag – OGC Nizza	3:2, 3:1
Hapoel Beer Sheva – **Bayer 04 Leverkusen**	2:4, 1:4

1. **Bayer 04 Leverkusen**	6	21:8	15
2. Slavia Prag	6	11:10	12
3. Hapoel Beer Sheva	6	7:13	6
4. OGC Nizza	6	8:16	3

Gruppe D

Standard Lüttich – Glasgow Rangers	0:2, 2:3
Lech Posen – Benfica Lissabon	2:4, 0:4
Benfica Lissabon – Standard Lüttich	3:0, 2:2
Glasgow Rangers – Lech Posen	1:0, 2:0
Benfica Lissabon – Glasgow Rangers	3:3, 2:2
Lech Posen – Standard Lüttich	3:1, 1:2

1. Glasgow Rangers	6	13:7	14
2. Benfica Lissabon	6	18:9	12
3. Standard Lüttich	6	7:14	4
4. Lech Posen	6	6:14	3

Gruppe E

PSV Eindhoven – FC Granada	1:2, 1:0
PAOK Saloniki – Omonia Nikosia	1:1, 1:2
FC Granada – PAOK Saloniki	0:0, 0:0
Omonia Nikosia – PSV Eindhoven	1:2, 0:4
PAOK Saloniki – PSV Eindhoven	4:1, 2:3
Omonia Nikosia – FC Granada	0:2, 1:2

1. PSV Eindhoven	6	12:9	12
2. FC Granada	6	6:3	11
3. PAOK Saloniki	6	8:7	6
4. Omonia Nikosia	6	5:12	4

Gruppe F

SSC Neapel – AZ Alkmaar	0:1, 1:1
HNK Rijeka – Real Sociedad San Sebastian	0:1, 2:2
Real Sociedad San Sebastian – SSC Neapel	0:1, 1:1
AZ Alkmaar – HNK Rijeka	4:1, 1:2
Real Sociedad San Sebastian – AZ Alkmaar	1:0, 0:0
HNK Rijeka – SSC Neapel	1:2, 0:2

1. SSC Neapel	6	7:4	11
2. Real Sociedad San Sebastian	6	5:4	9
3. AZ Alkmaar	6	7:5	8
4. HNK Rijeka	6	6:12	4

Gruppe G

Sporting Braga – AEK Athen	3:0, 4:2
Leicester City – Sorja Luhansk	3:0, 0:1
AEK Athen – Leicester City	1:2, 0:2
Sorja Luhansk – Sporting Braga	1:2, 0:2
Leicester City – Sporting Braga	4:0, 3:3
Sorja Luhansk – AEK Athen	1:4, 3:0

1. Leicester City	6	14:5	13
2. Sporting Braga	6	14:10	13
3. Sorja Luhansk	6	6:11	6
4. AEK Athen	6	7:15	3

Gruppe H

Celtic Glasgow – AC Mailand	1:3, 2:4
Sparta Prag – Lille OSC	1:4, 1:2
AC Mailand – Sparta Prag	3:0, 1:0
Lille OSC – Celtic Glasgow	2:2, 2:3
Celtic Glasgow – Sparta Prag	1:4, 1:4
AC Mailand – Lille OSC	0:3, 1:1

1. AC Mailand	6	12:7	13
2. Lille OSC	6	14:8	11
3. Sparta Prag	6	10:12	6
4. Celtic Glasgow	6	10:19	4

Gruppe I

FC Villarreal – Sivasspor	5:3, 1:0
Maccabi Tel Aviv – Qarabag Agdam	1:0, 1:1
Qarabag Agdam – FC Villarreal	1:3, Wertung 0:3
Sivasspor – Maccabi Tel Aviv	1:2, 0:1
FC Villarreal – Maccabi Tel Aviv	4:0, 1:1
Sivasspor – Qarabag Agdam	2:0, 3:2

1. FC Villarreal	6	17:5	16
2. Maccabi Tel Aviv	6	6:7	11
3. Sivasspor	6	9:11	6
4. Qarabag Agdam	6	4:13	1

Gruppe J

Tottenham Hotspur – Linzer ASK	3:0, 3:3
Ludogorez Rasgrad – Royal Antwerp FC	1:2, 1:3
Linzer ASK – Ludogorez Rasgrad	4:3, 3:1
Royal Antwerp FC – Tottenham Hotspur	1:0, 0:2
Ludogorez Rasgrad – Tottenham Hotspur	1:3, 0:4
Royal Antwerp FC – Linzer ASK	0:1, 2:0

1. Tottenham Hotspur	6	15:5	13
2. Royal Antwerp FC	6	8:5	12
3. Linzer ASK	6	11:12	10
4. Ludogorez Rasgrad	6	7:19	0

Gruppe K

Dinamo Zagreb – Feyenoord Rotterdam	0:0, 2:0
Wolfsberger AC – ZSKA Moskau	1:1, 1:0
ZSKA Moskau – Dinamo Zagreb	0:0, 1:3
Feyenoord Rotterdam – Wolfsberger AC	1:4, 0:1
Dinamo Zagreb – Wolfsberger AC	1:0, 3:0
Feyenoord Rotterdam – ZSKA Moskau	3:1, 0:0

1. Dinamo Zagreb	6	9:1	14
2. Wolfsberger AC	6	7:6	10
3. Feyenoord Rotterdam	6	4:8	5
4. ZSKA Moskau	6	3:8	3

Gruppe L

TSG Hoffenheim – Roter Stern Belgrad	2:0, 0:0
Slovan Liberec – KAA Gent	1:0, 2:1
KAA Gent – **TSG Hoffenheim**	1:4, 1:4
Roter Stern Belgrad – Slovan Liberec	5:1, 0:0
Roter Stern Belgrad – KAA Gent	2:1, 2:0
TSG Hoffenheim – Slovan Liberec	5:0, 2:0

1. **TSG Hoffenheim**	6	17:2	16
2. Roter Stern Belgrad	6	9:4	11
3. Slovan Liberec	6	4:13	7
4. KAA Gent	6	4:15	0

SECHZEHNTELFINALE

Young Boys Bern – **Bayer 04 Leverkusen**	4:3, 2:0
Molde FK – **TSG Hoffenheim**	3:3, 2:0
Dynamo Kiew – Club Brügge	1:1, 1:0
Wolfsberger AC – Tottenham Hotspur	1:4, 0:4
Real Sociedad – Manchester United	0:4, 0:0
Roter Stern Belgrad – AC Mailand	2:2, 1:1
Slavia Prag – Leicester City	0:0, 2:0
Sporting Braga – AS Rom	0:2, 1:3
FK Krasnodar – Dinamo Zagreb	2:3, 0:1
Olympiakos Piräus – PSV Eindhoven	4:2, 1:2
Benfica Lissabon – FC Arsenal	1:1, 2:3
Royal Antwerp FC – Glasgow Rangers	3:4, 2:5
RB Salzburg – FC Villarreal	0:2, 1:2
FC Granada – SSC Neapel	2:0, 1:2
Maccabi Tel Aviv – Schachtar Donezk	0:2, 0:1
Lille OSC – Ajax Amsterdam	1:2, 1:2

ACHTELFINALE

Ajax Amsterdam – Young Boys Bern	3:0, 2:0
Dynamo Kiew – FC Villarreal	0:2, 0:2
Manchester United – AC Mailand	1:1, 1:0
Slavia Prag – Glasgow Rangers	1:1, 2:0
AS Rom – Schachtar Donezk	3:0, 2:1
Olympiakos Piräus – FC Arsenal	1:3, 1:0
Tottenham Hotspur – Dinamo Zagreb	2:0, n. V. 0:3
FC Granada – Molde FK	2:0, 1:2

VIERTELFINALE

FC Granada – Manchester United	0:2, 0:2
FC Arsenal – Slavia Prag	1:1, 4:0
Ajax Amsterdam – AS Rom	1:2, 1:1
Dinamo Zagreb – FC Villarreal	0:1, 1:2

HALBFINALE

Manchester United – AS Rom	6:2, 2:3
FC Villarreal – FC Arsenal	2:1, 0:0

ENDSPIEL 26. Mai 2021 in Danzig

FC Villarreal – Manchester United	n. V. 1:1 (E. 11:10)

Nur einer trifft

Mit einem einzigen Tor überstehen die Glasgow Rangers die QUALI 2021/22. Rivale Celtic ist da schon hungriger.

Alle Ergebnisse der Qualifikation

3. RUNDE (Meister)

Neftci Baku – HJK Helsinki	2:2, 0:3
Qairat Almaty – FC Alashkert Erewan	0:0, n. V. 2:3
Omonia Nikosia – Flora Tallinn	1:0, n. V. 1:2 (E. 5:4)
Lincoln Red Imps FC – Slovan Bratislava	1:3, 1:1
NS Mura – Zalgiris Vilnius	0:0, 1:0

3. RUNDE (Bestplatzierte)

FK Jablonec – Celtic Glasgow	2:4, 0:3
Galatasaray SK – FC St. Johnstone	1:1, 4:2
Rapid Wien – Anorthosis Famagusta	3:0, 1:2

PLAY-OFFS

Roter Stern Belgrad – CFR Cluj	4:0, 2:1
Celtic Glasgow – AZ Alkmaar	2:0, 1:2
Randers FC – Galatasaray SK	1:1, 1:2
Omonia Nikosia – Royal Antwerp FC	4:2, n. V. 0:2 (E. 2:3)
Slavia Prag – Legia Warschau	2:2, 1:2
NS Mura – Sturm Graz	1:3, 0:2
Fenerbahce SK – HJK Helsinki	1:0, 5:2
Rapid Wien – Sorja Luhansk	3:0, 3:2
Olympiakos Piräus – Slovan Bratislava	3:0, 2:2
Glasgow Rangers – FC Alashkert Erewan	1:0, 0:0

Die Sieger der Play-offs qualifizierten sich für die Europa-League-Gruppenphase, hinzu kommen die sechs Verlierer aus den Champions-League-Play-offs sowie die vier Verlierer des Bestplatziertenwegs in der 3. Runde der Champions-League-Qualifikation.

Für die Gruppenphase der Europa League direkt qualifiziert waren: Real Sociedad San Sebastian, Real Betis Sevilla, Leicester City, West Ham United, **Eintracht Frankfurt**, **Bayer 04 Leverkusen**, SSC Neapel, Lazio Rom, Olympique Lyon, Olympique Marseille, Sporting Braga und Lokomotive Moskau.

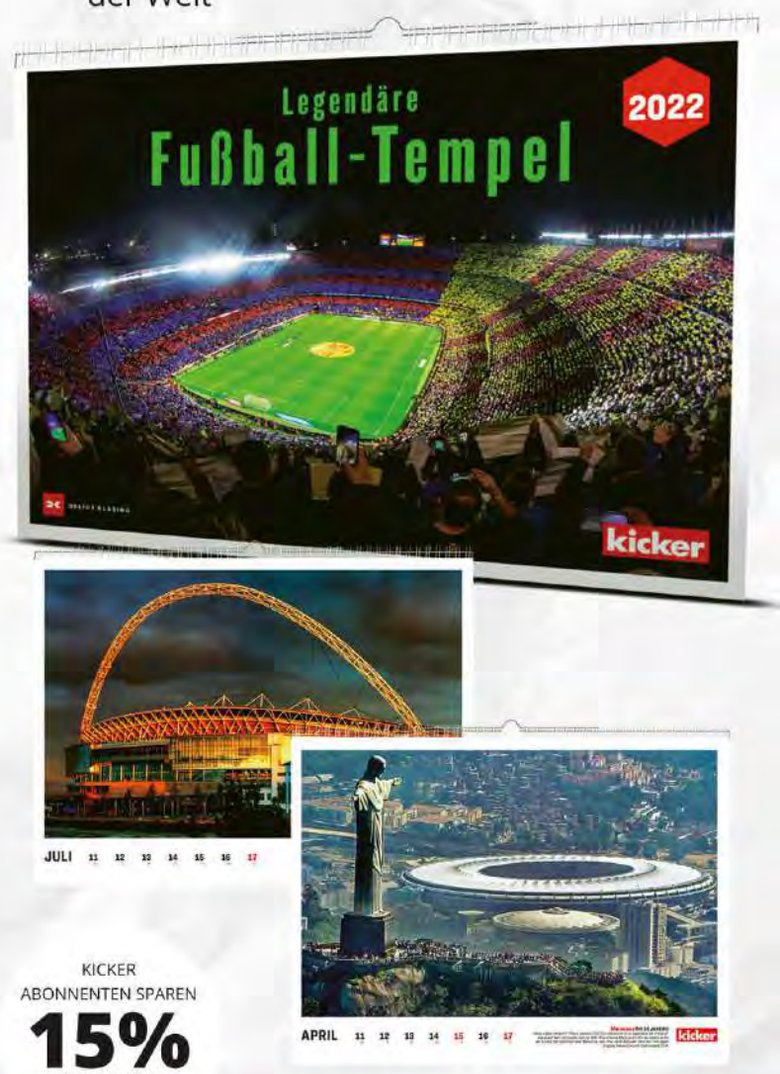
Foto: imago images

1:0 – Gruppenphase gesichert: Alfredo Morelos entscheidet das Duell Rangers mit Alashkert.

ANZEIGE

LEGENDÄRE FUSSBALL-TEMPEL
Der kicker Wochenkalender
2022

- Wochenkalender mit 54 Blättern
- Format: 34,1 x 45,1 cm
- Faszinierende Bilder und Geschichten von den großartigsten Fußballstadien der Welt



KICKER ABONNENTEN SPAREN
15%
AUF DIE UVP

JETZT BESTELLEN

kicker Kalender 2022 (10196442) UVP **24,95 €***
Legendäre Fußball-Tempel

www.kicker.de/shop
kicker@kicker-onlineshop.de | Tel. +49 7951 9645-110

kicker SHOP

EL

Zwei Hits aus den Achtzigern

Die EUROPACUP-BILANZ des Bundesliga-Duos zeigt bei beiden Klubs ein Highlight: Frankfurt holte 1980 den UEFA-Cup, Leverkusen 1988.

Glück gegen Gladbach: Die Eintracht triumphiert trotz der

Eintracht Frankfurt

1959/60 Landesmeister

1. RUNDE
Kuopion PS verzichtete
ACHTELFINALE
Young Boys Bern A 4:1, H 1:1
VIERTELFINALE
Wiener Sport-Club H 2:1, A 1:1
HALBFINALE
Glasgow Rangers H 6:1, A 6:3
ENDSPIEL IN GLASGOW
Real Madrid 3:7

1964/65 Messepokal

1. RUNDE
FC Kilmarnock H 3:0, A 1:5

1966/67 Messepokal

1. RUNDE
Drumcondra FC A 2:0, H 6:1
2. RUNDE
Hvidovre IF H 5:1, A 2:2
ACHTELFINALE
Ferencvaros Budapest H 4:1, A 1:2
VIERTELFINALE
FC Burnley H 1:1, A 2:1
HALBFINALE
Dinamo Zagreb H 3:0, A n.V. 0:4

1967/68 Messepokal

1. RUNDE
Nottingham Forest H 0:1, A 0:4

1968/69 Messepokal

1. RUNDE
Wacker Innsbruck A 2:2, H 3:0
2. RUNDE
Juventus Turin A 0:0, H n.V. 1:0
ACHTELFINALE
Athletic Bilbao A 0:1, H 1:1

1972/73 UEFA-Pokal

1. RUNDE
FC Liverpool A 0:2, H 0:0

1974/75 Pokalsieger

1. RUNDE
AS Monaco H 3:0, A 2:2
ACHTELFINALE
Dynamo Kiew H 2:3, A 1:2

1975/76 Pokalsieger

1. RUNDE
FC Coleraine H 5:1, A 6:2
ACHTELFINALE
Atletico Madrid A 2:1, H 1:0
VIERTELFINALE
Sturm Graz A 2:0, H 1:0
HALBFINALE
West Ham United H 2:1, A 1:3

1977/78 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Sliema Wanderers H 5:0, A 0:0
2. RUNDE
FC Zürich A 3:0, H 4:3
ACHTELFINALE
Bayern München H 4:0, A 2:1
VIERTELFINALE
Grasshopper Club Zürich H 3:2, A 0:1

1979/80 UEFA-Pokal

1. RUNDE
FC Aberdeen A 1:1, H 1:0
2. RUNDE
Dinamo Bukarest A 0:2, H n.V. 3:0
ACHTELFINALE
Feyenoord Rotterdam H 4:1, A 0:1
VIERTELFINALE
FC Zbrojovka Brünn H 4:1, A 2:3
HALBFINALE
Bayern München A 0:2, H n.V. 5:1
ENDSPIELE
Bor. Mönchengladbach A 2:3, H 1:0

1980/81 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Schachtar Donezk A 0:1, H 3:0
2. RUNDE
FC Utrecht A 1:2, H 3:1
ACHTELFINALE
FC Sochaux H 4:2, A 0:2

1981/82 Pokalsieger

1. RUNDE
PAOK Saloniki H 2:0, A n.V. 0:2 (Elfmeterschießen 5:4)
ACHTELFINALE
SKA Rostow A 0:1, H 2:0
VIERTELFINALE
Tottenham Hotspur A 0:2, H 2:1

1988/89 Pokalsieger

1. RUNDE
Grasshopper Club Zürich A 0:0 (in Basel), H 1:0
ACHTELFINALE
Sakaryaspor H 3:1, A 3:0
VIERTELFINALE
KV Mechelen H 0:0, A 0:1

1990/91 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Bröndby IF A 0:5, H 4:1

1991/92 UEFA-Pokal

1. RUNDE
CA Spora Luxemburg H 6:1, A 5:0
2. RUNDE
KAA Gent A 0:0, H 0:1

1992/93 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Widzew Lodz A 2:2, H 9:0
2. RUNDE
Galatasaray Istanbul H 0:0, A 0:1

1993/94 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Dynamo Moskau A 6:0, H 1:2
2. RUNDE
Dnipro Dnipropetrowsk H 2:0, A 0:1
ACHTELFINALE
Deportivo La Coruna H 1:0, A 1:0
VIERTELFINALE
Austria Salzburg A 0:1 (in Wien), H n.V. 1:0 (Elfmeterschießen 4:5)

1994/95 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Olimpija Ljubljana A 1:1, H 2:0
2. RUNDE
Rapid Bukarest A 1:2, H 5:0
ACHTELFINALE
SSC Neapel H 1:0, A 1:0
VIERTELFINALE
Juventus Turin H 1:1, A 0:3

2006/07 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Bröndby IF H 4:0, A 2:2
GRUPPENPHASE
US Palermo H 1:2
Celta Vigo A 1:1
Newcastle United H 0:0
Fenerbahce Istanbul A 2:2

2013/14 Europa League

PLAY-OFF
Qarabag Agdam A 2:0, H 2:1
GRUPPENPHASE
Girondins Bordeaux H 3:0, A 1:0
APOEL Nikosia A 3:0, H 2:0
Maccabi Tel Aviv H 2:0, A 2:4
SECHZEHNTELFINALE
FC Porto A 2:2, H 3:3

2018/19 Europa League

GRUPPENPHASE
Olympique Marseille A 2:1, H 4:0
Lazio Rom H 4:1, A 2:1
Apollon Limassol H 2:0, A 3:2
SECHZEHNTELFINALE
Schachtar Donezk A 2:2, H 4:1
ACHTELFINALE
Inter Mailand H 0:0, A 1:0
VIERTELFINALE
Benfica Lissabon A 2:4, H 2:0
HALBFINALE
FC Chelsea H 1:1, A n.V. 1:1 (Elfmeterschießen 3:4)

2019/20 Europa League

2. QUALIFIKATIONSRUNDE
Flora Tallinn A 2:1, H 2:1
3. QUALIFIKATIONSRUNDE
FC Vaduz A 5:0, H 1:0
PLAY-OFF
Racing Straßburg A 0:1, H 3:0
GRUPPENPHASE
FC Arsenal H 0:3, A 2:1
Vitoria Guimaraes A 1:0, H 2:3
Standard Lüttich H 2:1, A 1:2
SECHZEHNTELFINALE
RB Salzburg H 4:1, A 2:2
ACHTELFINALE
FC Basel H 0:3, A 0:1

FRANKFURTS BILANZ

	Sp.	S	U	N	Tore
1 × CL	7	4	2	1	23: 15
17 × EL	120	63	24	33	231:132
4 × EP	24	14	3	7	41: 23
	151	**81**	**29**	**41**	**295:170**

Niederlage aus dem Hinspiel.

Bayer 04 Leverkusen

1986/87 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Kalmar FF A 4:1, H 3:0
2. RUNDE
Dukla Prag A 0:0, H 1:1

1987/88 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Austria Wien A 0:0, H 5:1
2. RUNDE
FC Toulouse A 1:1, H 1:0
ACHTELFINALE
Feyenoord Rotterdam A 2:2, H 1:0
VIERTELFINALE
FC Barcelona H 0:0 (in Köln), A 1:0
HALBFINALE
Werder Bremen H 1:0, A 0:0
ENDSPIELE
Espanyol Barcelona A 0:3, H n.V. 3:0 (Elfmeterschießen 3:2)

1988/89 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Belenenses Lissabon H 0:1, A 0:1

1990/91 UEFA-Pokal

1. RUNDE
FC Twente Enschede H 1:0, A n.V. 1:1
2. RUNDE
GKS Kattowitz A 2:1, H 4:0
ACHTELFINALE
Bröndby IF A 0:3, H 0:0

1993/94 Pokalsieger

1. RUNDE
Boby Brünn H 2:0, A 3:0
ACHTELFINALE
Panathinaikos Athen A 4:1, H 1:2
VIERTELFINALE
Benfica Lissabon A 1:1, H 4:4

1994/95 UEFA-Pokal

1. RUNDE
PSV Eindhoven H 5:4, A 0:0
2. RUNDE
Kispest-Honved Budapest A 2:0, H 5:0
ACHTELFINALE
GKS Kattowitz A 4:1, H 4:0
VIERTELFINALE
FC Nantes H 5:1, A 0:0
HALBFINALE
AC Parma H 1:2, A 0:3

1997/98 Champions League

QUALIFIKATION
Dinamo Tiflis H 6:1, A 0:1
GRUPPENPHASE
Lierse SK H 1:0, A 2:0 (in Gent)
AS Monaco A 0:4, H 2:2
Sporting Lissabon A 2:0, H 4:1
VIERTELFINALE
Real Madrid H 1:1, A 0:3

1998/99 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Udinese Calcio A 1:1, H 1:0
2. RUNDE
Glasgow Rangers H 1:2, A 1:1

1999/00 Champions League

1. GRUPPENPHASE
Lazio Rom H 1:1, A 1:1
NK Maribor A 2:0, H 0:0
Dynamo Kiew H 1:1, A 2:4

1999/00 UEFA-Pokal

3. RUNDE
Udinese Calcio A 1:0, H 1:2

2000/01 Champions League

1. GRUPPENPHASE
Spartak Moskau A 0:2, H 1:0
Sporting Lissabon H 3:2, A 0:0
Real Madrid H 2:3, A 3:5

2000/01 UEFA-Pokal

3. RUNDE
AEK Athen H 4:4, A 0:2

2001/02 Champions League

QUALIFIKATION
Roter Stern Belgrad A 0:0, H 3:0
1. GRUPPENPHASE
Olympique Lyon A 1:0, H 2:4
FC Barcelona H 2:1, A 1:2
Fenerbahce Istanbul H 2:1, A 2:1
2. GRUPPENPHASE
Juventus Turin A 0:4, H 3:1
Deportivo La Coruna H 3:0, A 3:1
FC Arsenal H 1:1, A 1:4
VIERTELFINALE
FC Liverpool A 0:1, H 4:2
HALBFINALE
Manchester United A 2:2, H 1:1
ENDSPIEL IN GLASGOW
Real Madrid 1:2

2002/03 Champions League

1. GRUPPENPHASE
Olympiakos Piräus A 2:6, H 2:0
Manchester United H 1:2, A 0:2
Maccabi Haifa A 2:0 (in Nikosia), H 2:1
2. GRUPPENPHASE
FC Barcelona H 1:2, A 0:2
Inter Mailand A 2:3, H 0:2
Newcastle United H 1:3, A 1:3

2004/05 Champions League

QUALIFIKATION
Banik Ostrau H 5:0, A 1:2
GRUPPENPHASE
Real Madrid H 3:0, A 1:1
Dynamo Kiew A 2:4, H 3:0
AS Rom H 3:1, A 1:1
ACHTELFINALE
FC Liverpool A 1:3, H 1:3

2005/06 UEFA-Pokal

1. RUNDE
ZSKA Sofia H 0:1, A 0:1

2006/07 UEFA-Pokal

1. RUNDE
FC Sion A 0:0, H 3:1
GRUPPENPHASE
Club Brügge A 1:1
Tottenham Hotspur H 0:1
Dinamo Bukarest A 1:2
Besiktas Istanbul H 2:1
SECHZEHNTELFINALE
Blackburn Rovers H 3:2, A 0:0
ACHTELFINALE
RC Lens A 1:2, H 3:0
VIERTELFINALE
CA Osasuna H 0:3, A 0:1

2007/08 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Uniao Leiria H 3:1, A 2:3
GRUPPENPHASE
FC Toulouse H 1:0
Spartak Moskau A 1:2
Sparta Prag H 1:0
FC Zürich A 5:0
SECHZEHNTELFINALE
Galatasaray Istanbul A 0:0, H 5:1
ACHTELFINALE
Hamburger SV H 1:0, A 2:3
VIERTELFINALE
Zenit St. Petersburg H 1:4, A 1:0

Noch mehr Glück gegen Espanyol: Ein 0:3 in Spanien dreht Bayer im Rückspiel und siegt im Elfmeterschießen.

2010/11 Europa League

PLAY-OFF
Tawrija Simferopol H 3:0, A 3:1
GRUPPENPHASE
Rosenborg Trondheim H 4:0, A 1:0
Atletico Madrid A 1:1, H 1:1
Aris Saloniki A 0:0, H 1:0
SECHZEHNTELFINALE
Metalist Charkiw A 4:0, H 2:0
ACHTELFINALE
FC Villarreal H 2:3, A 1:2

2011/12 Champions League

GRUPPENPHASE
FC Chelsea A 0:2, H 2:1
RC Genk H 2:0, A 1:1
FC Valencia H 2:1, A 1:3
ACHTELFINALE
FC Barcelona H 1:3, A 1:7

2012/13 Europa League

GRUPPENPHASE
Metalist Charkiw H 0:0, A 0:2
Rosenborg Trondheim A 1:0, H 1:0
Rapid Wien A 4:0, H 3:0
SECHZEHNTELFINALE
Benfica Lissabon H 0:1, A 1:2

2013/14 Champions League

GRUPPENPHASE
Manchester United A 2:4, H 0:5
Real Sociedad San Sebastian H 2:1, A 1:0
Schachtar Donezk H 4:0, A 0:0
ACHTELFINALE
Paris St. Germain H 0:4, A 1:2

2014/15 Champions League

PLAY-OFF
FC Kopenhagen A 3:2, H 4:0
GRUPPENPHASE
AS Monaco A 0:1, H 0:1
Benfica Lissabon H 3:1, A 0:0
Zenit St. Petersburg H 2:0, A 2:1
ACHTELFINALE
Atletico Madrid H 1:0, A n.V. 0:1 (Elfmeterschießen 2:3)

2015/16 Champions League

PLAY-OFF
Lazio Rom A 0:1, H 3:0
GRUPPENPHASE
BATE Baryssau H 4:1, A 1:1
FC Barcelona A 1:2, H 1:1
AS Rom H 4:4, A 2:3

2015/16 Europa League

SECHZEHNTELFINALE
Sporting Lissabon A 1:0, H 3:1
ACHTELFINALE
FC Villarreal A 0:2, H 0:0

2016/17 Champions League

GRUPPENPHASE
ZSKA Moskau H 2:2, A 1:1
AS Monaco A 1:1, H 3:0
Tottenham Hotspur H 0:0, A 1:0
ACHTELFINALE
Atletico Madrid H 2:4, A 0:0

2018/19 Europa League

GRUPPENPHASE
Ludogorez Rasgrad A 3:2, H 1:1
AEK Larnaka H 4:2, A 5:1
FC Zürich A 2:3, H 1:0
SECHZEHNTELFINALE
FK Krasnodar A 0:0, H 1:1

2019/20 Champions League

GRUPPENPHASE
Lokomotive Moskau H 1:2, A 2:0
Juventus Turin A 0:3, H 0:2
Atletico Madrid A 0:1, H 2:1

2019/20 Europa League

SECHZEHNTELFINALE
FC Porto H 2:1, A 3:1
ACHTELFINALE
Glasgow Rangers A 3:1, H 1:0
VIERTELFINALE
Inter Mailand 1:2

2020/21 Europa League

GRUPPENPHASE
OGC Nizza H 6:2, A 3:2
Slavia Prag A 0:1, H 4:0
Hapoel Beer Sheva A 4:2, H 4:1
SECHZEHNTELFINALE
Young Boys Bern A 3:4, H 0:2

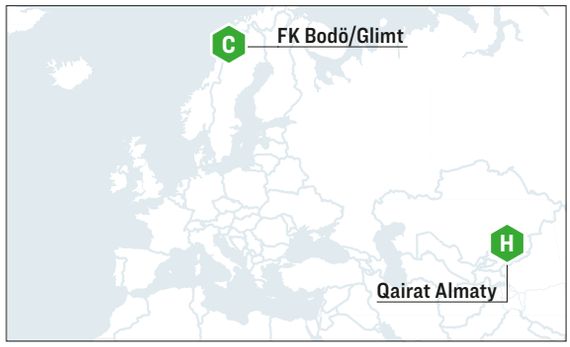
LEVERKUSENS BILANZ

	Sp.	S	U	N	Tore
12 × CL	111	42	24	45	167:172
17 × EL	113	56	26	31	192:114
1 × EP	6	3	2	1	15: 8
	230	**101**	**52**	**77**	**374:294**

Fotos: picture-alliance

Europa Conference League

Die 32 TEILNEHMER des neuen Wettbewerbs kommen aus 26 Ländern. Nur die Niederlande gehen mit drei Teams in die Gruppenphase.



Sorja Luhansk C
(spielt in Saporischschja)

Alashkert Erewan A

H Qarabag Agdam
(spielt in Baku)

Omonia Nikosia H B Anorthosis Famagusta
(spielt in Larnaka)

E Maccabi Haifa

A Maccabi Tel Aviv

ECL

A

Linzer ASK (Österreich)
Maccabi Tel Aviv (Israel)
Alashkert Erewan (Armenien)
HJK Helsinki (Finnland)

B

KAA Gent (Belgien)
Partizan Belgrad (Serbien)
Flora Tallinn (Estland)
Anorthosis Famagusta (Zypern)

C

AS Rom (Italien)
Sorja Luhansk (Ukraine)
ZSKA-Sofia (Bulgarien)
FK Bodö/Glimt (Norwegen)

D

AZ Alkmaar (Niederlande)
CFR Cluj (Rumänien)
FK Jablonec (Tschechien)
Randers FC (Dänemark)

E

1. FC Union Berlin
Slavia Prag (Tschechien)
Feyenoord Rotterdam (Niederlande)
Maccabi Haifa (Israel)

F

FC Kopenhagen (Dänemark)
PAOK Saloniki (Griechenland)
Slovan Bratislava (Slowakei)
Lincoln Red Imps FC (Gibraltar)

G

Tottenham Hotspur (England)
Stade Rennes (Frankreich)
Vitesse Arnhem (Niederlande)
NS Mura (Slowenien)

H

FC Basel (Schweiz)
Qarabag Agdam (Aserbaidschan)
Qairat Almaty (Kasachstan)
Omonia Nikosia (Zypern)

SPIELPLAN EUROPA CONFERENCE

A

Linzer ASK
Alashkert Erewan
Maccabi Tel Aviv
HJK Helsinki

Begegnungen

Donnerstag, 16. September
Tel Aviv – Alashkert (21 Uhr) :
Helsinki – Linz (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 30. September
Linz – Tel Aviv (18.45 Uhr) :
Alashkert – Helsinki (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 21. Oktober
Helsinki – Tel Aviv (16.30 Uhr) :
Alashkert – Linz (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 4. November
Linz – Alashkert (18.45 Uhr) :
Tel Aviv – Helsinki (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 25. November
Helsinki – Alashkert (18.45 Uhr) :
Tel Aviv – Linz (21 Uhr) :

Donnerstag, 9. Dezember
Linz – Helsinki (18.45 Uhr) :
Alashkert – Tel Aviv (18.45 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

B

KAA Gent
Flora Tallinn
Partizan Belgrad
Anorthosis Famagusta

Begegnungen

Donnerstag, 16. September
Tallinn – Gent (21 Uhr) :
Anorthosis – Partizan (21 Uhr) :

Donnerstag, 30. September
Gent – Anorthosis (18.45 Uhr) :
Partizan – Tallinn (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 21. Oktober
Anorthosis – Tallinn (18.45 Uhr) :
Partizan – Gent (21 Uhr) :

Donnerstag, 4. November
Gent – Partizan (18.45 Uhr) :
Tallinn – Anorthosis (21 Uhr) :

Donnerstag, 25. November
Tallinn – Partizan (21 Uhr) :
Anorthosis – Gent (21 Uhr) :

Donnerstag, 9. Dezember
Gent – Tallinn (18.45 Uhr) :
Partizan – Anorthosis (18.45 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

C

AS Rom
ZSKA-Sofia
Sorja Luhansk
FK Bodö/Glimt

Begegnungen

Donnerstag, 16. September
AS Rom – Sofia (21 Uhr) :
Bodö/Glimt – Luhansk (21 Uhr) :

Donnerstag, 30. September
Luhansk – AS Rom (18.45 Uhr) :
Sofia – Bodö/Glimt (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 21. Oktober
Bodö/Glimt – AS Rom (18.45 Uhr) :
Sofia – Luhansk (21 Uhr) :

Donnerstag, 4. November
Luhansk – Sofia (18.45 Uhr) :
AS Rom – Bodö/Glimt (21 Uhr) :

Donnerstag, 25. November
AS Rom – Luhansk (21 Uhr) :
Bodö/Glimt – Sofia (21 Uhr) :

Donnerstag, 9. Dezember
Luhansk – Bodö/Glimt (18.45 Uhr) :
Sofia – AS Rom (18.45 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

D

AZ Alkmaar
FK Jablonec
CFR Cluj
Randers FC

Begegnungen

Donnerstag, 16. September
Jablonec – Cluj (21 Uhr) :
Randers – Alkmaar (21 Uhr) :

Donnerstag, 30. September
Alkmaar – Jablonec (18.45 Uhr) :
Cluj – Randers (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 21. Oktober
Cluj – Alkmaar (21 Uhr) :
Jablonec – Randers (21 Uhr) :

Donnerstag, 4. November
Alkmaar – Cluj (18.45 Uhr) :
Randers – Jablonec (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 25. November
Jablonec – Alkmaar (21 Uhr) :
Randers – Cluj (21 Uhr) :

Donnerstag, 9. Dezember
Alkmaar – Randers (18.45 Uhr) :
Cluj – Jablonec (18.45 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

K.-O.-RUNDEN-PLAY-OFFS

SPIEL 1	Donnerstag, 17.2.2022	–	:	
	Donnerstag, 24.2.2022	–	:	
SPIEL 2	Donnerstag, 17.2.2022	–	:	
	Donnerstag, 24.2.2022	–	:	
SPIEL 3	Donnerstag, 17.2.2022	–	:	
	Donnerstag, 24.2.2022	–	:	
SPIEL 4	Donnerstag, 17.2.2022	–	:	
	Donnerstag, 24.2.2022	–	:	

ACHTELFINALE

SPIEL 1	Donnerstag, 10.3.2022	–	:	
	Donnerstag, 17.3.2022	–	:	
SPIEL 2	Donnerstag, 10.3.2022	–	:	
	Donnerstag, 17.3.2022	–	:	
SPIEL 3	Donnerstag, 10.3.2022	–	:	
	Donnerstag, 17.3.2022	–	:	
SPIEL 4	Donnerstag, 10.3.2022	–	:	
	Donnerstag, 17.3.2022	–	:	
SPIEL 5	Donnerstag, 10.3.2022	–	:	
	Donnerstag, 17.3.2022	–	:	
SPIEL 6	Donnerstag, 10.3.2022	–	:	
	Donnerstag, 17.3.2022	–	:	
SPIEL 7	Donnerstag, 10.3.2022	–	:	
	Donnerstag, 17.3.2022	–	:	
SPIEL 8	Donnerstag, 10.3.2022	–	:	
	Donnerstag, 17.3.2022	–	:	

LEAGUE kicker 2021/22

Alle Spiele und Statistiken
im Live-Ticker bei kicker.de
Mit dem interaktiven Tabellenrechner
können Sie die Gruppenphase tippen.

E

Slavia Prag
1. FC Union Berlin
Feyenoord Rotterdam
Maccabi Haifa

Begegnungen

Dienstag/Donnerstag, 14./16. Sept.
Haifa – Feyenoord (Di., 16.30 Uhr) :
Prag – **1. FC Union** (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 30. September
Feyenoord – Prag (21 Uhr) :
1. FC Union – Haifa (21 Uhr) :

Donnerstag, 21. Oktober
Feyenoord – **1. FC Union** (18.45 Uhr) :
Haifa – Prag (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 4. November
Prag – Haifa (21 Uhr) :
1. FC Union – Feyenoord (21 Uhr) :

Donnerstag, 25. November
Prag – Feyenoord (18.45 Uhr) :
Haifa – **1. FC Union** (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 9. Dezember
Feyenoord – Haifa (21 Uhr) :
1. FC Union – Prag (21 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

F

FC Kopenhagen
Slovan Bratislava
PAOK Saloniki
Lincoln Red Imps

Begegnungen

Donnerstag, 16. September
Bratislava – Kopenhagen (18.45 Uhr) :
Red Imps – PAOK (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 30. September
PAOK – Bratislava (18.45 Uhr) :
Kopenhagen – Red Imps (21 Uhr) :

Donnerstag, 21. Oktober
Kopenhagen – PAOK (18.45 Uhr) :
Bratislava – Red Imps (21 Uhr) :

Donnerstag, 4. November
Red Imps – Bratislava (18.45 Uhr) :
PAOK – Kopenhagen (21 Uhr) :

Donnerstag, 25. November
Bratislava – PAOK (18.45 Uhr) :
Red Imps – Kopenhagen (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 9. Dezember
Kopenhagen – Bratislava (21 Uhr) :
PAOK – Red Imps (21 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

G

Tottenham Hotspur
Vitesse Arnhem
Stade Rennes
NS Mura

Begegnungen

Donnerstag, 16. September
Rennes – Tottenham (18.45 Uhr) :
Mura – Vitesse (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 30. September
Tottenham – Mura (21 Uhr) :
Vitesse – Rennes (21 Uhr) :

Donnerstag, 21. Oktober
Vitesse – Tottenham (18.45 Uhr) :
Mura – Rennes (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 4. November
Tottenham – Vitesse (21 Uhr) :
Rennes – Mura (21 Uhr) :

Donnerstag, 25. November
Rennes – Vitesse (18.45 Uhr) :
Mura – Tottenham (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 9. Dezember
Tottenham – Rennes (21 Uhr) :
Vitesse – Mura (21 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

H

FC Basel
Qairat Almaty
Qarabag Agdam
Omonia Nikosia

Begegnungen

Donnerstag, 16. September
Qairat – Nikosia (16.30 Uhr) :
Qarabag – Basel (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 30. September
Basel – Qairat (21 Uhr) :
Nikosia – Qarabag (21 Uhr) :

Donnerstag, 21. Oktober
Qarabag – Qairat (18.45 Uhr) :
Basel – Nikosia (21 Uhr) :

Donnerstag, 4. November
Qairat – Qarabag (16.30 Uhr) :
Nikosia – Basel (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 25. November
Qairat – Basel (16.30 Uhr) :
Qarabag – Nikosia (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 9. Dezember
Basel – Qarabag (21 Uhr) :
Nikosia – Qairat (21 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

SPIEL 5

Donnerstag, 17.2.2022		–	:
Donnerstag, 24.2.2022		–	:

SPIEL 6

Donnerstag, 17.2.2022		–	:
Donnerstag, 24.2.2022		–	:

SPIEL 7

Donnerstag, 17.2.2022		–	:
Donnerstag, 24.2.2022		–	:

SPIEL 8

Donnerstag, 17.2.2022		–	:
Donnerstag, 24.2.2022		–	:

VIERTELFINALE

SPIEL 1

Donnerstag, 7.4.2022		–	:
Donnerstag, 14.4.2022		–	:

SPIEL 2

Donnerstag, 7.4.2022		–	:
Donnerstag, 14.4.2022		–	:

SPIEL 3

Donnerstag, 7.4.2022		–	:
Donnerstag, 14.4.2022		–	:

SPIEL 4

Donnerstag, 7.4.2022		–	:
Donnerstag, 14.4.2022		–	:

HALBFINALE

SPIEL 1

Donnerstag, 28.4.2022		–	:
Donnerstag, 5.5.2022		–	:

SPIEL 2

Donnerstag, 28.4.2022		–	:
Donnerstag, 5.5.2022		–	:

FINALE

Mittwoch, 25. Mai 2022, 21 Uhr, in Tirana (Air-Albania-Stadion)

		:

ECL

Einladung an alle

184 Mannschaften aus 55 Verbänden hatten die Chance, an der neuen ECL teilzunehmen. Hier kommen die REGELN.

Zweiundzwanzig Jahre nach der Abschaffung des Europapokals der Pokalsieger führt die UEFA mit der Europa Conference League wieder einen dritten Wettbewerb ein.

Warum?

Das Credo der UEFA ist einfach: Mehr Europapokal-Spiele für mehr Klubs führen zu mehr Geld – für Klubs und UEFA. Die Europa Conference League „erleichtert den Zugang zum Europapokal mehr denn je“, sagt UEFA-Präsident Aleksander Ceferin. Mit ihr ist gesichert, dass mindestens 34 Nationalverbände in einer oder mehreren Europapokal-Gruppenphasen vertreten sind. Außerdem profitiert die Europa League vom neuen Wettbewerb. An deren Gruppenphase nehmen nur noch 32 statt 48 Teams teil.

Wer?

Beginnend mit der ersten Qualifikationsrunde – am 6. Juli 2021 stieg die Partie FC Mosta (Malta) gegen Spartak Trnava (Slowakei) – nehmen im Saisonverlauf insgesamt 184 Mannschaften aus allen 55 UEFA-Mitgliedsverbänden an der Europa Conference League teil. Darunter ebenso ein Bundesligist wie der Pokalsieger San Marinos. Grundsätzlich qualifiziert sich der Bundesliga-Sechste für die Play-offs der Europa Conference League. Landet aber, wie in diesem Jahr, der DFB-Pokal-Sieger unter den ersten 6 der Tabelle, startet der Tabellensiebte im neuen Europapokal. In der Premieren-Saison ist das der 1. FC Union Berlin.

Wie?

Nach drei Qualifikationsrunden und einer Play-off-Runde startet die Gruppenphase mit 32 Teams. Die acht Gruppensieger qualifizieren sich fürs Achtelfinale, die Zweiten spielen mit den Dritten der Europa League in den „Play-offs der K.-o.-Runde“ die restlichen acht Achtelfinalisten aus. Kein Team war automatisch für die Gruppenphase qualifiziert.

Wann?

Die Partien der Europa Conference League finden analog zu jenen der Europa League donnerstags statt. Die Anstoßzeiten für beide Wettbewerbe sind 18.45 Uhr und 21 Uhr. Die Partien sollen unter beiden Anstoßzeiten gleichmäßig aufgeteilt werden.

Was?

Der Sieger der ECL erhält einen Platz in der Europa-League-Gruppenphase der neuen Saison. Die Trophäe wurde am 24. Mai vorgestellt: 57,5 Zentimeter hoch, 11 Kilogramm schwer. Der Pokal besteht aus 32 Achsen – je eine pro Mannschaft in der Gruppenphase des Wettbewerbs –, die sich stromlinienförmig vom Sockel nach oben winden. Laut der UEFA ist die Gestaltung an die kurvenförmige Flugbahn eines Fußballs in Richtung Tor angelehnt.

Wie viel?

In der ECL gibt es 2,94 Millionen Euro Startgeld für jedes der 32 Teams in der Gruppenphase. 500 000 Euro ist die Belohnung für einen Sieg dort und 166 000 die für ein Remis. Alle Gruppensieger erhalten zusätzliche 650 000 Euro, die Zweitplatzierten bekommen 325 000. Außerdem ist bekannt, dass ein Verein für das Erreichen des Viertelfinals eine weitere Million und für das Halbfinale noch mal zwei Millionen Euro erhält. Dem Sieger des Finals winken noch mal zwei Millionen Euro Prämie. Bis zu 15 Millionen sind maximal für einen Klub drin.

Wo?

RTL hat sich für drei Jahre sowohl die Free-TV- als auch die Pay-TV-Rechte an der Europa Conference League gesichert. Die Spiele werden bei *RTL*, bei *Nitro* und dem Videoportal *TV Now* gezeigt. Welche Spiele wann live gezeigt werden und was in einer Zusammenfassung, wird kurzfristig von Spieltag zu Spieltag festgelegt.

JÖRN PETERSEN

Foto: Getty Images

So läuft die Europa Conference League

22 Mannschaften

Kein Team ist direkt für die Gruppenphase qualifiziert.

22 Teams aus den Play-offs, davon 5 über den Meisterweg und 17 über den Weg der Bestplatzierten: 164 Klubs gehen in der ECL-Quali an den Start (inklusive der Absteiger aus der EL-Quali).

10 Mannschaften

10 Verlierer der Play-offs aus der Europa-League-Qualifikation

Gruppenphase

32 Mannschaften

16. September – 9. Dezember 2021

Die **Ersten** jeder Gruppe qualifizieren sich für das Achtelfinale, die **Zweiten** für die K.-o.-Runden-Play-offs. Bei Punktgleichheit entscheidet:

1. die höhere **Punktzahl** aus den Direktbegegnungen
2. die bessere **Tordifferenz** aus den Direktbegegnungen
3. die höhere **Anzahl erzielter Tore** in den Direktbegegnungen

Sind danach immer noch Mannschaften gleich, werden die Kriterien 1 bis 3 unter diesen erneut angewendet.

Erst danach entscheidet:

4. die bessere **Tordifferenz** aus allen Gruppenspielen
5. die höhere Anzahl erzielter **Tore**
6. die höhere Anzahl an **Auswärtstoren**
7. die höhere Anzahl an **Siegen**
8. die höhere Anzahl an **Auswärtssiegen**
9. die niedrigere Gesamtzahl an **Strafpunkten** (UEFA-Fair-Play-Wertung)
10. der **UEFA-Koeffizient**

Premiere: Erstmals findet ein Europacup-Endspiel in Albanien statt. 21 690 Zuschauer passen in die National-Arena Tiranas.

8 Mannschaften
Die jeweils **Ersten der acht Gruppen** aus der Gruppenphase.

8 Mannschaften
Die jeweils **Zweiten der acht Gruppen** aus der Gruppenphase.

8 Mannschaften
Die **Gruppendritten** aus der **Europa-League-Gruppenphase**.

K.-o.-Runden-Play-offs

16 Mannschaften

17. und 24. Februar 2022

Hier geht es im **K.-o.-System** (Hin- und Rückspiel) weiter.

Bei **Torgleichheit** – die Auswärtstorregel wurde abgeschafft – gibt es eine **Verlängerung** über zweimal 15 Minuten. Fällt dort keine Entscheidung, folgt ein **Elfmeterschießen**.

Bei der **Auslosung** zu dieser Runde sind die acht Gruppenzweiten gesetzt und bestreiten das Rückspiel zu Hause.

Achtelfinale

16 Mannschaften

10. und 17. März 2022

Ab hier wird frei gelost. Nun können auch Mannschaften aus einem Land aufeinandertreffen.

Viertelfinale

8 Mannschaften

7. und 14. April 2022

Halbfinale

4 Mannschaften

28. April und 5. Mai 2022

Finale

2 Mannschaften

Mittwoch, 25. Mai 2022, 21 Uhr, in Tirana

Kleine Haie, große Fische

In der EUROPA CONFERENCE LEAGUE sind einige internationale Newcomer genauso dabei wie etablierte Topvereine aus England oder Italien. Was denken die Vertreter der Außenseiter über den neuen Wettbewerb?

José Mourinho wäre nicht er selbst, hätte er nicht auch für diese Sache einen Spruch auf Lager. „Endlich! Meine Chance aufs Triple“, sagte der neue Coach der AS Rom, nachdem es sein Team über die Play-offs in die Gruppenphase der Europa Conference League geschafft hatte. Die Champions League hat Mourinho zweimal gewonnen, mit Porto und Inter, die Europa League (bzw. den UEFA-Cup) ebenfalls, mit Porto und ManUnited, jetzt kann er auch noch eine dritte Trophäe in Europa holen. Ein anderes Triple hat er ohnehin schon: 2010 Meister, Pokalsieger und Henkelpottgewinner mit Inter Mailand.

Offiziell hatte sich die UEFA ja den neuen Wettbewerb ausgedacht, um auch weniger renommierten Klubs aus den 55 Verbänden eine Chance auf Gruppenspiele zu geben. Natürlich mit dem hübschen Nebeneffekt, dass mehr Spiele dank mehr Vermarktung auch mehr Geld für die UEFA bedeuten. Die Realität im Spielplan sieht nun jedoch so aus, dass zwar eine Handvoll Exoten am Start ist, dazu allerlei Mittelklasseteams, aber auch einige vermeintliche Dickschiffe wie die Roma, Tottenham, Feyenoord Rotterdam oder der FC Basel, die eine für sie eher miese Vorsaison so gerade noch gerettet haben.

Und so könnte das Feld der 32 Teams auch eines der Europa League sein, niemand würde es merken. Bis auf die Beteiligten allerdings. Bei Union Berlin war Max Kruse anfangs noch skep-

Getrennte Welten: Die Lincoln Red Imps aus Gibraltar, wo es nur ein Stadion gibt, mit Blick auf den berühmten Affenfelsen. Dazu Roma-Coach José Mourinho und Spurs-Star Heung-Min Son.

tisch, was den neuen Wettbewerb angeht, doch die Fans und der gesamte Klub sind längst heiß auf das internationale Comeback, 20 Jahre nach der UEFA-Cup-Teilnahme, als nach der zweiten K.-o.-Runde gegen Litex Lovetsch Schluss war.

Die Play-offs gegen Kuopion PS waren kein Problem für Union. Deren finnische Landsleute von HJK Helsinki schafften es hingegen in die Gruppenphase. „Das ist ein immenser Schritt für unseren Verein“, sagt Klubchef Aki Riihilahti, der auch Mitglied im Club Competitions Committee der UEFA ist und an der Ausarbeitung des neuen Wettbewerbs aktiv beteiligt war. „Nach den jahrelangen Diskussionen werden immer mehr mittelgroße Klubs aus den kleineren Ländern in den internationalen Wettbewerben dabei sein“, hofft der Finne. Sein Klub hat in diesem Sommer alles mitgemacht: HJK startete in der Quali der Champions League, scheiterte dort aber ebenso wie später in der Europa League und darf nun als Meister immerhin im dritten Wettbewerb antreten. Dabei war man 1997/98 schon mal im Hauptfeld der Königsklasse dabei und 2014/15 in der Europa League.

Wie der 1. FC Union haben aber auch einige Teilnehmer bisher überhaupt noch keine Gruppenphase eines europäischen Wettbewerbs erlebt: Flora Tallinn (Estland), Qairat Almaty (Kasachstan), Bodö/Glimt (Norwegen), Alashkert Erewan (Armenien), Lincoln Red Imps (Gibraltar), der dänische Vertreter Randers FC oder NS Mura aus Slowenien. Sie alle feiern nun Premiere.

Acht der 32 Teams standen noch **nie in einer Gruppenphase.**

Randers beispielsweise hofft, verblasstes Renommée aufzupolieren. Älteren Semestern in Deutschland könnten die Dänen noch ein Begriff sein. 1967/68 unterlag der Klub aus der Hafenstadt in Ost-Jütland in der ersten Runde des Europapokals der Pokalsieger dem HSV 3:5 und 0:2, ein Jahr später im Viertelfinale dem 1. FC Köln 1:2 und 0:3. 1974/75 war in der ersten Runde gegen Dynamo Dresden mit 1:1 und 0:0 im UEFA-Cup Schluss.

Nicht gegen deutsche Teams, dafür aber regelmäßig scheiterte Mura seit 1994/95 immer wieder am Versuch, ein europäisches Hauptfeld zu erreichen. Dazwischen lagen für den Klub aus der nordostslowenischen Kleinstadt Murska Sobota (rund 19 000 Einwohner) Jahre des Auf und Abs, zwei Neugründungen seit 1924 wegen Lizenzentzugs und Insolvenz sowie mehrere Umbenennungen von SK Mura zu NK Mura über SD NK Mura 05 und ND Mura 05 zu NS Mura. Heute sagt der Coach Ante Simundza: „Wir werden Tottenham empfangen, Harry Kane, Hugo Lloris und Heung-Min Son! Egal, wie das Ergebnis lautet, diese Saison wird in die Geschichte unseres Klubs eingehen.“ Bleibt nur zu hoffen, dass die Spurs auch mit ihrer stärksten Besetzung nach Slowenien reisen und nicht wie so oft mit einem B-Team.

Die, die endlich dabei sind, wie auch die Lincoln Red Imps aus Gibraltar, freuen sich freilich besonders. Aber selbst diejenigen, die schon in der Qualifikation auf der Strecke blieben, erkennen in der Europa Conference League durchaus positive Ansätze. „Dies ist ein Wettbewerb, der uns Gegner bringt, die ungefähr mit unserem Klub auf Augenhöhe sind“, sagt beispielsweise Bogoljub Zeljkovic. Er ist Vizepräsident des FC Borac aus Bosnien und Herzegowina und scheiterte mit seinem Verein in der zweiten Runde an Linfield aus Nordirland.

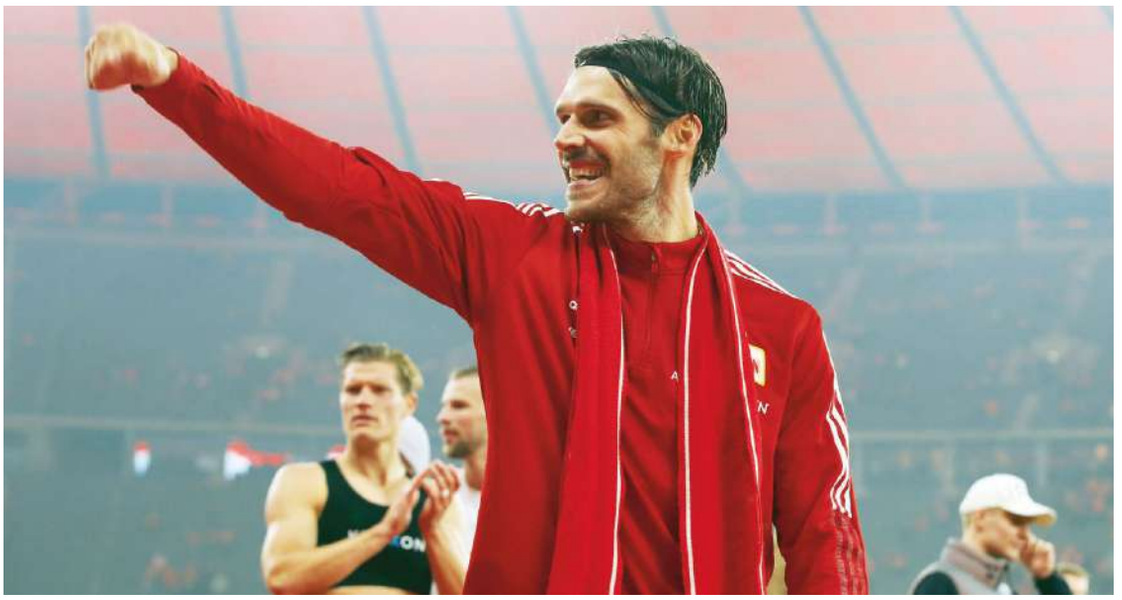
Das Problem des **frühen Saisonstarts** wird weiter bleiben.

Ein Problem aber bleibt für viele der kleineren Vereine. Die Qualifikationen zu den internationalen Wettbewerben starten meist schon im Juli, die eigentliche Saison in ihren Heimatländern oft erst Wochen später. Das kostet die Profis Substanz – und die Vereine Geld, weil oft noch weitere Trainingslager eingeschoben werden. Getröstet wird nur, wer es dann wirklich schafft, auch im September international noch dabei zu sein.

MARTIN GRUENER, GEORGE MOISSIDIS

Fotos: Getty Images, imago images, picture-alliance

ECL E



Hat die eigenen Ziele erreicht und sogar getoppt: Christopher Trimmel ist seit 2014 Unioner.

Eine Geschichte für die Bücher

Aufstieg 2019, Klassenerhalt 2020, Europa 2021: Das Werk von UNION BERLIN wird in Köpenick noch in 100 Jahren beschrieben werden. Wie geht's weiter?

Es sind sieben Jahre, nicht in Tibet, sondern in Köpenick. Verfilmt wurde der Stoff auch nicht, aber Christopher Trimmels Zeit beim 1. FC Union bietet sicher ausreichend Stoff für eine Fußball-Erzählung.

Im Sommer 2014 wechselt der Österreicher von Rapid Wien zu den Eisernen, die damals ein Mittelklasse-Klub in der 2. Liga sind. Eigentlich sei er nach Berlin „mit dem Ziel gekommen, mal in die Bundesliga aufzusteigen", sagt der 34-Jährige im Sommer 2021. Als er das erzählt, hat sich sein Klub gerade gegen den finnischen Pokalsieger Kuopion PS in den Play-offs zur Europa Conference League durchgesetzt (4:0, 0:0), weshalb der Rechtsverteidiger ergänzen kann: „Jetzt stehen wir international in der Gruppenphase, das ist schon schön, wenn man die ganze Geschichte miterlebt. Wieder was Außergewöhnliches geschafft für die Geschichtsbücher. Darauf bin ich schon stolz."

Dem – erstmaligen – Bundesliga-Aufstieg 2019 und dem souveränen Klassenerhalt 2020 lassen Trimmel und Kollegen die Qualifikation für den neu geschaffenen, dritten Europapokal-Wettbewerb folgen. Für Union ist es nach 20 Jahren das Comeback auf internationaler Bühne. Anders als vor zwei Jahrzehnten, als die Eisernen als unterlegener Pokalfinalist (0:2 gegen Schalke) im UEFA-Pokal starten, stehen die Chancen diesmal besser, auch wenn viele im Kader über keine Europapokal-Erfahrung verfügen und Oliver Ruhnert angesichts der Gruppengegner Slavia Prag, Feyenoord Rotterdam und Maccabi Haifa von der „sportlich schwierigsten Gruppe" spricht. Unions Manager erklärt: „Feyenoord ist ein Topteam aus Holland. Slavia ist seit gefühlt ewigen Zeiten international immer wieder dabei und in Tschechien führend. Ein ganz starkes Team, das da auf uns zukommt. Maccabi hat auch eine richtig gute Mannschaft in Israel."

Sicher hätte es leichtere Lose gegeben. Andererseits sind zwei namhafte Gegner dabei, auch ist die Anreise nach Prag und Rotterdam relativ kurz. Außerdem, merkt Ruhnert an, sei es für die Rivalen ja auch nicht einfach, gegen seine Mannschaft anzutreten. „Die anderen haben ein bisschen Respekt, gegen Union spielen zu müssen", glaubt der Manager, der findet: „Wenn uns ein guter Tag gelingt, ist alles möglich. Aber es müssen uns einige gute Tage gelingen, damit wir eine Chance haben, die Gruppe zu überstehen."

Die guten Tage, so sie denn gelingen, werden die Köpenicker übrigens nicht im eigenen Wohnzimmer begehen dürfen. Da die Alte Försterei mit ihren nur 3617 Sitzplätzen nicht den UEFA-Anforderungen entspricht, muss Union für die Europapokal-Heimpartien ins Olympiastadion im Westen der Hauptstadt ausweichen, eigentlich die Spielstätte des Stadtrivalen Hertha BSC. Dessen Trainer wünschte dem Untermieter aus Köpenick übrigens alles Gute. „Bis zum Finale" könne Union das Olympiastadion gerne nutzen, sagte Pal Dardai, bat aber darum, „den Rasen bitte nicht kaputt zu machen".

Ob sich beides erreichen lassen wird? Mal abwarten. JAN REINOLD

EUROPACUP-BILANZ

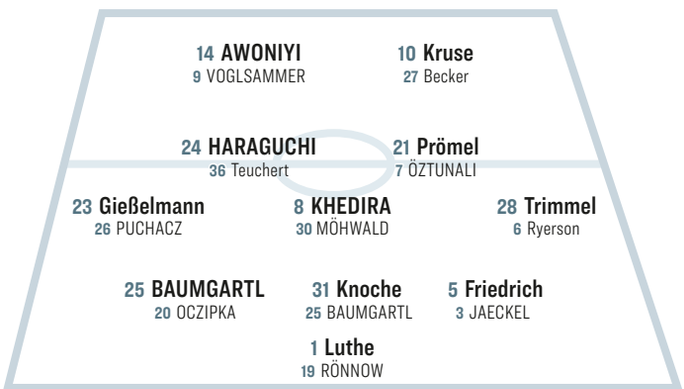
UEFA-Cup 2001/02 – 1. Runde

Haka Valkeakoski	A 1:1, H 3:0

2. Runde

Litex Lovetsch	H 0:2, A 0:0

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

KICKER-WERTUNG

Von Jan Reinold

Sicher, für viele in der Mannschaft und im Verein ist eine Teilnahme am Europapokal Neuland, deshalb ist eine gewisse Vorsicht ratsam. Zudem ist die Gruppe anspruchsvoll. Dennoch sollte der Kader qualitativ und quantitativ gut genug aufstellt sein, um mindestens Zweiter zu werden.

★ ★ ★ ☆ ☆

Foto: imago images/Contrast

1. FC Union Berlin

SIEBTER IN DEUTSCHLAND

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	Europacupspiele/ Tore
TOR									
1	Andreas **Luthe**	10.03.1987	1,97	89	D	2020	FC Augsburg	–	2/–
12	Jakob **Busk**	12.09.1993	1,89	85	DEN	01/16	Sandefjord Fotball	–	–/–
19	Frederik **Rönnow**	04.08.1992	1,90	81	DEN	2021	Eintracht Frankfurt	8	31/–
ABWEHR									
3	Paul **Jaeckel**	22.07.1998	1,89	84	D	2021	SpVgg Greuther Fürth	–	–/–
5	Marvin **Friedrich**	13.12.1995	1,94	80	D	01/18	FC Augsburg	–	4/–
6	Julian **Ryerson**	17.11.1997	1,83	81	NOR	2018	Viking Stavanger	5	1/–
20	Bastian **Oczipka**	12.01.1989	1,85	85	D	2021	FC Schalke 04	–	13/–
23	Niko **Gießelmann**	26.09.1991	1,82	76	D	2020	Fortuna Düsseldorf	–	1/–
25	Timo **Baumgartl**	04.03.1996	1,92	88	D	2021	PSV Eindhoven	–	13/1
26	Tymoteusz **Puchacz**	23.01.1999	1,83	78	POL	2021	Lech Posen	5	12/1
28	Christopher **Trimmel**	24.02.1987	1,89	78	AUT	2014	Rapid Wien	14	39/5
31	Robin **Knoche**	22.05.1992	1,90	78	D	2020	VfL Wolfsburg	–	23/–
MITTELFELD									
7	Levin **Öztunali**	15.03.1996	1,84	78	D	2021	1. FSV Mainz 05	–	7/1
8	Rani **Khedira**	27.01.1994	1,88	85	D	2021	FC Augsburg	–	2/–
15	Pawel **Wszolek**	30.04.1992	1,84	77	POL	2021	Legia Warschau	10	5/1
18	Keita **Endo**	22.11.1997	1,75	70	JPN	2020	Yokohama F. Marinos	2	–/–
21	Grischa **Prömel**	09.01.1995	1,84	78	D	2017	Karlsruher SC	–	–/–
24	Genki **Haraguchi**	09.05.1991	1,76	70	JPN	2021	Hannover 96	61	6/–
29	Laurenz **Dehl**	12.12.2001	1,80	70	D	2021	Hallescher FC	–	1/–
30	Kevin **Möhwald**	03.07.1993	1,83	77	D	2021	Werder Bremen	–	–/–
35	Fabio **Schneider**	31.07.2002	1,83	78	D	2015	TSV Rudow	–	–/–
ANGRIFF									
9	Andreas **Voglsammer**	09.01.1992	1,77	85	D	2021	Arminia Bielefeld	–	2/1
10	Max **Kruse**	19.03.1988	1,80	86	D	2020	Fenerbahce SK	14	17/3
14	Taiwo **Awoniyi**	12.08.1997	1,83	85	NGA	2021	FC Liverpool	–	6/3
17	Kevin **Behrens**	03.02.1991	1,83	78	D	2021	SV Sandhausen	–	1/–
27	Sheraldo **Becker**	09.02.1995	1,80	78	SUR	2019	ADO Den Haag	5	2/–
36	Cedric **Teuchert**	14.01.1997	1,81	83	D	2020	Hannover 96	–	4/–

AUT = Österreich, D = Deutschland, DEN = Dänemark, JPN = Japan, NGA = Nigeria, NOR = Norwegen, POL = Polen, SUR = Surinam

(Stichtag: 1. 9. 2021)

TRAINER

Urs Fischer

Geboren am 20.2.1966
Im Amt seit Juli 2018

Als Trainer des FC Basel kennt er die Champions League, auch in der Europa League hat Urs Fischer bereits Spiele erlebt. Da könnte er die Europa Conference League als drittklassigen Wettbewerb einstufen. Der Coach des 1. FC Union aber sagt: „In der Europa League oder der Europa Conference League spielen zu dürfen, muss ein tolles Gefühl sein. Ich mache da keinen Unterschied zur Champions League." Seit 2018 arbeitet der Schweizer bei den Eisernen. Seitdem ging es nur bergauf, mitunter wurde es gar historisch. Der 55-Jährige verhalf Union zum erstmaligen Aufstieg in die Bundesliga. Nun folgte für die Berliner die Rückkehr in den Europapokal nach 20 Jahren.

TITEL

Schweizer Meisterschaft: 2017, 2016 (Basel)
Schweizer Pokal: 2017 (Basel)

VEREIN

Gegründet: 1966

Homepage: fc-union-berlin.de
E-Mail: verein@fc-union-berlin.de
139 000 Abonnenten

Trikotsponsor: Aroundtown (Immobilien)
Ausrüster: Adidas

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
20/21	7.	–
19/20	11.	–
18/19	2. Liga	–
17/18	2. Liga	–
16/17	2. Liga	–

TITEL

0 × **Champions League/ Europapokal der Landesmeister**
xxxx

0 × **Europapokal der Pokalsieger**
xxxx

0 × **Europa League/ UEFA-Pokal/Messepokal**
xxxx

0 × Meisterschaft
1 × Pokal: 1968
0 × Double
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

2. **Teilnahme**
- 0 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
- 0 × Europapokal der Pokalsieger
- 1 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
- 1 × Europa Conference League

Gesamtbilanz
6 Spiele, 8:3 Tore
2 Siege, 3 Remis, 1 Niederlage

Höchster Sieg
4:0 bei Kuopion PS
(19.8.2021, ECL Play-offs)

Höchste Niederlage
0:2 gegen Litex Lovetsch
(18.10.2001, UC 2. Runde)

Rekordspieler
Sven Beucker, Ferdinand Chifon, Cristian Fiel, Hristo Koilov, Emil Kremenliev, Steffen Menze, Ronny Nikol, Tom Persich, Sreto Ristic, Kostadin Vidolov
je 4 Spiele, 2001

Rekordtorschütze
Taiwo Awoniyi
2 Tore, 2021

In der Champions League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 0 × Aus im Viertelfinale
- 0 × Aus in Achtelfinale/Zwischenrunde
- 0 × Aus in der Gruppenphase
- 0 × In Quali/Play-offs gescheitert

In der Europa League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 0 × Aus im Viertelfinale
- 0 × Aus im Achtelfinale
- 0 × Aus im Sechzehntelfinale
- 0 × Aus in der Gruppenphase
- 0 × In Quali/Play-offs gescheitert

Qualifikation für die Gruppenphase 21/22
Kuopion PS 4:0 (A), 0:0 (H)

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Taiwo Awoniyi
(6,5 Mio. Euro vom FC Liverpool/2021)

Zugänge 2021/22
Awoniyi (FC Liverpool, war bereits ausgeliehen)
Baumgartl (PSV Eindhoven, ausgeliehen)
Behrens (SV Sandhausen)
Dehl (Hallescher FC, war ausgeliehen)
Endo (Yokohama F. Marinos, war bereits ausgeliehen)
Haraguchi (Hannover 96)
Jaeckel (SpVgg Greuther Fürth)
Khedira (FC Augsburg)
Möhwald (Werder Bremen)
Oczipka (FC Schalke 04)
Öztunali (1. FSV Mainz 05)
Puchacz (Lech Posen)
Rönnow (Eintracht Frankfurt, war an den FC Schalke 04 ausgeliehen)
Voglsammer (Arminia Bielefeld)
Wszolek (Legia Warschau)

Abgänge 2021/22
Andrich (Bayer Leverkusen)
Bülter (FC Schalke 04)
Dajaku (AFC Sunderland, ausgeliehen)
Gentner (FC Luzern)
Gogia (FC Zürich)
Griesbeck (SpVgg Greuther Fürth)
Hübner (1. FC Nürnberg)
Ingvartsen (1. FSV Mainz 05, ausgeliehen)
Karius (FC Liverpool, war ausgeliehen)
Kemlein (Hertha BSC II)
Lenz (Eintrancht Frankfurt)
Maciejewski (Austria Klagenfurt, erneut ausgeliehen)
Moser (Austria Klagenfurt, erneut ausgeliehen)
Musa (Boavista Porto, war von Slavia Prag ausgeliehen)
Pohjanpalo (Bayer Leverkusen, war ausgel.)
Rapp (Werder Bremen, war an den SV Darmstadt 98 ausgeliehen)
Schlotterbeck (SC Freiburg, war ausgeliehen)

OLYMPIASTADION

74 475 Plätze

Foto: imago images, Winter

Das gefällt keinem Fan in der Hauptstadt: Union muss seine internationalen Spiele in Herthas Heimat austragen.

Foto: imago images

Endlich wieder mittendrin: Nach Frustjahren bei Spartak Moskau und in Freiburg (sieben Bundesligaspiele) blüht Guus Til nun wieder auf.

Nach Freiburg zu Oranje

Ein neuer Coach soll FEYENOORD ROTTERDAM wieder auf Touren bringen. Bei Guus Til hat es schon geklappt.

Wenn es um die größten zwei Vereine in den Niederlanden geht, dann gehört Ajax Amsterdam dazu, keine Frage. Während viele im Ausland danach womöglich auf die PSV Eindhoven tippen würden, liegt der Fall in den Niederlanden eindeutig: Feyenoord Rotterdam! Der Verein war 1970 nicht nur der erste des Landes, der den Henkelpott und den Weltpokal gewann, sondern auch der bislang letzte Vertreter aus den Niederlanden, dem ein Europapokal-Triumph gelang, 2002 der UEFA-Cup-Sieg im Finale gegen Dortmund (3:2).

Seither wurden die Jubeltage seltener bei Feyenoord, trotz der Massen an Fans. Erst eine einzige Meisterschaft gewann man in diesem Jahrtausend (2017), während Ajax wie auch in dieser Saison regelmäßig in der Königsklasse und mit teuren Verkäufen Geld verdient. Und Feyenoord bekommt sportlich Druck aus dem Mittelfeld der Eredivisie, von AZ aus Alkmaar, dem FC Utrecht oder von Vitesse Arnhem, das ebenfalls in der Europa Conference League am Start ist.

Bei Feyenoord soll es nun unter dem neuen Trainer Arne Slot wieder nach vorn gehen, nachdem der Klub jahrelang eher für defensiven Fußball stand, etwa zuletzt in den zwei Jahren unter Dick Advocaat. Slot hatte sich bei AZ mit einem frisch aufspielenden Team einen guten Ruf erworben, im Frühjahr 2020 kämpfte der Klub noch erbittert gegen Ajax um die Meisterschaft, ehe die Saison wegen Corona abgebrochen wurde. Und nun holte Generaldirektor Frank Arnesen den einstigen Spieler von Sparta Rotterdam als Coach zu Feyenoord.

Marcus Pedersen (zuvor Molde FK) und Gernot Trauner (LASK) sorgen für neue Stabilität in der Abwehr, Alireza Jahanbakhsh (Brighton) soll der Ersatz sein für Steven Berghuis, der jetzt bei Ajax stürmt. Am meisten aufgeblüht in den letzten Wochen ist aber Guus Til. Als Spieler von AZ schaffte er es unter Slot in die niederländische Nationalelf, dann wechselte er 2019 zu Spartak Moskau, wo der laufstarke Mittelfeldmann aber keine Rolle spielte. Auch eine Leihe zum SC Freiburg brachte seine Karriere in der vergangenen Saison nicht wieder auf Touren. Unter Slot aber wirkt Til, ausgeliehen bis nächsten Sommer, wie der Alte und bekam Ende August die ultimative Belohnung für sein Spiel: Bondscoach Louis van Gaal holte ihn zurück zu Oranje. JAN LEERKES

Feyenoord Rotterdam

Gegründet: 1908
Internet: www.feyenoord.nl
Stadion: De Kuip (51 177 Plätze)
Trainer: Arne Slot (17.9.1978), seit 1.7.2021
Meistertitel: 15 (zuletzt 2017)
Europacuptitel: 3 (Landesmeister 1970, UEFA-Pokal 1974, 2002)

Rückennummer/Name		geb. am	Nat.
TOR			
1	Justin **Bijlow**	22.01.1998	NED
21	Ofir **Marciano**	07.10.1989	ISR
30	Thijs **Jansen**	29.11.2001	NED
ABWEHR			
2	Marcus Holmgren **Pedersen**	16.07.2000	NOR
3	Lutsharel **Geertruida**	18.07.2000	NED
4	Marcos **Senesi**	10.05.1997	ARG
15	Tyrell **Malacia**	17.08.1999	NED
18	Gernot **Trauner**	25.03.1992	AUT
25	Ramon **Hendriks**	18.07.2001	NED
32	Denzel **Hall**	22.05.2001	NED
MITTELFELD			
6	Mark **Diemers**	11.10.1993	NED
10	Orkun **Kökcü**	29.12.2000	TUR
16	Franco **Antonucci**	20.06.1999	BEL
17	Fredrik **Aursnes**	10.12.1995	NOR
20	**Joao Teixeira**	18.01.1993	POR
26	Guus **Til**	22.12.1997	NED
28	Jens **Toornstra**	04.04.1989	NED
45	Lennard **Hartjes**	07.04.2003	NED
48	Antoni **Milambo**	03.04.2005	NED
ANGRIFF			
7	Luis **Sinisterra**	17.06.1999	COL
9	Alireza **Jahanbakhsh**	11.08.1993	IRN
11	Bryan **Linssen**	08.10.1990	NED
14	Reiss **Nelson**	10.12.1999	ENG
23	Aliou **Balde**	12.12.2002	SEN
24	Naoufal **Bannis**	11.03.2002	NED
33	Cyriel **Dessers**	08.12.1994	NGA

Dieses Mal nur drittklassig

Für SLAVIA PRAG war es ein Sommer der Rückschläge. Selbst eine der stabilen Säulen der Tschechen wankte.

Für Slavia Prag ging es in diesem Sommer immer weiter nach unten. Gescheitert in der Qualifikation der Champions League (an Ferencvaros), dann auch in der Europa League (an Legia Warschau), also ist Tschechiens Meister der letzten drei Jahre nun eben in der Europa Conference League am Start. Dabei hatte man vor zwei Jahren in der Königsklasse noch Barca, Inter und den BVB geärgert, immerhin zwei Punkte holte Slavia in der Gruppe. Im Vorjahr stand Slavia im Viertelfinale der Europa League (und schied gegen Arsenal aus).

Trainer war damals wie heute: Jindrich Trpisovsky, ein Fan von Jürgen Klopp und von dessen Vollgas-Fußball. „Aus wirtschaftlicher Sicht ist die Conference League für uns paradoxerweise profitabler als die Europa League“, sagt der Coach. Denn für den dritten UEFA-Wettbewerb habe man keine Boni für die Spieler vereinbart. Hinter Slavia stehen seit der Komplettübernahme des Klubs 2018 Geldgeber aus China.

„Das Schicksal hat uns nicht verschont, wir haben wohl das Härteste erwischt, was wir konnten“, sagt Ondrej Kolar über die Gruppengegner. Auch er wurde nicht verschont. Erst verletzte sich

Foto: imago images

Ungewohnter Fehlgriff: Slavia Prags sonst so guter Keeper Ondrej Kolar

der Keeper im Frühjahr schwer im Gesicht, dann begann mit seinem Fehler im Hinspiel gegen Ferencvaros die Reise nach unten. Dabei war Kolar seit Jahren eine der Stützen des Teams. Abhängig ist man weiter von den Launen des Mittelfeldstars Nicolae Stanciu und dem Wankelmut der Stürmer. Trotz des für tschechische Verhältnisse üppigen Kaders: Es fehlt ein Torjäger. VIT CHALUPA

Slavia Prag

Gegründet: 1892
Internet: www.slavia.cz
Stadion: Sinobo (19 370 Plätze)
Trainer: Jindrich Trpisovsky (27.2.1976), seit 1.1.2018
Meistertitel: 21 (zuletzt 2021)
Europacuptitel: keine

Rückennummer	Name	geb. am	Nat.
TOR			
1	Ondrej **Kolar**	17.10.1994	CZE
28	Ales **Mandous**	21.04.1992	CZE
31	Premysl **Kovar**	14.10.1985	CZE
ABWEHR			
2	David **Hovorka**	07.08.1993	CZE
3	Tomas **Holes**	31.03.1993	CZE
4	Aiham **Ousou**	09.01.2000	SWE
5	Alexander **Bah**	09.12.1997	DEN
15	Ondrej **Kudela**	26.03.1987	CZE
18	Jan **Boril**	11.01.1991	CZE
24	Ladislav **Takacs**	15.07.1996	CZE
30	Taras **Kacharaba**	07.01.1995	UKR
MITTELFELD			
7	Nicolae **Stanciu**	07.05.1993	ROU
8	Lukas **Masopust**	12.02.1993	CZE
9	Peter **Olayinka**	18.11.1995	NGA
10	Srdjan **Plavsic**	03.12.1995	SRB
17	Lukas **Provod**	23.10.1996	CZE
19	Oscar Murphy **Dorley**	19.07.1998	LBR
20	Ubong Moses **Ekpai**	17.10.1995	NGA
21	Mads Emil **Madsen**	14.01.1998	DEN
23	Petr **Sevcik**	04.05.1994	CZE
25	Jakub **Hromada**	25.05.1996	SVK
26	Ivan **Schranz**	13.09.1993	SVK
27	Ibrahim **Traoré**	16.09.1988	CIV
32	Ondrej **Lingr**	07.10.1998	CZE
ANGRIFF			
11	Stanislav **Tecl**	01.09.1990	CZE
14	Mick **van Buren**	24.08.1992	NED
16	Jan **Kuchta**	08.01.1997	CZE
22	Michael **Krmencik**	15.03.1993	CZE

Zehn lange Jahre Warten

Erstmals seit 2011 konnte MACCABI HAIFA wieder jubeln. Dank eines renommierten Trainers und eines US-Keepers.

Schon 1913 wurde Maccabi Haifa gegründet, also 35 Jahre bevor es den Staat Israel gab, damals stand der Landstrich noch unter britischer Verwaltung. Doch in der Hafenstadt kam der Sport schnell voran, noch stärker als Maccabi Haifa dominierte vor allem Hapoel lange den Fußball in Israel, auch gegen die Klubs aus Tel Aviv. Doch 1992 änderte sich das Blatt: Da übernahm Geschäftsmann Jacob Shahar den Verein – und der inzwischen 80-Jährige ist bis heute Eigentümer.

Unter Shahar, Generalimporteur von Autos und LKW, und dank seiner Investitionen kamen die Erfolge: acht Meisterschaften in den 18 Jahren bis 2011, zweimal war der Klub in der Gruppenphase der Champions League, spielte dort 2002/03 gegen Leverkusen (0:2, 1:2) sowie 2009/10 gegen den FC Bayern (0:3, 0:1). Dann folgten zehn Jahre Dürre, ehe im Frühjahr 2021 endlich die 13. Meisterschaft der Vereinsgeschichte gelang.

Verantwortlich dafür ist Barak Bakhar, der wohl aktuell beste Trainer des Landes. Mit Hapoel Beer Sheva war er bereits dreimal in Folge Champion, ehe Bakhar im vergangenen Sommer bei Maccabi Haifa übernahm. Der 41-Jährige formte

Foto: Getty Images

Israel kennt ihn als Elfmetertöter: Haifas Keeper Joshua Cohen

ein spielstarkes Team mit defensiven Schwächen, was immer wieder viel Arbeit für Joshua Cohen bedeutet. Der Keeper kam 2019 aus den USA und gilt als Spezialist für Elfmeterparaden. Die Stärken der Mannschaft liegen im Mittelfeld, dank Antreiber und Kapitän Neta Lavi sowie Regisseur Tjaronn Chery, der in Israel gefürchtet ist für seine Fernschüsse. JOSEPH BROMBERGER

Maccabi Haifa

Gegründet: 1913
Internet: www.mhaifafc.com
Stadion: Sammy Ofer (30 780 Plätze)
Trainer: Barak Bakhar (21.9.1979), seit 8.7.2020
Meistertitel: 13 (zuletzt 2021)
Europacuptitel: keine

Rückennummer	Name	geb. am	Nat.
TOR			
44	Joshua **Cohen**	18.08.1992	USA
52	Itamar **Israeli**	22.03.1992	ISR
77	Royie **Fucs**	14.12.1998	ISR
ABWEHR			
3	Sean **Goldberg**	13.06.1995	ISR
5	Bogdan **Planic**	19.01.1992	SRB
12	Sun **Menachem**	07.09.1993	ISR
15	Ofri **Arad**	11.09.1998	ISR
17	Taleb **Tawatha**	21.06.1992	ISR
55	Rami **Gershon**	12.08.1988	ISR
MITTELFELD			
2	Ryan **Strain**	02.04.1997	ENG
4	**Ali Mohamed**	07.10.1995	NIG
6	Neta **Lavi**	25.08.1996	ISR
8	Dolev **Haziza**	05.07.1995	ISR
10	Tjaronn **Chery**	04.06.1988	SUR
14	**José Rodriguez**	16.12.1994	ESP
16	Mohammed **Abu Fani**	27.04.1998	ISR
18	Yuval **Ashkenazi**	13.02.1992	ISR
24	Ori **Dahan**	07.12.1999	ISR
25	Yosef **Raz Meir**	30.11.1996	ISR
26	Mahmoud **Jaber**	05.10.1999	ISR
90	Roi **Mashpati**	23.11.1992	ISR
ANGRIFF			
7	Omer **Atzily**	27.07.1993	ISR
9	Ben **Sahar**	10.08.1989	ISR
11	Godsway **Donyoh**	14.10.1994	GHA
21	Dean **David**	14.09.1996	ISR
22	Mohammad **Awwad**	09.06.1997	ISR
32	Timoti **Muzi**	24.08.2001	RSA

ECL

Kane rettet Tottenham

Der Favorit aus England verliert das Play-off-Hinspiel in Portugal, dreht das Ding aber dann zu Hause. Auch andere prominente Klubs müssen in der QUALI 2021/22 zittern.

Foto: Getty Images

Zwei wichtige Tore beim 3:0 im Rückspiel gegen Pacos de Ferreira: Harry Kane wird bejubelt.

Alle Ergebnisse der Qualifikation

1. RUNDE

FC Mosta – Spartak Trnava	3:2, 0:2
Mons Calpe SC Gibraltar – FC Santa Coloma	1:1, 0:4
FK Podgorica – KF Laci	1:0, n. V. 0:3
FC Noah – Kuopion PS	1:0, 0:5
Sileks Kratovo – Petrocub Hincesti	1:1, 0:1
FK Liepaja – FC Struga Trim-Lum	1:1, 4:1
Inter Turku – Puskas Akademia	1:1, 0:2
Suduva Marijampole – FC Valmiera	2:1, 0:0
Rigas Futbola Skola – Klaksvik Itrottarfelag	2:3, n. V. 4:2
UE Sant Julia – Gzira United	0:0, n. V. 1:1 (E. 3:5)
FC Honka Espoo – NSI Runavik	0:0, 3:1
FCI Levadia Tallinn – St. Joseph's FC	3:1, 1:1
MSK Zilina – Dila Gori	5:1, 1:2
FC Dundalk – AFC Newtown	4:0, 1:0
Milsami Orhei – FK Sarajevo	0:0, 1:0
RFC Union – UMF Breidablik Kopavogur	2:3, 0:2
FC Glentoran – The New Saints	1:1, 0:2
KF Drita Gjilan – Decic Tuzi	2:1, 1:0
FC Birkirkara – SP La Fiorita	1:0, 1:1
NK Domzale – Swift Hesperange	1:0, 1:1
Shkupi 1927 – KF Llapi Podujeve	2:0, 1:1
Partizani Tirana – Sfintul Gheorghe Suruceni	5:2, 3:2
FH Hafnarfjördur – Sligo Rovers	1:0, 2:1
Paide Linnameeskond – Slask Breslau	1:2, 0:2
Bala Town – FC Larne	0:1, 0:1
Fehervar FC – Ararat Erewan	1:1, 0:2
Europa FC – FK Kauno Zalgiris	0:0, 0:2
Velez Mostar – FC Coleraine	2:1, 2:1
Sutjeska Niksic – FK Gagra	1:0, 1:1
Tre Penne Galazzano – Dinamo Batumi	0:4, 0:3
NK Maribor – FC Urartu Erewan	1:0, 1:0
NK Siroki Brijeg – Vllaznia Shkoder	3:1, 0:3
UMF Stjarnan Gardabaer – Bohemians Dublin	1:1, 0:3

2. RUNDE (Meister)

KF Pristina – Connah's Quay Nomads	4:1, 2:4
SS Folgore/Falciano – Hibernians Paola	1:3, 2:4
Dinamo Tiflis – Maccabi Haifa	1:2, 1:5
Teuta Durres – Inter Escaldes	0:2, n. V. 3:0
Riga FC – Shkendija Tetovo	2:0, 1:0
HB Torshavn – Buducnost Podgorica	4:0, 2:0
FC Linfield – Borac Banja Luka	4:0, 0:0
Valur Reykjavik – FK Bodö/Glimt	0:3, 0:3
Schachzjor Salihorsk – CS Fola Esch	1:2, 0:1
Freilos: Shamrock Rovers	

2. RUNDE (Bestplatzierte)

NK Domzale – FC Honka Espoo	1:1, 1:0
FK Kauno Zalgiris – The New Saints	0:5, 1:5
Cukaricki Belgrad – Sumqayit FK	0:0, 2:0
FC Astana – Aris Saloniki	2:0, n. V. 1:2
Ararat Erewan – Slask Breslau	2:4, 3:3
FK Panevezys – Vojvodina Novi Sad	0:1, 0:1
Kuopion PS – Worskla Poltawa	2:2, n. V. 3:2
Rigas Futbola Skola – Puskas Akademia	3:0, 2:0
Qarabag Agdam – MS Ashdod	0:0, 1:0
Molde FK – Servette Genf	3:0, 0:2
Austria Wien – UMF Breidablik Kopavogur	1:1, 1:2
PFK Sotschi – Keshla FK	3:0, 4:2
Olimpija Ljubljana – FC Birkirkara	1:0, n. V. 0:1 (E. 5:4)
F91 Dudelange – Bohemians Dublin	0:1, 0:3
IF Elfsborg Boras – Milsami Orhei	4:0, 5:0
Hammarby IF – NK Maribor	3:1, 1:0
Gzira United – HNK Rijeka	0:2, 0:1
Viktoria Pilsen – Dinamo Brest	2:1, 2:1
FC Kopenhagen – Torpedo Schodsina	4:1, 5:0
Petrocub Hincesti – Sivasspor	0:1, 0:1
Dinamo Batumi – BATE Baryssau	0:1, 4:1
Lok Plovdiv – 1. FC Slovacko	1:0, n. V. 0:1 (E. 3:2)
Apollon Limassol – MSK Zilina	1:3, 2:2
AEL Limassol – Vllaznia Shkoder	1:0, 1:0
Sud. Marijampole – Tschenstochau	0:0, n. V. 0:0 (E. 3:4)
ZSKA-Sofia – FK Liepaja	0:0, n. V. 0:0 (E. 3:1)
Spartak Trnava – Sepsi OSK	0:0, n. V. 1:1 (E. 4:3)
Shkupi 1927 – CD Santa Clara	0:3, 0:2
FK Arda Kardzhali – Hapoel Beer Sheva	0:2, 0:4
FC Basel – Partizani Tirana	3:0, 2:0
FCSB Bukarest – Sch. Qaraghandy	1:0, n. V. 1:2 (E. 3:5)
Sutjeska Niksic – Maccabi Tel Aviv	0:0, 1:3
Velez Mostar – AEK Athen	2:1, n. V. 0:1 (E. 3:2)
FC Larne – Aarhus GF	2:1, 1:1
KAA Gent – Valerenga Oslo	4:0, 0:2
Hibernian Edinburgh – FC Santa Coloma	3:0, 2:1
FC Aberdeen – BK Häcken	5:1, 0:2
KF Drita Gjilan – Feyenoord Rotterdam	0:0, 2:3
FH Hafnarfjördur – Rosenborg Trondheim	0:2, 1:4
Pogon Stettin – NK Osijek	0:0, 0:1
Ujpest Budapest – FC Vaduz	2:1, 3:1
Partizan Belgrad – DAC Dunajska Streda	1:0, 2:0
Hajduk Split – Tobol Qostanai	2:0, n. V. 1:4
FC Dundalk – FCI Levadia Tallinn	2:2, 2:1
KF Laci – Universitatea Craiova	1:0, 0:0

3. RUNDE (Meister)

FC Linfield – CS Fola Esch	1:2, 1:2
Maccabi Haifa – HB Torshavn	7:2, 0:1
Riga FC – Hibernians Paola	0:1, n. V. 4:1
KF Pristina – FK Bodö/Glimt	2:1, 0:2
Shamrock Rovers – Teuta Durres	1:0, 2:0

Foto: imago images

Matchwinner gegen Hammarby: Gleich viermal traf Basels Arthur Cabral in den Play-offs.

3. RUNDE (Bestplatzierte)

Bohemians Dublin – PAOK Saloniki	2:1, 0:2
Kuopion PS – FC Astana	1:1, 4:3
Lokomotive Plovdiv – FC Kopenhagen	1:1, 2:4
Tobol Qostanai – MSK Zilina	0:1, 0:5
PFK Sotschi – Partizan Belgrad	1:1, n. V. 2:2 (E. 2:4)
IF Elfsborg Boras – Velez Mostar	1:1, 4:1
Dinamo Batumi – Sivasspor	1:2, n. V. 1:1
ZSKA-Sofia – NK Osijek	4:2, 1:1
Vojvodina Novi Sad – Linzer ASK	0:1, 1:6
AEL Limassol – Qarabag Agdam	1:1, 0:1
Rosenborg Trondheim – NK Domzale	6:1, 2:1
KF Laci – RSC Anderlecht	0:3, 1:2
Vitesse Arnhem – FC Dundalk	2:2, 2:1
Trabzonspor – Molde FK	3:3, n. V. 1:1 (E. 4:3)
FC Pacos de Ferreira – FC Larne	4:0, 0:1
Kolos Kowaliwka – Sch. Qaraghandy	0:0, n. V. 0:0 (E. 1:3)
Slask Breslau – Hapoel Beer Sheva	2:1, 0:4
Spartak Trnava – Maccabi Tel Aviv	0:0, 0:1
FC Luzern – Feyenoord Rotterdam	0:3, 0:3
KAA Gent – Rigas Futbola Skola	2:2, 1:0
The New Saints – Viktoria Pilsen	4:2, n. V. 1:3 (E. 1:4)
Hibernian Edinburgh – HNK Rijeka	1:1, 1:4
Ujpest Budapest – FC Basel	1:2, 0:4
UMF Breidablik Kopavogur – FC Aberdeen	2:3, 1:2
Rakow Tschenstochau – Rubin Kasan	0:0, n. V. 1:0
Cukaricki Belgrad – Hammarby IF	3:1, 1:5
CD Santa Clara – Olimpija Ljubljana	2:0, 1:0

PLAY-OFFS (Meister)

Flora Tallinn – Shamrock Rovers	4:2, 1:0
Zalgiris Vilnius – FK Bodö/Glimt	2:2, 0:1
Neftci Baku – Maccabi Haifa	3:3, 0:4
Riga FC – Lincoln Red Imps FC	1:1, n. V. 1:3
CS Fola Esch – Qairat Almaty	1:4, 1:3

PLAY-OFFS (Bestplatzierte)

Kuopion PS – **1. FC Union Berlin**	0:4, 0:0
Schachter Qaraghandy – Maccabi Tel Aviv	1:2, 0:2
Qarabag Agdam – FC Aberdeen	1:0, 3:1
Rakow Tschenstochau – KAA Gent	1:0, 0:3
Viktoria Pilsen – ZSKA-Sofia	2:0, n. V. 0:3
Linzer ASK – FC St. Johnstone	1:1, 2:0
Hapoel Beer Sheva – Anorthosis Famagusta	0:0, 1:3
FC Basel – Hammarby IF	3:1, n. V. 1:3 (E. 4:3)
Trabzonspor – AS Rom	1:2, 0:3
Stade Rennes – Rosenborg Trondheim	2:0, 3:1
PAOK Saloniki – HNK Rijeka	1:1, 2:0
RSC Anderlecht – Vitesse Arnhem	3:3, 1:2
Feyenoord Rotterdam – IF Elfsborg Boras	5:0, 1:3
Sivasspor – FC Kopenhagen	1:2, 0:5
FK Jablonec – MSK Zilina	5:1, 3:0
FC Pacos de Ferreira – Tottenham Hotspur	1:0, 0:3
CD Santa Clara – Partizan Belgrad	2:1, 0:2

Die Sieger der Play-offs qualifizierten sich für die Gruppenphase der Europa Conference League, dazu die zehn Verlierer aus den Play-offs der Europa League. Kein Team war direkt für die Gruppenphase der Europa Conference League qualifiziert.

HOL DIR DEIN VORTEILSABO!

kicker

Für echte Champions!

**Ich möchte mitgerissen werden.
Ich will packende Spiele und detaillierte Analysen. Ich lese den kicker!**

Hol dir dein Vorteilsabo und sichere dir deine Prämie auf kicker.de/doppelte-praemie oder unter +49 (0)911 216 22 22

**EXKLUSIVES ANGEBOT:
DOPPELTE PRÄMIE SICHERN!**

DAS kicker Abo

Nur 19,90 Euro im Monat.

2 x pro Woche versandkostenfrei direkt zu dir nach Hause!

15 % Rabatt im kicker Shop auf 19.000 Artikel.

Spannende Reportagen.

Exklusive Interviews.

Die wichtigsten Zahlen und Fakten.

Jetzt den
kicker abonnieren
und exklusiv zum
Saisonstart
2x 50 Euro
sichern!

Fotos: shutterstock
2021-0339_ton_af

Über Trap zum Cup

Von 1960 bis 1999 gab es auch schon einen dritten Wettbewerb: den EUROPAPOKAL DER POKALSIEGER.

Foto: imago images

Magdeburger Glück: Jürgen Sparwasser und Manfred Zapf jubeln 1974.

Was wäre das für ein Starterfeld: Borussia Dortmund, FC Barcelona, Paris Saint-Germain, Juventus Turin, Leicester City, allesamt aktuelle Pokalsieger. Bis zur Abschaffung des Wettbewerbs 1999 hätten diese Klubs aus den Top-5-Ligen Europas ihren Verband im Europapokal der Pokalsieger vertreten. In einer Zeit, in der noch nicht bis zu vier Vereine eines Landes in der Champions League antreten durften und drei Europapokalwettbewerbe Usus waren.

1960 ruft die UEFA diesen Wettbewerb ins Leben, der erste Titelgewinner heißt AC Florenz. Eine Gruppenphase gibt es nicht, siegen oder fliegen heißt es ab der ersten Runde. 39 Titelträger gibt es bis 1999, auch der letzte 1999 ist mit Lazio Rom ein Klub aus der Serie A. Siebenmal holen Italiener den Pott, genauso oft wie die Spanier, die mit Barca (vier Titel) den Rekordchampion stellen, während Real Madrid diesen Pokal kein einziges Mal gewann. Öfter jubeln nur die Engländer mit acht Finalsiegen.

Barca siegt viermal, für **Real** steht die Null.

Und Deutschland? Da lohnt mit Blick auf den Eisernen Vorhang quer durch Europa in vielen dieser Jahre ein geteilter Blick. Die Bundesliga gewinnt den Wettbewerb viermal. Borussia Dortmunds 2:1 nach Verlängerung über den FC Liverpool ist 1966 der erste Europapokalgewinn einer deutschen Mannschaft überhaupt. Reinhard „Stan" Libuda ist im Glasgower Hampden Park mit seinem Siegtreffer der Held des Abends. Ein Jahr später, wieder in der Verlängerung, geht diese Auszeichnung an Franz „Bulle" Roth, der mit dem FC Bayern die Glasgow Rangers in Nürnberg 1:0 schlägt. Es ist die Geburtsstunde des FC Bayern auf europäischem Boden, der Siegeszug der Generation Beckenbauer, Müller, Maier nimmt ihren Anfang. Es folgen nur zwei weitere Titel, geholt von heutigen Zweitligisten: 1977 der Hamburger SV (2:0 gegen RSC Anderlecht) und 1992 Werder Bremen, das mit dem identischen Ergebnis AS Monaco besiegt.

Historisch ist der Triumph des 1. FC Magdeburg 1974, weil es der einzige Titel eines DDR-Klubs im Europapokal bleibt. Das Team von Heinz Krügel düpiert im Endspiel von Rotterdam den großen AC Mailand mit Trainer Giovanni Trapattoni mit 2:0. Die Mailänder gewinnen den Pokal dennoch zweimal, genauso Chelsea, Anderlecht und Dynamo Kiew. Es sind die einzigen Mehrfachgewinner neben dem FC Barcelona, alle übrigen Sieger stehen einmal in der Chronik. Darunter Slovan Bratislava, Dinamo Tiflis, KV Mechelen und FC Aberdeen, die längst in der Bedeutungslosigkeit auf europäischer Ebene verschwunden sind. Schade eigentlich.

FRANK LINKESCH

ALLE SIEGER

Werder gelingt der letzte deutsche Final-Erfolg

Jahr	Sieger
1961	AC Florenz
1962	Atletico Madrid
1963	Tottenham Hotspur
1964	Sporting Lissabon
1965	West Ham United
1966	**Borussia Dortmund**
1967	**Bayern München**
1968	AC Mailand
1969	Slovan Bratislava
1970	Manchester City
1971	FC Chelsea
1972	Glasgow Rangers
1973	AC Mailand
1974	**1. FC Magdeburg**
1975	Dynamo Kiew
1976	RSC Anderlecht
1977	**Hamburger SV**
1978	RSC Anderlecht
1979	FC Barcelona
1980	FC Valencia
1981	Dinamo Tiflis
1982	FC Barcelona
1983	FC Aberdeen
1984	Juventus Turin
1985	FC Everton
1986	Dynamo Kiew
1987	Ajax Amsterdam
1988	KV Mechelen
1989	FC Barcelona
1990	Sampdoria Genua
1991	Manchester United
1992	**Werder Bremen**
1993	AC Parma
1994	FC Arsenal
1995	Real Saragossa
1996	Paris Saint-Germain
1997	FC Barcelona
1998	FC Chelsea
1999	Lazio Rom

kicker
SONDERHEFT
Champions League 2021/22

Olympia-Verlag GmbH
Badstraße 4–6, 90402 Nürnberg
info@olympia-verlag.de

Direktwahl für
Redaktion: +49 911 216 22 42 FAX: +49 911 216 22 52
Abonnement: +49 911 216 22 22 FAX: +49 911 216 22 30
Anzeigen: +49 911 216 22 13 FAX: +49 911 216 27 39

Gegründet 1920 durch Walther Bensemann (†)

Chefredakteure: Jörg Jakob, Rainer Franzke, Alexander Wagner

Chefredaktion/Ltg. Kooperationen: Klaus Smentek

Art Direction: Dieter Steinhauer, Sabine Klier (Stv.)

Chefreporter: Karlheinz Wild, Oliver Hartmann

Redaktion dieses Sonderheftes:
Bernd Salamon (Ltg.), Thomas Böker, Martin Gruener

Printredaktion Nürnberg: redaktion@kicker.de
Axel Heiber (Ltg.), Marcus Lehmann (Stv.), David Riedel (Stv.), Manfred Ewald (Sonderaufgaben), Manfred Münchrath (Ltg. Team International), David Bernreuther, Christian Biechele, Ulla Ellmer, Benjamin Hofmann, Georg Holzner, Fabian Istel, Frank Linkesch, Markus Löser, Martin Messerer, Georgios Moissidis, Peter Nickel, Michael Pfeifer, Uwe Röser, Thomas Roth, Sabine Vögele, Günter Wiese, Jörg Wolfrum, Christian Rheingruber (Korrektor)

Digitalredaktion: info@kicker.de
Alexander Wagner (Ltg.), Thorsten Brüggemann (Stv.), André Dersewski (Stv.)

Datenredaktion/Dokumentation: Christoph Huber (Ltg.), Georgios Vavritsas (Stv.), Conrad Carl, Stephan Epple, Steffen Geyer, Hanns-Peter Holzberger, Ullrich Schindler, Volker Schwerdtfeger, Tobias Weituschat

Fotoredaktion: Peter Dworschak (Ltg.), Michael Beims, Kenan Hakverdi

Layout & Produktion: Matthias Bracke, Claus Cheng, Michael Eppelein, Uwe Fuchs, Birgit Messer, Sonja Müller, Heinz Neubauer, Stefan Schmid, Andreas Stellwag, Christian Weber, Michael Zöllner

Technische Produktion: Stefan Kemmether, Thomas Massler

Herstellung: Hermann Draser (Ltg.)

Digitale Medien: Werner Wittmann (Ltg. Gesamt), Julian Frost (Ltg.), Manuel Kröppelt (Ltg.)

Regionalredaktionen:
West: Frank Lußem (Ltg.), Oliver Bitter, Matthias Dersch, Patrick Kleinmann, Toni Lieto, Jan Lustig, Stephan von Nocks
Robert-Perthel-Straße 4, 50739 Köln
Telefon +49 221 17 08 59 - 0, FAX +49 221 17 08 59 - 22

Nord: Michael Richter (Ltg.), Thomas Hiete, Tim Lüddecke
Woltorfer Straße 77c, 31224 Peine
Telefon +49 5171 66 66, FAX +49 5171 7 40 02

Büro Hamburg: Sebastian Wolff, Margaretenstraße 48, 20357 Hamburg

Südwest: Thiemo Müller (Ltg.), Michael Ebert, Julian Franzke, Carsten Schröter-Lorenz
Waldstraße 226, 63071 Offenbach
Telefon +49 69 85 70 76 - 0, FAX +49 69 82 37 02 00

Berlin: Oliver Hartmann (Ltg.), Andreas Hunzinger, Jan Reinold, Steffen Rohr
Reuchlinstraße 10–11, 10553 Berlin
Telefon +49 30 23 08 63 - 0, FAX +49 30 26 55 09 93

Hauptvertriebsleiter: André Kolb
Verkaufspreis: € 5,20
(einschließlich 7 % Mehrwertsteuer)

Vermarktung Print und Digitale Medien:
Martin Schumacher (Ltg. Gesamt), Otto Hofbeck (Anzeigenleiter, verantwortlich für Anzeigen), anzeigen@kicker.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Dias, Bücher usw. keine Haftung. Die gesamte Zeitschrift einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften nichts anderes ergibt. Jede Verwertung ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags unzulässig.
Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Copyright für Inhalt und Gestaltung — falls nicht ausdrücklich anders vermerkt — by Olympia-Verlag GmbH 2021.

Druck: Burda Druck Nürnberg GmbH & Co. KG, 90451 Nürnberg
Druck Umschlag: L/M/B Druck GmbH Louko, 90411 Nürnberg
ISSN 1434-260X
Printed in Germany

www.kicker.de/cl-trikots

DIE BESTEN EUROPAS SIND ZURÜCK!

WEITERE TRIKOTS IM KICKER SHOP

15% UVP-Rabatt für kicker-Abonnenten

1) adidas FC Bayern München Trikot UCL 21/22 (10187826) **UVP: 89,95 €***
2) adidas Juventus Turin Trikot UCL 21/22 (10187853) **UVP: 89,95 €***

Jetzt zum Shop-Newsletter anmelden und 11 €** kassieren!

kicker SHOP

www.kicker.de/shop
kicker@kicker-onlineshop.de | Tel. +49 7951 9645-110

*Preise inkl. MwSt. Kostenlose Lieferung innerhalb DE ab 30 € Bestellwert. Angebot nur solange der Vorrat reicht. Käufer haben ein 14-tägiges Widerrufsrecht. Es gelten die AGB des kicker Shops unter www.kicker.de/shop-agb

**Der 11€-Gutscheincode ist einmalig gültig und kann ab einen Warenkorbwert von 55 € eingelöst werden.

Das ist unsere
Natur.
Und das ist ihr
Bier.
Mit Felsquellwasser® gebraut.
Gebraut nach dem deutschen Reinheitsgebot · Krombacher Privatbrauerei
57223 Krombach · Am Rothaargebirge · www.krombacher.de
SEIT 1803
Krombacher
Pils
KROMBACHER PRIVATBRAUEREI
SEIT 1803
Krombacher
Pils
EINE PERLE DER NATUR
ÖKO-TEST
Krombacher Pils
Gesamturteil:
sehr gut
Ausgabe 06/2019
Eine Perle der Natur.

kicker und ODDSET DIE SPORTWETTE präsentieren: SPIELPLAN Champions League 2021/22

GRUPPE A

Mittwoch, 15. September (21 Uhr)
- Manchester City – RB Leipzig :
- Club Brügge – Paris Saint-Germain :

Dienstag, 28. September (21 Uhr)
- Paris Saint-Germain – Manchester City :
- RB Leipzig – Club Brügge :

Dienstag, 19. Oktober (18.45/21 Uhr)
- Club Brügge – Manchester City :
- Paris Saint-Germain – RB Leipzig :

Mittwoch, 3. November (21 Uhr)
- Manchester City – Club Brügge :
- RB Leipzig – Paris Saint-Germain :

Mittwoch, 24. November (21 Uhr)
- Manchester City – Paris Saint-Germain :
- Club Brügge – RB Leipzig :

Dienstag, 7. Dezember (18.45 Uhr)
- Paris Saint-Germain – Club Brügge :
- RB Leipzig – Manchester City :

TABELLE

		Tore	Punkte
1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

GRUPPE B

Mittwoch, 15. September (21 Uhr)
- Atletico Madrid – FC Porto :
- FC Liverpool – AC Mailand :

Dienstag, 28. September (21 Uhr)
- FC Porto – FC Liverpool :
- AC Mailand – Atletico Madrid :

Dienstag, 19. Oktober (21 Uhr)
- Atletico Madrid – FC Liverpool :
- FC Porto – AC Mailand :

Mittwoch, 3. November (18.45/21 Uhr)
- AC Mailand – FC Porto :
- FC Liverpool – Atletico Madrid :

Mittwoch, 24. November (21 Uhr)
- Atletico Madrid – AC Mailand :
- FC Liverpool – FC Porto :

Dienstag, 7. Dezember (21 Uhr)
- FC Porto – Atletico Madrid :
- AC Mailand – FC Liverpool :

TABELLE

		Tore	Punkte
1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

GRUPPE C

Mittwoch, 15. September (18.45/21 Uhr)
- Besiktas JK – Borussia Dortmund :
- Sporting Lissabon – Ajax Amsterdam :

Dienstag, 28. September (18.45/21 Uhr)
- Ajax Amsterdam – Besiktas JK :
- Borussia Dortmund – Sporting Lissabon :

Dienstag, 19. Oktober (18.45/21 Uhr)
- Besiktas JK – Sporting Lissabon :
- Ajax Amsterdam – Borussia Dortmund :

Mittwoch, 3. November (21 Uhr)
- Sporting Lissabon – Besiktas JK :
- Borussia Dortmund – Ajax Amsterdam :

Mittwoch, 24. November (18.45/21 Uhr)
- Besiktas JK – Ajax Amsterdam :
- Sporting Lissabon – Borussia Dortmund :

Dienstag, 7. Dezember (21 Uhr)
- Borussia Dortmund – Besiktas JK :
- Ajax Amsterdam – Sporting Lissabon :

TABELLE

		Tore	Punkte
1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

GRUPPE D

Mittwoch, 15. September (18.45/21 Uhr)
- Sheriff Tiraspol – Schachtar Donezk :
- Inter Mailand – Real Madrid :

Dienstag, 28. September (18.45/21 Uhr)
- Schachtar Donezk – Inter Mailand :
- Real Madrid – Sheriff Tiraspol :

Dienstag, 19. Oktober (21 Uhr)
- Inter Mailand – Sheriff Tiraspol :
- Schachtar Donezk – Real Madrid :

Mittwoch, 3. November (18.45/21 Uhr)
- Real Madrid – Schachtar Donezk :
- Sheriff Tiraspol – Inter Mailand :

Mittwoch, 24. November (18.45/21 Uhr)
- Inter Mailand – Schachtar Donezk :
- Sheriff Tiraspol – Real Madrid :

Dienstag, 7. Dezember (21 Uhr)
- Real Madrid – Inter Mailand :
- Schachtar Donezk – Sheriff Tiraspol :

TABELLE

		Tore	Punkte
1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

GRUPPE E

Dienstag, 14. September (21 Uhr)
- FC Barcelona – Bayern München :
- Dynamo Kiew – Benfica Lissabon :

Mittwoch, 29. September (21 Uhr)
- Bayern München – Dynamo Kiew :
- Benfica Lissabon – FC Barcelona :

Mittwoch, 20. Oktober (18.45/21 Uhr)
- FC Barcelona – Dynamo Kiew :
- Benfica Lissabon – Bayern München :

Dienstag, 2. November (21 Uhr)
- Bayern München – Benfica Lissabon :
- Dynamo Kiew – FC Barcelona :

Dienstag, 23. November (18.45/21 Uhr)
- Dynamo Kiew – Bayern München :
- FC Barcelona – Benfica Lissabon :

Mittwoch, 8. Dezember (21 Uhr)
- Bayern München – FC Barcelona :
- Benfica Lissabon – Dynamo Kiew :

TABELLE

		Tore	Punkte
1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

GRUPPE F

Dienstag, 14. September (18.45/21 Uhr)
- Young Boys Bern – Manchester United :
- FC Villarreal – Atalanta Bergamo :

Mittwoch, 29. September (18.45/21 Uhr)
- Atalanta Bergamo – Young Boys Bern :
- Manchester United – FC Villarreal :

Mittwoch, 20. Oktober (21 Uhr)
- Manchester United – Atalanta Bergamo :
- Young Boys Bern – FC Villarreal :

Dienstag, 2. November (21 Uhr)
- FC Villarreal – Young Boys Bern :
- Atalanta Bergamo – Manchester United :

Dienstag, 23. November (18.45/21 Uhr)
- FC Villarreal – Manchester United :
- Young Boys Bern – Atalanta Bergamo :

Mittwoch, 8. Dezember (21 Uhr)
- Manchester United – Young Boys Bern :
- Atalanta Bergamo – FC Villarreal :

TABELLE

		Tore	Punkte
1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

GRUPPE G

Dienstag, 14. September (18.45/21 Uhr)
- FC Sevilla – RB Salzburg :
- Lille OSC – VfL Wolfsburg :

Mittwoch, 29. September (21 Uhr)
- RB Salzburg – Lille OSC :
- VfL Wolfsburg – FC Sevilla :

Mittwoch, 20. Oktober (18.45/21 Uhr)
- RB Salzburg – VfL Wolfsburg :
- Lille OSC – FC Sevilla :

Dienstag, 2. November (18.45/21 Uhr)
- VfL Wolfsburg – RB Salzburg :
- FC Sevilla – Lille OSC :

Dienstag, 23. November (21 Uhr)
- Lille OSC – RB Salzburg :
- FC Sevilla – VfL Wolfsburg :

Mittwoch, 8. Dezember (21 Uhr)
- RB Salzburg – FC Sevilla :
- VfL Wolfsburg – Lille OSC :

TABELLE

		Tore	Punkte
1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

GRUPPE H

Dienstag, 14. September (21 Uhr)
- FC Chelsea – Zenit St. Petersburg :
- Malmö FF – Juventus Turin :

Mittwoch, 29. September (18.45/21 Uhr)
- Zenit St. Petersburg – Malmö FF :
- Juventus Turin – FC Chelsea :

Mittwoch, 20. Oktober (21 Uhr)
- FC Chelsea – Malmö FF :
- Zenit St. Petersburg – Juventus Turin :

Dienstag, 2. November (18.45/21 Uhr)
- Malmö FF – FC Chelsea :
- Juventus Turin – Zenit St. Petersburg :

Dienstag, 23. November (21 Uhr)
- FC Chelsea – Juventus Turin :
- Malmö FF – Zenit St. Petersburg :

Mittwoch, 8. Dezember (18.45 Uhr)
- Juventus Turin – Malmö FF :
- Zenit St. Petersburg – FC Chelsea :

TABELLE

		Tore	Punkte
1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

ACHTELFINALE

Dienstag/Mittwoch, 15./16./22./23. Februar und 8./9./15./16. März 2022

1			:	:
2			:	:
3			:	:
4			:	:
5			:	:
6			:	:
7			:	:
8			:	:

VIERTELFINALE

Dienstag/Mittwoch, 5./6. und 12./13. April 2022

1			:	:
2			:	:
3			:	:
4			:	:

HALBFINALE

Dienstag/Mittwoch, 26./27. April und 3./4. Mai 2022

1			:	:
2			:	:

FINALE 2022

CHAMPIONS LEAGUE

Samstag, 28. Mai 2022, 21 Uhr, in St. Petersburg (Gazprom-Arena)

:

kicker

ANZEIGE

JETZT WETTEN - IN DEINER ANNAHMESTELLE

ODDSET DIE SPORTWETTE

ES IST NUR EIN ECHTER SPIELTAG MIT DIR.

MACH DEIN DING. DU SAGST AN. DEIN TIPP?

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Sportwetten können süchtig machen.

Infos und Hilfe unter der Hotline der BZgA: 0800 1372700 (anonym und kostenlos) und unter www.bzga.de.

Veranstalter: ODDSET Sportwetten GmbH, Konrad-Zuse-Platz 12, 81829 München

KAI HAVERTZ

2020/
2021

Foto: Imago Images

kicker

Champions-League-Sieger & Final-Torschütze